



Ewiger Gottes Bibel: Neues Testament



Übersetzt bei Paul Welk von Nestlé-Åland, 1904 Herausgebung griechischer Dokumenten von 200. bis 1000 A.D.

Sicherung des Heils
Im Alten Testament
vorgezeichnet

01- [Matthäus](#)

02- [Markus](#)

03- [Lukas](#)

04- [Johannes](#)

05- [Apostelgeschichte](#)

06- [Römer](#)

07- [1. Korinther](#)

08- [2. Korinther](#)

09- [Galater](#)

10- [Epheser](#)

11- [Philipper](#)

12- [Kolosser](#)

13- [1. Thessalonicher](#)

14- [2 Thessalonians](#)

15- [1 Timotheus](#)

16- [2 Timotheus](#)

17- [Titus](#)

18- [Philemon](#)

19- [Hebräer](#)

20- [Jakobus](#)

21- [1 Peter](#)

22- [2 Peter](#)

23- [1 Johannes](#)

24- [2 Johannes](#)

25- [3 Johannes](#)

26- [Judas](#)

27- [Offenbarung](#)

[Ende](#)

Ewiger Gottes Evangelium Verheißung:

Es steht geschrieben **IHR WERDET HEILIG SEIN** weil ich heilig bin

01 - **Matthäus** [Nächste...](#)

[1](#) [2](#) [3](#) [4](#) [5](#) [6](#) [7](#) [8](#) [9](#) [10](#) [11](#) [12](#) [13](#) [14](#)
[15](#) [16](#) [17](#) [18](#) [19](#) [20](#) [21](#) [22](#)
[23](#) [24](#) [25](#) [26](#) [27](#) [28](#)

Grammatisch - [Übersicht](#) - Mehrsprachig

[Fehlerhafte Traditionen](#)

[Göttliche Namensübersetzungen](#)

[Grammtische Zukunft](#)

[Index](#)

Matthäus 1

M1

1

Verzeichnis der Genealogie des Je-Su, Christi,
Davids Sohn, und Abrahams Sohn:

M1

2

Abraham zeugte Isaak; Isaak zeugte Jakob;
Jakob zeugte Juda und seine Brüder.



M1	3	Juda zeugte Phares und Zara von Thamar; Phares zeugte Esron; und Esron zeugte Aram.	↑
M1	4	Aram zeugte Aminadab; Aminadab zeugte Naasson; und Naasson zeugte Salmon.	↑
M1	5	Salmon zeugte Boas von Rahab; Boas zeugte Obed von Ruth; und Obed zeugte Jesse.	↑
M1	6	Jesse zeugte David, den König; und David, der König, zeugte Salomo von Urias [Frau].	↑
M1	7	Solomon zeugte Rehabeam; Rehabeam zeugte Abiah; und Abiah zeugte Asa.	↑
M1	8	Asa zeugte Josaphat; Josaphat zeugte Joram; und Joram zeugte Ozia.	↑
M1	9	Ozia zeugte Joatham; Joatham zeugte Achaz; Achas zeugte Heseke.	↑
M1	10	Heseke zeugte Manasse; Manasse zeugte Amon; und Amon zeugte Josia.	↑
M1	11	Josiah zeugte Jechoniah und seine Brüder zur Zeit der Deportation nach Babylon.	↑
M1	12	Nach der Deportation nach Babylon zeugte Jechonias Salathiel; und Salathiel zeugte Zorobabel.	↑
M1	13	Zorobabel zeugte Abiud; Abiud zeugte Eliakim; und Eliakim zeugte Azor.	↑
M1	14	Azor zeugte Sadoc; Sadoc zeugte Achim; und Achim zeugte Eliud.	↑
M1	15	Eliud zeugte Eleasar; Eleasar zeugte Matthan; und Matthan zeugte Jakob.	↑

M1	16	Und Jakob zeugte Joseph, den Mann Marias, aus dem der Je-Sus, der anerkannte Christus, geboren wurde.		↑
M1	17	Insgesamt sind die Generationen also: Von Abraham bis David vierzehn Generationen, von David bis zur Deportation nach Babylon vierzehn Generationen und von der Deportation nach Babylon bis Christus vierzehn Generationen.		↑
M1	18	Nun, die Geburt Je-Su Christi war so: Als seine Mutter Maria mit Joseph verlobt war, bevor sie zusammenkamen, empfing sie ein Kind durch den Heiligen Geist.		↑
M1	19	Dann beabsichtigte ihr Mann Joseph, der gerecht war und nicht bereit war, sie öffentlich zu beschämen, sie privat zu scheiden.		↑
M1	20	Nachdem er dies durchdacht hatte, schau, ein Engel des Ewigen Gottes erschien ihm im Traum und sagte: Joseph, Sohn Davids, du solltest dir keine Sorgen machen, Maria als deine Frau zu nehmen, denn das, was in ihr empfangen ist, ist von dem Heiligen Geist.		↑
M1	21	Sie wird einen Sohn gebären, und weil er sein Volk von ihren Sünden retten wird, wirst du seinen Namen den Je-Sus nennen.		↑
M1	22	All das geschah, um das Wort des Ewigen Gottes zu erfüllen , das durch den Propheten gesprochen wurde und sagte:		↑

M1

23

Siehe, die Jungfrau wird schwanger sein und einen Sohn gebären, und sie werden seinen Namen Emmanuel nennen, was Gott mit uns bedeutet.



M1

24

Und nachdem Joseph von dem Schlaf aufstand, tat er, was der Engel des Ewigen Gottes ihm sagte, und er nahm seine Frau.



M1

25

Und er erkannte sie nicht, bevor sie einen Sohn zur Welt brachte, und er nannte seinen Namen Je-Sus.



Matthäus 2

M2

1

Nachdem der Je-Sus in Bethlehem in Juda geboren wurde, kamen in den Tagen des Königs Herodes Weise von dem Osten nach Jerusalem.



M2

2

Sie sagten: Wo ist er, der als König der Juden geboren wurde? Denn wir haben seinen Stern im Osten gesehen und sind gekommen, um ihn anzubeten.



M2

3

Als König Herodes dies hörte, war er beunruhigt und ganz Jerusalem mit ihm.



M2

4

Und nachdem er alle Hohenpriester und Schriftgelehrten des Volkes versammelt hatte, fragte er sie, wo der Christus geboren werden sollte.



M2

5

Sie sagten zu ihm: In Bethlehem von Juda, denn so ist es von dem Prophet geschrieben.



M2

6

Und du, Bethlehem im Lande Juda, bist nicht der geringste unter den Führern Judas, denn aus dir wird ein Führer hervorgehen, der ein Hirte über mein Volk Israel sein wird.



M2

7

Dann rief Herodes heimlich die Weisen zusammen und erkundigte sich sorgfältig bei ihnen, wann der Stern erschien.



M2

8

Und als er sie nach Bethlehem sandte, sagte er: Wenn ihr dort ankommt, sucht fleißig nach dem Kind, und so ihr es findet, gibt mir einen Bericht, damit ich auch kommen mag und es anbete.



M2

9

Nachdem sie den König gehört hatten, gingen sie ihren Weg; und schau, der Stern, den sie im Osten gesehen hatten, ging vor ihnen her, bis er kam und dort stand, wo das Kind war.



M2

10

Und als sie den Stern sahen, freuten sie sich mit außerordentlicher großer Freude.



M2

11

Und als sie das Haus betraten, fanden sie das Kind mit Maria, seiner Mutter. Sie fielen nieder und beteten ihn an; und sie öffneten ihre Schätze und brachten ihm Geschenke, Gold, Weihrauch und Myrrhe.



Und von einem Traum geleitet, nicht zu Herodes zurückzukehren, kehrten sie auf einem anderen Weg in ihr Land zurück.

Und nachdem sie gegangen waren, schau, erscheint dem Joseph ein Engel des Ewigen Gottes in einem Traum und sagt: Wenn du aufstehst, nimm das Kind und seine Mutter, fliehe nach Ägypten und bleibe dort, bis ich es dir sage, denn Herodes ist im Begriff, das Kind zu suchen, um es zu töten.

Er stand auf und nahm das Kind und seine Mutter bei Nacht und zog nach Ägypten.

Und er war dort bis zum Tod des Herodes, damit sich das erfüllte, was der Ewige Gott durch den Propheten gesagt hatte: Aus Ägypten habe ich meinen Sohn gerufen.

Dann war Herodes äußerst wütend, als er sah, dass er von den Weisen überlistet wurde. Er befahl und tötete in Bethlehem und in der gesamten Gegend alle Jungen, die zwei Jahre und jünger waren, entsprechend der Zeit, die er von den Weisen feststellte.

Dann erfüllte sich das, was der Prophet Jeremia sagt:

M2

18

In Rama war eine Stimme der Klage und großer Trauer zu hören: Rachel beklagte ihre Kinder und sie weigerte sich, getröstet zu werden, weil sie nicht mehr sind.



M2

19

Nun, nachdem Herodes gestorben war, schau, da erschien dem Joseph in Ägypten ein Engel des Ewigen Gottes in einem Traum,



M2

20

Und sagte: Wenn du aufstehst, nimm das Kind und seine Mutter, und gehe in das Land Israel! Denn sie sind tot, die die Seele des Kindes töten wollten.



M2

21

Und nachdem er aufgestanden war, nahm er das Kind und seine Mutter und ging in das Land Israel.



M2

22

Als er jedoch hörte, dass Archelaus anstelle seines Vaters Herodes König in Judäa ist, hatte er Angst dorthin zu gehen; und in einem Traum gewarnt, zog er sich in die Region Galiläa zurück.



M2

23

Und als er dort ankam, lebte er in einer Stadt namens Nazareth, damit das Wort der Propheten erfüllt werde, dass er Nazarener genannt wird.



Matthäus 3

M3

1

In jenen Tagen kommt Johannes der Täufer und predigt in der Wüste Judäas.



M3

2

Und sagte: Ändert eure Denkweise, denn das Himmelreich ist angekommen.



M3

3

Denn dies ist er, von dem der Prophet Jesaja gesprochen hat indem er sagt: Eine Stimme von einem ruft aus in der Wüste: Bereitet den Weg des Ewigen Gottes! Macht seinen Weg geradeaus!



M3

4

Nun, dieser Johannes hatte Kamelhaarkleidung, einen Ledergürtel um die Mitte, und sein Essen bestand aus Heuschrecken und Honig vom Feld.



M3

5

Und Jerusalem, ganz Judäa und die ganze Gegend vom Jordan ging zu ihm aus.



M3

6

Sie bekannten ihre Sünden und wurden von ihm in dem Fluss Jordan getauft.



M3

7

Und als er sah, dass viele der Pharisäer und Sadduzäer zur der Taufe kamen, sagte er zu ihnen: Ottergezüchte! Wer hat euch gewarnt, dem kommenden Zorn zu entfliehen?



M3

8

Erzeugt die guten Früchte einer neuen Denkweise.



M3

9

Und denkt oder sagt nicht in euch selbst: Wir haben Abraham als Vater. Denn ich sage euch, dass Gott aus diesen Steinen Kinder für Abraham hervorbringen kann.



M3

10

Denn die Axt ist schon an die Wurzel der Bäume gelegt; und jeder Baum, der keine gute Früchte bringt, wird gefällt und ins Feuer geworfen.



Denn ich taufe euch mit Wasser zur Meinungsänderung. Aber derjenige, der nach mir kommt, ist mächtiger als ich; und ich bin es nicht wert, seine Sandalen auszuziehen; er wird euch mit dem Heiligen Geist und mit Feuer taufen.

Sein [Dresch] Prügel ist in seiner Hand, und er wird seine Dreschboden räumen; er wird seinen Weizen in die Scheune sammeln, aber er wird die Spreu in glühendem Feuer verbrennen.

Dann kommt der Je-Sus aus Galiläa zu Johannes am Jordan, um von ihm getauft zu werden.

Aber er versuchte es zu verhindern und sagte: Ich muss von dir getauft werden und du kommst zu mir?

Je-Sus antwortete und sagte ihm: Lass es jetzt so sein; denn es ist notwendig, dass wir alle Gerechtigkeit erfüllen. Dann stimmte er ihm zu.

Nachdem Je-Sus getauft wurde, stieg er sofort aus dem Wasser; und siehe, die Himmel wurden geöffnet, und er [Johannes] sah, wie Gottes Geist als eine Taube herab kam und auf ihm blieb.

Und schau, eine Stimme von den Himmeln sagte: Dies ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe.



Matthäus 4

M4

1

Dann wurde Je-Sus von dem Geist in die Wildnis geführt, um vom Teufel versucht zu werden.



M4

2

Und nachdem er vierzig Tage und vierzig Nächte gefastet hatte, hatte er Hunger.



M4

3

Der Versucher kam zu ihm und sagte: Wenn du ein Sohn Gottes bist, befehle, dass diese Steine Brot werden.



M4

4

Aber er antwortete und sprach: Es steht geschrieben: Der Mensch wird nicht nur vom Brot leben, sondern von jedem Wort, das aus dem Mund Gottes kommt.



M4

5

Dann brachte ihn der Teufel in die heilige Stadt und setzte ihn auf den Höhenpunkt des Tempels.



M4

6

Und er sagt zu ihm: Wenn du der Sohn Gottes bist, wirf dich hinab, denn es steht geschrieben: Er wird seine Engel beauftragen, dich und in ihren Händen zu tragen, damit du deinen Fuß nicht gegen einen Stein stößt.



M4

7

Und Je-Sus sagte zu ihm: Es steht auch geschrieben: Du wirst den Ewigen Gott, deinen Gott, nicht versuchen.



M4

8

Wiederum führt ihn der Teufel auf einen sehr hohen Berg und zeigt ihm alle Königreiche der Welt und ihre Herrlichkeit.



M4	9	Und er sagt zu ihm: All diese Dinge werde ich dir geben, so du auf die Knie fällst und mich anbetest.		⬆
M4	10	Da sagt Je-Sus zu ihm: Geh weg, Satan! Denn es steht geschrieben: Du wirst den Ewigen Gott deinen Gott anbeten; und ihn allein wirst du verehren.		⬆
M4	11	Dann verlässt ihn der Teufel und schau, Engel kamen und dienten ihm.		⬆
M4	12	Und nachdem er hörte, dass Johannes verhaftet wurde, zog er sich nach Galiläa zurück.		⬆
M4	13	Und nachdem er Nazareth verlassen hatte, kam er nach Kapernaum und blieb an der Seeküste in der Gegend von Sebulon und Naphthali.		⬆
M4	14	Dass das Wort des Propheten Jesaja erfüllt werde, das sagt:		⬆
M4	15	Das Land Sebulon und das Land Naphtali auf dem Seeweg jenseits des Jordan, Galiläa der Heiden.		⬆
M4	16	Die Leute, welche in der Dunkelheit saßen, haben ein großes Licht gesehen; und auf die, welche im Reich und im Schatten des Todes sitzen, ist ein strahlendes Licht aufgegangen.		⬆
M4	17	Von dieser Zeit an begann Je-Sus zu predigen und zu sagen: Nimmt eine neue Denkweise an! Denn das Himmelreich ist angekommen.		⬆

M4

18

Und als er am See Genezareth entlang ging, sah er zwei Brüder, Simon, der Peter heißt, und Andreas seinen Bruder, die ein Netz ins Meer warfen, denn sie waren Fischer.

M4

19

Und er sagt zu ihnen: Kommt, folgt mir nach! Ich werde euch zu Menschenfischern machen.

M4

20

Und sofort verließen sie die Netze und folgten ihm.

M4

21

Und danach sah er zwei andere Brüder, Jakobus, den Sohn des Zebedäus, und Johannes, seinen Bruder, in einem Boot mit ihrem Vater Zebedäus, die die Netze reparierten; und er hat sie gerufen.

M4

22

Und sofort verließen sie das Boot und ihren Vater und folgten ihm.

M4

23

Und er ging durch ganz Galiläa, lehrte in ihren Synagogen, predigte die Gute Nachricht vom Königreich und heilte jede Art von Leiden und jede Krankheit unter den Menschen.

M4

24

Und sein Ruhm ging durch ganz Syrien; und sie brachten kranke Leute zu ihm, alle, die an allen Arten von Krankheiten und Leiden erkrankt waren, die von Teufel besessene, Geisteskranke, und die gelähmt waren. Und er heilte sie.

M4

25

Und große Menschenmengen folgten ihm aus Galiläa, der Gegend der zehn Städte, aus Jerusalem, aus Judäa und von jenseits des Jordan.



Matthäus 5

M5

1

Und als er die Menge sah, stieg er auf den Berg. Nachdem er sich setzte, kamen seine Jünger zu ihm.

↑

M5

5M

Er öffnete seinen Mund, lehrte sie und sagte:

↑

M5

5M

Die Armen [werden] von dem Geist gesegnet, weil das Himmelreich ihrer ist [und bleibt].

↑

M5

5M

Die da trauern sind gesegnet, weil sie [in der Zukunft] getröstet werden.

↑

M5

5M

Die Sanftmütigen sind gesegnet, weil sie [in der Zukunft] die Erde erben werden.

↑

M5

5M

Die, welche nach Gerechtigkeit hungern und dürsten, sind gesegnet, weil sie [in der Zukunft] erfüllt werden.

↑

M5

5M

Die Mitleidigen sind gesegnet, weil sie Mitgefühl empfangen werden.

↑

M5

5M

Die mit reinen Herzen sind gesegnet, weil sie Gott sehen werden.

↑

M5

5M

Die Friedensstifter sind gesegnet, weil sie [in der Zukunft] Söhne Gottes genannt werden.

↑

M5

5M

Die, welche um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden, werden gesegnet sein, weil das Himmelreich ihrer ist.

↑

M5

5M

Gesegnet seid ihr, so sie euch beleidigen sollten, verfolgen und wegen mir allerlei Übel gegen euch sagen.

↑

M5 5M

Seid froh und freuet euch, denn groß ist eure Belohnung in den Himmeln, denn so verfolgten sie die Propheten, die vor euch waren.

M5 5M

Ihr seid das Salz der Erde. Aber wenn das Salz seinen Salzgeschmack verloren hat, womit wird gesalzen? Es ist für nichts gut, als hinausgeworfen zu werden und von Leuten unter Fuß getreten zu werden.

M5 5M

Ihr seid das Licht der Welt. Eine Stadt auf einem Berg kann nicht versteckt werden.

M5 5M

Man zündet keine Kerze an, um sie unter einen Korb zu stellen, sondern auf einen Kerzenhalter. Und es gibt allen Licht, die im Haus sind.

M5 5M

Darum lasst euer Licht vor Menschen leuchten, damit sie eure gute Werke sehen und euren Vater in den Himmeln verherrlichen.

M5 5M

Denk nicht, dass ich gekommen bin, um das Gesetz oder die Propheten abzuschaffen; ich bin nicht gekommen, um abzuschaffen, sondern um zu erfüllen.

M5

5M

Wahrlich, ich sage euch, Himmel und Erde mag vergehen bevor ein kleiner Buchstabe, oder Federstrich, vom Gesetz abfällt, bevor alles erfüllt sei.



M5

5M

Wer also eines der geringsten dieser Prinzipien heruntersetzt und die Leute also lehrt, der wird im Himmelreich der Geringste genannt werden. Aber wer sie in die Tat umsetzt und lehrt, wird im Himmelreich als groß bezeichnet.



M5

5M

Denn ich sage euch: Wenn eure Gerechtigkeit nicht die Gerechtigkeit der Schriftgelehrten und Pharisäer übertrifft, mögt ihr in keiner Weise in das Himmelreich eintreten.



M5

5M

Ihr habt gehört, dass es von alters her gesagt wurde: Du wirst nicht umbringen; und so jemand umbringt, wird er ordnungsgemäß verurteilt.



M5

5M

Aber ich sage euch: Wer weiterhin wütend auf seinen Bruder ist, ist in Gefahr, verurteilt zu werden: So jemand seinen Bruder einen Dummkopf nennt, der mag vor Gericht gezogen werden; umso mehr, wer jemanden einen Idiot nennt, der steht in Gefahr von höllischem Feuer.



M5

5M

Also, wenn du deine Gabe zum Altar bringst, und du erinnerst wirst, dass dein Bruder etwas gegen dich hat,



M5

5M

Dann lass dein Geschenk vor dem Altar. Geh weg! Versöhne dich zuerst mit deinem Bruder! Nachdem du zurückkommst, biete deine Gabe an.

M5

5M

Sei schnell deinem Gegner guten Willen zu zeigen, während du mit ihm unterwegs bist. Damit dein Gegner dich nicht dem Richter übergebe, und der Richter dich dem Verwalter übergibt, und du ins Gefängnis geworfen wirst.

M5

5M

Wahrlich, ich sage dir, du wirst auf keinen Fall da herauskommen, bis du den letzten Pfennig bezahlt hast.

M5

5M

Ihr habt gehört, dass gesagt wurde: Du wirst nicht Ehebruch begehen.

M5

5M

Aber ich sage euch, so jemand eine Frau stets mit Lust ansieht, der hat Ehebruch mit ihr in seinem Herzen begangen.

M5

5M

Und wenn dein rechtes Auge dich sündhaft anregt, reiß es aus und wirf es weg, denn es ist besser für dich, dass eines deiner Glieder verderbe, denn dass dein ganzer Körper auf einen Müllhaufen geworfen werde.

M5

5M

Und wenn deine rechte Hand dich sündhaft anregt, schneide sie ab und wirf sie weg, denn es ist besser, dass eines deiner Glieder verderbe, als dass dein ganzer Körper auf einen Müllhaufen geworfen werde.

M5	5M	Es wurde gesagt, so sich jemand von seiner Frau scheide, der gebe ihr einen Scheidungsbrief!		⬆
M5	5M	Aber ich sage euch, wer sich von seiner Frau scheiden lässt, es sei denn aus Gründen der Unzucht, veranlasst sie, Ehebruch zu begehen; und wer eine solche Geschiedene heiratet, begeht Ehebruch.		⬆
M5	5M	Wiederum habt ihr von alters her gehört, dass gesagt wurde: Du wirst nicht falsch schwören, sondern du wirst deinen Eid an den Ewigen Gott halten.		⬆
M5	5M	Aber ich sage euch, überhaupt nicht zu schwören weder bei dem Himmel, denn er ist Gottes Thron,		⬆
M5	5M	Noch bei der Erde, denn es ist sein Schemel, noch bei Jerusalem, denn es ist die Stadt des großen Königs.		⬆
M5	5M	Und du solltest nicht bei deinem Kopf schwören, weil du kein Haar weiß oder schwarz machen kannst.		⬆
M5	5M	Euer Wort sei: Ja, ja! [oder] Nein, nein! Mehr denn das ist von Bösem.		⬆
M5	5M	Ihr habt es sagen gehört: Auge um Auge und Zahn um Zahn.		⬆
M5	5M	Doch ich sage euch, dem Bösen nicht zu widerstehen; sondern, so dir jemand auf deine rechte Wange schlägt, dreh ihm die andere auch zu.		⬆

M5	5M	Und so dich jemand verklagt, um deine innere Kleidung wegzunehmen, lass ihn auch deinen äußeren Mantel haben.	↑
M5	5M	Und wenn dich jemand nötigt, einen Kilometer mit ihm zu gehen, dann geh mit ihm zwei.	↑
M5	5M	Gib dem, der fragt! Und du solltest den nicht abweisen, der borgen will.	↑
M5	5M	Ihr habt gehört, dass gesagt wurde: Du wirst deinen Nachbarn lieben und deinen Feind hassen.	↑
M5	5M	Aber ich sage euch, liebt eure Feinde jederzeit! Und betet ständig für diejenigen, die euch immer auf die Nerven gehen!	↑
M5	5M	Damit ihr Söhne eures Vaters seid, der in den Himmeln ist; denn er lässt seine Sonne immer wieder aufgehen über Böse und Gute und lässt weiterhin Regen auf Gerechte und Ungerechte fallen.	↑
M5	5M	Denn wenn ihr sie liebt, die euch weiterhin lieben, welche Belohnung habt ihr? Tun nicht auch die Zöllner dasselbe?	↑
M5	5M	Und wenn ihr nur eure Brüder grüßt, was tut ihr mehr als andere? Tun nicht auch die Nationen dasselbe?	↑
M5	5M	Also dann, ihr werdet vollkommen sein, so wie euer himmlischer Vater vollkommen ist.	↑



Matthäus 6

M6

1

Achtet außerdem auf eure Gerechtigkeit, sie nicht vor Menschen zu beweisen, denn wenn ja, dann habt ihr keine Belohnung von eurem Vater, der in den Himmeln ist.

M6

2

Wenn ihr also Barmherzigkeit ausführt, blast keine Trompete vor euch her, wie es die Heuchler in den Synagogen und auf den Straßen tun, damit sie von Leuten geehrt werden. Wahrlich, ich sage euch, sie haben ihre Belohnung erhalten.

M6

3

Aber wenn ihr barmherziges tut, laßt eure linke Hand nicht wissen, was eure rechte Hand tut.

M6

4

Damit eure gute Taten im Verborgenen sind, und euer Vater, der ins Verborgene sieht, euch mit Güte zurückzahlen wird.

M6

5

Und wenn ihr betet, werdet ihr nicht wie die Heuchler sein, die es lieben, in den Synagogen und an Straßenecken zu stehen, um zu beten, damit sie von Leuten gesehen werden. Wahrlich, ich sage euch, sie haben ihre Belohnung.

M6

6

Aber wenn ihr betet, geht in euer Zimmer, schließt die Tür und betet heimlich zu eurem Vater, und euer Vater, der im Verborgenen sieht, wird euch anhören.

M6

7

Und indem ihr betet, rasselt nicht Worte ab wie Heiden, die denken, dass sie sich durch ihre vielen Worte Gehör verschaffen.



M6 8 **Deshalb solltet ihr nicht wie sie sein, denn euer Vater weiß, was ihr braucht, bevor ihr ihn fragt.**

M6 9 **Also betet ständig so: Unser Vater in den Himmeln, dein Name soll geheiligt werden!**

M6 10 **Dein Reich soll kommen! Dein Wille soll geschehen, wie im Himmel, also auch auf Erden!**

M6 11 **Gib uns unser tägliches Brot für morgen!**

M6 12 **Vergib uns ein für alle Mal unsere Schulden! So wie wir unseren Schuldnern ein für alle Mal vergeben haben.**

M6 13 **Wenn möglich, bring uns nicht in harte Prüfung; sondern rette uns von dem Bösen!**

M6 14 **Denn wenn ihr den Leuten ihre Übertretungen vergebt, wird euch auch euer himmlischer Vater vergeben.**

M6 15 **Aber wenn ihr den Leuten nicht vergebt, wird euer Vater auch eure Übertretungen nicht vergeben.**

M6 16 **Nun, wenn ihr fastet, seid nicht wie die düsteren Heuchler, denn sie verstellen ihr Aussehen, dass Leute erkennen, dass sie fasten. Wahrlich, ich sage euch, sie haben ihre Belohnung erhalten.**

M6 17 **Aber wenn ihr fastet, salbt euren Kopf und wascht euer Gesicht,**

M6 18 **Dass euer Fasten nicht Leuten offensichtlich ist, sondern für euren Vater, der im Verborgenen ist. Und euer Vater, der im Verborgenen sieht, wird euch belohnen.**

M6 19 **Sammelt euch keine Schätze auf Erden, wo Motte und Rost zerstören und wo Diebe einbrechen und stehlen.**

M6 20 **Sammelt euch Schätze im Himmel, wo weder Motten noch Rost zerstören und wo Diebe nicht einbrechen und stehlen.**

M6 21 **Denn wo dein Schatz ist, da wird auch dein Herz sein.**

M6 22 **Das Licht des Körpers ist das Auge; wenn dein Auge klar ist, wird dein ganzer Körper erleuchtet sein.**

M6 23 **Aber wenn dein Auge nicht gut ist, ist dein ganzer Körper voller Dunkelheit. Wenn dann das Licht in dir Dunkelheit ist, wie groß ist diese Dunkelheit!**

M6 24 **Niemand kann zwei Herren dienen: Entweder, er wird den einen hassen und den anderen lieben; oder er wird sich dem einen widmen und den anderen verachten. Ihr könnt nicht Gott und Mammon [Geld] dienen.**

Deshalb, sage ich euch: Macht euch keine Sorgen um eure Seele, was ihr esst, oder für euren Körper, womit ihr euch bekleidet. Ist nicht die Seele mehr als Essen und der Körper mehr als Kleidung?

Schaut euch die Vögel des Himmels an, denn sie säen nicht, sie ernten nicht und sammeln sich nicht in Scheunen, und euer himmlischer Vater speist sie fortwährend. Seid ihr nicht von größerer Bedeutung als sie?

Nun, wer von euch kann durch Angst haben, seine Lebenslänge bei einer Elle verlängern?

Und warum macht ihr euch Sorgen um Kleidung? Betrachtet die Lilien auf dem Feld! Wie wachsen sie? [Denn] sie arbeiten nicht und spinnen nicht.

Dennoch sage ich euch, dass nicht einmal Salomo in all seiner Herrlichkeit wie eine von diesen gekleidet war.

Also, wenn der Gott, der ständig das Gras des Feldes kleidet, das heute lebt und morgen verbrennt, wie viel mehr wird er für euch tun? O ihr Kleingläubige!

Macht euch deshalb keine Sorgen und sagt nicht: Was sollten wir essen? Oder: Was sollten

wir trinken? Oder: Was sollten wir anziehen?

M6

32

Alle Nationen suchen diese Dinge; und euer himmlischer Vater weiß, dass ihr es alles braucht.

M6

33

Vor allen Dingen, sucht immer das Königreich und seine Gerechtigkeit, und alle diese Dinge werden euch zur Verfügung gestellt.

M6

34

Deshalb sorget nicht für morgen; denn morgen wird für sich selbst sorgen. Es gibt genug für jeden Tag und all seine Probleme.



Matthäus 7

M7

1

Kritisiert nicht immer, dass ihr nicht gerichtet werdet.

M7

2

Denn das Urteil, das ihr austeilt, ist das Urteil, damit ihr beurteilt werdet. Und ihr werdet gemessen mit dem Maßstab, mit dem ihr messt.

M7

3

Und warum achtest du auf den Fleck, der in dem Auge deines Bruders ist, und du bemerkst den Balken in deinem Auge nicht?

M7

4

Oder wie kannst du zu deinem Bruder sagen: Erlaube mir, den Fleck aus deinem Auge zu nehmen; und schau, da ist ein Balken in deinem Auge?

M7

5

Heuchler! Nimm zuerst den Balken aus deinem eigenen Auge, und dann wirst du deutlich sehen, um den Fleck aus dem Auge deines Bruders zu entfernen.



M7

6

Gebt den Hunden nichts Heiliges. Und wirft eure Perlen nicht vor die Schweine, damit sie euch nicht mit ihren Füßen treten und sich dann an euch wenden, um euch zu zerreißen.



M7

7

Fragt immer und es wird euch gegeben. Sucht ständig, und ihr werdet finden. Klopft ohne aufhören und es wird für euch geöffnet.



M7

8

Denn wer immer fragt, empfängt immer. Wer immer sucht, findet immer. Und wer immer klopft, dem werden [Türen] geöffnet.



M7

9

Ist ein Mensch unter euch, der seinem Sohn einen Stein gibt, wenn er ihn um Brot bittet?



M7

10

Oder so er nach Fisch fragt, wird er ihm eine Schlange geben?



M7

11

Wenn also ihr, die ihr schlecht seid und doch wisst, euren Kindern gute Gaben zu geben, wie viel mehr wird euer Vater, der in den Himmeln ist, denen gute Gaben geben, die ihn ständig fragen?



M7

12

Deshalb alles, was ihr wollt, dass Leute für euch tun, das tut auch für sie; denn das ist tatsächlich Gesetz und Propheten.



M7 13 **Geht durch die schmale Tür ein! Denn das Tor ist groß, und der Weg ist breit, der zur Zerstörung führt, und viele gehen ein.**

M7 14 **Aber schmal ist die Tür, und holbrig ist der Weg, der zum Leben führt, und nur wenige finden es.**

M7 15 **Behütet euch von falschen Propheten, die im Schafspelz zu euch kommen, aber innerlich ausgehungerte Wölfe sind.**

M7 16 **An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen. Denn sammelt man Trauben von Brombeersträuchern, oder Feigen von Disteln?**

M7 17 **Jeder gute Baum trägt also gute Früchte, aber ein schlechter Baum verfaulte Früchte.**

M7 18 **Ein guter Baum kann keine schlechte Früchte tragen. Und es ist unmöglich, dass ein schlechter Baum gute Früchte trägt.**

M7 19 **Jeder Baum, der keine gute Früchte trägt, wird abgeschnitten und ist ins Feuer geworfen.**

M7 20 **Also dann, an ihren Früchten, werdet ihr sie erkennen.**

M7 21 **Nicht alle, die zu mir sagen: Herr, Herr, werden in das Himmelreich eingehen; aber wer den Willen meines Vaters im Himmel ausführt.**

M7 22 **Viele werden an jenem Tag zu mir sagen: Herr, Herr, haben wir nicht in deinem Namen geweissagt und Teufel in deinem Namen ausgestoßen und viele mächtige Dinge in deinem Namen getan?**

M7

23

Und dann werde ich ihnen sagen, ich habe euch nie gekannt; geht weg von mir, ihr, die ihr ständig Gesetzlosigkeit produziert.

M7

24

Daher jeder, der meine Worte immer wieder hört und sie immer wieder anwendet, wird ein kluger Mensch sein, der sein Haus auf Felsen gebaut hat.

M7

25

Und der Regen fiel, die Fluten kamen, die Winde wehten und sie schlugen gegen dieses Haus; aber es fiel nicht, denn es stand auf dem Felsen.

M7

26

Aber jeder, der diese Worte von mir hört und sie nicht tut, wird wie ein Dummkopf sein, der sein Haus auf Sand gebaut hat.

M7

27

Und der Regen fiel, die Fluten kamen, die Winde wehten und sie schlugen gegen dieses Haus; und es fiel, und groß war sein Fall.

M7

28

Und so geschah es, als Je-Sus mit diesen Worten schloss, dass die Massen über seine Lehre erstaunt waren.

M7

29

Denn er lehrte sie, wie einer der Autorität hat, und nicht wie ihre Schriftgelehrten.



Matthäus 8

M8

1

Nachdem er vom Berg herunterkam, folgten ihm viele Leute.

M8 2 Und schau, ein Aussätziger kam und fiel vor ihm auf die Kniee und sag: Herr, wenn du willst, kannst du mich reinigen.

M8 3 Er streckte seine Hand aus, rührte ihn an und sag: Ich will. Sei gereinigt! Und sofort wurde sein Aussatz gereinigt.

M8 4 Und Je-Sus sagt zu ihm: Sorge dafür, dass du es niemandem sagst; aber geh, zeig dich dem Priester und biete das Geschenk an, das Mose geboten hat, um zu bestätigen, dass du gereinigt bist.

M8 5 Und nachdem er in Kapernaum einging, kam ein Hauptmann von hundert zu ihm, flehte ihn an

M8 6 Und sagt: Herr, mein Kind liegt gelähmt zu Hause und leidet furchtbar.

M8 7 Und er sagt zu ihm: Wenn ich hinkomme, werde ich ihn heilen.

M8 8 Und der Hauptmann antwortete und sagte: Herr, ich bin es nicht wert, dass du unter mein Dach kommst, aber sage nur ein Wort, und mein Kind wird geheilt.

M8 9
Denn ich bin auch ein Mann unter Autorität, und ich habe Soldaten unter mir; und ich sage zu einem: Geh! Und er geht und zu einem anderen: Komm! Und er kommt, und zu meinem Sklaven: Tu das! Und er macht es.

Als Je-Sus dies hörte, war er erstaunt und sagte zu denen, die ihm nachfolgten: Wahrlich, ich sage euch; ich habe noch nie einen so großen Glauben in Israel gefunden.

Und ich sage euch, dass viele aus Ost und West kommen werden und sich mit Abraham, Isaak und Jakob im Himmelreich niedersetzen,

Aber die Söhne des Königreichs werden in die äußerste Dunkelheit geworfen, wo es Weinen und Zähneknirschen gibt.

Und Je-Sus sagte zu dem Hauptmann: Geh! Wie du geglaubt hast, sei es auch für dich getan. Und sein Kind wurde in derselben Stunde geheilt.

Und als Je-Sus in das Haus von Peter kam, sah er seine Schwiegermutter, die von Fieber niedergelegt war.

Er rührte ihre Hand an; das Fieber verließ sie, und sie stand auf und diente ihm.

Und als es Abend wurde, brachten sie viele Teufelbesessene zu ihm. Und er trieb die Geister mit einem Wort aus, und heilte alle, die krank sind,

Damit das Wort, das der Prophet Jesaja gesprochen hat, erfüllt werde, das sagt: Er hat unseren Kummer weggenommen und unsere Leiden getragen.

M8	18	Und Je-Sus, da er viele Leute um sich sah, gab Anweisungen, auf die andere Seite [des Sees von Galiläa] zu gehen.	↑
M8	19	Und einer der Schriftgelehrten kam und sagte zu ihm: Lehrer, ich werde dir folgen, wo immer du hingehst.	↑
M8	20	Und Je-Sus sagt zu ihm: Füchse haben Löcher, und Vögel des Himmels haben Nester; aber der Menschensohn hat keinen Platz, seinen Kopf niederzulegen.	↑
M8	21	Und ein anderer der Schüler sagte zu ihm: Meister, erlaube mir, zuerst meinen Vater zu begraben.	↑
M8	22	Aber Je-Sus sagte ihm: Du folge mir! Und laß die Toten ihre eigene Toten begraben.	↑
M8	23	Und nachdem er ins Boot gestiegen war, folgten ihm seine Jünger.	↑
M8	24	Und schau, ein großer Sturm entstand auf dem See, sodass das Boot von Wellen überflutet wurde. Aber er schlief.	↑
M8	25	Und sie kamen zu ihm, weckten ihn und sagten: Ewiger Gott! Rette! Wir gehen unter.	↑
M8	26	Und er sagte zu ihnen: Warum habt ihr Kleingläubigen Angst? Dann stand er auf und verwies die Winde und das Meer, und es war eine große Ruhe.	↑

Aber die Leute waren erstaunt und sagten: Wer in aller Welt ist das?! Denn die Winde und das Meer gehorchen ihm.

Und als er auf die andere Seite kam, in die Gegend der Gadarener, traf er zwei Teufelbesessene, die aus den Gräbern kamen. Sie waren so unheimlich wild, dass niemand diesen Weg gehen konnte.

Und schau, sie schrien und sagten: Sohn Gottes! Was bist du für uns? Bist du gekommen, uns vor gegebener Zeit zu peinigen?

In einiger Entfernung von ihnen befand sich eine fütternde Herde von vielen Schweinen.

Und die Teufel baten ihn und sagten: So du uns rauswirfst, sende uns in die Schweineherde.

Und er sagte zu ihnen: Geht! Und sie gingen in die Schweine. Und schau! Die ganze Herde stürzte das steile Ufer hinunter ins Meer und ertrank im Wasser.

Und diejenigen, die sie fütterten, flohen in die Stadt, wo sie alles über die Dinge und die Teufelbesessene berichteten.

Und schau, die ganze Stadt ging hinaus, um sich mit Je-Sus zu treffen, und als sie ihn sahen, baten sie ihn, ihre Gegend zu verlassen.



Matthäus 9

M8

1

Und als er in ein Boot stieg, ging er über [den See Genezareth] und kam in seine eigene Stadt.

9M

2

Und schau, sie brachten ihm einen Gelähmten auf einem Feldbett. Und als Je-Sus ihren Glauben sah, sagte er zu dem Gelähmten: Guten Muts, Sohn! Deine Sünden sind vergeben.

9M

3

Und einige der Schriftgelehrten sagten in sich selbst: Er lästert.

9M

4

Und Je-Sus, der ihre Gedanken kannte, sagte: Warum denkt ihr böse in euren Herzen?

9M

5

Was ist einfacher zu sagen: Deine Sünden sind vergeben oder zu sagen: Stehe auf und gehe?

9M

6

Aber damit ihr wisst, dass der Menschensohn auf Erden die Autorität hat, Sünden zu vergeben, sagte er zu dem Gelähmten: Nachdem du aufgestanden bist, nimm dein Bett und geh nach Hause!

9M

7

Und als er aufstand, ging er heim.

9M

8

Die Menge, die es sah, fürchtete und verherrlichte den Gott, der den Menschen solche Autorität gab.

9M

9

Als Je-Sus von dort weiterging, sah er einen Mann, namens Matthäus, im Zollhaus sitzen. Und er sagt zu ihm: Folge mir nach! Und er stand auf und folgte ihm.

9M

10

Und als er im Haus am Tisch saß, schau, viele Zöllner und Sünder setzten sich zum Tisch mit Je-Sus und seinen Jüngern.



9M

11

Und als die Pharisäer es sahen, sagten sie zu seinen Jüngern: Warum ißt euer Lehrer mit Zöllner und Sündern?



9M

12

Aber als er es hörte, sagte er: Die Starken brauchen keinen Arzt, aber die Schwachen.



9M

13

Also geht und lernt, was das bedeutet: Ich bevorzuge Barmherzigkeit, nicht Opfer. Denn ich bin nicht gekommen, um die Gerechten zu rufen, sondern die Sünder.



9M

14

Dann kamen die Jünger von Johannes zu ihm und sagten: Warum fasten wir und die Pharisäer, aber deine Jünger fasten nicht?



9M

15

Und Je-Sus sagte ihnen: Können Trauzeugen in einem Hochzeitsfest trauern, solange der Bräutigam bei ihnen ist? Aber die Tage werden kommen, an denen der Bräutigam von ihnen genommen werden mag, und dann werden sie fasten.



9M

16

Denn niemand fügt ein Stück von neuem Stoff [der nicht geschrumpft ist] auf alte Kleidung, denn der Fleck trennt sich von der Kleidung und verschlimmert den Riss.



9M

17

Man füllt auch keinen neuen gärenden Wein in alte Lederflaschen; dass die Lederflaschen nicht zerplatzen und der Wein vergossen wird und die Lederflaschen verschwendet werden. Aber man tut neuen Wein in neue Lederflaschen und beide bleiben erhalten.



9M

18

Als er ihnen diese Dinge sagte, siehe, einer der Vorsteher kam, fiel vor ihm auf die Knie und sagte: Meine Tochter ist gerade gestorben. Aber komm, leg deine Hand auf sie, und sie wird leben.



9M

19

Und als er aufstand, folgte ihm Je-Sus mit seinen Jüngern.



9M

20

Und schau, eine Frau, die zwölf Jahre lang eine Blutung hatte, trat hinter ihn und berührte den Rand seiner Kleidung.



9M

21

Denn sie sagte in sich selbst: Wenn ich nur seine Kleidung berühren mag, so werde ich geheilt.



9M

22

Aber nachdem Je-Sus sich umdrehte und sie sah, sagte er: Guten Mut, Tochter! Dein Glaube hat dich gesund gemacht. Und die Frau war von dieser Stunde an geheilt.



9M

23

Und als Je-Sus in das Haus des Vorstehers kam und sah, wie die Flötenspieler und die Menge Aufruhr machten,



9M 24 Sagte er: Geht weg, denn das Mädchen ist nicht tot, sondern schläft. Und sie lachten über ihn.

9M 25 Und nachdem die Menge weggeschickt wurde, ging er hinein, nahm sie bei der Hand, und das Mädchen stand auf.

9M 26 Und der Bericht darüber ging im ganzen Land aus.

9M 27 Als Je-Sus von dort weiterging, folgten ihm zwei Blinde; sie schrien und sagten: Davids Sohn! Erbarme dich unser!

9M 28 Und als er ins Haus kam, kamen die Blinden zu ihm. Und Je-Sus sagt zu ihnen: Glaubt ihr, dass ich das für euch tun kann? Sie sagen zu ihm: Jawohl, Herr.

9M 29 Dann rührte er ihre Augen an und sagte: Durch euren Glauben, sei es für euch getan.

9M 30 Und ihre Augen wurden geöffnet, und Je-Sus forderte sie streng auf und sagt: Sorgt dafür, dass niemand dies weiß.

9M 31 Aber sie gingen hinaus und verbreiteten seinen Ruhm im ganzen Land.

9M 32 Und als sie hingingen, schau, da brachten sie ihm einen taubstummen Teufelbesessenen.

9M 33 Und nachdem der Teufel hinausgeworfen war, sprach der Taubstumme, und die Menge sagte erstaunt: Niemals war so etwas in Israel zu sehen.

9M	34	Aber die Pharisäer sagten: Als Oberst der Teufel treibt er Teufel aus.	
9M	35	Und Je-Sus ging durch alle Städte und Dörfer, lehrte in ihren Synagogen und predigte die gute Nachricht vom Königreich und heilte jede Krankheit und alles Leiden.	
9M	36	Und als er die Menge sah, hatte er Mitleid mit ihnen, weil sie zerschlagen und zerstreut waren wie Schafe ohne Hirten.	
9M	37	Dann sagt er zu seinen Jüngern: Die Ernte ist zwar groß, aber es gibt nur wenige Arbeiter.	
9M	38	Deshalb bittet den Herrn der Ernte, dass er Arbeiter in seine Ernte sende.	



Matthäus 10

M10	1	Und nachdem er seine zwölf Jünger zusammengerufen hatte, gab er ihnen die Autorität, unreine Geister auszutreiben, jede Krankheit und alles Leiden zu heilen.	
M10	2	Und die Namen der zwölf Apostel sind folgende: Der erste, Simon, der Peter genannt ist, und sein Bruder Andreas, Jakobus, der Sohn des Zebedäus, und Johannes, sein Bruder,	
M10	3	Philip und Bartholomäus, Thomas und Matthäus, der Zöllner, und Jakobus, der Sohn von Alphäus, und Thaddäus,	

M10	4	Simon, der Kanaaniter, und Judas, der Ischariot, der ihn ebenfalls verraten hat.	↑
M10	5	Je-Sus sandte diese zwölf und wies sie an, indem er sagte: Auf einer Straße der Nationen sollt ihr nicht reisen; in eine Stadt der Samariter sollt ihr nicht gehen.	↑
M10	6	Sondern geht zu den verlorenen Schafen des Hauses Israels.	↑
M10	7	Indem ihr auf dem Weg seid, verkündet und sagt: Das Himmelreich ist gekommen [und ist hier].	↑
M10	8	Heilt die Kranken! Erhebet die Toten! Reinigt die Aussätzigen! Vertreibt Teufel! Frei habt ihr erhalten, gebt frei heraus!	↑
M10	9	Habt weder Gold, Silber noch Kupfer in euren Geldbeuteln,	↑
M10	10	Keine Versorgung für den Weg, kein Ersatz Mantel oder Schuhe, nicht einmal einen Stab; denn ein würdiger Arbeiter verdient seinen Unterhalt.	↑
M10	11	Und wenn ihr in eine Stadt oder Dorf kommt, und jemand darin findet, der würdig ist, bleibt dort bis ihr weitergeht.	↑
M10	12	Und wenn ihr ein Haus betretet, bringt ihm euren Friedensgruß;	↑
M10	13	Und wenn dieses Haus würdig ist, lasst euren Frieden darüber kommen. Aber wenn es nicht würdig ist, lasst euren Frieden zu euch zurückkehren.	↑

M10 14 Und wenn jemand euch nicht empfängt oder eure Worte nicht beachtet, verlasst dieses Haus oder diese Stadt und schüttelt den Staub von euren Füßen ab.

M10 15 Wahrlich, ich sage euch, es wird für das Land Sodom und Gomorra am Tag des Gerichts erträglicher sein als für diese Stadt.

M10 16 Schau, ich schicke euch wie Schafe inmitten von Wölfen. Seid daher weise wie Schlangen und unschuldig wie Tauben.

M10 17 Behütet euch ständig von Leuten. Denn sie werden euch vor Gericht ziehen und euch in ihren Versammlungen bestrafen.

M10 18 Und ihr werdet vor Gouverneure und vor Könige gebracht werden, als Zeugnis für sie und die Nationen.

M10 19 Außerdem sollten sie euch gefangen nehmen, macht euch keine Sorgen darüber, was ihr sagen solltet, denn was ihr sagen sollt, wird euch in jener Stunde gegeben.

M10 20 Wirklich, ihr seid nicht die reden, sondern der Geist eures Vaters redet durch euch.

M10 21 Bruder wird Bruder zu Tode übergeben, und Vater das Kind; Kinder werden sich gegen die Eltern erheben und sie töten.

M10	22	Und ihr werdet um meines Namens willen von allen gehasst werden; aber wer bis zum Ende durchhält, wird gerettet werden.		↑
M10	23	Und wenn sie euch in einer Stadt verfolgen sollten, flieht in eine andere. Wahrlich, ich sage euch, ihr werdet bestimmt nicht alle Städte Israels erreichen, bevor der Menschensohn kommt.		↑
M10	24	Ein Schüler überragt den Lehrer nicht, und ein Sklave ist nicht über seinem Herrn.		↑
M10	25	Für den Schüler ist es genug, dass er wie sein Lehrer ist, und ein Sklave als sein Herr. Wenn sie das Oberhaupt des Haushalts als Beelzebub beschimpften, um wie viel mehr werden sie die Mitglieder seines Haushalts beschimpfen?		↑
M10	26	Habt also keine Angst! Denn nichts ist abgedeckt, was wieder offenbart wird, oder was verborgen ist, das nicht bekannt sein wird.		↑
M10	27	Was ich euch im Dunkeln sage, redet im Licht. Und das, was ihr im Ohr hört, predigt von Hausdächern.		↑
M10	28	Und fürchtet euch nicht vor denen, die den Körper töten, aber die Seele nicht töten können. Sondern ihr solltet den fürchten, der in Gehenna sowohl die Seele mit dem Körper zerstören kann.		↑

Werden nicht zwei Spatzen für einen Assarion [Pfennig] verkauft? Und keiner von ihnen wird ohne [den Willen] eures Vaters auf die Erde fallen.

Was euch betrifft, sogar die Haare eures Kopfes sind alle gezählt.

Deshalb solltet ihr keine Angst haben, denn ihr seid mehr wert als viele Spatzen.

Deshalb, jeder, der mich vor Leuten bekennen wird, den werde ich auch vor meinem Vater in den Himmeln bekennen.

Andererseits, wer mich vor Menschen verleugnen wird, den werde ich auch vor meinem Vater in den Himmeln verleugnen.

Denkt nicht, dass ich gekommen bin, um [irgendeinen] Frieden auf die Erde zu bringen. Ich bin nicht gekommen, um [irgendeinen] Frieden zu bringen, sondern ein Schwert.

Denn ich bin gekommen, um einen Mann gegen seinen Vater, Tochter gegen ihre Mutter, und Schwiegertochter gegen Schwiegermutter feindlich zu machen,

Und die Feinde eines Mannes, sein Haushalt zu sein.

Wer Vater oder Mutter mehr liebt als mich, ist meiner nicht würdig. Und wer Sohn oder Tochter mehr liebt als mich, ist meiner nicht würdig.

M10	38	Und wer sein Kreuz nicht aufnimmt und mir nachfolgt, ist meiner nicht würdig.	↑
M10	39	Wer seine Seele gefunden hat, wird sie verlieren. Und wer wegen mir seine Seele verlieren wird, wird sie finden.	↑
M10	40	Wer euch empfängt, empfängt mich. Und wer mich empfängt, empfängt den, der mich gesandt hat.	↑
M10	41	Wer einen Propheten empfängt, weil er ein Prophet ist, wird den Lohn eines Propheten erhalten; und wer einen Gerechten empfängt, weil er ein Gerechter ist, wird den Lohn eines Gerechten erhalten.	↑
M10	42	Und wer auch immer einem dieser Kleinen eine Tasse kaltes Getränk geben mag, nur weil er ein Jünger ist, ich sage euch: Wirklich, er wird seinen Lohn nicht verlieren.	↑



Matthäus 11			
M11	1	Nachdem Je-Sus seinen zwölf Jüngern Anweisungen gegeben hatte, ging er, um in ihren Städten zu lehren und zu predigen.	↑ ↑
M11	2	Als Johannes im Gefängnis von den Werken Christi hörte, sandte er zwei seiner Jünger:	↑ ↑
M11	3	Und sagte zu ihm: Bist du derjenige, der kommt, oder sollen wir auf einen anderen warten?	↑ ↑

M11	4	Und Je-Sus antwortete und sagte ihnen: Geht und sagt Johannes, was ihr hört und sieht:	⬆	⬆
M11	5	Die Blinden sehen, die Lahmen gehen, die Aussätzigen werden gereinigt, die Tauben hören, die Toten stehen auf, die Armen hören gute Nachrichten.	⬆	⬆
M11	6	Und gesegnet ist er, der an mir keinen Anstoß nimmt.	⬆	⬆
M11	7	Als sie ihren Weg gingen, begann Je-Sus mit der Menge über Johannes zu reden und sagte: Was seid ihr in die Wildnis gegangen, um zu sehen? Eine im Wind wackelnde Rute?	⬆	⬆
M11	8	Aber was habt ihr gesehen? Ein Mann in feiner Kleidung? Schaut, die schön Angezogene sind in königlichen Schlösser zu finden.	⬆	⬆
M11	9	Aber warum seid ihr ausgegangen? Einen Propheten zu sehen? Ja, ich sage euch, einen, der die Propheten übertrifft.	⬆	⬆
M11	10	Denn das ist er, von dem geschrieben steht: Schau, ich sende meinen Boten vor deinem Angesicht, der deinen Weg vor dir vorbereiten wird.	⬆	⬆
M11	11	Wahrlich, ich sage euch, es wurde noch keiner von Frauen geboren, der größer als Johannes der Täufer ist. Doch der Geringste im Himmelreich ist größer als er.	⬆	⬆

M11	12	Darüber hinaus, seit den Tagen Johannes des Täufers bis jetzt schreitet das Himmelreich kraftvoll voran, und Kraftvolle dringen es stürmisch ein,	↑	↑
M11	13	Wie alle Propheten und das Gesetz vor Johannes prophezeite.	↑	↑
M11	14	Und wenn ihr bereit seid, es anzunehmen, er ist der kommende Elia.	↑	↑
M11	15	Wer Ohren hat, der horche!	↑	↑
M11	16	Aber womit kann ich diese Generation vergleichen? Es ist wie wenn Kinder auf dem Marktplatz sitzen und zu anderen sagen:	↑	↑
M11	17	Wir haben für euch Flöte gespielt, aber ihr habt nicht getanzt. Wir haben geklagt und gejammert, aber ihr habt eure Brust nicht aus Kummer geschlagen.	↑	↑
M11	18	Denn als Johannes kam, hat er weder gegessen noch getrunken, so sagen sie: Er hat einen Teufel;	↑	↑
M11	19	Als der Menschensohn kam, hat er gegessen und getrunken und nun sagen sie: Schau, er ist ein Vielfraß und ein Weinsäufer, ein Freund von Zöllnern und Sündern. Aber Weisheit zeigt sich in dem, was sie produziert.	↑	↑
M11	20	Dann verwies er nachdrücklich die Städte, in denen die meisten seiner mächtigen Wunder vollbracht wurden, denn sie hatten keine Sinnesveränderung.	↑	↑

M11	21	Schade um dich, Chorazin, schade um dich, Bethsaida, denn wenn in Tyrus und Sidon solche Machtwerke vollbracht worden wären, wie in dir, so hätten sie schon lange her in Sack und Asche eine neue Denkweise angenommen.	⬆	⬆
M11	22	Aber ich sage euch, es wird für Tyrus und Sidon am Tag des Gerichts erträglicher sein als für euch.	⬆	⬆
M11	23	Und du Kapernaum, wirst du bis zum Himmel erhöht sein? Du wirst zum Hades gebracht. Denn wenn in Sodom die mächtigen Wunder geschehen wären, die in dir geschehen sind, wäre es bis heute geblieben.	⬆	⬆
M11	24	Aber ich sage euch, dass es für das Land Sodom am Tag des Gerichts erträglicher sein wird als für euch.	⬆	⬆
M11	25	Zu dieser Zeit nahm Je-Sus das Gespräch auf und sagte: Ich preise dich, o Vater, o Ewiger Gott des Himmels und der Erde, weil du diese Dinge von den Gelehrten und Gebildeten verborgen und sie kleinen Kindern offenbart hast.	⬆	⬆
M11	26	Ja, Vater, das war dir wohlgefällig.	⬆	⬆
M11	27	Alle Dinge wurden mir von meinem Vater übergeben. Und niemand kennt den Sohn außer dem Vater. Und niemand kennt den Vater außer dem Sohn, und welchem der Sohn [den Vater] offenbaren mag.	⬆	⬆

M11 28 Kommt zu mir, alle, die müde und schwer beladen sind, und ich werde euch Ruhe geben.

M11 29 Nehmt mein Joch auf euch und lernt von mir, denn ich bin sanftmütig und demütig; und ihr werdet Ruhe für eure Seelen finden,

M11 30 Denn mein Joch ist sanft und meine Last ist leicht.



Matthäus 12

M12 1 Zu dieser Zeit ging Je-Sus an Sabbattagen durch Getreidefelder. Und seine Jünger, die hungrig waren, begannen zu pflücken und Ähren zu essen.

M12 2 Die Pharisäer, die es sahen, sagten zu ihm: Schau, deine Jünger tun, was an Sabbat nicht erlaubt ist.

M12 3 Aber er sagte zu ihnen: Habt ihr nicht gelesen, was David getan hat, und die, die bei ihm waren, als er hungrig war?

M12 4 Wie er in das Haus Gottes eintrat und geweihtes Brot aß, das mit Ausnahme der Priester weder für ihn noch für diejenigen, die bei ihm waren, erlaubt war, zu essen.

M12 5 Oder habt ihr nicht im Gesetz gelesen, dass an den Sabbattagen die Priester im Tempel den Sabbat entweihen und ohne Schuld sind?

M12	6	Aber ich sage euch, [was wir hier haben] ist größer als der Tempel.	↑
M12	7	Und wenn ihr wüsstet, was dies bedeutet: Ich bevorzuge Barmherzigkeit gegenüber Opfer, hättet ihr die Unschuldigen nicht verurteilt,	↑
M12	8	Denn der Menschensohn ist der Herr des Sabbats.	↑
M12	9	Und als er diesen Ort verließ, kam er in ihre Synagoge.	↑
M12	10	Und schau, da war ein Mann, der eine verkommene Hand hatte, und sie fragten ihn und sagten: Ist es gesetzlich erlaubt, an Sabbattagen zu heilen? Damit sie ihn beschuldigen könnten.	↑
M12	11	Aber er sagte ihnen: Gibt es einen Menschen unter euch, der ein Schaf hat, und wenn es an Sabbattagen in eine Grube fallen sollte, wird er es nicht ergreifen und es herausheben?	↑
M12	12	Wie viel wertvoller ist ein Mann als ein Schaf? Daher ist es erlaubt, an Sabbattagen Gutes zu tun.	↑
M12	13	Dann sagt er zu dem Mann: Strecke deine Hand aus. Er streckte sie aus und sie wurde gesund, perfekt wie die andere.	↑
M12	14	Nachdem die Pharisäer hinausgingen, berateden sie sich, wie sie ihn zerstören könnten.	↑

M12 15

Aber Je-Sus wusste es, und zog sich von dort zurück; und viele folgten ihm, und er heilte sie alle.



M12 16

Und er ermahnte sie, dass sie ihn nicht öffentlich bekannt machen sollten,



M12 17

Dass erfüllt werde, was der Prophet Jesaja sagte:



M12 18

Schau, mein Diener, den ich auserwählte, mein Geliebter, an dem meine Seele sehr erfreut ist. Ich werde meinen Geist auf ihn legen und er wird den Nationen Gerechtigkeit verkünden.



M12 19

Er wird kein Großmaul sein, der schreit und auf den Straßen Aufregung hervorbringt.



M12 20

Er führt zum Sieg und zur Gerechtigkeit. Das zerbrochene Rohr wird er nicht zerquetschen. Die flackernde Flamme wird er nicht auslöschen.



M12 21

Und die Nationen werden auf seinen Namen vertrauen.



M12 22

Dann wurde ihm ein blinder und dummer Teufelbesessener gebracht. Und er heilte den, der nicht sprechen und sehen konnte.



M12 23

Alle Leute waren erstaunt und sagten: Dies ist sicherlich der Sohn Davids.



M12 24

Als die Pharisäer es hörten, sagten sie: Dieser Mann könnte keine Teufel austreiben, so er nicht Beelzebub, Herrscher der Teufel, wäre.



Und da er ihre Gedanken kannte, sagte er zu ihnen: Jedes Königreich, das nicht vereint ist, wird fallen, und jede Stadt oder jedes Haus, das nicht vereint ist, wird nicht bestehen.

Und wenn Satan Teufel rauswirft, so ist er nicht vereint, und wie wird dann sein Königreich bestehen?

Außerdem, wenn ich durch Beelzebub Teufel rauswerfe, durch wen werfen eure Kinder sie dann raus? Deshalb werden sie eure Richter sein.

Aber wenn ich durch den Geist Gottes Teufel rauswerfe, dann ist das Reich Gottes für euch angekommen.

Oder wie kann jemand in das Haus eines Starken eintreten und seinen Haushalt in Besitz nehmen, es sei denn, er binde zuerst den Starken. Dann kann er sein Haus plündern.

Wer nicht mit mir ist, ist gegen mich; und wer nicht mit mir sammelt, zerstreut.

Deshalb sage ich euch, dass jede Sünde und Gotteslästerung der Menschen vergeben wird, aber die Gotteslästerung, die vom [teuflischen] Geist ausgeht, wird nicht vergeben.

Und wer ein Wort gegen den Menschensohn gesprochen hat, dem wird vergeben. Auf der anderen Seite, wer gegen den Heiligen Geist gesprochen haben mag, so wird das Gesagte weder in dieser noch in der kommenden Welt für ihn vergeben werden.

Entweder trägt der gute Baum seine gute Früchte; oder der schlechte Baum trägt seine schlechte Früchte. Denn der Baum ist an der Frucht erkannt.

Otterngezücht, wie ist es möglich für euch Böse gute Dinge zu sagen? Denn aus der Fülle des Herzens spricht der Mund.

Ein guter Mensch aus guter Neigung bringt Gutes hervor; ein schlechter Mensch aus schlechter Neigung bringt Schlechtes hervor.

Aber ich sage euch, dass für jedes achtloses Wort, das die Leute sagen, werden sie am Tag des Gerichts Rechenschaft ablegen.

Denn aufgrund deiner Worte wirst du gerechtfertigt; und aufgrund deiner Worte wirst du verurteilt.

Dann erwiderten ihm einige der Schriftgelehrten und Pharisäer und sagten: Lehrer, wir wollen ein wundersames Zeichen von dir sehen.

Als Antwort sagte er zu ihnen: Eine böse und treulose Generation sucht ein Zeichen. Ein solches Zeichen wird nicht gegeben, außer dem Zeichen Jonas, dem Propheten.

Denn wie Jona drei Tage und drei Nächte im Bauch eines riesigen Fisches war, so wird der Menschensohn drei Tage und drei Nächte im Herzen der Erde sein.

Die Männer von Ninive werden mit dieser Generation im Gericht aufstehen und es zurechtweisen, weil sie bei der Predigt Jona einen Sinneswandel hatten. Schau, mehr als Jona ist hier.

Die Königin des Südens wird mit dieser Generation im Gericht auferstehen und es zurechtweisen, weil sie von den Enden der Erde kam, um die Weisheit Salomos zu hören. Schau, mehr als Salomo ist hier.

Wenn ein unreiner Geist einen Menschen verlässt, geht er durch dürre Orte, um Ruhe zu suchen, und findet keine.

Dann sagt er: Ich werde zu meinem Haus zurückkehren, wovon ich gekommen bin. Und wenn er zurückkommt, findet er es leer, gefegt und schön ausgelegt.

M12

45

Dann geht er und nimmt sieben andere Geister, die schlimmer sind als er selbst, und sie ziehen ein und bleiben dort. Und der letzte Zustand dieser Person wird schlimmer als der erste. So wird es für diese böse Generation sein.

M12

46

Als er die Menschenmenge ansprach, schau, seine Mutter und seine Brüder standen draußen und wollten mit ihm reden.

M12

47

Jemand sagte zu ihm: Schau! Deine Mutter und deine Brüder stehen draußen und wollen mit dir reden.

M12

48

Er antwortete dem, der es ihm sagte, mit den Worten: Wer ist meine Mutter und wer sind meine Brüder?

M12

49

Und er streckte seine Hand nach seinen Jüngern aus und sagte: Schau, meine Mutter und meine Brüder!

M12

50

Wer den Willen meines Vaters in den Himmeln tut, ist mein Bruder, Schwester und Mutter.



Matthäus 13

M13

1

An diesem Tag, nachdem Je-Sus das Haus verlassen hatte, setzte er sich ans Meer.

M13

2

Eine große Menge versammelte sich um ihn, dass er ein Boot betrat und sich hinein setzte, während die gesamte Menge am Ufer stand.

M13

3

Und er sprach zu ihnen über viele Dinge in Gleichnissen und sagte: Schau, ein Sämann ging aus, um zu säen.



M13

4

Und indem er säte, fiel einiges auf den Weg und als die Vögel kamen, aßen sie es auf.



M13

5

Und anderes fiel auf steinigem Boden, wo es nicht viel Erde gab, und es sprang schnell auf, weil es keine tiefe Erde hatte.



M13

6

Nachdem die Sonne aufgegangen war, war es versengt; und weil es keine Wurzel hatte, verdorrte es.



M13

7

Und anderes fiel unter Dornen. Und die Dornen wuchsen auf und erstickten es.



M13

8

Und einiges fiel auf guten Boden und brachte Früchte hervor, einiges hundertfach, einiges sechzigfach, und einiges dreißigfach.



M13

9

Wer Ohren hat, der horche!



M13

10

Und die Jünger kamen und sagten zu ihm: Warum sprichst du zu ihnen in Gleichnissen?



M13

11

Er antwortete und sagte: Weil ihnen die Erkenntnis der Geheimnisse des Himmelreichs nicht gegeben ist, wie es euch gegeben ist.



M13

12

Denn wer hat, dem wird gegeben, und er wird einen Überfluß haben. Aber wer nicht hat, von ihm wird weggenommen, selbst was er hat.



M13

13

Ich spreche aus diesem Grund in Gleichnissen zu ihnen: Weil sie ständig sehen, aber nicht sehen und ständig hören und dennoch weder hören noch verstehen.



M13

14

Und in ihnen erfüllt sich die Prophezeiung Jesajas, der sagt: Mit hörenden [Ohren] wirst du hören und nicht verstehen. Und mit sehenden [Augen] wirst du sehen und nicht wahrnehmen.



M13

15

Denn das Herz dieses Volkes ist unempfindlich. Mit ihren Ohren hören sie kaum. Ihre Augen haben sie geschlossen. Oh, dass sie mit ihren Augen sehen, und mit ihren Ohren hören, und mit ihrem Herzen verstehen und umkehren möchten, dass ich sie heilen werde.



M13

16

Aber gesegnet sind eure Augen, weil sie sehen, und eure Ohren, weil sie hören.



M13

17

Wahrlich, ich sage euch, viele Propheten und gerechte [Leute] wollten die Dinge sehen, die ihr seht, und haben sie nicht gesehen, und die Dinge hören, die ihr hört, und haben's nicht gehört.



M13

18

Deshalb, hört auf das Gleichnis vom Sämann:



M13

19

Dies ist der Same, der auf den Weg gefallen ist: Wenn alle, die das Wort des Königreichs hören und es nicht verstehen, kommt der Böse und entreißt, was in das Herz gesät wurde.



M13 20 Und der Same, der auf steinigem Boden fiel, ist dies: Wer das Wort hört und es sofort mit Freude empfängt.

M13 21 Aber weil es nur vorübergehend ist, hat er keine Wurzel in sich selbst, denn wenn Schwierigkeiten und Probleme auftreten, nimmt er sofort Anstoß.

M13 22 Und der Same, der unter die Dornen fiel, ist dies: Er hört das Wort, doch die Probleme dieser Welt und die Täuschung des Reichtums ersticken ständig das Wort, dass es nicht zum Tragen kommt.

M13 23 Aber der Same, der auf guten Boden gefallen ist, ist dies: Wer das Wort hört und versteht, trägt tatsächliche Früchte, in einigen Fällen hundertfach, sechzigfach und dreißigfach.

M13 24 Er gab ihnen ein weiteres Gleichnis und sagte: Das Himmelreich ist wie ein Mann, der auf seinem Feld guten Samen gesät hat.

M13 25 Aber während die Leute schliefen, kam sein Feind und säte Unkraut, [das wie Weizen aussieht,] und ging seinen Weg.

M13 26 Und als die Pflanzen wuchsen und Früchte hervorbrachten, erschienen auch die Unkräuter.

M13 27 Und die Knechte des Haushalters kamen und sagten zu ihm: Herr, hast du nicht guten Samen auf deinem Feld gesät? Woher kam das Unkraut?

M13

28

Und er sagte zu ihnen: Ein feindlicher Mensch hat das getan. Und die Diener sagten: Willst du, dass wir hingehen und sie einsammeln?



M13

29

Und er sagte: NEIN! Damit, wenn ihr das Unkraut einsammelt, nicht auch den Weizen zusammen mit ihnen entwurzelt.



M13

30

Lasst sie beide bis zur Ernte wachsen, und zur Erntezeit werde ich zu den Erntearbeitern sagen: Sammelt zuerst das Unkraut! Bindet es in Bündel, um es zu verbrennen! Aber den Weizen bringt in meine Scheune!



M13

31

Er gab ihnen ein weiteres Gleichnis und sagte: Das Himmelreich ist wie ein Senfkorn, das ein Mensch nahm und auf seinem Feld säte.



M13

32

Es ist das kleinste aller Samen. Aber wenn es angebaut wird, ist es die größte Gartenpflanze. Es wird ein Baum, in den die Vögel des Himmels kommen und in seinen Zweigen leben.



M13

33

Er sagte ihnen ein anderes Gleichnis: Das Himmelreich ist wie ein Sauerteig, den eine Frau nahm und in drei Maß Mehl mischte, bis die ganze Menge Sauerteig war.



M13

34

So redete Je-Sus in vielen Gleichnissen zu den Menschenmengen; und ohne Gleichnis sagte er ihnen nichts,



Dass das Wort des Propheten erfüllt werde, das sagt: Ich werde meinen Mund in Gleichnissen öffnen, ich werde Dinge erklären, die ursprünglich verborgen waren.

Nachdem er das Volk verschickte, kam er ins Haus. Und seine Jünger kamen zu ihm und sagten: Erkläre uns das Gleichnis von dem Unkraut auf dem Feld.

Er antwortete und sprach: Der den guten Samen sät, ist der Menschensohn.

Das Feld ist die Welt. Der gute Same sind die Söhne des Königreichs. Und das Unkraut sind die Söhne des Bösen.

Der Feind, der sie gesät hat, ist der Teufel. Die Ernte ist das Ende des Zeitalters. Und die Ernter sind die Engel.

So wie das Unkraut gesammelt und mit Feuer verbrannt wird, wird es am Ende des Zeitalters sein.

Der Menschensohn wird seine Engel senden, und sie werden alles, das Anstoß gibt, und Arbeiter, die Gesetzlosigkeit hervorbringen, aus seinem Königreich sammeln.

Und sie werden sie in den Feuerofen werfen; es wird Weinen und Zähneknirschen geben.

M13 43 Dann werden die Gerechten wie die Sonne im Reich ihres Vaters scheinen. Wer Ohren hat, der horche!

M13 44 Das Himmelreich ist wie ein verborgener Schatz auf einem Feld, den ein Mensch findet, [es wieder] versteckt, und vor Freude verkauft er, was er hat, um dieses Feld zu kaufen.

M13 45 Wiederum ist das Himmelreich wie ein Kaufmann, der nach kostbaren Perlen sucht,

M13 46 Der, als er eine Perle von großem Wert fand, ging er und verkaufte alles, was er hatte, und kaufte sie.

M13 47 Wiederum ist das Himmelreich wie ein Fischnetz. Es wird ins Meer geworfen und fängt alle möglichen Dinge,

M13 48 Welches, wenn es gefüllt ist, an Land gezogen wird. Und im Sitzen sammeln sie das Gute in Gefäßen, aber sie werfen das Nutzlose weg.

M13 49 So wird es am Ende des Zeitalters sein. Die Engel werden ausgehen und die Bösen von den Gerechten trennen.

M13 50 Und sie werden sie in den Feuerofen werfen, wo es Weinen und Zähneknirschen gibt.

M13 51 Habt ihr das alles verstanden? Sie sagen zu ihm: Ja.

M13

52

Er sagte zu ihnen: Darum ist jeder Schriftgelehrter, der im Himmelreich unterwiesen ist, wie ein Hausherr, der aus seinem Schatz neue und alte Dinge herausholt.



M13

53

Und so geschah es, als Je-Sus diese Gleichnisse beendet hatte, zog er sich von dort zurück.



M13

54

Und als er in seine Heimatstadt kam, lehrte er sie in ihren Synagogen, so dass sie sich fragten und sagten: Woher hat er solche Weisheit und Kraft?



M13

55

Ist das nicht der Sohn des Zimmermanns? Heißt seine Mutter nicht Maria und seine Brüder Jakobus, Joseph, Simon und Judas?



M13

56

Und seine Schwestern, sind sie nicht alle bei uns? Woher hat er all diese Dinge?



M13

57

Und sie nahmen Anstoß an ihm. Aber Je-Sus sagte zu ihnen: Ein Prophet ist nicht ohne Ehre, außer in seinem eigenen Land und in seinem eigenen Haushalt.



M13

58

Und er tat dort nicht viele Wunder wegen ihrem Unglauben.



Matthäus 14

M14

1

Zu dieser Zeit hörte Herodes der Tetrarch von dem Ruhm Je-Su.



M14

2

Und er sagte zu seinen Dienern: Dies muss Johannes der Täufer sein, der von den Toten auferweckt wurde, denn er macht solche mächtige Dinge.



M14

3

Denn Herodes hatte Johannes verhaftet, gefesselt und wegen Herodias der Frau seines Bruders Philipps ins Gefängnis gesteckt.



M14

4

Denn Johannes sagte zu ihm: Es ist dir nicht erlaubt, sie zu haben.



M14

5

Obwohl er vorhatte, ihn zu töten, fürchtete er die Menschen, weil sie ihn als Propheten betrachteten.



M14

6

Aber anlässlich einer Geburtstagsfeier des Herodes tanzte die Tochter der Herodias in ihrer Mitte, was Herodes so gefallen hat,



M14

7

Sodass er unter Eid ihr versprach, alles zu geben, was sie verlangen würde.



M14

8

Von ihrer Mutter genötigt, sagt sie: Gib mir hier auf einer Platte den Kopf von Johannes des Täufers.



M14

9

Es tat dem König leid [das zu hören]. Doch wegen seiner Eide und derer, die mit ihm am Tisch waren, befahl er, es zu geben.



M14

10

Und er sandte [jemanden, der] Johannes im Gefängnis enthauptete.



M14

11

Und sein Kopf wurde auf einer Platte gebracht, und er wurde dem Mädchen gegeben und sie brachte ihn zu ihrer Mutter.



M14

12

Und seine Jünger kamen, nahmen den Leichnam und begruben ihn. Dann kamen sie und sagten es Je-Sus.



M14

13

Als Je-Sus dies hörte, zog er sich mit einem Boot von dort zu einem Ort in der Wildnis zurück. Und die Leute aus den Städten, die davon hörten, folgten ihm zu Fuß.



M14

14

Als er dort ankam und eine große Menge sah, hatte er Mitleid mit ihnen und heilte ihre Kranken.



M14

15

Und als es Abend war, kamen seine Jünger zu ihm und sagten: Dies ist ein trostloser Ort, und die Zeit ist vergangen. Schicke die Leute weg, damit sie in die Städte gehen und sich selbst zu essen kaufen können.



M14

16

Aber Je-Sus sagte zu ihnen: Sie brauchen nicht wegzugehen. Ihr gebt ihnen zu essen!



M14

17

Sie sagten zu ihm: Wir haben hier nichts, nur fünf Brote und zwei Fische.



M14

18

Er sagte zu ihnen: Bringt sie hierher zu mir.



M14

19

Und als er die Menge angewiesen hatte, sich ins Gras zu setzen, nahm er die fünf Brotstücke und die zwei Fische; und als er zum Himmel aufblickte, sprach er einen Segen; und er brach Brot und gab den Jüngern; und die Jünger gaben der Menge.



M14

20

Alle aßen und waren zufrieden. Und sie nahmen zwölf Körbe voll von Überbleibsel auf.



M14

21

Und nebst Frauen und Kindern, etwa fünftausend Männer hatten gegessen.



M14

22

Und er hieß seine Jünger in das Boot steigen und auf die andere Seite [des Sees von Galiläa] zu gehen, während er die Menge weg schickte.



M14

23

Und nachdem er die Menge entlassen hatte, stieg er den Berg hinauf, um allein zu beten. Und als es Abend war, war er allein dort.



M14

24

Als das Boot bereits viele Stadien[Längen] vom Land entfernt war, wurde es von den Wellen eines heftigen Windes herumgeworfen.



M14

25

Und in der vierten Nachtwache kam er zu ihnen und ging auf dem Meer.



M14

26

Und die Jünger, die ihn auf dem Meer gehen sahen, waren sehr bange und sagten: Es ist ein Geist. Und sie schrien vor Angst aus.



M14

27

Und Je-Sus redete sie sofort an und sagte: Guten Mut! Ich bin es. Habt keine Angst!



M14 28 **Peter antwortete und sprach zu ihm: Ewiger Gott, wenn du es bist, befehle mir, auf dem Wasser zu dir zu kommen.**

M14 29 **Und er sagte: Komm! Und Peter stieg aus dem Boot, ging auf dem Wasser und kam zu Je-Sus.**

M14 30 **Aber da er den starken Wind sah, hatte er Angst. Und als er zu sinken begann, rief er: Ewiger Gott, rette mich!**

M14 31 **Und alsbald streckte Je-Sus seine Hand aus, ergriff ihn und sagte zu ihm: O Kleingläubiger, warum hast du gezweifelt?**

M14 32 **Und als sie ins Boot stiegen, hörte der Wind auf.**

M14 33 **Und die im Boot beteten Ihn an und sagten: Wahrlich, du bist der Sohn Gottes.**

M14 34 **Und nachdem sie [den See Genezareth] überquert hatten, kamen sie in die Gegend von Genezareth.**

M14 35 **Und als die Männer dieses Ortes ihn erkannten, sandten sie eine Nachricht in das ganze umliegende Land und brachten alle Kranken zu ihm.**

M14 36 **Und sie baten ihn, wenigstens den Rand seiner Kleidung zu berühren. Und alle, die ihn berührten, wurden geheilt.**



M15	1	Dann kamen Pharisäer und Schriftgelehrte aus Jerusalem zum Retter und sagten:	
15M	2	Warum verlassen deine Jünger die Traditionen der Ältesten? Denn beim Essen waschen sie die Hände nicht.	
15M	3	Als Antwort sagte er zu ihnen: Und warum verlässt ihr wegen eurer Tradition die Anordnung Gottes?	
15M	4	Denn Gott sagte: Ehre Vater und Mutter! Und wer böse von Vater oder Mutter spricht, muss sterben!	
15M	5	Aber ihr sagt: Wer zu Vater oder Mutter sagen wird: Was ich dir hätte geben sollen, ist ein Geschenk [ein Opfer] an Gott.	
15M	6	Daher wird [jemand] seinen Vater oder seine Mutter nicht ehren. Also, durch eure Tradition erklärt ihr das Wort Gottes nichtig.	
15M	7	Heuchler! Jesaja prophezeite richtig über euch indem er sagte:	
15M	8	Dieses Volk ehrt mich mit ihren Lippen. Aber ihr Herz ist weit von mir entfernt.	
15M	9	Sie verehren mich vergebens, denn sie lehren Lehren und Gebote der Menschen.	
15M	10	Und nachdem er die Leute zu sich gerufen hatte, sagte er zu ihnen: Hört darauf und nimmt es wahr!	
15M	11	Nicht was in den Mund geht, verunreinigt den Menschen, sondern was aus dem Mund kommt, verunreinigt den Mensch.	

15M	12	Dann traten seine Jünger näher und sagten zu ihm: Weißt du, dass die Pharisäer durch diese Worte beleidigt waren?	
15M	13	Aber er antwortete und sagte: Jede Pflanze, die mein himmlischer Vater nicht gepflanzt hat, wird an den Wurzeln herausgezogen.	
15M	14	Verlasset sie! Sie sind blinde Führer. Und wenn die Blinden die Blinden führen, fallen beide in einen Graben.	
15M	15	Peter antwortete und sagte zu ihm: Erkläre uns das Gleichnis!	
15M	16	Aber er sagte: Seid ihr immer noch ohne Verständnis?	
15M	17	Versteht ihr nicht, dass alles, was in den Mund kommt, geht in den Magen, und wird in die Latrine ausgestoßen?	
15M	18	Aber die Dinge, die aus dem Mund kommen, gehen aus dem Herzen; und das ist es, was den Menschen verunreinigt.	
15M	19	Denn aus dem Herzen kommen böse, mörderische Gedanken, Ehebrüche, sexuelle Unmoral, Diebstähle, Lügen und Verleumdungen hervor.	
15M	20	Dies sind die Dinge, welchen den Menschen verunreinigen. Aber mit ungewaschenen Händen zu essen, verunreinigt den Menschen nicht.	
15M	21	Und nachdem er von dort wegging, zog sich Je-Sus in die Gegend von Tyrus und Sidon zurück.	

15M	22	Und schau, eine kanaanäische Frau aus dieser Gegend, kam schreiend und sagte: Erbarme dich meiner, Ewiger Gott, Davids Sohn! Meine Tochter ist jämmerlich von einem Teufel besessen.	↑
15M	23	Aber er antwortete ihr kein Wort. Und seine Jünger kamen, fragten ihn an und sagten: Sende sie weg, denn sie schreit uns nach.	↑
15M	24	Er antwortete und sagte: Ich wurde nur zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel geschickt.	↑
15M	25	Aber sie kam, betete ihn an und sagte: Ewiger Gott, hilf mir!	↑
15M	26	Er antwortete und sagte: Es ist nicht richtig, das Brot von den Kindern zu nehmen und es den Hunden zuwerfen.	↑
15M	27	Aber sie sagte: Ja, Ewiger Gott. Doch selbst kleine Hunde fressen die Krümel, die vom Tisch ihrer Herren fallen.	↑
15M	28	Da antwortete Je-Sus und sagte zu ihr: O Frau, dein Glaube ist groß; sei es für dich getan, wie du willst; und ihre Tochter wurde von dieser Stunde an geheilt.	↑
15M	29	Und als Je-Sus von dort wegging, ging er am See Genezareth entlang, und von dort stieg er den Berg hinauf und setzte sich.	↑

15M	30	Und es kamen große Mengen zu ihm, mit Lahmen und Krüppel, Blinden, Tauben und Stummen und vielen anderen, die sie ihm zu Füßen legten, und er heilte sie.	↑
15M	31	Und die Leute wunderten sich, als sie sahen, dass die Stummen sprechen, die Küppel geheilt werden, die Lahmen gehen, die Blinden sehen; und sie verherrlichten den Gott Israels.	↑
15M	32	Und nachdem Je-Sus seine Jünger zusammengerufen hatte, sagte er: Ich habe Mitleid mit den Leuten, weil sie jetzt drei Tage bei mir geblieben sind und nichts zu essen haben. Ich bin nicht bereit, sie hungrig wegzuschicken, damit sie unterwegs nicht in Ohnmacht fallen.	↑
15M	33	Und die Jünger sagen zu ihm: Wo sollen wir an diesem verlassenen Ort genug zu essen finden, um eine so große Menge zu befriedigen?	↑
15M	34	Und Je-Sus sagt zu ihnen: Wie viel Essen habt ihr? Sie sagten: Sieben Brote und ein paar kleine Fische.	↑
15M	35	Und er hieß die Leute, sich auf den Boden zu setzen.	↑
15M	36	Und er nahm die sieben Brote und die Fische; und nachdem er gedankt hatte, brach er's und gab seinen Jüngern, und die Jünger [gaben] den Leuten.	↑

15M

37

Und sie aßen alle und waren zufrieden. Und es gab weiterhin eine Fülle von Überbleibsel. Sie nahmen sieben Körbe voll auf.

↑

15M

38

Und viertausend Männer haben sich vollgegessen, nebst Frauen und Kindern.

↑

15M

39

Und nachdem er die Leute weggeschickt hatte, stieg er in das Boot und kam in die Gegend Magadan.

↑



Matthäus 16

M16

1

Und die Pharisäer und Sadduzäer kamen, um ihn zu prüfen, und verlangen von ihm, dass er ihnen ein Zeichen vom Himmel gebe.

↑

↑

M16

2

Aber er antwortete und sagte ihnen: Wenn es Abend ist, sagt ihr: Es wird schönes Wetter sein, denn der Himmel ist rot.

↑

↑

M16

3

Und am Morgen [sagt ihr]: Es wird stürmisch sein, denn der Himmel ist rot und bewölkt. Ihr wisst, was die Zeichen am Himmel bedeuten, aber die Zeichen der Zeit kennt ihr nicht.

↑

↑

M16

4

Eine böse und untreue Generation sucht ein Zeichen. Aber kein Zeichen wird gegeben, außer dem Zeichen Jonas. Und er verließ sie und ging weg.

↑

↑

M16	5	Und als sie auf die andere Seite [des Sees von Galiläa] gingen, vergaßen die Jünger, Brot mitzubringen.	⬆	⬆
M16	6	Und Je-Sus sagte zu ihnen: Passt auf! Hütet euch vor dem Sauerteig der Pharisäer und Sadduzäer!	⬆	⬆
M16	7	Und sie dachten in sich selbst und sagten: [Ja] Wir haben kein Brot gebracht.	⬆	⬆
M16	8	Und Je-Sus, der es wusste, sagte: Ihr Kleingläubigen! Warum denkt ihr das, weil ihr kein Brot mitgebracht habt?	⬆	⬆
M16	9	Versteht ihr immer noch nicht? Erinnert ihr euch nicht an die fünf Brote unter den fünftausend? Und wie viele Körbe habt ihr aufgehoben?	⬆	⬆
M16	10	Oder die sieben Brote unter den Viertausend und wie viele Körbe habt ihr aufgehoben?	⬆	⬆
M16	11	Wie kommt es, dass ihr nicht versteht, dass ich nicht mit euch über Brot gesprochen habe, indem ich sagte: Hütet euch vor dem Sauerteig der Pharisäer und Sadduzäer?	⬆	⬆
M16	12	Dann verstanden sie, dass er nicht sagte, dass sie sich vor dem Sauerteig des Brotes behüten sollten, sondern von der Lehre der Pharisäer und Sadduzäer.	⬆	⬆
M16	13	Als Je-Sus in die Gegend Cäsarea Philippi kam, fragte er seine Jünger und sagte: Als wen betrachten die Leute den Menschensohn?	⬆	⬆

M16	14	Und sie sagten: Einige als Johannes der Täufer, andere Elia und andere Jeremia oder einer der Propheten.	⬆	⬆
M16	15	Er sagt zu ihnen: Aber wer sagt ihr, dass ich bin?	⬆	⬆
M16	16	Simon Peter antwortete und sagte: Du bist der Christus (der Messias), der Sohn des lebendigen Gottes.	⬆	⬆
M16	17	Und Je-Sus antwortete und sagte ihm: Gesegnet bist du, Simon Barjona [Jonas Sohn], denn Fleisch und Blut hat dir das nicht offenbart, sondern mein Vater, der in den Himmeln ist.	⬆	⬆
M16	18	Und ich sage dir: Du bist Peter. Und auf diesem Felsen werde ich meine [Berufene] Ekklésia bauen, und die Tore von Hades werden sie nicht überwinden.	⬆	⬆
M16	19	Und ich werde dir die Schlüssel des Himmelreichs geben. Und was du auf Erden verbunden [geheilt] hast, wird in den Himmeln gebunden [geheilt] sein, und was du auf Erden befreit hast, wird in den Himmeln befreit sein.	⬆	⬆
M16	20	Dann gab er den Jüngern Anweisungen, dass sie niemandem sagen sollten, dass er der Christus (der Messias) ist.	⬆	⬆

M16	21	Dann begann Je-Sus seinen Jüngern nachdrücklich zu zeigen, dass es notwendig ist, nach Jerusalem zu gehen und viele Dinge unter den Ältesten, den regierenden Priestern und den Schriftgelehrten zu leiden, um getötet zu werden, und von selbst am dritten Tag auferstehen.	⬆	⬆
M16	22	Und Peter, der ihn beiseite nahm, begann ihn nachdrücklich zu tadeln und sagte: Fern davon, Ewiger Gott, das wird dir niemals passieren.	⬆	⬆
M16	23	Er wandte sich um und sagte zu Peter: Geh mir aus dem Weg und folge mir, Satan! Du bist ein Hindernis für mich! Deine Denkweise ist nicht von Gott, sondern von Menschen.	⬆	⬆
M16	24	Dann sagte Je-Sus zu seinen Jüngern: Wenn jemand mir folgen will, soll er sich selbst verleugnen, sein Kreuz auf sich nehmen und mir ständig folgen!	⬆	⬆
M16	25	Denn jeder, der seine Seele retten will, wird sie verlieren, und wer seine Seele wegen mir verlieren mag, wird sie finden.	⬆	⬆
M16	26	Was ist des Menschen Gewinn, so er die ganze Welt gewinnt, aber seine Seele verliert? Auf der anderen Seite, wie viel ist ein Mensch bereit zu bezahlen, um seine Seele zu erhalten?	⬆	⬆
M16	27	Denn der Menschensohn wird in der Herrlichkeit seines Vaters mit seinen Engeln kommen, und dann wird er jedem geben, wie er es getan hat.	⬆	⬆

M16

28

Wahrlich, ich sage euch, hier stehen einige, die mit Sicherheit den Tod kosten werden, bevor sie den Menschensohn in seinem Reich kommen sehen.

↑

↑



Matthäus 17

M17

1

Und nach sechs Tagen nimmt Je-Sus Peter, Jakobus und Johannes, seinen Bruder, privat und führt sie auf einen hohen Berg.

↑

M17

2

Sein verborgenes Wesen [des Ewigen Gottes] wurde vor ihnen offenbart: Sein Gesicht schien wie die Sonne, und seine Kleidung wurde weiß wie Licht.

↑

M17

3

Und schau, Mose und Elia erschienen ihnen und sprachen mit ihm.

↑

M17

4

Und Petrus schloss sich dem Gespräch an und sagte zu Je-Sus: Ewiger Gott, es ist gut für uns, hier zu sein. So du willst, ich werde hier drei Unterstände bauen, einen für dich, einen für Mose und einen für Elia.

↑

M17

5

Und als er noch sprach, schau, eine Wolke voller Licht hüllte sie ein. Und schau, eine Stimme aus der Wolke, sagte: Dies ist mein Sohn, der Geliebte, an dem ich sehr erfreut bin. Hört immer auf ihn!

↑

M17

6

Als die Jünger dies hörten, fielen sie auf ihr Gesicht und hatten große Angst.

↑

M17 7 Und Je-Sus kam zu ihnen, rührte sie an und sagte: Steht auf! Und fürchtet euch nicht!

M17 8 Als sie die Augen öffneten, sahen sie niemanden, nur Je-Sus allein.

M17 9 Und als sie vom Berg herab kamen, wies Je-Sus sie an und sagte: Ihr dürft niemandem von dieser Erfahrung etwas sagen, bis der Menschensohn von den Toten auferweckt ist [oder selbst auferstehe].

M17 10 Und seine Jünger fragten ihn und sagten: Warum sagen die Schriftgelehrten dann, dass es notwendig ist, dass Elia zuerst komme?

M17 11 Er antwortete und sagte zu ihnen: Elia kommt tatsächlich, und er wird alles wiederherstellen.

M17 12 Aber ich sage euch, dass Elia bereits gekommen ist und sie ihn nicht erkannt haben, sondern ihm angetan haben, was immer sie wollten. Also wird der Menschensohn unter ihnen auch leiden.

M17 13 Dann verstanden die Jünger, dass er mit ihnen über Johannes den Täufer sprach.

M17 14 Und als sie sich der Menge näherten, fiel ein Mann vor ihm auf die Kniee,

M17 15 Und sagte: Ewiger Gott, erbarme dich meines Sohnes, denn er ist ein Mondsüchtiger und leidet furchtbar, weil er oft ins Feuer und ins Wasser fällt.

M17	16	Ich habe ihn zu deinen Jüngern gebracht, aber sie konnten ihn nicht heilen.		
M17	17	Da antwortete Je-Sus und sagte: O ungläubige und verkehrte Generation! Wie lange werde ich bei euch sein? Wie lange werde ich mich mit euch abfinden? Bringt ihn zu mir!		
M17	18	Je-Sus wies ihn zurecht, und der Teufel ging von ihm aus. Und das Kind war von dieser Stunde an geheilt.		
M17	19	Dann kamen die Jünger privat zu Je-Sus und sagten: Warum konnten wir ihn nicht ausweisen?		
M17	20	Je-Sus sagte zu ihnen: Wegen eures kleinen Glaubens. Wahrlich, ich sage euch, wenn ihr Vertrauen wie ein Senfkorn hättet, so würdet ihr zu diesem Berg sagen: Versetze dich von hier nach dort! Und er wird es tun; und nichts wird für euch unmöglich sein.		
M17	21	Nicht in alten zuverlässigen griechischen Texten.		
M17	22	Und während ihres Aufenthaltes in Galiläa, sagte Je-Sus zu ihnen: Der Menschensohn ist im Begriff, in die Hände von Menschen verraten zu werden.		
M17	23	Sie werden ihn töten; und am dritten Tag wird er auferweckt. Und sie waren sehr betrübt.		
M17	24	Und als sie nach Kapernaum kamen, kamen die Drachmensteuer Einnehmer, zu Petrus und fragten ihn: Zahlt euer Lehrer die Drachmensteuer nicht?		

M17 25

Er sagte ja. Und als er ins Haus kam, fragte ihn Je-Sus zuerst und sagte: Simon, was denkst du? Von wem erheben die Könige dieser Welt Steuern und Zoll, von ihren eigenen Kindern oder von Fremden?

M17 26

Und nachdem er sagte: Von Fremden, sagte Je-Sus zu ihm: Dann sind die Söhne frei.

M17 27

Aber damit wir ihnen keinen Anstoß geben, gehe zum Meer, werfe einen Angelhaken aus, und nimm den ersten Fisch, den du bekommst, öffne sein Maul und du wirst eine Stater-Münze finden. Nimm sie und gib es ihnen für mich und für dich.



Matthäus 18

M18 1

In jener Stunde kamen die Jünger zu Je-Sus und fragten: Wer ist vorstehend im Himmelreich?

M18 2

Er ließ ein kleines Kind kommen und stellte es in ihre Mitte.

M18 3

Und er sagte: Wahrlich, ich sage euch: So ihr euch nicht verändert und wie kleine Kinder werdet, mögt ihr nicht in das Himmelreich eingehen.

M18 4

Wer sich wie dieses kleine Kind demütigt, der ist etwas Besonderes im Himmelreich.

M18 5

Und wer in meinem Namen so ein kleines Kind empfängt, empfängt mich.

M18

6

Aber wer einen dieser Kleinen, der auf mich vertraut, beleidigt, für den mag es besser sein, dass ein riesiger Mühlstein um seinen Hals gehängt wäre, und er in die Tiefe des Meeres versenkt werde.



M18

7

Schade für die Welt wegen auftretendem Übel. Kommendes Übel ist unvermeidlich. Aber schade für den, der es verursacht.



M18

8

Und wenn deine Hand oder dein Fuß dir Schwierigkeit macht [Krebs und Tod bringt] , schneide sie ab und werfe sie weg. Es ist besser für dich, verstümmelt oder lahm ins Leben einzutreten, als zwei Hände und zwei Füße zu haben und in das unauslöschliche Feuer geworfen zu werden.



M18

9

Und wenn dein Auge dir Kummer macht [Krebs und Tod bringt], reiße es aus und wirf es weg. Es ist besser für dich, mit einem Auge ins Leben einzutreten, als zwei Augen zu haben und in das 'Gehenna' des Feuers geworfen zu werden.



M18

10

Sorgt dafür, dass ihr keinen dieser Kleinen verachtet. Denn ich sage euch, dass ihre Engel in den Himmeln immer in der Gegenwart meines Vaters im Himmel sind.



M18

11

Nicht in alten zuverlässigen griechischen Texten.



M18	12	Was denkt ihr? Wenn jemand hundert Schafe haben sollte und eines davon mag sich verirren, wird er dann nicht die neunundneunzig auf den Bergen lassen und das suchen, das immer wieder in die Irre geht?	
M18	13	Und so er es finden sollte, ich sage euch: Wahrlich, er wird sich mehr über es freuen als über die neunundneunzig, die nicht in die Irre gingen.	
M18	14	Ebenso, es ist nicht der Wille eures Vaters im Himmel, dass eines dieser Kleinen Schaden erleide.	
M18	15	So dein Bruder sündigen sollte, gehe hin und korrigiere ihn privat zwischen dir und ihm. Und so er auf dich horchen sollte, so hast du deinen Bruder gewonnen.	
M18	16	Und wenn er nicht horchen sollte, nimm ein oder zwei andere mit, damit jedes Wort durch den Mund von zwei oder drei Zeugen bekräftigt wird.	
M18	17	Und wenn er nicht auf sie hört, sage es der [Berufenen] Ekklésia. Wenn er nicht auf die [Berufene] Ekklésia hört, laß ihn sein wie ein Heide und Zöllner.	
M18	18	Wahrlich, ich sage euch, wie viele ihr auf Erden verbinden magt, werden auch im Himmel verbunden sein, und wie viele ihr auf Erden befreien magt, werden auch im Himmel befreit sein.	

Wahrlich, ich sage euch noch einmal: Wenn sich zwei von euch in etwas auf Erden einig sind, so sie fragen, wird es mein Vater, der in den Himmeln ist, für sie tun .

Denn, wo zwei oder drei um meinetwillen gesammelt sind, bin ich in ihrer Mitte.

Da trat Peter auf ihn zu und sagte: Ewiger Gott, wie oft wird mein Bruder gegen mich sündigen, und ich werde ihm vergeben? Bis zu sieben Mal?

Je-Sus sagt zu ihm: Ich sage dir: Nicht sieben Mal, sondern siebenmal sieben.

Daher wird das Himmelreich mit einem menschlichen König verglichen, der mit seinen Dienern Rechenschaft ablegen wollte.

Durch die Ausübung der Macht, Rechenschaft zu halten, wurde ihm ein Schuldner von zehntausenden Talenten gebracht.

Und da er nicht Mittel hatte, um zu bezahlen, befahl der Herr ihn [als Sklave], verkauft zu werden, sowie die Frau, die Kinder und alles, was er hatte, um zu bezahlen.

Darum fiel der Diener auf die Knie und sprach zu ihm: Hab große Geduld mit mir! Ich werde dir alles zurückgeben.

Durch Mitgefühl bewegt, ließ der Herr diesen Diener frei; und er vergab ihm die Schuld.

Nachdem dieser Diener gegangen war, fand er jedoch einen seiner Mitdiener, der ihm hundert Denare schuldete. Er ergriff ihn, würgte ihn und sagte: Gib zurück, was du schuldest!

Sein Mitknecht fiel hin, flehte ihn an und sagte: Hab große Geduld mit mir! Ich werde dir alles zurückgeben.

Aber er war nicht bereit. Vielmehr, er ging und warf ihn ins Gefängnis, bis er bezahlen würde, was er schuldete.

Als seine Mitdiener sahen, was getan wurde, waren sie sehr betrübt. Sie gingen und erklärten ihrem Herrn persönlich alles, was sich begeben hatte.

Da rief ihn sein Herr und sagte zu ihm: Du schlimmer Diener! Ich habe dir diese ganze Schuld vergeben, weil du mich darum gebeten hast,

War es nicht richtig für dich, Mitleid mit deinem Mitknecht zu haben, wie ich auch Mitleid mit dir hatte?

Wütend übergab ihm sein Herr den Gefängnisaufsehern, bis er alles bezahlen würde, was geschuldet war.

So wird es auch mein himmlischer Vater euch antun, wenn jeder von euch seinem Bruder nicht von Herzen vergibt.



Matthäus 19

M19

1

Und es geschah, als Je-Sus diese Worte beendet hatte, verließ er Galiläa und kam in die Gebiete von Judäa jenseits des Jordans.



M19

2

Und große Menschenmengen folgten ihm. Und er hat sie dort geheilt.



M19

3

Und Pharisäer kamen zu ihm, um ihn zu prüfen, und sie sagten: Ist es einem Mann erlaubt, sich aus irgendeinem Grund von seiner Frau zu scheiden?



M19

4

Er antwortete und sagte: Habt ihr nicht gelesen, dass der Schöpfer sie am Anfang männlich und weiblich machte?



M19

5

Und er sprach: Darum wird ein Mann Vater und Mutter verlassen und mit seiner Frau vereint sein, und die beiden werden ein Fleisch.



M19

6

Sie sind also nicht mehr zwei, sondern ein Fleisch. Deshalb soll der Mensch das, was Gott vereint hat, nicht immer wieder trennen.



M19

7

Sie sagen zu ihm: Warum befahl Mose dann, eine Scheidungsurkunde zu geben und sich zu trennen?



M19

8

Er sagt zu ihnen: Wegen der Härte eures Herzens hat Mose euch erlaubt, sich von euren Frauen zu scheiden. Aber am Anfang war es nicht so.



M19

9

Ich sage euch nun, dass jeder, der sich von seiner Frau scheidet, es sei denn wegen sexueller Unmoral, und eine andere heiratet, weiterhin Ehebruch begeht. Und wer eine also-geschiedene heiratet, begeht weiterhin Ehebruch.



M19

10

Die Jünger sagen zu ihm: Wenn dies das Verhältnis von Mann und Frau ist, macht es Sinn, nicht zu heiraten.



M19

11

Er sagte zu ihnen: Nicht jeder kann dieses Wort verstehen, nur diejenigen, denen es gegeben ist.



M19

12

Nicht jeder ist für die Ehe geeignet. Einige wurden so aus dem Mutterleib geboren. Andere wurden von der Menschheit so gemacht. Wieder andere haben sich aufgrund des Himmelreichs dafür entschieden, so zu sein. Wer das verstehen kann, lebe danach.



M19

13

Dann wurden kleine Kinder zu ihm gebracht, damit er ihnen die Hände auflegte und bete. Aber die Jünger lehnten sie ab.



M19

14

Doch Je-Sus sagte zu ihnen: Lasst die kleinen Kinder zu mir kommen und verbietet es ihnen nicht, denn von solchen ist das Himmelreich.



M19	15	Und nachdem er ihnen die Hände aufgelegt hatte, ging er von dort weg.		↑
M19	16	Schau, jemand kam und sagte zu ihm: Lehrer, was sollte ich tun, damit ich ewiges Leben habe?		↑
M19	17	Er sagte zu ihm: Warum fragst du mich, was gut ist? Nur einer ist gut. Aber wenn du ins Leben eintreten willst, achte auf die Statuten.		↑
M19	18	Er sagte zu ihm: Welche? Und Je-Sus sagte: Du wirst nicht morden. Du wirst keinen Ehebruch begehen. Du wirst nicht stehlen. Du wirst kein falsches Zeugnis ablegen.		↑
M19	19	Ehre weiterhin deinen Vater und deine Mutter! Und du wirst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.		↑
M19	20	Der junge Mann sagt zu ihm: All dies habe ich sorgfältig beobachtet. Was fehlt noch?		↑
M19	21	Je-Sus sagt zu ihm: Wenn du vollständig sein willst, verkaufe deine Besitztümer, gib [sie] den Armen, und du wirst einen Schatz im Himmel haben. Dann komm! Und folge mir!		↑
M19	22	Als der junge Mann diese Worte hörte, ging er traurig weg, denn er hatte viele Besitztümer.		↑
M19	23	Dann sagte Je-Sus seinen Jüngern: Wahrlich, ich sage euch, es ist für einen reichen Menschen schwierig, in das Himmelreich einzugehen.		↑

Und wiederum sage ich euch: Es ist leichter für ein Kamel, durch ein Nadelöhr zu gehen, als für einen reichen [Menschen], in das Reich Gottes zu kommen.

Und als sie das hörten, waren die Jünger sehr erstaunt und sagten: Wer kann dann gerettet werden?

Und Je-Sus sagte, indem er sie ansah: Für die Menschen ist dies unmöglich, aber mit Gott sind alle Dinge möglich.

Da antwortete Peter und sagte zu ihm: Schau, wir haben alles verlassen und sind dir gefolgt; was wird aus uns?

Und Je-Sus sagte zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch, die mir nachfolgen, in der Wiedergeburt, wenn der Menschensohn auf dem Thron seiner Herrlichkeit sitzt, werdet ihr auch auf zwölf Thronen sitzen und die zwölf Stämme Israels richten.

Und jeder, der das Haus verlassen hat oder Brüder, Schwestern, Vater, Mutter, Frau, Kinder oder Land, um meines Namens willen, wird hundertfach erhalten und das ewige Leben erben.

Jedoch, viele, die zuerst sind, werden zuletzt sein, und die letzten werden zuerst sein.



Matthäus 20

M20

1

Das Himmelreich ist wie ein Mann, ein Grundbesitzer, der im Morgengrauen hinausging, um Arbeiter für seinen Weinberg einzustellen.

M20

2

Und nachdem er mit den Arbeitern einen Denar als Tageslohn vereinbarte, schickte er sie in seinen Weinberg.

M20

3

Und als er ungefähr in der dritten Stunde ausging, sah er andere auf dem Markt stehen und nichts tun.

M20

4

Und er sagte zu ihnen: Geht auch in den Weinberg! Ich werde euch geben, was gerecht ist.

M20

5

Und sie gingen. Und er ging wieder und tat dasselbe, ungefähr in der sechsten und neunten Stunde.

M20

6

Und als er ungefähr in der elften Stunde ausging, fand er andere herumstehen. Und er sagt zu ihnen: Warum steht ihr den ganzen Tag hier und tut nichts?

M20

7

Sie sagen zu ihm: Weil uns niemand eingestellt hat. Er sagt zu ihnen: Auch ihr, geht in den Weinberg!



Und als der Abend kam, sagte der Herr des Weinbergs zu seinem Verwalter: Rufe die Arbeiter herbei und zahle den Lohn, beginnend vom letzten bis zum ersten.

Und jeder von denen, die gegen die elfte Stunde kamen, erhielt einen Denar.

Dann dachten diejenigen, die zuerst kamen, dass sie mehr erhalten werden. Und jeder von ihnen erhielt auch einen Denar.

Nachdem sie es erhalten hatten, murrten sie gegen den Grundbesitzer aus und sagen:

Diese letzten arbeiteten nur eine Stunde; und du hast sie uns gleichgestellt, indem wir die Last des Tages und die sengende Hitze ertragen haben.

Als Antwort sagte er zu einem von ihnen: Freund, ich bin dir gegenüber nicht ungerecht. Hast du nicht mir um einem Denar zugestimmt?

Nimm was dir gehört und geh! Ich möchte diesem Letzten dasselbe geben, wie dir.

Ist es mir nicht erlaubt, mit dem zu tun, was mir gehört, wie ich es wünsche? Oder siehst du es schlimm an, weil ich gut bin?

Somit werden die Letzten die Ersten und die Ersten die Letzten sein.

Und als Je-Sus nach Jerusalem hinaufging, nahm er die zwölf Jünger auf dem Weg beiseite und redete mit ihnen privat:

Schau, wir gehen nach Jerusalem. Dort wird der Menschensohn den Hohenpriestern und Schriftgelehrten übergeben. Und sie werden ihn zum Tode verurteilen.

Und sie werden ihn den Heiden übergeben, um verspottet, geißelt und gekreuzigt zu werden. Und am dritten Tag wird er von alleine auferstehen.

Dann kam zu ihm die Mutter der Söhne Zebedäus mit ihren Söhnen; sie kniet nieder, um ihn um etwas zu bitten.

Er sagte zu ihr: Was willst du? Sie sagt zu ihm: Gib dein Wort, damit in deinem Königreich meine beiden Söhne sitzen, einer zu deiner Rechten und der andere zu deiner Linken.

Und Je-Sus antwortete und sagte: Ihr wißt nicht, was ihr fragt. Könnt ihr den Kelch trinken, den ich im Begriff bin zu trinken? Sie sagen zu ihm: Wir können.

Er sagt zu ihnen: Meinen Kelch werdet ihr trinken. Aber zu meiner Rechten oder zu meiner Linken zu sitzen, ist nicht für mich zu sagen, sondern es ist für jene, für welche es mein Vater vorbereitet hat.

M20 24 Und als die zehn das hörten, waren sie empört über die beiden Brüder.

M20 25 Aber Je-Sus rief sie zu sich und sagte: Ihr wisst, dass die Herrscher der Heiden über sie Macht ausüben; und die Großen [und Mächtigen] sie überwältigen.

M20 26 Es wird nicht so unter euch sein. Aber wer unter euch groß sein will, wird euer Diener sein.

M20 27 Und wer unter euch der Erste sein möchte, wird euer Sklave sein.

M20 28 Ebenso kam der Menschensohn nicht, um bedient zu werden, sondern um zu dienen und seine Seele als Lösegeld für viele zu geben.

M20 29 Und als sie von Jericho aus gingen, folgte ihm eine große Menge.

M20 30 Und schau, zwei Blinde , die am Straßenrand saßen, hörten, dass Je-Sus vorbeikam. Sie schrien aus und sagten: Ewiger Gott! Davids Sohn! Habe Gnade mit uns!

M20 31 Aber die Menge schüchterte sie ein, dass sie schweigen sollten. Doch umso mehr schrien sie und sagten: Ewiger Gott! Davids Sohn! Habe Gnade mit uns!

M20 32 Nachdem Je-Sus angehalten hatte, rief er sie herbei und sagte: Was wollt ihr, dass ich für euch mache?

M20 33 Sie sagen zu ihm: Ewiger Gott, dass unsere Augen geöffnet werden.

M20 34 Mit Mitgefühl berührte Je-Sus ihre Augen. Und sofort erhielten sie ihre Sicht und folgten ihm.



Matthäus 21

M21 1 Als sie sich Jerusalem näherten und in Bethphage auf dem Berg Olivet waren, sandte Je-Sus zwei Jünger.

M21 2 Er sagte zu ihnen: Geht in das Dorf vor euch. Sobald ihr dort ankommt, findet ihr einen Esel, der mit seinem Fohlen angebunden ist. Nachdem ihr sie losbindet, führt sie zu mir.

M21 3 Und so euch jemand fragen mag, werdet ihr sagen: Der Ewige Gott hat ein Bedürfnis; und er wird sie sofort senden.

M21 4 Nun dies geschah, damit das von dem Propheten gesprochene Wort erfüllt würde, das sagte:

M21 5 Sage der Tochter Zion: Siehe, dein König kommt zu dir und sitzt demütig auf einem Esel, [genau gesagt] einem Hengstfohlen, dem Nachwuchs eines Lasttieres.

M21 6 Nachdem die Jünger gegangen waren und getan hatten, was Je-Sus ihnen sagte,

M21 7 Brachten sie den Esel und das Fohlen, legten ihre Kleider auf sie und setzten ihn darauf.

M21	8	Viele Leute breiteten ihre Kleider auf der Straße aus; andere schnitten Äste von Bäumen und legten sie auf die Straße.	↑
M21	9	Und die Leute, die ihm vorangingen und folgten, jubelten: Hosianna dem Sohn Davids! Gesegnet ist, der mit dem Namen des Ewigen Gottes kommt! Hosianna im allerhöchsten!	↑
M21	10	Und als er nach Jerusalem kam, war die ganze Stadt aufgeregt und fragte: Wer ist das?	↑
M21	11	Und das Volk sagte: Dies ist der Prophet, Je-Sus aus Nazareth in Galiläa.	↑
M21	12	Und Je-Sus ging in den Tempel und warf alle Verkäufer und Käufer aus dem Tempel. Er verwarf die Tische der Geldwechsler, sogar die Sitzstangen derer, die Tauben verkauften.	↑
M21	13	Und er sagt zu ihnen: Es steht geschrieben: Mein Haus wird Gebetshaus genannt werden; aber ihr habt es zu einer Diebesbude gemacht.	↑
M21	14	Die Blinden und Lahmen kamen zu ihm im Tempel. Und er heilte sie.	↑
M21	15	Die Herrscher der Priester und Schriftgelehrten waren wütend, als sie die wunderbaren Dinge sahen, die er tat, und Kinder im Tempel schreien und sagen: Hosianna dem Sohn Davids.	↑
M21	16	Und sie sagten zu ihm: Hörst du, was sie sagen? Und Je-Sus sagte zu ihnen: Ja! Habt ihr nie gelesen: Du hast für dich Loben von Kinder und stillenden Säuglingen vorbereitet?	↑

M21 17 Und nachdem er sich von ihnen abgesondert hatte, ging er aus der Stadt nach Bethanien und verbrachte dort die Nacht.

M21 18 Und am frühen Morgen, als er in die Stadt zurückkehrte, hatte er Hunger.

M21 19 Und als er einen bestimmten Feigenbaum entlang der Straße sah, ging er hin und fand an ihm nichts als Blätter. Und er sagte: Möge in diesem Zeitalter nie wieder Frucht von dir kommen. Und sofort verdorrte der Feigenbaum.

M21 20 Als die Jünger es sahen, wunderten sie sich und sagten: Wie schnell verdorrte der Feigenbaum!

M21 21 Und Je-Sus antwortete und sagte zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: Wenn ihr Glauben habt und nicht zweifelt, wird es nicht nur dieser Feigenbaum tun. So ihr zu diesem Berg sagen solltet: Stehe auf und wirf dich ins Meer, so wird es sein.

M21 22 Egal wie viel ihr auch im Gebet und im Glauben verlangen möget, ihr werdet es erhalten.

M21 23 Und nachdem er in den Tempel kam, kamen, als er lehrte, die Herrscher der Priester und Ältesten des Volkes zu ihm und fragten: Durch welche Autorität tust du diese Dinge? Und wer hat dir diese Autorität gegeben?

M21 24

Je-Sus antwortete und sagte zu ihnen: Ich werde euch auch eine Frage stellen. Wenn ihr mir antwortet, dann werde ich euch auch sagen, durch welche Autorität ich diese Dinge tue.



M21 25

Woher kam die Taufe von Johannes? Vom Himmel oder von Menschen? Aber sie überlegten sich selbst: Wenn wir vom Himmel sagen sollten, wird er sagen: Warum habt ihr ihm dann nicht geglaubt?



M21 26

Aber wenn wir sagen sollten: Von Menschen, so befürchten wir das Volk, denn alle betrachten Johannes als Propheten.



M21 27

Sie antworteten und sagten zu Je-Sus: Wir wissen es nicht. Und er sagte zu ihnen: Ich sage euch auch nicht, durch welche Autorität ich diese Dinge tue.



M21 28

Aber was denkt ihr? Ein bestimmter Mann hatte zwei Kinder. Er ging zum ersten und sagte: Kind, geh und arbeite heute im Weinberg!



M21 29

Er antwortete und sagte: Ich will nicht. Aber danach änderte er seine Meinung und ging.



M21 30

Er ging und sagte dasselbe zu dem Zweiten, der antwortete und sagte: Ja, mein Herr, aber er ging nicht.



Welcher der beiden hat den Willen des Vaters getan? Sie sagen zu ihm: Der erste. Je-Sus sagt zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch, dass die Zöllner und die Huren eher in das Reich Gottes eingehen werden als ihr.

Denn Johannes kam mit einem Weg der Gerechtigkeit zu euch, und ihr habt ihm nicht geglaubt. (Die Zöllner und die Huren glaubten ihm.) Aber ihr, nachdem ihr [ihn] sah, habt eure Meinung nicht geändert, dass ihr ihm glauben mögen.

Hört ein anderes Gleichnis an: Es gab einen Mann, einen Verwalter, der einen Weinberg pflanzte, einen Zaun um ihn herum baute, eine Weinpresse darin ausgrub, einen Turm baute, ihn an Bauern verpachtete und ins Ausland ging.

Und als die Zeit der Ernte für Früchte kam, sandte er seine Diener zu den Bauern, um seinen [Anteil an] den Früchten zu erhalten.

Als die Bauern seine Diener empfangen, schlugen sie einen; einen töteten sie; einen haben sie gesteinigt.

Er sandte wieder andere Diener, mehr als zuvor. Und sie machten dasselbe mit ihnen.

Zuletzt sandte er seinen Sohn zu ihnen und sagte: Sie werden meinen Sohn anerkennen.

M21	38	Aber die Bauern, da sie den Sohn sahen, sagten untereinander: Dies ist der Erbe. Kommt, lasst uns ihn töten, damit sein Erbe unser sei.	↑
M21	39	Und sie nahmen ihn, warfen ihn aus dem Weinberg und brachten ihn um.	↑
M21	40	Wenn der Herr des Weinbergs kommt, was wird er dann mit diesen Bauern tun?	↑
M21	41	Sie sagen zu ihm: Er wird die elenden Taugenichts vernichten. Und er wird seinen Weinberg an andere Bauern vermieten, die ihm zu gegebener Zeit seine Früchte geben werden.	↑
M21	42	Je-Sus sagt zu ihnen: Habt ihr nie in den Schriften gelesen: Der Stein, den die Bauleute abgelehnt haben, ist zum Eckstein geworden? Durch den Ewigen Gott wurde dies getan. Und es ist wunderbar in unseren Augen.	↑
M21	43	Deshalb sage ich euch, das Reich Gottes wird euch weggenommen und einer Nation gegeben, die Früchte davon produziert.	↑
M21	44	Und wer auf diesen Stein fällt, wird zerbrochen; und auf wen er fallen mag, den wird er in Stücke zerschlagen.	↑
M21	45	Nachdem die regierenden Priester und Pharisäer das Gleichnis hörten, wussten sie, dass er über sie spricht.	↑

M21

46

Und sie suchten nach einem Weg, ihn zu ergreifen. Aber sie fürchteten das Volk, weil sie ihn als Propheten betrachteten.



Matthäus 22

M22

1

Je-Sus nahm das Gespräch wieder auf, sprach mit ihnen in Gleichnissen und sagte:



M22

2

Das Himmelreich ist wie ein menschlicher König, der seinem Sohn ein Hochzeitsfest machte.



M22

3

Und er sandte seine Diener, um die eingeladenen Gäste zum Hochzeitsfest zu rufen. Und sie wollten nicht kommen.



M22

4

Wiederum sandte er andere Diener und sagte: Sagt den Gästen: Schau, ich habe mein Festessen vorbereitet. Meine Ochsen und Mastvieh sind geschlachtet; alles ist bereit. Kommt zum Hochzeitsfest!



M22

5

Aber als ob sie es nicht hörten gingen sie weg, einer auf sein eigenes Feld, und einer zu seinem Geschäft,



M22

6

Der Rest nahm seine Diener fest, beschimpften und töteten sie.



Also war der König wütend; er schickte seine Armee, vernichtete diese Mörder und verbrannte ihre Stadt.

Dann sagt er zu seinen Dienern: Das Hochzeitsfest ist bereit. Aber die eingeladenen Gäste waren es nicht wert.

Deshalb geht in die öffentlichen Marktplätze, Straßen und Gehwege und ladet zum Hochzeitsfest ein, so viele ihr finden könnt!

Und diese Diener gingen auf die Straßen und holten jeden, den sie finden konnten, schlecht und gut; und der Hochzeitssaal war mit sitzenden Gästen gefüllt.

Und der König trat ein, um die sitzende Gäste zu sehen. Und dort sah er einen Menschen ohne Hochzeitskleid.

Und er sagt zu ihm: Freund, wie bist du hierher gekommen, ohne ein Hochzeitskleid zu haben? Aber er war sprachlos.

Da sagte der König zu den Dienern: Bindet seine Füße und Hände und wirft ihn in die äußerste Dunkelheit. Dort wird es Weinen und Zähneknirschen geben.

Denn viele sind eingeladen, wenige treten ein.

Dann gingen die Pharisäer, um sich zu beraten, wie sie ihn mit Worten fangen könnten.

Und sie sandten ihre Jünger mit denen von Herodias und sagten zu ihm: Lehrer, wir wissen, dass du recht hast und dass du wahrhaftig den Weg Gottes lehrst, denn du kümmerst dich weder um die Meinung anderer, noch um das Aussehen der Menschen.

Sage uns deshalb, was du denkst? Ist es recht, Caesars Volkszählungssteuer zu zahlen, oder nicht?

Aber Je-Sus, der ihre Hinterlist kannte, sagte: Warum wollt ihr mich verstricken? Ihr Heuchler!

Zeigt mir die Volkszählungssteuermünze! Und sie bringen ihm einen Denar.

Und er sagt zu ihnen: Wessen Bild und Inschrift ist das?

Sie sagen zu ihm: Cäsar. Dann sagt er zu ihnen: Darum gibt Cäsar die Dinge zurück, die Cäsar gehören, und Gott die Dinge, die Gott gehören!

Als sie das hörten, wunderten sie sich, verließen ihn und gingen weg.

An diesem Tag kamen Sadduzäer, die sagen, dass es keine Auferstehung gibt, und befragten ihn.

Sie sagten: Lehrer! Moses sagte: Wenn jemand stirbt und keine Kinder hat, wird sein Bruder seine Frau heiraten und Nachkommen für seinen Bruder erziehen.

Es waren sieben Brüder unter uns. Der erste heiratete und starb. Er hatte keine Kinder und überließ seine Frau seinem Bruder.

Ebenso der zweite, und der dritte, und so weiter bis zum siebten.

Als letztes starb die Frau.

Deswegen, in der Auferstehung, wessen Frau der sieben wird sie sein? Denn alle hatten sie.

Je-Sus antwortete und sagte zu ihnen: Ihr irret, denn ihr kennt weder die Schrift noch die Kraft Gottes.

Denn in der Auferstehung werden sie weder heiraten noch verheiratet werden. Sie sind weiterhin wie Engel im Himmel.

Was die Auferstehung der Toten anbetrifft, kennt ihr nicht das Wort, das Gott zu euch gesprochen hat, indem er sagt:

ICH BIN der Gott Abrahams, und der Gott Isaaks, und der Gott Jakobs? Er ist nicht der Gott der Toten, sondern der Lebenden.

Und als die Menge dies hörte, war sie erstaunt über seine Lehre.

M22	34	Als die Pharisäer hörten, dass er den Sadduzäer das Maul gestopft hatte, umringten sie ihn.		↑
M22	35	Und einer von ihnen, ein Rechtsanwalt, verhörte und befragte ihn.		↑
M22	36	Lehrer, was ist eine großartige Statue in dem Gesetz?		↑
M22	37	Er sagte zu ihm: Du wirst den Ewigen Gott, deinen Gott, mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele, und mit ganzem Verstand lieben;		↑
M22	38	Dies ist die große und erstklassige Satzung;		↑
M22	39	Eine zweite ist wie sie [die erste]: Du wirst deinen Nächsten lieben wie dich selbst;		↑
M22	40	Das gesamte Gesetz, und die Propheten, hängt von diesen zwei Statuten ab.		↑
M22	41	Da die Pharisäer versammelt waren, fragte sie Jesus,		↑
M22	42	Und er sagte: Was denkt ihr über den Christus (der Messias)? Wessen Sohn ist er? Sie sagen zu ihm: Davids.		↑
M22	43	Er sagt zu ihnen: Wie nennt ihn David dann durch den Geist Ewiger Gott? indem er sagt:		↑
M22	44	Der Ewige Gott sagte zu meinem Ewigen Gott: Setze dich an meine rechte Hand, bis ich deine Feinde zu deinem Schemel mache?		↑
M22	45	Deswegen, so David ihn also Ewigen Gott nennt, wie ist er dann sein Sohn?		↑

Und niemand konnte ihm ein Wort antworten. Von diesem Tag an wagte es niemand mehr, ihn zu befragen.



Matthäus 23

Dann sprach Je-Sus zu dem Volk und seinen Jüngern,

Er sagte: Die Schriftgelehrten und die Pharisäer sitzen auf dem Thron Mose.

Also was sie euch sagen, tut und beobachtet. Jedoch tut nicht, was sie tun; denn was sie sagen, ist nicht das, was sie tun.

Denn sie binden auf und belasten die Schultern der Menschen sehr, sind aber nicht bereit, selbst einen Finger [zu beugen], um sie zu tragen.

Alles, was sie tun, tun sie, um von Leuten gesehen zu werden: Sie binden sich große Schriftstücke auf die Stirn und geben an mit langen Quasten.

Sie lieben die besten Plätze beim Festessen und die besten Sitze in den Synagogen,

Auf dem Markt begrüßt zu werden und von Leuten als Rabbi anerkannt zu sein.

Aber ihr solltet nicht Rabbi genannt werden, denn einer ist euer Meister, und ihr seid alle Brüder.

M23	9	Und niemand sollte euch Vater auf Erden nennen, denn einer ist euer Vater im Himmel.		↑
M23	10	Ihr solltet auch nicht als Lehrer bezeichnet werden, denn der Christus ist euer einziger Lehrer.		↑
M23	11	Und der Größere unter euch wird euer Diener sein.		↑
M23	12	Darüber hinaus jeder, der sich selbst erhöhen wird, wird gedemütigt. Und wer sich demütigen wird, wird erhöht werden.		↑
M23	13	Ach ihr Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler! Weil ihr die Tür des Himmelreichs vor den Menschen zuschließt. Ihr selbst tretet nicht ein; und ihr hindert diejenigen, die hineingehen.		↑
M23	14	Kein solcher Vers in Griechisch oder Latein.		↑
M23	15	Ach, ihr Schriftgelehrten und Pharisäer, Heuchler! Weil ihr Meer und Land durchquert, um einen zu bekehren. Dann macht ihr ihn zu einem Sohn Gehennas, zweimal schlimmer als ihr.		↑
M23	16	Ach, ihr blinde Führer, die sagen: Wenn jemand beim Tempel schwören sollte, das bedeutet nichts; aber sollte jemand auf der Grundlage des Goldes im Tempel einen Eid leisten, so ist er verpflichtet, ihn zu behalten.		↑

M23 17 **Blinde Dummköpfe! Denn was ist größer, das Gold oder der Tempel, der das Gold heiligt?**

M23 18 **Wiederum sagt ihr: Wenn jemand beim Altar schwören sollte, das bedeutet nichts; aber sollte jemand auf der Grundlage des Geschenks, das darauf ist, einen Eid ablegen, so ist er verpflichtet, ihn zu behalten.**

M23 19 **[Ihr] Blinde! Was ist größer, die Gabe, oder der Altar, der die Gabe heiligt?**

M23 20 **Deshalb schwört der, der beim Altar schwört, bei ihm und bei allem darauf.**

M23 21 **Und wer beim Tempel schwört, schwört bei ihm und bei dem, der darin wohnt.**

M23 22 **Und wer beim Himmel schwört, schwört beim Thron Gottes und bei dem, der darauf sitzt.**

M23 23 **Ach, ihr Schriftgelehrten und Pharisäern, Heuchler! Weil ihr den Zehnten von Pfefferminze, Dill und Kümmel gibt; doch ihr vernachlässigt die wichtigeren Dinge des Gesetzes: Göttliche Gerechtigkeit, Barmherzigkeit und Treue, wie es getan werden sollte, ohne die ersteren zu vernachlässigen.**

M23 24 **Blinde Führer! Ihr siebt die kleinste Fliege aus, aber ihr verschlingt Kamele.**

M23

25

Ach, ihr Schriftgelehrten und Pharisäer, Heuchler! Weil ihr immer die Außenseite von Töpfen und Teller reinigt, aber innen voll Diebstahl und Habgier seid.



M23

26

Blinder Pharisäer, reinige zuerst das Innere von Topf und Teller, damit auch das Äußere sauber wird.



M23

27

Ach, ihr Schriftgelehrten und Pharisäer, Heuchler! Weil ihr weiß wie getünchte Gräber seid, die von außen schön aussehen, aber innen weiterhin voller toter Knochen und allerlei Dreck sind,



M23

28

Und also erscheint ihr äußerlich vor Menschen als gerecht; aber innerlich seid ihr voller Heuchelei und Gesetzlosigkeit.



M23

29

Ach, ihr Schriftgelehrten und Pharisäer, Heuchler! Denn ihr baut Gräber für die Propheten und schmückt die Grabseiten der Gerechten,



M23

30

Und ihr sagt: Wenn wir in den Tagen unserer Väter gelebt hätten, hätten wir keinen Anteil daran gehabt, das Blut der Propheten zu vergießen.



M23 31 So zeugt ihr gegen euch selbst, dass ihr von Mördern der Propheten abstammt.

M23 32 Und ihr vervollständigt, was eure Väter angefangen haben.

M23 33 Ihr Schlangen und Otterngezücht! Wie könnt ihr möglicherweise dem Urteil von Gehenna entkommen?

M23 34 Schau! Deswegen sende ich euch Propheten, Weise und Schriftgelehrte; einige von ihnen werdet ihr töten und kreuzigen; einige werdet ihr in euren Synagogen geißeln und von Stadt zu Stadt verfolgen,

M23 35 Damit auf euch alles gerechte Blut kommt, das auf der Erde vergossen wurde, vom gerechten Blut Abels bis zum Blut Zacharias, des Sohnes Barachias, den ihr zwischen dem Tempel und dem Altar getötet habt.

M23 36 Wahrlich, ich sage euch, all diese Dinge werden über diese Generation kommen.

M23 37 Jerusalem! Jerusalem! Du, der du die Propheten tötest, und du steinigst diejenigen, die zu ihr gesandt worden sind. Wie oft hätte ich deine Kinder versammelt, wie die Henne, die ihre Küken unter ihren Flügeln sammelt? Und du würdest nicht.

M23 38 Schau! Dein Haus ist dir immer noch gelassen!

M23 39 Denn ich sage euch: Ihr mögt mich von jetzt an nicht mehr sehen, bis ihr sagt: Gesegnet ist der Ewigkommende, dessen Name Ewiger Gott ist.



Matthäus 24

M24 1 Nachdem er sie verlassen hatte, ging Je-Sus aus dem Tempel und seine Jünger machten ihn auf das Gebäude des Tempels aufmerksam.

M24 2 Er antwortete und sagte zu ihnen: Seht ihr nicht all diese Sachen? Wahrlich, ich sage euch, es wird kein Stein auf dem anderen liegen bleiben, der nicht umgestürzt wird.

M24 3 Als er auf dem Ölberg saß, kamen die Jünger privat zu ihm und sagten: Sag es uns! Wann werden diese Dinge passieren? Was wird das Zeichen deines Kommens und das Ende des Zeitalters sein?

M24 4 Je-Sus antwortete und sagte zu ihnen: Passt auf, damit euch nicht jemand in die Irre führt!

M24 5 Denn viele werden in meinem Namen kommen und sagen: ICH BIN der Christus (der Messias). Und sie werden viele in die Irre führen.

Denn ihr werdet mehr and mehr von Kriegen und Kriegsgerüchten hören. Seid ständig auf der Hut, aber nicht beängstigt. Denn diese Dinge müssen sein, aber das Ende ist noch nicht.

Denn Nation wird sich gegen Nation erheben, und Königreich gegen Königreich, und Hungersnöte und Erdbeben werden stattfinden.

All dies sind die beginnenden Geburtsschmerzen.

Dann werden sie euch in Not bringen und euch töten. Ihr werdet um meines Namens willen von allen Nationen gehasst werden.

Und dann werden viele verletzt sein. Sie werden sich gegenseitig verraten und sich gegenseitig hassen.

Und viele falsche Propheten werden auftreten und viele in die Irre führen.

Und weil sich die Gesetzlosigkeit vervielfacht, wird die Liebe vieler [Menschen] kalt.

Aber wer bis zum Ende ausharrt, wird gerettet werden.

Und dieses Evangelium des Königreichs wird in der ganzen Welt verkündet, um allen Nationen ein Zeugnis zu geben. Dann wird das Ende kommen.

Wenn ihr also die Schändung und Verwüstung seht, von welcher der Prophet Daniel gesprochen hat, über einen, der in der heiligen Stätte steht ([Nachschrift von Matthäus:] Möge der Leser es richtig verstehen),

Dann sollen die von Judäa in die Berge fliehen;

Der auf dem Dach soll nicht herabkommen, um etwas aus seinem Haus zu holen;

Und wer auf dem Feld ist, darf nicht zurückgehen, um seinen Mantel zu holen.

Schade für die, die in jenen Tagen mit Kind sind, und stillen.

Betet außerdem, dass euer Fliehen nicht im Winter oder am Sabbat geschehe.

Denn es wird große Trübsal geben, wie es seit Beginn der Welt bis jetzt nicht war und nie wieder sein mag.

Und wenn diese Tage nicht verkürzt würden, würde kein Fleisch gerettet werden. Aber um der Auserwählten willen werden diese Tage verkürzt.

Wenn dann jemand zu euch sagen sollte: Schau, hier ist der Christus (der Messias) oder: Hier [ist er]! So solltet ihr ihm nicht glauben.

Denn manche falsche Christen und falsche Propheten werden auftreten und große Zeichen und Wunder tun, um, wenn möglich, sogar die Auserwählten zu verführen.

Schau, ich habe es euch vorausgesagt.

Darum, so sie zu euch sagen sollten: Schau, er ist in der Wildnis, geht nicht dorthin; oder: Schau, er ist an einem geheimen Ort, so solltet ihr es nicht glauben.

Denn so wie der Blitz einschlägt und vom Osten zum Westen scheint, so wird auch das Kommen des Menschensohnes sein.

Die Geier werden sich überall versammeln, wo immer ein toter Körper zu finden sein mag.

Unmittelbar nach der Verwüstung jener Tage: Die Sonne wird verdunkelt; der Mond wird sein Licht nicht geben; die Sterne werden vom Himmel fallen; und die Mächte der Himmeln werden erschüttert.

Und dann wird das Zeichen des Menschensohnes im Himmel erscheinen. Alle Menschen auf der Erde werden trauern und sehen, wie der Menschensohn mit Macht und großer Herrlichkeit auf den Wolken des Himmels kommt.

Und er wird seine Engel mit lautem Posaunenklang senden. Sie werden seine Auserwählten aus den vier Winden, aus den entferntesten Teilen des Himmels und ihren äußeren Grenzen sammeln.

M24	32	Lernt von diesem Gleichnis des Feigenbaumes: Wenn Zweige Knospen und Blätter haben, wisst ihr, dass der Sommer nahe ist.
M24	33	Wenn ihr all diese Dinge seht, wisst ihr, dass er in der Nähe ist - vor den Türen.
M24	34	Wahrlich, ich sage euch, dass dieses Volk nicht vergehen wird, bevor dies alles geschehen wird.
M24	35	Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden niemals vergehen.
M24	36	Aber den genauen Tag und die Stunde weiß niemand, weder die Engel im Himmel noch der Sohn, sondern nur der Vater.
M24	37	Wie es in den Tagen Noahs war, wird es auch beim Kommen des Menschensohnes sein.
M24	38	Wie in den Tagen vor der Katastrophe: Sie aßen und tranken, heirateten und wurden verheiratet bis zu dem Tag, an dem Noah die Arche betrat.
M24	39	Und sie wussten nicht, bis die Katastrophe kam und alles wegnahm. So wird auch das Kommen des Menschensohnes sein.
M24	40	Dann werden zwei auf dem Feld sein; einer ist genommen und einer bleibt.
M24	41	Zwei werden in der Mühle mahlen; eine ist genommen und eine bleibt.
M24	42	Deshalb passt es ständig auf! Weil ihr nicht wisst, an welchem Tag euer Ewiger Gott kommt.

Achtet darauf! Wenn ein Hausbesitzer gewusst hätte, zu welcher Stunde der Nacht der Dieb kommt, hätte er zugesehen und nicht zugelassen, dass in sein Haus eingebrochen wurde.

Aus diesem Grund müsst ihr auch ständig bereit sein, denn ihr wisst nicht, zu welcher Stunde der Menschensohn kommt.

Wer ist dann der treue und kluge Diener, den sein Herr über sein Haus ernannt hat, um ihnen zur richtigen Zeit zu essen geben?

Gesegnet ist dieser Diener, den sein Herr, wenn er kommt, so finden wird.

Wahrlich, ich sage euch, er wird ihn für alle seine Besitztümer verantwortlich machen.

Aber so dieser böse Diener in seinem Herzen sagen sollte: Mein Herr ist immer spät,

Und sollte er anfangen, seine Mitknechte zu schlagen, mit Betrunkenen zu essen und zu trinken,

Dann wird der Herr dieses Dieners kommen, an einem Tag, den er nicht erwartet, und zu einer Stunde, die er nicht weiß.

Und er wird ihn in Stücke reißen und ihn an einen Ort mit den Heuchlern zuweisen. Da wird es weinen und Zähneknirschen geben.



Matthäus 25

M25

1

Dann wird das Himmelreich wie zehn Brautmädchen sein, die ihre Lampen nahmen und hinausgingen, um dem Bräutigam zu begegnen.

M25

2

Fünf von ihnen waren vernünftig, und fünf waren unvernünftig.

M25

3

Denn die Unvernünftige nahmen Lampen, nahmen aber kein Öl mit ihnen.

M25

4

Aber die Vernünftige nahmen zusätzlich zu ihren Lampen Öl in Behältern.

M25

5

Als der Bräutigam sich verspätete, wurden sie alle schläfrig und schliefen ein.

M25

6

Inmitten der Nacht gab es einen Ausruf: Schau! Der Bräutigam! Geht hinaus [ihn] zu treffen!

M25

7

Dann standen all diese Brautmädchen auf und machten ihre Lampen fertig.

M25

8

Und die Unvernünftige sagten zu den Vernünftigen: Gebt uns etwas von eurem Öl! Denn unsere Lampen gehen aus.

M25

9

Aber die Vernünftige antworteten und sagen: Nein! Damit es nicht genug für uns und für euch wäre. Geht lieber zu den Verkäufern und kauft euch.

M25

10

Jetzt, als sie einkaufen gingen, kam der Bräutigam. Und die bereit waren, gingen mit ihm zum Hochzeitsfest. Und die Tür wurde geschlossen.



M25	11	Später kommen auch die andere Brautmädchen und sagen: Herr! Herr! Öffne für uns!	
M25	12	Aber er antwortete und sagte: Wahrlich, ich sage euch, ich kenne euch nicht.	
M25	13	Deswegen seid wachsam, denn ihr kennt weder den Tag noch die Stunde.	
M25	14	Ebenso, ein Mann, der von zu Hause wegging, ließ seine eigene Diener kommen, und vertraute ihnen seinen Besitztum an.	
M25	15	Einem gab er fünf Talente, einem zwei, und einem eins, jedem nach einmaliger Fähigkeit. Und er ging weg.	
M25	16	Nachdem er gegangen war, handelte mit ihnen der, welcher die fünf Talente erhalten hatte, und gewann fünf weitere.	
M25	17	Ebenso, der zwei erhalten hatte, gewann zwei weitere.	
M25	18	Aber er, der eins erhalten hatte, ging, machte ein Loch in der Erde und versteckte das Silber seines Herrn.	
M25	19	Nach langer Zeit kommt der Herr dieser Diener und hat ein Wort mit ihnen.	
M25	20	Und er, welcher die fünf Talente erhalten hatte, kam und brachte weitere fünf Talente und sagte: Herr, du hast mir fünf Talente gegeben. Schau, ich habe noch fünf Talente gewonnen.	

Sein Herr sagte zu ihm: Gut [gemacht!] Guter und getreuer Diener, weil du in Wenigen treu warst, werde ich dich über Vieles setzen. Trete in die Freude deines Herrn ein.

Und auch der, welcher zwei Talente hatte, kam und sagte: Herr, du hast mir zwei Talente gegeben. Schau, ich habe noch zwei Talente gewonnen.

Sein Herr sagte zu ihm: Gut [gemacht!] Guter und getreuer Diener, weil du in Wenigen treu warst, werde ich dich über Vieles setzen. Trete in die Freude deines Herrn ein.

Aber er, welcher das eine Talent erhalten hatte, kam und sagte: Herr! Ich weiß, dass du ein harter Mann bist. Du erntest, wo du nicht gesät hast, und du sammelst, wo du nicht gestreut hast.

Und aus Angst habe ich dein Talent in der Erde versteckt. Schau! Du kannst behalten, was dir gehört!

Und sein Herr antwortete und sprach zu ihm: Böser und träger Diener, du wusstest, dass ich ernte, wo ich nicht gesät habe, und sammle, wo ich nicht zerstreut habe.

Deshalb warst du verpflichtet, mein Silber auf die Banken zu legen. Bei meiner Rückkehr hätte ich dann mein eigenes mit Zinsen erhalten.

M25	28	Nehmt ihm deshalb das Talent weg, und gebt es dem, der zehn Talente hat.	↑
M25	29	Denn jedem, der hat, wird mehr gegeben, und er wird eine Überfülle haben; aber von dem, der nicht hat, wird auch das, was er hat, von ihm weggenommen werden.	↑
M25	30	Und den nutzlosen Diener, wirft ihn in die äußere Dunkelheit hinaus. Da wird Weinen und Zähneknirschen sein.	↑
M25	31	Und wenn der Menschensohn in seiner Herrlichkeit und alle Engel mit ihm kommen wird, dann wird er auf seinem Thron der Herrlichkeit sitzen,	↑
M25	32	Und alle Nationen werden vor ihm versammelt sein; und er wird sie voneinander trennen, wie der Hirte die Schafe von den Ziegen trennt.	↑
M25	33	Und er wird die Schafe zu seiner Rechten stehen lassen, aber die Ziegen zu seiner Linken.	↑
M25	34	Dann wird der König zu denen an seiner Rechten sagen: Kommt, ihr gesegnete des Vaters! Erbt das Königreich, welches für euch seit dem Grund der Welt vorbereitet ist!	↑
M25	35	Denn ich hatte Hunger, und ihr habt mir zu essen gegeben; ich hatte Durst und ihr habt mir zu trinken gegeben; ich war ein Fremder, und ihr habt mich aufgenommen.	↑

M25

36

[Ich war] nackt, und ihr habt mich bekleidet, krank und ihr habt mich besucht; ich war im Gefängnis und ihr seid zu mir gekommen.



M25

37

Dann werden die Gerechten ihm antworten und sagen: Ewiger Gott, wann haben wir dich hungrig gesehen und dich ernährt, durstig und dir zu trinken gegeben?



M25

38

Oder wann haben wir dich als Fremden gesehen und aufgenommen, oder nackt und bekleidet?



M25

39

Oder wann haben wir dich krank und im Gefängnis gesehen und sind zu dir gekommen?



M25

40

Und der König wird antworten und zu ihnen sagen: Wahrlich, ich sage euch, was auch immer ihr einem dieser Geringsten meiner Brüder angetan habt, das habt ihr mir angetan.



M25

41

Dann wird er ihnen zu seiner Linken auch sagen: Geht weg von mir, ihr Verfluchte, in das ewige Feuer, das für den Teufel und seine Engel vorbereitet wurde.



M25

42

Denn ich hatte Hunger und ihr habt mir nicht zu essen gegeben. Ich hatte Durst und ihr habt mir nicht zu trinken gegeben.



M25 43 Ich war ein Fremder und ihr habt mich nicht aufgenommen, nackt und ihr habt mich nicht bekleidet, krank und im Gefängnis und ihr habt mich nicht besucht.

M25 44 Dann werden sie ihm auch antworten und sagen: Ewiger Gott, wann haben wir dich hungrig, oder durstig, oder einen Fremden, oder nackt, oder krank, oder im Gefängnis gesehen, und haben dich nicht bedient?

M25 45 Dann wird er ihnen antworten und sagen: Wahrlich, ich sage euch, was auch immer ihr einem von diesen Geringsten nicht getan habt, das habt ihr mir auch nicht angetan.

M25 46 Und diese werden in ewige Bestrafung gehen, aber die Gerechten in ewiges Leben.



Matthäus 26

M26 1 Nachdem Je-Sus diese Ansprache beendet hatte, sagte er zu seinen Jüngern:

M26 2 Ihr wisst, dass nach zwei Tagen das Passah ist. Und der Menschensohn wird übergeben, um gekreuzigt zu werden.

M26 3 Dann wurden die Herrscher der Priester und die Ältesten des Volkes im Hof des Hohepriesters, der Kaiphas genannt wird, versammelt.

M26

4

Und sie berateden gemeinsam, dass sie durch Betrug Je-Sus überwältigen, um ihn umzubringen.

↑

M26

5

Aber sie sagten: Nicht am Fest, damit es nicht zu einem Aufstand unter dem Volk kommt.

↑

M26

6

Und als Je-Sus in Bethanien, im Haus von Simon dem Aussätzigen, war,

↑

M26

7

Da kam eine Frau mit einem Alabastergefäß von sehr kostbarer Salbe zu ihm und goss sie auf seinen Kopf, als er am Tisch war.

↑

M26

8

Und die Jünger, die es sahen, empörten sich und sagten: Was für eine Verschwendung!

↑

M26

9

Denn dies hätte um viel verkauft werden können, um den Armen gegeben zu werden.

↑

M26

10

Aber Je-Sus, der es wusste, sagte zu ihnen: Warum macht ihr dieser Frau Schwierigkeiten? Denn sie hat mir etwas Schönes angetan.

↑

M26

11

Denn die Armen habt ihr immer bei euch. Mich habt ihr jedoch nicht immer.

↑

M26

12

Sie hat dieses Parfüm für meine Beerdigung auf meinen Körper ausgegossen.

↑

M26

13

Wahrlich, ich sage euch, wo immer dieses Evangelium auf der ganzen Welt verkündet werden mag, wird das, was sie getan hat, auch in Erinnerung an sie erzählt.

↑

M26	14	Dann ging einer der Zwölf, der Judas Iscariot genannt wurde, zu den Herrschern der Priester.		↑
M26	15	Und er sprach zu ihnen: Was seid ihr bereit, mir zu geben, und ich werde ihn euch übergeben? Also boten sie ihm dreißig Silberstücke an.		↑
M26	16	Und von da an suchte er nach einer Gelegenheit, ihn zu verraten.		↑
M26	17	Am wichtigsten Tag der ungesäuerten Brote kamen die Jünger zu Je-Sus und fragten: Wo möchtest du, dass wir uns darauf vorbereiten, dass du das Passah essest?		↑
M26	18	Er sagte: Geht in die Stadt zu einem bestimmten Mann und sagt zu ihm: Der Lehrer sagt: Meine Zeit ist hier. Ich habe das Passah mit dir zusammen mit meinen Jüngern.		↑
M26	19	Und die Jünger machten, was Je-Sus ihnen anordnete. Sie bereiteten das Passah vor.		↑
M26	20	Als es Abend war, ließ er sich zusammen mit den zwölf Jüngern nieder.		↑
M26	21	Und während sie aßen, sagte er: Wahrlich, ich sage euch: Einer von euch wird mich verraten.		↑
M26	22	Und sie waren sehr aufgeregt. Jeder sagte nachdrücklich zu ihm: Bestimmt nicht ich! Bin ich, Ewiger Gott?		↑
M26	23	Er antwortete und sagte: Derjenige, der seine Hand mit mir in die Schüssel tauchte, wird mich verraten.		↑

M26	24	Der Menschensohn scheidet wohl ab, wie es von ihm geschrieben steht. Ach für den Mann, von dem der Menschensohn verraten wird. Es wäre gut für ihn, wenn dieser Mann nicht geboren wäre.		↑
M26	25	Judas, der ihn verraten hatte, antwortete und sagte: Sicherlich nicht ich! Bin ich, Rabbi? Er sagt zu ihm: Du hast es gesagt.		↑
M26	26	Indem sie aßen, nachdem Je-Sus Brot genommen und gesegnet hatte, brach er ab, gab den Jüngern und sagte: Nimm! Eßt! Mein Körper ist dieses.		↑
M26	27	Und nachdem er einen Kelch nahm und Dank sagte, gab er ihnen und sagte: Trinkt alle daraus!		↑
M26	28	Denn dies, mein Blut des Bundes, ist [und bleibt] stellvertretend für viele, das für Sündenvergebung ausgegossen wird.		↑
M26	29	Außerdem sage ich euch: Von nun an werde ich nie mehr von dieser Frucht des Weinstocks trinken, bis ich sie mit euch im Reich meines Vaters erneut trinke.		↑
M26	30	Und nach singen gingen sie auf den Olivenberg.		↑
M26	31	Dann sagt Je-Sus zu ihnen: Ihr werdet alle heute Nacht von mir enttäuscht sein. Denn es steht geschrieben, ich werde den Hirten schlagen, und die Schafe der Herde werden zerstreut.		↑
M26	32	Aber nachdem ich erhoben werde, werde ich euch nach Galiläa führen.		↑

Und Petrus antwortete und sagte zu ihm: Obwohl alle von dir enttäuscht sein werden, werde ich niemals von dir enttäuscht sein.

Je-Sus sagte zu ihm: Wahrlich, ich sage dir: In dieser Nacht, bevor der Hahn kräht, wirst du mich dreimal verleugnen.

Peter sagt zu ihm: Selbst wenn ich mit dir sterben muss, werde ich dich niemals verleugnen. Und alle Jünger sagten dasselbe.

Dann kam Je-Sus mit ihnen an einen Ort namens Gethsemane. Und er sagte zu den Jüngern: Setzt euch hierher, indem ich hinüber gehe, damit ich beten mag.

Nachdem er Peter und die beiden Söhne von Zebedäus genommen hatte, war er von Angst und Bedrängnis überwältigt.

Dann sagt er zu ihnen: Meine Seele ist bis zum Tod entsetzt. Bleibt hier und wacht mit mir!

Und als er ein Stück weiter ging, fiel er auf sein Gesicht, betete und sagte: Mein Vater, wenn es möglich ist, lass diesen Kelch an mir vorübergehen. Doch nicht wie ich will, sondern wie du [willst].

Und er kommt zu den Jüngern und findet sie schlafend vor. Und er sagt zu Peter: Konntest du nicht eine Stunde mit mir wachen?

Wachet und betet ohne aufhören! Dass euch keine Anfechtung überkomme. Der Geist ist wohl bereit, aber das Fleisch ist schwach.

Und wiederum, ein zweites Mal, betete er, nachdem er beiseite ging, und sagte: Mein Vater, wenn es nicht möglich ist, dass dies vorübergehe, und ich es trinke, lass deinen Willen geschehen!

Und als er zurückkommt, findet er sie schlafend vor, denn ihre Augen fielen zu.

Nachdem er sie wieder verlassen hatte, trat er beiseite und betete das dritte Mal, indem er dieselben Worte noch einmal sagte.

Dann kommt er zu den Jüngern und sagt zu ihnen: Schläft und ruht später. Schau, die Stunde ist da. Der Menschensohn wird gegenwärtig in die Hände von Sündern übergeben.

Erhebt euch! Lasst uns gehen! Schau, er, der mich verrät, ist gekommen.

Während er noch sprach, schau! Judas, einer der zwölf, kam von den Herrschern der Priester und Ältesten des Volkes, und mit ihm eine große Menge mit Schwertern und Holzstöcken.

Und er, der ihn verraten hatte, gab ihnen ein Zeichen und sagte: Den, welchen ich küsse, ist es. Ergreift ihn!

Und sobald er zu Je-Sus kam, sagte er: Freue dich! Rabbi! Und er küsste ihn.

Und Je-Sus sagte zu ihm: Freund, warum kommst du? Dann haben die, die kamen, Je-Sus habhaft überfallen und überwältigt.

Schau, einer von ihnen, mit Je-Sus, griff nach seinem Schwert, zog es und schlug den Diener des Hohenpriesters. Er schnitt ihm das Ohr ab.

Dann sagt Je-Sus zu ihm: Stecke dein Schwert wieder an seinen Platz. Denn alle, die ein Schwert nehmen, werden durch ein Schwert sterben.

Oder glaubst du, dass ich meinen Vater nicht anrufen kann und er mir gegenwärtig mehr als zwölf Legionen Engel geben wird?

Wie könnten dann die heiligen Schriften erfüllt werden, da dies notwendig ist?

In dieser Stunde sagte Je-Sus zu der Masse: Ihr seid herausgekommen, um mich mit Schwertern und Holzstöcken zu fangen, als ob ich ein Verbrecher wäre. Jeden Tag saß ich im Tempel und lehrte, und ihr habt mich nicht festgenommen.

Nun wurde dies alles getan, damit die Schriften der Propheten erfüllt werden konnten. Dann verließen ihn alle Jünger. Sie flohen.

Dann führten sie, die Je-Sus verhafteten, ihn zu Kaiphas, dem Hohenpriester, wo sich die Schriftgelehrten und die Ältesten versammelten.

Und Peter folgte ihm in einiger Entfernung, sogar bis in den Hof des Hohenpriesters; und nachdem er hineingegangen war, setzte er sich zu den Dienern, um das Ergebnis zu sehen.

Und die Herrscher der Priester und das ganze Konzil suchten falsches Zeugnis gegen Je-Sus, damit sie ihn umbringen könnten.

Und sie fanden keine, obwohl viele falsche Zeugen vorgetreten waren. Endlich traten zwei vor, die sagten:

Dieser sagte: Ich kann den Tempel Gottes zerstören und ihn in drei Tagen wieder aufbauen.

Und der Hohepriester stand auf und sagte zu ihm: Antwortest du nichts, was diese [Leute] gegen dich bezeugen?

Aber Je-Sus schwieg. Da sprach der Hohepriester zu ihm: Ich beschwöre dich beim lebendigen Gott, dass du uns sagst, ob du der Christus (der Messias), der Sohn Gottes bist.

Je-Sus sagt zu ihm. Du, du hast [es] gesagt. Außerdem sage ich euch, danach werdet ihr den Menschensohn zur Rechten der Macht thronen sehen, und auf den Wolken des Himmels daherkommen.

Dann riss der Hohepriester seine Kleidung auf und sagte: Er lästerte! Warum brauchen wir Zeugen? Schau! Gerade jetzt habt ihr die Lästerung gehört.

Was denkt ihr? Sie antworteten und sagten: Er verdient den Tod.

Dann spuckten sie ihm ins Gesicht, schlugen ihn und gaben ihm Backenstreiche.

Und sagten, Christus! Prophezeie uns! Wer hat dich geschlagen?

Aber Peter saß draußen im Hof. Und ein Dienstmädchen kam zu ihm und sagte: Du warst auch bei dem galiläischen Je-Sus.

Aber er verleugnete es vor allen und sagte: Ich weiß nicht, was du sagst.

Und als er in den Eingang ging, sah ihn eine andere und sagte zu denen, die dort waren: Dieser war auch bei Je-Sus von Nazareth.

Und er verleugnete es wieder, mit einem Eid: Ich kenne den Mann nicht.

M26

73

Und nach einer Weile kamen die Herumstehenden und sagten zu Peter: Sicherlich bist du auch einer von ihnen. Denn auch deine Redensweise zeigt es.

M26

74

Dann bestätigte er fluchend und schwörend: Ich kenne den Mann nicht. Und sofort krächte der Hahn.

M26

75

Dann erinnerte sich Petrus an das Wort Je-Su, das er gesagt hatte: Bevor der Hahn kräht, wirst du mich dreimal verleugnen. Und nachdem er ausgegangen war, weinte er bitterlich.



Matthäus 27

M27

1

Am frühen Morgen berieten sich, in einem Rat, alle Herrscher der Priester und die Ältesten des Volkes gegen Je-Sus, damit sie ihn umbringen könnten.

M27

2

Nachdem sie ihn gebunden hatten, nahmen sie [ihn] und übergaben [ihn] Pilatus, dem Gouverneur.

M27

3

Dann hatte Judas, der ihn verraten hatte, als er sah, dass er verurteilt wurde, seine Meinung geändert und die dreißig Silberlinge zu den Herrschern der Priester und der Ältesten zurückgebracht.

M27	4	Er sagte: Ich habe gesündigt, indem ich unschuldiges Blut verraten habe. Aber sie sagten: Was geht uns das an? Das ist deine Sache.	
M27	5	Und nachdem er das Silber in den Tempel geworfen hatte, ging er weg und erhängte sich.	
M27	6	Aber die Herrscher der Priester nahmen das Silber und sagten: Es ist nicht koscher, es als Opfergabe [an Gott] darzulegen, weil es Geld für Blut ist.	
M27	7	Nach einer Beratung kauften sie damit das Feld des Töpfers als Begräbnisstätte für Fremde.	
M27	8	Daher wird dieses Feld bis heute das Feld des Blutes genannt.	
M27	9	Dann erfüllte sich das Wort, das von Jeremia, dem Propheten, gesprochen wurde, und sagte, dass sie die dreißig Silberlinge, die vereinbarten Löhne und den festgelegten Preis für die Söhne Israels nahmen;	
M27	10	Und sie gaben es für das Feld des Töpfers, wie der Ewige Gott mir befohlen hatte.	
M27	11	Und Je-Sus stand vor dem Gouverneur, und der Gouverneur fragte ihn und sagte: Bist du der König der Juden? Je-Sus sagte zu ihm: Du sagst es.	
M27	12	Und als er von den Herrschern der Priester und der Ältesten beschuldigt wurde, antwortete er nichts.	
M27	13	Dann sagt Pilatus zu ihm: Hörst du nicht, wie viel sie dir vorwerfen?	

M27	14	Und er antwortete ihm nicht einmal ein Wort, so dass der Gouverneur äußerst erstaunt war.	↑
M27	15	Nun, wie es beim [Passah]-Fest üblich war, der Gouverneur ließ einen Gefangenen frei, wen immer die Leute sich verlangten.	↑
M27	16	Dann hatten sie einen berüchtigten Gefangenen namens Barabbas.	↑
M27	17	Als sie versammelt waren, sagte Pilatus zu ihnen: Wen wollt ihr, dass ich euch freigebe, Barabbas oder Je-Sus, der Christus (der Messias) genannt wird?	↑
M27	18	Denn er wusste, dass sie ihn wegen einer Beschwerde übergeben hatten.	↑
M27	19	Und als er im Tribunal saß, sandte ihm seine Frau und sagte: Möge nichts zwischen dich und diesen Gerechten kommen. Weil ich wegen Ihm heute viel in einem Traum gelitten habe.	↑
M27	20	Aber die Herrscher der Priester und der Ältesten überzeugten das Volk, dass sie um Barabbas bitten sollten und dass Je-Sus getötet werde.	↑
M27	21	Nun, als der Gouverneur sie ansprach und sagte: Welchen der beiden wollt ihr, dass ich ihn euch freigebe? So sagten sie, Barabbas.	↑
M27	22	Pilatus sagt zu ihnen: Was soll ich dann mit Je-Sus, der Christus (der Messias) genannt ist, tun? Sie sagen alle: Lass ihn gekreuzigt werden!	↑

M27	23	Und er sagte: Warum? Was Böses hat er getan? Aber sie schrien noch mehr und sagten: Lass ihn gekreuzigt werden!	
M27	24	Als Pilatus sah, dass er nichts erreichte, sondern ein Aufstand im Gange war, nahm er Wasser, wusch seine Hände vor dem Volk und sagte: Ich bin unschuldig an diesem Blut. Ihr werdet es selbst sehen.	
M27	25	Die ganze Menge antwortete und sagte: Sein Blut sei auf uns und auf unseren Kindern.	
M27	26	Dann ließ er ihnen Barabbas frei. Und nachdem er Je-Sus gegeißelt hatte, übergab er ihn, um gekreuzigt zu werden.	
M27	27	Dann nahmen die Soldaten des Gouverneurs Je-Sus in die Quartiere der Prätoriumwache und versammelten die ganze Militärmacht vor ihm.	
M27	28	Und nachdem sie ihn ausgezogen hatten, zogen sie ihm eine scharlachrote Uniform an.	
M27	29	Sie flechteten eine Krone aus Dornen, legten sie auf sein Haupt, ein Schilfrohr in seine rechten Hand, und verneigten sich vor ihm, um ihn zu verspotten, indem sie sagten: Sei gegrüßt! König der Juden!	
M27	30	Und sie spuckten auf ihn, nahmen das Schilfrohr und schlugen ihm auf den Kopf.	
M27	31	Und nachdem sie ihn verspottet hatten, zogen sie ihm die Uniform aus, zogen seine eigenen Kleider an und führten ihn weg, um ihn zu kreuzigen.	

M27	32	Als sie gingen, fanden sie einen Mann aus Zyrene namens Simon und zwangen ihn, sein Kreuz zu tragen.		↑
M27	33	Und sie kamen zu dem Ort namens Golgatha, das Schädelstätte bedeutet.		↑
M27	34	Und sie gaben ihm zu trinken. Und als er den gemischten Wein mit bitteren Kräutern kostete, wollte er nicht trinken.		↑
M27	35	Und nachdem sie ihn gekreuzigt hatten, teilten sie seine Kleidung durch Lose werfen.		↑
M27	36	Und sie setzten sich und bewachten ihn dort.		↑
M27	37	Und über seinen Kopf hefteten sie die schriftliche Beschuldigung an, DER KÖNIG DER JUDEN IST dieser "IESUS." [Latein]		↑
M27	38	Dann wurden mit ihm zwei kriminelle Kerle gekreuzigt: einer rechts und einer links.		↑
M27	39	Und die, die dabei waren, verleumdeten ihn und schüttelten die Köpfe,		↑
M27	40	Und sagten, Hu! Derjenige, der den Tempel zerstört und ihn in drei Tagen aufbaut! Rette dich selbst, wenn du der Sohn bist! Wenn du von dem Gott bist, komme vom Kreuz herab!		↑
M27	41	Ebenso verspotteten die Herrscher der Priester zusammen mit den Schriftgelehrten und Ältesten, und sagten:		↑

M27	42	Er hat andere gerettet. Selbst kann er sich nicht retten. [So] er König von Israel ist, soll er jetzt vom Kreuz herabkommen, und wir werden ihm glauben;	↑
M27	43	Er vertraute auf Gott, lass Gott ihn jetzt retten, wenn er ihn will. Denn er sagte: Ich bin ein Sohn Gottes.	↑
M27	44	Sogar die Verbrecher, die mit ihm gekreuzigt wurden, verhöhnten ihn.	↑
M27	45	Von der sechsten bis zur neunten Stunde war Dunkelheit im ganzen Land.	↑
M27	46	Und um die neunte Stunde schrie Je-Sus mit lauter Stimme und sagte: Eli, Eli, Lama Sabachthani? Das heißt, mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?	↑
M27	47	Als einige, die dort standen, dies hörten, sagten sie, dass dieser [Mann] Elia ruft.	↑
M27	48	Und sofort rannte einer von ihnen, nahm einen Schwamm, füllte ihn mit saurem Wein, steckten ihn auf ein Kalamusrohr und gab ihm zu trinken.	↑
M27	49	Und andere sagten: Lass sein! Mal sehen, ob Elia kommt, um ihn zu retten!	↑
M27	50	Und Je-Sus schrie wiederum mit lauter Stimme und gab den Geist auf.	↑
M27	51	Und schau, der innere Vorhang im Tempel war von oben nach unten in zwei Teile zerrissen. Die Erde bebte. Sogar Grundgestein wurde gespalten.	↑

M27	52	Und die Gräber wurden geöffnet, und viele Leichname der Heiligen, die im Tod schliefen, wurden auferweckt.	↑
M27	53	Und nach seiner Auferstehung kamen diejenigen, die aus den Gräbern kamen, und erschienen vielen in der heiligen Stadt.	↑
M27	54	Und der Hauptmann von Hundert und sie, die mit ihm Je-Sus bewachten, als sie das Erdbeben und die Ereignisse sahen, waren sie sehr erschrocken und sagten: Wahrlich, dies war ein Sohn Gottes.	↑
M27	55	Außerdem, viele Frauen, die Je-Sus aus Galiläa gefolgt waren und für ihn sorgten, beobachteten von weiter weg.	↑
M27	56	Unter ihnen waren Maria, die von Magdala, Maria, die [Frau] von Jakobus und Josephs Mutter, und die Mutter der Söhne Zebedäus.	↑
M27	57	Als der Abend näher rückte, kam ein reicher Mann aus Arimathäa namens Joseph, der auch ein Schüler Je-Su war.	↑
M27	58	Als er zu Pilatus ging und um den Leib Je-Su bat, befahl Pilatus, dass er gegeben werde.	↑
M27	59	Joseph nahm den Körper und wickelte ihn in ein sauberes Leinentuch.	↑
M27	60	Und er legte ihn in sein neues Grab, das er in Felsen geschnitten hatte. Und er rollte einen großen Stein über die Öffnung des Grabes und ging weg.	↑

M27	61	Und Maria von Magdala und die andere Maria saßen gegenüber dem Grab.	↑
M27	62	Und am nächsten Tag, nach dem Tag der Vorbereitung, versammelten sich die Herrscher der Priester und der Pharisäer vor Pilatus.	↑
M27	63	Sie sagten: Herr, wir erinnerten uns daran, dass dieser Betrüger sagte, als er noch lebte: Nach drei Tagen werde ich selbst auferstehen [oder auferweckt].	↑
M27	64	Befehle daher, das Grab bis zum dritten Tag bewachen zu lassen; damit die Jünger nicht kommen und ihn stehlen und zum Volk sagen: Er wurde von den Toten auferweckt; und die letzte Täuschung wird schlimmer sein als die erste.	↑
M27	65	Pilatus sagte zu ihnen: Ihr habt eine Wache. Geht! Sichert es, wie ihr wisst!	↑
M27	66	Und sie gingen und sicherten das Grab, indem sie den Stein versiegelten, und mit der Wache.	↑



Matthäus 28

M28	1	Nach dem Sabbat gingen Maria, die von Magdala, und die andere Maria vor dem Tagesanbruch des ersten Tages der Woche zum Grab.	↑

M28	2	Und schau, es gab ein großes Erdbeben. Denn ein Engel des Ewigen Gottes kam vom Himmel herab, kam [zum Grab], rollte den Stein weg und setzte sich darauf.		
M28	3	Sein Aussehen war wie der Blitz und seine Kleidung schneeweiß.		
M28	4	Die Wachen zitterten vor Angst wegen ihm und waren zu Tode erschrocken.		
M28	5	Der Engel fing das Gespräch an und sagte zu den Frauen: Fürchtet euch nicht! Ich weiß, dass ihr Je-Sus sucht, der gekreuzigt wurde.		
M28	6	Er ist nicht hier. Denn er ist selbst auferstanden [oder wurde auferweckt], wie er sagte. Kommt! Seht den Platz an, wo er lag!		
M28	7	Geht schnell und sagt seinen Jüngern: Er wurde auferweckt; und schau, er geht vor euch nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen. Schau! Ich habe es euch gesagt.		
M28	8	Nachdem sie das Grab mit Angst und großer Freude schnell verlassen hatten, rannten sie los, um es den Jüngern zu sagen.		
M28	9	Und schau! Je-Sus traf sie und sagte: Freut euch! Als sie sich ihm näherten, umklammerten sie seine Füße und beteten ihn an.		
M28	10	Da sagt Je-Sus zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Geht! Sagt meinen Brüdern, dass sie nach Galiläa gehen sollten. Dort werden sie mich sehen.		

M28	11	Und als sie [die Frauen] gingen, schau, einige der Wachen gingen in die Stadt und erzählten den Herrschern der Priester alles, was geschehen war.	↑
M28	12	Und nachdem ein Rat der Vorsteher versammelt war, gaben sie den Soldaten viel Geld,	↑
M28	13	Und sagten [ihnen]: Erzählt [die Geschichte], dass seine Jünger bei Nacht kamen und sie ihn gestohlen haben, während wir schliefen.	↑
M28	14	Und so der Gouverneur es hören sollte, werden wir [ihn] überzeugen und euch sicherstellen.	↑
M28	15	Und sie nahmen das Geld und machten, was ihnen befohlen wurde. Diese Geschichte ist immer noch unter den Juden bis heute erzählt.	↑
M28	16	Und die elf Jünger gingen nach Galiläa, zu dem Berg, an den Je-Sus sie hinwies.	↑
M28	17	Als sie [ihn] sahen, beteten sie ihn an, aber einige zögerten.	↑
M28	18	Nachdem sie zusammengekommen waren, sprach Je-Sus zu ihnen und sagte: Alle Autorität im Himmel und auf Erden ist mir gegeben.	↑
M28	19	<u>Wörtliche Übersetzung:</u> Deshalb, wo immer ihr seid, lehrt alle Nationen, [1] indem ihr sie ständig in den Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes hinein tauft, und	↑

M28

Paraphrase: Deshalb, wo immer ihr seid, lehrt alle Nationen, [1] indem ihr sie ständig mit den Dingen überschüttet, die den Vater, den Sohn und den Heiligen Geist rechtmäßig darstellen, und

M28

20

[2] Indem ihr sie lehret, alles zu beachten, was ich euch gesagt habe. Und seid gewiss, ich bin alle Tage bei euch, bis zum Ende des Zeitalters.



02 - Markus

[Nächste...](#)

[1](#) [2](#) [3](#) [4](#) [5](#) [6](#) [7](#) [8](#) [9](#) [10](#)
[11](#) [12](#) [13](#) [14](#) [15](#) [16](#)

Grammatisch - [Übersicht](#) - Mehrsprachig



Markus 1

m1

1

Das Grundprinzip des Evangeliums von Je-Sus Christus, dem Sohn Gottes.

m1

2

Wie es im Propheten Jesaja geschrieben steht: Schau, ich sende meinen Engel vor dir, der deinen Weg vor dir vorbereiten wird:

m1

3

Eine Stimme von einem, der in der Wüste ruft:: Bereitet den Weg des Ewigen Gottes! Ebnet den Weg für seine Ankunft!

4 Und dann geschah es: Johannes der Täufer verkündet in der Wüste eine Taufe über die Erneuerung einer Denkweise, die zur Vergebung der Sünden führt.

5 Und die ganze Gegend von Judäa und die aus Jerusalem erkannten ihre Sünden an und kamen zu ihm und wurden alle von ihm im Jordan getauft.

6 Und Johannes ist mit Kamelhaaren bekleidet, hat einen Ledergürtel um die Mitte und ißt Heuschrecken und wilden Honig.

7 Er verkündete und sagte: Er, der nach mir kommt, ist mächtiger als ich, denn ich bin es nicht wert, mich zu bücken, um seine Schuhbänder aufzubinden.

8 Ich habe euch mit Wasser getauft. Er wird euch mit dem Heiligen Geist taufen.

9 In jenen Tagen kam Je-Sus aus Nazareth in Galiläa und wurde von Johannes im Jordan getauft.

10 Und in dem Moment, als er aus dem Wasser kam, sah er, wie sich der Himmel öffnete und der Geist wie eine Taube auf ihn herab kam.

11 Und eine Stimme kam aus dem Himmel: Du bist mein geliebter Sohn; mit dir bin ich sehr zufrieden.

12 Und sofort treibt der Geist ihn in die Wildnis.

13 Und in der Wildnis wurde er vierzig Tage lang von Satan versucht; er war bei den Tieren; und Engel waren zu seinen Diensten.

m1

14

Und nachdem Johannes verhaftet war, ging Je-Sus nach Galiläa, predigt die gute Nachricht von Gott,



m1

15

Und sagt: Die Zeit ist da. Das Reich Gottes ist nahe. Nehmt eine neue Denkweise an und glaubt diese gute Nachricht!



m1

16

Als er am See Genezareth entlang ging, sah er Simon und Andreas, den Bruder von Simon, [Netze] in den See werfen, denn sie waren Fischerleute.



m1

17

Und Je-Sus sagte zu ihnen: Kommt, folgt mir nach! Ich werde aus euch Menschenfischer machen.



m1

18

Und sie verließen die Netze und folgten ihm sofort nach.



m1

19

Nachdem er etwas weiterging, sah er Jakobus, den Sohn des Zebedäus, und Johannes, seinen Bruder, die im Boot waren und an Netzen arbeiteten.



m1

20

Sofort rief er sie an; und sie ließen ihren Vater Zebedäus mit den Handlangern im Boot und gingen mit ihm.



m1

21

Und als sie nach Kapernaum kamen, gingen sie sofort in die Synagoge, wo er an Sabbattagen lehrte.



m1

22

Und sie waren über seine Lehre erstaunt, denn er lehrte sie wie einer, der Autorität hat, und nicht wie die Schriftgelehrten.



23 Und genau dort, in ihrer Synagoge, war ein Mann mit einem unreinen Geist. Er schrie auf,

24 Und sagte: Retter aus Nazareth! Was hast du mit uns zu tun? Bist du gekommen, um uns zu zerstören? Ich weiß, wer du bist - der Heilige von Gott.

25 Und Je-Sus wies ihn zurecht: Sei still und komm aus ihm heraus!

26 Und nachdem der unreine Geist ihn in Krämpfe stürzte und mit lauter Stimme heulte, kam er aus ihm heraus.

27 Und sie waren alle erstaunt, und sagen: Was für eine neue Lehre ist das? Denn er hat sogar Autorität über unreine Geister, und sie hören auf ihn.

28 Und sofort verbreitete sich dieser Bericht über ihn überall in der gesamten Gegend von Galiläa.

29 Und nachdem sie aus der Synagoge kamen, gingen sie sofort mit Jakobus und Johannes zu Simon und Andreas Haus.

30 Dort lag die Schwiegermutter von Simon in hohem Fieber; und sie sagten es ihm gleich.

31 Er ging, nahm die Hand und hob sie auf. Sofort hat das Fieber sie verlassen und sie bediente sie.

32 Als nun der Abend kam, brachten sie bei Sonnenuntergang [als der Sabbat vorbei war] alle zu ihm, die krank und von Teufeln besessen waren.

Und die ganze Stadt war an der Tür versammelt.

Und er heilte viele, die an Verschiedenes erkrankt waren, trieb viele Teufel aus, und erlaubte den Teufeln nicht zu reden, weil sie ihn kannten.

Sehr früh am Morgen, während es noch Nacht war, ging er hinaus und ging zu einem einsamen Ort, an dem er betete.

Und Simon und die, die bei ihm waren, gingen ihm nach.

Und nachdem sie ihn fanden, sagten sie zu ihm: Jeder sucht dich.

Und er sagt zu ihnen: Lasst uns woanders hingehen, in die Nachbarstädte, damit ich auch dort predige; denn deshalb bin ich gekommen.

Und er predigte in ihren Synagogen und vertrieb Teufel in ganz Galiläa.

Und ein Aussätziger kam zu ihm, flehte ihn auf gebeugten Knien an und sagte zu ihm: Wenn du willst, kannst du mich rein machen.

Und mit Mitgefühl streckte er seine Hand aus, rührte ihn an und sagte zu ihm: Ich will. Sei gereinigt!

Und sofort verließ ihn der Aussatz und er wurde gereinigt.

Er ermahnte ihn streng; sandte ihn sofort weg,

m1

44

Und sagt zu ihm: Sorge dafür, dass du niemandem etwas sagst, sondern geh, zeig dich dem Priester und opfere dein Reinigungsoffer, das Mose ihnen als Zeugnis geboten hat.

m1

45

Aber er ging aus und fing an, viele Berichte zu verkünden und zu verbreiten, sodass [Je-Sus] keine Stadt öffentlich betreten konnte, sondern an verlassen Orten war, denn sie kamen von überall her zu ihm.



Markus 2

m2

1

Nach etlichen Tagen ging er wieder nach Kapernaum; und [Leute] hörten, dass er im Haus ist.

m2

2

Und so viele versammelten sich, dass es keinen Platz mehr gab, nicht einmal an der Tür; und er predigte ihnen das Wort.

m2

3

Und die, welche einen Gelähmten mitbringen, der von vier getragen wurde, kommen zu ihm.

m2

4

Und als sie wegen der Menge nicht in seine Nähe kommen konnten, nahmen sie das Dach ab, wo er war. Und als sie es geöffnet hatten, ließen sie die Matte herunter, auf der der Gelähmte lag.

m2

5

Als Je-Sus ihren Glauben sah, sagte er zu dem Gelähmten: Kind, deine Sünden sind vergeben.

Aber da saßen bestimmte Schriftgelehrte, die in ihren Herzen dachten:

Warum sagt er das? Er lästert. Wer kann Sünden vergeben, außer Gott allein?

Und sofort sagt ihnen Je-Sus, der in seinem Geist weiß, was sie in sich selbst denken: Warum denkt ihr solche Dinge in euren Herzen?

Was ist leichter dem Gelähmten zu sagen: Deine Sünden sind vergeben, oder zu sagen: Steh auf, nimm deine Matte und geh?

Aber damit ihr wisst, dass der Menschensohn die Autorität hat, Sünden auf Erden zu vergeben, sagt er zu dem Gelähmten:

Ich sage dir: Steh auf! Nimm deine Matte und geh nach Hause!

Sofort stand er auf, nahm die Matte und ging vor allen heraus, dass erstaunt alle veranlaßt waren, Gott zu verherrlichen, und zu sagen: Wir haben so etwas noch nie gesehen.

Und wiederum ging er an dem See entlang. Die ganze Masse kam zu ihm und er lehrte sie.

Und als er so weiterging, sah er Levi, den Sohn des Alphäus, in der Steuereinnehmungskabine sitzen und sagte zu ihm: Folge mir nach! Und er stand auf und folgte ihm.

Und so geschah es, dass er in seinem Haus zu Tisch war und viele Steuereinnnehmer und Sünder zusammen mit Je-Sus und seinen Jüngern am Tisch saßen, denn viele von ihnen folgten ihm.

Und die Schriftgelehrten und Pharisäer, die sahen, dass er mit Sünder und Steuereinnnehmer aß, zu seinen Jüngern sagten: Warum isst er mit Steuereinnnehmern und Sündern?

Als Je-Sus das hörte, sagte er zu ihnen: Die Starken brauchen keinen Arzt, sondern die Kranken. Ich bin nicht gekommen, um die Gerechten zu berufen, sondern die Sünder.

Und die Jünger des Johannes und der Pharisäer fasten; und sie kommen und sagen zu ihm: Warum fasten die Jünger Johannes und die Jünger der Pharisäer, aber deine Jünger fasten nicht?

Und Je-Sus sagte ihnen: Können die Teilnehmer an einer Hochzeitsfeier fasten, während der Bräutigam bei ihnen ist? Während der Zeit, in der sie den Bräutigam bei sich haben, können sie nicht fasten.

Es werden jedoch die Tage kommen, an denen der Bräutigam von ihnen weggenommen wird, und dann werden sie in jenen Tagen fasten.

Niemand näht einen [neuen] Flecken, der nicht eingelaufen ist, auf einen alten Mantel; damit sich das neue Stück nicht von dem alten trennt und der Riss immer schlimmer wird.

Und niemand tut neuen Wein in alte Weinschläuche; damit der neue Wein nicht die Weinschläuche zerplatzt und der Wein sowie die Weinschläuche verloren gehen. Im Gegenteil, neuer Wein ist für neue Weinschläuche.

Und so geschah es an Sabbat-Tagen, als er durch Getreidefelder ging: Seine Jünger begannen, ihren Weg zu machen, indem sie Getreideköpfe zupften.

Und die Pharisäer sagten zu ihm: Schau! Was sie am Sabbat tun, ist nicht erlaubt.

Und er fragte sie: Habt ihr nie gelesen, was David und sie getan haben, die mit ihm waren, als er in Not und hungrig war?

Als er in den Tagen von Abiathar, dem Hohepriester, in die Herberge Gottes ging und das Schaubrot aß, das nur von den Priestern gegessen werden darf.

Und er sagte ihnen: Der Sabbat ist für den Menschen gemacht und nicht der Mensch für den Sabbat.

Dann ist der Menschensohn auch ein Herr des Sabbats.



Markus 3

m3

1

Er ging wiederum in eine Synagoge; und da war ein Mann mit einer verkrüppelten Hand.

m3

2

Und sie beobachteten genau, ob er ihn an einem Sabbat heilen wird, damit sie ihn anklagen können.

m3

3

Und er sagt zu dem Mann mit der verkrüppelten Hand: Steh auf und stelle dich in die Mitte!

m3

4

Und er sagt zu ihnen: Ist es an Sabbattagen erlaubt, Gutes oder Böses zu tun, Leben zu retten oder zu töten? Aber sie schwiegen.

m3

5

Und als er von der Härte ihrer Herzen betrübt war, sah er sie zornig an und sagte zu dem Mann: Halte die Hand hoch! Und er hielt sie hoch, denn seine Hand war geheilt.

m3

6

Und die Pharisäer gingen hinaus und berieten sich sofort mit Leuten von Herodes gegen ihn, wie sie ihn zerstören könnten.

m3

7

Aber Je-Sus zog sich mit seinen Jüngern ans Meer [von Galiläa] zurück. Und eine große Menge folgte ihm aus Galiläa und Judäa,

m3

8

Von Jerusalem und Idumäa und von jenseits des Jordan. Sogar eine große Menge aus der Gegend von Tyrus und Sidon kam zu ihm, denn sie hörten, wie viel er tat.



9 Er sagte seinen Jüngern, dass sie ihm wegen der Menge ein kleines Boot zur Verfügung stellen sollten, damit sie ihn nicht herumstoßen,

10 Denn er hat viele geheilt; und deswegen hat jeder, der eine Krankheit hatte, ihn überfallen, um ihn zu berühren.

11 Und wenn unreine Geister ihn sahen, fielen sie vor ihm nieder und mit lauter Stimme schrien sie: Du bist der Sohn Gottes.

12 Und er machte es ihnen sehr klar, dass sie ihn nicht öffentlich bekannt machen sollten.

13 Und er steigt auf den Berg und ruft diejenigen herbei, die er als seine [Jünger] ausgewählt hat; und sie kamen zu ihm.

14 Und er ernannte zwölf, damit sie bei ihm seien und er sie aussenden könne, um zu predigen,

15 Und Autorität zu haben, Teufel auszutreiben.

16 Und er ernannte die Zwölf: Zu Simon fügte er den Namen Peter hinzu;

17 Jakobus, dem Sohn des Zebedäus, und Johannes, dem Bruder von Jakobus, fügte er den Namen Boanerges hinzu, [das heißt] Söhne des Donners;

18 Auch Andreas; und Philipp; Bartholomäus; Matthäus; Thomas; und Jakobus, der Sohn des Alphäus; Thaddäus; und Simon, der Kanaaniter;

19 Und Judas Iscariot, der ihn auch verraten hat.

20 Und er kommt zu einem Haus, und wiederum kommt eine solche Menge zusammen, dass sie kein Brot essen konnten.

21 Und als seine [Verwandten] es hörten, gingen sie, um ihn zu holen, denn sie sagten: Er ist verrückt.

22 Und die Schriftgelehrten, die von Jerusalem herab kamen, sagten: Beelzebub ist in ihm; und als Häuptling der Teufel vertreibt er die Teufel.

23 Nachdem er sie zusammengebracht hatte, sagte er ihnen Gleichnisse: Wie ist es möglich, dass Satan Satan austreibt?

24 Denn wenn ein Königreich inwendig zerteilt ist, kann ein solches Königreich nicht bestehen.

25 Und wenn ein Haus einen inneren Riss hat, kann dieses Haus nicht stehen.

26 Und wenn sich Satan gegen sich selbst empört und sich [selbst] zergliedert, kann er nicht bestehen, sondern geht zu Ende.

27 Niemand kann in das Haus eines Starken eintreten und seine Güter plündern, es sei denn, dass er zuerst den Starken bindet; und dann wird er sein Haus plündern.

28 Mit absoluter Sicherheit sage ich euch immer wieder: Alle Sünden und Gotteslästerungen, egal wie oft menschliche Nachkommen je gelästert haben mögen, werden begnadigt werden.

29 Wer jedoch gegen den Heiligen Geist gelästert hat, hat bis zum Zeitalter weiterhin keine Vergebung, sondern ist weiterhin haftbar für eine bleibende Sünde.

30 Denn sie sagten: Er hat einen unreinen Geist.

31 Seine Mutter und seine Brüder kamen und standen draußen; Sie sandten ihm eine Nachricht und riefen ihn [zu sich].

32 Eine Menge saß um ihn herum und sie sagten zu ihm: Schau, deine Mutter, deine Brüder und deine Schwestern sind draußen und suchen dich.

33 Und er antwortete ihnen und sagte: Wer ist meine Mutter und Brüder?

34 Und als er sie ansah, die in einem Kreis um ihn herum saßen, sagte er: Schau, meine Mutter und meine Brüder!

35 Jeder, der den Willen Gottes tut, ist mein Bruder, meine Schwester und meine Mutter.



Markus 4

1 Wiederum begann er am Meer [von Galiläa] zu lehren. Und eine sehr große Menge kam zu ihm, so dass er sich einschiffte und in einem Boot im Meer saß. Die gesamte Menge war an Land und blickte auf das Meer.

2 Und er lehrte sie viele Dinge in Gleichnissen. Und er erklärte ihnen seine Lehre:

3 Hört mal zu! Schau! Ein Sämann ging aus, um zu säen.

4 Und als er säte, fiel etwas auf den Straßenrand, und die Vögel kamen und aßen es auf.

5 Und einiges fiel auf felsigen Boden, wo es nicht viel Boden gab. Es begann sofort zu wachsen, weil es keine Bodentiefe hatte.

6 Aber als die Sonne aufging, wurde es heiß; und weil es keine Wurzel hatte, trocknete es aus und verdorrte.

7 Und einiges fiel unter Dornen, und die Dornen wuchsen auf und erstickten es, und es brachte keine Frucht.

8 Und einiges fiel auf guten Boden. Es wächst ständig und dehnt sich immer weiter aus; und es erzeugt Früchte im Verhältnis eins zu dreißig, eins zu sechzig, sogar eins zu hundert.

9 Und er sagte: Wer Ohren hat zu hören, der soll horchen!

10 Als er allein war, fragten ihn die, welche mit den Zwölf um ihn herum waren, über das Gleichnis.

11 Und er sagte ihnen: Euch ist das Geheimnis des Reiches Gottes ein Gegebenes. Aber für sie, die außen sind, bleibt alles in Gleichnissen,

Im Fall sie sich nicht jetzt wenden und vergeben werden, denn, obwohl sie sehen, können sie es noch nicht sehen und wahrnehmen; und obwohl sie hören, können sie es nicht hören und verstehen.

Paraphrase: Obwohl sie jetzt nicht verstehen und glauben, haben sie zumindest ein Bild vom Reich Gottes und werden es später verstehen - um drei Uhr morgens.

Und er sagte zu ihnen: Versteht ihr dieses Gleichnis nicht? Wie werdet ihr dann alle Gleichnisse verstehen?

Der Sämann sät das Wort.

Diejenigen, bei denen das Wort am Straßenrand gesät wird, sind diejenigen, zu denen Satan, wenn sie es hören, sofort kommt und das Wort wegnimmt, das in sie gesät wurde.

Ebenso ist es mit dem, das auf felsigen Boden gesät wird: Wenn sie das Wort hören, empfangen sie es sofort mit Freude,

Aber sie haben keine Wurzel in sich selbst; es ist vorläufig. Wenn also aufgrund des Wortes Ärger oder Verfolgung auftreten, werden sie sofort unzufrieden aufgeben.

Und andere, wo das Gesäte unter den Dornen ist, sind sie, die, nachdem sie das Wort gehört haben,

Die Sorgen dieser Welt, die Täuschung des Reichtums und das Verlangen nach anderen Dingen kommen ins Spiel und ersticken das Wort völlig, so dass es unfruchtbar bleibt.

Und das, was auf gutem Boden gesät wird, sind diejenigen, die das Wort immer wieder hören und empfangen und ständig Früchte tragen, dreißigfach, sechzigfach und sogar hundertfach.

Und er sagte zu ihnen: Stellt man eine Lampe unter einen Korb oder unter das Bett? Stellt man es nicht auf einen Lampenständer?

Nichts ist so verborgen, dass es nicht offenbart werden kann; und nichts ist so geheimnisvoll, dass es nicht ans Licht kommt.

Wenn jemand Ohren zum Hören hat, so soll er horchen!

Und er sagte zu ihnen: Passt auf, was ihr hört! Mit dem Maß, mit dem ihr messt, wird es euch ausgemessen werden, und noch mehr wird dazugelegt.

Denn wer hat, dem wird gegeben; und wer nicht hat, auch was er hat, wird von ihm genommen.

Und er sagte: Im Reich Gottes ist es dasselbe. Sooft jemand Samen auf die Erde sät,

Ob er schläft oder wach ist, ob es Tag oder Nacht ist, der Samen würde keimen und wachsen, und er weiß nicht wie.

Automatisch erzeugt die Erde von sich selbst Früchte; zuerst die Klinge, dann das Ohr, dann das Korn im Ohr.

29 Und sobald es die Früchte bringt, ist die Zeit reif für die Sichel, denn es ist Zeit für die Ernte.

30 Und er sagte: Womit können wir das Reich Gottes vergleichen? Oder in welchem Gleichnis dürfen wir es darstellen?

31 Es ist wie ein Senfkorn, das, wenn es auf die Erde gesät wird, das kleinste aller Samen der Erde ist.

32 Doch nachdem es gesät ist, wächst es und wird größer als alle Gartenpflanzen und hat große Zweige, in deren Schatten die Vögel des Himmels leben können.

33 Und mit vielen solchen Gleichnissen stellte er ihnen das Wort so vor, dass sie es verstehen konnten.

34 Ohne Gleichnis redete er nicht mit ihnen; und wenn sie alleine waren, erklärte er seinen eigenen Jüngern alles ausführlich.

35 Am Abend dieses Tages sagt er zu ihnen: Lasst uns auf die andere Seite gehen.

36 Und nachdem sie die Menge entlassen hatten, gingen sie mit ihm fort, sobald er im Boot war, denn es waren noch andere Boote mit ihm.

37 Ein großer Windsturm entstand, und die Wellen kamen in das Boot, das es sich auffüllte.

38 Und er war hinten im Boot und schlief auf dem Kissen; und sie wecken ihn und sagen zu ihm: Lehrer! Ist es dir egal, dass wir untergehen?

39 Und nachdem er erwacht wurde, bedrohte er den Wind und sagte zum Meer: Still! Sei ganz still! Und der Wind hörte auf zu toben; und es war ganz und gar still.

40 Und er sagte zu ihnen: Warum habt Ihr so Angst? Habt ihr immer noch keinen Glauben?

41 Und sie fürchteten sich mit großer Furcht und sagten zueinander: Wer ist er denn, dass ihm Wind und Wellen untertan sind?



Markus 5

1 Und sie kamen auf die andere Seite des Meeres [von Galiläa] in die Gegend der Gerasener.

2 Und als er das Boot verließ, kam gleich ein Mann, in dem ein unreiner Geist war, aus den Gräbern, um ihm zu begegnen.

3 Er lebte in Grabstätten; und man konnte ihn nicht mehr zurückhalten, nicht einmal mit Ketten.

4 Viele Male wurde er mit Fußfesseln und Ketten gebunden, doch die Ketten wurden von ihm zerrissen und die Fesseln zerschmettert. Niemand war stark genug, um ihn zu unterwerfen.

5 Und immer, Tag und Nacht, war er in den Grabstätten und in den Bergen, schrie und zerfetzte sich mit Steinen.

6 Als er den Je-Sus aus der Ferne sah, rannte er und fiel vor ihm auf die Knie.

7 Er schrie mit lauter Stimme und sagte: Was geht es dich und mich an? Je-Sus!? Sohn Gottes!? Der Höchste!? Ich beschwöre dich vor dem Gott, dass du mich nicht quälst,

8 Weil er zu ihm sagte: Unreiner Geist, komm aus dem Mann heraus!

9 Und er fragte ihn: Wie heißt du? Und er sagte zu ihm: Mein Name ist Legion, denn wir sind viele.

10 Und er flehte ihn wiederholt an, dass er sie nicht aus der Gegend schicken würde.

11 Nun war eben in der Nähe des Berges eine große Herde fütternde Schweine.

12 Und sie baten ihn und sagten: Sende uns in die Schweine, damit wir in sie gehen.

13 Er gab ihnen die Erlaubnis. Und die unreinen Geister gingen aus [dem Mann] und in die Schweine; und die Herde stürzte das steile Ufer hinab ins Meer. Ungefähr zweitausend ertranken im Meer.

14 Und die Hirten flohen und verkündeten [es] in der Stadt und auf dem Land; und die [Leute] gingen, um zu sehen, was geschehen ist.

15 Sie kommen zu Je-Sus und sehen den von Teufeln Besessenen, der die Legion hatte, dort sitzen, gekleidet und mit klarem Sinn, und sie hatten Angst.

16 Und sie, welche sahen, was mit den von Teufeln Besessenen und den Schweinen geschah, erzählten ihnen alles darüber.

17 Und sie drängten ihn nachdrücklich, ihre Gegend zu verlassen.

18 Und nachdem er im Boot war, flehte der von Teufel Besessene ihn an, mit ihm zu sein.

19 Und er erlaubte es ihm nicht, sondern sagte zu ihm: Geh nach Hause, zu Deinen, und sage ihnen, wie viel der Ewige Gott für dich getan hat und dir gnädig war.

20 Und er kehrte zurück und begann in [der Gegend von] zehn Städten zu verkünden, wie viel Je-Sus für ihn getan hatte. Und alle waren erstaunt.

21 Und als Je-Sus mit dem Boot wieder auf die andere Seite ging, bildete sich eine große Menge um ihn herum. Und er war am Ufer des Meeres [von Galiläa].

22 Und einer der Synagogenführung, mit Namen Jairus, als er ihn sah, kam und fiel ihm zu Füßen.

23 Und er bat ihn und sprach: Meine kleine Tochter steht kurz vor dem Tod. Komm und lege die Hände auf sie, damit sie gerettet werde und lebe.

24 Und er ging mit ihm; und viele Menschen folgten ihm und drängten sich um ihn.

25 Und da ist eine Frau, die zwölf Jahre lang eine Blutung hatte;

26 Sie hat sehr unter vielen Ärzten gelitten; sie hatte alles, was sie hatte, ohne Nutzen ausgegeben. Stattdessen wurde sie schlimmer.

27 Als sie Je-Sus hörte, kam sie von hinten in die Menge und berührte seine Kleidung.

28 Denn sie sagte [zu sich selbst]: Wenn ich auch nur seine Kleidung berühre, werde ich geheilt.

29 Und sofort trocknete ihre Blutung aus. Sie fühlte es in sich selbst, dass sie von der Plage geheilt wurde.

30 Und sofort drehte sich Je-Sus in der Menge um, denn er wusste in sich selbst, dass Energie von ihm ausging, und sagte: Wer hat meine Kleider berührt?

31 Und seine Jünger sagten zu ihm: Du siehst, dass die Menge dich herum schiebt, und du sagst: Wer hat mich berührt!?

32 Und er sah sich um, um sie zu sehen, die es tat.

33 Die verängstigte, zitternde Frau, die sich dessen bewusst war, was in ihr geschah, kam und fiel vor ihm hin und sagte ihm die ganze Wahrheit.

34 Und er sagte zu ihr: Tochter, dein Glaube hat dich gerettet. Gehe hin in Frieden! Sei von deiner Plage geheilt!

35 Während er noch sprach, kamen sie aus dem Haus des Synagogenführers und sagten: Deine Tochter ist tot. Warum störst du den Lehrer immer noch?

36 Als Je-Sus sie dies sagen hörte, sagte er zu dem Führer der Synagoge: Fürchte dich nicht! Glaube nur weiter!

37 Und er erlaubte niemandem, ihm zu folgen, außer Petrus, Jakobus und Johannes, dem Bruder von Jakobus.

38 Und sie kommen zum Haus des Synagogenführers; Er sieht die Aufregung, das Weinen und viel Wehklagen,

39 Und als er eintrat, sagte er zu ihnen: Warum habt ihr eine solche Aufregung? Warum weint ihr? Das Kind ist nicht tot, sondern schläft.

40 Und sie lachten über ihn. Aber nachdem er sie alle hinausgeführt hat, nimmt er den Vater und die Mutter des Kindes und diejenigen, die bei ihm waren, und tritt ein, wo das Kind war.

41 Und er ergreift die Hand des Kindes und sagt zu ihr: 'Talitha kum', was meint: Kleines Mädchen! Ich sage dir: Steh auf!

42 Sofort stand das kleine Mädchen auf und ging, denn sie war zwölf Jahre alt. Und sie waren begeistert und überrascht mit großem Erstaunen.

m5

43

Und er verordnete sie ernsthaft, dass niemand davon etwas wisse. Und er bestellte ihr etwas zum Essen zu geben.



Markus 6

m6

1

Und er ging von dort weg und kam in seine Heimatstadt; und seine Jünger folgen ihm.

m6

2

Und am kommenden Sabbat begann er in der Synagoge zu lehren. Und viele, die zuhörten, waren erstaunt und sagten: Von wem hat er diese Dinge bekommen? Und woher kommt die Weisheit, die ihm gegeben wurde, und die wundersamen Kräfte, die von seinen Händen ausgeführt werden?

m6

3

Ist das nicht der Handwerker, der Sohn von Maria, der Bruder von Jakobus, Joseph, Juda und Simon? Sind nicht seine Schwestern unter uns? Und sie nahmen an ihm Anstoß.

m6

4

Und Je-Sus sprach zu ihnen: Ein Prophet ist nicht ohne Ehre, außer in seiner Heimatstadt, unter seinen Verwandten und in seinem Haus.

m6

5

Und er konnte dort keine hervorragende Dinge tun, außer dass er Hände auflegte und ein paar kranke Leute heilte.

m6

6

Und er war erstaunt über ihren Unglauben. Also lehrte er in den umliegenden Dörfern.

7 Und er ruft, beauftragt und schickt die Zwölf zu zweit weg; und er gab ihnen Autorität über unreine Geister.

8 Er wies sie an, nichts auf dem Weg mitzunehmen, außer einem Stab [der Autorität bedeutet], aber kein Brot, keine Tasche, keine Kupfermünzen im Gürtel.

9 Nicht mit zwei Schichten bekleidet, aber Sandalen unter den Füßen.

10 Er sagte zu ihnen: So ihr irgendwo ein Haus betretet, bleibt dort, bis ihr weitergeht.

11 Und wenn ein Ort euch nicht aufnimmt, oder euch nicht zuhören sollte, indem ihr von ihnen weggeht, schüttelt den Staub unter euren Füßen, als ein Zeugnis gegen sie, ab.

12 Und nachdem sie ausgingen, predigen sie, dass [Menschen] eine neue Denkweise haben könnten.

13 Sie trieben viele Teufel aus. Sie salbten viele Kranke mit Öl und heilten sie.

14 Sogar König Herodes achtete darauf, denn sein Name war öffentlich bekannt, denn sie sagten: Johannes der Täufer wurde von den Toten auferweckt, und aus diesem Grund werden mächtige Werke von ihm getan.

15 Andere sagten, dass er Elia ist. Und andere sagten, dass er ein Prophet ist, wie einer der Propheten.

Nachdem Herodes es hörte, sagte er: Johannes, den ich enthauptet habe, wurde auferweckt.

Denn Herodes von sich aus sandte für Johannes, verhaftete, fesselte und sperrte ihn wegen Herodias, der Frau seines Bruders Philipp, ein, weil er sie geheiratet hatte,

Und weil Johannes zu Herodes sagte: Es ist dir nicht erlaubt, die Frau deines Bruders zu haben.

Also hielt Herodias es gegen ihn und wollte ihn töten. Aber sie war dazu nicht in der Lage,

Denn Herodes fürchtete Johannes, da er wusste, dass er ein gerechter und heiliger Mann war; so beschützte er ihn also und hörte ihm gerne zu, denn er war wirklich verwirrt.

Und an einem günstigen Tag, an einem seiner Geburtstage, bereitete Herodes ein Festessen für seine großen Männer, die Hauptleute der Tausenden und die Führer von Galiläa.

Als Herodias kam und ihre Tochter durch Tanzen Herodes und die mit ihm feiernden beeindruckte, sagte der König zu dem kleinen Mädchen: Frag mich, was du willst, und ich werde es dir geben.

Und er versprach unter Eid: Wenn du bis zur Hälfte meines Reiches fragst, werde ich es dir geben.

24 Und sie ging hinaus und sagte zu ihrer Mutter: Was soll ich erfragen? Und sie sagte: Das Haupt Johannes des Täufers.

25 Und sofort mit Eile trat sie vor den König verlangte und sagte: Ich will, dass du mir jetzt gleich auf einem Teller das Haupt von Johannes des Täufers gibst.

26 Und der König wurde außerordentlich bedrückt. Doch wegen dem Schwören und derer, die mit ihm zu Tisch waren, wollte er sie nicht enttäuschen.

27 Sofort sandte der König eine Wache und befahl, seinen Kopf zu bringen. Und er ging und enthauptete ihn im Gefängnis,

28 Und brachte seinen Kopf auf einem Teller und gab ihn dem kleinen Mädchen, und das kleine Mädchen gab ihn ihrer Mutter.

29 Und als seine Jünger es hörten, kamen sie und nahmen seinen toten Körper und legten ihn in ein Grab.

30 Und als die Apostel wieder mit Je-Sus versammelt waren, berichteten sie ihm alles, was sie taten und was sie lehrten.

31 Und er sagte zu ihnen: Kommt jetzt, um allein in Abgeschiedenheit zu sein und eine Weile auszuruhen. Denn es kamen und gingen so viele, dass sie nichteinmal Zeit zum Essen hatten.

32 Und im Boot gingen sie alleine an einen abgelegenen Ort.

33 Und viele sahen sie gemächlich absegeln und wussten darüber; und aus allen Städten rannten Leute zu Fuß voraus und kamen vor ihnen dorthin.

34 Und nachdem er dort ankam und die große Menge sah, hatte er Mitgefühl mit ihnen, weil sie wie Schafe ohne Hirten waren. Und er fing an, sie in vielen Dingen zu belehren.

35 Und als es schon sehr spät war, kamen seine Jünger zu ihm und sagten: Dies ist ein verlassener Ort, und es ist schon spät.

36 Sende sie weg, damit sie in das umliegende Land und Dörfer gehen und sich etwas zu Essen kaufen können.

37 Er antwortete und sagte ihnen: Ihr gebt ihnen zu essen! Und sie sagen zu ihm: Gehen wir, damit wir Brot im Wert von zweihundert Denaren kaufen und ihnen zu essen geben?

38 Er sagt zu ihnen: Wie viel Brot habt ihr? Geht und seht! Und nachdem sie es herausgefunden haben, sagen sie: Fünf [Brote] und zwei Fische.

39 Und er befahl ihnen allen, in Gruppen im grünen Gras zu sitzen.

40 Und sie setzten sich in einzelne Gruppen, zwischen hundert und fünfzig.

41 Und nachdem er die fünf Brote und die zwei Fische nahm, blickte er zum Himmel auf, segnete und brach das Brot und gab den Jüngern, dass sie ihnen geben könnten. Und die beiden Fische teilte er unter ihnen allen auf.

42 Und sie aßen alle und waren voll.

43 Und sie sammelten zwölf Körbe voll mit gebrochenem [Brot] und Fisch.

44 Und fünftausend Männer haben Brot gegessen.

45 Und sofort drängte er seine Jünger, in das Boot zu steigen und auf die andere Seite nach Bethsaida vor auszugehen, während er die Menge entlassen würde.

46 Nachdem er sie weggeschickt hatte, ging er den Berg hinauf, um zu beten.

47 Am späten Abend war das Boot mitten im Meer [von Galiläa] und er war allein auf dem Land.

48 Und er sah, dass Rudern sehr schwer für sie war, denn es ging gegen den Wind. Und um die vierte Nachtwache kommt er zu ihnen und geht auf dem Meer; und er wollte an ihnen vorbeigehen.

49 Aber als sie ihn auf dem Meer kommen sahen, dachten sie, es sei ein übernatürliches Wesen und schrien laut auf.

50 Denn alle sahen ihn und hatten Angst. Also redete er sie sofort an und sagte zu ihnen: Keine Angst! Ich bin es. Ihr habt nichts zu befürchten.

51 Er stieg mit ihnen in das Boot. Der Wind hörte auf. Und sie waren mit überschwänglichem Erstaunen überwunden.

52 Denn sie haben [die Bedeutung] der Brote nicht begriffen, weil ihr Herz verhärtet war.

53 Und als sie das Ufer erreichten, gingen sie bei Genezareth an Land.

54 Und als sie aus dem Boot kamen, erkannten [die Leute] ihn sofort:

55 Und diese ganze umliegende Gegend kam, und sie wendeten sich an, die Kranken auf Matten zu bringen, wo immer sie hörten, dass er sei.

56 Und überall wohin er ging, in Dörfer, in Städte, auf dem Land, auf Marktplätze, so legten sie die Kranken hin und baten ihn, dass sie mindestens den Rand seiner Kleidung berühren könnten. Und wer ihn berührte, wurde geheilt.



Markus 7

1 Die Pharisäer und bestimmte Schriftgelehrte, die aus Jerusalem kamen, versammeln sich um ihn.

2 Und sie sahen, dass einige seiner Jünger Brot mit unreinen, [das heißt] zeremoniell ungewaschenen Händen essen.

m7 3 Denn die Pharisäer und alle Juden, die an der Tradition der Ältesten festhalten, essen nicht, es sei denn, sie waschen ihre Hände mit einer [geballten] Faust.

m7 4 Und wenn sie vom Markt kommen, essen sie nicht, es sei denn, sie waschen sich. Und sie halten an vielen anderen Traditionen fest, wie dem Waschen von Bechern, Holz- und Metalltöpfen und sogar Sofas.

m7 5 Da fragten ihn die Pharisäer und Schriftgelehrten: Warum leben deine Jünger nicht nach den Traditionen der Ältesten, sondern essen Brot mit unreinen Händen?

m7 6 Und er sagte zu ihnen: Jesaja hat richtig über euch Heuchler geweissagt, wie geschrieben steht: Dieses Volk ehrt mich mit Lippen, aber ihr Herz ist immer weit von mir entfernt.

m7 7 Sie denken, dass sie mich verehren, wenn sie Menschenlehren als [göttliche] Gesetze lehren.

m7 8 Nachdem ihr das Gesetz Gottes abgelehnt habt, haltet ihr euch fest an die Tradition der Menschen.

m7 9 Und er sagte ihnen: Es ist ein schlauer Streich, wie ihr das Gebot Gottes ablehnt, damit ihr eure eigene Tradition halten könnt:

Denn Mose sprach: Ehre deinen Vater und deine Mutter! Und wer böse von Vater oder Mutter spricht, muss mit Sicherheit getötet werden.

Aber ihr sagt: Eine Person soll zu Vater oder Mutter sagen: Was dir vielleicht geholfen hätte, ist Corban: Eine gewidmete Gabe [an Gott].

So rechtfertigt ihr den, der nichts mehr für Vater oder Mutter tut.

So hebt ihr das Wort Gottes um der Tradition willen auf, und ihr besteht darauf, dass andere es auch tun. Und solche Sachen macht ihr oft.

Und wiederum, nachdem er eine Menge zusammengerufen hatte, sagte er zu ihnen: Hört mir alle zu, und lasst euch wissen!

Es gibt nichts, was von außen in eine Person eindringen kann, was sie verunreinigen könnte. Aber die Dinge, die aus dem Menschen kommen, sind die Dinge, die den Menschen verunreinigen.

Kein solcher Vers in zuverlässigsten alten griechischen Texten.

Nachdem er in ein Haus ging, fragten ihn seine Jünger über das Gleichnis.

Und er sagte ihnen: Seid ihr auch ohne Verständnis? Wisst ihr nicht, dass alles, was von außen in eine Person eingeht, sie nicht verunreinigen kann?

Weil es nicht in das Herz, sondern in den Magen eingeht und in die Latrine hinausgeht. [Geistig gesehen:] Alles Essen ist sauber.

Dann sagte er: Was aus Menschen kommt, beschmutzt die Menschen:

Denn aus dem Herzen der Menschen kommen böse Gedanken, sexuelle Unmoral, Diebstähle, Morde, Ehebrüche,

Gier, Bosheit, Betrug, Unmoral, ein böser Blick, Lästerung, Stolz, Torheit.

All diese böse Dinge kommen von innen und verunreinigen den Menschen.

Und nachdem er aufstand, ging er von dort in die Gegenden von Tyrus. Und nachdem er in ein Haus ging, wollte er, dass es niemand wisse, denn er konnte nicht privat sein.

Aber eine Frau, deren kleine Tochter einen unreinen Geist hatte, kam und fiel zu seinen Füßen, sobald sie von ihm hörte.

Die Frau war eine Griechin, eine Syrophönizierin von Rasse, und sie bat ihn, dass er den Teufel von ihrer Tochter vertreiben würde.

Und er sagte zu ihr: Laß die Kinder zuerst satt werden, denn es ist nicht richtig, das Brot von den Kindern zu nehmen und es den Hunden hinzuwerfen.

Und sie antwortete und sagte zu ihm: Ja, Ewiger Gott, sogar kleine Hunde unter dem Tisch essen die Krümel der Kinder.

- m7 29 Und er sagte zu ihr: Geh! Aufgrund dieser Aussage ist der Teufel von deiner Tochter ausgefahren.
- m7 30 Und als sie zu sich nach Hause kam, fand sie das Kind auf dem Bett liegen und der Teufel war weg.
- m7 31 Und er verließ die Gegenden von Tyrus wieder und ging durch Sidon, zum See Genezareth und zurück in die Mitte der Gegend der zehn Städte.
- m7 32 Und sie bringen einen Taubstummen zu ihm, der Schwierigkeiten hatte zu sprechen; und sie bitten ihn, dass er die [heilende] Hand auf ihn lege.
- m7 33 Und er nahm ihn privat von der Menge weg und steckte seine Finger in seine Ohren, und nachdem er gespuckt hatte, berührte er seine Zunge,
- m7 34 Und als er zum Himmel aufblickte, seufzte er tief und sagte zu ihm: Ephphatha, das heißt, öffne dich vollständig!
- m7 35 Und seine Ohren wurden geöffnet; seine Zunge war nicht wie angebunden; und er sprach klar.
- m7 36 Und er beauftragte sie, niemandem etwas davon zu sagen; aber je mehr er darauf bestand, desto mehr verkündeten sie es.
- m7 37 Und sie waren unermesslich erstaunt und sagten: Er hat alles gut gemacht; die Tauben hören und die Stummen reden.



Markus 8

m8

1

In jenen Tagen gab es wieder eine große Masse, und sie haben nichts zu essen; also rief er die Jünger herbei und sagte zu ihnen:

m8

2

Ich bin zutiefst besorgt über die Leute, weil sie jetzt seit drei Tagen bei mir sind und nichts zu essen haben.

m8

3

Und wenn ich sie ohne Essen in ihre eigenen Häuser zurückschicken sollte, werden sie unterwegs ohnmächtig, denn einige von ihnen kamen von weit her.

m8

4

Und seine Jünger antworteten ihm: Wie ist es möglich, dass jemand sie hier in der Wüste mit Nahrung versorgt?

m8

5

Und er fragte sie: Wie viele Brote habt ihr? Und sie sagten: Sieben.

m8

6

Und er befahl der Menge, sich auf den Boden zu setzen. Und nachdem er die sieben Brote genommen und gedankt hatte, brach er und gab seinen Jüngern, damit sie sie verteilen könnten. Und sie bedienten die Leute.

m8

7

Sie hatten auch ein paar kleine Fische, und nachdem er sie gesegnet hatte, befahl er, diese auch zu verteilen.

8 Und sie aßen und waren zufrieden. Und sie nahmen über sieben Körbe mit Überbleibsel auf.

9 Es waren ungefähr viertausend, und er schickte sie weg.

10 Und sofort stieg er mit seinen Jüngern in das Boot und kam in den Bezirk Dalmanutha.

11 Und die Pharisäer kamen heraus und begannen mit ihm zu streiten und forderten von ihm ein Zeichen vom Himmel, um ihn zu prüfen.

12 Und er seufzte tief in seinem Geist und sagte: Warum sucht diese Generation ein Zeichen? Wahrlich, ich sage euch: [Es ist fraglich], ob dieser Generation ein Zeichen gegeben wird.

13 Und nachdem er sie weggeschickt hatte, trat er wieder in das Boot ein und ging auf die andere Seite.

14 Und sie hatten vergessen, Brot mitzubringen, und hatten kein einziges Stück Brot mit sich im Boot.

15 Und er beauftragte sie ausdrücklich und sagte: Passt auf! Behütet euch von dem Sauerteig der Pharisäer und von dem Sauerteig des Herodes!

16 Und sie redeten untereinander hin und her, weil sie kein Brot haben.

17 Da er das weiß, sagt er zu ihnen: Worüber spricht ihr, weil ihr kein Brot habt? Wisst und versteht ihr noch nicht? Sind eure Herzen weiterhin verhärtet?

[Obwohl] ihr Augen habt, seht ihr nicht? [Obwohl] ihr Ohren habt, hört ihr nicht? Erinnert ihr euch nicht?

Als ich die fünf Brote unter fünftausend zerbrochen habe, wie viele Körbe voller Überbleibsel habt ihr aufgehoben? Sie sagen zu ihm: Zwölf.

Und die sieben unter den Viertausend, wie viele Körbe voller Überbleibsel habt ihr aufgehoben? Und sie sagen: Sieben.

Und er sagte zu ihnen: Versteht ihr immer noch nicht?

Sie kommen nach Bethsaida. Und sie bringen einen Blinden zu ihm und bitten ihn, dass er ihn anfasse.

Und er nahm den Blinden bei der Hand und führte ihn aus der Stadt. Nachdem er auf seine Augen gespuckt und die Hände auf ihn gelegt hatte, fragte er ihn. Siehst du etwas?

Nachdem er sich umgesehen hatte, sagte er, ich sehe Leute. Ich sehe sie als wandelnde Bäume.

Wiederum legte er die Hände auf seine Augen. Und er sah richtig und wurde wiederhergestellt; er sah alles klar.

Und er sandte ihn nach Hause und sagte: Du solltest nicht in das Dorf gehen.

m8 27 **Je-Sus und seine Jünger reisten weiter in die Städte Cäsarea Philippi. Und auf dem Weg fragte er seine Jünger und sagt zu ihnen: Als wen betrachten mich die Leute?**

m8 28 **Sie antworteten ihm und sagten: Einige sagen: Johannes der Täufer, andere, Elia, und andere, einer der Propheten.**

m8 29 **Und er fragte sie: Aber ihr, für wen betrachtet ihr mich? Als Antwort sagte Peter zu ihm: Du bist der Christus (der Messias).**

m8 30 **Und er ermahnte sie ernsthaft, dass sie das von ihm niemandem sagen sollten.**

m8 31 **Und er lehrte sie eindringlich, dass es notwendig ist, dass der Menschensohn viele Dinge leidet und von den Ältesten und den Hohenpriestern und den Schriftgelehrten abgelehnt und getötet wird, und in drei Tagen wieder aufsteht**

m8 32 **Er machte diese Aussage mit absoluter Sicherheit. Und Peter nahm ihn beiseite und wies ihn kühn zurück.**

m8 33 **Aber als er sich seinen Jüngern zuwandte, wies er Peter zurecht und sagte: Hinter mich [folge mir], Satan! Denn du denkst nicht wie Gott, sondern wie Menschen.**

m8

34

Und nachdem er die Menge mit seinen Jüngern zusammengerufen hatte, sagte er zu ihnen: Wenn jemand mir folgen will, soll er sich selbst völlig verleugnen! Lass ihn sein Kreuz auf sich nehmen! Und lass ihn mir folgen!

m8

35

Denn wer seine Seele retten will, wird sie verlieren. Aber wer wegen mir und des Evangeliums seine Seele verliert, der wird sie retten.

m8

36

Denn was nützt es einem Menschen, die ganze Welt zu gewinnen und seine Seele zu verlieren?

m8

37

Oder was kann ein Mensch als Kaufpreis seiner Seele geben?

m8

38

Denn wer sich in dieser ehebrecherischen und sündigen Generation für mich und meine Worte schämen mag; von ihm wird sich auch der Menschensohn schämen, wenn er in der Herrlichkeit seines Vaters mit den heiligen Engeln kommt.



Markus 9

m9

1

Und er sagte ihnen: Wahrlich, ich sage euch: Hier stehen einige, die mit Sicherheit den Tod schmecken werden, bevor sie das Reich Gottes mächtig kommen sehen.

2 Und nach sechs Tagen nimmt Je-Sus Petrus, Jakobus und Johannes mit und führt sie privat in die Abgeschiedenheit eines hohen Berges, wo er vor ihnen eine Metamorphose hatte.

3 Und seine Kleidung wurde zu einem außerordentlichen glänzenden Weiß, wie es kein Färber der Erde machen kann.

4 Und Elia mit Mose erschien ihnen. Und sie sprachen mit Je-Sus.

5 Und Petrus reagierte darauf und sagte zu Je-Sus: Rabbi! Es ist gut für uns, hier zu sein. Lasst uns drei Unterkünfte bauen: Eine für dich und eine für Mose und eine für Elia.

6 Denn er wusste nicht, was er sagen sollte; denn sie hatten große Angst.

7 Und eine Wolke bildete sich, die sie umhüllte. Und eine Stimme kam aus der Wolke: Dies ist mein geliebter Sohn. Horcht ihm!

8 Und plötzlich, als sie sich umsahen, sahen sie niemanden mehr, nur Je-Sus mit ihnen.

9 Und als sie vom Berg herunter kamen, sagte er ihnen, niemandem zu sagen, was sie sahen, bevor der Auferstehung des Menschensohnes von den Toten.

10 Und sie behielten die Sache für sich; doch sie fragten sich: Was ist das? Von den Toten aufzustehen?

11 Und sie fragten ihn und sagten: Warum sagen die Schriftgelehrten, dass Elia zuerst kommen muss?

12 Und er sagte ihnen: Wahrlich, Elia ist zuerst gekommen. Er macht alles klar, wie es vom Menschensohn geschrieben steht, dass er viele Dinge leiden würde und mit Verachtung behandelt werde.

13 Aber ich sage euch, Elia ist tatsächlich gekommen, und sie haben mit ihm getan, wie es ihnen gefiel, so wie es über ihn geschrieben steht.

14 Und als sie zu den Jüngern kamen, sahen sie eine große Menge um sie herum und Schriftgelehrte, die mit ihnen stritten.

15 Sie waren überrascht, ihn zu sehen, und sofort kam die ganze Menge angerannt, um ihn zu treffen.

16 Und er fragte sie: Über was diskutiert ihr mit ihnen?

17 Und einer aus der Menge sprach ihn an, Lehrer, ich brachte dir meinen Sohn, der einen Geist hat, der nicht reden kann.

18 Immer wenn es ihn packt, wirft es ihn hin, dass er am Mund schäumt und seine Zähne zerknirscht. Er verkommt. Ich habe mit deinen Jüngern gesprochen, damit sie ihn austreiben, und sie waren machtlos.

19 Und er antwortete allen und sprach: Oh ungläubige Generation, wie lange werde ich bei euch sein? Wie lange muss ich mich mit euch abfinden? Bringt ihn zu mir!

20 Und sie brachten ihn zu ihm: Als der Geist ihn sah, warf er ihn sofort in Krämpfe. Und nachdem er zu Boden gefallen war, rollte er herum und schäumte [am Mund].

21 Und er fragte seinen Vater: Wie lange dauert es so und seit wann war er [der Geist] bei ihm? Und er sagte: Von Kindheit an.

22 Oft warf er ihn ins Feuer und ins Wasser, damit er ihn zerstöre. Aber wenn du etwas tun kannst, hilf uns, indem du Mitleid hast.

23 Je-Sus sagte zu ihm: Wenn es dir möglich ist?? Alle Dinge sind möglich, für den, der glaubt.

24 Ich glaube, rief der Vater des Kindes sofort und sagte: Hilf meinem Unglauben!

25 Als Je-Sus sah, dass eine Masse zusammenkam, wies er den unreinen Geist zurecht und sagte zu ihm: Sprachloser und gehörloser Geist, ich befehle dir: Komm aus ihm heraus! Und du darfst ihn nicht mehr betreten.

26 Mit Schreien und einem großen Aufruhr kam [der Geist aus dem Kind] heraus, dass es wie eine tote Leiche war und viele sagten: Es starb.

m9 27 **Aber Je-Sus nahm es bei der Hand und hob es auf; und es stand auf.**

m9 28 **Und nachdem er in ein Haus kam, fragten ihn seine Jünger privat: Warum konnten wir ihn nicht auswerfen?**

m9 29 **Und er sagte zu ihnen: Diese Art kann nur durch Gebet ausgestoßen werden.**

m9 30 **Und nachdem sie von dort weggegangen waren, gingen sie durch Galiläa; und er wollte nicht, dass jemand es wusste,**

m9 31 **Denn er lehrte seine Jünger und redete mit ihnen, dass der Menschensohn in die Hände von Leuten gegeben wird, die ihn töten werden; und nachdem er getötet wurde, wird er in drei Tagen auferweckt.**

m9 32 **Aber sie verstanden die Sache nicht und hatten Angst, ihn zu fragen.**

m9 33 **Und sie kamen nach Kapernaum. Nachdem sie ins Haus kamen, fragte er sie: Was habt ihr unterwegs besprochen?**

m9 34 **Aber sie waren still, denn auf dem Weg diskutierten sie miteinander: Wer ist größer?**

m9 35 **Und als er sich setzte, rief er die Zwölf und sagte ihnen: Wenn jemand der Erste sein will, der wird von allen der Letzte und ein Diener sein.**

m9 36 **Dann nahm er ein Kind, stellte es in ihre Mitte, umarmte er es und sagte ihnen:**

Wer eines dieser Kinder in meinem Namen empfangen sollte, empfängt mich, und wer mich empfängt, empfängt nicht mich, sondern den, der mich gesandt hat.

Johannes sagte zu ihm, Lehrer, wir haben jemanden gesehen, der Teufel in deinem Namen austreibt, doch er folgt uns nicht; also haben wir ihn verhindert, weil er nicht mit uns [dir] nachfolgt.

Aber Je-Sus sagte: Verhindere ihn nicht! Denn niemand, der in meinem Namen Macht ausübt, wird kurz danach böse über mich reden.

Denn wer nicht gegen uns ist, ist für uns.

Denn wer euch eine Tasse Wasser geben mag, weil ihr im Namen Christi [eines Christen] zu erkennen seid, ich sage Euch: Er wird seinen Lohn bestimmt nicht verlieren.

Auf der anderen Seite, wer auch immer einen dieser Kleinen, der glaubt, beleidigen mag, für den ist es besser, dass ein Mühlstein eines [dreschenden] Esels um seinen Hals gelegt wird und er ins Meer geworfen würde.

Und wenn deine Hand dich zum Stolpern bringen sollte, schneide sie ab! Es ist besser für dich, als Krüppel ins Leben einzutreten, als zwei Hände zu haben, und zu Gehenna, dem unauslöschlichen Feuer, zu gehen.

m9 44 Kein solcher Vers in den ältesten griechischen Texten.

m9 45 **Und wenn dein Fuß dich zum Stolpern bringen sollte, schneide ihn ab! Es ist besser für dich, hinkend ins Leben einzutreten, als zwei Füße zu haben und in Gehenna geworfen zu werden.**

m9 46 Kein solcher Vers in den ältesten griechischen Texten.

m9 47 **Und wenn dein Auge dich zum Stolpern bringen sollte, werfe es weg! Es ist besser für dich, mit einem Auge in das Reich Gottes einzutreten, als zwei Augen zu haben und in Gehenna geworfen zu werden.**

m9 48 **Wo ihre nagende Qual kein Ende hat und das Feuer nicht gelöscht wird.**

m9 49 **Allerdings, jeder wird mit Feuer gesalzt werden,**

m9 50 **Salz ist gut. Aber wenn das Salz unsalzig werden sollte, was wirst du zum Würzen verwenden? Seid in euch selbst gewürzt und bleibt immerhin in Frieden miteinander!**



Markus 10

m10 1 **Von dort stand er auf und ging in die Gegend von Judäa auf der anderen Seite des Jordans. Und wiederum, wie es üblich war, versammelten sich Menschenmengen um ihn, und er lehrte sie.**

m10 2 Und Pharisäer kamen zu ihm und verhörten ihn und prüften ihn: Ist es einem Mann erlaubt, sich von seiner Frau scheiden zu lassen?

m10 3 Er antwortete und sagte zu ihnen: Welche Anweisungen hat euch Mose gegeben?

m10 4 Und sie sagten: Mose erlaubte, eine Scheidungsurkunde zu schreiben und sich zu scheiden.

m10 5 Und Je-Sus sagte ihnen: Wegen eurer Hartherzigkeit hat er diese Verordnung für euch geschrieben,

m10 6 Jedoch, der Architekt der Schöpfung hat sie männlich und weiblich gemacht.

m10 7 Aus diesem Grund wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen,

m10 8 Und die beiden werden ein Fleisch sein. Dann sind sie also nicht mehr zwei, sondern ein Fleisch.

m10 9 Deswegen, was der Gott zusammengefügt hat, sollte ein Mensch nicht scheiden.

m10 10 Als sie wieder im Haus [waren], fragten ihn die Jünger danach.

m10 11 Und er sagt zu ihnen: Wer sich von seiner Frau scheidet und eine andere heiratet, begeht wegen ihr Ehebruch.

m10 12 Und wenn sie sich von ihrem Mann scheidet und einen anderen heiraten sollte, begeht sie Ehebruch.

m10 13 Und sie brachten kleine Kinder zu ihm, dass er sie anrühre, aber die Jünger verboten sie.

m10 14 Aber als Je-Sus es sah, war er empört und sagte zu ihnen: Erlaubt den Kindern, zu mir zu kommen! Steht ihnen nicht im Weg! Denn von solchen ist das Reich Gottes.

m10 15 Wahrlich, ich sage euch: Wer das Reich Gottes nicht wie ein kleines Kind aufnimmt, mag es niemals betreten.

m10 16 Er umarmte sie, segnete und legte die Hände auf sie.

m10 17 Und als er auf seinem Weg war, kam einer daher gerannt, kniete vor ihm nieder und fragte ihn: Guter Lehrer! Was soll ich tun, damit ich das ewige Leben erbe?

m10 18 Und Je-Sus sagte zu ihm: Warum nennst du mich gut? Niemand ist gut, außer einem: Der Gott.

m10 19 Du kennst die endgültige Statuten: Du würdest nicht ein einziges mal Ehebruch begehen; du würdest nicht ein einziges mal töten; du würdest nicht ein einziges mal stehlen; du würdest nicht ein einziges mal falsches Zeugnis ablegen; ehre deinen Vater und deine Mutter jederzeit.

m10 20 Aber er sagte zu ihm: Lehrer! Ich habe diese alle seit meiner Jugend sorgfältig befolgt.

m10 21 Je-Sus, der ihn ansah, liebte ihn und sagte zu ihm: Es fehlt dir immer noch eines. Verkaufe alles, was du gegenwärtig hast und gib es den Armen! Und du wirst einen Schatz im Himmel haben. Dann komm und folge mir.

m10 22 Bei diesem Wort wurde er düster und ging bedrängt weg, denn er hatte viele Besitztümer.

m10 23 Und Je-Sus, indem er sich umschaut, sagt zu seinen Jüngern, wie diejenigen, die gegenwärtig Reichtum haben, mit Schwierigkeiten in das Reich Gottes eintreten werden.

m10 24 Und die Jünger waren von seinen Worten bestürzt. Aber Je-Sus antwortet erneut und sagt zu ihnen: Kinder, wie schwierig es ist, in das Reich Gottes einzugehen.

m10 25 Es ist leichter für ein Kamel, durch das Nadelöhr zu gehen, als für einen reichen Mann, in das Reich Gottes einzutreten.

m10 26 Und sie waren so erstaunt, dass sie Angst hatten und untereinander sagten: Wer kann dann gerettet werden?

m10 27 Nachdem Je-Sus sie angeschaut hat, sagt er: Mit Menschen ist es unmöglich, aber nicht mit Gott. Alle Dinge sind für Gott möglich.

m10 28 Dann sagte Peter nachdrücklich zu ihm: Schau! Wir haben alles verlassen und sind dir gefolgt.

m10 29 **Und Je-Sus sagte: Wahrlich, ich sage euch: Da ist niemand, der Haus, oder Brüder, oder Schwestern, oder Mutter, oder Vater, oder Kinder, oder Eigentum um meinetwillen und für das Evangelium verlassen hat,**

m10 30 **Der nicht, jetzt in dieser Zeit, Häuser und Eigentümer, ein hundertfaches Gefolge von Brüdern und Schwestern, Müttern und Kindern erhalten wird, und im kommenden Zeitalter ewiges Leben.**

m10 31 **Aber viele, die zuerst sind, werden zuletzt sein, und die letzten werden die ersten sein.**

m10 32 **Je-Sus führte sie auf dem Weg hinauf nach Jerusalem. Und die folgenden waren besorgt und ängstlich, denn er nahm die Zwölf und sagte ihnen wiederum nachdrücklich was in Kürze ihm widerfahre,**

m10 33 **[Und er sagte] Schau! Wir gehen nach Jerusalem hinauf; und der Menschensohn wird den Hohenpriestern und den Schriftgelehrten übergeben; sie werden ihn zum Tode verurteilen und ihn den Nationen übergeben.**

m10 34 **Sie werden ihn verspotten; sie werden auf ihn spucken; sie werden ihn geißeln und ihn töten. Und innerhalb von drei Tagen wird er auferweckt [oder er wird sich selbst erheben].**

m10 35 Und Jakobus und Johannes, die Söhne Zebedäus, kommen zu ihm und sagten: Lehrer, wir wünschen, wenn wir dich bitten dürfen, dass du [etwas] für uns tust.

m10 36 Und er sagte ihnen: Was soll ich für euch tun?

m10 37 Sie sagten zu ihm: Gewähre uns, in deiner Herrlichkeit zu sitzen, einer zu deiner Rechten und einer zur Linken.

m10 38 Aber Je-Sus sagte ihnen: Ihr wisst nicht, was ihr fragt. Könnt ihr den Kelch trinken, den ich trinke, und mit der Taufe getauft zu werden, mit der ich getauft werde?

m10 39 Sie sagten zu ihm: Wir können. Und Je-Sus sagte ihnen: Ihr werdet den Kelch trinken, den ich trinke; und die Taufe, mit der ich getauft werde, werdet ihr getauft werden.

m10 40 Aber zu meiner Rechten und zu meiner Linken zu sitzen, ist nicht meine Sache, sondern für wen es vorbereitet wurde.

m10 41 Und als die Zehn es hörten, waren sie sehr verärgert und empört über Jakobus und Johannes.

m10 42 Nachdem Je-Sus sie versammelt hatte, sagte er zu ihnen: Ihr wisst, dass sie, die da denken, Autorität über die Nationen zu haben, Herrschaft über sie ausüben; und ihre großen Herren üben Gewalt über sie aus.

m10 43 **Es ist nicht so unter euch; denn wer unter euch groß sein will, der wird euer Diener sein.**

m10 44 **Und wer unter euch der Erste sein will, wird Diener von allen sein.**

m10 45 **Denn sogar der Menschensohn ist gekommen, nicht um bedient zu werden, sondern um zu dienen und um seine Seele als Kaufpreis für viele zu geben.**

m10 46 **Und sie kamen nach Jericho. Als er mit seinen Jüngern und einer großen Menge Jericho verließ, saß der Sohn von Timäus, Bartimäus, ein blinder Bettler, an der Straße.**

m10 47 **Als er hörte, dass der Nazarener Je-Sus ist, setzte er sich durch und mit Schreien sagte: Sohn Davids, Je-Sus, erbarme dich meiner!**

m10 48 **Und viele verwiesen ihn, dass er still sein soll. Aber umso mehr rief er: Davids Sohn! Erbarme dich meiner!**

m10 49 **Und als Je-Sus stillstand, verordnete er: Ruft ihn! Und sie rufen den Blinden herbei und sagen zu ihm: Guten Mut! Steh auf! Er ruft für dich.**

m10 50 **Und er warf seinen Mantel weg, stand auf und kam zu Je-Sus.**

m10 51 **Je-Sus antwortete ihm und sagte : Was willst du, dass ich für dich tue? Der Blinde sagte ihm: Mein Meister! Dass ich wieder sehen kann.**

m10 52 Und Je-Sus sprach zu ihm: Gehe hin! Dein Glaube hat dich gerettet. Und sofort erhielt er wieder seine Sicht und folgte ihm auf der Straße.



Markus 11

m11 1 Und als sie dichter zu Jerusalem kamen, in der Nähe von Bethphage und Bethanien, am Ölberg, sandte er zwei seiner Jünger,

m11 2 Und er sagt zu ihnen: Geht in das Dorf vor euch! Sobald ihr dort ankommt, werdet ihr ein angebundenes Hengstfohlen finden, auf dem noch nie jemand gesessen hat. Bindet es los und bringt es!

m11 3 Und wenn euch jemand sagen sollte: Warum macht ihr das? Sagt: Der Ewige Gott braucht es, und er schickt es gleich wieder zurück.

m11 4 Und sie gingen und fanden ein Hengstfohlen, das an einer Außentür in der Dorfstraße angebunden war. Und sie machten es los.

m11 5 Und einige von denen, die dort standen, sagten zu ihnen: Was macht ihr denn, das Fohlen zu lösen?

m11 6 Und sie sagten zu ihnen genau das, was Je-Sus sagte. Und sie ließen sie gehen.

m11 7 Und sie brachten das Fohlen zu Je-Sus und legten ihre Kleider auf es. Und er setzte sich darauf.

m11

8

Und viele von ihnen breiteten ihre Kleidung auf der Straße aus; andere taten dies mit Zweigen, die sie in der Landschaft abschnitten.

m11

9

Und die, die vorausgingen, und die, die nachfolgend jubelten: Hosianna. Gesegnet ist er, der mit dem Namen des Ewigen Gottes kommt.

m11

10

Gesegnet ist das kommende Reich unseres Vaters David. Hosianna in der Höhe.

m11

11

Er ging nach Jerusalem und in den Tempel. Und nachdem er alles angeschaut hatte, ging er mit den Zwölf nach Bethanien, da die Stunde schon spät war.

m11

12

Am nächsten Tag, als sie aus Bethanien kamen, hatte er Hunger.

m11

13

Als er aus der Ferne einen Feigenbaum mit Blättern sah, ging er, ob er vielleicht etwas darauf finden würde. Als er dort ankam, fand er nichts als Blätter; denn es war noch nicht Zeit für [reife] Feigen.

m11

14

Und als er ein Gespräch mit dem Baum einleitete, sagte er zu ihm: Von nun an bis zum kommenden Zeitalter darf niemand mehr Früchte von dir essen. Und seine Jünger hörten zu.

m11

15

Sie kamen nach Jerusalem; und sobald er den Tempel betrat, begann er, diejenigen, die im Tempel verkauften und kauften, hinauszuerwerfen. Und er stürzte die Tische der Geldwechsler und die Sitzstangen derer, die Tauben verkauften, um.

m11 16 Und er erlaubte niemandem, etwas durch den Tempel zu tragen.

m11 17 Und er lehrte und sagte zu ihnen: Ist es nicht geschrieben: Mein Haus wird heißen: Das Gebetshaus aller Völker? Aber ihr habt es zu einer Diebesgrube gemacht.

m11 18 Die Hohenpriester und die Schriftgelehrten hörten es und suchten nach Wegen, ihn zu zerstören, denn sie hatten Angst vor ihm, weil die gesamte Menge über seine Lehre begeistert war.

m11 19 Und als es Abend war, verließen sie die Stadt.

m11 20 Und als sie am frühen Morgen auf dem Weg waren, sahen sie, dass der Feigenbaum von den Wurzeln an ausgetrocknet war.

m11 21 Petrus erinnert ihn daran, und sagt: Rabbi! Schau! Der Feigenbaum, den du verflucht hast, ist ausgetrocknet.

m11 22 Als Antwort sagt Je-Sus zu ihnen: Vertraut der Treue Gottes!

m11 23 Wahrlich, ich sage euch: Wer zu diesem Berg sagen sollte: Hau ab! Ins Meer mit dir! Und er nicht an seinem Herzen zweifle, sondern vertraut darauf, dass das, was er sagt, auch stattfindet; so wird es also für ihn sein.

m11 24 **Deshalb sage ich euch: Um was ihr betet und bittet, so ihr glaubt, dass ihr es empfangt, so wird es also für euch sein.**

m11 25 **Und indem ihr da steht und betet, vergibt, wenn ihr etwas gegen jemanden habt, damit euer Vater, der in den Himmeln ist, euch eure Schuld vergebe.**

m11 26 **Kein solcher Vers in den ältesten griechischen Texten.**

m11 27 **Und sie kommen wieder nach Jerusalem, und während er im Tempel umhergeht, kommen die Hohenpriester, die Schriftgelehrten und die Ältesten zu ihm.**

m11 28 **Und sie sagen zu ihm: Bei welcher Autorität tust du diese Dinge? Und wer hat dir diese Autorität gegeben, dass du diese Dinge tun sollst?**

m11 29 **Und Je-Sus sagte zu ihnen: Ich werde euch auch eine Frage stellen. Gebt mir eine Antwort! Und ich werde euch sagen, durch welche Autorität ich diese Dinge tue.**

m11 30 **War die Taufe von Johannes vom Himmel oder von Menschen? Gebt mir eine Antwort!**

m11 31 **Und sie redeten untereinander und sagen: So wir sagen: Vom Himmel; so wird er sagen: Warum habt ihr ihm dann nicht geglaubt?**

m11 32 **Aber sollten wir sagen: Von Leuten, so hätten sie Grund, Angst vor der Masse zu haben, denn alle behaupteten, dass Johannes wirklich ein Prophet sei.**

So antworten sie Je-Sus und sagen: Wir wissen es nicht. Und Je-Sus sagt zu ihnen: Ich sage euch auch nicht, durch welche Autorität ich diese Dinge tue.



Markus 12

m12

1

Und er spricht mit Autorität in Gleichnissen zu ihnen: Ein Mann pflanzte einen Weinberg, umzäunte ihn, grub für einen Weinkessel aus, baute einen Turm, vermietete es an Bauern und ging in die Ferne.

m12

2

Und zu gegebener Zeit sandte er einen Diener zu den Bauern, damit er von den Bauern einige Früchte des Weinbergs erhalte.

m12

3

Sie ergriffen und schlugen ihn und schickten ihn mit leeren Händen weg.

m12

4

Und wieder sandte er ihnen einen anderen Diener. Und sie schlugen ihn über den Kopf und behandelten ihn respektlos.

m12

5

Und wiederum sandte er einen anderen, den sie töteten; und viele andere: Einige haben sie verprügelt, andere haben sie getötet.

m12

6

Er hatte noch einen geliebten Sohn. Schließlich sandte er ihn zu ihnen und sagte: Sie werden sich ändern und meinen Sohn anerkennen.

m12 7 **Aber diese Bauern sagten untereinander: Das ist der Erbe. Kommt! Lasst uns ihn töten! Und das Erbe wird unser sein.**

m12 8 **Und sie nahmen ihn, töteten ihn und warfen ihn aus dem Weinberg.**

m12 9 **Also, was wird der Herr des Weinbergs tun? Er wird kommen und die Bauern vernichten und den Weinberg anderen geben.**

m12 10 **Habt ihr diese Schriftstelle nicht gelesen? Der Stein, den die Bauherren abgelehnt haben, ist zum Eckstein geworden.**

m12 11 **Übrigens, der Ewige Gott hat genau das getan, und es ist wunderbar, es mit unseren Augen zu sehen.**

m12 12 **Und sie wollten ihn mit Gewalt nehmen; aber sie fürchteten das Volk, denn sie wussten, dass er das Gleichnis über sie sagte. Also verließen sie ihn und gingen weg.**

m12 13 **Und sie senden ihm bestimmte Pharisäer und Herodianer, um eine Anklage zu erlangen.**

m12 14 **Sie kommen und sagen zu ihm: Lehrer! Wir wissen, dass du recht hast. Du wirst nicht von Meinungen der Menschen beeinflusst, denn du richtest dich nicht auf Leute; aber du lehrst die Wahrheit auf dem Weg Gottes. Ist es erlaubt, Cäsar Zoll zu zahlen, oder nicht? Sollen wir es geben oder nicht?**

m12 15 Da er sich ihrer Heuchelei bewusst war, sagte er zu ihnen: Warum prüft ihr mich? Bringt mir einen Denarius, damit ich ihn sehen kann!

m12 16 Sie brachten es. Und er sagt zu ihnen: Wessen Bild und Inschrift ist das? Und sie sagen zu ihm: Cäsar!

m12 17 Und Je-Sus sagte ihnen: Gebt Cäsar die Dinge zurück, die Cäsar gehören, und Gott die Dinge, die Gottes sind. Und sie waren überschwenglich erstaunt über ihn.

m12 18 Dann kommen die Sadduzäer zu ihm, welche sagen, dass es keine Auferstehung gäbe; und sie fragten ihn und sagten:

m12 19 Lehrer, Moses schrieb uns: Wenn jemandes Bruder stirbt und seine Frau zurücklässt, aber keine Kinder, dann soll sein Bruder seine Frau nehmen und Nachkommen für seinen Bruder aufziehen.

m12 20 Da waren nun sieben Brüder. Der erste nahm eine Frau und hinterließ nach dem Tod keine Nachkommen.

m12 21 Und der zweite nahm sie und starb und hinterließ keine Nachkommen, und so der dritte.

m12 22 Und die sieben hinterließen keine Nachkommen. Zuletzt starb auch die Frau.

m12 23 Wenn sie in der Auferstehung auferstehen würden, wessen Frau wird sie sein, denn die sieben hatten sie als Frau?

m12 24 Und Je-Sus sagte ihnen: Irrt ihr euch in dieser Angelegenheit nicht, weil ihr weder die Schriften noch die Kraft Gottes kennt?

m12 25 Denn wenn sie von den Toten auferstehen, heiraten sie nicht und werden nicht geheiratet, sondern sind wie Engel im Himmel.

m12 26 Nun zu den Toten und, dass sie auferweckt werden: Habt ihr nicht im Buch Mose gelesen, wie der Gott im Busch zu ihm sprach und sagte: Ich bin der Gott Abrahams und Gott Isaaks. und Gott Jakobs?

m12 27 Er ist nicht Gott von Toten, sondern Lebenden. Ihr seid sehr verirrt.

m12 28 Als einer der Schriftgelehrten ihre Debatte hörte und sah, dass er ihnen gut antwortete, kam er und fragte ihn: Was ist die wichtigste Verordnung von allen?

m12 29 Und Je-Sus antwortete: Das Hauptsächliche ist: Höre zu Israel! Unser Gott ist der Ewige Gott; der Ewige Gott ist der einzige.

m12 30 Und du wirst den Ewigen Gott, deinen Gott, von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von ganzem Verstand, und von aller Kraft lieben;

m12 31 Eine zweite [Verordnung] ist: Du wirst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. Es gibt keine größere Verordnung als diese.

m12 32

Und der Schriftgelehrte sagte zu ihm: Gut gesagt! Lehrer! Du hast die Wahrheit gesagt, dass es Einen gibt; und es gibt keinen anderen neben Ihm.

m12 33

Und ihn zu lieben von ganzem Herzen, mit allem Verständnis, mit aller Kraft, und den Nächsten als sich selbst zu lieben, ist mehr als alle Brandopfer und Opfer.

m12 34

Und als Je-Sus sah, dass er weise antwortete, sagte er zu ihm: Du bist nicht weit vom Reich Gottes entfernt. Und niemand wagte es, ihn weiterhin zu befragen.

m12 35

Und als er im Tempel lehrte, nahm Je-Sus das Gespräch auf und sagte: Warum sagen die Schriftgelehrten, dass der Christus (der Messias) ein Sohn Davids ist?

m12 36

Denn David selbst sagte durch den Heiligen Geist: Der Ewige Gott sagte zu meinem Herrn: Setz dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde zu deinem Schemel mache.

m12 37

Deshalb, da selbst David ihn Herrn nennt, wie ist er dann sein Sohn?! Und die große Menge hörte ihn gerne.

m12 38

Und in seiner Lehre sagte er: Hütet euch vor den Schriftgelehrten, die gerne in langen Gewändern herumlaufen, um auf den Marktplätzen begrüßt zu werden,

m12 39 Die besten Sitze in den Synagogen und die besten Plätze am Tisch zu haben,

m12 40 Die unter Vorwand langer Gebete, die Häuser von Witwen verschlingen. Sie werden ein strengeres Urteil erhalten.

m12 41 Nachdem er sich gegenüber der Schatzkammer niedersetzte, beobachtete er, wie die Leute Geld in die Schatzkammer steckten; und viele Reiche gaben viel.

m12 42 Auch eine arme Witwe kam und legte zwei sehr kleine Münzen ein, die einen Quadrans machen.

m12 43 Nachdem er seine Jünger herbeigerufen hatte, sagte er zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: Diese arme Witwe hat mehr gegeben als alle anderen, die in die Schatzkammer gaben.

m12 44 Denn sie alle gaben aus ihrem Überfluß; aus ihrer Armut heraus gab sie jedoch alles, was sie hatte, ihren ganzen Lebensunterhalt.



Markus 13

m13 1 Und als er aus dem Tempel kam, sagte einer seiner Jünger zu ihm: Lehrer! Schau! Was für Steine, und welches Gebäude!

m13 2 Und Je-Sus sagte zu ihm: Siehst du diese große Gebäude? Sicherlich, es mag keinen Stein auf Stein geben, der nicht niedergeworfen werde.

m13 3 Und als er auf dem Ölberg gegenüber dem Tempel saß, fragten ihn Peter und Jakobus, Johannes und Andreas privat:

m13 4 Sage uns! Wann wird das geschehen? Und was mag das Zeichen sein, wenn all diese Dinge verwirklicht werden sollten?

m13 5 Und Je-Sus begann mit Nachdruck ihnen zu sagen: Passt auf, damit euch niemand in die Irre führt!

m13 6 Viele werden in meinem Namen kommen und sagen: Ich bin derjenige! Und sie werden viele irreführen.

m13 7 So ihr dann von Kriegen und Kriegsgerüchten hört, habt keine Angst, denn so muss es sein; aber es ist nicht unbedingt das Ende.

m13 8 Denn Nation wird sich gegen Nation erheben und Königreich gegen Königreich; es wird an vielen Orten Erdbeben geben; es wird Hungersnöte geben; all dies wird sicherlich der Beginn von Geburtswehen sein.

m13 9 Passt auf euch selbst auf! Denn sie werden euch vor Gericht und in Versammlungen verraten; ihr werdet gepeinigt werden; und ihr werdet wegen mir vor Gouverneuren und Königen stehen, als Zeugnis an sie,

m13 10 Und an alle Nationen: Denn es ist von größter Wichtigkeit, das Evangelium zu verkünden.

m13 11 Und wenn sie euch so behandeln und euch weiterhin übergeben, macht euch vorher keine Sorgen, was ihr sagen sollt, sondern sagt, was euch in dieser Stunde gegeben werde zu sagen, denn nicht ihr spricht, sondern der Heilige Geist

m13 12 Bruder wird Bruder zu Tode verraten, und Vater das Kind; und Kinder werden sich gegen die Eltern erheben und sie töten..

m13 13 Und ihr werdet um meines Namens Willen von allen gehasst werden. Wer jedoch bis zum Ende durchhält, wird gerettet.

m13 14 Aber wenn ihr die abscheuliche und verheerende Dinge seht, die dort stattfinden, wo es nicht sein sollte, lass den, der es erkennt, zur Kenntnis nehmen; lasst sie, die in Judäa sind, ohne anhalten in die Berge fliehen;

m13 15 Lass den, der auf dem Dach ist, nicht hinuntergehen, um etwas aus seinem Haus zu holen;

m13 16 Lass den, der auf dem Feld ist, nicht umkehren, um sein Kleid zu holen.

m13 17 O weh für die Schwangeren und für sie, die in jenen Tagen stillen!

m13 18 Betet immer, dass es nicht im Winter geschehe.

m13 19 Denn in jenen Tagen wird es Not geben, wie nie zuvor, seit Beginn der Schöpfung, wie Gott bis jetzt schuf und nie wieder sein mag.

m13 20 Und so der Ewige Gott die Tage nicht vermindert hätte, wäre von allem Fleisch nichts gerettet. Aber wegen den Auserwählten, die er berufen hat, verminderte er die Tage.

m13 21 Und wenn dann jemand zu euch sagen sollte: Schau! Hier ist der Christus. Oder: Schau! Er ist dort! Glaubt nicht!

m13 22 Denn falsche 'Christen' und falsche Propheten werden auftauchen und Zeichen und Wunder tun, um die Auserwählten in die Irre zu führen, wenn das möglich wäre.

m13 23 Ihr jedoch seid auf der Hut! Denn ich habe euch alles im Voraus gesagt.

m13 24 In jenen Tagen wird zusammen mit der Not die Sonne verdunkelt und der Mond wird sein Licht nicht geben,

m13 25 Und die Sterne des Himmels werden fallen; die Mächte in den Himmeln werden in Aufruhr sein.

m13 26 Dann werden sie den Menschensohn mit Wolken umgeben sehen, mit großer Kraft und Herrlichkeit.

m13 27 Und er wird die Engel senden; er wird seine Auserwählten aus den vier Winden sammeln, von einem Ende der Erde bis zum Ende des Himmels.

m13 28 Lernt von dem Vergleich mit dem Feigenbaum: Wenn sein Zweig weich wird [mit Saft] und die Knospen kommen, so wisst ihr, dass der Sommer nahe ist.

m13 29 Wenn ihr also diese Dinge seht, wisst ihr, dass er in der Nähe, vor den Türen, ist.

m13 30 Wahrlich, ich sage euch, dass diese Generation nicht sterben mag, bis dass all diese Dinge verwirklicht würden.

m13 31 Himmel und Erde werden vergehen; aber meine Worte werden nicht vergehen.

m13 32 Über den genauen Tag, oder die genaue Stunde, weiß jedoch niemand, weder die Engel im Himmel noch der Sohn, sondern nur der Vater.

m13 33 Achtung! Wachsam sein! Denn ihr wisst nicht, wann es Zeit ist.

m13 34 Es ist wie ein Mann, der auf eine Reise geht, sein Haus verlässt und seinen Dienern Autorität gibt, wobei jeder seine eigene Aufgabe hat; und dem Türhüter befahl er, dass er aufpasse.

m13 35 Seid also auf der Hut! Denn ihr wisst nicht, wann der Herr des Hauses kommt, abends, um Mitternacht, wenn der Hahn kräht oder früh morgens.

m13 36 Damit er euch nicht schlafend findet, wenn er plötzlich kommen sollte.

m13 37 Was ich euch jetzt sage, sage ich allen: Auf der Wache stehen!



Markus 14

m14

1

Es war nun zwei Tage der ungesäuerten Brot in der Passahwoche: Die Hohenpriester und die Schriftgelehrten erwägten, wie sie ihn heimlich überwältigen und töten könnten.

m14

2

Sie sagten: Aber nicht am Fest, damit es nicht zu einem Aufruhr des Volkes kommt.

m14

3

Und als er [beim Abendessen] in Bethanien zu Tische war, im Haus von Simon, dem Aussätzigen, kam eine Frau, die einen Alabastertopf mit reiner, sehr kostbarer Salbe von Spikenard hatte, und brach den Alabastertopf auf und goß es auf seinen Kopf.

m14

4

Einige waren jedoch wütend auf sie und dachten: Was für eine Verschwendung dieser feinen Salbe war das!

m14

5

Sie murrten über sie: Dieses duftende Öl hätte für mehr als dreihundert Denare verkauft werden können, um es den Armen zu geben.

m14

6

Aber Je-Sus sagte: Lasst sie sein! Warum stört ihr sie? Sie hat etwas Gutes für mich getan.

m14

7

Denn ihr habt die Armen immer bei euch. Und wenn ihr geneigt seid, könnt ihr immer Gutes für sie tun. Aber ihr habt mich nicht immer.

m14

8

Sie tat was sie konnte. Sie salbte meinen Körper in Erwartung der Beerdigung.

Wahrlich, ich sage euch: Wo immer das Evangelium auf der ganzen Welt verkündet werden mag, wird das, was sie getan hat, auch zu ihrer Andenkung erwähnt.

Und Judas Iskariot, einer der zwölf, ging zu den Hohenpriestern, um ihn ihnen zu verraten.

Und als sie davon hörten, waren sie froh und versprachen ihm, ihm Geld zu geben. Und er suchte nach einer Gelegenheit, ihn zu übergeben.

Am wichtigsten Tag der ungesäuerten Brote, als sie das Passah-Lamm töteten, sagten seine Jünger zu ihm: Wohin willst du, dass wir hingehen, um vorzubereiten, dass du das Passah essen magst?

Und er sandte zwei seiner Jünger und sagte zu ihnen: Geht in die Stadt! Ihr werdet einen Mann treffen, der einen Wassertopf trägt. Folgt ihm!

Und wo immer er eintreten mag, sprich zu dem Hausherrn: Der Lehrer sagt: Wo ist mein Zimmer, damit ich mit meinen Jüngern das Passah essen kann?

Und er wird euch einen großen, möblierten, fertigen, oberen Raum zeigen. Dort bereitet für uns vor.

Und die Jünger gingen, kamen in die Stadt und fanden genau das, was er zu ihnen sagte. Und sie bereiteten das Passah vor.

m14 17 Und als es Abend war, kam er mit den Zwölf.

m14 18 Und als sie zu Tische waren und aßen, sagte Je-Sus: Wahrlich, ich sage euch: Einer von euch, der mit mir isst, wird mich verraten.

m14 19 Sie waren überwältigt und bestürzt, einer nach dem Anderen sagte zu ihm: Das kann nicht mich sein.

m14 20 Und er sagte zu ihnen: Es ist einer der Zwölf, der augenblicklich mit mir in die Schüssel taucht.

m14 21 Der Menschensohn stirbt, wie es über ihn geschrieben steht; aber schade um diesem Mensch, von dem der Menschensohn verraten wird! [Es wäre] gut für ihn, wenn dieser Mensch nicht geboren wäre.

m14 22 Und als sie aßen, nahm er, segnete, brach, gab ihnen Brot und sagte: "Nimmt! Mein Körper ist dies." [oder "Nimmt das! Es ist mein Körper. "]

m14 23 Und nachdem er einen Kelch nahm, sagte er Dank; er gab ihnen und sie tranken alle daraus.

m14 24 Und er sagte zu ihnen: Mein Blut, des Bundes, das für viele ausgegossen wird, ist dies.

m14 25 Wahrlich, ich sage euch: Ich werde hinfert von der Frucht des Weinstocks nicht trinken, bis ich es im Reich Gottes weiterhin trinken mag.

m14 26 Und nachdem sie gesungen hatten, gingen sie zum Ölberg.

m14 27 Und Je-Sus sagt zu ihnen: Ihr werdet alle verärgert sein, denn es steht geschrieben, ich werde den Hirten schlagen, und die Schafe werden zerstreut sein.

m14 28 Aber nach der Auferstehung werde ich euch nach Galiläa führen.

m14 29 Petrus sagte zu ihm: Obwohl alle verärgert sein werden, aber nicht ich.

m14 30 Und Je-Sus sagt zu ihm: Wahrlich, ich sage dir heute in dieser Nacht, bevor der Hahn zweimal kräht, wirst du mich dreimal verleugnen.

m14 31 Und er sagte noch nachdrücklicher: Wenn ich mit dir sterben müsste, werde ich dich nicht verleugnen. Sie sagten alle dasselbe.

m14 32 Und sie kamen an einen Ort namens Gethsemane. Und er sagt zu seinen Jüngern: Setzt euch hier, während ich bete.

m14 33 Er nimmt Peter, Jakobus und Johannes mit; er schien völlig niedergeschlagen, bedrängt und bedroht zu sein.

m14 34 Und er sagte zu ihnen: Meine Seele ist bis zum Tod äußerst betrübt. Bleibt hier und steht auf der Wache!

m14 35 Und er ging ein wenig weiter, fiel auf die Erde und betete, dass, wenn möglich, die Stunde von und an ihm vorübergehe.

m14 36 Und er sagte: Abba! Vater! Alle Dinge sind dir möglich. Nimm mir diesen Kelch ab! Doch nicht was ich will, sondern was du willst.

m14 37 Und er kommt und findet sie schlafend und sagt zu Petrus: Simon, schläfst du? Konntest du nicht eine Stunde wachen?

m14 38 Wachtet und betet! Dass ihr nicht in Schwierigkeit geratet, denn der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach.

m14 39 Nachdem er wieder weggegangen war, betete er und sagte dieselben Worte.

m14 40 Und als er wieder zurückkam, fand er sie schlafend vor, denn ihre Augen fielen immer wieder zu; und sie wussten nicht, wie sie ihm antworten sollten.

m14 41 Und er kommt zum dritten Mal und sagt zu ihnen: Schläft ihr und ruht euch immer noch aus? Es reicht. Die Stunde ist gekommen. Schau! Der Menschensohn wird in die Hände von Sündern verraten.

m14 42 Erhebt euch! Lasst uns gehen! Schau! Mein Verräter ist angekommen.

m14 43 Und zugleich, als er noch sprach, kommt Judas, einer der Zwölf, und mit ihm, mit Schwertern und Holzstöcken, ist eine Bande von den Hohenpriestern, Schriftgelehrten und Ältesten.

m14 44 Und sein Verräter hatte ihnen ein Zeichen gegeben und gesagt: Den ich küsse, der ist es. Überwältigt ihn! Und führt ihn sicher weg!

m14 45 Und als sie ankamen, kommt er sofort auf ihn zu, sagt Rabbi und küsst ihn.

m14 46 Und sie legten ihm die Hände an und erhaschten ihn.

m14 47 Und ein bestimmter Mann, der in der Nähe stand, zog das Schwert, schlug zu, und schnitt einem Diener des Hohenpriesters sein Ohr ab.

m14 48 Und Je-Sus äußerte sich und sagte zu ihnen: Seid ihr gekommen, um mich wie einen Dieb mit Schwertern und Holzstöcken zu fangen?

m14 49 Jeden Tag war ich mit euch in dem Tempel und ihr habt mich nicht verhaftet. --- Damit die Schriften erfüllt werden,

m14 50 Sie sind alle geflohen und haben ihn verlassen.

m14 51 Und ein gewisser junger Mann folgte ihm und hatte ein Leinentuch um seinen Körper. Und indem sie ihn ergreifen,

m14 52 Ließ er das Leinentuch zurück und floh nackt.

m14 53 Und sie führten Je-Sus zum Hohenpriester; und alle Hohenpriester, die Ältesten und die Schriftgelehrten versammelten sich.

m14 54 Und Petrus folgte ihm in einiger Entfernung bis in den Hof des Hohenpriesters. Und er saß mit den Dienstleuten zusammen und wärmte sich am Feuer.

m14 55 Und die Hohenpriester und der ganze Rat suchten nach Beweisstücke gegen Je-Sus, um ihn zu töten, und sie fanden keine.

m14 56 Denn viele haben fälschlicherweise gegen ihn ausgesagt, aber ihre Zeugnisse waren nicht übereinstimmend.

m14 57 Und einige falsche Zeugen standen gegen ihn auf, und sagten:

m14 58 Wir hörten ihn sagen: Ich werde diesen Tempel zerstören, der mit Händen gemacht ist, und in drei Tagen werde ich einen anderen bauen, der nicht mit Händen gemacht ist.

m14 59 Und nicht einmal ihr Zeugnis war dasselbe.

m14 60 Und nachdem der Hohepriester in der Mitte aufgestanden war, verhörte er Je-Sus und sagte: Antwortest du nichts? Was sagen diese Zeugen gegen dich?

m14 61 Aber er schwieg und antwortete nichts. Wiederum befragte ihn der Hohepriester und sprach zu ihm: Bist du der Christus (der Messias), der Sohn des Gesegneten?

m14 62 Und Je-Sus sagte: Ich bin. Und du wirst den Menschensohn zur Rechten der Macht sitzen sehen und mit den Nephilim [den mächtigen Engeln] des Himmels kommen.

m14 63 **Der Hohepriester riss sein Gewand auseinander und rief aus: Warum müssen wir überhaupt Zeugen haben?**

m14 64 **Ihr habt die Gotteslästerung gehört. Was ist klar für euch? Und sie verurteilten ihn alle, zum Tod.**

m14 65 **Und sie überwältigten ihn, indem sie auf ihn spuckten, sein Gesicht bedeckten, ihn schlugen und zu ihm sagten: Prophezeie! Und die Tempelwächter schlugen ihn herum, mit flacher Hand [in das Gesicht].**

m14 66 **Und, während Petrus unten im Hof ist, kommt eine der Dienstmädchen des Hohenpriesters,**

m14 67 **Nachdem sie gesehen hatte, wie Peter sich wärmte, sah sie ihn an und sagte: Du warst auch mit dem Nazarener, Je-Sus.**

m14 68 **Aber er bestritt es und sagte: Ich habe keine Ahnung, von was du redest. Und er ging in den Vorhof.**

m14 69 **Und das Mädchen sah ihn wieder und bestand darauf, denen, die dort standen, zu sagen: Er ist [einer] von ihnen!**

m14 70 **Und er bestritt es wieder. Und wiederum, nach einer Weile, sagten die, die herumstanden, zu Petrus: Sicherlich bist du von ihnen, denn du bist ein Galiläer.**

m14 71 **Aber er fing an zu fluchen und zu schwören und sagte: Ich kenne diesen Mensch nicht, von dem ihr redet.**

In diesem Moment krächte ein Hahn ein zweites Mal. Und Petrus erinnerte sich an das Wort, das Je-Sus zu ihm sagte: Bevor ein Hahn zweimal kräht, wirst du mich dreimal verleugnen. Und er ging in Eile hinaus und weinte.



Markus 15

m15

1 Sofort am frühen Morgen bildeten die Hohenpriester ein Komitee, das sich aus Ältesten, Schriftgelehrten und praktisch dem gesamten Sanhedrin zusammensetzte. Sie banden Je-Sus, führten ihn weg und übergaben ihn Pilatus.

m15

2 Und Pilatus fragte ihn: Bist du der König der Juden? Er antwortete und sagte zu ihm: Sagst du das?

m15

3 Und die Hohenpriester beschuldigten ihn in vielen Dingen.

m15

4 Und Pilatus fragte ihn noch einmal und sagte: Antwortest du nicht auf nichts? Schau, wie viele Dinge sie dir vorwerfen.

m15

5 Zum Erstaunen von Pilatus antwortete Je-Sus jedoch auf nichts mehr.

m15

6 Jetzt, am Fest, ließ er ihnen einen Gefangenen frei, wen auch immer sie verlangten.

m15

7 Und es gab einen namens Barabbas, der mit den Rebellen inhaftiert war und im Aufstand Mord begangen hatte.

m15 8 Und nachdem die Menge zusammen kam, baten sie dringend darum, dass er es für sie tue, wie er es [normalerweise] tat.

m15 9 Pilatus antwortete ihnen und sagte: Wünscht ihr, dass ich euch den König der Juden freigebe?

m15 10 Denn er wusste, dass die Hohenpriester ihn wegen Gehässigkeit übergeben hatten.

m15 11 Aber die Hohenpriester überzeugten die Massen, dass er ihnen stattdessen Barabbas freigebe.

m15 12 Und wiederum antwortete Pilatus und sprach zu ihnen: Was soll ich mit ihm tun, den ihr König der Juden nennt?

m15 13 Und sie schrien wieder: Kreuzige ihn!

m15 14 Da sprach Pilatus zu ihnen: Aber was hat er Böses getan? Und sie riefen umso mehr: Kreuzige ihn!

m15 15 Da Pilatus tun wollte, was der Menge gefällt, ließ er Barabbas frei und übergab Je-Sus, dass er nach einer Auspeitschung gekreuzigt werde.

m15 16 Und die Soldaten führten ihn weg in den Außenhof, genannt Prätorium; und sie rufen eine Kohorte zusammen.

m15 17 Und sie zogen ihm ein "Purpur" [Ehrengewand] und eine geflochtene Dornenkrone an.

m15 18 Und spöttisch begrüßten sie ihn: Heil, König der Juden!

m15 19 Und sie schlugen ihm auf den Kopf mit einem Stab;
sie spuckten ihn an; und sie beugten die Knie, um ihn
[spöttisch] anzubeten.

m15 20 Und als sie ihn verspottet hatten, nahmen sie ihm
den 'Pupur' Mantel ab, zogen seine Kleidung an und
führten ihn hinaus, damit sie ihn kreuzigen.

m15 21 Und sie zwingen einen Vorbeigeher, der aus dem
Land kam, Simon, ein Kyrenianer, den Vater von
Alexander und Rufus, dass er sein Kreuz trage.

m15 22 Und sie bringen ihn nach Golgatha, einem Ort, der
übersetzt "Schädelstätte" heißt.

m15 23 Und sie boten ihm Wein, vermischt mit Myrrhe, an.
Aber er nahm es nicht.

m15 24 Nachdem sie ihn gekreuzigt haben, teilen sie seine
Kleidung, indem sie Lose darauf werfen, um zu
sehen, wer was nehme.

m15 25 Es war die dritte Stunde, als sie ihn kreuzigten.

m15 26 Und es gab eine Überschrift seiner Anschuldigung,
DER KÖNIG DER JUDEN.

m15 27 Und mit ihm kreuzigen sie zwei Räuber, einen rechts
und einen links.

m15 28 Kein solcher Vers in den ältesten griechischen Texten.

m15 29 Und die, die vorbeikamen, lästerten ihn, schüttelten
den Kopf und sagten: Aha! Er, der den Tempel
zerstört und ihn in drei Tagen baut.

m15 30 **Rette dich selbst! Nachdem du vom Kreuz herab gekommen bist.**

m15 31 **Ebenso spotteten auch die Hohenpriester untereinander und mit den Schriftgelehrten; sie sagten: Er hat andere gerettet. Sich selbst kann er nicht retten.**

m15 32 **Lass den 'Göttlichen' König von Israel jetzt vom Kreuz herabsteigen, damit wir sehen und glauben. Auch sie, die mit ihm gekreuzigt wurden, beleidigten ihn.**

m15 33 **Und in der sechsten Stunde [Mittag] kam bis zur neunten Stunde Dunkelheit über das ganze Land.**

m15 34 **Und in der neunten Stunde schrie Je-Sus mit lauter Stimme und sagte: Eloi, Eloi, Lama Sabachthani, was übersetzt bedeutet: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?**

m15 35 **Und als einige von ihnen, die herumstanden, es hörten, sagten sie: Schau! Er ruft Elia an.**

m15 36 **Und einer rannte und füllte einen Schwamm mit saurem Wein, tat ihn auf ein Kalamus-Schilfrohr, gab ihm zu trinken und sagte: Erlaube mir! Mal sehen, ob Elia kommen wird, um ihn herabzuholen.**

m15 37 **Und Je-Sus ließ einen lauten Schrei los und verschied.**

m15 38 **Und der Schleier des Tempels wurde von oben bis unten in zwei Teile zerrissen.**

m15 39 Und als der Hauptmann von Hundert, der ihm gegenüber stand, sah, wie er so verschied, sagte er: Gewisslich, dieser Mensch war ein Sohn Gottes.

m15 40 Da waren auch Frauen, die von weitem zuschauten. Unter denen waren Maria die Magdalena und Maria, die [Frau] von Jakobus dem Kleinen, die Mutter von Joses, und Salome,

m15 41 Welche, als er in Galiläa war, ihm folgten und ihm dienten; und viele andere, die mit ihm nach Jerusalem kamen.

m15 42 Und da es schon Abend war, und weil es Vorbereitungstag war, das heißt, der Tag vor dem Sabbat,

m15 43 Joseph von Arimathäa, ein angesehener Ratgeber, der auch auf das Reich Gottes wartete, kam und ging mutig zu Pilatus, um nach dem Leib Je-Su zu fragen.

m15 44 Und Pilatus fragte sich, ob er bereits tot war. Und er rief den Hauptmann von Hundert und fragte ihn, ob er bereits gestorben sei.

m15 45 Und als er es von dem Hauptmann feststellte, gewährte er Joseph die Leiche.

m15 46 Und er kaufte ein Leinentuch, nahm ihn nieder, wickelte ihn in das Tuch und legte ihn in ein Grab, das in Felsen geschnitten war, und rollte einen Stein auf die Öffnung des Grabes.

m15

47

Und Maria, die Magdalena und Maria, die [Mutter] von Joses, beobachteten, wo er hingelegt wurde.



Markus 16

m16

1

Und als der Sabbat vorbei war, hatten Maria die Magdalena und Maria die [Frau] von Jakobus und Salome aromatische Gewürze gekauft. Damit sie ihn einsalben könnten,

m16

2

Gingen sie sehr früh am Morgen, dem ersten Tag der Woche, und kamen nach Sonnenaufgang zum Grab.

m16

3

Sie sprachen untereinander: Wer wird den Stein für uns von der Öffnung des Grabes wegrollen?

m16

4

Nachdem sie schauten, sahen sie, dass der Stein weggerollt war; denn er war sehr groß.

m16

5

Als sie in die Grabstätte hineingingen, sahen sie rechts einen jung [aussehenden] Mann in einem weißen Gewand sitzen; und sie waren erstaunt.

m16

6

Und er sagt zu ihnen: Seid nicht erstaunt! Ihr sucht Je-Sus, den Nazarener, der gekreuzigt wurde. Er wurde auferweckt [wechselhaft: Er ist von sich selbst auferstanden]. Er ist nicht hier. Schau! Der Platz, wo sie ihn hinlegten.

m16

7

Aber geht! Bringt die Nachricht zu seinen Jüngern und Petrus, dass er vor Ihnen nach Galiläa geht: Dort werdet ihr ihn sehen, wie er euch sagte.

Nachdem sie das Grab verlassen hatten, entflohen sie. Denn sie wurden von Zittern in entzückender Freude überwältigt und sagten niemandem etwas, weil sie Angst hatten.



03 - Lukas [Nächste...](#)

[1](#) [2](#) [3](#) [4](#) [5](#) [6](#) [7](#) [8](#) [9](#) [10](#) [11](#)
[12](#) [13](#) [14](#) [15](#) [16](#) [17](#) [18](#) [19](#)
[20](#) [21](#) [22](#) [23](#) [24](#)

Grammatisch - [Übersicht](#) - Mehrsprachig



Lukas 1

L1

1

Da viele die Aufgabe übernommen haben, einen Bericht der Ereignisse zu machen, die unter uns geschehen sind,



L1

2

Wie von Anfang an, Augenzeugen und öffentliche Beamte des Wortes uns es überliefert haben,



L1

3

Es schien mir richtig, Dir, lobenswerter Theophilus, nach sorgfältiger Untersuchung einen ordentlichen schriftlichen Bericht zu geben.



L1

4

Damit Du mit Sicherheit die mündlichen Anweisungen, welche Du erhalten hast, begründen kannst.



5 Es geschah in den Tagen von Herodes, König von Judäa: Es gab einen bestimmten Priester, genannt Zacharias, von der Abteilung von Abia; und seine Frau war von den Töchtern Aarons; sie hieß Elisabeth.

6 Sie waren beide gerecht vor dem Gott und, nach allen Verordnungen und dem Weg der Gerechtigkeit, lebten sie tadellos vor dem Ewigen Gott.

7 Und sie hatten kein Kind, weil Elisabeth unfruchtbar war; und sie waren beide in die Jahre gekommen.

8 Und es geschah, während er vor dem Gott im designierten Priesteramt seiner Abteilung diente:

9 Nach dem Brauch des Priestertums zog er das Los, um Weihrauch zu verbrennen, und ging in den Tempel des Ewigen Gottes.

10 Und die ganze Masse von Menschen betete draußen während der Stunde des Weihrauchs Brennen.

11 Und ein Engel des Ewigen Gottes, der auf der rechten Seite des Weihrauchaltars stand, erschien ihm.

12 Als Zacharias ihn sah, wurde er beunruhigt und sehr beängstigt.

13 Aber der Engel sprach zu ihm: Fürchte dich nicht, Zacharias! Weil dein Gebet erhört wurde; und deine Frau Elisabeth wird dir einen Sohn gebären, und du wirst seinen Namen Johannes nennen.

L1

14

Er wird Freude und Wonne für dich sein; und bei seiner Geburt werden sich viele über ihn freuen.



L1

15

Er wird groß vor dem Ewigen Gott sein; er wird weder Wein noch berauschendes Getränk trinken; und er wird vom Leib seiner Mutter an mit dem Heiligen Geist erfüllt sein.



L1

16

Und er wird viele der Kinder Israel dem Ewigen Gott, ihrem Gott, zuwenden.



L1

17

Er wird vor ihm in dem Geist und in der Kraft Elias daher gehen, um die Herzen der Väter den Kindern und die Weisheit der Gerechten den ungehorsamen Menschen zuzuwenden, um ein bereitwillig ausgerüstetes Volk für den Ewigen Gott vorzubereiten.



L1

18

Und Zacharias sagte dem Engel: Woran werde ich das erkennen? Denn ich bin ein alter Mann, und meine Frau ist in ihren Jahren vorgeschritten.



L1

19

Und der Engel antwortete und sprach zu ihm: Ich bin Gabriel, der in der Gegenwart Gottes steht; und ich bin gesandt, zu dir zu sprechen und dir diese gute Nachrichten zu bringen.



L1

20

Achte darauf! Weil du meinen Worten nicht geglaubt hast, was sich zu gegebener Zeit erfüllen wird, wirst du stumm sein und nicht sprechen können, bis an den Tag, an dem diese Dinge geschehen werden.



L1 21 Und die Leute erwarteten Zacharias und fragten sich, warum er Zeit im Tempel verbrachte.

L1 22 Und als er rauskam, konnte er nicht mit ihnen sprechen; er deutete ihnen an und blieb sprachlos, dass sie erkannten, dass er eine Vision im Tempel gesehen hatte.

L1 23 Und es geschah, als die Tage seines Dienstes vorüber waren, ging er nach Hause.

L1 24 Und in jenen Tagen wurde seine Frau Elisabeth schwanger, sie versteckte sich fünf Monate und sagte:

L1 25 So hat sich der Ewige Gott in den Tagen mit mir befasst, als er mich zur Kenntnis nahm und meine Schande unter den Menschen hinweg nahm.

L1 26 Und im sechsten Monat wurde der Engel Gabriel von Gott in eine Stadt in Galiläa namens Nazareth geschickt,

L1 27 Zu einer Jungfrau, die mit einem Mann verlobt war, dessen Name Joseph aus dem Hause Davids war; und die Jungfrau hieß Maria.

L1 28 Als der Engel zu ihr kam, sagte er: Gesegnete! Freue Dich! Der Ewige Gott ist mit dir.

L1 29 Sie war verblüfft über seine Aussage und versuchte herauszufinden, was für eine Begrüßung dies sein könnte.

L1 30 Und der Engel sprach zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria! Denn du hast Gnade bei dem Gott gefunden.

L1 31 **Und schau! Du wirst in deinem Leib schwanger werden und einen Sohn gebären, und du wirst seinen Namen Je-Sus nennen.**

L1 32 **Er wird großartig sein; Er wird Sohn des Höchsten genannt werden; und der Gott, der Ewige Gott, wird ihm den Thron Davids, seines Vaters, geben.**

L1 33 **Und er wird für immer über das Haus Jakobs regieren; und sein Reich wird kein Ende sein.**

L1 34 **Da sprach Maria zu dem Engel: Wie soll das sein, da ich keinen Mann kenne?**

L1 35 **Der Engel antwortete und sprach zu ihr: Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten. Deshalb wird der Heilige, der geboren wird, auch der Sohn Gottes genannt.**

L1 36 **Und sieh mal, Elisabeth, deine Verwandte, hat auch in ihrem Alter einen Sohn gezeugt; und sie, die unfruchtbar genannt wird, ist in ihrem sechsten Monat.**

L1 37 **Denn mit Gott werden alle Dinge möglich sein.**

L1 38 **Und Maria sagte: Schau! Ich bin die Dienerin des Ewigen Gottes; möge es mir nach deinem Wort geschehen. Und der Engel hat sie verlassen.**

L1 39 **Nachdem Maria aufgestanden war, ging sie eilig in eine Stadt im Hügelland Juda,**

L1	40	Und ging in das Haus Zacharias und begrüßte Elisabeth.	
L1	41	Und es geschah als Elisabeth den Gruß Marias hörte: Das ungeborene Kind in ihrem Leibe hüpfte vor Freude; und Elisabeth wurde mit dem Heiligen Geist erfüllt.	
L1	42	Und sie rief mit einem lauten Aufschrei aus und sprach: Gesegnet bist du unter den Frauen, und gesegnet ist die Frucht deines Leibes.	
L1	43	Und woher kommt das für mich, dass die Mutter meines Ewigen Gottes zu mir kommt?	
L1	44	Siehe, sobald die Stimme deines Grußes in meine Ohren kam, sprang das Kindlein vor Freude in meinem Leib.	
L1	45	Und gesegnet ist sie, die glaubte, dass die Dinge, die ihr vom Ewigen Gott gesagt wurden, erfüllt werden.	
L1	46	Und Maria sprach: Meine Seele erfreut sich in dem Ewigen Gott.	
L1	47	Und mein Geist jubelt über den Gott, der mein Retter ist.	
L1	48	Denn er betrachtete den niedrigen Stand seiner Magd; siehe, von nun an werden mich alle Generationen gesegnet nennen.	
L1	49	Denn er hat mir großes angetan; und heilig ist sein Name.	

Und seine Barmherzigkeit ist von Generation zu Generation für die, die ihn fürchten.

Er hat die Kraft seines Armes angewendet. Er zerstreute die Phantasien der Herzen der Stolzen.

Er entthronte die Mächtigen und erhöhte die Demütigen.

Er füllte die Hungrigen mit guten Sachen; und die Reichen hat er leer weggeschickt.

Er hat seinen Diener Israel mit Barmherzigkeit aufgerichtet.

Wie er unseren Vätern, Abraham und seinem Nachkommen für immer versprochen hat.

Und nachdem Maria ungefähr drei Monate bei ihr geblieben war, ging sie heim.

Nun, als die Zeit für Elizabeth gekommen war, um zu gebären, brachte sie einen Sohn zur Welt.

Und die Nachbarn und ihre Verwandten hörten, dass der Ewige Gott Erbarmen mit ihr hatte und freuten sich mit ihr.

Und es geschah am achten Tag: Sie kamen, um das Kind zu beschneiden; und sie nannten ihn Zacharias mit dem Namen seines Vaters.

Und seine Mutter antwortete und sagte: Nein! Er wird Johannes heißen.

Und sie sagten zu ihr: Es ist niemand unter deinen Verwandten, der so heißt.

L1 62 Und sie gestikulieren seinem Vater, wie er ihn genannt lassen würde.

L1 63 Und er fragte nach einer Schreibtafel, schrieb und sagte: Sein Name ist Johannes. Und alle staunten.

L1 64 Sofort wurden sein Mund und seine Zunge geöffnet; er redete und lobte Gott.

L1 65 Und alle, die in ihrer Nachbarschaft lebten, fürchteten sich; und über all diese Dinge wurde sogar im ganzen Hügelland von Judäa gesprochen.

L1 66 Und alle, die es hörten, nahmen es sich zu Herzen und sprachen: Was für ein Kind wird das sein! Und die Hand des Ewigen Gottes war mit ihm.

L1 67 Und sein Vater Zacharias wurde mit dem Heiligen Geist erfüllt; er prophezeite und sprach:

L1 68 Gelobt ist der Ewige Gott, der Gott Israels, denn er ist gekommen und hat Erlösung für sein Volk gebracht.

L1 69 Er hat ein Horn der Erlösung für uns im Haus seines Knechtes David aufgerichtet,

L1 70 So wie er es von alters her durch den Mund seiner heiligen Propheten gesagt hat,

L1 71 Für die Erlösung von unseren Feinden und von der Hand aller, die uns weiterhin hassen,

L1 72 Unseren Vätern Barmherzigkeit zu erweisen und an einen heiligen Bund zu gedenken,

L1	73	Um uns den Eid zu gewähren, den er unserm Vater Abraham geschworen hat,	↑
L1	74	In Sicherheit vor der Hand unsrer Feinde, ihm, ohne Angst, zu dienen,	↑
L1	75	In Heiligkeit, in Gerechtigkeit, in seiner Gegenwart, unser Leben lang.	↑
L1	76	Und du, Kind, wirst ein Prophet des Höchsten genannt werden, denn du wirst dem Ewigen Gott vorangehen, um seine Wege vorzubereiten,	↑
L1	77	Seinem Volk Überzeugung der Erlösung durch die Vergebung ihrer Sünden zu geben,	↑
L1	78	Und durch die zärtliche Liebe und Barmherzigkeit unseres Gottes, welche uns der Sonnenaufgang von oben bescheren wird,	↑
L1	79	Die zu erleuchten, die in der Dunkelheit und im Schatten des Todes sitzen, und unsere Füße auf den Weg des Friedens zu führen.	↑
L1	80	Und das Kind wuchs und wurde im Geist ermächtigt; aber er war in der Wüste bis zu seinem öffentlichen Auftritt in Israel.	↑



Lukas 2

L2	1	Und es geschah in jenen Tagen, als ein Befehl von Cäsar Augustus ausging, dass die gesamte römische Welt registriert werden muß;	↑

2 Es geschah in der ersten Registrierung, als Cyrenius Gouverneur von Syrien war:

3 Und alle gingen zur Registrierung, jeder in seine eigene Stadt.

4 Und Joseph ging von Galiläa aus von der Stadt Nazareth nach Judäa in die Stadt Davids, die Bethlehem heißt, weil er aus dem Hause und der Linie Davids stammte,

5 Sich mit Maria zu registrieren, die mit ihm verlobt und schwanger war.

6 Und es geschah, während sie dort waren: Die Tage waren vorbei, sie war bereit zu gebären.

7 Sie gebär ihren erstgeborenen Sohn, wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil im Gasthaus kein Platz für sie war.

8 Und es waren in derselben Gegend, auf dem Felde, Hirten, die des Nachts ihre Herde hüteten.

9 Der Engel des Ewigen Gottes erschien ihnen, und die Herrlichkeit des Ewigen Gottes umhüllte sie, dass sie mit großer Angst erfüllt waren.

10 Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Schaut! Ich bringe euch gute Nachricht von großer Freude, die für alle Menschen sein wird.

11 Denn an diesem Tag ist in der Stadt Davids ein Retter für euch geboren, welcher Christus (der Messias), der Ewige Gott, ist.

L2 12 Und das ist ein Zeichen für euch: Ihr werdet ein neugeborenes Kind in Windeln gewickelt finden, das in einer Krippe liegt.

L2 13 Und unerwartet waren mit dem Engel eine Menge der himmlischen Heere, die Gott lobten und sagten:

L2 14 Die allerhöchste Ehre sei dem Gott des guten Willens und Friede unter den Menschen auf Erden.

L2 15 Es geschah, nachdem die Engel sie verlassen hatten und in den Himmel gingen: Die Hirten sprachen zueinander: Lasst uns nach Bethlehem gehen und sehen, was aus dem Wort, das der Ewige Gott uns kundgetan hat, wurde.

L2 16 Sie eilten davon und fanden Maria und Josef und das Kindlein in einer Krippe.

L2 17 Und nachdem sie es gesehen hatten, erzählten sie anderen, was ihnen über dieses Kind gesagt wurde.

L2 18 Und alle, die es hörten, waren erstaunt über die Dinge, die ihnen die Hirten erzählten.

L2 19 Aber Maria betrachtete alle diese Sachen und nahm sie zu Herzen.

L2 20 Und die Hirten kehrten um, verherrlichten und lobten den Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, so wie es ihnen gesagt wurde.

Und als acht Tage vergangen waren, um ihn zu beschneiden, wurde sein Name Je-Sus genannt, was er vom Engel genannt wurde, bevor er im Mutterleib gezeugt wurde.

Und als die Tage vollendet waren, um sie nach dem Gesetz Mose zu reinigen, brachten sie ihn nach Jerusalem, um ihn dem Ewigen Gott zu weihen.

Wie es im Gesetz des Ewigen Gottes geschrieben steht: Jedes männliche Wesen, das den Mutterleib öffnet, wird dem Ewigen Gott heilig gewidmet sein.

Und wie es im Gesetz des Ewigen Gottes geschrieben ist, sollen ein Paar Turteltauben oder zwei junge Tauben als Opfer dargebracht werden.

Und schau! Es gab einen Mann in Jerusalem, dessen Name Simeon war; der Mann war gerecht und fromm und wartete auf den Trost Israels; und der Heilige Geist war auf ihm.

Und es wurde ihm vom Heiligen Geist offenbart, dass er den Tod nicht sehen würde, bevor er den Christus (der Messias) des Ewigen Gottes gesehen hatte.

Und er kam durch den Geist in den Tempel, als die Eltern den Säugling Je-Sus brachten, um für ihn zu tun, wie es gesetzlich erwartet ist.

Er nahm ihn in die Arme, segnete Gott und sagte:

L2 29 Herr! Wie du gesagt hast: Jetzt läßt du deinen Diener in Frieden abscheiden.

L2 30 Denn meine Augen haben deine Erlösung gesehen,

L2 31 Was du vor dem Angesicht aller Menschen vorbereitet hast,

L2 32 Ein Licht zur Erleuchtung der Völker und zur Ehre deines Volkes Israel.

L2 33 Und sein Vater und seine Mutter waren erstaunt über die Dinge, die über ihn gesagt wurden.

L2 34 Und Simeon segnete sie und sprach zu Maria, seiner Mutter: Siehe! Er ist für den Fall und die Erhöhung vieler Menschen in Israel bestimmt und ein Anlass vieler Auseinandersetzungen.

L2 35 Und was deine Seele anbetrifft, großer Kummer wird sie durchstechen, damit die Gedanken vieler Herzen offenbar werden.

L2 36 Und da war Anna, eine Prophetin, die Tochter Phanuels, des Stammes Asser. Sie war in vielen Jahren fortgeschritten und hatte nach ihrer Jungfräulichkeit sieben Jahre lang mit einem Ehemann gelebt.

L2 37 Und sie war eine Witwe bis zu vierundachtzig Jahren; und sie verließ den Tempel nicht und diente Tag und Nacht mit Fasten und Gebeten.

L2 38 Und sie war zu dieser Stunde dort, lobte den Gott und sprach über ihn mit allen, die auf die Erlösung Jerusalems warteten.

L2 39 Und nachdem sie alles nach dem Gesetz des Ewigen Gottes vollendet hatten, kehrten sie nach Galiläa, Nazareth, ihrer eigenen Stadt zurück.

L2 40 Und das Kind wuchs, wurde geistig gestärkt, war voller Weisheit, und die Gnade Gottes war auf ihm.

L2 41 Und seine Eltern gingen jedes Jahr zum Passahfest nach Jerusalem.

L2 42 Und als er zwölf Jahre alt war, gingen sie nach dem Brauch des Festes nach Jerusalem.

L2 43 Und nachdem die Tage vorüber waren, auf ihrem Rückweg, blieb der junge Je-Sus in Jerusalem zurück; und seine Eltern wussten es nicht.

L2 44 Angenommen, dass er in der Begleitung von Reisenden ist, gingen sie eine Tagesreise, bevor sie ihn bei Verwandten und Bekannten suchten.

L2 45 Als sie ihn nicht fanden, kehrten sie nach Jerusalem zurück und suchten ihn.

L2 46 So geschah es: Nach drei Tagen fanden sie ihn im Tempel sitzen, in der Mitte von Lehrer, denen er zuhört und Fragen stellt.

L2 47 Und alle, die ihn hörten, waren verblüfft über sein Verständnis und seine Antworten.

L2 48 Und als sie ihn sahen, waren sie erstaunt, und seine Mutter sagte ihm: Kind, warum hast du uns das angetan? Schau! Dein Vater und ich sind unheimlich entsetzt und suchten dich.

L2

49

**Und er sagte ihnen: Warum habt ihr mich gesucht?
Wüsstet ihr nicht, dass es angebracht ist, dass meines
Vaters Sachen meine Sachen sind?**



L2

50

Und sie verstanden nicht, was Er zu ihnen sagte.



L2

51

**Und er ging mit ihnen und kam nach Nazareth, wo er
ihnen untertan war. Und seine Mutter behielt all
diese Worte in ihrem Herzen.**



L2

52

**Und Je-Sus reifte in Weisheit, Stand und Gnade mit
Gott und Menschen.**



Lukas 3



L3

1

**Nun, im fünfzehnten Jahr der Regierungszeit von
Caesar Tiberius, als Pontius Pilatus Statthalter von
Judäa und Herodes Tetrarch von Galiläa war, war
sein Bruder Philipp Tetrarch von Ituräa und von der
Gegend Trachonitis, und Lysanias war Tetrarch von
Abilene.**



L3

2

**Im Hohenpriestertum von Annas und Kaiphas kam
das Wort Gottes zu Johannes, dem Sohn Zacharias, in
der Wüste.**



L3

3

**Und er ging durch die gesamte Gegend des Jordans
und predigte eine Taufe, die zu einem Umdenken
führt, was Vergebung der Sünden bringt,**



L3 4 Wie im Buch der Worte, dem Prophet Jesaja, geschrieben steht, Eine Stimme ruft in der Wildnis: Bereitet den Weg des Ewigen Gottes! Macht seinen Weg geradeaus!

L3 5 Jedes Tal wird gefüllt; jeder Berg und Hügel wird geebnet; das Krumme wird gerade, und das Raue wird sanft.

L3 6 Und alles Fleisch wird die Errettung Gottes sehen.

L3 7 Dann sprach er zu den Volksmengen, die herauskamen, um sich von ihm taufen zu lassen: Schlängengezüchte! Wer hat euch belehrt, dem kommenden Zorn zu vermeiden?

L3 8 Produziert daher Früchte, die wirklich eine Sinnesänderung widerspiegeln, und beginnt nicht einmal, in euch zu sagen: Wir haben Abraham als unseren Vater; denn ich sage euch: Gott kann Kinder von diesen Steinen zu Abraham erwecken.

L3 9 Die Axt berührt schon die Wurzel des Baumes, so dass jeder Baum, der keine guten Früchte trägt, gefällt ins Feuer geworfen wird.

L3 10 Und die Massen fragten ihn und sagen: Was sollen wir denn machen?

L3 11 Als Antwort sagte er zu ihnen: Wer zwei Mäntel hat, der gebe eines dem, der keines hat; und wer zu essen hat, der soll dasselbe tun.

L3

12

Sogar Zöllner ließen sich taufen und fragten ihn: Lehrer, was sollten wir tun?



L3

13

Und er sagte ihnen: Verlangt nicht mehr, als ihr berechtigt seid.



L3

14

Sogar Soldaten fragten ihn und sagten: Und was sollten wir tun? Er sagte ihnen: Ihr solltet niemanden unterdrücken oder betrügen; und bleibt zufrieden mit eurem Lohn.



L3

15

Und alle Menschen waren in Erwartung und fragten sich in ihren Herzen, ob Johannes möglicherweise der Christus (der Messias) sein könnte oder nicht.



L3

16

Johannes antwortete und sagte allen: Ich taufe euch mit Wasser; aber es kommt einer, der mächtiger ist als ich, dessen Sandalenschnüre ich nicht aufbinden kann; er wird euch mit dem Heiligen Geist und mit Feuer taufen.



L3

17

Seine Heugabel ist in seiner Hand; er wird seinen Dreschplatz sauber machen; er wird den Weizen in seine Scheune sammeln; aber die Spreu wird er mit unauslöschlichem Feuer verbrennen.



L3

18

So, und auf viele andere Arten, predigte er gute Nachrichten und ermahnte die Leute.



L3

19

Aber Herodes, der Tetrarch, der von ihm für Herodias, seines Bruders Frau, und für alle Übel, die Herodes tat, zurechtgewiesen wurde,



L3	20	Hat dem allen zugefügt und hat Johannes ins Gefängnis gesperrt.	↑
L3	21	Es geschah während alle Menschen getauft wurden: Sogar Je-Sus wurde getauft; und als er betete, wurde der Himmel geöffnet,	↑
L3	22	Der Heilige Geist kam körperlich, wie eine Taube, herab auf ihn, und eine Stimme ertönte vom Himmel: Du bist mein Sohn, der Geliebte; in dir habe ich Wohlgefallen.	↑
L3	23	Und Je-Sus begann seine [Mission] mit ungefähr dreißig Jahren. Er war ein rechtmäßiger Sohn von Joseph, von Eli,	↑
L3	24	Von Matthat, von Levi, von Melchi, von Janna, von Joseph,	↑
L3	25	Von Mattathias, von Amos, von Naum, von Esli, von Nagge,	↑
L3	26	Von Maath, von Mattathias, von Semei, von Joseph, von Juda,	↑
L3	27	Von Joanna, von Rhesa, von Zorobabel, von Salathiel, von Neri,	↑
L3	28	Von Melchi, von Addi, von Cosam, von Elmodam, von Er,	↑
L3	29	Von Jose, von Eliezer, von Jorim, von Matthat, von Levi,	↑
L3	30	Von Simeon, von Juda, von Joseph, von Jona, von Eliakim,	↑

- L3 31 Von Melea, von Menan, von Mattatha, von Nathan,
von David,
- L3 32 von Jesse, von Obed, von Booz, von Salmon, von
Naasson,
- L3 33 Von Aminadab, von Aram, von Esrom, von Phares,
von Juda,
- L3 34 Von Jakob, von Isaak, von Abraham, von Thara,
von Nachor,
- L3 35 Von Saruch, von Ragau, von Phalec, von Heber, von
Sala,
- L3 36 Von Kainan, von Arphaxad, von Sem, von Noah,
von Lamech,
- L3 37 Von Mathusalem, von Henoah, von Jared, von
Maleleel, von Kainan,
- L3 38 Von Enos, von Seth, von Adam, von Gott.



Lukas 4

- L4 1 Und Je-Sus, der voll des Heiligen Geistes war, kehrte
vom Jordan zurück und wurde vom Geist in die
Wüste geführt.
- L4 2 Und als er vierzig Tage lang vom Teufel versucht
wurde, aß er in jenen Tagen so gut wie nichts; und
nachdem sie geendet hatten, war er hungrig.
- L4 3 Und der Teufel sagte zu ihm: Bist du der Sohn Gottes,
so gebiete diesem Stein, daß er Brot werde.

L4 4 Und Je-Sus antwortete ihm und sprach: Es steht geschrieben, der Mensch wird nicht allein vom Brot leben.

L4 5 Und er hob ihn auf und zeigte ihm alle Königreiche der Welt in einem Augenblick der Zeit.

L4 6 Und der Teufel sprach zu ihm: Ich werde dir all diese Autorität und ihre Herrlichkeit geben, denn sie wurde mir übergeben und wem immer ich sie geben will.

L4 7 Also dann, so du mich anbetest, gehört alles dir.

L4 8 Als Antwort sagte Je-Sus zu ihm: Es steht geschrieben: Du wirst den Ewigen Gott, deinen Gott, anbeten und nur ihm dienen.

L4 9 Und er führte ihn nach Jerusalem und stellte ihn auf einen schmalen Rand des Tempels und sprach zu ihm: Wenn du der Sohn Gottes bist, so stürze dich von hier herab!

L4 10 Denn es steht geschrieben: Er wird seine Engel über dich beauftragen, um dich zu beschützen.

L4 11 Und in ihren Händen werden sie dich tragen, damit dein Fuß nicht über einen Stein stolpert.

L4 12 Und Je-Sus antwortete und sprach zu ihm: Es heißt, du wirst den Ewigen Gott, deinen Gott, nicht auf die Probe stellen.

L4 13 Und nachdem der Teufel jede Versuchung beendet hatte, verließ er ihn bis zu einer passenden Gelegenheit.

L4

14

Und in der Kraft des Geistes kehrte Je-Sus nach Galiläa zurück; und ein Bericht über ihn ging in der gesamten Gegend aus.

[↑](#)

L4

15

Er lehrte in ihren Synagogen und wurde von allen gelobt.

[↑](#)

L4

16

Er kam nach Nazareth, wo er aufgewachsen war; und wie es seine Gewohnheit war, ging er am Sabbat in die Synagoge und stand auf, um zu lesen.

[↑](#)

L4

17

Und das Buch des Propheten Jesaja wurde ihm gegeben. Als er die Schriftrolle öffnete, fand er die Stelle, wo geschrieben ist:

[↑](#)

L4

18

Der Geist des Ewigen Gottes ist auf mir, der mich eingeweiht hat, um den Armen gute Nachrichten zu verkünden: Er sandte mich aus, um Gefangene freizusetzen, den Blinden Sicht zu geben und die Bedrängten mit Vergebung zu befreien,

[↑](#)

L4

19

Das Jahr des guten Willens des Ewigen Gottes zu verkünden.

[↑](#)

L4

20

Er schloss die Schriftrolle, gab sie dem Aufseher zurück und setzte sich. Und alle Augen in der Synagoge waren auf ihn gerichtet.

[↑](#)

L4

21

Und er fing an, ihnen zu sagen: Heute, indem ihr hört, ist diese Schriftstelle erfüllt.

[↑](#)

L4

22

Und alle waren von ihm beeindruckt und erstaunt über die gnädigen Worte, die aus seinem Mund kamen. Und sie sprachen: Ist das nicht Josephs Sohn?

[↑](#)

Und er sagte ihnen: Ihr werdet mir doch dieses Sprichwort sagen: Arzt, heile dich selbst! Was wir von Kapernaum gehört haben und was dort geschehen ist, mache es auch hier in deiner Heimatstadt.

Dann sagte er: Wahrlich, ich sage euch: In seiner Heimatstadt wird kein Prophet aufgenommen.

In der Tat, ich sage euch, viele Witwen waren in den Tagen Elias in Israel, als der Himmel drei Jahre und sechs Monate lang geschlossen war und im ganzen Land eine große Hungersnot herrschte.

Aber Elias wurde zu keinem von ihnen gesandt, sondern zu einer Frau, einer Witwe von Sarepta, einer Stadt von Sidon.

Und viele Aussätzige waren in der Zeit des Propheten Elisa in Israel; und keiner von ihnen wurde gereinigt, außer Naaman der Syrer.

Als sie das hörten, waren alle in der Synagoge voller Zorn.

Und sie standen auf, warfen ihn aus der Stadt und führten ihn zu einem Hügelkamm, auf dem ihre Stadt gebaut war, um ihn über die Klippe zu werfen.

Aber er ging mitten durch sie und ging seinen Weg.

Und er ging hinab nach Kapernaum, einer Stadt in Galiläa, und lehrte sie am Sabbat.

L4 32 Und sie waren erstaunt über seine Lehre, denn seine Botschaft war mächtig.

L4 33 Und in der Synagoge war ein Mann, der den Geist eines unreinen Teufels hatte und mit lauter Stimme schrie:

L4 34 Ha! Je-Sus? Der Nazarener! Was bist du für uns? Bist du gekommen, um uns zu zerstören? Ich weiß, wer du bist: Der Heilige Gottes.

L4 35 Und Je-Sus hat ihn zurechtgewiesen und befohlen: Sei still und komm aus ihm heraus! Und nachdem der Teufel ihn in die Mitte geworfen hatte, kam er aus ihm heraus, ohne ihn zu verletzen.

L4 36 Bewunderung und Furcht kamen über alle, und sie fragten einander und sprachen: Wessen Wort ist das? Denn mit Autorität und Macht befiehlt er den unreinen Geistern, und sie kommen heraus.

L4 37 Und wie ein Echo erklang sein Ruhm überall durch das ganze Land.

L4 38 Nachdem er aufgestanden war und die Synagoge verlassen hatte, trat er in Simons Haus ein. Simons Schwiegermutter hatte ein großes Fieber; und sie fragten ihn um ihrethalben.

L4 39 Und er beugte sich über sie, beschimpfte das Fieber; und es verließ sie sofort; und sie stand auf und diente ihnen.

L4

40

Nachdem die Sonne untergegangen war, hatte jeder, der irgendeine Krankheit und Kranke hatte, sie zu ihm gebracht. und er legte jedem seine Hände auf und heilte sie.



L4

41

Und Teufel kamen von vielen heraus, schrien und sagten: Du bist der Sohn Gottes. Und er wies sie ab und erlaubte ihnen nicht zu sprechen, denn sie erkannten ihn als den Christus (der Messias).



L4

42

Bei Tagesanbruch ging er weg an einen einsamen Ort; und die Leute suchten ihn, kamen zu ihm und hielten ihn körperlich zurück, dass er sie nicht verlasse.



L4

43

Und er sprach zu ihnen: Es ist notwendig, dass ich auch anderen Städten die frohe Botschaft vom Reich Gottes verkünde, denn dafür bin ich gesandt.



L4

44

Und er predigte in den Synagogen von Galiläa.



Lukas 5



L5

1

Dann geschah, als er am See von Gennezareth stand: Die Menge drängte ihn, um das Wort Gottes zu hören.



L5

2

Er sah zwei Schiffe am See liegen. Die Fischerleute hatten sie verlassen, um ihre Netze zu waschen.



L5

3

Er stieg in eines der Boote, das Simon gehörte, und bat ihn, ein wenig vom Land abstoßen. Und er setzte sich und lehrte die Leute aus dem Boot.



4 Als er aufhörte zu sprechen, sagte er zu Simon: Geh hinaus auf das Tiefe und lass deine Netze herunter, um etwas zu fangen.

5 Simon antwortete und sagte: Herr, wir haben die ganze Nacht gearbeitet und nichts bekommen, doch auf dein Wort werde ich die Netze runterlassen.

6 Und als sie das machten, hatten sie so viele Fische, dass ihr Netz zerriß.

7 Und sie winkten ihren Gesellen im anderen Boot, zu kommen und ihnen zu helfen; und sie kamen und füllten beide Boote, dass sie sinken.

8 Nachdem Simon Petrus das sah, fiel er gegen die Kniee Je-Su und sagte, Geh weg von mir! Ewiger Gott, ich bin ein sündiger Mann.

9 Denn eine erschreckliche Ehrfurcht erfasste ihn und alle, die mit ihm an diesem Fischfang teilnahmen,

10 Auch Jakobus und Johannes, die Söhne von Zebedäus, die Mitarbeiter von Simon waren. Und Je-Sus sagte zu Simon: Keine Angst! Von nun an wirst du Menschen fangen.

11 Und nachdem sie ihre Boote an Land gebracht hatten, verließen sie alles und folgten ihm nach.

12 Und es geschah, als er in einer der Städte war, schau, ein Mann, voller Aussatz, der Je-Sus sah, fiel auf sein Gesicht, flehte ihn an und sprach: Ewiger Gott! Wenn du willst, kannst du mich sauber machen.

L5 13 Und er streckte seine Hand aus, fasste ihn an, und sprach: Ich will. Sei gesäubert! Und sofort war der Aussatz weg.

L5 14 Und er befahl ihm, es niemandem zu sagen, und [sagte:] Als ein Zeugnis für sie, zeige dich dem Priester und opfere für deine Reinigung, wie Mose es bestimmte.

L5 15 Im Gegenteil, er verbreitete seinen Ruhm umso mehr, dass sich große Menschenmengen versammelten, um [ihn] zu hören und von ihren Krankheiten geheilt zu werden.

L5 16 Aber er entzog in die Wüste und betete.

L5 17 Und es geschah an einem der Tage, als er [in einem Gebäude] lehrte: Pharisäer und Rechtslehrer, aus allen Städten Galiläas, Judäas und Jerusalems kamen und waren gesetzt, und die Macht des Ewigen Gottes war gegenwärtig, den zu heilen,

L5 18 Welchen Männer auf einer Matte trugen, denn der Mann war gelähmt; und sie versuchten ihn hineinzubringen und [ihn] vor ihn zu legen.

L5 19 Und als sie keine Möglichkeit fanden, ihn wegen der Menge hineinzubringen, stiegen sie auf das Dach und ließen ihn durch die Ziegel auf seiner Matte in die Mitte vor Je-Sus hinunter.

L5 20 Und als er ihren Glauben sah, sagte er zu ihm: Mensch, deine Sünden sind vergeben.

L5 21 Und die Schriftgelehrten und die Pharisäer begannen zu diskutieren und sagten: Wer ist das, der Lästerungen ausspricht? Wer kann Sünden vergeben, außer Gott allein?

L5 22 Aber Je-Sus verstand ihr Denken, antwortete und sprach zu ihnen: Warum denkt ihr so in euren Herzen?

L5 23 Was ist leichter zu sagen: Deine Sünden sind dir vergeben, oder zu sagen: Erhebe dich und gehe?

L5 24 Doch damit ihr wisst, dass der Menschensohn Macht auf Erden hat, Sünden zu vergeben, sagte er zu dem Gelähmten: Ich sage dir: Stehe auf! Nimm deine Matte und geh nach Hause!

L5 25 Sofort stand er vor ihnen auf, nahm, worauf er lag, ging nach Hause und lobte Gott.

L5 26 Alle waren erstaunt und verherrlichten den Gott; sie waren voller Ehrfurcht und sagten: Wir haben heute seltsame und bemerkenswerte Dinge gesehen.

L5 27 Nach diesen Dingen ging er weiter, und sah einen Zöllner, namens Levi, vor einem Zollhaus sitzen, und sagte zu ihm: Folge mir nach!

L5 28 Und er verließ alles, stand auf und folgte ihm.

L5 29 Und Levi machte in seinem Haus ein großes Festmahl für ihn; und eine große Anzahl von Zöllner und anderes Volk, waren mit ihnen am Tisch.

L5

30

Und die Schriftgelehrten und Pharisäer murrten über sie zu den Jüngern und sprachen: Wie könnt ihr? Warum isst und trinkt ihr mit Zöllner und Sündern?



L5

31

Und Je-Sus antwortete ihnen und sprach: Die Gesunden brauchen keinen Arzt, sondern die Kranken.



L5

32

Ich bin nicht gekommen, die Gerechten zu einem Lebenswechsel aufrufen, sondern die Sünder.



L5

33

Und sie sprachen zu ihm: Warum fasten und beten die Jünger von Johannes oft, und die Jünger der Pharisäer auch? Aber deine, sie essen und trinken.



L5

34

Und er sprach zu ihnen: Wie können die Brautleute fasten, während der Bräutigam bei ihnen ist?



L5

35

Aber die Tage werden kommen, an denen der Bräutigam von ihnen genommen wird; dann werden sie in jenen Tagen fasten.



L5

36

Und er sagte ihnen ein Gleichnis: Niemand nimmt ein Stück von neuem Stoff, um alte Kleidung zu flicken; Wenn aber doch, so wird sogar das Neue reißen und das Alte wird dem Neuen nicht passen.



L5

37

Und niemand füllt neuen Wein in alte Weinschläuche, sonst zerplatzt der neue Wein die Weinschläuche und wird verschüttet; und die Weinschläuche werden zerstört.



38 Neuer Wein muss in neue Schläuche gefüllt werden.

39 Niemand, der alten Wein trinkt, will den Neuen, denn er sagt: Der Alte ist besser.



Lukas 6

1 Es geschah an einem Sabbat: Er ging durch Getreidefelder; und seine Jünger zupften Ähren, rieben sie in ihren Händen und aßen die Körner.

2 Und einige Pharisäer sagten: Warum tut Ihr, was am Sabbat nicht erlaubt ist?

3 Und Je-Sus antwortete ihnen und sagte: Habt ihr nicht gelesen, was David tat, als er und die, die mit ihm waren, Hunger hatten?

4 Wie er in das Haus Gottes ging, Schaubrot nahm, aß, und auch denen gab, die bei ihm waren, für welche es nicht erlaubt ist, außer den Priestern allein zu essen?

5 Und er sagte ihnen: Der Menschensohn ist ein Herr des Sabbats.

6 Und es geschah an einem anderen Sabbat: Er ging in die Synagoge, um zu lehren; dort war ein Mann, dessen rechte Hand verkrüppelt war.

7 Und die Schriftgelehrten und Pharisäer beobachteten ihn sorgfältig, ob er am Sabbat heilt, damit sie einen Grund finden, ihn anzuklagen.

8 Und er kannte ihre Gedanken und sprach zu dem Mann, der die verkrüppelte Hand hatte: Stehe auf und stelle dich in die Mitte! Er erhob sich und stand da.

9 Da sprach Je-Sus zu ihnen: Ich frage euch immer wieder: Ist es am Sabbat erlaubt, Gutes oder Böses zu tun, eine Seele zu retten oder sie zu zerstören?

10 Und nachdem er sich umgesehen und alle angeschaut hatte, sagte er zu dem Mann: Strecke deine Hand aus! Er tat es, denn seine Hand wurde wie die andere wiederhergestellt.

11 Sie waren voller Wut und besprachen miteinander, was sie Je-Sus antun könnten.

12 Und es geschah in jenen Tagen, dass er auf einen Berg hinausging, um zu beten: Und er verbrachte die ganze Nacht im Gebet mit Gott.

13 Und als es Tag wurde, rief er seine Jünger zusammen und erwählte zwölf von ihnen, die er dann Apostel nannte.

14 Simon, den er auch Peter nannte, und sein Bruder Andreas, Jakobus und Johannes, Philipp und Bartholomäus,

15 Matthäus und Thomas, Jakobus, der Sohn des Alphäus, und Simon, genannt Zelotes,

16 Judas, [Sohn] von Jakobus, und Judas Ischariot, der ein Verräter wurde.

L6 17 Nachdem er mit ihnen heruntergekommen war, stand er auf einer Ebene; eine große Menge seiner Nachfolger und eine große Masse von Menschen aus ganz Judäa und Jerusalem, sogar von der Seeküste von Tyrus und Sidon,

L6 18 Kam, um ihn zu hören und von ihren Krankheiten geheilt zu werden. Und die mit unreinen Geistern geplagt waren, wurden geheilt.

L6 19 Und alle Mengen wollten ihn berühren, weil Kraft von ihm ausging und sie alle heilte.

L6 20 Und er richtete seinen Blick auf seine Nachfolger und sprach: Gesegnet sind die Armen, denn das Reich Gottes ist euer.

L6 21 Gesegnet sind die, die gegenwärtig hungern, denn ihr werdet gesättigt. Gesegnet sind die, die gegenwärtig weinen, denn ihr werdet lachen.

L6 22 Gesegnet seid ihr, wenn euch die Leute hassen, wenn sie euch ausschließen, euch beleidigen und euren Namen wegen des Menschensohnes in den Schlamm ziehen.

L6 23 Freuet euch in solchen Tagen und hüpfet vor Freude, denn schaut: Eure Belohnung im Himmel ist groß; denn sie tun das auf die gleiche Weise, wie die Väter die Propheten behandelt haben.

L6 24 Aber schade um euch, ihr Reiche! Denn ihr seid augenblicklich mit Vergnügen verwöhnt.

L6 25 Schade um euch, die ihr jetzt satt seid, denn ihr werdet hungern. Schade um euch, die ihr jetzt lacht, denn ihr werdet trauern und weinen.

L6 26 Schade um euch, wenn alle Menschen Gutes über euch reden, denn sie tun dies auf die gleiche Weise, wie die Väter die Propheten behandelt haben.

L6 27 Aber ich sage euch, die zuhören, liebet eure Feinde jederzeit; tut denen jederzeit Gutes, die euch weiterhin hassen,

L6 28 Segnet die, die euch verfluchen; und betet für sie, die euch missbrauchen.

L6 29 Und dem, der dich auf die Wange schlägt, bietet die Andere auch an, und halte deine Unterhosen nicht vor dem zurück, der deine Hosen nimmt.

L6 30 Gib jedem, der von dir verlangt; und frag nicht zurück von ihm, der nimmt, was dir gehört.

L6 31 Und wie ihr wollt, dass euch die Leute tun, tut ihnen auch.

L6 32 Denn wenn ihr die liebt, die euch lieben, was für eine Wohltat ist das? Denn Sünder lieben auch diejenigen, die sie lieben.

L6 33 Und wenn Ihr ihnen Gutes tut, die euch Gutes tun, was für eine Wohltat ist das? Sogar Sünder tun dasselbe.

Und wenn ihr denen etwas verleiht, von welchen ihr es erhofft wiederzuerhalten, was ist das für ein Gefallen? Denn auch Sünder verleihen den Sündern, um es wieder zurückzubekommen.

Aber liebet eure Feinde, tut Gutes, verleiht und erwartet nichts dafür; eure Belohnung wird groß sein, und ihr werdet Söhne des Höchsten sein. Denn Er ist gütig zu den Undankbaren und zu den Bösen.

Seid barmherzig, wie euer Vater barmherzig ist.

Beurteilt nicht ständig, und ihr werdet möglicherweise nicht beurteilt; verurteilt nicht ständig, und ihr werdet möglicherweise nicht verurteilt; vergebt ständig, und euch wird vergeben.

Gebt! Und es wird euch gegeben, in gutem Maß, zusammengedrückt, geschüttelt und überfließend werden die Menschen eure Taschen überfüllen. Denn mit dem Maß, das ihr messt, wird es euch gemessen.

Und er sagte ihnen in ein Gleichnis: Kann ein Blinder den Blinden führen? Werden sie nicht beide in den Graben fallen?

Ein Schüler ist nicht über seinem Lehrer; aber jeder, der voll ausgebildet ist, wird wie der Lehrer sein.

Und warum siehst du den Splitter in deines Bruders Auge, aber merkst du nicht den Balken in deinem eigenen Auge?

Wie kannst du zu deinem Bruder sagen, Bruder, lass mich den Splitter herausziehen, der in deinem Auge ist, wenn du den Balken nicht in deinem eigenen Auge siehst? Du Heuchler, zieh den Balken aus deinem eigenen Auge, dann wirst du klar sehen, um den Splitter herauszuziehen, der im Auge deines Bruders ist.

Es gibt keinen guten Baum, der ständig schlechte Früchte trägt; und ein schlechter Baum trägt keine gute Früchte.

Denn jeder Baum ist an seiner eigenen Frucht erkannt; denn sie sammeln keine Feigen von Dornbüschen und keine Trauben von einem Brombeerstrauch.

Ein guter Mann aus dem guten Schatz seines Herzens bringt Gutes hervor; und der Böse bringt Böses aus Bösem hervor; denn aus der Fülle des Herzens spricht sein Mund.

Und warum nennt ihr mich, Herr, Ewiger Gott, und tut nicht die Dinge, die ich euch sage?

Ich zeige euch wie der ist, der zu mir kommt, auf meine Worte hört und sie tut:

Er ist wie ein Mann, der beim Hausbau zuerst tief gegraben und den Grundstein auf Felsen gelegt hat; und als eine Flut kam und der Fluss gegen dieses Haus schlug, konnte es nicht erschüttert werden, denn es war ein gut gebautes Haus.

Der aber, der nach dem Hören nichts tut, ist wie ein Mann, der ohne Fundament ein Haus auf den Boden gebaut hat, das in reißender Strömung sofort einfiel; und die Zerstörung dieses Hauses war groß.



Lukas 7

Nachdem er alles getan hatte, was er dem Volk zu sagen hatte, ging er nach Kapernaum.

Da war ein römischer Hauptmann über Hundert, der einen bestimmten Diener hoch schätzte, der krank war und kurz vor dem Tod stand.

Und als er über Je-Sus hörte, sandte er Älteste der Juden zu ihm und bat ihn, zu kommen und seinen Diener zu heilen.

Als sie zu Je-Sus kamen, haben sie ihn genötigt und sagten: Er ist würdig. Du wirst das für ihn tun.

Denn er liebt unser Volk und hat uns die Synagoge gebaut.

Dann ging Je-Sus mit ihnen. Und als er schon nicht weit vom Haus war, sandte der Hauptmann Freunde zu ihm und sagte ihm: Herr, mach dir keine Umstände, denn ich bin es nicht wert, dass du unter mein Dach kommst.

Darum, da ich mich nicht für würdig hielt, zu dir zu kommen: Sprich nur ein Gebot, und mein Diener wird geheilt.

8 Denn ich bin auch ein ernannter Mann unter Autorität, der Soldaten unter sich hat, und ich sage zu einem: Geh! Und er geht; und [ich sage] zu einem anderen, Komm! Und er kommt; und zu meinem Diener: Tu das! Und er macht es.

9 Als Je-Sus dies hörte, staunte er über ihn, drehte sich um und sprach zu der Menge, die ihm folgte: Ich sage euch, ich habe keinen so großen Glauben gefunden, nein, nicht in Israel.

10 Und als sie, die gesendet wurden, zum Haus zurückkehrten, fanden sie den Diener, der krank war, geheilt.

11 Und es geschah am nächsten Tag, nachdem er in eine Stadt namens Nain gegangen war, und viele seiner Jünger und eine große Menge mit ihm waren:

12 Als er sich dem Stadttor näherte, schau! Es wurde ein Toter herausgetragen, der der einzige Sohn seiner Mutter war, und sie war Witwe; und viele Leute der Stadt waren mit ihr.

13 Und als der Ewige Gott sie sah, hatte er Mitleid mit ihr und sprach zu ihr: Weine nicht!

14 Und er kam und rührte den Sarg an; und die ihn trugen, standen still. Und er sprach: Junger Mann! Ich sage dir: Stehe auf!

15 Und der Tote setzte sich auf und fing an zu reden. Und er gab ihn seiner Mutter.

L7	16	Alle fürchteten sich, und sie lobten den Gott und sprachen: Ein großer Prophet ist unter uns auferstanden; und, Der Gott ist gekommen, um sein Volk zu besuchen.	
L7	17	Und dieser Bericht über Ihn ging durch ganz Judäa und die gesamte umliegende Gegend.	
L7	18	Und seine Jünger berichteten Johannes von all diesen Dingen.	
L7	19	Und Johannes berief zwei seiner besonderen Jünger und sandte sie zu dem Ewigen Gott und sprach: Bist du der Kommende? Oder erwarten wir einen anderen?	
L7	20	Als die Männer zu ihm kamen, sprachen sie: Johannes, der Täufer, sandte uns zu dir und sprach: Bist du der Kommende? Oder erwarten wir einen anderen?	
L7	21	Und in jener Stunde heilte er viele von Krankheiten, Leiden und bösen Geistern; und vielen Blinden gab er Sicht.	
L7	22	Und er antwortete ihnen und sprach: Geht hin und sagt Johannes, was ihr gesehen und gehört habt: Die Blinden sehen, die Lahmen gehen, die Aussätzigen werden rein, die Tauben hören, die Toten werden auferweckt, den Armen wird das Evangelium gepredigt.	
L7	23	Und gesegnetist, wer keinen Anstoß an mir nimmt.	

L7 24 Nachdem die Boten Johannes weg waren, fing er an, mit den Menschen über Johannes zu sprechen: Was seid ihr in die Wüste gegangen, um zu sehen? Eine vom Wind geschüttelte Distel?

L7 25 Was geht ihr zu sehen? Ein Mann in schöner Kleidung? Schaut! Die, die in prächtiger Kleidung und Luxus leben, sind in Palästen.

L7 26 Aber was geht ihr zu sehen? Ein Prophet? Ja, ich sage euch, viel mehr als ein Prophet.

L7 27 Dies ist der, von dem geschrieben steht: Siehe, ich sende meinen Boten vor deinem Angesicht, der deinen Weg vor dir bereiten wird.

L7 28 Ich sage euch: Niemand, der von Frauen geboren ist, ist größer als Johannes; doch der Geringste im Reich Gottes ist größer als er,

L7 29 Und alle Menschen, die ihn hörten, sogar die Zöllner, indem sie sich mit der Taufe Johannes taufen ließen, erklärten den Gott als gerecht,

L7 30 Aber die Pharisäer und schriftgelehrte Anwälte lehnten den Rat Gottes für sie ab, indem sie sich nicht von ihm taufen ließen.

L7 31 Mit wem werde ich dann die Menschen dieser Generation vergleichen? Und was sind sie gleich?

L7 32 Sie sind wie kleine Kinder, die auf dem Marktplatz sitzen und sich gegenseitig anrufen und sagen: Wir haben für euch die Flöte gespielt, und ihr habt nicht getanzt; wir haben traurig für euch gesungen, und ihr habt nicht geweint.

L7 33 Denn Johannes der Täufer kam; er aß kein Brot, er trank keinen Wein, und ihr sagt: Er hat einen Teufel.

L7 34 Der Menschensohn kam, aß und trank, und ihr sagt: Schau! Ein Vielfraß und ein Weinsäufer, ein Freund von Zöllner und Sünder!

L7 35 Und Weisheit wird von all ihren Kindern bestätigt.

L7 36 Und einer der Pharisäer hatte ihn zu einem Essen eingeladen. Und er kam zum Essen in das Haus des Pharisäers.

L7 37 Und schau! Eine sündige Frau der Stadt, die wusste, dass er im Haus des Pharisäers zum Essen war, brachte ein Alabastergefäß mit Salböl.

L7 38 Sie stand weinend hinter ihm und begann, seine Füße mit Tränen zu benetzen. Sie wischte sie mit den Haaren ihres Kopfes ab, küsste seine Füße und salbte sie mit der Salbe.

L7 39 Als der Pharisäer, der ihn eingeladen hatte, es sah, sagte er sich: Wenn er ein Prophet wäre, hätte er gewusst, wer und was für eine Frau das ist, die ihn berührt, denn sie ist eine Sünderin.

Und Je-Sus antwortete und sagte ihm: Simon, ich habe dir etwas zu sagen. Und er sagt: Lehrer! Sag es!

Es gab zwei Schuldner, von denen der Eine, einem bestimmten Geldgeber fünfhundert Denare schuldete, und der Andere fünfzig.

Und als sie nichts zu bezahlen hatten, vergab er ihnen beiden. Also, wer von ihnen wird ihn mehr lieben?

Simon antwortete und sagte: Ich nehme an, er, dem er mehr vergeben hat. Und er sprach zu ihm: Du hast richtig beurteilt.

Und er wandte sich an die Frau und sprach zu Simon: Siehst du diese Frau? Ich bin in dein Haus eingetreten; du hast mir kein Wasser für meine Füße gegeben, aber sie wusch meine Füße mit Tränen und wischte sie mit Haaren ab.

Du hast mir keinen Kuss gegeben; aber seit ich reinkam, hat sie nicht aufgehört, meine Füße zu küssen.

Du hast mein Haupt nicht mit Öl gesalbt; aber sie salbte meine Füße mit Salböl.

Darum sage ich dir: Weil ihr viele Sünden vergeben sind, hat sie viel geliebt; aber der, dem wenig vergeben ist, liebt wenig.

Und er sagte zu ihr: Deine Sünden sind vergeben.

Und sie, die am Tisch lagen, begannen in sich selbst zu sagen: Wer ist das, der sogar Sünden vergibt?

Und er sprach zu der Frau: Dein Glaube hat dich gerettet. Mach weiter in Frieden!



Lukas 8

1 Und es geschah bald danach: Er reiste durch jede Stadt und Landstadt und predigte und verkündigte die gute Nachricht vom Reich Gottes. Die zwölf waren mit ihm,

2 Und so waren einige Frauen, die von bösen Geistern und Krankheiten geheilt waren: Maria, genannt Magdalena, aus der sieben Teufel hinausgingen,

3 Und Johanna, die Frau von Chuza, ein Beamter für Herodes, Susanna und viele andere, die ihnen freiwillig dienten.

4 Als nun aus jeder Stadt eine große Menschenmenge zu ihm kam, sagte er ein Gleichnis.

5 Ein Sämann ging hinaus, um seinen Samen zu säen; und indem er säte, fielen einige auf die Straße; es wurde zertreten, und die Vögel des Himmels fraßen es auf.

6 Anderes fiel auf felsigen Boden; es keimte und verdorrte, weil es nicht ständig mit Feuchtigkeit versorgt wurde.

L8

7

Und einige fielen unter die Dornen; und die Dornen wuchsen mit und erstickten es.



L8

8

Und anderes fiel auf guten Boden; es wachste und brachte hundertfache Frucht. Nachdem er das sagte, rief er aus: Wer Ohren hat zu hören, der höre!



L8

9

Und seine Jünger fragten ihn: Was bedeutet dieses Gleichnis?



L8

10

Und er sprach: Euch sind die Geheimnisse des Reiches Gottes gegeben, um sie zu verstehen, aber anderen ist es in Gleichnissen, dass sie es doch sehen, im Falle sie es nicht sehen sollten, und dass sie es hören, im Falle sie es nicht verstehen sollten.



L8

11

Hier ist das Gleichnis: Der Same ist das Wort Gottes.



L8

12

Sie auf der Straße sind jene, zu denen der Teufel kommt, nachdem sie das Wort gehört haben, und er nimmt es aus ihrem Herzen, damit sie nicht glauben und gerettet werden.



L8

13

Nun, die auf felsigem Boden sind, nehmen das Wort mit Freude an, wenn sie es hören, und doch haben sie keine Wurzel; eine Zeit lang glauben sie, und in der Zeit der Prüfung fallen sie ab.



Und diejenigen, die unter die Dornen gefallen sind, sind diejenigen, die nach dem Hören von Sorgen, Reichtümern und Genuss dieses Lebens erstickt werden und niemals reifen.

Und diejenigen, die auf gutem Boden sind, nehmen das Wort, das sie hören, in einem guten und gesunden Herz auf, und zu gegebener Zeit tragen sie Früchte.

Niemand, der eine Lampe anzündet, bedeckt sie, oder versteckt sie unter einem Bett; er stellt sie auf einen Lampenständer, damit alle, die eintreten, das Licht sehen können.

Denn nichts ist verborgen, das nicht aufgedeckt wird; und nichts ist ein Geheimnis, das nicht bekannt gemacht wird und ans Licht kommt.

Achtet daher darauf, ob ihr gut zuhört! Denn wer hat, dem wird gegeben; und wer nicht hat, auch was er denkt, dass er hat, wird von ihm genommen.

Dann kamen seine Mutter und seine Brüder zu ihm, aber wegen der Menge konnten sie ihn nicht erreichen.

Und es wurde ihm gesagt: Deine Mutter und deine Brüder stehen draußen und wollen dich sehen.

Er antwortete und sprach zu ihnen: Meine Mutter und meine Brüder sind die, die auf das Wort Gottes hören und es anwenden.

Und es geschah eines Tages, dass er mit seinen Jüngern in ein Boot ging: Er sagte zu ihnen: Lasst uns auf die andere Seite des Sees gehen; und sie machten sich auf den Weg.

Und er schlief ein; als nun ein so heftiger Windsturm auf dem See entstand, waren sie in Gefahr unterzugehen.

Sie gingen zu ihm, weckten ihn auf und sagten: Meister! Meister! Wir sterben. Er stand auf, tadelte den Wind und das tobende Wasser, welche windstill wurden; und es war Ruhe.

Und er sprach zu ihnen: Wo ist euer Glaube? Immer noch erschüttert sagten sie erstaunt zueinander: Wer ist das?! Denn wenn er Wind und Wellen befiehlt, gehorchen sie ihm.

Und sie gingen an Land in der Gegend der Gerasener, die gegenüber von Galiläa liegt.

An Land trafen sie einen bestimmten Mann aus der Stadt, der schon lange Zeit von Teufeln besessen war; er trug keine Kleidung und wohnte nicht in einem Haus, sondern in Gräbern.

Als er Je-Sus sah, schrie er mit lauter Stimme, fiel vor ihm nieder und sprach: Was bist du für mich? Je-Sus? Oder der Sohn Gottes, der Höchste? Ich bitte dich, quäle mich nicht.

Denn er hatte dem unreinen Geist, welcher ihn viele Male gepackt hat, befohlen, aus dem Menschen herauszukommen; und er war sogar an Ketten gefesselt und mit Beinschellen gefangen; doch er brach die Banden, und er wurde von dem Teufel in die Wildnis getrieben.

Und Je-Sus fragte ihn und sprach: Wie heißt du? Und er sagte: Legion, weil viele Teufel in ihn eingedrungen waren.

Und sie baten ihn, dass er ihnen nicht befehlen würde, in den Abgrund zu gehen.

Da war eine Herde von vielen Schweinen, die auf dem Berg grasten; und sie baten ihn, dass er ihnen erlauben würde, in sie einzutreten. Und er erlaubte es ihnen.

Dann, nachdem die Teufel den Mann verlassen hatten, betraten sie die Schweine, und die Herde stürzte das steile Ufer hinunter in den See und ertrank.

Als sie, die sie fütterten, sahen, was passierte, flohen sie und berichteten es in der Stadt und auf dem Land.

Dann kamen sie heraus, um zu sehen, was geschah; und sie kamen zu Je-Sus und fanden den Mann, den die Teufel verlassen hatten, gekleidet und bei Verstand zu den Füßen Je-Su sitzen; und sie hatten Angst.

L8	36	Dann erzählten die, die es sahen, wie der von Teufel Besessene geheilt wurde.	⬆
L8	37	Dann alle Leute in der Gegend der Gerasener, und darüber hinaus, baten ihn, sie zu verlassen, weil sie von großer Angst überwältigt wurden. Und er stieg in das Boot und ging wieder zurück.	⬆
L8	38	Aber der Mann, aus dem die Teufel hervorgingen, bat ihn, bei ihm zu sein. Er schickte ihn jedoch weg, und sagte:	⬆
L8	39	Kehre zurück in dein Heim, und lass alle wissen, was Gott dir angetan hat. Und er ging seinen Weg und verkündete in der ganzen Stadt, was Je-Sus ihm angetan hatte.	⬆
L8	40	Und als Je-Sus zurückkam, begrüßte ihn das Volk freudig, denn alle warteten auf ihn.	⬆
L8	41	Und schau! Ein Mann namens Jairus, der ein Führer der Synagoge war, fiel zu Füßen Je-Su und bat ihn, in sein Haus zu kommen,	⬆
L8	42	Denn er hatte eine einzige Tochter, die ungefähr zwölf Jahre alt war und im Sterben lag. Und als er ging, stieß die Menge ihn herum.	⬆
L8	43	Und eine Frau, die seit zwölf Jahren an einer Blutung leidet und von niemandem geheilt werden konnte,	⬆
L8	44	Kam von hinten auf ihn zu und berührte den Rand seines Gewandes; und sofort hörte ihre Blutung auf.	⬆

45 Und Je-Sus sprach: Wer hat mich berührt? Als es jedoch alle leugnen, sagte Peter: Lehrer, die Menge umgibt dich und bedrängt dich.

46 Und Je-Sus sagte: Jemand hat mich berührt, denn ich weiß, dass Kraft von mir ausgegangen ist.

47 Als die Frau sah, dass sie nicht unbemerkt war, kam sie zitternd, fiel vor ihm nieder und sagte ihm vor der ganzen Menge, warum sie ihn berührte und wie sie sofort geheilt wurde.

48 Und er sprach zu ihr: Tochter, dein Glaube hat dich gerettet; gehe hin in Frieden.

49 Während er noch sprach, kam jemand von dem Führer der Synagoge und sagte zu ihm: Deine Tochter ist gestorben; belästige den Lehrer nicht mehr.

50 Aber als Je-Sus es hörte, sagte er zu ihm: Fürchte dich nicht; glaube nur, und sie wird gerettet werden.

51 Und als er ins Haus kam, erlaubte er niemandem, hineinzugehen, außer Peter, Jakobus, Johannes, dem Vater und der Mutter des Kindes.

52 Alle weinten und betrauerten sie; er aber sprach: Weinet nicht! Sie ist nicht gestorben, sondern schläft.

53 Sie lachten und verspotteten ihn, denn sie waren überzeugt, dass sie starb.

54 Und er nahm ihre Hand und sagte laut: Kind, steh auf!

Ihr Geist kehrte zu ihr zurück, und sie stand sofort auf; und er befahl, dass ihr Essen gegeben werde.

Ihre Eltern waren entzückt; aber er forderte sie auf, niemandem zu sagen, was geschehen ist.



Lukas 9

1 Dann rief er seine zwölf Jünger zusammen und gab ihnen Macht und Autorität über alle Teufel und um Krankheiten zu heilen.

2 Und er sandte sie, um das Reich Gottes zu verkünden und die Kranken zu heilen.

3 Und er sagte zu ihnen: Nehmt nichts mit, keinen Stecken, keine Packtasche, kein Brot, kein Geld und keinen zweiten Mantel.

4 Und so ihr in ein Haus geht, bleibt dort, bis ihr weitergeht.

5 Und wenn einige euch nicht empfangen, schüttelt den Staub von euren Füßen, wenn ihr diese Stadt verlässt, um einen Nachweis gegen sie abzulegen.

6 Und sie gingen und reisten durch Städte und [Berufenen] Ekklésia, predigten die guten Nachrichten und heilten überall.

7 Nun hörte Herodes, der Tetrarch, von allem, was vor sich ging, und er war ratlos, weil von einigen gesagt wurde, Johannes sei von den Toten auferstanden.

8 Von einigen, dass Elias erschienen ist, und von anderen, dass einer der alten Propheten wieder auferstanden ist.

9 Und Herodes sprach: Johannes habe ich geköpft; aber wer ist das, von dem ich solche Dinge höre? Und er wollte ihn sehen.

10 Und die Apostel kehrten zurück und erzählten ihm alles, was sie erlebten. Und er nahm sie und hat sich privat, Richtung der Stadt Bethsaida, zurückgezogen.

11 Und die Masse, die davon erfuhr, folgte ihm, und er nahm sie auf und sprach zu ihnen über das Reich Gottes und heilte jeden, der Heilung bedurfte.

12 Als der Tag zu Ende ging, kamen die Zwölf und sagten zu ihm: Lass die Masse gehen, dass sie sich in die Städte und auf das umliegende Land verteilen, um Obdach und Nahrung zu finden, denn wir sind hier an einem trostlosen Platz.

13 Nun sprach er zu ihnen: Gebt ihnen zu essen. Und sie sagten: Wir haben nur fünf Brote und zwei Fische, es sei denn, dass wir für all diese Leute Essen kaufen.

14 Es waren ungefähr fünftausend Männer. Und er sagte seinen Jüngern: Bringt sie dazu, sich in Gruppen von etwa fünfzig zu setzen.

15 Und sie machten es, und hießen alle sich zu setzen.

L9 16 Dann nahm er die fünf Brote und die zwei Fische; und als er zum Himmel aufblickte, segnete er sie, brach und gab den Jüngern, sie dem Volk zu servieren.

L9 17 Und alle aßen und wurden satt; und zwölf Körbe mit überschüssigen Bruchstücken davon wurden aufgenommen.

L9 18 Und es geschah, als er allein beten wollte: Seine Jünger waren bei ihm und er befragte sie und sagte: Wen sagen die Leute, dass ich bin?

L9 19 Als Antwort sagten sie: Johannes der Täufer; aber einige sagen, Elias; und andere sagen: Einer der alten Propheten ist auferstanden.

L9 20 Er fragte sie: Aber wie werde ich von euch genannt? Da antwortete Peter und sprach: Der Christus (der Messias) Gottes!

L9 21 Und er ermahnte und gebot ihnen, dies niemandem zu sagen.

L9 22 Denn wie er darauf hinwies: Der Menschensohn muß vieles erleiden, von den Ältesten, Hohenpriestern und Schriftgelehrten abgelehnt werden, sogar sterben und am dritten Tag auferweckt werden.

L9 23 Und er sprach zu ihnen allen: Wenn jemand mir nachfolgen will, so muss er sich selbst verleugnen und jeden Tag sein Kreuz auf sich nehmen und muss mir ständig folgen.

L9 24 **Denn wer seine Seele retten will, wird sie verlieren; wer aber seine Seele wegen mir verlieren wird, der wird sie retten.**

L9 25 **Denn was nützt es dem Menschen, so er die ganze Welt gewinnt, aber selbst zerstört oder bestraft wird?**

L9 26 **Denn wer sich meiner und meiner Worte schämt, dessen wird sich der Menschensohn schämen, wenn er in seiner Herrlichkeit und [in der Herrlichkeit] seines Vaters und der heiligen Engel kommen wird.**

L9 27 **Ich sage euch jetzt in Wahrheit, dass hier einige stehen, die nicht den Tod nicht schmecken [anders gesagt: Sie werden sicherlich sterben], bevor sie das Reich Gottes sehen.**

L9 28 **Und es geschah nach etwa acht Tagen nach diesen Worten nahm er Peter, Johannes und Jakobus und stieg auf einen Berg, um zu beten:**

L9 29 **Und es geschah ihm, als er betete: Sein anderes zweites Wesen, sein Gesicht und seine Kleidung, wurde zu extrapoliertem Licht, welches nicht beschrieben werden kann.**

L9 30 **Und schau! Zwei Männer, Mose und Elias, sprachen mit ihm.**

L9 31 **Sie, die in Herrlichkeit erschienen, redeten von seinem Abgang [Tot], der in Jerusalem an Hand war.**

L9 32 Aber Peter und die, die bei ihm waren, waren wie im tiefen Schlaf. Als sie erwachten, sahen sie seine Herrlichkeit und die beiden Männer, die bei ihm standen.

L9 33 Und es geschah, bei ihrem Abgang von ihm: Peter, ohne zu wissen, wovon er sprach, sagte zu Je-Sus: Meister, es ist gut, dass wir hier sind; lasst uns drei Unterstände bauen: Einen für dich, einen für Mose und einen für Elias.

L9 34 Während er diese Dinge sagte, umgab sie eine Wolke; und sie bekamen Angst, als sie von der Wolke umhüllt wurden.

L9 35 Und eine Stimme kam aus der Wolke und sprach: Dies ist mein Sohn, der Auserwählte, hört immer auf ihn!

L9 36 Und nach der Stimme wurde nur Je-Sus gefunden. Und sie hielten es geheim; damals erzählten sie niemandem, was sie gesehen hatten.

L9 37 Und es geschah am nächsten Tag: Nachdem sie den Berg herunter kamen, traf ihn eine große Menschenmenge.

L9 38 Und schau! Ein Mann rief aus der Menge und sagte: Lehrer! Ich bitte Sie, meinen Sohn anzusehen, denn er ist mein einziges Kind.

L9 39 Seh mal! Ein Geist nimmt ihn, er schreit plötzlich, wirft ihn mit Schaum in Krämpfe, zerquetscht ihn und will ihn nicht verlassen.

L9 40 Ich wollte, dass deine Jünger ihn austreiben, und sie konnten es nicht.

L9 41 Und als er antwortete, sagte Je-Sus: Diese ungläubige und verderbte Generation, wie lange muss ich mit dir sein und solches erdulden? Bringe mir deinen Sohn!

L9 42 Und als er gebracht wurde, warf ihn der Teufel in Krämpfe; und Je-Sus verwies den unreinen Geist, heilte das Kind und gab es seinem Vater zurück.

L9 43 Und alle waren erstaunt über die Herrlichkeit des Gottes; aber während alle über das, was er machte, erschüttert dastanden, sagte er zu seinen Jüngern:

L9 44 Lasst diese Worte fest in euren Ohren verankert sein: Der Menschensohn wird in kurzer Zeit in die Hände von Menschen verraten.

L9 45 Aber sie verstanden dieses Wort nicht, es war für sie wie unter einem Schleier, dass sie es nicht verstehen konnten; und sie hatten Angst, ihn um diese Angelegenheit zu fragen.

L9 46 Dann kam es zu einem Streit zwischen ihnen, welcher von ihnen der Größte sein könnte.

L9 47 Und Je-Sus, der die Gedanken ihrer Herzen verstand, nahm ein Kind und stellte es hin.

Und er sprach zu ihnen: Wer dieses Kind in meinem Namen aufnimmt, nimmt mich auf; und wer mich aufnimmt, nimmt den auf, der mich gesandt hat; denn wer bereit ist, unter euch allen der Kleinste zu sein, der ist groß.

Johannes fing das Gespräch an und sagte: Lehrer, wir haben gesehen, dass in deinem Namen jemand Teufel austreibt, und wir haben ihn davon abgehalten, weil er nicht mit uns [dir] nachfolgt.

Und Je-Sus sagte ihm: Halte ihn nicht davon ab! Denn wer nicht gegen euch ist, ist für euch.

Und es geschah, als die Tage vor seiner Abscheidung erfüllt waren, konzentrierte er sich fest darauf, nach Jerusalem zu gehen:

Und er sandte Boten vor seiner persönlichen Ankunft; sie gingen voraus in ein samaritanisches Dorf, um für ihn vorzubereiten.

Und sie nahmen ihn nicht auf, weil er nach Jerusalem reiste.

Als seine Jünger Jakobus und Johannes dies sahen, sagten sie: Ewiger Gott! Sollen wir dem Feuer befehlen, vom Himmel herunter zu kommen und sie zu verzehren?

Aber er drehte sich um und hat sie zurechtgewiesen.

Und sie gingen in ein anderes Dorf.

L9	57	Während sie ihren Weg gingen, sagte jemand zu ihm: Ich werde dir folgen, wo immer du hingehst.	↑
L9	58	Und Je-Sus sprach zu ihm: Füchse haben Höhlen und Vögel des Himmels haben Ruheplätze, aber der Menschensohn hat nichts, um sein Haupt auszuruhen.	↑
L9	59	Und er sprach zu einem anderen: Folge mir nach! Aber er sagte: Erlaube mir erst zu gehen und meinen Vater zu begraben.	↑
L9	60	Und er sagte ihm: Laß die Toten ihre eigenen Toten begraben! Jedoch, da du im Kommen bist, verkündige das Reich Gottes.	↑
L9	61	Und ein anderer sagte: Herr, ich werde dir folgen, aber lass mich zuerst gehen, um mich von denen in meinem Haus zu verabschieden.	↑
L9	62	Je-Sus sagte zu ihm: Niemand, der Dinge betrachtet, die hinter ihm sind, nachdem er die Hand auf den Pflug gelegt hat, ist nützlich für das Reich Gottes.	↑



		Lukas 10	↑
L10	1	Nun, nach diesen Dingen setzte der Ewige Gott siebzig andere ein und sandte sie zu zweit, im Voraus an jede Stadt und jeden Ort, wo er im Begriff war anzuhalten.	↑

L10 2 Er sagte ihnen: Die Ernte ist groß, aber Arbeiter sind wenig; betet, dass der Herr der Ernte Arbeiter in seine Ernte sende.

L10 3 Gehet hin! Aber passt auf, denn ich sende euch wie Lämmer unter Wölfe.

L10 4 Bringt keine Geldtasche, keinen Rucksack, keine Schuhe und grüßt niemanden auf dem Weg.

L10 5 Und in jedem Haus, in das ihr eintretet, sagt zuallererst: Friede für dieses Haus.

L10 6 Und wenn dort ein Sohn des Friedens ist, wird euer Friede auf ihm ruhen; wenn nicht, wird er zu euch zurückkehren.

L10 7 Und bleibt im selben Haus und esst und trinkt, was immer sie anbieten; denn der Arbeiter verdient seinen Lohn. Geht nicht von Haus zu Haus.

L10 8 Und in welcher Stadt auch immer ihr eintretet, wenn sie euch aufnehmen, esst die Dinge, die euch serviert werden.

L10 9 Heilt die Kranken, die darin sind, und sagt ihnen: Das Reich Gottes ist euch nahe herbeigekommen.

L10 10 Und jede Stadt, die ihr betretet, wenn sie euch nicht empfangen, geht auf die Straße und sagt:

L10 11 Wir wischen sogar den Staub eurer Stadt, der an unseren Füßen haftet, gegen euch ab; doch wisst, dass das Reich Gottes zu euch gekommen ist.

L10	12	Ich sage euch, dass es an jenem Tag für Sodom erträglicher sein wird als für diese Stadt.		
L10	13	Ach! Chorazin! Ach! Bethsaida! Denn wenn die vollbrachten Wunder in Tyrus und Sidon geschehen wären, die in dir geschehen sind, hätten sie es sich längst anders überlegt und in Sack und Asche gegessen.		
L10	14	Folglich wird es im Gericht für Tyrus und Sidon erträglicher sein als für euch.		
L10	15	Und du, Kapernaum, wirst du in den Himmel erhoben? Runter zum Hades wirst du gehen.		
L10	16	Wer auf euch hört, hört auf mich; und wer euch ablehnt, lehnt mich ab; und wer mich verwirft, der verwirft den, der mich gesandt hat.		
L10	17	Und die siebzig kehrten mit Freude zurück und sprachen: Ewiger Gott, in deinem Namen sind auch die Teufel uns unterworfen.		
L10	18	Und er sprach zu ihnen: Ich habe gesehen, dass der Satan wie ein Blitz vom Himmel gefallen ist.		
L10	19	Schaut! Ich habe euch die Macht gegeben, auf Schlangen und Skorpione und auf die ganze Macht des Feindes zu treten, und überhaupt nichts wird euch verletzen.		
L10	20	Aber freuet euch nicht, dass die Geister euch untertan sind; freuet euch lieber, weil eure Namen im Himmel aufgeschrieben sind.		

In dieser Stunde freute er sich in dem Heiligen Geist und sagte: Ich danke dir, Vater, Ewiger Gott des Himmels und der Erde, dass du diese Dinge von den Weisen und Gebildeten verborgen und sie kleinen Kindern offenbart hast. Ja, Vater! Das ist dir wohlgefällig.

Alles ist mir von meinem Vater übergeben, und niemand weiß, wer der Sohn ist, außer dem Vater, und wer der Vater ist, außer dem Sohn und dem es der Sohn wünscht zu offenbaren.

Und privat wandte er sich an seine Jünger und sprach: Gesegnet sind die Augen, die die Dinge sehen, die ihr seht.

Denn ich sage euch, dass viele Propheten und Könige die Dinge sehen wollten, die ihr seht, und haben sie nicht gesehen, und die Dinge zu hören, die ihr hört, und haben sie nicht gehört.

Und schau! Ein bestimmter Anwalt stand auf und prüfte ihn, indem er sagte: Lehrer, was sollte getan sein, dass ich das ewige Leben erben werde.

Er sprach zu ihm: Was ist im Gesetz geschrieben? Wie liest du?

L10	27	Und als er antwortete, sagte er: Du wirst den Ewigen Gott, deinen Gott von ganzem Herzen, von ganzer Seele, mit ganzer Kraft und mit ganzem Verstand lieben, und deinen Nachbarn, wie dich selbst.	
L10	28	Und er sprach zu ihm: Du hast richtig geantwortet; mache das jederzeit! Und du wirst leben.	
L10	29	Aber er wollte sich rechtfertigen und sagte zu Je-Sus: Und wer ist mein Nachbar?	
L10	30	Je-Sus antwortete und sagte: Ein bestimmter Mann ging von Jerusalem nach Jericho hinunter und fiel unter Diebe, die ihn auszogen, ihn halb tot schlugen und liegen ließen.	
L10	31	Zufällig ging ein bestimmter Priester diesen Weg, und als er ihn sah, ging er auf der anderen Straßenseite vorbei.	
L10	32	Ebenso, als ein Levit dorthin kam und ihn sah, ging er auf der anderen Straßenseite vorbei.	
L10	33	Ein gewisser reisender Samariter kam jedoch dorthin, und als er ihn sah, war er voll Mitgefühl.	
L10	34	Er kam zu ihm und verpflegte ihn, verband seine Wunden, goss Öl und Wein darauf, setzte ihn auf sein eigenes Reittier und brachte ihn sogar zu einem Gasthaus.	
L10	35	Am nächsten Morgen nahm er zwei Denare, gab sie dem Wirt und sagte zu ihm: Verpflege ihn; und was auch immer du aus gibst, werde ich bezahlen, wenn ich zurückkomme.	

L10	36	Welcher von diesen dreien war deines Erachtens der Nachbar von dem, der unter die Diebe gefallen ist?	↑
L10	37	Und er sagte: Er, der Mitleid mit ihm hatte. Da sprach Je-Sus zu ihm: Gehe hin! Und mache dasselbe!	↑
L10	38	Als sie nun weiter reisten, kam er in ein bestimmtes Dorf, in dem sich eine bestimmte Frau namens Martha befand, die ihn in das Haus aufnahm.	↑
L10	39	Und sie hatte eine Schwester, Maria genannt, die sich zu den Füßen des Ewigen Gottes setzte und seine Rede anhörte.	↑
L10	40	Aber Martha war mit viel Dienen abgelenkt, sie kam und sagte: Herr, ist es dir egal, dass meine Schwester mich verlassen hat, um mich alleine dienen zu lassen? Sag's ihr deshalb , dass sie mir helfe.	↑
L10	41	Als Antwort sagte der Ewige Gott zu ihr: Martha! Martha! Du bist besorgt und beunruhigt über viele Sachen,	↑
L10	42	Von den vielen Dingen, eins ist notwendig. Maria hat den guten Teil erwählt, welcher ihr nicht weggenommen wird.	↑



Lukas 11

L11

1

Und es geschah, dass er an einem bestimmten Ort betete: Als er aufhörte, sagte einer seiner Jünger zu ihm: Ewiger Gott, lehre uns zu beten, wie Johannes seine Jünger gelehrt hat.

L11

2

Und er sagte ihnen: Wenn ihr betet, sagt: Vater! Lass deinen Namen geheiligt sein! Lass dein Königreich kommen!

L11

3

Gib uns jeden Tag unser Brot für den kommenden Tag!

L11

4

Und vergib uns unsere Sünden! Wie wir immer vergeben allen, die sich an uns immer wieder verschulden. Und wenn möglich, führe uns nicht in eine Anfechtung.

L11

5

Und er sprach zu ihnen: Wer von euch wird einen Freund haben, der um Mitternacht zu ihm geht und sagt: Freund, leih mir drei Brote,

L11

6

Denn ein Freund von mir auf seiner Reise kam zu mir, und ich habe nichts ihm anzubieten?

L11

7

Und wird er von innen antworten und sagen: Störe mich nicht! Die Tür ist schon geschlossen, meine Kinder sind bei mir und im Bett; ich kann nicht aufstehen und dich verpflegen?

Ich sage euch: Auch wenn er nicht aufstehen wird und ihn verpflegt, weil er sein Freund ist, so wird er wegen seiner schamlosen Beharrlichkeit aufstehen und ihm so viel geben wird, wie er braucht.

Und ich sage euch: Fragt ständig [ohne aufhören]! Und es wird euch gegeben. Sucht ständig [ohne aufgeben]! Und ihr werdet finden. Klopft ständig an [ohne nachgeben]! Und es wird für euch geöffnet.

Für alle, die immer wieder fragen, werden immer wieder empfangen; und wer immer weiter sucht, wird immer wieder finden; und für den, der weiterhin klopft, wird es geöffnet.

Wer von euch, der ein Vater ist und von dem der Sohn einen Fisch verlangt, wird ihm anstelle eines Fisches eine Schlange geben?

Oder wenn er um ein Ei bittet, gibt er ihm einen Skorpion?

Wenn also ihr, da ihr böse seid, wisst ihr, euren Kindern gute Gaben zu geben; wie viel mehr wird euer Vater im Himmel den Heiligen Geist denen geben, die ihn fragen?

Und er trieb einen Teufel aus, der stumm war. Und es geschah: Als der Teufel ausgegangen war, konnte der Stumme reden; und die Leute waren erstaunt.

L11	15	Aber einige von ihnen sagten: Er treibt Teufel durch Beelzebub, das Oberhaupt von Teufeln, aus.	↑
L11	16	Nun forderten andere, die ihn ständig prüften, von ihm ein Zeichen vom Himmel.	↑
L11	17	Nun, weil er ihre Gedanken wusste, sagte er ihnen: Jedes Königreich, das gegen sich selbst zerteilt ist, wird gestürzt; und wenn Nation gegen Nation ist, fällt sie auseinander.	↑
L11	18	Wenn Satans Königreich gegen sich selbst gestellt ist, wie kann es dann bestehen? Denn ihr sagt, dass ich durch Beelzebub Teufel austreibe.	↑
L11	19	Und wenn ich durch Beelzebub Teufel austreibe, durch wessen Kraft werfen sie eure Söhne aus? Sie werden deshalb eure Richter sein.	↑
L11	20	Aber wenn ich die Teufel durch die Hand Gottes austreibe, ist zweifellos das Reich Gottes zu euch gekommen.	↑
L11	21	Wenn ein starker, voll bewaffneter Mann sein Haus bewacht, sind seine Sachen sicher.	↑
L11	22	Wenn jedoch ein Stärkerer als er kommt und ihn überwinden würde, nimmt er ihm seinen Panzer weg, dem er vertraut hat, und nimmt seine Beute.	↑
L11	23	Wer nicht mit mir ist, ist gegen mich; und wer mit mir nicht sammelt, zerstreut.	↑

Nachdem der unreine Geist einen Menschen verlassen hat, wandert er durch trockene Orte, sucht Ruhe und findet keine; so sagt er: Ich werde in mein Haus zurückkehren, aus dem ich gekommen bin.

Und wenn er dort ankommt, findet er es gefegt und verschönert.

Dann geht er hin und nimmt sieben andere Geister mit, die schlimmer sind als er selbst; sie treten ein und bleiben dort; und der letzte Zustand einer solcher Person ist schlimmer als der erste.

Und es geschah, als er diese Dinge sagte: Eine Frau in der Menge erhob ihre Stimme und sprach zu ihm: Gesegnet ist der Leib, der dich getragen hat, und die Brüste, die dich ernährten.

Er aber sprach: Im Gegenteil! Wohl denen, die das Wort Gottes hören und schätzen.

Und als die Menge immer größer wurde, fing er an zu sagen: Das ist eine böse Generation; sie suchen nach einem Zeichen; doch kein Zeichen wird ihnen gegeben, außer dem Zeichen von Jonah.

Wie Jona ein Zeichen für die Niniviten war, so wird der Menschensohn auch für diese Generation sein.

L11	31	Die Königin des Südens wird sich im Gericht mit den Männern dieser Generation erheben und sie verurteilen; denn sie kam von den äußeren Grenzen der Erde, um die Weisheit Salomos zu hören; und schaut, ein Größerer als Salomo ist hier.	↑
L11	32	Die Männer von Ninive werden sich mit dieser Generation im Gericht erheben und es verurteilen; denn sie nahmen eine neue Denkweise an, als ihnen Jonah predigte; und schaut, ein Größerer als Jonah ist hier.	↑
L11	33	Niemand, der ein Licht anzündet, hält es versteckt oder unter einem Korb, sondern auf einem Ständer, auf dem die Eintretenden das Licht sehen können.	↑
L11	34	Die Lampe des Körpers ist dein Auge; wenn dein Auge sieht, ist dein ganzer Körper voller Licht; aber wenn dein Auge im Dunkeln ist, ist dein Körper auch im Dunkeln.	↑
L11	35	Deswegen schau danach, dass das Licht, das in dir ist, keine Dunkelheit ist.	↑
L11	36	Wenn also dein Körper voller Licht und ohne Dunkelheit ist, wird alles Licht sein, so wie wenn das Licht des Blitzes auf dich scheint.	↑
L11	37	Indem er redete, bat ihn ein Pharisäer, mit ihm zum Essen zu gehen. Und er ging und setzte sich.	↑
L11	38	Und als der Pharisäer es sah, war er erstaunt, dass er sich vor dem Essen nicht erst waschte.	↑

L11	39	Und der Ewige Gott sprach zu ihm: Was euch, die Pharisäer, anbetrifft, ihr reinigt das Äußere von Becher und Teller; aber euer inneres Wesen ist voll von schmutzigem Geld und Übel.	
L11	40	Dummköpfe! Hat nicht der, der das Äußere gemacht hat, das Innere auch gemacht?	
L11	41	Seid von innen barmherzig! Und schaut! Alle Dinge sind für euch sauber.	
L11	42	Aber schade um euch, Pharisäer! Denn Ihr gebt ein Zehntel von Pfefferminz und die kleinste Gemüse aller Art, aber ihr geht an der Gerechtigkeit und der Liebe des Gottes vorbei; es ist richtig, das Erste zu tun und das Letzte nicht zu vernachlässigen.	
L11	43	Schade, Pharisäer! Denn ihr liebt die besten Plätze in den Synagogen und die Anerkennung im Publikum.	
L11	44	Schade um euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler! Denn ihr seid wie unbezeichnete Gräber, über die Menschen gehen, ohne es zu wissen.	
L11	45	Als Antwort darauf sagte einer der geistlichen Rechtsanwälte zu ihm: Lehrer, indem du das sagst, beleidigst du uns auch.	
L11	46	Und er sagte: Ihr Anwälte! Schade um euch! Denn ihr belastet die Leute mit geistlichen Belästigungen, und ihr selbst berührt diese Lasten nicht mit einem Finger an.	

L11 47 Schade um euch! Denn ihr baut Denkmäler für die Propheten, und eure Väter sind diejenigen, die sie getötet haben.

L11 48 So bezeugt ihr und bestätigt ihr die Werke eurer Väter. Tatsächlich? Sie töteten; und jetzt baut ihr?

L11 49 Aus diesem Grund sagte die Weisheit Gottes: Ich werde ihnen Propheten und Apostel senden, und einige von ihnen werden sie verfolgen und töten.

L11 50 Von dieser Generation wird also das Blut aller Propheten verlangt, das seit der Gründung der Welt vergossen wurde.

L11 51 Vom Blut Abels bis zum Blut Zacharias, das zwischen Altar und Tempel vergossen wurde. Wahrlich, ich sage euch: Es wird von dieser Generation erfordert.

L11 52 Schade um euch, Anwälte! Denn ihr habt den Schlüssel der Weisheit weggenommen; ihr seid selbst nicht eingetreten, und ihr habt die behindert, die jetzt weiterhin eintreten.

L11 53 Und er ging von dort heraus; und die Schriftgelehrten und Pharisäer setzten sich schrecklich ein, mit ihm über viele Sachen zu streiten.

L11 54 Und sie beobachteten seine Lippen und hofften, ihn mit Worten zu fangen.



Lukas 12

L12

1 Zu dieser Zeit, als sich Zehntausende von Menschen versammelten, dass einer den Anderen zertretete, begann er vor allem Dingen seinen Jüngern zu sagen: Behütet euch von dem Sauerteig der Pharisäer, welches Heuchelei ist.

L12

2 Denn kein Verborgenes wird versteckt bleiben, und das Unbekannte wird bekannt.

L12

3 Und was ihr in Dunkelheit, heimlich ins Ohr geflüstert habt, wird im Licht gehört, und von Hausdächern verkündet.

L12

4 Und ich sage euch, meine Freunde: Fürchtet euch nicht von denen, die den Körper töten und danach nichts mehr tun können.

L12

5 Ich werde euch jedoch zeigen, wen ihr fürchten solltet: Fürchtet den, der nach dem Töten, die Vollmacht hat, euch in das Gehenna zu werfen; ja, ich sage euch: Fürchtet ihn!

L12

6 Werden nicht fünf Spatzen für zwei Münzen verkauft und keiner von ihnen wird von Gott vernachlässigt?

L12

7 Aber sogar die Haare eures Kopfes sind alle gezählt. Keine Angst! Ihr seid mehr wert als viele Spatzen.

L12

8 Ich sage euch: Wer mich vor Menschen bekennen wird, den wird der Sohn des Menschen auch vor den Engeln Gottes anerkennen.

Aber wer mich vor Menschen verleugnet, wird vor den Engeln Gottes ganz und gar verleugnet werden.

Und jeder, der ein Wort gegen den Menschensohn redet, von dem wird es weggenommen; wer jedoch gegen den Heiligen Geist lästert, von dem wird es nicht weggenommen.

Und wenn sie euch immer wieder in den Synagogen vor Herren und Behörden verklagen, macht euch keine Sorgen darüber, wie ihr euch verteidigt, oder was ihr sagen solltet.

Denn der Heilige Geist wird euch in jener Stunde unterweisen, was angemessen ist, für euch zu sagen.

Dann sagte einer aus der Menge zu ihm: Lehrer, sage meinem Bruder, dass er das Erbe mit mir teilen soll.

Und er sprach zu ihm: Mensch, wer hat mich zu einem Richter oder Schiedsrichter über dich gemacht?

Und er sprach zu ihnen: Hütet euch und haltet euch von der Habsucht fern! Denn das Leben eines Menschen hängt nicht von der Fülle der Dinge ab, die er besitzt.

Und er sagte ihnen ein Gleichnis und sprach: Das Land eines gewissen reichen Mannes hatte reichlich getragen.

L12	17	Er dachte darüber nach und sagte sich: Was soll ich tun? Denn ich habe keinen Platz für meine Früchte?	↑
L12	18	Und er sagte: Ich werde das tun: Ich werde mein Lagerhaus niederreißen und größer bauen, wo ich alle meine Früchte und meine Waren aufbewahren werde.	↑
L12	19	Und ich werde zu meiner Seele sagen: Seele, du hast viele gute Dinge für viele Jahre vorbereitet. Lass es dir gut gehen! Esse! Trinke und sei fröhlich!	↑
L12	20	Aber der Gott sprach zu ihm: Dummkopf! In dieser Nacht wird deine Seele von dir verlangt; und das du bereitet hast, wessen wird's sein?	↑
L12	21	So ist der, der Reichtum für sich sammelt und nicht reich gegenüber Gott ist.	↑
L12	22	Und er sprach zu seinen Jüngern: Darum sage ich euch: Sorget nicht um eure Seele, was ihr essen möget, noch um den Körper, was ihr anziehen mögen.	↑
L12	23	Denn die Seele ist mehr als Nahrung und der Körper mehr als Kleidung.	↑
L12	24	Betrachtet die Raben! Sie säen und ernten nicht. Sie haben weder Lagerräume noch Häuser; und der Gott speist sie. Wie viel wertvoller seid ihr denn Vögel?	↑
L12	25	Und wer von euch kann, durch Sorge, eine Elle zu seiner Größe hinzufügen?	↑

L12	26	Wenn ihr nicht das Geringe tun könnt, warum besorgt ihr euch dann um das Andere?	↑
L12	27	Betrachtet die Lilien, wie sie wachsen: Sie arbeiten nicht, noch spinnen sie; ich sage euch jedoch, dass Salomo in all seiner Herrlichkeit nicht als eine von diesen bekleidet war.	↑
L12	28	Wenn dann der Gott das Gras, das heute auf dem Feld ist und morgen in den Ofen geworfen wird, so kleidet, wie viel mehr wird er euch kleiden? Ihr Kleingläubige!	↑
L12	29	Und ihr: Sucht nicht, was man essen oder trinken mag, und seid nicht so angespannt!	↑
L12	30	Die Leute der Welt suchen all diese Dinge; und euer Vater weiß, dass ihr sie braucht.	↑
L12	31	Also sucht sein Reich, und all diese Dinge werden für euch bereitgestellt.	↑
L12	32	Fürchte dich nicht, kleine Herde, denn euer Vater ist mit Freuden bereit, euch das Königreich zu geben.	↑
L12	33	Verkauft, was ihr habt, und gebt für wohltätige Zwecke! Habt Geldtaschen, die sich nicht veraltern, für euren Schatz in den Himmeln, wo kein Dieb einbricht und keine Motte Schaden anrichtet.	↑
L12	34	Denn wo euer Schatz ist, da wird auch euer Herz sein.	↑
L12	35	Steht bei, einsatzbereit mit brennenden Lichter,	↑

L12	36	Wie junge Männer, die auf ihren Meister, der die Hochzeitsfeier beginnt, warten, dass, wenn er kommt und an die Tür klopft, sie ihm sofort öffnen.	↑
L12	37	Gesegnet sind jene Diener, die, wenn der Meister kommt, wachsam sind. Wahrlich, ich sage euch, dass er selbst bereit sein wird, sie an den Tisch zusetzen; und er selbst wird ihnen servieren.	↑
L12	38	Und wenn er in der zweite oder dritte Wache kommen sollte und sie also findet, sind sie gesegnet.	↑
L12	39	Wie ihr wisst, wenn der Eigentümer des Hauses es gewusst hätte, zu welcher Stunde der Dieb kommen würde, so hätte er es nicht zugelassen, dass in sein Haus eingebrochen werde.	↑
L12	40	Seid also ständig bereit, denn der Menschensohn kommt zu der Stunde, zu welcher ihr ihn nicht erwartet.	↑
L12	41	Da sprach Peter zu ihm: Ewiger Gott, erzählst du dieses Gleichnis für uns oder auch für alle?	↑
L12	42	Und der Ewige Gott sagte: Wer ist denn dieser treue, umsichtige Geschäftsführer, den sein Herr zum obersten Verwalter seiner eingestellten Arbeiter machte, um jedem zu gegebener Zeit seinen Gehalt zu geben?	↑
L12	43	Gesegnet ist der Diener, den sein Herr, wenn er kommt, also finden wird.	↑

L12	44	Wahrlich, ich sage euch, er wird ihm alle seine Besitztümer übergeben.	↑
L12	45	Wenn dieser Diener jedoch in seinem Herzen sagen sollte, Mein Herr nimmt sich Zeit für sein Kommen, und sollte anfangen, sowohl männliche als auch weibliche Diener zu schlagen, zu essen, zu trinken, und sich zu betrinken,	↑
L12	46	Der Herr dieses Knechtes wird an einem Tag kommen, an dem er ihn nicht erwartet, und in einer Stunde, die er nicht weiß; er wird ihn in Teile schneiden, und er wird ihm den Lohn der Ungläubigen geben.	↑
L12	47	Und der Diener, der den Willen seines Herrn kannte und seinen Willen nicht ausführte oder tat, wird schwer geschlagen werden.	↑
L12	48	Aber wer unwissentlich getan hat, was Bestrafung verdient, wird weniger streng bestraft. Wem viel gegeben ist, von dem wird viel verlangt; und wem vergleichsweise viel anvertraut wurde, von dem wird viel erwartet.	↑
L12	49	Ich bin gekommen, um Feuer auf die Erde zu werfen; und wie ich wünschte, es wäre schon in Flammen?	↑
L12	50	Ich habe jedoch auch eine Taufe, um damit getauft zu werden, und wie ich unter Druck bin, bis es vollendet ist.	↑

L12 51 Denkt ihr, ich bin gekommen, um Frieden auf Erden zu geben? Ich sage euch immer wieder: Nein! Auseinandersetzung!

L12 52 Von nun an werden fünf in einem Haus sein, drei gegen zwei und zwei gegen drei.

L12 53 Vater wird gegen Sohn sein, und Sohn gegen Vater, Mutter gegen Tochter und Tochter gegen Mutter, Schwiegermutter gegen ihre Schwiegertochter und Schwiegertochter gegen Schwiegermutter.

L12 54 Und er sagte dem Volk: Wenn ihr eine Wolke aus dem Westen aufsteigen seht, so sagt ihr: Regen kommt; und so ist es.

L12 55 Und wenn ein Südwind weht, sagt ihr: Es wird heiß; und es ist.

L12 56 Heuchler! ihr wisst, wie man die Erscheinung von Himmel und Erde auslegt. Aber was bedeutet diese Zeit?!

L12 57 Warum könnt ihr nicht selbst entscheiden, was richtig ist?

L12 58 Wenn du mit deinem Widersacher unterwegs zu Gericht bist, tue das Allerbeste, um mit ihm ins Klare zu kommen, damit er dich nicht vor den Richter zieht, und der Richter dich der Polizei übergibt und der Polizist dich ins Gefängnis wirft.

L12 59 Ich sage dir, du kommst von dort nicht raus, bis du auch den letzten Pfennig bezahlt hast.



Lukas 13

L13

1

Zu dieser Zeit waren einige anwesend, die ihm von den Galiläern erzählten, deren Blut Pilatus mit ihren Opfern vermischte.

L13

2

Und er antwortete und sprach zu ihnen: Glaubt ihr, dass diese Galiläer schlimmere Sünder als alle anderen Galiläer waren, weil sie solche Dinge ertrugen?

L13

3

Ich sage euch: Nein! Aber wenn ihr eure Denkweise nicht ändert, werdet ihr alle gleichermaßen zugrunde gehen.

L13

4

Oder die achtzehn, auf die der Turm in Siloam gefallen ist und der sie getötet hat, glaubt ihr, dass sie größere Sünder waren als alle Menschen, die in Jerusalem leben?

L13

5

Ich sage euch: Nein! Aber wenn ihr eure Denkweise nicht ändert, werdet ihr alle gleichermaßen zugrunde gehen.

L13

6

Er erzählte auch dieses Gleichnis: Eine bestimmte Person pflanzte einen Feigenbaum in seinem Weinberg; und er kam und suchte nach Früchten und fand keine.

L13

7

Dann sagte er zu dem Weingärtner seines Weinberges: Schau, für drei Jahre komme ich immer wieder, um auf diesem Feigenbaum Frucht zu finden, und finde immer wieder keine. Schneide ihn ab! Warum sollte er den Boden einnehmen?

Als Antwort sagte er zu ihm: Herr, lasse es dieses Jahr sein, bis ich den Boden um ihn herum lockere und ihm Dünger geben werde.

Und wenn er Früchte tragen sollte, sehr gut; aber wenn nicht, wirst du ihn abschneiden.

Und als er am Sabbat in einer der Synagogen lehrte,

Seh dir das an! Da war eine Frau, die achtzehn Jahre lang einen Geist der Schwäche hatte und verkrüppelt war, und sie konnte überhaupt nicht aufrecht stehen.

Und als Je-Sus sie sah, rief er sie zu sich und sagte ihr: Frau, du bist von deiner Krankheit befreit.

Und er legte die Hände auf sie; und sie wurde sofort aufgerichtet und verherrlichte Gott.

Weil Je-Sus am Sabbat geheilt hatte, antwortete der Synagogenvorsteher empört und sagte zu den Leuten: Es gibt sechs Tage, an denen es angebracht ist zu arbeiten, an denen man kommen kann, geheilt zu werden, und nicht am Sabbat.

Darum antwortete ihm der Ewige Gott und sprach: Du Heuchler, befreit nicht jeder von euch am Sabbat seinen Ochsen oder seinen Esel von der Krippe und führt ihn zum Trinken?

L13 16 Und sollte sie, die eine Tochter Abrahams ist, die Satan, schau dir das an, diese achtzehn Jahre gebunden hatte, nicht am Sabbat von dieser Fessel befreit werden?

L13 17 Und als er diese Dinge sagte, waren alle seine Gegner beschämt; und das ganze Volk freute sich über all die herrlichen Dinge, die von ihm getan wurden.

L13 18 Dann sagte er: Wie steht es mit dem Reich Gottes? Und womit soll ich es vergleichen?

L13 19 Es ist wie ein Senfkorn, das ein Mann nahm und in seinen Garten warf; es wuchs und wurde ein Baum; und die Vögel des Himmels wohnten in seinen Zweigen.

L13 20 Und wiederum sagte er: Womit werde ich das Reich Gottes vergleichen?

L13 21 Es ist wie Sauerteig, den eine Frau nahm und in drei Maßen Mehl steckte, bis der ganze Teig gesäuert war.

L13 22 Und er lehrte, als er auf dem Weg nach Jerusalem durch die Städte und Dörfer ging.

L13 23 Dann fragte ihn jemand, Meister, gibt es [nur] wenige, die gerettet werden? Und er sagte ihnen:

L13 24 Strengt euch an, durch die schmale Tür einzutreten; denn ich sage euch, viele werden versuchen einzugehen und werden nicht in der Lage sein.

L13	25	Denn so der Hausherr aufgestanden sein sollte und die Tür geschlossen hat, und ihr würdet draußen stehen, an die Tür klopfen und sagen: Herr, öffne für uns; und er wird antworten und zu euch sagen: Ich weiß nicht, woher ihr seid.	↑
L13	26	Dann werdet ihr anfangen zu sagen: Wir haben in deiner Gegenwart gegessen und getrunken, und du hast in unseren Straßen gelehrt.	↑
L13	27	Aber er wird sagen, ich sage euch, ich weiß nicht, woher ihr seid; alle Übeltäter, hinweg von mir!	↑
L13	28	Es wird Weinen und Zähneknirschen geben, wenn ihr Abraham, Isaak, Jakob und alle Propheten im Reich Gottes sehen werdet. Ihr werdet jedoch rausgeworfen.	↑
L13	29	Und sie werden aus dem Osten und Westen, aus dem Norden und Süden kommen und werden im Reich Gottes zu Tische sitzen.	↑
L13	30	Pass auf! Die Letzten werden die Ersten sein; und die Ersten werden die Letzten sein.	↑
L13	31	In derselben Stunde kam ein gewisser Pharisäer und sagte ihm: Geh weg und verlasse diesen Ort, denn Herodes will dich umbringen.	↑
L13	32	Und er sagte ihnen: Nachdem ihr wieder auf dem Weg seid, sagt diesem Fuchs, dass ich gegenwärtig Teufel austreibe; ich beende das Heilen heute und morgen; und ich werde in drei Tagen fertig sein.	↑

L13 33

Ich muss heute, morgen und am nächsten Tag weitermachen; denn es ist nicht angebracht, dass ein Prophet außerhalb Jerusalem getötet wird.

L13 34

Jerusalem, Jerusalem, der du die Propheten tötest, und sie steinigst, die zu dir gesandt werden; wie oft hätte ich gerne deine Kinder versammelt, wie eine Henne ihre Brut unter ihren Flügeln sammelt, und ihr waret nicht dazu bereit.

L13 35

Sieh mal her! Dein Haus ist dir gelassen. Lass mich dir jetzt sagen: Du wirst mich bestimmt nicht sehen, bis zur Zeit, da du sagst: Gesegnet ist er, der mit dem Namen des Ewigen Gottes kommt.



Lukas 14

L14 1

Und es geschah, als er in das Haus eines der Vorsteher der Pharisäer ging, um am Sabbat Brot zu essen. Sie beobachteten ihn genau,

L14 2

Denn: Schau! Da war ein bestimmter Mann in seiner Gegenwart, der Wassersucht hatte.

L14 3

Und Je-Sus kam ihnen entgegen, sprach und sagte zu den Anwälten und Pharisäern: Ist es erlaubt, am Sabbat zu heilen?

L14 4

Sie waren still. Und nachdem er ihn umarmte, heilte er ihn und ließ ihn gehen.

Und er sprach zu ihnen: Wer von euch hat einen Sohn oder einen Ochsen, so er in eine Grube fällt, wird ihn nicht sofort am Sabbat herausziehen?

Und sie konnten diesen Dingen nicht widersprechen.

Und er beschrieb den Eingeladenen ein Gleichnis; da er bewußt war, wie sie die besten Plätze für sich auswählten, sagte er zu ihnen,

Wenn du von jemandem zu einer Hochzeit eingeladen bist, so laß dich nicht auf den Ehrenplatz nieder, falls einer mehr ehrenswert als du von ihm eingeladen sein sollte,

Und der, der dich und ihn, der auch gekommen ist, eingeladen hat, wird zu dir sagen: Mach Platz für ihn, und du beginnst mit Scham, den niedrigsten Platz einzunehmen.

Aber wenn du eingeladen bist, setze dich an den niedrigsten Platz; damit der, der dich eingeladen hat, so er kommt und zu dir sagen wird: Freund, setze dich vorne hin; dann wirst du in Gegenwart derer, die mit dir am Tisch sitzen, geehrt sein.

Denn jeder, der sich selbst erhöht, wird erniedrigt werden; und wer sich demütigt, wird erhöht.

Er sagte auch zu ihm, der ihn eingeladen hatte: Wenn du ein Mittag oder ein Abendessen hältst, lade weder deine Freunde noch deine Brüder, deine Verwandten oder deine reichen Nachbarn ein. Damit sie dich nicht auch einladen, und du zurückgezahlt wirst.

Aber wenn du ein Festessen machst, lade die Arme, die Verkrüppelten, die Lahmen, die Blinden ein,

Und du wirst gesegnet sein, weil sie dir nicht zurückzahlen können, denn du wirst an der Auferstehung der Gerechten zurückgezahlt werden.

Und als einer von ihnen, der mit ihm am Tisch war, diese Dinge hörte, sagte er zu ihm: Gesegnet ist der, der im Reich Gottes Brot essen wird.

Dann sagte er zu ihm: Ein bestimmter Mann machte ein großes Essen und hatte viele eingeladen;

Und er sandte seinen Diener, als es Zeit zum Essen war, um zu ihnen, die eingeladen waren, zu sagen: Kommt; denn alle Dinge sind jetzt bereit.

Und alle fingen an, die gleiche Entschuldigung zu machen: Der erste sagte zu ihm: Ich habe Land gekauft, und ich muss gehen, um es zu sehen. Bitte entschuldige mich.

L14	19	Und ein anderer sagte, ich habe fünf Joch Ochsen gekauft und ich bin auf dem Weg sie zu überprüfen: Bitte entschuldige mich.	↑
L14	20	Und ein anderer sagte: Ich habe eine Frau geheiratet und kann deshalb nicht kommen.	↑
L14	21	Also kam der Diener und berichtete diese Dinge seinem Herrn. Da sprach der Hausherr wütend zu seinem Diener: Geh schnell in die öffentlichen Märkte und Gassen der Stadt und bring die Armen, Verkrüppelten, Lahmen und Blinden herein.	↑
L14	22	Und der Diener sagte: Herr, was du befohlen hast, ist schon getan, und es ist noch Platz.	↑
L14	23	Und der Herr sprach zu dem Knecht: Gehe auf Landstraßen und in Hecken und nötige sie, hereinzukommen, damit mein Haus gefüllt werde.	↑
L14	24	Ich sage dir, dass keiner der Leute, die eingeladen wurden, mein Essen genießen werden.	↑
L14	25	Nachdem sich große Menschenmengen um ihn versammelt hatten, wandte er sich an sie und sagte zu ihnen:	↑
L14	26	Wenn jemand zu mir kommt und nicht seinen Vater, seine Mutter, seine Frau, seine Kinder, seine Brüder und Schwestern hasst, ja, sogar sein eigenes Leben, so kann er nicht mein Nachfolger sein.	↑

L14 27 **Und wer nicht sein eigenes Kreuz trägt und mir nachfolgt, kann nicht mein Jünger sein.**

L14 28 **Denn wer von euch, der einen Turm bauen will, setzt sich nicht zuerst hin und berechnet die Kosten, ob er [genug] für die Fertigstellung hat?**

L14 29 **Im Falle, nachdem er den Grundstein gelegt hat, ist er nicht in der Lage es zu vervollständigen, und alle, die es sehen, anfangen, über ihn zu spotten.**

L14 30 **Und sagen: Dieser Mann begann zu bauen und konnte es nicht fertig machen.**

L14 31 **Oder welcher König, der gegen einen anderen König Krieg führt, setzt sich nicht zuerst hin und berechnet, ob er mit zehntausend ihm begegnen kann, der ihm mit zwanzigtausend entgegenkommt?**

L14 32 **Wenn nicht, während der andere noch weit weg ist, schickt er hochrangige Beamte, um Frieden zu stiften.**

L14 33 **Also, auch jeder von euch, der nicht alles aufgibt, das unter seiner Kontrolle ist, kann nicht mein Nachfolger sein.**

L14 34 **Salz ist gut; aber wenn das Salz seinen Geschmack verloren hat, wie wird es dann Geschmack verleihen?**

L14 35 **Es ist für nichts nützlich, nicht für Land, und nicht für Misthaufen; sie werfen es raus. Wer Ohren hat zu hören, der passe auf.**



Lukas 15

L15

1

Alle Zöllner und Sünder kamen nun zu ihm, um ihn anzuhören.

L15

2

Und beide, die Pharisäer und die Schriftgelehrten, murrten und sagten: Dieser [Kerl] nimmt Sünder an und isst mit ihnen.

L15

3

Und er sagte ihnen dieses Gleichnis und sprach:

L15

4

Gibt es einen Menschen unter euch, der hundert Schafe hat, wenn er eines von ihnen verliert, der die neunundneunzig nicht in der Wüste zurücklässt und demjenigen nachgeht, das er verloren hat, bis er es findet?

L15

5

Und wenn er es gefunden hat, legt er es freudig auf seine Schultern.

L15

6

Und nachdem er nach Hause gekommen ist, ruft er seine Freunde und Nachbarn zusammen und sagt zu ihnen: Freut euch mit mir! Denn ich habe mein Schaf gefunden, das verloren war.

L15

7

Ich sage euch, dass es im Himmel eine ähnliche Freude über einen Sünder geben wird, der eine Denkweise annimmt, mehr als über neunundneunzig Gerechte, die keine Buße brauchen.

L15

8

Oder welche Frau, die zehn Silbermünzen hat, wenn sie eine Münze verliert, zündet keine Kerze an, fegt das Haus und sucht fleißig, bis sie sie findet?

Und nachdem sie es gefunden hat, ruft sie ihre Freunde und ihre Nachbarn zusammen und sagt: Freut euch mit mir; denn ich habe die Silbermünze gefunden, die ich verloren hatte.

Ich sage euch, dass ebenfalls Freude in den Augen der Engel Gottes ist, über einen Sünder, der Buße tut.

Und er sagte: Ein bestimmter Mann hatte zwei Söhne.

Und der jüngere von ihnen sagte zu dem Vater: Vater, gib mir den Teil des Eigentums, das mir zufällt. Und er teilte das Eigentum zwischen ihnen auf.

Nach ein paar Tagen sammelte der jüngere Sohn alles zusammen und ging in ein weit entferntes Land. Dort verschwendete er das Anwesen, das ihm gehörte, in dem er wild lebte.

Und als er alles ausgegeben hatte, was ihm gehörte, war eine schwere Hungersnot in jenem Land; und er kam in Schwierigkeiten.

Und er ging und verband sich mit einem der Bürger des Landes; und der schickte ihn auf seine Felder, um Schweine zu hüten.

Und er hätte gern seinen Magen mit den Schoten von Johannisbrotbäumen gefüllt, die die Schweine fraßen; und niemand gab ihm welche.

L15 17 Und als er zu sich kam, sagte er: Wie viele Tagelöhner meines Vaters haben reichliches tägliches Brot, und ich sterbe hier an Hunger.

L15 18 Ich werde mich aufmachen und zu meinem Vater gehen und zu ihm sagen: Vater, ich habe gegen den Himmel und vor dir gesündigt.

L15 19 Ich bin es nicht mehr wert, dein Sohn genannt zu werden; mach mich wie einen deiner Tagelöhner.

L15 20 Und er stand auf und kam zu seinem eigenen Vater. Aber als er noch weit weg war, sah ihn sein Vater und war mit Barmherzigkeit erfüllt, rannte, fiel auf seinen Hals und küsste ihn.

L15 21 Und der Sohn sagte zu ihm: Vater, ich habe gegen den Himmel und vor dir gesündigt; ich bin es nicht mehr wert, dein Sohn genannt zu werden.

L15 22 Aber der Vater sagte zu seinen Knechten: Bringt das beste Gewand und zieht ihn an, und tut einen Fingerring an seine Hand, und Sandalen an seine Füße.

L15 23 Und holt das gemästete Kalb, schlachtet es und nach dem Essen lasst uns feiern.

L15 24 Denn dies mein Sohn war tot und er ist wieder am Leben; er war verloren und wurde gefunden. Und sie fingen an, fröhlich zu sein.

L15	25	Während dem war sein älterer Sohn auf dem Feld; und als er näher an das Haus kam, hörte er Musik und Tanzen.	↑
L15	26	Und er rief einen der Knechte und fragte, was da vor sich geht.	↑
L15	27	Und er sagte ihm: Dein Bruder ist gekommen und ist hier; und dein Vater hat das gemästete Kalb geschlachtet, weil er ihn gesund zurückerhalten hat.	↑
L15	28	Und er war zornig und wollte nicht hineingehen; also kam sein Vater heraus, um ihn zu überzeugen.	↑
L15	29	Er antwortete und er sagte zu seinem Vater: Schau, all diese Jahre diene ich dir ständig und habe deinen Befehl nie überschritten; und du hast mir nie eine kleine Ziege gegeben, damit ich mit meinen Freunden feiern kann.	↑
L15	30	Aber als jedoch dieser [Kerl], dein Sohn, kam, der deinen Lebensunterhalt mit Prostituten verschwendete, hast du für ihn das gemästete Kalb geschlachtet.	↑
L15	31	Und er sagte zu ihm: Sohn, du bist immer bei mir, und alles, was ich habe, gehört dir weiterhin.	↑

Es war und ist jedoch richtig zu feiern und froh zu sein; denn dieser Bruder von dir war tot, und er ist wieder am Leben; er war verloren und wurde gefunden.



Lukas 16

Und er sagte zu seinen Jüngern: Es gab einen gewissen reichen Mann, der einen Verwalter hatte; und eine Anklage wurde gegen ihn gebracht, dass er seine Sachen verschwendet.

Und nachdem er ihn gerufen hatte, fragte er ihn: Was höre ich über dich? Gebe einen Bericht über dein Verwalten, denn du bist nicht erlaubt, weiterhin zu verwalten.

Dann sagte der Verwalter zu sich selbst: Was werde ich tun, denn mein Herr nimmt mir die Verwaltung weg? Ich kann nicht graben und ich schäme mich zu betteln.

Ich weiß, was ich tun werde, dass, nachdem ich aus der Verwaltung bin, sie mich eventuell in ihre Häuser aufnehmen.

Und nachdem er jeden Schuldner seines Herrn zu sich gerufen hatte, sagte er zu dem ersten: Wieviel schuldest du meinem Herrn?

Und er sagte: Hundert Maß Öl. Und er sprach zu ihm: Nimm deine Rechnung, setze dich schnell hin und schreibe fünfzig.

Dann sagte er zu einem anderen: Und wie viel schuldest du? Und er sagte: Hundert Maß Weizen. Und er sagte zu ihm: Nimm deine Rechnung und schreibe achtzig!

Und der Herr lobte den ungerechten Verwalter, weil er raffiniert gehandelt hatte; denn die Söhne dieser Welt sind mehr raffiniert als die Söhne des Lichts sind zu ihresgleichen.

Und ich sage euch: Macht euch Freunde aus der Ungerechtigkeit des Geldes, dass wenn es versagt, sie euch in ewige Häuser aufnehmen.

Wer im geringsten treu ist, ist auch im großen treu; und wer im geringsten unehrlich ist, ist auch im großen unehrlich.

Wenn ihr also in ungerechten Geldangelegenheiten nicht treu gewesen seid, wer wird euch dann den echten Reichtum anvertrauen?

Und wenn ihr nicht verantwortlich gewesen seid mit dem, was einem anderen gehört, wer wird euch das geben, was euer eigenes ist?

Kein Diener kann zwei Herren dienen; denn entweder wird er den einen hassen und den anderen lieben; oder er wird sich dem einen widmen und den anderen verachten. Ihr könnt Gott und Mammon nicht dienen.

L16 14 Und die Pharisäer, die gierig waren, hörten all diese Dinge und spotteten über ihn.

L16 15 Und er sagte ihnen: Ihr seid die, die sich vor Menschen rechtfertigen, aber Gott kennt eure Herzen; denn das, was unter den Menschen hoch geschätzt wird, ist abscheulich vor Gott.

L16 16 Das Gesetz und die Propheten waren bis Johannes; seitdem wird das Reich Gottes verkündet, und jeder drängt sich selbst hinein.

L16 17 Und es ist leichter für Himmel und Erde, zu vergehen, als dass ein Strich des Gesetzes abfällt.

L16 18 Jeder, der sich von seiner Frau scheidet und eine andere heiratet, begeht Ehebruch; und wer die heiratet, die vom Mann geschieden ist, begeht Ehebruch.

L16 19 Es gab einen gewissen reichen Mann, der in Farben und feiner Kleidung es sich jeden Tag in Luxus schmecken ließ.

L16 20 Und da war ein gewisser Bettler namens Lazarus, der mit eiternden offenen Wunden an seinem Tor abgeworfen wurde.

L16 21 Und er wünschte sich, den Abfall vom Tisch des reichen Mannes zu erhalten; außerdem kamen die Hunde und leckten seine Wunden.

L16 22 Zu gegebener Zeit starb der Bettler und wurde von den Engeln in Abrahams Busen getragen; der Reiche starb ebenfalls und wurde begraben.

L16 23 Und als er im Hades in Qual war, sah er auf und standing sieht mit seinen Augen Abraham in der Ferne und Lazarus in seiner Brust.

L16 24 Und er schrie aus und sprach: Vater Abraham, sei mir gnädig und sende Lazarus, damit er seine Fingerspitze ins Wasser tauche und meine Zunge kühle; denn ich bin gequält in dieser Flamme.

L16 25 Aber Abraham sagte: Kind, denke daran, dass du in deinem Leben deine gute Dinge reichlich empfangen hast, wie Lazarus böse Dinge; aber jetzt ist er hier getröstet und du wirst gequält.

L16 26 Und neben all diesen Dingen ist zwischen uns und euch eine große Kluft festgelegt, so dass diejenigen, die von hier zu euch, und die von dort zu uns gehen wollten nicht können.

L16 27 Dann sagte er: Ich bitte dich, Vater, dass du ihn zum Haus meines Vaters schickst.

L16 28 Denn ich habe fünf Brüder; damit er ihnen dringenden Nachweis geben kann, damit sie nicht auch an diesen Ort der Qual kommen.

L16 29 Abraham sprach zu ihm: Sie haben Mose und die Propheten; lass sie ihnen zuhören.

L16 30 Und er sagte: Nein, Vater Abraham. Wenn aber jemand von den Toten zu ihnen kommen sollte, werden sie ihre Meinung ändern.

L16 31 Er sagte jedoch zu ihm: Wenn sie nicht auf Mose und die Propheten hören, werden sie auch nicht überzeugt werden, obwohl jemand von den Toten auferstehen sollte.



Lukas 17

L17 1 Da sprach er zu seinen Jüngern: Es ist unmöglich, dass keine Ärgernisse kommen; aber schade für den, durch welchen sie kommen.

L17 2 Es ist besser für ihn, dass ein Mühlstein um seinen Hals gebunden ist und er ins Meer geworfen wurde, als dass er einem von diesen Kleinen Schwierigkeiten macht.

L17 3 Passt auf euch selbst auf: So dein Bruder sündigen sollte, richte ihn recht; und wenn er es bereuen sollte, vergib ihm.

L17 4 Und wenn er siebenmal am Tag vor dir sündigen sollte und siebenmal am Tag sich an dich wende und sagen sollte: Es tut mir leid; so wirst du ihm vergeben.

L17 5 Und die Apostel sprachen zu dem Ewigen Gott: Stärke unseren Glauben!

L17 6 Und der Ewige Gott sprach: Wenn ihr ständig wie ein Senfkorn glaubt, hättet Ihr zu diesem Bergahorn-Baum gesagt: Entwurzel dich und sei im Meer gepflanzt; und es hätte auf euch gehört.

L17	7	Aber wer von euch, der einen Diener hat, der pflügt oder hütet, wird zu ihm sagen, nachdem er vom Feld gekommen ist: Komm schnell, ruh dich aus und iß!?	
L17	8	Wird er nicht zu ihm sagen: Bereite etwas für mich zum Essen vor und ziehe dich an, um mir zu dienen, bis ich mit dem Essen und Trinken fertig bin; danach wirst du essen und trinken.	
L17	9	Bedankt er sich beim Diener, weil er die Dinge getan hat, die ihm befohlen waren?	
L17	10	Also auch ihr: Nachdem ihr eventuell alles getan habt, was euch geboten wurde, sagt: Wir sind unwürdige Diener: Wir haben getan, wozu wir verpflichtet waren.	
L17	11	Und so geschah es, als er nach Jerusalem hinauf ging, dass er zwischen Samaria und Galiläa reiste.	
L17	12	Und als er einem bestimmtes Dorf zuing, drängten sich zehn aussätzigte Männer zusammen, die in einiger Entfernung standen,	
L17	13	Und sie vereinigten ihre Stimmen und riefen: Je-Sus, Meister, erbarme dich unser.	
L17	14	Und als er sie sah, sagte er zu ihnen: Geht, zeigt euch den Priestern! Und so geschah es, dass während sie gingen, sie gereinigt wurden.	
L17	15	Und einer von ihnen, nachdem er gesehen hatte, dass er geheilt war, drehte sich um und verherrlichte Gott mit lauter Stimme.	

L17	16	Er fiel zu seinen Füßen auf [sein] Gesicht und dankte ihm; und er war ein Samariter.	
L17	17	Als Antwort sagte Je-Sus: Wurden nicht zehn gereinigt? Aber wo sind die neun?	
L17	18	Gibt es unter den Rückkehrenden niemanden, der Gott Ehre gibt, außer diesem Fremdling?	
L17	19	Und er sagte ihm: Nachdem du aufgestanden bist, geh deinen Weg! Dein Glaube hat dich gerettet.	
L17	20	Und als er von den Pharisäern gefragt wurde, wann das Reich Gottes kommt, antwortete er ihnen und sprach: Das Reich Gottes kommt, ohne bemerkt zu werden.	
L17	21	Und sie werden nicht sagen: Schau! Hier [ist es]! Oder: Schau! Da [ist es]! Denn das Reich Gottes ist in eurer Mitte.	
L17	22	Und er sagte den Jüngern: Die Tage werden kommen, an denen ihr einen der Tage des Menschensohnes sehen wollt, und ihr werdet's nicht sehen.	
L17	23	Und sie werden zu euch sagen: Schau, dort! Oder: Schau, hier! Gehe nicht dorthin! Folge nicht!	
L17	24	Denn wie der Blitz von einem [Ende] des Himmels zum anderen blitzt und scheint, so wird der Menschensohn an seinem Tag sein.	
L17	25	Aber zuerst ist es nötig, dass er viele Dinge leide und von dieser Generation abgelehnt werde.	

L17	26	Und wie es in den Tagen Noahs war, so wird es auch in den Tagen des Menschensohnes sein.	↑
L17	27	Sie aßen und tranken; sie heirateten und wurden verheiratet bis zu dem Tag, an dem Noah in die Arche eintrat und die Flut kam und sie alle zerstörte.	↑
L17	28	So war es auch in den Tagen von Lot; sie aßen und tranken, sie kauften und verkauften, sie pflanzten und bauten,	↑
L17	29	Dann, an dem Tag, als Lot Sodom verließ, regnete es Feuer und Schwefel vom Himmel und zerstörte sie alle.	↑
L17	30	So wie es damals war, wird es an dem Tag sein, an dem der Menschensohn offenbart wird.	↑
L17	31	An jenem Tag lass den, der auf dem Dach sein wird, und seine Sachen im Haus sind, nicht herabkommen, um sie mitzunehmen; und wer auf dem Feld ist, der soll ebenfalls nicht umkehren und zurückgehen.	↑
L17	32	Erinnert euch an Lots Frau.	↑
L17	33	Wer seine Seele retten will, wird sie verlieren; und wer sie verliert, wird sie bewahren.	↑
L17	34	Ich sage euch immer wieder, in jener Nacht werden zwei auf einem Bett sein; einer wird genommen und der andere wird gelassen.	↑
L17	35	Zwei werden zusammen mahlen; eine wird genommen und die andere gelassen.	↑
L17	36	Kein solcher Vers in den ältesten griechischen Texten.	↑

L17 37 Als Antwort sagten sie zu ihm: Wo, Ewiger Gott? Und er sagte zu ihnen: Wo immer das Aas ist, werden sich die Geier versammeln.



Lukas 18

L18 1 Und er sagte ihnen ein Gleichnis über die Notwendigkeit, dass sie jederzeit beten und nicht aufgeben.

L18 2 Er sagte, dass es in einer bestimmten Stadt einen bestimmten Richter gab, der Gott nicht fürchtete und keine Rücksicht für Leute hatte.

L18 3 Und dann war eine Witwe in dieser Stadt; und sie kam zu ihm und flehte: Rette mich von meinem Widersacher.

L18 4 Und für einige Zeit wollte er nicht; aber dann sagte er sich: Obwohl ich Gott nicht fürchte und keine Rücksicht für Leute habe,

L18 5 Doch weil mich diese Witwe stört, werde ich ihren Fall hören, so dass sie mir am Ende durch ihr ständiges Kommen kein "blaues Auge" geben wird.

L18 6 Und der Ewige Gott sprach: Hört, was der ungerechte Richter sagt.

L18 7 Und wird Gott nicht seine Auserwählten retten, die Tag und Nacht zu ihm rufen und weiterhin geduldig mit ihnen sein?!

Ich sage euch immer wieder, dass er ihre Erlösung in kurzer Zeit hervorbringen wird. Aber wird der Menschensohn, wenn er kommt, Glauben auf Erden finden?

Und er erzählte dieses Gleichnis auch einigen, die sich als gerecht betrachteten und andere verachteten.

Zwei Männer gingen in den Tempel, um zu beten, der eine ein Pharisäer und der andere ein Zöllner.

Der Pharisäer stand auf und betete so zu sich selbst: Gott, ich danke dir, dass ich nicht wie andere Leute, Betrüger, Ungerechte, Ehebrecher, oder sogar wie dieser Zöllner bin.

Ich faste zweimal in der Woche und gebe das Zehntel von allem, was ich bekomme.

Und der Zöllner stand abseits, blickte nicht einmal zum Himmel auf, sondern schlug sich auf die Brust und sagte: Gott sei mir Sünder gnädig.

Ich sage euch, dieser ging gerechtfertigt nach Hause und nicht der andere; denn jeder, der sich selbst erhöht, wird gedemütigt; und wer sich demütigt, wird erhöht werden.

Und sie brachten sogar Kinder zu ihm, dass er sie anfassen mag; aber seine Jünger, als sie es sahen, schimpften sie aus.

L18	16	Aber Je-Sus rief sie zusammen und sagte: Lasst die kleinen Kinder zu mir kommen und verbietet ihnen nicht, denn von ihnen ist das Reich Gottes.	
L18	17	Wahrlich, ich sage euch: Wer das Reich Gottes nicht wie ein kleines Kind empfange, mag es überhaupt nicht betreten.	
L18	18	Und ein bestimmter Vorsteher fragte ihn und sagte: Guter Meister, was von dem, was ich getan habe, wird mir gewähren, das ewige Leben zu erben?	
L18	19	Und Je-Sus sprach zu ihm: Warum nennst du mich gut? Niemand ist gut, außer einem, nämlich der Gott.	
L18	20	Du kennst die endgültige Statuten: Du würdest nicht ein einziges mal Ehebruch begehen; du würdest nicht ein einziges mal töten; du würdest nicht ein einziges mal stehlen; du würdest nicht ein einziges mal falsches Zeugnis ablegen; ehre deinen Vater und deine Mutter.	
L18	21	Und er sagte: All das habe ich von Jugend auf gehalten.	
L18	22	Als Je-Sus diese Dinge hörte, sagte er zu ihm: Es fehlt dir noch eine Sache; verkaufe alles, was du hast, und verteile es an die Armen, und du wirst einen Schatz in den Himmeln haben, dann komm und folge mir nach.	

L18	23	Nachdem er das gehört hatte, war er sehr traurig, denn er war sehr reich.	↑
L18	24	Als Je-Sus sah, dass er sehr traurig wurde, sagte er: Diejenigen, die große Besitztümer haben, haben es schwer, in das Reich Gottes einzutreten.	↑
L18	25	Denn für ein Kamel ist es leichter, durch ein Nadelöhr zu gehen, als für einen Reichen, in das Reich Gottes einzutreten.	↑
L18	26	Und die, die es hörten, sagten: Wer kann dann gerettet werden?	↑
L18	27	Und er sagte: Dinge, die für Menschen unmöglich sind, sind mit dem Gott möglich.	↑
L18	28	Dann sagte Peter: Schau, wir haben unser eigenes verlassen und sind dir nachgefolgt.	↑
L18	29	Und er sagte ihnen: Wahrlich, ich sage euch: Es gibt niemanden, der Haus, oder Frau, oder Brüder, oder Eltern, oder Kinder für das Reich Gottes verlassen hat,	↑
L18	30	Der nicht, in dieser Gegenwart Vervielfältigung und in der kommenden Zeit, ewiges Leben empfangen wird.	↑
L18	31	Nachdem er die Zwölf beiseite genommen hatte, sagte er zu ihnen: Schaut, wir gehen hinauf nach Jerusalem, und alles, was die Propheten über den Menschensohn geschrieben haben, wird sich erfüllen.	↑

L18	32	Denn er wird den Völkern übergeben werden; er wird verspottet, misshandelt und verspukt.	↑
L18	33	Nach dem Auspeitschen werden sie ihn töten; und am dritten Tag wird er wieder auferstehen.	↑
L18	34	Und sie verstanden keines dieser Dinge; die Sache war ihnen verborgen, und sie wussten nicht, was gesagt wurde.	↑
L18	35	Und es geschah, dass, als er sich Jericho näherte, ein gewisser Blinder neben der Straße saß und bettelte.	↑
L18	36	Als er die Menge vorbeikommen hörte, fragte er, was los sei.	↑
L18	37	Und sie sagten ihm, dass Je-Sus aus Nazareth vorbeikommt.	↑
L18	38	Und er schrie und sprach: Je-Sus, Davids Sohn, erbarme dich über mich!	↑
L18	39	Und die vorne an sagten ihm, ruhig zu sein; aber er schrie umso mehr: Davids Sohn! Erbarme dich über mich!	↑
L18	40	Und Je-Sus blieb stehen und befahl, ihn zu ihm zu bringen; und als er zu ihm gebracht wurde, fragte er ihn:	↑
L18	41	Was soll ich für dich tun? Und er sagte: Ewiger Gott, dass ich wieder sehen kann.	↑
L18	42	Und Je-Sus sagte zu ihm: Sei sehend! Dein Glaube hat dich gerettet.	↑

L18 43 Und sofort konnte er sehen; er folgte ihm und verherrlichte den Gott; und alle sehende Leute lobten den Gott.



Lukas 19

L19 1 Und als er nach Jericho kam, ging er durch [die Stadt].

L19 2 Und schau, da war ein Mann namens Zachäus, der ein Vorsteher der Zöllner war, und er war reich.

L19 3 Und er wollte Je-Sus sehen und konnte es nicht, denn die Menge war groß, und er war klein.

L19 4 Und nachdem er voraus gelaufen war, stieg er auf einen Bergahorn-Baum, damit er ihn sehen konnte, denn er war auf dem Weg dahin.

L19 5 Und als er an diesen Ort kam, erhob er seinen Blick, sah ihn, und sagte zu ihm: Zachäus, beeile dich und komm herab! Denn heute muss ich in deinem Haus bleiben.

L19 6 Und er kam schnell herunter und empfing ihn freudig.

L19 7 Und alle, die es sahen, murrten und sagten: Er ging, bei einem sündigen Mann zu bleiben.

L19 8 Und Zachäus stand auf und sagte zu dem Ewigen Gott: Schau, Ewiger Gott, ich gebe den Armen die Hälfte meines Besitztums; und wenn ich jemandem durch einen falschen Vorwand etwas genommen habe, stelle ich es vierfach wieder her.

L19 9 Und Je-Sus sagte ihm: Heute ist das Heil diesem Haus zugekommen, da er auch ein Sohn Abrahams ist.

L19 10 Denn der Menschensohn kam, um das Verlorene zu suchen und zu retten.

L19 11 Und während sie diesen Dingen zuhörten, berichtete er ein Gleichnis, weil er in der Nähe von Jerusalem war, und weil es auf seiner und ihrer Meinung war, dass das Reich Gottes in sehr kurzer Zeit erscheinen wird.

L19 12 Deshalb sagte er: Ein bestimmter Adliger ging in ein fernes Land, um sich ein Königreich zu verschaffen und zurückzukehren.

L19 13 Und er verordnete zehn seiner eigenen Knechte und gab ihnen zehn Minas [10 Pfund Silber] und sagte ihnen: Handelt mit ihnen, bis ich komme.

L19 14 Aber seine Bürger hassten ihn und sandten eine Delegation nach ihm und sagten: Wir wollen nicht, dass dieser Mann über uns herrsche.

L19 15 Und so geschah es, dass er bei seiner Rückkehr, nachdem er das Königreich erhalten hatte, diese Diener, denen er das Silber gegeben hatte, zu sich rief, damit er weiß, wie viel durch Handeln gewonnen wurde.

L19 16 Dann kam der Erste und sagte: Herr, deine Mina hat zehn Minas produziert.

L19	17	Und er sagte ihm: Gut gemacht, guter Knecht! Weil du über sehr wenig treu warst, wirst du Autorität über zehn Städte haben.	⬆
L19	18	Und der Zweite kam und sagte: Herr, deine Mina hat fünf Minas gemacht.	⬆
L19	19	Und er sprach ebenfalls zu ihm: Du sollst auch über fünf Städte sein.	⬆
L19	20	Und der andere kam und sagte: Herr! Schau! Hier ist deine Mina, die ich in eine Serviette wickelte und bewahrte.	⬆
L19	21	Denn ich hatte Angst vor dir, weil du ein verhärteter Mensch bist; du nimmst auf, was du nicht hingelegt hast, und erntest, was du nicht gesät hast.	⬆
L19	22	Und er sagte zu ihm: Böser Diener! Ich beurteile dich nach deinen eigenen Worten: Du wusstest, dass ich ein verhärteter Mensch bin, der aufnimmt, was ich nicht niedergelegt habe, und erntet, was ich nicht gesät habe.	⬆
L19	23	Warum hast du dann nicht mein Silber genommen und es auf den Geldwechsel-Tisch gelegt, damit ich es bei meiner Heimkehr mit Zinsen zurücknehme?	⬆
L19	24	Und er sprach zu den Umstehenden: Nimmt die Mina von ihm weg und gibt sie ihm, der die zehn Minas hat.	⬆
L19	25	Und sie sagten zu ihm: Herr, er hat [bereits] zehn Minas.	⬆

L19 26 Ich sage euch: Jedem, der hat, wird gegeben; und von dem, der nicht hat, wird auch das, was er hat, von ihm weggenommen.

L19 27 Außerdem, in Bezug auf diejenigen, meine Feinde, die nicht wollten, dass ich über sie herrsche, bringt sie hierher und tötet sie vor mir.

L19 28 Und nachdem er dies gesagt hatte, ging er weiter nach Jerusalem hinauf.

L19 29 Und es geschah, als er in die Nähe von Bethphage und Bethanien kam, dem sogenannten Ölberg, dass er zwei der Jünger sandte,

L19 30 Und sagte: Geht in das Dorf vor euch; während ihr hineingeht, werdet ihr ein angebundenes Hengstfohlen finden, auf dem noch keine Person gesessen hat; löst es los und bringt es.

L19 31 Und wenn euch jemand fragen sollte: Aus welchem Grund, warum löst ihr es? So werdet ihr sagen: Weil sein Herr ein Bedürfnis hat.

L19 32 Nachdem sie gegangen waren, fanden die Gesandten, wie es ihnen gesagt wurde.

L19 33 Und als sie das Fohlen abbanden, sagten seine Herren zu ihnen: Warum bindet ihr das Fohlen los?

L19 34 Und sie sagten: Sein Herr hat ein Bedürfnis.

L19 35 Und sie brachten es zu Je-Sus; dann warfen sie ihre Oberbekleidung auf das Hengstfohlen und setzten Je-Sus darauf.

L19	36	Und als er sich auf den Weg machte, breiteten sie ihre eigenen Kleider auf der Straße aus.	↑
L19	37	Und als er sich schon dem Abstieg vom Ölberg näherte, freute sich die ganze Menge der Jünger und fortlaufend lobte und pries den Gott mit lauter Stimme für all die mächtigen Werke, die sie gesehen hatten,	↑
L19	38	Immer wieder sagend: Der kommende König, nämlich der Ewige Gott, war und ist für immer gesegnet. Friede im Himmel und Herrlichkeit in der Höhe!	↑
L19	39	Und einige der Pharisäer in der Menge sagten zu ihm: Lehrer, weise deine Jünger zurecht.	↑
L19	40	Und als Antwort, sagte er zu ihnen: Ich sage euch, so diese ruhig sind, werden die Steine schreien.	↑
L19	41	Und als er näher kam und die Stadt sah, weinte er über sie.	↑
L19	42	Und er sagte: Wenn du heute nur wüsstest, die Dinge, die Frieden machen! Aber jetzt sind sie von deinen Augen verborgen.	↑
L19	43	Denn die Tage werden über dich kommen, wenn deine Feinde einen Belagerungshügel bauen werden, um dich von allen Seiten zu umgeben und einzusperren.	↑

L19	44	Und sie werden dich zu Boden stürzen und deine Kinder in dir; und sie werden nicht einen Stein auf dem anderen in dir lassen, weil du die Zeit deiner Heimsuchung nicht erkannt hast.	↑
L19	45	Und nachdem er in den Tempel ging, begann er die, welche verkauften, hinauszuerwerfen.	↑
L19	46	Und er sagte ihnen: Es steht geschrieben: Mein Haus wird ein Gebetshaus sein; aber ihr habt es zu einer Räuberhöhle gemacht.	↑
L19	47	Und er lehrte täglich im Tempel. Aber die Hohenpriester, die Schriftgelehrten und die Führer des Volkes versuchten, ihn zu vernichten.	↑
L19	48	Doch sie fanden nichts, was sie tun konnten; denn alle Leute hörten ihm aufmerksam zu.	↑



Lukas 20			
L20	1	Und es geschah, dass an einem dieser Tage, während er ständig die Menschen im Tempel lehrte und das Evangelium verkündete, die Hohenpriester und die Schriftgelehrten mit den Ältesten kamen.	↑
L20	2	Sie äußerten sich und sagten zu ihm: Sage uns, durch welche Autorität du diese Dinge immer wieder tust? Oder, wer ist derjenige, der dir diese Autorität gegeben hat?	↑
L20	3	Er antwortete und sagte zu ihnen: Ich werde euch auch eine Frage stellen, und ihr sagt mir!	↑

L20

4

Die Taufe von Johannes, war sie vom Himmel oder von Menschen?

⬆

L20

5

Und sie diskutierten untereinander und sagen: So wir sagen würden: Vom Himmel, wird er sagen: Warum habt ihr ihm dann nicht geglaubt?

⬆

L20

6

Aber wenn wir sagen: Von Menschen, so werden alle Leute uns steinigen, denn sie sind immer noch davon überzeugt, dass Johannes ein Prophet ist.

⬆

L20

7

Und sie antworteten, dass sie nicht wüssten, woher.

⬆

L20

8

Und Je-Sus sagte ihnen: Ich sage euch auch nicht, durch welche Autorität ich diese Dinge tue.

⬆

L20

9

Dann begann er den Leuten dieses Gleichnis zu erzählen: Ein Mann pflanzte einen Weinberg, verpachtete ihn an Bauern und ging von Hause für eine lange Zeit.

⬆

L20

10

Zu gegebener Zeit sandte er einen Diener zu den Bauern, damit sie ihm einen Teil der Früchte des Weinbergs geben; aber die Bauern schlugen ihn zusammen und schickten ihn mit leeren Händen weg.

⬆

L20

11

Und wiederum nahm er und sandte einen anderen Diener; und sie schlugen ihn auch zusammen, behandelten ihn beschämend und schickten ihn mit leeren Händen weg.

⬆

L20

12

Nächstens schickte er einen Dritten; sie traumatisierten ihn und warfen ihn raus.

⬆

Da sprach der Herr des Weinbergs: Was soll ich tun? Ich werde meinen geliebten Sohn senden; vielleicht werden sie Respekt für ihn haben.

Aber als die Bauern ihn sahen, diskutierten sie untereinander und sagten: Dies ist der Erbe. Kommt! Lasst uns ihn töten, damit das Erbe unsers werde.

Nachdem sie ihn aus dem Weinberg geworfen hatten, brachten sie ihn um. Darum, was wird der Herr des Weinbergs mit ihnen tun?

Er wird kommen und diese Bauern vernichten und den Weinberg anderen geben. Und als sie es hörten, sagten sie: Möge das niemals geschehen.

Und nachdem er sie angeschaut hatte, sagte er: Was steht denn geschrieben: Derselbe Stein, den die Bauherren abgelehnt haben, ist zum Eckstein geworden?

Wer wegen diesem Stein fällt, wird zerbrochen; und auf wen er fallen wird, den wird er völlig zermalmen.

Und die Schriftgelehrten und Hohenpriester versuchten, ihn noch in dieser Stunde handhäftlich zu erhaschen, denn sie wussten, dass er dieses Gleichnis gegen sie sagte; aber sie fürchteten sich vom Volk.

L20 20 Und sie beobachteten ihn und sandten Spione, die sich scheinheilig als gerechte Männer darstellten, um ihn mündlich zu fangen und um ihn der Macht und Autorität des Gouverneurs zu übergeben.

L20 21 Und sie fragten ihn an und sagten: Lehrer, wir wissen, dass du richtig redest und lehrst, denn du nimmst keine persönliche Meinung an; du lehrst auf der Grundlage der Wahrheit und Gottes Weg.

L20 22 Ist es uns erlaubt, Steuern an Caesar zu zahlen, oder nicht?

L20 23 Da er sich ihrer List bewusst war, sagte er zu ihnen:

L20 24 Zeigt mir einen Denarius. Wessen Bild und welche Überschrift hat es? Sie antworteten und sagten: Cäsars.

L20 25 Und er sagte ihnen: Darum gebt Caesar was Caesar gehört, und dem Gott was dem Gott gehört.

L20 26 Und sie konnten ihn nicht öffentlich mit Worten fangen, sondern wunderten sich über seine Antwort und waren still.

L20 27 Dann bestimmte Sadduzäer, welche die Auferstehung verleugnen, kamen zu ihm, fragten, und

L20 28 Sagten: Meister! Mose schrieb uns: Dass wenn der Bruder eines Mannes, der eine Frau hat, aber kinderlos stirbt, so soll sein Bruder seine Frau nehmen und Nachkommen für seinen Bruder aufziehen.

L20	29	Da waren nun sieben Brüder; und der erste nahm eine Frau und starb kinderlos,		↑
L20	30	Und der zweite.		↑
L20	31	Und der dritte nahm sie; und auf gleicher Weise alle sieben und sie hinterließen keine Kinder und starben.		↑
L20	32	Schließlich starb auch die Frau.		↑
L20	33	Also dann, in der Auferstehung, wessen Frau ist die Frau, denn sieben hatten sie als Frau.		↑
L20	34	Je-Sus sagte ihnen: Die Kinder dieser Welt heiraten und werden verheiratet;		↑
L20	35	Sie jedoch, die als würdig angesehen wurden, diese Welt und die Auferstehung von den Toten zu erreichen, werden weder heiraten noch werden sie verheiratet werden.		↑
L20	36	Sie können auch nicht mehr sterben, denn sie sind den Engeln gleichgestellt, und als Kinder der Auferstehung sind sie die Kinder Gottes.		↑
L20	37	Dass die Toten auferweckt werden, zeigte jedoch auch Mose am Busch, als er den Ewigen Gott, den Gott Abrahams, Gott Isaaks und Gott Jakobs nennt.		↑
L20	38	Und er ist kein Gott der Toten, sondern der Lebenden, denn, was ihn anbetrifft, leben sie weiterhin.		↑
L20	39	Dann antworteten einige der Schriftgelehrten und sagten: Lehrer, du hast es gut gesagt.		↑

L20	40	Dann trauten sie sich nicht, ihn etwas zu fragen.	↑
L20	41	Und er sagte zu ihnen: Wie können sie dann sagen, dass Christus (der Messias) ein Sohn Davids ist?	↑
L20	42	Denn David selbst sagt im Buch der Psalmen: Der Ewige Gott sagte zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten!	↑
L20	43	Bis ich deine Feinde zu deinem Schemel mache.	↑
L20	44	So David ihn, also Ewigen Gott nennt, wie ist er dann sein Sohn?	↑
L20	45	Nun, während alle Leute zuhören, sagte er zu den Jüngern:	↑
L20	46	Hütet euch vor den Schriftgelehrten, welche in langen Gewändern rumlaufen, welche öffentliche Anerkennung lieben, und erstklassige Sitzplätze in Synagogen und an dem Haupttisch bei Festessen haben wollen,	↑
L20	47	Welche Witwenhäuser verschlingen, und so tun, als würden sie lange Gebete sprechen; sie werden die härteste Verurteilung erhalten.	↑



Lukas 21		↑	
L21	1	Und er sah auf und beobachtete, wie die Reichen ihre Gaben in die Schatzkammer warfen.	↑
L21	2	Und er sah eine bestimmte arme Witwe, die zwei kleinste Münzen einwarf.	↑

L21

3

Und er sagte: Wahrlich, ich sage euch, diese arme Witwe hat mehr eingelegt als alle anderen.



L21

4

Denn all diese gaben aus ihrem Überschuss; aber sie, in ihrer Armut, gab all ihren Lebensunterhalt, den sie hatte.



L21

5

Und als einige über den Tempel sprachen, wie er mit schönen Steinen und geweihten Gedenksäulen geschmückt war, sagte er:



L21

6

Was diese Dinge anbetrifft, die ihr bewundert, es werden Tage kommen, an denen nicht ein Stein auf einem anderen übrig bleibt, der nicht niedergeworfen wird.



L21

7

Und sie fragten ihn und sagen: Lehrer, wann wird das sein? Und welches Warnzeichen wird dem vorausgehen?



L21

8

Und er sagte: Passt auf, damit ihr nicht in die Irre geführt werdet, denn viele werden in meinem Namen kommen und sagen: Ich bin's. Dann ist es Zeit, aber folgt ihnen nicht nach.



L21

9

Wenn ihr von Kriegen und Umwälzungen hören solltet, sollt ihr keine Angst haben, denn es ist notwendig, dass diese Dinge zuerst geschehen; aber das Ende ist noch nicht unmittelbar.



L21

10

Dann sagte er ihnen: Volk wird sich gegen Volk erheben, und Königreich gegen Königreich,



L21 11 **Es wird große Erdbeben an verschiedenen Orten geben, Hungersnöte und Seuchen; es werden furchtbare und große Zeichen vom Himmel sein.**

L21 12 **Vor allem werden sie jedoch ihre Hände an euch legen: Um meines Namens willen werden sie euch verfolgen, an Pöbel, in Gefängnisse, Könige und Gouverneure übergeben.**

L21 13 **Und es wird für euch eine Zeugenaussage werden.**

L21 14 **Deshalb, keine Angst! Macht euch keine Sorgen, wie ihr euch verteidigen könnt.**

L21 15 **Denn ich werde euch einen Mund und Weisheit geben, denen alle eure Gegner nicht widerstehen oder widersprechen können.**

L21 16 **Und ihr werdet sogar von Eltern, Brüdern, Verwandten und Freunden verraten werden; und einige von euch werden sie töten.**

L21 17 **Und um meines Namens willen, werdet ihr von allen gehasst werden.**

L21 18 **Aber nicht einmal ein Haar eures Kopfes sollte verloren gehen,**

L21 19 **Also mit eurer geduldigen Ausdauer, bewahret eure Seelen!**

L21 20 **Und wenn ihr Jerusalem von Armeen belagert seht, dann wisst ihr, dass ihre Verwüstung gekommen ist.**

L21	21	Dann sollen jene, die in Judäa sind, in die Berge fliehen; und jene, die in ihr sind, sollen raus gehen; und jene, die auf dem Land sind, sollen nicht hineingehen.	
L21	22	Denn diese Tage der Bestrafung sind, um alle Dinge zu erfüllen, die geschrieben stehen.	
L21	23	O weh für sie, die mit Kind sind, und für diejenigen, die in jenen Tagen stillen, denn es wird große Not im Land geben und Elend für diese Leute.	
L21	24	Und sie werden durch die Schärfe des Schwertes fallen und als Sklaven zu allen Völkern weggeführt werden; und Jerusalem wird von den Heiden niedergetrampelt werden, bis die Zeiten der Heiden erfüllt sind.	
L21	25	Und es wird Zeichen in der Sonne geben, dem Mond, den Sternen, auf der Erde wird Bedrängnis und Angst unter den Nationen sein, und Ozeane werden mit Flutwellen brüllen;	
L21	26	Das Herz der Menschen wird aus Angst und Sorge vor dem, was auf Erden geschieht, versagen, denn die Kräfte des Himmels werden erschüttert sein.	
L21	27	Dann werden sie den Menschensohn in einer Wolke mit großer Kraft und Herrlichkeit kommen sehen.	
L21	28	Wenn diese Dinge anfangen, seid begeistert und erhebt eure hängenden Köpfe, denn eure Erlösung ist auf dem Weg.	

L21	29	Und er sagte ihnen ein Gleichnis: Schaut euch den Feigenbaum und alle Bäume an.	↑
L21	30	Denn wenn ihr seht, dass sie bereits sprießen, wisst ihr selbst, dass der Sommer nahe ist.	↑
L21	31	Also auch ihr, wenn ihr diese Dinge seht, wisst ihr, dass das Reich Gottes nahe ist.	↑
L21	32	Wahrlich, ich sage euch: Diese Generation wird nicht vergehen, bis alles erfüllt ist.	↑
L21	33	Himmel und Erde werden vergehen; aber meine Worte werden nicht vergehen.	↑
L21	34	Passt auf, damit eure Herzen zu keiner Zeit von Trunkenheit, Katzenjammer und dem Rattenrennen dieses Lebens überwältigt werden, und ihr an diesem Tag, plötzlich wie von einer Falle, überrascht werden.	↑
L21	35	Denn es wird alle erschüttern, die auf der ganzen Erde leben.	↑
L21	36	Seid immer auf der Hut und betet immer, dass ihr die Oberhand in all diesen Dingen habt, und ihr dem, was vorliegt, entkommt und vor dem Menschensohn stehen könnt.	↑
L21	37	Zu dieser Zeit lehrte er tagsüber im Tempel; und nachts ging er hinaus und blieb auf dem Berg, genannt Oliven.	↑
L21	38	Und am Morgen kamen alle Leute immer wieder zu ihm im Tempel, um ihn zu hören.	↑



Lukas 22

L22

1

Nun näherte sich das Fest der ungesäuerten Brote, das Passah genannt wurde.

L22

2

Und die Hohenpriester und Schriftgelehrten suchten nach einer heimlichen Weise, ihn zu töten; denn sie fürchteten das Volk.

L22

3

Dann trat Satan in Judas ein, der zu den Zwölf zählt und Ischariot genannt ist.

L22

4

Und er ging und sprach mit den Hohenpriestern und Ratgebern, wie er ihn ihnen übergeben könnte.

L22

5

Und sie waren froh und stimmten ihm zu, Geld anzubieten.

L22

6

Und er versprach, ihn zu verraten, und suchte nach einer Gelegenheit in Abwesenheit gewöhnlicher Menschen.

L22

7

Dann kam der Tag der ungesäuerten Brote, an dem das Passahlamm geopfert werden musste.

L22

8

Und er sandte Petrus und Johannes und sagte: Geht und bereitet für uns vor, damit wir das Passahlamm essen.

L22

9

Und sie sagten zu ihm: Wo möchtest du, dass wir vorbereiten?

Und er sagte zu ihnen: Schaut! Nachdem ihr in die Stadt kommt, werdet ihr einen Mann treffen, der einen Wassertopf trägt; folgt ihm in das Haus, in das er geht.

Und ihr werdet dem Hausverwalter sagen: Der Lehrer fragt dich: Wo ist das Gästezimmer, in dem ich mit meinen Jüngern das Passahlamm essen mag?

Und er wird euch einen großen möblierten oberen Raum zeigen; bereitet dort vor!

Und nachdem sie gegangen waren, fanden sie [alles] so, wie er es ihnen sagte; und sie bereiteten das Passahmahl vor.

Und als die festgelegte Zeit kam, setzte er sich und die zwölf Apostel mit ihm.

Und er sagte zu ihnen: Mit Begierde habe ich mir gewünscht, vor meinem Leiden, dieses Passah mit euch zu essen.

Denn ich sage euch: Ich werde es bestimmt nicht essen, bis es im Reich Gottes erfüllt ist.

Und nachdem er eine Tasse nahm und Dank sagte, sagte er: Nehmt das! Und teilt es unter euch auf!

Denn ich sage euch, dass ich von nun an sicherlich nicht mehr von den Früchten des Weinstocks trinken werde, bis das Reich Gottes gekommen ist.

L22	19	Und nachdem er Brot nahm und Dank gab, brach er ab, gab ihnen und sagte: Dieser Leib von mir ist, was an eurer statt dahingegeben ist. Ihr sollt das ständig an meine Erinnerung tun.	
L22	20	Ebenso sagte er nach dem Essen über den Kelch: Dieser Kelch, das neue Testament, ist in meinem Blut, das an eurer statt ausgegossen wird.	
L22	21	Aber schau! Die Hand von ihm, der mich verrät, liegt mit mir auf dem Tisch.	
L22	22	Sicherlich, wie es bestimmt wurde, der Menschensohn trifft sein Ende, o weh aber für den Mensch, von dem er verraten wird!	
L22	23	Und sie begannen sich zu fragen, wer von ihnen es sein könnte, wer dies tun würde.	
L22	24	Und es gab eine lebhafte Besprechung unter ihnen, welcher von ihnen als der Größte angesehen sein soll.	
L22	25	Und er sagte zu ihnen: Die Könige der Völker herrschen über sie; und diejenigen, die Autorität über sie ausüben, nennen sich selbst Wohltäter.	
L22	26	Aber nicht so unter euch, anstatt; der Größte unter euch sei immer wie der Jüngste, und der Führer wie ein Diener.	
L22	27	Denn wer ist größer, der, der am Tisch sitzt, oder der, der dient? Ist es nicht der, der am Tisch sitzt? Aber ich bin unter euch als derjenige, der dient.	

L22	28	Ihr seid es, die in meinen Anfechtungen mit mir ausharrten.	
L22	29	So wie mein Vater ein Königreich für mich bestimmt hat, so tue ich es auch für euch.	
L22	30	Damit ihr an meinem Tisch in meinem Königreich esset und trinket und auf Thronen sitzt, um die zwölf Stämme Israels zu richten.	
L22	31	Simon, Simon, schau! Satan verlangte, euch alle zu haben und euch wie Weizen zu sieben.	
L22	32	Aber ich habe um dich gebetet, dass dein Glaube nicht versage; und wenn du zurückkommst, stärke deine Brüder.	
L22	33	Und er sagte zu ihm: Ewiger Gott, ich bin bereit, mit dir ins Gefängnis und in den Tod zu gehen.	
L22	34	Und er sagte: Ich sage dir, Peter, der Hahn wird heute nicht krähen, bevor du dreimal verleugnest, dass du mich gekannt hast.	
L22	35	Und er fragte sie: Als ich euch ohne Geldbeutel, Rucksack und Sandalen ausgeschickt habe, hat euch etwas gefehlt? Sie sagten: Nichts.	
L22	36	Dann sagte er zu ihnen: Nun aber, wer eine Geldtasche hat, soll sie nehmen und ebenso den Rucksack; und wer keinen hat, der soll seinen Mantel verkaufen und ein Schwert kaufen.	

L22	37	Denn ich sage euch, dass das, was geschrieben steht, von mir erfüllt werden muss: Nämlich: Er wurde als einer der Gesetzlosen angesehen; und alles über mich hat eine Vollendung.	
L22	38	Und sie sagten: Ewiger Gott, sieh! Hier sind zwei Schwerter. Und er sagte zu ihnen: Es ist genug.	
L22	39	Und nachdem man hinausging, ging er wie gewöhnlich zum Berg der Oliven; und seine Jünger folgten ihm.	
L22	40	Und als sie dort ankamen, sagte er zu ihnen: Betet, dass ihr nicht in Schwierigkeiten kommt.	
L22	41	Und er zog sich einen Steinwurf von ihnen zurück, kniete nieder, betete,	
L22	42	Und sagte: Vater, so du willst, nimm diesen Kelch von mir; doch nicht mein Wille, sondern dein [Wille] geschehe.	
L22	43	Und ein Engel erschien ihm vom Himmel, um ihn zu stärken.	
L22	44	Und in großem Bedrängnis betete er ernsthafter; und sein Schweiß wurde wie große Blutstropfen, die zur Erde fielen.	
L22	45	Und nachdem er vom Gebet aufgestanden war und zu seinen Jüngern kam, fand er sie schlafend und ohne Kummer.	
L22	46	Und er redete sie an: Warum schläft ihr? Wachet auf und betet, damit ihr nicht in Schwierigkeiten kommt.	

L22	47	Und als er noch sprach, schau, eine Bande, und er, der Judas genannt wurde, einer der Zwölf, führte sie; er näherte sich Je-Sus, um ihn zu küssen.	↑
L22	48	Und Je-Sus sagte zu ihm: Judas, verrätst du den Menschensohn mit einem Kuss?	↑
L22	49	Als sie, die neben ihm waren, sahen, was passieren wird, sagten sie zu ihm: Ewiger Gott, sollen wir mit dem Schwert schlagen?	↑
L22	50	Und ein bestimmter von ihnen schlug den Diener des Hohenpriesters und schnitt ihm das rechte Ohr ab.	↑
L22	51	Und Je-Sus antwortete und sagte: Lasst es sein! Und er ergriff sein Ohr und heilte ihn.	↑
L22	52	Da sprach Je-Sus zu den Hohenpriestern, den Hauptleuten des Tempels und den Ältesten, die für ihn gekommen waren: Seid ihr mit Schwertern und Stöcken gekommen, um einen Dieb zu fangen?	↑
L22	53	Jeden Tag bin ich ständig mit euch im Tempel, und ihr habt mir nicht die Hände entgegengestreckt. Aber dies ist eure Stunde und die Autorität der Dunkelheit.	↑
L22	54	Nachdem sie ihn ergriffen haben, gehen sie zum Haus des Hohenpriesters. Und Petrus folgte in einiger Entfernung.	↑
L22	55	Und nachdem sie mitten im Hof ein Feuer machten und sich gesetzt hatten, setzte sich Petrus unter sie.	↑

L22	56	Aber ein bestimmtes Dienstmädchen, das ihn im Licht sitzen sah, starrte ihn an und sagte: Dieser war auch bei ihm.	↑
L22	57	Und er verneinte es und sagte: Frau, ich kenne ihn nicht.	↑
L22	58	Nach einer Weile sah ihn ein anderer und sagte: Du bist auch einer von ihnen. Und Petrus sagte: Mensch, das bin ich nicht.	↑
L22	59	Nach ungefähr einer Stunde bestand ein anderer darauf und sagte: Natürlich war dieser Kerl auch bei ihm, denn er ist auch ein Galiläer.	↑
L22	60	Und Peter sagte: Mensch, ich weiß nicht, von was du redest. Gerade dann, während er noch redet, krächte ein Hahner.	↑
L22	61	Und der Ewige Gott drehte sich um und sah Petrus an. Und Petrus erinnerte sich an das Wort des Ewigen Gottes, dass er zu ihm sagte: Bevor ein Hahn kräht, wirst du mich dreimal verleugnen.	↑
L22	62	Und nachdem er hinausging, weinte er bitterlich.	↑
L22	63	Und die Männer, die ihn gefangen hielten, verspotteten und schlugen ihn.	↑
L22	64	Und nachdem sie ihm die Augen verbunden hatten, schlugen sie [ihm] ins Gesicht, sagten und fragten: Prophezeie! Wer hat dich geschlagen?	↑
L22	65	Und sie sagten allerlei Lästerungen zu ihm.	↑

L22 66 Bei Tagesanbruch trafen sich die Ältesten des Volkes, die Hohenpriester und Schriftgelehrten, brachten ihn zu ihrer Ratssitzung und sagten:

L22 67 So du der Christus (der Messias) bist, sage es uns! Und er sagte zu ihnen: So ich es euch sagte, würdet ihr doch nicht glauben.

L22 68 Und so ich euch fragen sollte, würdet ihr nicht antworten.

L22 69 Aber nach diesem werdet ihr den Menschensohn, zur Rechten der Kraft des Gottes sitzen sehen.

L22 70 Dann sagten sie alle: Bist du dann der Sohn Gottes? Und er sagte zu ihnen: Ihr! Ihr sagt es immer wieder, dass ich es bin.

L22 71 Und sie sagten: Warum brauchen wir noch Beweise!? Wir haben es sogar aus seinem Mund gehört.



Lukas 23

L23 1 Und nachdem sie alle aufgestanden waren, führte ihn die Versammlung zu Pilatus.

L23 2 Und sie fingen an, ihn zu beschuldigen und sagen: Wir fanden, dass dieser [Kerl] unsere Nation verführt und verbietet, dem Cäsar Steuern zu zahlen; er erklärt sich selbst als Christus (der Messias), ein König.

L23 3 Und Pilatus befragte ihn und sagte: Bist du der König der Juden? Er antwortete ihm und sagte: Du, du sagst [es.]

L23 4 Dann sagte Pilatus zu den Hohenpriestern und zu der Versammlung: Ich finde kein Verbrechen an diesem Mann.

L23 5 Aber umso mehr bestanden sie darauf und sagten: Er erregt das Volk, indem er in ganz Judäa lehrt. Er begann in Galiläa und jetzt ist er hier.

L23 6 Als Pilatus das hörte, fragte er, ob der Mann ein Galiläer sei.

L23 7 Nachdem er hörte, dass er unter der Autorität des Herodes ist, sandte er ihn zu Herodes, der in den Tagen auch in Jerusalem war.

L23 8 Und als Herodes Je-Sus sah, war er sehr froh, denn er wollte ihn schon lange sehen, weil er viele Dinge über ihn hörte; und er hoffte, ein Wunder von ihm zu sehen.

L23 9 Also befragte er ihn mit vielen Worten; aber er antwortete ihm nichts.

L23 10 Und die Hohenpriester und Schriftgelehrten stellten sich ihm gegenüber und beschuldigten ihn sehr.

L23 11 Nachdem Herodes und seine Kriegsleute ihn mit Verachtung und Spott behandelten, kleideten sie ihn in wunderbaren Kleidern und sandten ihn zurück zu Pilatus.

L23 12 Beide Pilatus und Herodes wurden am selben Tag Freunde; denn vorher waren sie sich gegenseitig feindlich gesinnt.

L23 13 Und nachdem Pilatus die Hohenpriester, die Vorsteher und das Volk zusammengerufen hatte,

L23 14 Sagte er zu ihnen: Ihr habt diesen Mann zu mir gebracht als einen, der das Volk verführt; schaut, nachdem ich ihn vor euch untersucht habe, fand ich an diesem Mann keinen Fehler in Bezug auf die Dinge, die ihr ihm vorwerfen,

L23 15 Und Herodes auch nicht, denn er sandte ihn zu uns zurück; nun schaut, nichts, was des Todes würdig ist, wurde von Ihm getan.

L23 16 Deshalb werde ich ihn wie ein Kind behandeln und ihn freigegeben.

L23 17
Kein solcher Vers in den ältesten griechischen Texten.

L23 18 Jedoch sie riefen alle zusammen und sagten: Weg mit diesem Mann! Befreie für uns Barabbas!

L23 19 Der für einen bestimmten Aufstand in der Stadt und wegen Mordes ins Gefängnis geworfen wurde.

L23 20 Pilatus wollte Je-Sus freigegeben und sprach sie deswegen erneut an.

L23 21 Aber sie schrien und sagten: Kreuzige! Kreuzige ihn!

L23 22 Und zum dritten Mal sagte er zu ihnen: Was für Übel hat dieser getan? Ich habe keine Todesursache in ihm gefunden. Ich werde ihn daher wie ein Kind behandeln und ihn gehen lassen.

L23 23 Und sie bestanden mit lauter Stimme darauf und forderten, dass er gekreuzigt werde. Und ihre Stimmen setzten sich durch.

L23 24 Und Pilatus befahl, das von ihnen geforderte Urteil zu vollstrecken.

L23 25 Und er gab ihnen den frei, den sie verlangten und der wegen einem Aufstand und Mord ins Gefängnis geworfen war; aber Je-Sus übergab er ihrem Willen.

L23 26 Und als sie ihn wegführten, ergriffen sie Simon, einen Kyrenier, der aus dem Land kam, und legten ihm das Kreuz auf, damit er es hinter Je-Sus tragen würde.

L23 27 Und es folgte ihm eine große Menge von Menschen und Frauen, die ihn beweinten und beklagten.

L23 28 Aber Je-Sus wandte sich ihnen zu und sagte: Töchter Jerusalems, weint nicht um mich, sondern um euch selbst und um eure Kinder.

L23 29 Denn schau, die Tage kommen, in denen sie sagen werden: Selig sind die Unfruchtbaren und die Gebärmütter, die niemals geboren haben, und die Brüste, die niemals gestillt haben.

- L23 30 Dann werden sie anfangen den Bergen zu sagen: Fällt auf uns; und zu den Hügeln, bedeckt uns.
- L23 31 Denn wenn sie diese Dinge einem grünen Baum antun, was mag dann an dem Trockenen geschehen?
- L23 32 Und da waren auch zwei andere Übeltäter, die weggeführt wurden, um mit ihm getötet zu werden.
- L23 33 Und als sie an den Ort kamen, der Schädel genannt wurde, kreuzigten sie ihn und die Übeltäter, einen rechts, den anderen links.
- L23 34 Da sprach Je-Sus: Vater, vergib ihnen! denn sie wissen nicht, was sie tun. Und nachdem sie seine Kleidung aufgeteilt hatten, warfen sie Lose.
- L23 35 Und die Leute standen da und schauten zu. Aber die Vorsteher verspotteten ihn sogar und sagten: Er hat andere gerettet; Lass ihn sich selbst retten, wenn dies der Christus (der Messias) ist, der Auserwählte Gottes.
- L23 36 Und die Soldaten verspotteten ihn auch, kamen auf ihn zu und boten ihm sauren Wein an.
- L23 37 Und sagten: Wenn du der König der Juden bist, rette dich selbst.
- L23 38 Es gab auch eine Inschrift über ihm: DAS IST DER KÖNIG DER JUDEN.



L23 39 Und einer der Übeltäter, die aufgehängt wurden, lästerte ihn: Wenn du der Christus bist, rette dich und uns.

L23 40 Aber der andere antwortete, wies ihn zurecht, und sagte: Fürchtest du dich nicht einmal vor dem Gott, denn du siehst, dass du unter demselben Gericht stehst?

L23 41 Und es ist richtig für uns, denn wir erhalten die gebührende Belohnung für unsere Taten; aber dieser hat nichts falsch getan.

L23 42 Und er sagte: Je-Sus, denke an mich, wenn du in dein Reich kommst.

L23 43 Und er sprach zu ihm: Wahrlich, ich sage dir: Heute wirst du mit mir im Paradies sein.

L23 44 Und es war ungefähr die sechste Stunde, und bis zur neunten Stunde war im ganzen Land Dunkelheit.

L23 45 Sonnenlicht versagte; und der Vorhang im Tempel wurde in der Mitte zerrissen.

L23 46 Und nachdem Je-Sus mit lauter Stimme ausgerufen hatte, sagte er in seinem letzten Atemzug: Vater, ich lege meinen Geist in deine Hände.

L23 47 Als der Hauptmann von Hundert sah, was geschehen war, verherrlichte er den Gott und sagte: Sicherlich, dieser Mann war gerecht.

L23	48	Und alle Leute, die sich zu diesem Schauspiel versammelten, nachdem sie gesehen hatten, was vor sich ging, schlugen sie sich auf die Brüste und zerstreuten sich.	↑
L23	49	Alle, die ihn kannten, standen in einiger Entfernung; und die Frauen, die ihm aus Galiläa folgten, beobachteten diese Dinge auch.	↑
L23	50	Und schau, da war ein Mann namens Joseph, ein führendes Ratsmitglied, und ein guter und gerechter Mann,	↑
L23	51	Der auf das Reich Gottes wartete, und hatte dem Rat und ihrem Tun nicht zugestimmt; er war aus Arimathäa, einer Stadt der Juden.	↑
L23	52	Er ging zu Pilatus und fragte für den Leib Je-Su.	↑
L23	53	Er nahm ihn herunter, wickelte ihn in ein feines Leinentuch und legte ihn in ein in Felsengeschnittenes Grab, in das noch niemand gelegt wurde.	↑
L23	54	Es war Vorbereitungstag und der Sabbat war schon am Anfang.	↑
L23	55	Und die Frauen, die mit ihm aus Galiläa kamen, folgten und sahen das Grab und wie sein Körper gelegt wurde.	↑

Und sie kehrten zurück, bereiteten aromatische Gewürze und Myrrhe vor und ruhten am Sabbat nach dem Gebot.



Lukas 24

Jetzt, am ersten [Tag] der Woche, gingen sie bei Tagesanbruch zum Grab und brachten die aromatischen Gewürze, die sie zubereitet hatten.

Und sie fanden heraus, dass der Stein vom Grab weggerollt war.

Nachdem sie jedoch eingetreten waren, fanden sie den Körper des Ewigen Gottes, Je-Su, nicht.

Dann passierte es, als sie deswegen ratlos waren, schau, zwei Männer in blendend heller Kleidung standen bei ihnen.

Und erschrocken neigten sie ihre Köpfe zum Boden; und sie sagten zu ihnen: Warum sucht ihr den Lebenden unter den Toten!?

Erinnert euch an was er euch sagte, als er noch in Galiläa war,

Als er sagte: Der Menschensohn muss in die Hände sündiger Menschen übergeben werden, gekreuzigt und am dritten Tag wieder auferstehen.

L24 8 Und sie erinnerten sich an seine Worte.

L24 9 Nachdem sie von dem Grab zurückkehrten, erzählten sie all diese Dinge den Elf und allen anderen.

L24 10 Maria Magdalena, Joanna und Maria, die Mutter von Jakobus, und andere Frauen, die bei ihnen waren, erzählten den Aposteln diese Dinge.

L24 11 Und ihre Worte kamen ihnen als Unsinn vor, und sie glaubten ihnen nicht.

L24 12 Kein solcher Vers in den ältesten griechischen Texten.

L24 13 Und siehe, an diesem Tag gingen zwei von ihnen in ein Dorf namens Emmaus, das ungefähr sechzig Längen eines Stadiums von Jerusalem entfernt war.

L24 14 Und sie sprachen miteinander über all diese Dinge, die geschehen waren.

L24 15 Und so geschah es, dass Er, Je-Sus, sich ihnen anschloss, als sie darüber sprachen und versuchten, Sinn daraus zu machen.

L24 16 Aber ihre Augen waren wie verbunden, um ihn nicht zu erkennen.

L24 17 Und er sagte zu ihnen: Über was redet ihr auf dem Weg? Und niedergeschlagen hielten sie an.

L24 18 Und einer von ihnen, der Cleopas hieß, antwortete und sagte zu ihm: Bist du der einzige Herumtreiber in Jerusalem, der nicht weiß, was in diesen Tagen dort geschehen ist?

L24	19	Und er sagte zu ihnen: Was für Dinge? Und sie sagten zu ihm: Über Je-Sus von Nazareth, der zu einer gewissen Zeit ein Mann war, und ein mächtiger Prophet in Tat und Wort vor dem Gott und allen Menschen.	↑
L24	20	Und dann gaben die Hohenpriester und unsere Herrscher ihm eine Verurteilung des Todes und ließen ihn kreuzigen.	↑
L24	21	Wir hatten jedoch gehofft, dass er derjenige ist, Israel jeden Augenblick zu erlösen; außerdem heute ist der dritte Tag, seitdem diese Dinge geschehen sind.	↑
L24	22	Auf der anderen Seite überraschten uns einige unserer Frauen, denn bei Tagesanbruch waren sie am Grab,	↑
L24	23	Und als sie seinen Körper nicht fanden, kamen sie und sagten, dass sie auch eine Erscheinung von Engeln gesehen hatten, die ihnen sagten, dass er am Leben sei.	↑
L24	24	Und einige von uns gingen zum Grab und fanden es so, wie die Frauen sagten; aber sie sahen ihn nicht.	↑
L24	25	Dann sagte er zu ihnen: Oh Einfältige, die mit tragem Herzen langsam sind zu glauben, alles was die Propheten sagten.	↑
L24	26	War es nicht notwendig, dass der Christus (der Messias) diese Dinge litt, um in seine Herrlichkeit einzutreten?	↑

L24	27	Und aufgrund von Mose und allen Propheten erklärte er ihnen ausführlich alle Dinge in den heiligen Schriften, die ihn betrafen.	↑
L24	28	Und sie kamen in das Dorf, wohin sie gingen; und er gab vor, weiter zu gehen.	↑
L24	29	Aber sie nötigten ihn und sagten: Bleibe bei uns; denn es will Abend werden, und der Tag hat sich geneigt. Und er ging und blieb bei ihnen.	↑
L24	30	Dann geschah es, als er sich mit ihnen niedergelassen hatte: Er nahm Brot, sagte einen Segen, brach ab und gab ihnen;	↑
L24	31	Ihre Augen wurden geöffnet; sie erkannten ihn; und er verschwand aus ihren Augen.	↑
L24	32	Und sie sagten zueinander: Hat nicht unser Herz in uns gebrannt, als er auf dem Weg mit uns sprach und als er uns die heiligen Schriften öffnete?	↑
L24	33	Und sie standen in dieser Stunde auf und kehrten nach Jerusalem zurück und fanden die elf, die versammelt waren, und die, die bei ihnen waren.	↑
L24	34	Und sie sagten es immer wieder: Es ist wahr! Der Ewige Gott wurde auferweckt. Und er ist Simon erschienen.	↑
L24	35	Und sie erklärten, was auf dem Weg geschah und wie er ihnen beim Brotbrechen bekannt gemacht wurde.	↑

L24	36	Und als sie ihnen diese Dinge immer wieder erzählten, stand er in ihrer Mitte.	↑
L24	37	Aber sie sind erschrocken und voller Angst, und nehmen an, dass sie einen Geist sehen.	↑
L24	38	Und er sagte zu ihnen: Warum macht ihr euch Sorgen? Und warum zweifet ihr in euren Herzen?	↑
L24	39	Schaut meine Hände und Füße an und seht, dass ich es bin! Rühret mich an und sehet, denn ein Geist hat kein Fleisch und Knochen, wie ihr es in mir seht.	↑
L24	40	Kein solcher Vers in den ältesten griechischen Texten.	↑
L24	41	Und als sie nicht wegen Freude und Schock glaubten, sagte er zu ihnen: Habt ihr etwas hier zu essen?	↑
L24	42	Und sie gaben ihm ein Stück gebratenen Fisch.	↑
L24	43	Und nachdem er es genommen hatte, aß er vor ihnen.	↑
L24	44	Und er sagte zu ihnen: Diese Worte habe ich euch gesagt, als ich noch bei euch war: Alle Dinge, die über mich im Gesetz Mose, den Propheten und den Psalmen geschrieben sind, müssen erfüllt werden.	↑
L24	45	Dann öffnetet ihr ihren Sinn, um die Schriften zu verstehen.	↑
L24	46	Und er sagte zu ihnen: So steht es geschrieben, dass es notwendig ist für den Christus (der Messias) zu leiden und am dritten Tag von den Toten aufzuerstehen.	↑

L24	47	Und dass in seinem Namen eine neue Denkweise und Vergebung der Sünden zu allen Nationen gepredigt werde, und in Jerusalem zuerst.	↑
L24	48	Und ihr seid die Augenzeugen dieser Dinge.	↑
L24	49	Und schau, ich sende euch die Verheißung meines Vaters; aber bleibt in der Stadt Jerusalem, bis ihr mit himmlischer Macht ausgestattet seid.	↑
L24	50	Und er führte sie bis nach Bethanien, hob seine Hände auf und segnete sie.	↑
L24	51	Und dann geschah es, als er sie segnete, wurde er von ihnen getrennt und in den Himmel aufgenommen.	↑
L24	52	Und sie kehrten mit großer Freude nach Jerusalem zurück.	↑
L24	53	Und waren zu allen Zeiten im Tempel und erzählten gute Dinge über den Gott.	↑
↑			

04 - Johannes [Nächste...](#)

[1](#) [2](#) [3](#) [4](#) [5](#) [6](#) [7](#) [8](#) [9](#) [10](#) [11](#) [12](#)
[13](#) [14](#) [15](#) [16](#) [17](#) [18](#) [19](#) [20](#) [21](#)

Grammatisch - [Übersicht](#) - Mehrsprachig



Johannes 1

J1	1	Das Wort war und ist von hauptsächlicher Bedeutung. Das Wort war und ist mit Gott. Das Wort war und ist Gott.	↑

J1 2 [Was Gott anbetrifft]: Dieser war und ist über alles.

J1 3 Alles wurde von ihm erschaffen; und abgesehen von ihm entstand nichts, nicht einmal ein geschaffenes Ding.

J1 4 In ihm war und ist das Leben; und das Leben war und ist das Licht der Menschen.

J1 5 Und das Licht scheint weiterhin in der Dunkelheit. Und zu keiner Zeit hat die Dunkelheit es überwunden.

J1 6 Ein Mann, der von Gott beauftragt war, erschien; sein Name war Johannes.

J1 7 Er kam, um als Zeuge das Licht anzumelden, dass jeder um seinetwillen glauben könnte.

J1 8 Er war nicht das Licht, sondern [wurde gesandt], um über das Licht Zeugnis abzulegen,

J1 9 [Dass] das wahre Licht, das alle Menschen erleuchtet, gegenwärtig in die Welt kommt.

J1 10 Er war auf der Welt. Die Welt wurde von Ihm erschaffen, doch die Welt hat ihn nicht erkannt.

J1 11 Er kam in sein Eigentum. Doch seine eigene haben ihn nicht aufgenommen.

J1 12 Aber er ermächtigte, Kinder Gottes zu werden, alle, die ihn aufnahmen, die sich seinem Namen anvertrauen,

Die von Gott geboren wurden, nicht von Blut, nicht auf natürliche Art und Weise, nicht durch menschliches Tun und Denken.

Und das Wort wurde Fleisch und lebte unter uns. Wir haben seine Herrlichkeit gesehen, die Herrlichkeit eines eingeborenen [Sohnes], längsseits eines Vaters, voller Gnade und Wahrheit.

Johannes bezeugte, sagte über ihn aus und verkündete: Er, der nach mir kommt, hat eine vorrangige Stellung denn ich, weil er wichtiger war [und ist] als ich.

Und von seiner Fülle haben wir alle Segen auf Segen erhalten.

Das Gesetz wurde durch Mose gegeben; Gnade und Wahrheit wurden erzeugt durch Je-Sus Christus.

Niemand hat Gott jemals gesehen; der eingeborene Gott, der im Schoß des Vaters ist, hat ihn offenbart.

Und dies ist das Zeugnis von Johannes, als die Juden Priester und Leviten aus Jerusalem sandten, damit sie ihn fragen: Wer bist du?

Er erklärte; er hat nicht geleugnet, sondern erklärte: Ich bin nicht der Christus (der Messias).

Und sie fragten ihn: Was dann? Bist du Elia? Und er sagt: Ich bin nicht. Bist du der Prophet? Und er antwortete: Nein.

J1 22 Dann sagten sie zu ihm: Wer bist du? Damit wir denen eine Antwort geben können, die uns geschickt haben. Was sagst du über dich?

J1 23 Er sagte: Ich bin eine Stimme von jemandem, der in der Wüste ausruft: Macht den Weg des Ewigen Gottes geradeaus, wie der Prophet Jesaja sagte.

J1 24 Und sie waren Abgesandte der Pharisäer.

J1 25 Und sie fragten ihn und sagten zu ihm: Warum taufst du dann, wenn du weder Christus (der Messias) noch Elia noch der Prophet bist?

J1 26 Johannes antwortete ihnen und sagte: Ich taufe mit Wasser. Aber in eurer Mitte steht einer, den ihr nicht kennt.

J1 27 Von ihm, der nach mir kommt, bin ich es nicht wert, die Bindungen seiner Sandalen zu lösen.

J1 28 Diese Dinge geschahen in Bethanien auf der anderen Seite des Jordans, wo Johannes taufte.

J1 29 Am nächsten Tag sieht Johannes Je-Sus zu sich kommen und sagt: Schau! Das Lamm Gottes, welches die Sünde der Welt wegnimmt.

J1 30 Dies ist er, von dem ich sagte: Nach mir kommt ein Mann, der eine vorrangigere Stellung denn ich hat, weil er wichtiger war [und ist] als ich.

J1 31 Sogar ich kannte ihn nicht. Aber damit er Israel offenbart werde, kam ich und taufte mit Wasser.

J1 32 Und Johannes sagte aus und sprach: Ich sah den Geist wie eine Taube vom Himmel herabkommen, und er verweilte auf ihm.

J1 33 Und ich kannte ihn nicht. Aber er, der mich gesandt hat, um mit Wasser zu taufen, sagte zu mir: Auf wen du den Geist herabkommen siehst und der auf ihm verbleibt, das ist er derjenige, der mit dem Heiligen Geist tauft.

J1 34 Und ich habe gesehen und bezeugt, dass der Sohn Gottes dieser [Mann] ist.

J1 35 Am nächsten Tag standen Johannes und zwei seiner Jünger wieder dort.

J1 36 Und als er Je-Sus umhergehen sieht, sagt er: Schau! Das Lamm Gottes!

J1 37 Zwei seiner Jünger hörten ihn [dies] sagen, also folgten sie Je-Sus.

J1 38 Als Je-Sus sich umdrehte und sie folgen sah, sagte er zu ihnen: Was sucht ihr? Sie sagten zu ihm: Rabbi, (was übersetzt Lehrer bedeutet.) Wo hältst du dich auf?

J1 39 Er sagt zu ihnen: Kommt! Und ihr werdet sehen. Also gingen sie und sahen, wo er sich aufhält, und sie blieben den Tag bei ihm, denn es war ungefähr die zehnte Stunde.

J1 40 Einer der beiden, die Johannes sprechen hörten und ihm folgten, war Andreas, Simon Peters Bruder.

Das erste, was er tat, ist, seinen eigenen Bruder Simon zu finden, und er sagt zu ihm: Wir haben den Messias gefunden, was [ins Griechische] übersetzt Christus* ist. [und ins Deutsche: Von Gott gesalbt, deswegen der Göttliche].

Und er brachte ihn zu Je-Sus. Als Je-Sus ihn sah, sagte er: Du bist Simon, der Sohn von Johannes. Du wirst Kephas genannt, was Peter [Grundstein] bedeutet.

Am nächsten Tag wollte er nach Galiläa aufbrechen. Dort sucht er nach Philip; und Je-Sus sagt zu ihm: Folge mir nach!

Und Philip war aus Betsaida, der Stadt von Andreas und Peter.

Philippus findet Nathanael und spricht zu ihm: Wir haben den gefunden, von dem Mose und die Propheten im Gesetz geschrieben haben, Je-Sus, den Sohn Josephs aus Nazareth.

Und Nathanael sagte zu ihm: Kann in Nazareth etwas Gutes sein? Philip sagt zu ihm: Komm und sehe!

Je-Sus sah Nathanael zu sich kommen und sagte von ihm: Schau! Ein wahrer Israelit, in dem kein Betrug ist.

Nathanael sagt zu ihm: Woher kennst du mich? Je-Sus antwortete und sagte zu ihm: Bevor Philipp dich rufte, als du unter dem Feigenbaum warst, sah ich dich.

J1 49 **Nathanael antwortete und sagte zu ihm: Rabbi, DU bist der Sohn Gottes. DU bist König von Israel.**

J1 50 **Je-Sus antwortete und sagte zu ihm: Glaubst du, weil ich zu dir gesagt habe: Ich habe dich unter dem Feigenbaum gesehen? Du wirst größere Dinge als diese sehen.**

J1 51 **Und er sagt zu ihm: Wahrlich, wahrlich ich sage dir: Du wirst sehen, wie sich der Himmel öffnet und die Engel Gottes vom Menschensohn auf- und absteigen.**



Johannes 2

J2 1 **Und am dritten Tag gab es eine Hochzeit in Kana in Galiläa; und die Mutter Je-Su war dort.**

J2 2J **Je-Sus und seine Jünger wurden ebenfalls zur Hochzeit eingeladen.**

J2 2J **Und als ihnen der Wein ausgegangen war, sagte die Mutter Je-Su zu ihm: Sie haben keinen Wein.**

J2 2J **Je-Sus sagt zu ihr: Frau, was ist das für mich und dich? Meine Stunde ist noch nicht da.**

J2 2J **Seine Mutter sagt zu den Dienern: Was auch immer er euch sagen mag, tut es!**

J2 2J **Gemäß der jüdischen Reinigung waren dort sechs steinerne Wassertöpfe, die etwa zwei oder drei Maßnahmen enthielten.**

Je-Sus sagt zu ihnen: Füllt die Behälter mit Wasser. Und sie füllten sie bis oben an.

Und er sagt ihnen: Nimmt jetzt etwas und bringt es dem Chef. Und sie taten es.

Nachdem der Chef das Wasser verkostete, das Wein wurde (aber er wußte nicht woher es kam; die Diener aber, die das Wasser holten, wußten es), ruft der Chef den Bräutigam,

Und er sagt zu ihm: Jeder Mann serviert zuerst den guten Wein; und wenn sie getrunken haben, dann den Minderwertigen. Aber du hast den guten Wein bis jetzt behalten.

Je-Sus vollbrachte diesen Auftakt der Wunder in Kana in Galiläa. Er offenbarte seine Herrlichkeit. Und seine Jünger glaubten an ihn.

Danach gingen er, seine Mutter, die Brüder und seine Jünger nach Kapernaum und blieben dort, aber nicht viele Tage.

Und es war nahe dem Passahfest der Juden, so ging Je-Sus nach Jerusalem hinauf.

Und er fand im Tempel Verkäufer von Ochsen, Schafen und Tauben und sitzenden Geldwechslern.

Und nachdem er eine Peitsche aus Schnüren gemacht hatte, trieb er sie alle aus dem Tempel, die Schafe, die Ochsen; er verschüttete die Münzen der Geldwechsler und warf die Tische um.

**Und zu denen, die Tauben verkauften, sagte er:
Räumt diese Dinge ab! Macht das Haus meines
Vaters nicht zu einem Geschäftshaus!**

**Und seine Jünger erinnerten sich daran, dass
geschrieben steht: Der Eifer deines Hauses wird mich
verzehren.**

**Da entgegneten sich die Juden und sagten zu ihm:
Was kannst du uns geben, das zeigt, dass du
bevollmächtigt bist, diese Dinge zu tun?**

**Je-Sus antwortete und sagte ihnen: Zerstört diesen
Tempel, und [innerhalb] drei Tagen werde ich ihn
aufrichten.**

**Dann sagten die Juden: Dieser Tempel wurde in
sechsvierzig Jahren gebaut, und du wirst ihn in
drei Tagen aufrichten?**

Aber er sprach über den Tempel seines Körpers.

**Als er von den Toten auferstand, erinnerten sich
seine Jünger daran, dass er dies zu ihnen gesagt
hatte. Und sie glaubten der Schrift und dem Wort,
das Je-Sus sagte.**

**Nun, als er zum Passahfest in Jerusalem war,
glaubten viele an [die Bedeutung] seines Namens
[der Ewige Gott rettet], weil sie die Zeichen sahen,
die er tat.**

**Aber Je-Sus vertraute sich ihnen nicht an, denn er
kannte sie alle [und konnte sie durchsehen].**

Und er hatte keine Notwendigkeit, dass jemand über Menschen aussagen sollte; denn er wusste, was in Menschen war.



Johannes 3

Es gab einen Mann der Pharisäer; sein Name war Nikodemus, der ein Vorsteher der Juden war.

Er kam bei Nacht zu ihm und sagte zu ihm: Rabbi, wir wissen, dass du als Lehrer von Gott gekommen bist. Denn niemand kann diese Wunder tun, die du tust, es sei denn, Gott ist mit ihm.

Je-Sus antwortete und sprach zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich bestätige dir: Wenn jemand nicht von oben zum Leben kommt, kann er das Reich Gottes nicht sehen.

Nikodemus sagt zu ihm: Wie kann ein Mensch geboren werden, wenn er alt ist? Er mag nicht ein zweites Mal in seinen Mutterleib eintreten, um geboren zu werden.

Je-Sus antwortete: Wahrlich, wahrlich, ich bestätige dir: So jemand nicht aus Wasser und Geist erzeugt ist, ist es nicht möglich, in das Reich des Gottes einzutreten.

Was aus dem Fleisch erzeugt wird, ist Fleisch. Und was aus dem Geist erzeugt wird, ist Geist.

Wundere dich nicht, dass ich zu dir gesagt habe: Es ist notwendig, dass ihr von oben erzeugt werdet.

Der Wind weht, wo er will, und du hörst sein Wehen. Aber du weißt nicht, woher er kommt und wohin er geht. So ist jeder, der vom Geist erzeugt wird.

Nikodemus antwortete und fragte ihn: Wie ist es möglich, dass diese Dinge zustande kommen?

Je-Sus antwortete und sagte zu ihm: DU bist ein Lehrer Israels; und du weißt nichts über diese Dinge?

Wahrlich, wahrlich ich bestätige es dir immer wieder, wir wissen, wovon wir reden, und wir bezeugen, was wir gesehen haben; und ihr nehmt unser Zeugnis nicht an.

Wenn ich mit euch von irdischen Dingen geredet habe und ihr nicht glaubt, wie werdet ihr glauben, wenn ich mit euch über himmlische Dinge rede?

Denn niemand ist in den Himmel aufgestiegen, außer einem, der vom Himmel herabgekommen ist, der Menschensohn.

Und wie Mose die Schlange in der Wüste empor hob, ist es notwendig, dass der Menschensohn emporgehoben wird,

Damit jeder, der an ihn glaubt, weiterhin ewiges Leben haben mag,

J3 16 Denn also hat der Gott die Welt geliebt, dass er den eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren gehe, sondern ewiges Leben habe;

J3 17 Denn der Gott hat den Sohn nicht in die Welt gesandt, damit er die Welt richte, sondern dass die Welt durch ihn gerettet werde.

J3 18 Jeder, der sich auf ihn verlässt, wird nicht beurteilt. Jeder, der sich nicht auf ihn verlässt, hat bereits ein Urteil über sich selbst gebracht, weil er kein Vertrauen in den Namen [יֵשׁוּעַ = Je-Sus] des eingeborenen Sohnes Gottes hat.

J3 19 Und das Urteil hängt davon ab: Licht ist in die Welt gekommen, aber die Menschen liebten die Dunkelheit mehr als das Licht, denn ihre Werke waren [und sind immer noch] böse.

J3 20 Denn jeder, der weiterhin Böses tut, hasst das Licht und kommt nicht ins Licht, damit seine Taten nicht offenbart werden.

J3 21 Aber wer in der Wahrheit lebt, kommt zum Licht, damit seine Taten sich zeigen, denn sie sind das Wirken Gottes.

J3 22 Nach diesen Dingen ging Je-Sus mit seinen Jüngern in die Landschaft von Judäa, und dort blieb er mit ihnen und taufte.

J3 23 Johannes taufte auch in Aenon in der Nähe von Salim, weil es dort viel Wasser gab; und sie kamen und wurden getauft.

J3 24 Denn Johannes wurde noch nicht ins Gefängnis geworfen.

J3 25 Dann gab es einen Zank zwischen den Jüngern von Johannes und Judäern über die Reinigung.

J3 26 Und sie kamen zu Johannes und sagten zu ihm: Rabbi! Er, der mit dir auf der anderen Seite des Jordans war und über den du so hoch gesprochen hast, schau, er tauft, und alle Leute gehen zu ihm.

J3 27 Johannes antwortete und sagte: Ein Mensch kann nicht empfangen, was ihm nicht vom Himmel gegeben wird.

J3 28 Ihr selbst seid meine Zeugen, dass ich sagte: Ich bin nicht der Christus; aber ich wurde ihm voraus gesandt.

J3 29 Derjenige der die Braut hat, ist der Bräutigam. Der Freund des Bräutigams, der bereitsteht und ihn hört, ist sehr glücklich über die Stimme des Bräutigams. Also, meine Freude ist hierin vervollständigt.

J3 30 Er muss weiterhin zunehmen, aber ich nehme weiterhin ab.

J3 31 Wer von oben kommt, ist über alles. Wer von der Erde ist, ist von der Erde und redet von Irdischem. Wer vom Himmel kommt, ist über alles.

J3	32	Er bezeugt, was er gesehen und gehört hat; und niemand nimmt sein Zeugnis an.	↑
J3	33	Wer sein Zeugnis erhält, bestätigt mit einem Siegel, dass Gott wahr ist.	↑
J3	34	Denn der, den Gott gesandt hat, spricht die Worte Gottes, denn Gott gibt den Geist nicht nach Maß.	↑
J3	35	Der Vater liebt den Sohn und hat alles in seine Hand gegeben.	↑
J3	36	Er, der sein Vertrauen auf den Sohn setzt, hat ewiges Leben. Wer aber den Sohn ablehnt, wird das Leben nicht sehen, sondern die Vergeltung Gottes bleibt auf ihm.	↑



Johannes 4				↑
J4	1	Als Je-Sus erfuhr, dass die Pharisäer gehört hatten, dass Je-Sus mehr Jünger macht und tauft als Johannes,		↑
J4	2	Obwohl Je-Sus selbst nicht taufte, sondern seine Jünger,		↑
J4	3	So verließ er Judäa und ging wieder nach Galiläa.		↑
J4	4	Dazu musste er durch Samarien gehen.		↑
J4	5	So kommt er in eine Stadt Samarias namens Sychar, die sich in der Nähe des Grundstücks befindet, das Jakob seinem Sohn Joseph gegeben hatte.		↑
J4	6	Der Jakobsbrunnen war dort, und da Je-Sus von seiner Reise müde war, setzte er sich an den Brunnen. Es war ungefähr die sechste Stunde.		↑

7 Eine Samariterin kommt, um Wasser zu holen, und Je-Sus sagt zu ihr: Gib mir zu trinken.

8 Seine Jünger waren in die Stadt gegangen, um Essen zu kaufen.

9 Deshalb sagt die Samariterin zu ihm: Wie kommt es, dass du als Jude mich, eine Samariterin, bittest, dir zu trinken zu geben? Denn Juden haben nichts mit Samaritern zu tun.

10 Je-Sus antwortete und sagte zu ihr: Wenn du den Segen Gottes erkannt hättest und wer zu dir sagt: Gib mir zu trinken, so hättest du ihn gefragt, und er hätte dir lebendiges Wasser gegeben.

11 Sie sagt zu ihm: Herr, du hast nichts, um Wasser zu holen, und der Brunnen ist tief. Woher hast du lebendiges Wasser?

12 Bist du größer als unser Vater Jakob, der uns den Brunnen gab und selbst davon trank, so wie seine Söhne und seine Tiere?

13 Je-Sus antwortete und sagte zu ihr: Wer von diesem Wasser trinkt, wird wieder durstig sein.

14 Aber wer von dem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde, wird niemals Durst haben - niemals; denn das Wasser, das ich ihm geben werde, wird in ihm zu einem Wasserbrunnen, der für das ewige Leben sprudelt.

Die Frau sagt zu ihm: Herr, gib mir dieses Wasser, damit ich weder dürste noch hierher komme, um Wasser zu schöpfen.

Er sagt zu ihr: Gehe! Rufe deinen Mann! Und komm hierher!

Die Frau antwortete und sagte: Ich habe keinen Mann. Je-Sus sagte zu ihr: Du hast richtig gesagt: Ich habe keinen Mann.

Du hattest fünf Männer. Und den, den du jetzt hast, ist nicht dein Mann. Du sagst die Wahrheit.

Die Frau sagt zu ihm: Herr, ich sehe, dass du ein Prophet bist.

Unsere Väter hatten auf diesem Berg Gottesdienste. Und ihr sagt, dass Jerusalem der richtige Ort für Gottesdienste ist.

Je-Sus sagt zu ihr: Glaube mir, Frau, die Stunde kommt, in der ihr den Vater weder auf diesem Berg noch in Jerusalem anbeten werdet.

Ihr betet an, was ihr nicht wisst. Wir beten an, was wir wissen: Denn das Heil ist von den Juden.

Aber die Stunde kommt und ist jetzt schon, dass in wahrem Gottesdienst, der Vater im Geist und in der Wahrheit angebeten wird. Ja, der Vater achtet auf solche, die ihn demgemäß würdigen.

Gott ist Geist. Und es ist notwendig, dass die, die [ihm] dienen, im Geist und in der Wahrheit dienen.

Die Frau sagt zu ihm: Ich weiß, dass der kommende 'Messias,' der sogenannte Christus (der Messias), uns alles sagen wird, wenn er kommt.

Je-Sus sagt zu ihr: Ich bin derjenige, der mit dir redet.

Und darauf kamen seine Jünger und waren überrascht, dass er mit einer Frau redet. Doch niemand sagte: Was suchst du? Oder warum redest du mit ihr?

Die Frau verließ dann ihren Wassertopf, ging in die Stadt und sagte zu den Leuten:

Kommt! Sehet einen Menschen, der mir alles sagte hat, was ich jemals getan habe, ob der Christus dieser [Mann] ist.

Dann kamen sie aus der Stadt und gingen zu ihm.

In der Zwischenzeit ermahnten ihn seine Jünger und sagten: Lehrer, esse!

Aber er sagte zu ihnen: Ich habe etwas zu essen, von dem ihr nichts wisst.

Darum sprachen die Jünger zueinander: Hat ihm jemand zum Essen gebracht?

Je-Sus sagt zu ihnen: Mein Essen ist, dessen Willen zu tun, der mich gesandt hat, dass ich seine Arbeit vervollständige.

Sagt ihr nicht: Es sind noch vier Monate, und dann kommt die Ernte? Schau! Ich sage euch: Öffnet eure Augen! Schaut euch die Felder an! Denn sie sind weiß, um jetzt geerntet zu werden.

Der Schnitter erhält den Lohn und sammelt Früchte für das ewige Leben, damit sowohl der, der sät, als auch der, der erntet, sich gemeinsam freuen können.

Denn das Sprichwort ist wahr: Einer sät und ein anderer erntet.

Ich habe euch geschickt, um zu ernten, wo ihr nicht geschuftet habt. Andere haben die harte Arbeit gemacht, jetzt tretet ihr in ihre Schuhe, um zu arbeiten.

Und viele Samariter jener Stadt glaubten wegen dem Zeugnis der Frau: Er sagte mir alles, was ich jemals getan habe.

Dann, als die Samariter zu ihm kamen und ihn baten, bei ihnen zu bleiben, blieb er zwei Tage dort.

Und viele andere glaubten wegen seinem Reden.

Und sie sagten zu der Frau: Wir glauben an ihn, nicht weil du es sagst, sondern wir haben es selbst gehört und wissen, dass dieser wirklich Je-Sus der Welt ist.

Nach zwei Tagen verließ er diesen Ort und ging weiter nach Galiläa.

Er, Je-Sus, bezeugte, dass ein Prophet in seinem eigenen Vaterhaus keine Ehre erhält;

Doch als er nach Galiläa kam, begrüßten ihn die Galiläer, die ebenfalls zum Fest gegangen waren, denn sie hatten all die große Dinge gesehen, die er beim Fest in Jerusalem tat.

Als Je-Sus wieder nach Kana in Galiläa kam, wo er aus Wasser Wein machte, da war ein gewisser königlicher Mann, dessen Sohn in Kapernaum krank war.

Als er hörte, dass Je-Sus von Judäa nach Galiläa kam, ging er zu ihm und bat ihn, dass er herunterkomme und seinen Sohn heile, denn er lag im Sterben.

Deshalb sagte Je-Sus zu ihm: Ihr [Leute] würdet nicht glauben, wenn ihr keine Zeichen und Wunder sehen würdet.

Der königliche Mann sagt zu ihm: Herr, komm runter, bevor mein Kind stirbt.

Je-Sus sagt zu ihm: Geh deinen Weg. Dein Sohn lebt. Und der Mann glaubte dem Wort, das Je-Sus ihm sagte, und er ging seinen Weg.

Als er schon auf dem Weg war, trafen ihn Diener und sagten: Dein Kind lebt.

Dann erkundigte er sich von ihnen, zu welcher Stunde er sich verbesserte. Sie sagten zu ihm: Gestern in der siebten Stunde hat ihn das Fieber verlassen.

J4

53

Der Vater wusste also, dass es zur selben Stunde war, als Je-Sus zu ihm sagte: Dein Sohn lebt. Und er und sein ganzer Haushalt glaubten.

J4

54

Dies ist nun ein zweites Wunder, das Je-Sus machte, nachdem er von Judäa nach Galiläa zurückkehrte.



Johannes 5

J5

1

Danach gab es ein Fest der Juden. Und Je-Sus ging nach Jerusalem hinauf.

J5

2

Nun in Jerusalem, am Tor der Schafe, befindet sich ein Bad mit fünf Dächern, das auf Hebräisch Bethesda [Haus der Barmherzigkeit] genannt wird.

J5

3

In diesen lagen eine Menge von kranken, blinden, lahmen, verkrüppelte [Leute].

J5

4

Kein solcher Vers in den ältesten griechischen Texten.

J5

5

Und ein bestimmter Mann war achtunddreißig Jahre lang mit seinem Problem dort.

J5

6

Je-Sus, der ihn dort liegen sieht und weiß, dass er schon lange dort war, sagt zu ihm: Willst du geheilt werden?

J5

7

Der Kranke antwortete ihm: Herr, ich habe niemanden, der mich in das Bad bringe, wenn das Wasser gestört wird; und so wie ich gehe, tritt ein anderer vor mir ein.

**8 Je-Sus sagt zu ihm: Stehe auf! Nimm deine Matte!
Und geh los!**

**9 Und der Mann war sofort gesund. Er nahm seine
Matte und ging. Und dieser Tag war ein Sabbat.**

**10 Deshalb sagten die Juden zu dem, der geheilt wurde:
Es ist ein Sabbat. Es ist dir nicht erlaubt, die Matte zu
tragen.**

**11 Er antwortete ihnen: Er, der mich geheilt hat, sprach
zu mir: Nimm deine Matte und geh los!**

**12 Dann fragten sie ihn: Wer ist der Mann, der zu dir
gesagt hat: Nimm und geh?**

**13 Und der geheilt wurde, wusste nicht, wer es war.
Denn Je-Sus entwich, als sich an diesem Ort eine
Menge ansammelte.**

**14 Danach findet ihn Je-Sus im Tempel und sagt zu ihm:
Schau, du bist geheilt: Sündige nicht weiterhin!
Damit dir nicht etwas Schlimmeres passiere.**

**15 Der Mann ging weg und sagte den Juden, dass es Je-
Sus war, der ihn gesund machte.**

**16 Deshalb waren die Juden Je-Sus feindlich gesinnt,
weil er diese Dinge am Sabbat machte.**

**17 Aber er antwortete ihnen: Mein Vater arbeitet
immer, und ich arbeite auch.**

**18 Aus diesem Grund suchten die Juden umso mehr, ihn
zu töten, nicht nur, weil er den Sabbat auflöste,
sondern er nannte den Gott sogar seinen eigenen
Vater und machte sich dem Gott gleich.**

19 Darum antwortete Je-Sus und sagte zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Bei sich selbst, kann der Sohn nicht nichts tun. Er kann nichts tun, es sei denn er sieht den Vater arbeiten; denn das, was er [der Vater] tut, das tut der Sohn auch. [Paraphrase: 'Als ich ihn sah, musste ich etwas tun.']

20 Denn der Vater liebt den Sohn und zeigt ihm alles, was er selbst tut. Und er wird ihm größere Werke zeigen als diese, damit ihr euch wundern könnt.

21 Denn wie der Vater die Toten auferweckt und sie lebendig macht; also auch, wie er will, macht der Sohn alle lebendig.

22 Darüber hinaus richtet der Vater niemanden, sondern übergab alles Richten dem Sohn.

23 Damit alle den Sohn ehren, so wie sie den Vater ehren. Wer den Sohn nicht ehrt, ehrt nicht den Vater, der ihn gesandt hat.

24 Wahrlich, wahrlich ich sage euch: Jeder, der mein Wort hört und an ihn glaubt, der mich gesandt hat, hat ewiges Leben und wird nicht ins Gericht kommen, sondern ist vom Tod ins Leben übergegangen.

25 Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Die Stunde kommt und ist jetzt schon, wenn die Toten die Stimme des Sohnes Gottes hören werden. Und diejenigen, die hören, werden leben.

26 Denn wie der Vater Leben in sich hat; so gab er auch dem Sohn, um Leben in sich zu haben.

27 Und er hat ihm die Vollmacht gegeben, Gericht zu führen, weil er ein Sohn eines Menschen ist.

28 Wundert euch nicht weiterhin darüber! Denn es kommt eine Stunde, in der alle, die in den Gräbern sind, seine Stimme hören werden.

29 Und sie werden [aus den Gräbern] herauskommen; diejenigen, die Gutes getan haben, zur Auferstehung des Lebens; und diejenigen, die Böses getan haben, zu einer Auferstehung des Gerichts.

30 Ich kann nichts alleine machen. Wie ich höre, urteile ich. Und mein Urteil ist gerecht, weil ich nicht meinen eigenen Willen suche, sondern den Willen desjenigen, der mich gesandt hat.

31 Wenn ich für mich selbst aussage, ist mein Zeugnis nicht glaubwürdig.

32 Es gibt einen anderen, der über mich aussagt. Und ich weiß, dass das Zeugnis, das er über mich bezeugt, vertrauenswürdig ist.

33 Ihr habt zu Johannes geschickt, und er hat die Wahrheit bezeugt.

34 Aber ich erhalte [oder brauche] keine Bestätigung von Menschen; und ich sage diese Dinge um euretwillen, damit ihr gerettet werdet.

35 Er war eine brennende und leuchtende Lampe; und ihr waret für eine Weile bereit, euch an seinem Licht zu erfreuen.

Mein Zeugnis ist größer als das von Johannes. Denn die Werke, die der Vater mir gegeben hat, zu vervollständigen; diese Werke, die ich tue, bezeugen von mir, dass der Vater mich gesandt hat.

Und der Vater selbst, der mich gesandt hat, legte Beweise über mich vor. Doch zu keiner Zeit habt ihr seine Stimme gehört oder sein Auftreten gesehen.

Und ihr habt sein Wort nicht in euch, weil ihr nicht dem geglaubt habt, den er gesandt hat.

Und ihr sucht in den Schriften. Denn ihr denkt, dass ihr durch sie ewiges Leben habt. Und sie sind es, die von mir Zeugnis abgeben;

Aber dennoch seid ihr weiterhin nicht bereit, zu mir zu kommen, damit ihr Leben habt.

Ich nehme keine Ehre von Leuten an.

Aber ich habe euch kennengelernt: Ihr habt nicht die Liebe Gottes in euch.

Ich bin im Namen meines Vaters gekommen, und ihr nimmt mich nicht auf. Sollte ein anderer in seinem eigenen Namen kommen, den werdet ihr aufnehmen.

Wie könnt ihr glauben, wenn ihr Ehre voneinander annimmt und die Herrlichkeit des einzigen Gottes nicht sucht?

Denkt nicht, dass ich euch vor dem Vater anklagen werde. Es gibt einen, der euch ständig beschuldigt, Moses, auf den ihr vertraut.

Aber wenn ihr Mose geglaubt hättet, hättet ihr mir auch geglaubt, denn er hat über mich geschrieben.

Wenn ihr nun seinen Schriften weiterhin nicht glaubt, wie werdet ihr dann an meine Worte glauben?



Johannes 6

Nach diesen Dingen ging Je-Sus von Tiberias über den See von Galiläa.

Und eine große Menge folgte ihm, weil sie die Wunder sahen, die er an den Kranken tat.

Und Je-Sus stieg den Berg hinauf. Und dort setzte er sich mit seinen Jüngern.

Und es war kurz vor dem Passah, dem Fest der Juden.

Als Je-Sus seine Augen aufhob und eine große Menge zu sich kommen sah, sagte er zu Philippus: Woher werden wir Brot kaufen, damit diese essen können?

Und das sagte er, um ihn anzuführen, denn er wußte, was er im Begriff war zu tun.

Philippus antwortete ihm: Zweihundert Denare reichen nicht aus, um Brot zu kaufen, damit jeder ein wenig bekommt.

Einer seiner Jünger, Andreas, der Bruder von Petrus, sagt zu ihm:

Hier ist ein kleines Kind, das fünf Gerstenbrötchen und zwei kleine Fische hat. Aber was sind sie unter so vielen?

Und Je-Sus sagte: Lasst das Volk sich niederlassen. Denn es war viel Gras an diesem Ort. Also setzten sich etwa fünftausend Männer.

Und Je-Sus nahm das Brot; und als er Dank sagte, verteilte er an diejenigen, die sich niedergelassen hatten, und ebenso von den Fischen, soviel sie wollten.

Als sie genug hatten, sagte er zu seinen Jüngern: Sammelt die überflüssigen Stücke, damit nichts verloren gehe.

Deshalb sammelten sie zwölf Körbe, gefüllt mit den Überbleibsel der fünf Gerstenbrötchen, die für diejenigen, die gegessen hatten, zu viel waren.

Dann sagten jene Leute, die das Wunder gesehen hatten, das er tat: Dies ist wirklich der Prophet, der in die Welt kommt.

Daher zog sich Je-Sus, der wusste, dass sie kommen und ihn mit Gewalt nehmen würden, um ihn zum König zu machen, alleine wieder auf den Berg zurück.

Und als der Abend kam, gingen seine Jünger zum See hinunter.

Nachdem sie in ein Boot einstiegen, fuhren sie über das Meer nach Kapernaum. Es war bereits dunkel, aber Je-Sus war nicht mit ihnen.

Der See wurde von einem starken brüllenden Wind aufgepeitscht.

Nachdem sie ungefähr fünfundzwanzig oder dreißig Stadiumlängen gerudert hatten, sahen sie Je-Sus auf dem Meer daherkommen. Und sie hatten Angst, als er sich dem Boot näherte.

Aber er sagt zu ihnen: ICH BIN [es]. Keine Angst!

Sie wollten ihn ins Boot bringen, aber augenblicklich befand sich das Boot an der Landung, zu der sie gingen.

Am nächsten Tag, als die Leute, die sich auf der anderen Seite des Sees befanden, sahen, dass da kein anderes Boot war, als das, welches seine Jünger nahmen, und dass Je-Sus nicht mit seinen Jüngern ins Boot stieg, sondern dass seine Jünger alleine gingen,

Aber keine andere Boote aus Tiberias in der Nähe des Ortes kamen, wo sie Brot aßen, nachdem der Ewige Gott Dank sagte,

Als das Volk sah, dass weder Je-Sus noch seine Jünger dort waren, stiegen sie auch in Boote ein und kamen nach Kapernaum, um Je-Sus zu suchen.

Und als sie ihn auf der anderen Seite von dem See fanden, sagten sie zu ihm: Rabbi, wann bist du hierher gekommen?

Je-Sus antwortete ihnen und sagte: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ihr sucht mich, nicht weil ihr Wunder gesehen habt, sondern weil ihr vom Brot gegessen habt und satt wurdet.

Strebt nicht nach verderblichem Essen, sondern nach der Speise, welche bis zum ewigen Leben besteht, und welche euch der Menschensohn geben wird, denn der Gott, der Vater, hat ihn dafür gewidmet.

Dann sagten sie zu ihm: Was sollten wir machen, damit wir die Werke Gottes tun?

Je-Sus antwortete und sagte zu ihnen: Dies ist das Werk Gottes, dass ihr euch dem anvertraut, den er gesandt hat.

Dann sagten sie zu ihm: Welches Zeichen, das wir sehen können, wirst du weiterhin tun, damit wir uns dir anvertrauen können? Wofür bist du verpflichtet?

Unsere Väter aßen Manna in der Wüste. Wie geschrieben steht: Vom Himmel gab er ihnen Brot zum Essen.

Da sagte Je-Sus zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Mose hat euch das Brot vom Himmel nicht gegeben, sondern mein Vater gibt euch das wahre Brot vom Himmel.

Denn das Brot Gottes ist er, der vom Himmel herab kommt und der Welt Leben gibt.

Dann sagten sie zu ihm: Herr, gib uns immer dieses Brot.

Und Je-Sus sagte zu ihnen: ICH BIN das Brot des Lebens. Wer immer zu mir kommt, hungert nie, und wer mir immer vertraut, wird niemals durstig sein.

Aber ich habe es euch gesagt, dass ihr nicht glaubt, obwohl ihr mich gesehen habt.

Jeder, den der Vater mir gibt, wird zu mir kommen; und den, der zu mir kommt, würde ich in keiner Weise hinauswerfen.

Denn ich bin aus dem Himmel gekommen, nicht um meinen Willen zu tun, sondern den Willen von dem, der mich gesandt hat.

Und das ist der Wille dessen, der mich gesandt hat, dass ich nichts von allem verliere, was er mir gegeben hat, sondern es am letzten Tag wieder aufrichte.

Und das ist der Wille meines Vaters, dass jeder, der auf den Sohn achtet und sich ihm anvertraut, ewiges Leben habe. Und ich werde ihn am letzten Tag auferwecken.

Dann murrten die Juden über ihn, weil er sagte: ICH BIN das Brot, das vom Himmel herabgekommen ist.

Und sie sagten: Ist das nicht 'Yeshua,' [hebräisch für Jahwe rettet] der Sohn Josephs, dessen Vater und Mutter wir kennen? Wie kann er jetzt sagen, ich bin vom Himmel herabgekommen?

Je-Sus antwortete und sagte zu ihnen: Murr nicht untereinander!

Niemand kann zu mir kommen, es sei denn, der Vater, der mich gesandt hat, überzeugt ihn; und ich werde ihn am letzten Tag auferwecken.

Es steht in den Propheten geschrieben: Sie werden alle von Gott belehrt. Jeder, der vom Vater gehört und gelernt hat, kommt zu mir.

Niemand hat den Vater gesehen, nur er, der ständig in der Gegenwart Gottes ist, hat den Vater gesehen.

Wahrlich, wahrlich, ich sage euch immer wieder: Wer glaubt, hat ewiges Leben.

ICH BIN und bleibe das Brot des Lebens.

Eure Väter haben Manna in der Wüste gegessen, und sie sind gestorben.

Das ist das Brot, das vom Himmel herab kommt, damit jeder, der davon esse, nicht sterbe.

ICH BIN das lebendige Brot, das vom Himmel herabgekommen ist. Wenn jemand von diesem Brot essen mag, wird er bis in die Ewigkeit leben. Und das Brot des Lebens, das ich geben werde, ist [und bleibt] mein Fleisch für das Leben der Welt.

Deshalb stritten sich die Juden untereinander und sagten: Wie kann er uns [menschliches] Fleisch zum Essen geben?

Da sprach Je-Sus zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: So ihr nicht das Fleisch des Menschensohnes gegessen und sein Blut getrunken haben solltet, habt ihr und bleibt kein Leben in euch.

Wer ständig mein Fleisch ißt und mein Blut trinkt, hat weiterhin ewiges Leben. Und ich werde ihn am letzten Tag auferwecken.

Denn mein Fleisch ist zweifellos Essen; und mein Blut ist unbestreitbar zu trinken.

Der, der mein Fleisch ständig ißt und der mein Blut weiterhin trinkt, bleibt weiterhin in mir und ich in ihm.

Wie der Vater, der mich gesandt hat, lebt und ich wegen des Vaters lebe; also wird er, der sich weiterhin von mir ernährt, wegen mir leben.

Dies ist das Brot, das vom Himmel herabgekommen ist, nicht das, was die Väter gegessen haben und gestorben sind: Wer dieses Brot weiterhin isst, wird bis in die Ewigkeit leben.

Er sagte diese Dinge in einer Synagoge, als er in Kapernaum lehrte.

Deshalb sagten viele seiner Jünger, als sie das hörten: Dies ist ein hartes Wort. Wer kann so etwas anhören?

Und Je-Sus, der in sich selbst wusste, dass seine Jünger darüber murrten, sagte zu ihnen: Ärgert euch das?

Was wäre, wenn ihr den Menschensohn aufsteigen sehen solltet, wo er vorher war?

Der Geist bringt Leben. Das Fleisch ist überhaupt nicht nützlich. Die Rede, die ich euch gab, ist Geist und ist Leben, aber es gibt weiterhin einige von euch, die nicht glauben.

Denn Je-Sus wusste von Anfang an, welche nicht glauben, und wer es ist, wer ihn verraten wird.

Aus diesem Grund sagte er: Ich habe es euch gesagt, dass niemand zu mir kommen kann, es sei denn, es wird ihm von meinem Vater gewährt.

Von da an gingen viele seiner Jünger weg, zogen sich zurück und gingen nicht mehr mit ihm herum.

Dann sagte Je-Sus zu den Zwölf: Wollt ihr auch weggehen?

Simon Peter antwortete ihm: Ewiger Gott, zu wem werden wir gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens.

Und wir glauben und wissen, dass du der Heilige Gottes bist.

Je-Sus antwortete ihnen: Habe ich nicht euch, die Zwölf, auserwählt? Und einer von euch ist ein Teufel.

Er sprach von Judas, [dem Sohn von] Simon, [von] Iscariot. Denn er, einer der Zwölf, war im Begriff, ihn zu verraten.



Johannes 7

Danach blieb Je-Sus in Galiläa. Er wollte nicht nach Judäa gehen, weil die Juden ihn töten wollten.

Es war dicht an dem jüdischen Zeltfest.

Darum sagten seine Brüder zu ihm: Mach dich auf und gehe nach Judäa, damit deine Anhänger die Werke auch sehen, die du tust.

Denn niemand tut Dinge im Verborgenen, wenn er öffentlich [bekannt] sein will. Wenn du diese Dinge tust, zeige dich der Welt!

Denn nicht einmal seine Brüder glaubten an ihn.

Da sagte Je-Sus zu ihnen: Meine Zeit ist noch nicht da. Aber eure Zeit ist immer zur Hand.

Die Welt kann euch nicht hassen. Aber sie hasst mich, weil ich immer wieder darauf hinweise, dass ihre Werke weiterhin böse sind.

Ihr, geht zum Fest! Ich gehe momentan nicht zu dem Fest. Denn meine Zeit ist noch nicht erfüllt.

Nachdem er dies zu ihnen gesagt hatte, blieb er in Galiläa.

Aber als seine Brüder zum Fest gegangen waren, ging er auch, doch nicht öffentlich, sondern heimlich.

Da suchten die Juden ihn am Fest und sagten: Wo ist er?

Und unter den Menschen wurde viel über ihn gequatscht. Einige sagten, dass er in Ordnung ist. Aber andere sagten: Nein! Er führt die Leute in die Irre.

Aber aus Angst vor den Juden sprach jedoch niemand öffentlich über ihn.

Aber schon in der Mitte des Festes ging Je-Sus in den Tempel und lehrte.

Die Juden sagten deshalb mit Erstaunen: Wie dieser die Schriften kennt, ohne Student zu sein?!

Je-Sus antwortete ihnen und sagte: Meine Lehre ist nicht meine, sondern dessen, der mich gesandt hat.

Wenn jemand seinen Willen tun möchte, kann er erkennen, ob die Lehre von Gott ist oder ob ich von mir selbst rede.

Wer von sich aus redet, sucht seine eigene Ehre. Aber wer die Herrlichkeit von ihm sucht, der ihn gesandt hat, der ist wahrhaftig, und es gibt keine Ungerechtigkeit in ihm.

Hat euch Mose nicht das Gesetz gegeben, und doch hält keiner von euch das Gesetz? Warum wollt ihr mich töten?

Die Leute antworteten und sagten: Du hast einen Teufel. Wer will dich töten?

Je-Sus antwortete und sagte zu ihnen: Ich habe ein Werk vollbracht, und ihr seid alle erstaunt.

Aus diesem Grund hat Mose euch die Beschneidung gegeben, nicht dass es von Mose, sondern von den Vätern ist, und ihr beschneidet einen Menschen am Sabbat,

Wenn ein Mensch am Sabbat beschnitten wird, damit das Gesetz Mose nicht gebrochen wird, meckert ihr mich an, weil ich einen Menschen am Sabbat ganz und gar geheilt habe?

Richtet nicht nach oberflächlichen Erscheinungen, sondern urteilt mit Gerechtigkeit.

Dann sagten einige von denen in Jerusalem: Ist das nicht er, den sie töten wollen?

Und schau! Er spricht kühn und sie sagen nichts zu ihm. Ist es vielleicht wahr, dass die Vorsteher wissen, dass dies der Christus (der Messias) ist?

Aber wir wissen, woher dieser kommt. Wenn jedoch der Christus (der Messias) kommt, weiß niemand, woher er kommt.

Als Je-Sus im Tempel lehrte, erhob er seine Stimme und sagte: Ihr kennt mich, und ihr wißt, woher ich komme. Ich bin jedoch nicht alleine gekommen, aber er, der mich gesandt hat, ist wahrhaftig, und ihr kennt ihn nicht.

Ich kenne ihn, weil ich von ihm bin und er mich gesandt hat.

Dann wollten sie ihn ergreifen. Aber niemand legte die Hand auf ihn, denn seine Stunde war noch nicht gekommen.

Von den Leuten glaubten viele an ihn und sagten: Wenn der Christus (der Messias) kommt, wird er mehr Zeichen tun als das, was dieser getan hat?

Die Pharisäer hörten, dass die Leute solche Dinge über ihn flüsterten; also sandten die Hohenpriester und Pharisäer untergeordnete Diener, um ihn zu verhaften.

Dann sagte Je-Sus zu ihnen: Eine kurze Zeit bin ich noch bei euch, und dann gehe ich zu ihm, der mich gesandt hat.

Ihr werdet mich suchen und nicht finden; und wo ICH BIN könnt ihr nicht kommen.

Da sprachen die Juden untereinander: Wohin wird er in Kürze gehen, damit wir ihn nicht finden werden? Wird er zu den Zerstreuten unter den Griechen gehen und die Griechen lehren?

Was für ein Wort ist das, was er sagte: Ihr werdet mich suchen und nicht finden; und wo ICH BIN, könnt ihr nicht kommen?

Am letzten Tag, dem großen [Tag] des Festes, stand Je-Sus und rief: Wenn jemand Durst haben sollte, soll er zu mir kommen und trinken!

Wer an mich glaubt, wie die Schrift sagt: Aus seinem inneren Wesen werden Flüsse von lebendigem Wasser fließen.

Dies sagte er über den Geist, den sie, die an ihn glaubten, empfangen sollten. Denn der Geist wurde noch nicht gesandt, denn bis jetzt war Je-Sus noch nicht verherrlicht.

Diejenigen aus der Menge, die diese Worte hörten, sagten: Wahrlich, dies ist der Prophet.

Andere sagten: Dies ist der Christus (der Messias). Einige sagten jedoch: Es ist nicht möglich, dass der Christus aus Galiläa kommt.

Hat die Schrift nicht gesagt, dass der Christus aus dem Samen Davids und aus Bethlehem, der Stadt, in der David war, stammt?

Es gab also eine Spaltung unter den Leuten wegen ihm.

Und einige von ihnen wollten ihn verhaften. Aber niemand legte die Hände auf Ihn.

Als die Diener der Hohenpriester und Pharisäer [zurück] kamen, sagten sie zu ihnen: Warum habt ihr ihn nicht gebracht?

Die Diener antworteten: Niemals hat ein Mensch so gesprochen wie dieser Mensch spricht.

Darum antworteten ihnen die Pharisäer: Seid ihr nicht auch getäuscht?

Hat einer der Vorsteher oder der Pharisäer an ihn geglaubt?

Aber diese Masse, die nichts über das Gesetz weiß, ist verflucht.

Nikodemus, der früher zu ihm kam und einer von ihnen war, sagt zu ihnen:

Unser Gesetz beurteilt den Mann nicht, es sei denn, man hat zuerst von ihm gehört und weiß, was er tut.

Sie antworteten und sagten zu ihm: Bist du auch aus Galiläa? Suche und sehe, dass kein Prophet aus Galiläa hervorkommt.

Kein solcher Vers in den meisten alten zuverlässigen Texten.



Johannes 8

Vers 1 bis 11 fehlen in den zuverlässigsten alten Texten. (Siehe 'Research')

Wiederum sprach Je-Sus zu ihnen und sagte: ICH BIN und bleibe das Licht der Welt. Wer mir folgt, mag nicht weiterhin in der Dunkelheit [leben], sondern wird das Licht des Lebens haben.

Deshalb sagten die Pharisäer zu ihm: Du zeugst von dir selbst; dein Zeugnis ist nicht wahr.

Je-Sus antwortete und sagte zu ihnen: Auch wenn ich über mich selbst Zeugnis gebe, ist mein Zeugnis wahr, weil ich weiß, woher ich komme und wo ich weiterhin bin. Aber ihr wisst nicht, woher ich komme und wo ich weiterhin bin.

Ihr macht wertende Aussagen auf der Grundlage des Fleisches. Ich verurteile niemanden.

Auch wenn ich urteilen sollte, so ist mein Urteil wahr, weil ich nicht alleine bin: [Es ist] ich und derjenige, der mich gesandt hat,

Wie es auch in eurem Gesetz geschrieben steht, das Zeugnis zweier Menschen ist wahr:

**[1] Ich sage weiterhin für mich selbst aus; und
[2] der Vater, der mich gesandt hat, sagt auch weiterhin für mich aus.**

Da sagten sie zu ihm: Wo ist dein Vater? Je-Sus antwortete: Ihr kennt weder mich noch meinen Vater. Wenn ihr mich gekannt hättet, hättet ihr auch meinen Vater gekannt.

Er sagte diese Worte in der Schatzkammer, als er im Tempel lehrte. Und niemand ergriff ihn, denn seine Stunde war noch nicht gekommen.

Wiederum sagte er zu ihnen: Ich gehe weg; ihr werdet mich suchen, und ihr werdet in eurer Sünde sterben, aber wohin ich gehe, könnt ihr nicht kommen.

Deshalb sagten die Juden: Wird er sich selbst umbringen? Denn er sagt: Wohin ich gehe, könnt ihr nicht kommen.

Und er sagte zu ihnen: Ihr seid von unten. Ich bin von oben. Ihr seid von dieser Welt. Ich bin nicht von dieser Welt.

Deshalb habe ich euch gesagt, dass ihr in euren Sünden sterben werdet. Denn wenn ihr nicht glaubt, dass ICH BIN, der ich weiterhin bin, werdet ihr in euren Sünden sterben.

Da sagten sie zu ihm: Wer bist du? Und Je-Sus sagte ihnen: Der Erstklassige, was ich euch immer wieder sage.

J8	26	Ich habe viel euch zu sagen und an euch zu kritisieren. Aber der, der mich gesandt hat, ist wahr und was ich von ihm höre, das verkünde ich der Welt.	
J8	27	Sie verstanden nicht, dass er mit ihnen über den Vater sprach.	
J8	28	Da sagte Je-Sus: Wenn ihr den Menschensohn erhöht habt, werdet ihr wissen, dass ICH BIN. Von mir selbst mache ich nichts. Aber wie der Vater mich lehrte, so rede ich.	
J8	29	Und er, der mich gesandt hat, ist weiterhin bei mir. Der Vater hat mich nicht allein gelassen, weil ich immer die Dinge tue, die für ihn annehmbar sind.	
J8	30	Indem er über diese Dinge sprach, glaubten viele an ihn.	
J8	31	Deshalb sagte Je-Sus zu den Juden, die an ihn glaubten: Wenn ihr in meinem Wort bleibt, dann seid ihr wirklich meine Jünger;	
J8	32	Dann werdet ihr die Wahrheit erkennen und die Wahrheit wird euch frei machen.	
J8	33	Sie antworteten ihm: Wir sind Abrahams Same, und wir wurden niemals versklavt. Wie kannst du sagen, ihr werdet frei sein?	
J8	34	Je-Sus antwortete ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer weiterhin die Sünde begeht, ist ein Sklave der Sünde.	

Und der Sklave bleibt nicht für immer im Haus; aber der Sohn bleibt für immer.

Wenn der Sohn euch frei macht, werdet ihr wirklich frei sein.

Ich weiß, dass ihr Abrahams Same seid. Aber ihr wollt mich töten, weil mein Wort in euch keine Wurzel fasst.

Ich rede von was ich von dem Vater gesehen habe. Und ihr, macht das, was ihr von dem Vater gehört habt!

Sie antworteten und sagten zu ihm: Unser Vater ist Abraham. Je-Sus sagt zu ihnen: Wenn ihr Abrahams Kinder seid, tut die Werke Abrahams!

Aber jetzt wollt ihr mich töten, einen Mann, der euch die Wahrheit gesagt hat, die ich von Gott gehört habe. Dies ist nicht das, was Abraham getan hat.

Ihr tut die Taten eures Vaters. Deshalb sagten sie zu ihm: Wir sind nicht aus Unzucht geboren. Wir haben einen Vater, den Gott.

Je-Sus sagte ihnen: Wenn Gott euer Vater wäre, würdet ihr mich lieben; denn ich kam von und bin hier durch Gottes Tun. Ich bin nicht alleine gekommen, aber er hat mich gesandt.

Warum versteht ihr nicht, was ich sage? Weil ihr nicht auf mein Wort hören könnt.

Ihr seid von eurem Vater, dem Teufel; und das Begehren eures Vaters begehrt ihr. Er war von Anfang an ein Mörder. Er bleibt nicht in der Wahrheit, weil es keine Wahrheit in ihm gibt. Er spricht und blappert seine eigene Lüge aus, weil er ein Lügner und der Vater derer ist.

Und ich, weil ich euch die Wahrheit sage, glaubt ihr mir nicht.

Wer von euch kann mich mit Sündigen beschuldigen? Und wenn ich die Wahrheit sage, warum glaubt ihr mir nicht?

Wer von Gott ist, hört die Worte Gottes. Deshalb hört ihr nicht, weil ihr nicht von Gott seid.

Die Juden antworteten und sagten zu ihm: Wir haben Recht, dass du ein Samariter bist und einen Teufel hast.

Je-Sus antwortete: Ich habe keinen Teufel. Ich ehre meinen Vater, und ihr entehrt mich.

Ich suche nicht meine eigene Ehre. Derjenige, der sie sucht, urteilt auch.

Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wenn jemand mein Wort hält, der wird den Tod bestimmt nicht in Ewigkeit sehen.

Da sagten die Juden zu ihm: Jetzt wissen wir, dass du einen Teufel hast. Abraham und die Propheten starben; und du sagst: Wenn jemand mein Wort hält, der wird den Tod bestimmt nicht in Ewigkeit sehen.

Du bist nicht größer als unser Vater Abraham, der gestorben ist. Und die Propheten sind gestorben. Was machst du aus dir selbst?

Je-Sus antwortete: Wenn ich mich selbst ehre, ist meine Ehre nichts. Es ist mein Vater, der mich ehrt, von dem ihr sagt, dass er unser Gott ist.

Doch ihr habt ihn nicht gekannt. Aber ich kenne ihn. Wenn ich sagen sollte, dass ich ihn nicht kenne, wäre ich ein Lügner wie ihr. Aber ich kenne ihn und halte sein Wort.

Euer Vater Abraham freute sich, dass er meinen Tag sehen sollte; und er sah; und er war froh.

Da sagten die Juden zu ihm: Du bist noch keine fünfzig Jahre alt und du hast Abraham gesehen?

Je-Sus sagte zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Bevor Abraham geboren wurde, BIN ICH.

Dann nahmen sie Steine, um auf ihn zu werfen. Aber Je-Sus verbarg sich und ging aus dem Tempel.



Johannes 9

J9

1

Und als er daher ging, sah er einen Mann, der von Geburt an blind war.

J9

2

Und seine Jünger fragten ihn und sagten: Rabbi, wer hat gesündigt? Er, oder seine Eltern, dass er blind geboren werden sollte?

J9

3

Je-Sus antwortete: Weder er noch seine Eltern haben gesündigt, sondern dass die Werke Gottes in ihm offenbart werden.

J9

4

Es ist nötig, dass wir die Werke von ihm tun, der mich gesandt hat, während es Tag ist. Die Nacht kommt, wenn niemand arbeiten kann.

J9

5

Während ich in der Welt bin, bin ich das Licht der Welt.

J9

6

Nachdem er dies sagte, spuckte er auf den Boden, machte Schlamm mit dem Speichel und schmierte den Schlamm auf seine Augen.

J9

7

Und er sagte zu ihm: Geh! Wasche in dem Bad Siloam! Das bedeutet "gesendet zu werden". Also ging er, waschte, und ging sehend weg.

J9

8

Deshalb sagten die Nachbarn und sie, die zuvor gesehen hatten, dass er ein Bettler war: Ist das nicht er, der immer sitzt und bettelt?

J9

9

Einige sagten: Er ist es. Andere sagten: Nein, aber er ist wie er. Er sagte, ich bin es.

Darum sprachen sie zu ihm: Wie wurden dann deine Augen geöffnet?

Er antwortete: Der Mensch, Je-Sus genannt ist, machte Schlamm, schmierte ihn auf meine Augen und sagte zu mir: Geh nach Siloam und wasche. Nachdem ich gewaschen hatte, konnte ich sehen.

Da sagten sie zu ihm: Wo ist er? Er sagte, ich weiß es nicht.

Sie bringen ihn, der einst blind war, zu den Pharisäern.

Es war ein Sabbat an dem Tag, als Je-Sus den Schlamm machte und seine Augen öffnete.

Deshalb fragten ihn die Pharisäer erneut, warum er sehen könne. Er sagte zu ihnen: Er hat mir Schlamm auf die Augen geschmiert, ich habe mich gewaschen und ich sehe.

Deshalb sagten einige der Pharisäer: Dieser Mann ist nicht von Gott, weil er den Sabbat nicht hält. Andere sagten: Wie kann ein sündiger Mensch solche Zeichen tun? Und es gab eine Spaltung unter ihnen.

Also sagen sie wieder zu dem Blinden: Was sagst du über ihn, nachdem er deine Augen geöffnet hat? Er sagte: Er ist ein Prophet.

Aber die Juden glaubten nicht den Bericht, dass er, der blind war, sehen konnte; bis sie die Eltern von ihm herbeirufen, der sehen konnte.

19 Und sie fragten sie und sagten: Ist das euer Sohn, von dem ihr sagt, dass er blind geboren wurde? Wie ist es, dass er jetzt sieht?

20 Seine Eltern antworteten ihnen und sagten: Wir wissen, dass dies unser Sohn ist und dass er blind geboren wurde.

21 Warum er jetzt sieht, wissen wir nicht. Wir wissen auch nicht, wer seine Augen geöffnet hat. Er ist volljährig. Fragt ihn! Er wird für sich selbst sprechen.

22 Seine Eltern sagten dies, weil sie die Juden fürchteten. Denn die Juden hatten sich bereits verschworen, dass so jemand ihn als Christus (der Messias) anerkennen sollte, aus der Synagoge geworfen werden würde.

23 Aus diesem Grund sagten seine Eltern: Er ist volljährig. Fragt ihn!

24 Dann riefen sie den blinden Mann ein zweites Mal herbei und sagten zu ihm: Gib Gott die Ehre! Wir wissen, dass dieser Mensch ein Sünder ist.

25 Deshalb antwortete er: Ob er ein Sünder ist, weiß ich nicht. Eine Sache, weiß ich, obwohl ich blind bin, sehe ich jetzt.

26 Sie sagten wieder zu ihm: Was hat er mit dir gemacht? Wie hat er deine Augen geöffnet?

Er antwortete ihnen, ich habe es euch schon gesagt, und ihr habt nicht zugehört. Warum wollt ihres wieder hören? Möchtet ihr auch seine Jünger werden?

Dann beschimpften sie ihn und sagten: Du bist sein Jünger. Wir sind Jünger Moses.

Wir wissen, dass Gott zu Mose gesprochen hat. Wir wissen nicht, woher dieser kommt.

Der Mann antwortete und sagte zu ihnen: Das ist wirklich erstaunlich. Ihr wisset nicht, woher er kommt, obwohl er meine Augen geöffnet hat,

Denn wir wissen, dass Gott nicht auf Sünder hört. Aber er hört auf jeden, der gottesfürchtig ist und seinen Willen tut.

Es ist in diesem Zeitalter nicht zu hören, dass jemand die Augen eines Menschen öffnete, der blind geboren wurde.

Wenn er nicht von Gott wäre, könnte er nichts tun.

Sie antworteten und sagten zu ihm: Du bist ganz und gar in Sünden geboren und du lehrst uns? Und sie warfen ihn hinaus.

Je-Sus hörte, dass sie ihn rausgeworfen hatten. Und als er ihn fand, sagte er zu ihm: Glaubst du an den Menschensohn?

Er antwortete und sagte: Wer ist er, Herr? Damit ich an ihn glaube.

37 Und Je-Sus sagte zu ihm: Du hast ihn gesehen, und er redet mit dir.

38 Und er sagte: Ich glaube. Oh Ewiger Gott! Und er betete ihn an.

39 Und Je-Sus sagte: Zum Gericht bin ich in diese Welt gekommen, damit diejenigen, die nicht sehen, sehen können; und diejenigen, die sehen, blind werden.

40 Und einige der Pharisäer, die bei ihm waren, hörten dies und sagten zu ihm: Sind wir auch blind?

41 Je-Sus sagte zu ihnen: Wenn ihr blind wärt, hättet ihr keine Sünde. Aber jetzt, da ihr sagt: Wir sehen, läuft eure Sünde weiter.

Johannes 10

1 Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Er, der nicht durch die Tür in den Schafstall kommt, sondern auf eine andere Weise hineinklettert, ist ein Dieb und ein Räuber.

2 Wer aber durch die Tür kommt, ist der Hirte der Schafe.

3 Für ihn öffnet der Türhüter. Die Schafe hören seine Stimme, und er nennt seine eigenen Schafe beim Namen und führt sie hinaus.

J10	4	Und nachdem er alles herausgebracht hat, was ihm gehört, geht er vor ihnen her, und die Schafe folgen ihm, denn sie kennen seine Stimme.	↑
J10	5	Aber in keiner Weise werden sie einem Fremden folgen. Sie werden vor ihm fliehen, denn sie kennen die Stimme von Fremden nicht.	↑
J10	6	Je-Sus sagte ihnen dieses Gleichnis; aber sie verstanden nicht, was er ihnen sagte.	↑
J10	7	Deshalb sagte Je-Sus noch einmal: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: ICH BIN und bleibe die Tür der Schafe.	↑
J10	8	Alle, die vor mir kamen, sind Diebe und Räuber. Aber die Schafe hörten nicht auf sie.	↑
J10	9	ICH BIN und bleibe die Tür. Wenn jemand durch mich hineinkommt, wird er gerettet. Er wird ein und aus gehen und wird Weide finden.	↑
J10	10	Der Dieb kommt nur, um zu stehlen, zu töten und zu zerstören. Ich bin gekommen, damit sie weiterhin Leben haben und es überreichlich haben.	↑
J10	11	ICH BIN und bleibe weiterhin der gute Hirte. Der gute Hirte legt seine Seele für die Schafe hin.	↑
J10	12	Aber der Mietling, der kein Hirte ist, dem die Schafe nicht gehören, sieht den Wolf kommen und verlässt die Schafe. Er rennt weg und der Wolf packt und zerstreut sie.	↑

J10	13	Da er ein Mietling ist, sorgt er nicht um die Schafe.	
J10	14	ICH BIN und bleibe der gute Hirte. Ich kenne meine eigenen und meine eigene kennen mich.	
J10	15	Wie der Vater mich kennt, so kenne ich auch den Vater. Und ich lege meine Seele für die Schafe nieder.	
J10	16	Und andere Schafe habe ich, die nicht von dieser Herde sind. Ich muss sie auch führen. Sie werden meine Stimme hören; und es wird eine Herde und einen Hirten geben.	
J10	17	Aus diesem Grund liebt mich der Vater, weil ich meine Seele niederlege, damit ich sie wieder aufnehme.	
J10	18	Niemand nimmt sie mir weg, aber ich lege sie selbst hin. Ich habe die Autorität, sie niederzulegen, und ich habe die Autorität, sie wieder aufzunehmen. Diesen Auftrag habe ich von meinem Vater erhalten.	
J10	19	Wiederum gab es aufgrund dieser Worte eine Spaltung unter den Juden.	
J10	20	Viele von ihnen sagten: Er hat einen Teufel und ist verrückt. Warum hört ihr auf ihn?	
J10	21	Andere sagten: Dies sind nicht die Worte eines von Teufeln Besessenen. Kann ein Teufel die Augen der Blinden öffnen?	
J10	22	Dies fand in Jerusalem am Fest der Widmung statt. Es war die kalte Regenzeit.	

J10	23	Und als Je-Sus im Tempel in Salomos Kolonnade umherging,	↑
J10	24	Umrington ihn die Juden und sagten zu ihm: Wie lange hältst du unsere Seele im Ungewissen? Wenn du der Christus (der Messias) bist, sage es uns deutlich!	↑
J10	25	Je-Sus antwortete ihnen: Ich habe es euch gesagt, und ihr glaubt nicht. Die Werke, die ich im Namen meines Vaters mache, beweisen, wer ich bin.	↑
J10	26	Aber ihr glaubt nicht, weil ihr nicht von meinen Schafen seid.	↑
J10	27	Meine Schafe hören auf meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir.	↑
J10	28	Und ich gebe ihnen ewiges Leben. Sie werden niemals bis in alle Ewigkeit zugrunde gehen; und niemand wird sie mir aus der Hand nehmen.	↑
J10	29	Mein Vater, der sie mir gegeben hat, ist größer als alle. Und niemand kann sie dem Vater aus der Hand nehmen.	↑
J10	30	Ich und der Vater, wir sind weiterhin eins.	↑
J10	31	Wiederum nahmen die Juden Steine auf, um ihn zu steinigen.	↑
J10	32	Je-Sus antwortete ihnen: Ich habe euch viele gute Werke des Vaters gezeigt. Für welches dieser Werke steinigt ihr mich?	↑

J10 33 Die Juden antworteten ihm: Wir steinigen dich nicht für ein gutes Werk, sondern für Gotteslästerung, weil du als Mensch dich selbst zu Gott machst.

J10 34 Je-Sus antwortete ihnen: Ist es nicht in eurem Gesetz geschrieben: Ich sagte, Ihr seid Götter,

J10 35 Als er sie Götter nannte, zu welchen das Wort Gottes kam? Und das Geschriebene kann nicht verneint werden.

J10 36 Und über ihn, den der Vater geheiligt und in die Welt gesandt hat, sagt ihr: "Du lästerst," weil ich sagte: "Ich bin ein Sohn Gottes"?

J10 37 Wenn ich die Werke meines Vaters nicht tue, glaubt mir nicht!

J10 38 Wenn ich sie jedoch mache, obwohl ihr nicht an mich glaubt, glaubt aufgrund der Werke, dass ihr wisst und versteht, dass der Vater in mir ist und ich im Vater bin.

J10 39 Deshalb versuchten sie ihn erneut zu ergreifen. Aber er ging aus ihrer Hand.

J10 40 Und er ging wieder auf die andere Seite des Jordans an den Ort, an dem Johannes zuerst taufte. Und er blieb dort.

J10 41 Und viele kamen zu ihm und sagten: Johannes hat kein Wunder getan. Aber alles, was Johannes über ihn sagte, war wahr.

J10 42 Und viele glaubten dort an ihn.



Johannes 11

J11 1 Und ein gewisser Lazarus aus Bethanien, der Stadt Marias und ihrer Schwester Martha, war krank.

J11 2 Es war die Maria, die den Ewigen Gott mit Myrrhe salbte und seine Füße mit ihren Haaren abwischte, deren Bruder Lazarus krank war.

J11 3 Darum sandten seine Schwestern zu ihm und sagten: Ewiger Gott, schau, der, den du liebst, ist krank.

J11 4 Als Je-Sus es hörte, sagte er: Diese Krankheit führt nicht zum Tod, sondern zur Ehre Gottes, damit der Sohn Gottes dadurch verherrlicht werde.

J11 5 Je-Sus liebte Martha, ihre Schwester und Lazarus.

J11 6 Als er hörte, dass er krank war, blieb er noch zwei Tage an diesem Ort.

J11 7 Danach sagt er zu seinen Jüngern: Lasst uns wieder nach Judäa gehen.

J11 8 Die Jünger sagen zu ihm: Rabbi, die Juden haben es eben versucht, dich zu steinigen, und du gehst wieder dorthin?

J11 9 Je-Sus antwortete: Gibt es nicht zwölf Stunden am Tag? Wenn jemand am Tag geht, stolpert er nicht, denn er sieht das Licht dieser Welt.

J11	10	Aber wenn jemand in der Nacht geht, stolpert er, weil das Licht nicht in ihm ist.	↑
J11	11	Nachdem er das gesagt hat, sagt er dies zu ihnen: Unser Freund Lazarus ist eingeschlafen, aber ich gehe, damit ich ihn aus dem Schlaf wecke.	↑
J11	12	Dann sagten seine Jünger: Ewiger Gott, wenn er eingeschlafen ist, wird er gesund.	↑
J11	13	Je-Sus hatte jedoch von seinem Tod gesprochen. Aber sie dachten, dass er von Ruhe im Schlafen spricht.	↑
J11	14	Da sprach Je-Sus offen zu ihnen: Lazarus ist tot.	↑
J11	15	Und um euretwillen bin ich froh, dass ich nicht dort war, damit ihr glaubt. Aber laßt uns zu ihm gehen.	↑
J11	16	Dann sagte Thomas, der Didymus heißt, zu den Mitjüngern: Lasst uns auch gehen, damit wir mit ihm sterben.	↑
J11	17	Als er dort ankam, fand ihn Je-Sus, bereits vier Tage im Grab liegen.	↑
J11	18	Bethanien war nun in der Nähe von Jerusalem, ungefähr fünfzehn Stadionlängen entfernt.	↑
J11	19	Und viele der Juden kamen zu Martha und Maria, um sie über ihren Bruder zu trösten.	↑
J11	20	Als Martha hörte, dass Je-Sus kommt, ging sie, um ihn zu treffen. Aber Maria saß zu Hause.	↑

J11	21	Dann sagte Martha zu Je-Sus: Ewiger Gott, wenn du hier gewesen wärest, wäre mein Bruder nicht gestorben.	↑
J11	22	Und auch jetzt weiß ich, dass alles, was du von dem Gott fragst, der Gott dir geben wird.	↑
J11	23	Je-Sus sagt zu ihr: Dein Bruder wird auferstehen.	↑
J11	24	Martha sagt zu ihm: Ich weiß, dass er am letzten Tag in der Auferstehung auferstehen wird.	↑
J11	25	Je-Sus sagte zu ihr: ICH BIN und bleibe die Auferstehung und das Leben. Er, der an mich glaubt, obwohl er sterbe, wird leben.	↑
J11	26	Und jeder, der lebt und an mich glaubt, wird im kommenden Zeitalter überhaupt nicht sterben. Glaubst du das?	↑
J11	27	Sie sagt zu ihm: Ja, Ewiger Gott, ich bin zum Glauben gekommen, dass du der Christus (der Messias), der Sohn Gottes bist, der in die Welt kommt.	↑
J11	28	Und nachdem sie dies gesagt hatte, ging sie und rief Maria, ihre Schwester, und sagte heimlich: Der Lehrer kommt und ruft dich.	↑
J11	29	Sobald sie das hörte, stand sie schnell auf und ging zu ihm.	↑
J11	30	Jetzt war Je-Sus noch nicht in die Stadt gekommen, sondern am Ort, an dem Martha ihn traf.	↑

J11	31	Als die Juden, die mit ihr im Haus waren und sie trösteten, sahen, dass Maria schnell aufstand und hinausging, folgten sie ihr und dachten, dass sie zum Grab gehen würde, um dort zu trauern.	↑
J11	32	Als Maria zu dem Ort kam, an dem Je-Sus war, und ihn sah, fiel sie zu seinen Füßen und sagte zu ihm: Ewiger Gott, wenn du hier gewesen wärest, wäre mein Bruder nicht gestorben.	↑
J11	33	Als Je-Sus sie weinen sah und die Juden, die mit ihr kamen, weinten auch, war er tief im Geist gestört und innerlich beunruhigt.	↑
J11	34	Und er sagte: Wo habt ihr ihn hingelegt? Sie sagen zu ihm: Ewiger Gott, komm und sieh!	↑
J11	35	Je-Sus weinte.	↑
J11	36	Deshalb sagten die Juden: Schau, wie er ihn liebte!	↑
J11	37	Und einige von ihnen sagten: Könnte nicht dieser, der die Augen des Blinden öffnete, auch diesen Mann am Sterben verhütet haben?	↑
J11	38	Deshalb war Je-Sus wieder tief bewegt, und trat an das Grab. Es war eine Höhle, an der ein Stein lag.	↑
J11	39	Je-Sus sagt: Nimmt den Stein weg! Martha, die Schwester von ihm, der gestorben war, sagt zu ihm: Ewiger Gott! Es ist schon vier Tage und es stinkt.	↑
J11	40	Je-Sus sagt zu ihr: Habe ich dir nicht gesagt, dass du die Herrlichkeit Gottes sehen wirst, wenn du glaubst?	↑

J11	41	Dann nahmen sie den Stein weg. Je-Sus hob seine Augen auf und sagte: Vater, ich danke dir, dass du mich erhört hast.	
J11	42	Ich habe gewusst, dass du mich immer hörst. Aber wegen den Leuten, die herumstehen, sagte ich es, dass sie glauben, dass du mich gesandt hast.	
J11	43	Und nachdem er dies gesagt hatte, rief er mit lauter Stimme: Lazarus! Komm heraus!	
J11	44	Und der Tote kam heraus; die Füße und Hände waren mit Leinenstreifen gebunden, und sein Gesicht war mit einem Grabtuch bedeckt. Je-Sus sagte zu ihnen: Macht ihn los, und lasst ihn gehen!	
J11	45	Daher glaubten an ihn viele der Juden, die zu Maria kamen, als sie die Dinge sahen, die er tat.	
J11	46	Aber einige von ihnen gingen zu den Pharisäern und berichteten ihnen, was Je-Sus getan hatte.	
J11	47	Dann versammelten die Hohenpriester und die Pharisäer einen Rat und sagten: Was tun wir, denn dieser Mann macht viele Wunder?	
J11	48	Wenn wir ihn so weitermachen lassen, wird jeder an ihn glauben. Und die Römer werden kommen und sowohl unseren Platz als auch unsere Nation wegnehmen.	

J11	49	Ein gewisser von ihnen, Kaiphas, der in diesem Jahr der Hohepriester war, sagte zu ihnen: Ihr wisst überhaupt nichts.	↑
J11	50	Ihr denkt nicht daran, was für euch zum Vorteil ist: Ein Mensch sollte für das Volk sterben, damit die ganze Nation nicht zugrunde gehen würde.	↑
J11	51	Und das sagte er nicht von sich aus. Da er zu dieser Zeit der Hohepriester war, prophezeite er, dass Je-Sus im Begriff sei, für die Nation zu sterben,	↑
J11	52	Und nicht nur für die Nation, sondern damit er auch die zerschlagene Kinder Gottes als Einheit zusammenführe.	↑
J11	53	Von diesem Tag an hatten sie die Absicht, ihn zu töten.	↑
J11	54	Daher ging Je-Sus nicht mehr öffentlich unter den Juden, sondern ging von dort in eine Gegend in der Nähe der Wüste, eine Stadt namens Ephraim, wo er mit seinen Jüngern blieb.	↑
J11	55	Das Passah der Juden war nahe. Und viele vom Land gingen nach Jerusalem, um sich vor dem Passah zu reinigen.	↑
J11	56	Also erwarteten sie Je-Sus; sie waren im Tempel und sprachen untereinander: Was denkt ihr? Wird er nicht zum Fest kommen?	↑

Nun hatten die Hohenpriester und die Pharisäer befohlen, dass, so jemand wüsste, wo er ist, er es melden sollte, damit sie ihn verhaften könnten.



Johannes 12

Dann, sechs Tage vor dem Passah, kam Je-Sus nach Bethanien, wo Lazarus war, den Je-Sus von den Toten auferweckte.

Deshalb machten sie ihm ein Essen. Martha diente. Und Lazarus war einer von denen, die sich mit ihm am Tisch waren.

Dann nahm Maria ein Liter Parfüm, eine reine und sehr kostbare Narde, und salbte die Füße Je-Su. Und sie wischte seine Füße mit ihren Haaren ab. Das ganze Haus war mit dem Wohlgeruch des Parfüms gefüllt.

Dann sagt Judas Iscariot, einer seiner Jünger, der im Begriff war ihn zu verraten:

Warum wurde dieses Parfüm nicht für dreihundert Denare verkauft und den Armen gegeben?

Er sagte dies, nicht dass er sich um die Armen kümmerte, sondern um sich selbst, weil er ein Dieb war, der sich über die Geldtasche und ihren Inhalt verfügte.

J12	7	Darum sprach Je-Sus: Lass sie sein! Damit sie es für mein Begräbnis anwenden kann.	
J12	8	Die Armen habt ihr immer bei euch; aber mich habt ihr nicht immer.	
J12	9	Eine große Menge von Juden wußte, dass er dort war; deswegen kamen sie nicht nur wegen Je-Su, sondern auch, um Lazarus zu sehen, den er von den Toten auferweckt hatte.	
J12	10	Die Hohenpriester hatten sich jedoch beraten, auch Lazarus zu töten.	
J12	11	Denn wegen ihm hatten sich viele von den Juden abgesondert, und glaubten an Je-Sus.	
J12	12	Am nächsten Tag, da man hörte, dass Je-Sus nach Jerusalem kommen würde, kam eine große Menge zum Fest.	
J12	13	Sie nahmen Zweige von Palmen, gingen ihm entgegen, und jauchzen: Hosianna! Gesegnet ist der kommende König von Israel, im Namen des Ewigen Gottes.	
J12	14	Und nachdem Je-Sus einen jungen Esel gefunden hatte, setzte er sich darauf, wie geschrieben steht:	
J12	15	Fürchte dich nicht, Tochter Zion! Schau, dein König kommt und sitzt auf dem Fohlen eines Esels.	

J12 16 Seine Jünger verstanden diese Dinge zunächst nicht. Aber nachdem Je-Sus verherrlicht worden war, erinnerten sie sich daran, dass diese Dinge über ihn geschrieben waren und dass diese Dinge ihm gemacht wurden.

J12 17 Und die Leute, die bei ihm waren, als er Lazarus aus dem Grab hervorrief, bezeugten, dass er ihn von den Toten auferweckte.

J12 18 Aus diesem Grund versammelte sich die Menge um ihn, denn sie hörten, dass er dieses Wunder getan hatte.

J12 19 Deshalb sagten die Pharisäer untereinander: Seht ihr nicht, dass ihr keine Fortschritte macht? Schau, die Welt ist ihm nachgegangen.

J12 20 Und es gab bestimmte Griechen unter ihnen, die kamen, um am Fest anzubeten.

J12 21 Sie kamen zu Philippus, der aus Bethsaida in Galiläa stammte, sie fragten ihn und sagten: Herr, wir möchten Je-Sus sehen.

J12 22 Philip kommt und sagt es Andreas. Dann sagen es Andreas und Philippus Je-Sus.

J12 23 Und Je-Sus antwortete ihnen und sagte: Die Stunde ist gekommen, damit der Menschensohn verherrlicht wird.

J12	24	Wahrlich, wahrlich ich sage euch: Wenn ein Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es alleine. Aber wenn es stirbt, bringt es viel Frucht hervor.	
J12	25	Wer seine Seele liebt, wird sie verlieren. Und wer seine Seele in dieser Welt haßt, wird sie im ewigen Leben behalten.	
J12	26	Wenn mir jemand dienen mag, soll er mir nachfolgen; und wo ich bin, da wird auch mein Diener sein. Wenn mir jemand dienen mag, dann wird mein Vater ihn ehren.	
J12	27	Jetzt ist meine Seele besorgt. Und was soll ich sagen, Vater, rette mich von dieser Stunde? Aber ich bin genau für diese Stunde gekommen.	
J12	28	Vater, verherrliche deinen Namen! Dann kam eine Stimme aus dem Himmel: Ich habe [ihn schon] verherrlicht und werde [ihn] wieder verherrlichen.	
J12	29	Als die beistehende Masse es hörte, sagten sie: Das war Donner. Andere sagten: Ein Engel sprach zu ihm.	
J12	30	Je-Sus antwortete und sagte: Diese Stimme kam nicht um meinetwegen, sondern für euch.	
J12	31	Jetzt ist das Urteil dieser Welt. Jetzt wird der Herrscher dieser Welt verbannt.	
J12	32	Und so ich von der Erde erhoben werde, werde ich alle zu mir ziehen.	

J12	33	Er sagte dies, um anzuzeigen, durch welchen Tod er sterben wird.	↑
J12	34	Die Leute antworteten ihm: Wir haben aus dem Gesetz gehört, dass der Christus (der Messias) für immer bleibt. Wie kannst du sagen: Der Menschensohn muss erhoben werden? Wer ist dieser Menschensohn?	↑
J12	35	Darum sagte ihnen Je-Sus: Noch für eine Weile ist das Licht bei euch. Geht, während ihr das Licht habt, damit die Dunkelheit euch nicht überwindet, denn wer in der Dunkelheit lebt, weiß nicht, wohin er geht.	↑
J12	36	Da ihr das Licht habt, glaubt an das Licht, damit ihr die Söhne des Lichts seid. Je-Sus sagte diese Dinge, ging weg und war von ihnen verborgen.	↑
J12	37	Aber obwohl er so viele seiner Wunder vor ihnen tat; glaubten sie dennoch nicht an ihn,	↑
J12	38	Damit sich das Wort des Propheten Jesaja erfüllt: Oh Ewiger Gott, wer hat unserem Bericht geglaubt? Und wem wurde die Kraft des Ewigen Gottes offenbart?	↑
J12	39	Aus diesem Grund konnten sie nicht glauben, denn wiederum sagte Jesaja:	↑
J12	40	Er hat ihre Augen geblendet und ihr Herz verhärtet; damit sie nicht mit ihren Augen sehen oder mit ihrem Herzen verstehen und sich selbst verwandeln, sondern, dass ich selbst sie heilen werde.	↑

J12 41 **Jesaja sagte dies, weil er seine Herrlichkeit sah und über ihn sprach.**

J12 42 **Doch selbst unter den Vorstehern glaubten viele an ihn; aber wegen den Pharisäern haben sie ihn nicht bekannt, damit sie nicht aus der Synagoge vertrieben werden.**

J12 43 **Denn sie liebten die Herrlichkeit der Menschen mehr als die Herrlichkeit Gottes.**

J12 44 **Da rief Je-Sus laut aus und sagte: Wer an mich glaubt, glaubt nicht an mich, sondern an den, der mich gesandt hat.**

J12 45 **Und wer mich sieht, sieht ihn, der mich gesandt hat.**

J12 46 **Ich bin als Licht für die Welt gekommen, damit jeder, der an mich glaubt, nicht in der Dunkelheit bleibt.**

J12 47 **Und wenn jemand meine Worte hört und sie nicht hält, den verurteile ich nicht, denn ich bin nicht gekommen, um die Welt zu richten, sondern um die Welt zu retten.**

J12 48 **Wer mich ablehnt und meine Worte nicht annimmt, hat seinen Richter: Das Wort, das ich gesprochen habe, wird ihn am letzten Tag richten.**

J12 49 **Ich habe nicht alleine gesprochen; aber der Vater selbst, der mich gesandt hat, gab mir einen Befehl, worüber ich sprechen sollte und was ich sagen werde.**

Und ich weiß, dass seine Ordnung ewiges Leben hervorbringt. Deshalb rede ich weiterhin; was auch immer der Vater zu mir gesagt hat, das sage ich immer wieder.



Johannes 13

Vor dem Passahfest wusste Je-Sus, dass seine Stunde gekommen war, um diese Welt zu verlassen und zum Vater zu gehen. Er liebte seine eigenen, die auf der Welt waren, und er liebte sie bis zum Ende.

Und als das [Passah-] Mahl stattfand, hatte der Teufel es bereits in das Herz von Judas, dem Sohn von Simon aus Ischariot, gelegt, um ihn zu verraten.

Mit dem Wissen, dass der Vater ihm alles gegeben hatte in Hand [zu haben], dass er von Gott kam und zu Gott ging,

Steht er vom Essen auf, legt die Kleidung beiseite, kleidet sich mit einer Schürze [wie ein Sklave],

Außerdem gießt er Wasser in ein Becken und beginnt, die Füße der Jünger zu waschen und sie mit der Schürze abwischen, die er trug.

Dann kommt er zu Simon Petrus, der zu ihm sagt: Ewiger Gott, wäscht du meine Füße?

J13

7

Je-Sus antwortete und sagte zu ihm: Was ich tue, verstehst du jetzt nicht. Aber du wirst es später verstehen.

J13

8

Peter sagt zu ihm: Nein! Du wirst niemals in meinem Leben meine Füße waschen. Je-Sus antwortete ihm: Wenn ich dich nicht wasche, hast du keinen Anteil an mir.

J13

9

Simon Petrus sagt zu ihm: Ewiger Gott, nicht nur meine Füße, sondern auch die Hände und den Kopf.

J13

10

Je-Sus sagt zu ihm: Er, der gebadet wurde, muss sich nicht waschen, denn er ist bis auf seine Füße völlig sauber. Ihr seid sauber, aber nicht alle.

J13

11

Denn er wusste, wer im Begriff war, ihn zu verraten. Deshalb sagte er dies: Nicht alle von euch sind rein.

J13

12

Nachdem er ihre Füße gewaschen hatte, zog er seine Kleidung an, lehnte sich wieder zurück und sagte zu ihnen: Versteht ihr, was ich euch getan habe?

J13

13

Ihr nennt mich Lehrer und Ewigen Gott, und es ist gut, dass ihr es sagt, denn ich bin es.

J13

14

Wenn ich, der Ewige Gott und der Lehrer, eure Füße gewaschen habe, solltet ihr auch einander die Füße waschen.

J13	15	Denn ich habe euch ein Beispiel gegeben, dass ihr, wie ich es euch getan habe, auch weiterhin tun solltet.	
J13	16	Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ein Diener ist nicht größer als sein Herr. Der Bote ist auch nicht größer als der, der ihn gesandt hat.	
J13	17	So ihr diese Dinge wisst, so seid ihr gesegnet, wenn ihr sie tut.	
J13	18	Ich rede nicht über euch alle. Ich weiß, wen ich gewählt habe; aber damit die Schrift erfüllt wird: Jemand, der mit mir Brot isst, hat seine Ferse aufgehoben, um mich [mit dem Fuß zu treten].	
J13	19	Ich sage es euch jetzt im Voraus, bevor es geschieht, dass, nachdem es geschehen ist, ihr glaubt, dass ICH BIN [der ICH BIN].	
J13	20	Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer annimmt, wen immer ich senden mag, der nimmt mich an; und wer mich annimmt, nimmt den an, der mich gesandt hat.	
J13	21	Nachdem Je-Sus diese Dinge gesagt hatte, war er im Geist beunruhigt und zeigte es, indem er sagte: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Einer von euch wird mich verraten.	
J13	22	Die Jünger sahen sich ratlos an und fragten sich, von wem er sprach.	

J13	23	Einer seiner Jünger, den Je-Sus liebte, lag an der Brust Je-Su.	
J13	24	Deshalb gab ihm Simon Petrus Zeichen und sagte ihm: Sag! Wer ist es? Über wen spricht er?	
J13	25	Er lehnt sich auf die Brust Je-Su und sagt zu ihm: Ewiger Gott, wer ist es?	
J13	26	Je-Sus antwortete: Ich werde den Leckerbissen eintauchen und ihn dem geben, der es ist. Und nachdem er den Leckerbissen eingetaucht hat, nimmt er ihn und gibt ihn Judas, [dem Sohn] von Simon aus Ischariot.	
J13	27	Nachdem er den Leckerbissen erhalten hatte, trat Satan in ihn ein. Dann sagt Je-Sus zu ihm: Was du tust, tu es in Eile.	
J13	28	Von denen, die am Tisch waren, verstand niemand, was er ihm sagte.	
J13	29	Da Judas den Geldbeutel hatte, dachten einige, dass Je-Sus zu ihm sagte: Kaufe, was wir für das Fest brauchen, oder, dass er den Armen etwas gebe.	
J13	30	Nachdem er den Leckerbissen erhalten hatte, ging er sofort hinaus und es war Nacht.	
J13	31	Als er hinausgegangen war, sagte Je-Sus: Nun wird der Menschensohn verherrlicht, und Gott wird in ihm verherrlicht.	

J13

32

Wenn Gott in ihm verherrlicht wird, wird Gott ihn auch verherrlichen, und er wird ihn sofort verherrlichen.

↑

J13

33

Kinder, ich bin noch eine kleine Weile mit euch, dann werdet ihr mich suchen. Und wie ich zu den Juden sagte: Wohin ich gehe, könnt ihr nicht kommen; ebenso sage ich jetzt euch.

↑

J13

34

Eine neue Ordnung gebe ich euch, dass ihr euch weiterhin gegenseitig liebt, wie ich euch geliebt habe, genauso mögt ihr euch auch weiterhin gegenseitig lieben.

↑

J13

35

Daran wird jeder erkennen, dass ihr meine Jünger seid, so ihr Liebe zu einander habt.

↑

J13

36

Simon Petrus sagt zu ihm: Ewiger Gott, wohin gehst du? Je-Sus antwortete: Wo ich hingehe, kannst du mir jetzt nicht folgen; aber du wirst mir später folgen.

↑

J13

37

Petrus sagte zu ihm: Warum kann ich dir jetzt nicht folgen? Ich werde meine Seele für dich niederlegen.

↑

J13

38

Je-Sus antwortete: Wirst du deine Seele für mich niederlegen? Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Der Hahn wird nicht krähen, bis du mich dreimal verleugnest.

↑

↑



Johannes 14

J14

1

Lasst euer Herz nicht beunruhigt sein. Ihr traut euch dem Gott an. Vertraut euch auch weiterhin mir an.

J14

2

Im Haushalt meines Vaters gibt es viele Aufenthaltsplätze. Wenn es nicht so wäre, hätte ich euch gesagt, dass ich gehe, um einen Platz für euch vorzubereiten?

J14

3

Und wenn ich gehe und einen Platz für euch vorbereite, komme ich wieder und werde euch zu mir nehmen, dass dort, wo ich bin, ihr auch seid.

J14

4

Und ihr kennt den Weg, wo ich hingehe.

J14

5

Thomas sagt zu ihm: Ewiger Gott, wir wissen nicht, wohin du gehst. Und wie können wir den Weg kennen?

J14

6

Je-Sus sagt zu ihm: ICH BIN der Weg, die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater, es sei denn durch mich.

J14

7

Wenn du mich gekannt hättest, hättest du auch meinen Vater gekannt. Von nun an kennst du ihn und du hast ihn gesehen.

J14

8

Philippus sagt zu ihm: Ewiger Gott, zeige uns den Vater, und es reicht uns.

J14

9

Je-Sus sagt zu ihm: Bin ich so lange bei euch und du kennst mich nicht, Philippus? Wer mich gesehen hat, hat den Vater gesehen. Wie kannst du dann sagen: Zeig uns den Vater?

J14 10 Glaubst du nicht, dass ich im Vater bin und der Vater in mir? Die Worte, die ich zu euch spreche, rede ich nicht von mir selbst; aber der Vater ist weiterhin bei mir und tut seine Werke.

J14 11 Glaubt mir weiterhin: Ich [bin] im Vater, und der Vater [ist] in mir! Wenn nicht: Glaubt, um der Werke willen!

J14 12 Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer mir weiterhin vertraut, wird auch die Werke tun, die ich tue. Er wird noch größere Werke als diese tun, weil ich zum Vater gehe.

J14 13 Und was auch immer ihr in meinem Namen erfragen mögt, das werde ich tun, damit der Vater im Sohn verherrlicht wird.

J14 14 So ihr mich etwas, um meines Namens willen, fragt, so werde ich es tun [denn mein Name bedeutet Jahweh rettet.]

J14 15 Wenn ihr mich weiterhin liebt, werdet ihr meine Ordnungen aufrechterhalten.

J14 16 Und ich werde den Vater bitten, und er wird euch einen anderen Ratgeber geben, damit er für immer bei euch sein und bleiben kann:

J14 17 Der Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, weil sie ihn weder sieht noch kennt. Aber ihr seid ihm ständig bewusst, weil er bei euch bleibt und in euch sein wird.

J14 18 Ich werde euch nicht als Waisen zurücklassen. Ich komme immer wieder zu euch.

J14 19 Nur noch eine kleine Weile, und die Welt sieht mich nicht mehr. Aber ihr seht mich fernerhin; weil ich weiterhin lebe, werdet ihr auch leben.

J14 20 An jenem Tag werdet ihr sicherlich wissen, dass ich in meinem Vater [bin], ihr in mir und ich in euch.

J14 21 Er, der sich weiterhin an meine Ordnungen hält und sie weiterhin aufrechterhält, ist der, der mich liebt. Und wer mich liebt, wird von meinem Vater geliebt werden. Und ich werde ihn lieben; und ich werde mich ihm offenbaren.

J14 22 Judas sagt zu ihm, nicht der Ischariot: Ewiger Gott, was ist geschehen? [Warum] wirst du dich uns und nicht der Welt offenbaren?

J14 23 Je-Sus antwortete und sagte zu ihm: Wenn mich jemand liebt, wird er mein Wort halten, und mein Vater wird ihn lieben. Und wir werden zu ihm kommen; und wir werden bei ihm bleiben.

J14 24 Wer mich nicht liebt, hält meine Worte nicht; und das Wort, das ihr hört, ist nicht meins, sondern das meines Vaters, der mich gesandt hat.

J14 25 Diese Dinge habe ich euch gesagt, während ich bei euch bin.

J14

26

Und der Ratgeber, das ist der Heilige Geist, den der Vater in meinem Namen senden wird, wird euch alles lehren und alles, was ich euch gesagt habe, zu eurer Erinnerung bringen.

↑

J14

27

Ich hinterlasse euch Frieden; ich gebe euch meinen Frieden. Ich gebe nicht, wie die Welt gibt. Lasst euer Herz nicht beunruhigt sein, und keine Angst haben.

↑

J14

28

Ihr habt gehört, dass ich zu euch gesagt habe: Ich gehe weg und komme zu euch zurück. Wenn ihr mich geliebt hättet, hättet ihr euch gefreut, weil ich sagte, ich gehe zum Vater und weil der Vater größer ist als ich.

↑

J14

29

Und jetzt habe ich es euch gesagt, bevor es geschieht, dass wenn es geschehe ihr glauben könnt.

↑

J14

30

Ich werde nicht mehr lange mit euch reden, denn der Herrscher dieser Welt kommt, aber er hat nichts an mir.

↑

J14

31

Aber damit die Welt weiß, dass ich den Vater liebe und wie der Vater mir Anweisungen gab, mache ich weiter. Erhebt euch, dass wir es weiterführen können.

↑

↑



Johannes 15

↑

J15

1

Ich bin der wahre Weinstock, und mein Vater ist der Weingärtner.

↑

J15 2 **Jeden Zweig in mir, der keine Früchte trägt, schneidet er ab. Und jeden, der Früchte trägt, reinigt er, damit er mehr Früchte trage.**

J15 3 **Ihr seid schon gesäubert durch das Wort, mit dem ich euch angesprochen habe.**

J15 4 **Bleibt in mir und ich in euch. Wie der Zweig keine Früchte tragen kann, wenn er nicht am Weinstock bleibt, so könnt ihr es auch nicht, so ihr nicht in mir bleibt.**

J15 5 **Ich bin der Weinstock. Ihr seid die Reben. Er, der in mir und ich in ihm bleibt, trägt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts erreichen.**

J15 6 **So jemand nicht in mir bleibt, wird er als ausgetrockneter Ast hinausgeworfen, den sie sammeln, ins Feuer werfen, und er verbrannt wird.**

J15 7 **So ihr in mir bleibt und meine Worte in euch bleiben, was auch immer ihr [als Gemeinschaft] wollt: Fragt! Und es wird für euch geschehen.**

J15 8 **Darin ist mein Vater verherrlicht, damit ihr ständig viel Frucht bringt, als solche mögt ihr meine Jünger sein.**

J15 9 **Wie der Vater mich geliebt hat, so habe ich euch geliebt. Bleibt in meiner Liebe!**

J15 10 **So ihr euch auf meine Anordnungen einstellt, so werdet ihr in meiner Liebe bleiben; wie ich auf die Anordnungen meines Vaters eingestellt war und in seiner Liebe blieb.**

J15	11	Ich sagte euch diese Dinge, damit meine Freude in euch sei und eure Freude erfüllt werde.	
J15	12	Das ist meine Anordnung, dass ihr einander liebt, wie ich euch geliebt habe.	
J15	13	Größere Liebe hat niemand als dies: Dass er seine Seele für seine Geliebten niederlege.	
J15	14	Ihr seid meine Geliebten, wenn ihr immer wieder tut, was ich euch immer wieder sage.	
J15	15	Ich rede euch nie wie Sklaven an. Denn ein Sklave weiß nicht, was sein Meister tut. Aber ich habe zu euch als Geliebte gesprochen, weil ich euch alles, was ich von meinem Vater gehört habe, offenbar dargelegt habe.	
J15	16	Ihr habt mich nicht erwählt, aber ich habe euch erwählt; ich habe euch ausgerüstet, damit ihr fortschreitet und Früchte produziert und eure Frucht weiterhin komme, damit euch der Vater alles gebe, was ihr um meines Namens willen erfragt, [denn Jahwe rettet.]	
J15	17	Diese Dinge verordne ich euch, damit ihr euch gegenseitig liebt.	
J15	18	Wenn die Welt euch hasst, denkt daran, dass sie mich hasste, bevor sie euch hasste.	
J15	19	Wenn ihr von der Welt wäret, hätte die Welt ihre eigene geliebt. Weil ihr nicht von der Welt seid, aber ich euch aus der Welt erwählt habe; deshalb hasst euch die Welt.	

J15 20 **Erinnert euch an das Wort, das ich euch gesagt habe: Der Sklave ist nicht größer als sein Herr. Wenn sie mich verfolgt haben, werden sie euch auch verfolgen. Wenn sie mein Wort gehalten haben, werden sie auch eures halten.**

J15 21 **Aber all diese Dinge werden sie euch um meines Namens willen antun, weil sie den nicht erkannt haben, der mich gesandt hat.**

J15 22 **Wenn ich nicht gekommen wäre und mit ihnen gesprochen hätte, hätten sie keine Sünde; aber jetzt haben sie keine Entschuldigung für ihre Sünde.**

J15 23 **Wer mich hasst, hasst auch meinen Vater.**

J15 24 **Wenn ich nicht unter ihnen die Werke getan hätte, die niemand gemacht hat, hätten sie keine Sünde. Aber jetzt haben sie mich und meinen Vater gesehen und gehasst,**

J15 25 **Damit das Wort erfüllt wird, das in ihren Statuten steht: Sie hassten mich böswillig.**

J15 26 **Und wenn der Ratgeber, der Geist der Wahrheit, der vom Vater ausgeht, den ich euch vom Vater senden werde, kommt, der wird über mich zeugen.**

J15 27 **Und ihr bezeugt auch weiterhin, denn in Beziehung von Autorität, seid ihr neben mir.**



Johannes 16

J16

1

Ich habe euch diese Dinge gesagt, damit ihr nicht erschüttert werdet.

J16

2

Denn sie werden euch aus ihrer Gemeinschaft hinauswerfen. Ja, die Stunde kommt, in der jeder denken wird, dass euch zu töten, ein Gottesdienst sei.

J16

3

Und sie werden diese Dinge tun, weil sie weder den Vater noch mich kennen.

J16

4

Aber ich habe euch diese Dinge gesagt, damit, wenn die Stunde kommt, ihr euch daran erinnern könnt, dass ich es euch jetzt gesagt habe. Ich habe euch diese wichtige Angelegenheit vorher nicht erwähnt, weil ich bei euch war.

J16

5

Aber jetzt gehe ich zu ihm, der mich gesandt hat, und keiner von euch fragt mich: Wohin gehst du?

J16

6

Aber, weil ich diese Dinge zu euch gesagt habe, hat Traurigkeit euer Herz erfüllt.

J16

7

Trotzdem sage ich euch die Wahrheit; es ist gut für euch, dass ich weggehe. Denn wenn ich nicht weggehe, wird der Ratgeber nicht zu euch kommen. Aber wenn ich gehe, werde ich ihn zu euch senden.

J16

8

Und wenn er kommt, wird er die Welt in Sachen der Sünde, Gerechtigkeit und göttlichem Gericht zur Rechenschaft ziehen.

J16	9	In Bezug der Sünde, weil sie nicht an mich glauben;	↑
J16	10	In Bezug der Gerechtigkeit, weil ich zum Vater hingehe und ihr mich nicht mehr sieht;	↑
J16	11	In Bezug auf das göttliche Gericht, weil der Herrscher dieser Welt gerichtet wurde.	↑
J16	12	Ich habe euch noch viel zu sagen, aber ihr könnt es jetzt nicht ertragen.	↑
J16	13	Wenn jedoch der Geist der Wahrheit kommt, wird er euch auf dem Weg aller Wahrheit führen. Er wird nicht von sich reden. Er wird sagen, was er hören wird. Und er wird euch die Dinge verkünden, die kommen werden.	↑
J16	14	Er wird mich verherrlichen, denn er wird das Meine erhalten und wird es euch verkünden.	↑
J16	15	Alles, was der Vater hat, ist mein. Deshalb sagte ich: Er wird das Meine erhalten, und wird es euch verkünden.	↑
J16	16	Eine kleine Weile, und ihr werdet mich nicht mehr sehen. Wiederum eine kleine Weile, und ihr werdet mich sehen.	↑
J16	17	Deshalb sagten einige seiner Jünger untereinander: Was sagt er zu uns? Eine kleine Weile? Und ihr werdet mich nicht sehen? Wiederum eine kleine Weile, und ihr werdet mich sehen? Und weil ich zum Vater gehe?	↑
J16	18	Deshalb sagten sie: Was sagt er, eine kleine Weile? Wir wissen nicht, was er sagt.	↑

J16	19	Je-Sus wusste, dass sie ihn fragen wollten, und er sagte zu ihnen: Fragt ihr untereinander, weil ich gesagt habe: Eine kleine Weile, und ihr werdet mich nicht sehen; wiederum eine kleine Weile, und ihr werdet mich sehen?	
J16	20	Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ihr werdet weinen und klagen, aber die Welt wird sich freuen. Ihr werdet traurig sein, aber euer Leid wird in Freude verwandelt werden.	
J16	21	Eine Frau hat bei der Geburt Schmerzen, weil ihre Stunde gekommen ist. Aber sobald sie das Kind zur Welt gebracht hat, erinnert sie sich nicht mehr an die Not, aus Freude, dass ein Mensch in die Welt gebracht wurde.	
J16	22	Also nun habt ihr Schmerzen. Aber ich werde euch wiedersehen und euer Herz wird sich freuen. Und niemand nimmt euch eure Freude weg.	
J16	23	Und an jenem Tag werdet ihr mich nichts fragen. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Was ihr den Vater fragt, wird er euch in meinem Namen geben.	
J16	24	Bis jetzt habt ihr nichts in meinem Namen gefragt. Fragt und ihr werdet erhalten, dass sich eure Freude erfüllt hat.	
J16	25	Ich habe bildlich mit euch über diese Dinge gesprochen, aber die Zeit kommt, in der ich nicht mehr in Gleichnissen zu euch reden werde; ich werde klar und deutlich über den Vater reden.	

J16	26	An jenem Tag werdet ihr in meinem Namen fragen. Und ich sage euch nicht, dass ich den Vater um euretwillen fragen werde,	
J16	27	Denn der Vater selbst liebt euch, weil ihr mich geliebt habt und geglaubt hat, dass ich von dem Gott komme.	
J16	28	Ich kam vom Vater und kam in die Welt; und ich verlasse die Welt wieder und gehe zum Vater.	
J16	29	Seine Jünger sagten zu ihm: Schau, jetzt sprichst du klar und deutlich; du redest nicht in einem Gleichnis.	
J16	30	Jetzt wissen wir, dass du alle Dinge weißt und dass du von niemandem zur Rechenschaft gezogen werden musst. Dadurch glauben wir, dass du von Gott gekommen bist.	
J16	31	Je-Sus antwortete ihnen: Seid ihr jetzt [endlich] zum Glauben gekommen?	
J16	32	Schau, die Stunde kommt und ist angekommen, dass ihr zerstreut werdet, jeder für sich, und ihr werdet mich alleine lassen. Dennoch bin ich nicht allein, weil der Vater bei mir ist.	
J16	33	Ich habe euch diese Dinge gesagt, damit ihr in mir Frieden habt. In der Welt habt ihr weiterhin Probleme. Aber seid tapfer, ich habe die Welt überwunden.	
			



Johannes 17

J17

1 Je-Sus sprach über diese Dinge, und nachdem er seine Augen zum Himmel erhoben hatte, sagte er: Vater, die Stunde ist gekommen, verherrliche deinen Sohn, damit dein Sohn dich auch verherrliche.

J17

2 Wie du ihm Autorität über alles Fleisch gegeben hast, dass er jedem, den du ihm gegeben hast, ewiges Leben geben soll.

J17

3 Und das ist das ewige Leben, dass sie ständig auf dich achten, den einzigen wahren Gott und Je-Sus Christus, den du gesandt hast.

J17

4 Ich habe dich auf Erden verherrlicht. Ich habe vervollständigt, was du mir gegeben hast.

J17

5 Und jetzt, Vater, verherrliche mich mit dir selbst in der Herrlichkeit, die ich mit dir hatte, bevor die Welt entstand.

J17

6 Ich habe deinen Namen den Menschen offenbart, die du mir aus der Welt gegeben hast. Sie gehörten dir und du hast sie mir gegeben. Und sie haben dein Wort gehalten.

J17

7 Jetzt haben sie erfahren, dass alle Dinge, die du mir gegeben hast, von dir sind und bleiben.

Denn die Worte, die du mir gegeben hast, habe ich ihnen gegeben. Sie haben sie empfangen, und sie haben wirklich erfahren, dass ich von dir gekommen bin, und sind zu der Überzeugung gekommen, dass du mich gesandt hast.

Ich bete für sie. Ich bete nicht für die Welt, sondern für diejenigen, die du mir gegeben hast, denn sie gehören dir.

Alle Dinge, die mir gehören, gehören dir, und das Deine gehört mir. Und ich wurde in ihnen verherrlicht.

Und jetzt bin ich nicht viel mehr in der Welt, aber sie sind in der Welt, und ich komme zu dir. Heiliger Vater, erhalte sie, die du mir gegeben hast, in deinem Namen, damit sie eins sind, wie wir [eins] sind.

Während ich bei ihnen war, habe ich sie behalten und bewacht, die du mir in deinem Namen gegeben hast. Und keiner von ihnen ist verloren, außer dem Sohn der Zerstörung, damit die Schrift erfüllt werde.

Und jetzt komme ich zu dir. Ich sage diese Dinge in der Welt, damit meine Freude in ihnen durchaus erfüllt wird.

Ich habe ihnen dein Wort gegeben. Und die Welt hasste sie, weil sie nicht von der Welt sind, so wie ich auch nicht von der Welt bin.

J17	15	Ich bitte dich nicht, dass du sie aus der Welt nimmst, sondern dass du sie von dem Bösen behütetest.	↑
J17	16	Sie sind nicht von der Welt, so wie ich auch nicht von der Welt bin.	↑
J17	17	Mache sie durch die Wahrheit heilig. Dein Wort ist Wahrheit.	↑
J17	18	Und wie du mich in die Welt gesandt hast, so habe ich sie auch in die Welt gesandt.	↑
J17	19	Ich habe mich geweiht, an ihrer statt heilig zu sein, damit sie in Wahrheit und Realität auch heilig geworden sind.	↑
J17	20	Ich bete jedoch nicht nur für diese, sondern auch für sie, die aufgrund ihres Wortes an mich glauben.	↑
J17	21	Damit sie alle weiterhin eins sind, wie du, Vater, in mir bist, und ich in dir, dass sie auch eins in uns sind, damit die Welt glaubt, dass du mich gesandt hast.	↑
J17	22	Und die Herrlichkeit, die du mir gegeben hast, habe ich ihnen gegeben, damit sie eins sind, wie wir eins sind.	↑
J17	23	Ich in ihnen und du in mir, damit sie in Einheit vervollkommnet werden, damit die Welt weiß, dass du mich gesandt hast und du sie geliebt hast, wie du mich geliebt hast.	↑

J17 24 Vater, ich begehre, dass sie, die du mir gegeben hast, weiterhin bei mir sind, wo ich bin; damit sie meine Herrlichkeit sehen, die du mir gegeben hast. Denn du hast mich geliebt, bevor die Welt gegründet wurde.

J17 25 O gerechter Vater, die Welt hat dich nicht gekannt. Aber ich habe dich gekannt, und diese haben erkannt, dass du mich geschickt hast.

J17 26 Und ich habe ihnen deinen Namen kundgetan und werde es kundtun, dass die Liebe, mit der du mich geliebt hast, weiterhin in ihnen und ich in ihnen sein mag.



Johannes 18

J18 1 Nachdem Je-Sus diese Dinge gesagt hatte, ging er mit seinen Jüngern über den Regenzeit Bach, Kidron, wo ein Garten war, in den er mit seinen Jünger ging.

J18 J18 Und Judas, der im Begriff war, ihn zu verraten, kannte diesen Ort; denn Je-Sus traf sich dort oft mit seinen Jüngern.

J18 J18 Deshalb kommt Judas, der eine Kohorte von den Hohenpriestern und Offizieren der Pharisäer erhalten hat, mit Fackeln, Laternen und Waffen dorthin.

J18 J18 Je-Sus, der alles wusste, was mit ihm geschehen würde, trat vor und sagte: Wen sucht ihr?

J18 J18 Sie antworteten ihm: "Jeschua" von Nazareth. Er sagte zu ihnen: ICH BIN. Und Judas, der ihn verriet, stand unter ihnen.

J18 J18 Als er zu ihnen sagte: ICH BIN, stolperten sie rückwärts und fielen auf die Erde.

J18 J18 Wiederum fragte er sie: Wen sucht ihr? Sie sagten: "Jeschua" von Nazareth.

J18 J18 Je-Sus antwortete: Ich habe es euch gesagt, dass ICH BIN. Wenn ihr mich sucht, laßt diese gehen,

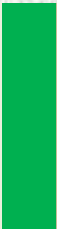
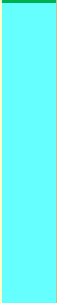
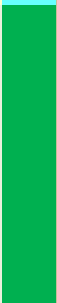
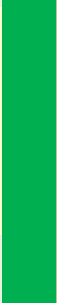
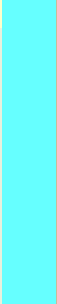
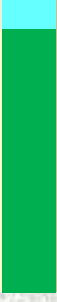
J18 J18 Damit das Wort, das er sagte, erfüllt werde, Von denen, die du mir gegeben hast, habe ich keinen verloren.

J18 J18 Dann Simon Peter, der ein Schwert hatte, zog es, schlug den Diener des Hohenpriesters und schnitt ihm das rechte Ohr ab. Des Dieners Name war Malchus.

J18 J18 Da sagte Je-Sus zu Peter: Steck das Schwert in die Scheide! Soll ich den Kelch nicht trinken, den der Vater mir gegeben hat?

J18 J18 Dann ergriffen die militärische Bande, der Kapitän von tausend und die Offiziere der Juden Je-Sus und fesselten ihn.

J18 J18 Sie führten ihn zuerst zu Hannas, dem Schwiegervater von Kaiphas, der in diesem Jahr Hohenpriester war.

J18	J18	Darüber hinaus war es Kaiphas, der den Juden den Rat gegeben hatte, dass es vorteilhaft ist, wenn ein Mann für das Volk stirbt.		
J18	J18	Simon Peter und ein anderer Jünger folgten Je-Sus; da dieser Jünger dem Hohenpriester bekannt war, ging er mit Je-Sus in den Hof des Hohenpriesters.		
J18	J18	Aber Peter stand draußen an der Tür. Der andere Schüler, der dem Hohenpriester bekannt war, ging hinaus, sprach mit dem Türhüter und brachte Peter herein.		
J18	J18	Das Dienstmädchen an der Tür sagte zu Peter: Bist du nicht auch einer der Jünger von diesem Mensch? Er sagt: Ich bin nicht.		
J18	J18	Die Diener und Offiziere, die herumstanden, hatten ein Feuer gemacht, um sich zu wärmen, denn es war kalt. Peter stand auch bei ihnen und wärmte sich.		
J18	J18	Dann befragte der Hohepriester Je-Sus über seine Jünger und über seine Lehre.		
J18	J18	Je-Sus antwortete ihm, ich sprach öffentlich in der Welt. Ich habe immer in einer Synagoge und im Tempel unterrichtet, wo sich die Juden treffen. Im Geheimen habe ich nichts gesagt.		
J18	J18	Warum fragst du mich? Frage sie, die mich gehört haben, was ich ihnen gesagt habe. Schau! Sie wissen, was ich gesagt habe.		

J18 J18 Als er das sagte, gab einer der Offiziere an Hand Je-Sus einen Backenstreich und sagte: Antwortest du dem Hohenpriester so?

J18 J18 Je-Sus antwortete ihm: Wenn das, was ich gesagt habe, falsch ist, zeige das Falsche an, aber wenn es richtig ist, warum schlägst du mich?

J18 J18 Dann sandte Annas ihn gebunden zu Kaiphas, dem Hohenpriester.

J18 J18 Als Simon Peter stand und sich wärmte, sagten sie zu ihm: Bist du nicht auch einer seiner Jünger? Er bestritt es und sagte: Ich bin nicht.

J18 J18 Einer der Diener des Hohenpriesters, ein Verwandter von ihm, dessen Ohr Peter abgeschnitten hatte, sagte: Habe ich dich nicht mit ihm im Garten gesehen?

J18 J18 Peter bestritt es wieder. Und in dem Augenblick krächte ein Hahn.

J18 J18 Dann führten sie Je-Sus von Kaiphas zum Prätorium. Es war früh am Morgen. Aber sie selbst gingen nicht ins Prätorium, damit sie nicht als unrein gelten, dass sie das Passah essen könnten.

J18 J18 Dann ging Pilatus zu ihnen hinaus und sagte: Was für eine Anklage bringt ihr gegen diesen Mann?

J18 J18 Sie antworteten und sagten zu ihm: Wenn er kein Übeltäter wäre, hätten wir ihn dir nicht übergeben.

J18 J18 Da sprach Pilatus zu ihnen: Nehmt ihn selbst und richtet ihn nach eurem Gesetz! Die Juden sagten zu ihm: Wir dürfen niemanden töten,

J18 J18 Damit das Wort Je-Su erfüllt werde, das er sagte, um anzudeuten, durch welchen Tod er sterben würde.

J18 J18 Dann ging Pilatus wieder in das Prätorium, er rief Je-Sus herbei und fragte ihn: Bist du der König der Juden?

J18 J18 Je-Sus antwortete ihm: Fragst du das selbst, oder haben andere das über mich gesagt?

J18 J18 Pilatus antwortete: Bin ich ein Jude? Deine eigene Nation und die Hohenpriester haben dich mir übergeben. Was hast du getan?

J18 J18 Je-Sus antwortete: Mein Königreich ist nicht von dieser Welt. Wenn mein Königreich von dieser Welt wäre, würden meine Diener für mich kämpfen, damit ich nicht den Juden übergeben würde. Wie es steht, ist mein Königreich nicht von hier.

J18 J18 Da sprach Pilatus zu ihm: Bist du dann ein König? Je-Sus antwortete: Du erkennst, dass ich ein König bin. Dafür wurde ich geboren und dafür kam ich in die Welt, dass ich die Wahrheit bezeugen sollte. Jeder, der von der Wahrheit ist, hört meine Stimme.

J18 J18 Pilatus sagt zu ihm: Was ist Wahrheit? Und nachdem er dies gesagt hatte, ging er wieder zu den Juden hinaus und sagte zu ihnen: Ich finde keine Schuld in ihm.

J18 J18 Aber es ist ein Brauch bei euch, dass ich euch beim Passahfest jemanden freigebe. Wollt ihr deshalb, dass ich den König der Juden freigebe?

J18 J18 Als Antwort schrien sie und sagten immer wieder: Nicht den, sondern Barabbas. Aber Barabbas war ein Schurke.



Johannes 19

J19 1 Dann nahm Pilatus Je-Sus und hatte ihn gezeißelt.

J19 2 Und die Soldaten machten eine Dornenkrone, setzten sie auf seinen Kopf und zogen ihm eine purpurrote Uniform an.

J19 3 Sie traten auf ihn zu und sagten: König der Juden! Sei gegrüßt! Und sie schlugen ihn.

J19 4 Dann ging Pilatus wieder hinaus und sagte zu ihnen: Schau! Ich bringe ihn zu euch heraus, damit ihr wisst, dass ich keine Schuld an ihm finde.

J19 5 Dann kam Je-Sus heraus mit der Dornenkrone und der purpurroten Uniform. Und Pilatus sagt zu ihnen: Schau den Mann an!

Als die Hohenpriester und Offiziere ihn sahen, schrien sie und sagten: Kreuzige! Kreuzige! Pilatus sagte zu ihnen: Ihr nehmt ihn und kreuzigt ihn! Ich finde keine Schuld an Ihm.

Die Juden antworteten ihm: Wir haben ein Gesetz, und nach dem Gesetz sollte er sterben, weil er sich als Sohn Gottes ausgab.

Als Pilatus dieses Wort hörte, hatte er daher noch mehr Angst.

Er ging wieder ins Prätorium und sagte zu Je-Sus: Woher kommst du? Aber Je-Sus gab ihm keine Antwort.

Da sagte Pilatus zu ihm: Sprichst du nicht mit mir? Weißt du nicht, dass ich die Autorität habe, dich freizulassen, und die Autorität habe, dich zu kreuzigen?

Je-Sus antwortete: Du hättest keine Autorität über mich, wenn es dir nicht von oben gegeben würde. Deshalb hat der, der mich dir übergeben hat, die größere Sünde.

Und von da an versuchte Pilatus, ihn freizulassen. Aber die Juden schrien und sagten: Wenn du ihn freigibst, bist du kein Freund von Cäsar. Denn jeder, der sich selbst zum König macht, widersetzt sich Cäsar.

J19 13 Als Pilatus diese Worte hörte, brachte er Je-Sus heraus und nahm seinen Platz im Gerichtsplatz an einem Ort, der Steinpflaster genannt wird, und auf Hebräisch Gabbatha.

J19 14 Es war Vorbereitungstag für das Passah, ungefähr die dritte Stunde; und er sagte zu den Juden: Schau! Euer König!

J19 15 Aber sie schrien: Weg! Weg mit diesem! Kreuzige ihn! Pilatus sagt zu ihnen: Soll ich euren König kreuzigen? Die Hohenpriester antworteten: Wir haben keinen König außer Cäsar.

J19 16 Also übergab er ihn ihnen, um gekreuzigt zu werden. Deshalb nahmen sie Je-Sus, und

J19 17 Er trug sein eigenes Kreuz und ging zu dem Ort, der Schädel genannt wurde, und im hebräischen Golgatha.

J19 18 Dort kreuzigten sie ihn, und mit ihm zwei andere, einen auf jeder Seite, mit Je-Sus in der Mitte.

J19 19 Und Pilatus schrieb eine Überschrift und heftete sie ans Kreuz. Es wurde geschrieben: Je-Sus, der Nazarener, der König der Juden.

J19 20 Viele der Juden haben diese Überschrift gelesen, weil der Ort, an dem Je-Sus gekreuzigt wurde, in der Nähe der Stadt war. Und es wurde in Hebräisch, Latein und Griechisch geschrieben.

J19 21 Darum sagten die Hohenpriester der Juden zu Pilatus: Schreibe nicht! Der König der Juden; aber er sagte: Ich bin König der Juden.

J19 22 Pilatus antwortete: Was ich geschrieben habe, habe ich geschrieben.

J19 23 Dann, nachdem sie Je-Sus gekreuzigt hatten, nahmen die Soldaten seine Kleidung und machten vier Teile, einen Teil für jeden Soldaten und auch seine Tunika. Nun, die Tunika war ohne Naht und von oben bis unten durchgehend gewebt.

J19 24 Deshalb sagten sie untereinander: Lasst es uns nicht zerreißen, sondern Lose dafür werfen, um zu sehen, wessen es sein wird, damit die Schrift erfüllt wird: Sie teilten meine Unterkleidung unter sich aus, und auf meiner Oberkleidung warfen sie Lose. Das haben die Soldaten wirklich getan.

J19 25 Neben dem Kreuz Je-Su standen seine Mutter und die Schwester seiner Mutter, Maria, die [Frau] von Cleophas, und Maria, die [von] Magdala.

J19 26 Als Je-Sus die Mutter und den Jünger sah, den er liebte, sagte er zu der Mutter: Frau! Schau, dein Sohn!

J19 27 Dann sagt er zu dem Jünger: Schau! Deine Mutter! Und von dieser Stunde an nahm der Jünger sie als seine eigene an.

J19	28	Danach sagt Je-Sus, da er weiß, dass alle Dinge erfüllt wurden, damit die Schrift erfüllt werden kann: Ich dürste.	
J19	29	Da war ein Behälter mit saurem Wein aufgestellt. Und nachdem sie einen Schwamm mit saurem Wein füllten und auf einen Ysopstiel steckten, brachten sie es zu seinem Mund.	
J19	30	Nachdem er den sauren Wein erhalten hatte, sagte Je-Sus: Es ist vollbracht. Und er neigte den Kopf und übergab den Geist.	
J19	31	Da es Vorbereitungstag war, damit die Leichen nicht am Sabbat am Kreuz bleiben sollten, weil dieser Sabbat ein besonderer Tag war, baten die Juden Pilatus, ihre Beine zu brechen [damit sie schneller sterben] und die Leichen entfernt werden könnten.	
J19	32	Dann kamen die Soldaten und brachen die Beine von denen, die mit ihm gekreuzigt waren, zuerst des einen, und dann des anderen.	
J19	33	Aber als sie Je-Sus kamen und sahen, dass er bereits tot war, brachen sie ihm die Beine nicht.	
J19	34	Aber einer der Soldaten durchbohrte seine Seite mit einem Speer, und sofort kamen Blut und Wasser heraus.	

J19 35 Und der es gesehen hat, gab diesen Bericht, und sein Zeugnis ist wahr. Denn er weiß, dass er wahrheitsgemäß spricht, damit auch ihr glauben könnt.

J19 36 Denn diese Dinge geschahen, damit die Schriftstelle erfüllt werde: Keiner seiner Knochen wird gebrochen.

J19 37 Und wiederum eine andere Schriftstelle sagt: Sie werden auf ihn schauen, den sie durchbohrt haben.

J19 38 Und Joseph von Arimathäa, ein Jünger Je-Su, aber heimlich aus Angst vor den Juden, bat Pilatus, um den Leib Je-Su wegnehmen zu dürfen. Und Pilatus gab ihm die Erlaubnis. Also kam er und nahm seinen Körper.

J19 39 Auch Nikodemus, der zuerst bei Nacht zu ihm kam, kam und brachte eine Mischung aus Myrrhe und Aloe von hundert Litern.

J19 40 Dann nahmen sie den Körper Je-Su, umbanden ihn mit Leinentüchern und fügten Gewürze hinzu, wie es bei den Juden üblich ist, zu begraben.

J19 41 Jetzt war an dem Ort, an dem er gekreuzigt wurde, ein Garten. Im Garten befand sich ein neues Grab, in das nie jemand gelegt wurde.

J19 42 Da es Vorbereitungstag für die Juden war, und das Grab in der Nähe lag, legten sie Je-Sus dort hin.



Johannes 20

J20

1

Als es noch dunkel ist, früh am ersten Tag der Woche, kommt Maria, die [von] Magdala, zum Grab und sieht, dass der Stein von dem Grab entfernt wurde.

J20

2

Also rennt sie und kommt zu Simon Peter und zu dem anderen Jünger, den Je-Sus liebte, und sagte zu ihnen: Sie haben den Herrn [Ewigen Gott] aus dem Grab genommen, und wir wissen nicht, wo sie ihn hingelegt haben.

J20

3

Deshalb ging Peter, und der andere Jünger, und kam zum Grab.

J20

4

Die beiden liefen miteinander. Doch der andere Jünger, der schneller war, überholte Peter und kam zuerst zu dem Grab.

J20

5

Nachdem er sich etwas beugte, sah er die Leinentücher dort liegen. Doch er ging nicht hinein.

J20

6

Dann folgt ihm Simon Peter. Er ging in das Grab und er sah die Leinentücher dort liegen.

J20

7

Und das Tuch, das seinen Kopf bedeckte, lag nicht mit den Leinentüchern, sondern war bei sich an einem Ort zusammengerollt.

J20

8

Dann ging der andere Jünger, der zuerst zum Grab kam, auch hinein; und er sah und glaubte.



J20

9

Denn bis jetzt kannten sie die Schrift nicht, dass es für ihn notwendig ist, von den Toten aufzuerstehen.



J20

10

Deshalb gingen die Jünger wieder nach Hause.



J20

11

Maria stand jedoch weinend vor dem Grab. Indem sie weinte, beugte sie sich, um in das Grab zu schauen.



J20

12

Und sie sieht zwei Engel in weiß dort sitzen, einen am Kopf und den anderen zu den Füßen, wo der Körper Je-Su lag.



J20

13

Und sie sagen zu ihr: Frau, warum weinst du? Sie sagt zu ihnen: Weil sie meinen Herrn [Ewigen Gott] weggenommen haben und ich nicht weiß, wo sie ihn hinlegten.



J20

14

Nachdem sie das sagte, drehte sie sich um und sah Je-Sus dort stehen. Und sie wusste nicht, dass es Je-Sus war.



J20

15

Je-Sus sagt zu ihr: Frau, warum weinst du? Wen suchst du? Sie nimmt an, dass er der Gärtner ist, und sagt zu ihm, Herr [Ewiger Gott], wenn du ihn weggenommen hast, sage mir, wo du ihn hingelegt hast, und ich werde ihn wegnehmen.



Je-Sus sagt zu ihr: Maria. Sie drehte sich um und sagt zu ihm auf Hebräisch: Rabboni, was Lehrer bedeutet.

Je-Sus sagt zu ihr: Faß mich nicht an! Denn ich bin noch nicht zu meinem Vater aufgefahren. Geh aber zu meinen Brüdern und sage ihnen, dass ich zu meinem Vater und deinem Vater, zu meinem Gott und deinem Gott auffahre.

Maria, die [von] Magdala, geht und verkündet den Jüngern, dass sie den Ewigen Gott gesehen hat und dass er diese Dinge zu ihr sagte.

Dann am Abend desselben Tages, dem ersten Tag der Woche, als die Türen geschlossen wurden, wo die Jünger aus Angst vor den Juden versammelt waren, kam Je-Sus, stand in der Mitte und sagte zu ihnen: Friede sei mit Euch!

Und nachdem er dies gesagt hatte, zeigte er ihnen seine Hände und seine Seite. Als sie den Ewigen Gott sahen, waren die Jünger froh.

Da sprach Je-Sus wieder zu ihnen: Friede sei mit euch! Wie der Vater mich gesandt hat, so sende ich euch.

Und nachdem er dies gesagt hatte, hauchte er sie an und sagte zu ihnen: Nehmt den Heiligen Geist an!

Wenn ihr die Sünden von jemandem wegnimmt, so sind sie weggenommen. Wenn ihr sie ergreift und wegnimmt, sind sie beschlagnahmt und für immer entfernt.

Aber Thomas, einer der Zwölf, genannt Didymus [der Zwilling], war nicht bei ihnen, als Je-Sus kam.

Deshalb sagten die anderen Jünger zu ihm: Wir haben den Ewigen Gott gesehen. Aber er sagte zu ihnen: Wenn ich nicht in seinen Händen den Abdruck der Nägel sehe und meinen Finger in das Loch der Nägel stecke und meine Hand in seine Seite lege, werde ich niemals glauben.

Nach acht Tagen waren seine Jünger wieder drinnen und Thomas war bei ihnen. Nachdem die Türen geschlossen wurden, kam Je-Sus; Er stand in der Mitte und sagte: Friede sei mit euch.

Dann sagt er zu Thomas: Bringe deinen Finger! Schau dir meine Hände an! Bring deine Hand! Lege sie auf meine Seite! Sei nicht ungläubig, sondern gläubig!

Thomas antwortete und sagte zu ihm: Mein Ewiger Gott, und mein Gott!

Je-Sus sagt zu ihm: Weil du mich gesehen hast, hast du geglaubt. Gesegnet sind diejenigen, die nicht gesehen, doch geglaubt haben.

J20

30

In der Tat, Je-Sus in Gegenwart von [vielen] Jüngern hat viele andere Zeichen getan, die in diesem Buch nicht niedergeschrieben sind.



J20

31

Aber diese sind geschrieben, damit Ihr glaubt, dass der Göttliche Sohn Gottes Je-Sus ist; und dass, durch Glauben, ihr in seinem Namen Leben habt.



Johannes 21



J21

1

Nach diesen Dingen offenbarte sich Je-Sus den Jüngern am Meer von Tiberias erneut. Er zeigte sich so:



J21

2

Simon Peter, Thomas namens Didymus, Nathaniel von Kana in Galiläa, die Söhne Zebedäus und noch zwei seiner Jünger kamen zusammen.



J21

3

Simon Peter sagt zu ihnen, ich werde fischen. Sie sagen zu ihm: Wir kommen mit dir. Also machten sie sich auf den Weg und stiegen ins Boot. Aber in dieser Nacht haben sie nichts gefangen.



J21

4

Als es schon Morgen war, stand Je-Sus am Ufer. Die Jünger wussten jedoch nicht, dass es Je-Sus ist.



J21

5

Dann sagt Je-Sus zu ihnen: Kinder, habt ihr Fische zum Essen? Sie antworteten ihm: Nein.



J21	6	Er sagte zu ihnen: Werft das Netz auf die rechte Seite des Bootes, und ihr werdet finden. Deshalb warfen sie es, und sie konnten es wegen der Masse der Fische nicht wieder einziehen.	↑
J21	7	Dann sagt der Jünger, den Je-Sus liebte, zu Petrus: Es ist der Ewige Gott. Als Simon Peter hörte, dass es der Ewige Gott ist, zog er Oberbekleidung an, denn er war nackt und sprang in den See.	↑
J21	8	Die anderen Jünger kamen mit dem Boot und zogen das Netz mit den Fischen; denn sie waren nicht weit vom Land entfernt, ungefähr zweihundert Ellen.	↑
J21	9	Als sie an Land kamen, sahen sie ein Holzfeuer mit Fisch und Brot darauf.	↑
J21	10	Je-Sus sagt zu ihnen: Bringt einige der Fische, die ihr eben gefangen habt.	↑
J21	11	Also trat Simon Peter vor und schleppte das Netz an Land, voller großer Fische, einhundertdreißig. Obwohl es so viele waren, wurde das Netz nicht zerrissen.	↑
J21	12	Je-Sus sagte zu ihnen: Kommt! Habt Frühstück! Doch keiner der Jünger hatte den Mut, ihn zu fragen: Wer bist du? Da sie wussten, dass er der Ewige Gott ist.	↑
J21	13	Also kommt Je-Sus, nimmt Brot und gibt's ihnen, und ebenso von den Fischen.	↑

Dies ist nun das dritte Mal, dass sich Je-Sus seinen Jüngern offenbarte, nachdem er sich von den Toten erhob.

Nachdem sie gefrühstückt haben, sagte Je-Sus zu Simon Peter, Simon, Johannes Sohn, liebst du mich mehr als diese? Er sagte zu ihm: Ja, Ewiger Gott! Du hast immer gewusst, dass ich dich immer sehr liebe. Er sagte zu ihm: Weide weiterhin meine kleine Lämmer!

Zum zweiten Mal sagt er ihm wieder: Simon, Johannes Sohn, liebst du mich weiterhin? Er sagt zu ihm: Ja, Ewiger Gott! Du hast immer gewußt, dass ich dich immer sehr liebe. Er sagt zu ihm: Weide weiterhin meine Schafe!

Er sagte zu ihm zum dritten Mal: Simon, Johannes Sohn: Liebst du mich sehr? Peter war betrübt, weil er zum dritten Mal zu ihm sagte: Liebst du mich sehr? Und er sagte zu ihm: Ewiger Gott, du hast immer alle Dinge gewusst. Du weißt, dass ich dich sehr liebe. Je-Sus sagte zu ihm: Weide weiterhin meine Schafe.

Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Als du jünger warst, hast du dich vorbereitet, und gingest hin wo immer du wolltest. Aber wenn du alt bist, wirst du deine Hände ausstrecken und ein anderer wird für dich das tun und dich dorthin bringen, wo du nicht willst.

J21	19	Er sagte dies, um anzuzeigen, durch welchen Tod er den Gott verherrlichen wird. Und nachdem er dies gesagt hatte, sagte er zu ihm: Folge mir weiterhin nach!	↑
J21	20	Nachdem er sich umdrehte, sah Petrus den Jünger folgen, den Je-Sus liebte, der sich beim Abendessen ebenfalls an seine Brust lehnte und sagte: Herr, wer ist es, der dich verrät?	↑
J21	21	Als Petrus ihn sieht, sagt er zu Je-Sus: Ewiger Gott, was [sagst du] über ihn?	↑
J21	22	Je-Sus sagt zu ihm: Wenn ich möchte, dass er bleibt, bis ich komme, was geht dich das an? Du! Folge mir weiterhin nach!	↑
J21	23	Daher ging unter den Brüdern das Wort aus, dass dieser Jünger nicht stirbt. Doch Je-Sus sagte nicht über ihn, dass er nicht sterben wird; sondern: Wenn ich möchte, dass er bleibt, bis ich komme, was geht dich das an?	↑
J21	24	Dies ist der Jünger, der über diese Dinge aussagt und diese Dinge niedergeschrieben hat. Und wir wissen, dass sein Zeugnis wahr ist.	↑
J21	25	Und es gibt viele andere Dinge, die Je-Sus getan hat, und wenn alles niedergeschrieben würde, würde die Welt vermutlich nicht genug Platz haben, die geschriebene Bücher zu enthalten.	↑

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11
12 13 14 15 16 17 18 19 20 21
22 23 24 25 26 27 28

Grammatisch - [Übersicht](#) - Mehrsprachig

Apostelgeschichte 1

A1

1

Lieber Theophilus = Liebhaber Gottes,

A1

Im ersten Teil [dieses Berichts, Lukasevangelium] gab ich einen Sachverhalt über die Dinge, mit welchen Je-Sus sich durch Wirken und Lehren erwiesen hat,

A1

2

Bis zu dem Tag, an dem er aufgenommen wurde, nachdem er den Aposteln, die er ausgewählt hatte, Anweisungen durch den Heiligen Geist gegeben hatte,

A1

3

Denen er nach seinem Leiden vierzig Tage lang viele Zusicherungen gab, dass er lebte, und über die Dinge redete, die das Reich Gottes betreffen.

A1

4

Und als sie versammelt waren, verordnete er sie: Jerusalem nicht zu verlassen, sondern auf die Verheißung des Vaters zu warten, die ihr von mir erhalten habt,

A1 5 Johannes hat mit Wasser besprengt; aber innerhalb weniger Tage werdet ihr mit dem Heiligen Geist übergossen.

A1 6 Diejenigen, die versammelt waren, fragten ihn dann und sagten: Ewiger Gott, wirst du in dieser Zeit das Königreich Israel wiederherstellen?

A1 7 Und er sagte zu ihnen: Es ist euch nicht angebracht, weder die genaue Zeit noch die allgemeine Zeit zu wissen, die der Vater durch die Autorität, die ihm gehört, festgelegt hat.

A1 8 Aber ihr werdet Kraft erhalten, nachdem der Heilige Geist über euch gekommen ist, und ihr werdet meine Zeugen in Jerusalem und in ganz Judäa und Samaria sein, bis an das äußerste Ende der Erde.

A1 9 Und nachdem er diese Dinge gesagt hatte, wurde er erhoben, indem sie zuschauten, und eine Wolke entfernte ihn aus ihren Augen.

A1 10 Und als sie in den Himmel starrten, während er aufstieg, schau, da erschienen ihnen zwei Männer in weißer Kleidung.

A1 11 Und sie sagten: Männer! Galiläer! Warum schaut ihr in den Himmel? Dieser Je-Sus, der von euch in den Himmel aufgenommen wurde, wird auf die gleiche Weise kommen, wie ihr ihn in den Himmel fahren gesehen habt.

Dann kehrten sie von dem sogenannten Olivenberg nach Jerusalem zurück, der sich in der Nähe, eine Sabbat-Tagesreise, von Jerusalem befindet.

Und nachdem sie zu ihrem Aufenthaltsort kamen, gingen Peter, [die Brüder] Johannes und Jakobus, Andreas, Philip und Thomas, Bartholomäus und Matthäus, Jakobus [der kleine Sohn] von Alphaeus, Simon, der Zelote, und Judas, [der Bruder] von Jakobus, in das Oberzimmer.

Diese alle, zusammen mit den Frauen und Maria, der Mutter Je-Su, und mit seinen Brüdern, blieben standhaft, mit Einverstand und Beten.

In jenen Tagen stand Peter inmitten der Brüder, der Versammlung von ungefähr hundertzwanzig namentlicher genannten [Personen], die gleichgesinnt waren, auf und sagte:

Männer! Brüder, es war notwendig, dass die Schriftstelle, die der Heilige Geist durch den Mund Davids in Bezug auf Judas vorausgesagt hatte, der die führte, welche Je-Sus verhafteten, erfüllt werden musste,

Denn er wurde mit uns eingezählt und erhielt einen Teil in diesem Dienst.

A1 18 Von der Belohnung der Ungerechtigkeit dieses [Mannes] wurde ein Feld erworben; und nachdem er kopfüber gefallen war, platzte er in der Mitte auf und verschüttete seine Eingeweide.

A1 19 Und es wurde allen Bewohnern Jerusalems bekannt; folglich wird dieses Feld in ihrer eigenen Sprache Aceldama genannt, das heißt Feld des Blutes.

A1 20 Denn es steht im Buch der Psalmen geschrieben: Sein Haus soll verlassen sein, und niemand soll dort leben; und ein anderer soll sein Bishofsamt einnehmen.

A1 21 Daher ist es richtig, dass Männer [erwählt werden], die uns während der gesamten Zeit, in welcher der Ewige Gott, Je-Sus, unter uns ein- und ausging,

A1 22 Welche vom Anfang der Taufe Johannes bis zu dem Tag, an dem er von uns erhoben wurde, begleiteten, dass einer von ihnen ein Zeuge seiner Auferstehung mit uns sein werde.

A1 23 Und sie ernannten zwei, Joseph namens Barsabas, der Justus genannt wurde, und Matthias.

A1 24 Und sie beteten und sagten: Du, Ewiger Gott, kennst die Herzen aller, zeige uns, welchen dieser beiden du gewählt hast,

A1

25

Einen Platz in diesem Dienst und Apostelamt einzunehmen, von dem Judas zurückgetreten ist, um an seinen eigenen Platz zu gehen.

↑

A1

26

Und sie gaben ihnen Lose [zu werfen]; und das Los fiel auf Matthias; und er wurde mit den elf Aposteln gezählt.

↑

↑



Apostelgeschichte 2

↑

A2

1

Und während des fünfzigsten Tages [nach dem Passah] waren sie alle an einem Ort.

↑

A2

2

Und plötzlich kam ein Brausen vom Himmel, wie ein starker Windstoß, der das ganze Haus erfüllte, in dem sie waren.

↑

A2

3

Und es erschien ihnen [was aussah] wie gespaltene Feuerzungen, die sich auf jedem von ihnen niederließen.

↑

A2

4

Und sie waren alle von einem Heiligen Geist erfüllt und redeten mit verschiedenen Sprachen frei heraus, wie der Geist ihnen die Fähigkeit gab zu reden.

↑

A2

5

Nun, da waren in Jerusalem Juden, fromme Männer aus allen Nationen unter dem Himmel.

↑

A2

6

Als dieser Lärm geschah, kam die Menge zusammen und war verstört, weil jeder sie in seiner eigenen Sprache reden hörte.

↑

A2

7

Und sie waren erstaunt, wunderten sich und sagten: Schau! Sind nicht alle, die reden, Galiläer?



A2

8

Wie hören wir dann alle in unserer eigenen Sprache, in die wir hineingeboren wurden?



A2

9

Parther und Meder, Elamiter und die Bewohner von Mesopotamien, Judäa und Kappadokien, Pontus und Asien,



A2

10

Phrygien und Pamphylien, Ägypten und Teile Libyens um Kyrene, sogar Wohnhäftige von Rom,



A2

11

Juden und Proselyten, Kreter und Araber, wir hören sie in unseren Zungen die mächtigen Taten Gottes verkünden.



A2

12

Sie waren alle erstaunt und durcheinander; einer sagte zum anderen: Was geht hier vor?



A2

13

Andere verspotteten jedoch und sagten: Sie sind voller süßer Wein.



A2

14

Aber Peter, der mit den elf war, stand auf, erhob seine Stimme und sprach sie an: Männer! Juden! Und alle, die hier in Jerusalem sind: Lasst es euch wissen! Achtet auf meine Worte:



A2

15

Es ist nicht so, wie ihr annehmt: "Diese trinken." Denn es ist erst die dritte Stunde des Tages.



A2

16

Aber das ist, was durch den Prophet Joel verkündet wurde:



A2

17

Und in den letzten Tagen, sagt der Gott, werde ich von meinem Geist auf alles Fleisch gießen: Eure Söhne und eure Töchter werden weissagen, eure junge Männer werden geistliches sehen, und eure Ältesten werden Träume träumen;

↑

A2

18

Und in jenen Tagen werde ich sogar auf meine Hausdiener und auf meine Dienstmädchen von meinem Geist ausgießen; und sie werden weissagen;

↑

A2

19

Und ich werde Wunder im hohen Himmel zeigen, und darunter Zeichen auf Erden: Blut, Feuer, Gas und Rauch.

↑

A2

20

Die Sonne wird in Dunkelheit und der Mond in Blut verwandelt, bevor dieser große und herrliche Tag des Ewigen Gottes kommt.

↑

A2

21

Und es wird sein, dass alle, die den Namen des Ewigen Gottes anrufen, gerettet werden.

↑

A2

22

Männer! Israeliten! Hört auf diese Worte: Je-Sus aus Nazareth wurde von Gott als ein Mann für euch bestimmt, der Wunder und Zeichen übernatürlicher Art tat, durch den Gott in eurer Mitte wirkte, wie ihr selbst wisst.

↑

A2

23

Nach Gottes festgelegten Plan und Vorwissen habt ihr ihn umgebracht, indem ihr [Ihn] gesetzlosen Händen übergeben habt, um gekreuzigt zu werden.

↑

A2 24 Nachdem der Gott die Qual des Todes auflöste, erweckte er ihn, weil es für ihn nicht möglich war, festgehalten zu sein.

A2 25 Denn David sagt über ihn: In allen Umständen habe ich den Ewigen Gott vor mir aufgestellt; weil er von meiner rechten Hand ausgeht, werde ich nicht erschüttert sein.

A2 26 Aus diesem Grund wurde mein Herz fröhlich gemacht und meine Zunge wurde froh; darüber hinaus wird sogar mein Fleisch in Hoffnung ruhen,

A2 27 Weil du meine Seele nicht in dem Haus des Todes läßt, und du wirst es nicht erlauben, dass dein Heiliger die Verwesung sehe.

A2 28 Du hast mir die Lebenswege kundgetan; du wirst mich in deiner Gegenwart mit überfülliger Freude erfüllen.

A2 29 Männer! Brüder! Lassen Sie mich kühn mit Ihnen über den Patriarchen David sprechen, dass er sowohl tot als auch begraben ist und sein Grab bis heute bei uns ist.

A2 30 Deshalb, da er ein Prophet war, wußte er, dass Gott ihm mit einen Eid geschworen hatte, eine Frucht seiner Lenden auf seinen Thron zu setzen;

A2

31

Da er voraussah, sprach er von der Auferstehung des Christus, dass seine Seele nicht im Haus des Todes überlassen war, und dass sein Fleisch die Verwesung nicht sah.



A2

32

Diesen Je-Sus hat der Gott auferweckt, von dem wir alle Zeugen sind.



A2

33

Deshalb ist er erhöht zur Rechten Gottes und hat die Verheißung des Heiligen Geistes vom Vater erhalten, welchen er hiermit ausgegossen hat, wie ihr es jetzt seht und hört.



A2

34

Denn David stieg nicht in den Himmel auf; er selbst sagt jedoch: Der Ewige Gott sagte zu meinem Ewigen Gott: Setz dich zu meiner Rechten,



A2

35

Bis ich deine Feinde zu deinem Schemel mache.



A2

36

Lasst deshalb das ganze Haus Israel mit Sicherheit wissen, dass der Gott ihn sowohl zum Ewigen Gott als auch zum Christus (der Messias) gemacht hat, diesen Je-Sus, den ihr gekreuzigt habt.



A2

37

Als sie dies hörten, wurden sie ins Herz geschlagen und sagten zu Peter und den anderen Aposteln: Männer! Brüder! Was sollen wir tun?



A2

38

Da sagte Peter zu ihnen: Nehmt eine neue Denkweise an und lasst jeden von euch im Namen Je-Sus Christus, zur Vergebung der Sünden getauft werden, und ihr werdet die Gabe des Heiligen Geistes empfangen.



A2

39

Denn die Verheißung ist für euch und eure Kindern, auch für alle, die weit entfernt sind, ebenso viele wie der Ewige Gott, unser Gott, zu sich selbst rufen mag.



A2

40

Und mit vielen anderen Worten sagte er ernsthaft aus und ermahnte: Rettet euch von dieser verstockten Generation.



A2

41

Dann wurden diejenigen, die sein Wort begrüßten, getauft, und an diesem Tag wurden ihnen etwa dreitausend Seelen hinzugefügt.



A2

42

Und sie blieben standhaft in der Apostels Lehre und der Gemeinschaft, in dem Brechen des Brotes und in den Gebeten.



A2

43

Ehrfurcht erfüllte jede Seele; und viele Wunder und Zeichen wurden von den Aposteln getan.



A2

44

Und alle Gläubigen waren auf derselben [geistlichen] Grundlage und hatten alle Dinge gemeinsam;



A2

45

Sie verkauften sogar ihre Sachen und Eigentümer und teilten alles mit jedem, wie es jeder brauchte.



A2

46

Sie fanden sich täglich mit Einverständnis im Tempel, brachen und empfangen zu Hause Brot mit Freude, und lobten Gott mit Aufrichtigkeit des Herzens.



A2

47

Sie hatten das Wohlgefallen aller Menschen. Und jeden Tag erhöhte der Ewige Gott die Zahl der Erlösten.



Apostelgeschichte 3



A3

1

Peter und Johannes gingen in der neunten Gebetsstunde in den Tempel.



A3

2

Und ein bestimmter Mann, der vom Mutterleib an lahm war, wurde täglich getragen und an das Tor des Tempels gelegt, das 'Schön' heißt, um von denen, die den Tempel betraten, Almosen zu erbitten.



A3

3

Als er sah, dass Peter und Johannes bereit waren, in den Tempel zu gehen, bettelte er, um Almosen zu erhalten.



A3

4

Peter sah ihn blökend an, und auch Johannes, und sagte: Schau uns an!



A3

5

Er passte auf und erwartete, etwas von ihnen zu erhalten.



Da sagte Peter: Silber und Gold habe ich nicht; aber was ich habe, gebe ich dir im Namen Je-Su Christi aus Nazareth: Mach dich auf die Beine!

Und er nahm ihn bei der rechten Hand, hob ihn hoch und sofort wurden seine Füße und Knöchel stark gemacht.

Er sprang auf, stand da, und ging umher; und trat mit ihnen in den Tempel ein, und lobte den Gott mit Tanzen und Springen.

Und alle Leute sahen ihn gehen und lobten den Gott [ohne Aufhören].

Und sie wussten, dass er es war, der am Tempeltor 'Schön' für Almosen saß; und sie waren voller Staunen und verzückt über das, was mit ihm geschah.

Und als er sich weiterhin an Peter und Johannes klammerte, rannten alle Leute zusammen zu ihnen in dem Säulengang, der Salomos heißt, und sie waren sehr erstaunt.

Und als Peter es sah, sprach er zu den Leuten: Männer! Israeliten! Warum wundert ihr euch über dies? Warum starrt ihr uns an, als hätten wir diesen Mann durch unsere eigene Kraft oder Heiligkeit laufen lassen?

Der Gott Abrahams und Isaaks und Jakobs, der Gott unserer Väter, verherrlichte seinen Sohn, den Jesus, den ihr an Pilatus auslieferten, und nachdem er sich entschlossen hatte, ihn frei zu lassen, verleugneten [ihr ihn].

Aber ihr habt den Heiligen, den Gerechten, verleugnet und darum gebeten, dass euch ein Mörder gewährt werde.

Und ihr habt den Urheber des Lebens getötet, welchen Gott von den Toten auferweckt hat, dessen wir Zeugen sind.

Und auf der Grundlage der Treue seines Namens hat dieser [Mann], den ihr seht und kennt, seinen Namen gestärkt, denn der Glaube, der auf ihm [Jesus] beruht, hat ihm [diesem Mann] diese vollkommene Gesundheit in Gegenwart von euch allen gegeben.

Und jetzt, Brüder, weiß ich, dass ihr in Unwissenheit gehandelt habt, so wie es auch eure Obrigkeiten getan haben.

Aber Gott, was er durch den Mund aller seiner Propheten vorausgesagt hat, dass sein Christus (der Messias) leiden musste, hat er auch erfüllt.

Deswegen, nimmt eine neue Denkweise an und kehrt um für die Beseitigung eurer Sünden.

A3

20

Dass die Zeit der Erfrischung der Seele in der Gegenwart des Ewigen Gottes eintreten mag; und er wird euch den einfach wunderbaren, (Messias,) Christus Je-Sus zur Verfügung stellen,



A3

21

Den der Himmel unterhalten muss, bis zu den Zeiten der Wiederherstellung aller Dinge, von denen der Gott von alters her durch den Mund aller seiner heiligen Propheten gesprochen hat.



A3

22

Denn Mose hat richtig gesagt: Der Ewige Gott, der Gott wird für euch einen Propheten von euren Brüdern wie mich erwecken. Ihr werdet auf ihn hören, in Bezug von allem, das er euch sagen mag.



A3

23

Und es wird geschehen: Jede Seele, die diesem Propheten keine Aufmerksamkeit geben mag, wird unter den Menschen ausgerottet.



A3

24

Und alle Propheten von Samuel, und folgend, so viele wie gesprochen haben, haben diese Tage auch angesagt.



A3

25

Und ihr seid Kinder der Propheten und des Bundes, den Gott mit euren Vätern geschlossen hat und zu Abraham sagte: In deinem Samen werden alle Stämme der Nationen der Erde gesegnet sein.



Der Gott hat seinen Sohn aufgerichtet und ihn zuerst zu euch gesandt, um euch zu segnen, indem er jeden von euch von seiner Bosheit abwendet.



Apostelgeschichte 4

Und während sie zu dem Volk redeten, kamen die Priester, der Hauptmann des Tempels und die Sadduzäer zu ihnen,

Denn sie waren verärgert, weil sie das Volk lehrten und [im Namen] Je-Su die Auferstehung von den Toten verkündeten.

Und sie legten ihnen die Hände an und steckten sie für den nächsten Tag ins Gefängnis, denn es war schon Abend.

Und viele von ihnen, die das Wort hörten, glaubten; und die Zahl der Männer war ungefähr fünftausend.

Und es geschah am nächsten Tag: Ihre Herrscher, Ältesten und Schriftgelehrten waren in Jerusalem versammelt.

Einschließlich Annas, der Hohepriester, und Kaiphas, Johannes und Alexander, und so viele wie [möglich] aus des Hohenpriesters Familie.

Und als sie sie in die Mitte stellten, fragten sie: Mit welcher Kraft, oder in welchem Namen habt ihr das getan?

Peter, der vom Heiligen Geist erfüllt war, sagte zu ihnen: Herrscher des Volkes und Älteste:

Wenn wir heute wegen einer guten Tat untersucht werden, die einem lahmen Mann gewährt wurde, und auf welche Weise er geheilt wurde,

So sei es euch allen, und dem ganzen Volk Israel klar: Er steht vor euch in guter Gesundheit im Namen Christi, Je-Sus von Nazareth, den ihr gekreuzigt habt, und den der Gott von den Toten auferweckte.

Dies ist der Stein, der von euch, den Bauherren, abgelehnt wurde, und der zum Eckstein wurde.

Und es gibt keine Erlösung in irgendeinem anderen; es gibt keinen anderen Namen zwischen dem Himmel und den Menschen, durch welchen wir gerettet werden müssen.

Als sie nun die Kühnheit von Peter und Johannes sahen, wunderten sie sich, denn sie betrachteten sie als ungebildete Männer und Idioten; dann stellten sie fest, dass sie mit Je-Sus waren.

Und weil sie den Mann sahen, der geheilt wurde, mit ihnen stand, konnten sie es nicht verleugnen.

- A4 15 Nachdem sie ihnen befohlen hatten, aus dem Rat auszutreten, berieten sie sich untereinander:
- A4 16 Sie sagten: Was sollen wir diesen Männern antun? Denn sie haben ein bemerkenswertes Wunder vollbracht, das der gesamten Bevölkerung Jerusalems klar ist; und wir können es nicht leugnen.
- A4 17 Aber damit es sich nicht weiter unter den Leuten ausbreitet, werden wir ihnen befehlen, von nun an nicht mehr in diesem Namen zu reden.
- A4 18 Und nachdem sie sie herbeirufen, befahlen sie ihnen überhaupt nicht, im Namen Je-Su zu reden oder zu lehren.
- A4 19 Petrus und Johannes antworteten und sagten zu ihnen: Ist es in den Augen Gottes richtig, euch zu gehorchen oder Gott? Denkt darüber!
- A4 20 Wir müssen über das reden, was wir gesehen und gehört haben.
- A4 21 Und nachdem sie Drohungen ausgesprochen hatten, ließen sie sie gehen, weil sie nichts fanden, wofür sie bestraft werden konnten, und weil das ganze Volk Gott verherrlichte für das, was geschah.
- A4 22 Denn der Mann war mehr als vierzig Jahre alt, an dem dieses Wunder der Heilung vollbracht wurde.



A4	23	Und nachdem sie freigelassen waren, gingen sie zu ihren eigenen und berichteten alles, was die Herrscher der Priester und Ältesten zu ihnen gesagt hatten.	↑
A4	24	Und als sie das hörten, erhoben sie ihre Stimme mit einem Einverständnis zu Gott und sagten: Herrscher über alles, du hast den Himmel, die Erde, das Meer und alles, was in ihnen ist, gemacht,	↑
A4	25	Der durch unseren Vater, deinen Diener David, sagte: Warum toben die Völker und Leute trachten nach Eitelkeit?	↑
A4	26	Die Könige der Erde erhoben sich, und die Herrscher versammelten sich gegen den Ewigen Gott und gegen seinen Gesalbten [Christus].	↑
A4	27	In dieser Stadt haben sich wirklich Herodes und Pontius Pilatus, mit Nationen und Leuten aus Israel gegen deinen heiligen Sohn, Je-Sus, den du gesalbt hast, zusammengetan,	↑
A4	28	Um herbeizuführen und zu tun, was deine Hand und Plan im Sinne hatte.	↑
A4	29	Und nun, Ewiger Gott, sieh dir ihre Drohungen an; und gib deinen Dienern absolute Kühnheit, damit sie deine Worte bezeugen,	↑
A4	30	Indem du deine Hand hinreichst, um zu heilen, dass Zeichen und Wunder im Namen deines heiligen Sohnes, Je-Sus, geschehen.	↑

A4 31 Nachdem sie gebetet hatten, bebte der Ort, an dem sie versammelt waren; und sie waren alle mit dem Heiligen Geist erfüllt und sprachen das Wort Gottes mit Kühnheit.

A4 32 Und die Menge der Gläubigen bestand aus einem Herzen und Seele; und keiner, der etwas besaß, behauptete, es sei sein eigenes; für sie waren alle Dinge gemeinsam.

A4 33 Und die Apostel bezeugten mit großer Kraft die Auferstehung des Ewigen Gottes, Je-Sus; und große Gnade war auf ihnen allen.

A4 34 Niemals war jemand in Not unter ihnen, denn wer immer Land oder Häuser hatte, verkaufte sie und brachte den Erlös der verkauften Dinge,

A4 35 Und legte sie den Aposteln zu Füßen; und die Verteilung erfolgte je nach Bedarf an jeden.

A4 36 Und Josef, den die Apostel Barnabas nannten, was Sohn der Ermutigung bedeutet, war ein Levit und aus dem Land Zypern,

A4 37 Er hatte Land, verkaufte es, brachte das Geld und legte es den Aposteln zu Füßen.



Apostelgeschichte 5

A5 1 Aber eine bestimmte Person namens Ananias verkaufte mit seiner Frau Saphira ein Eigentum.

Er, und seine Frau, die es wusste, hielten einen Teil des Verkaufs für sich zurück, brachte etwas davon und legten es den Aposteln zu Füßen.

Petrus sagte jedoch: Ananias, aus welchem Grund hat Satan dein Herz erfüllt, um den Heiligen Geist anzulügen und einen Teil des Erlöses des Landes zurückzuhalten?

War es nicht deins, als du es hattest? Und nach dem Verkauf war es nicht zu deiner Verfügung? Warum hast du dieses Ding in deinem Herzen erfunden? Du hast nicht Menschen belogen, sondern Gott.

Als Ananias diese Worte hörte, fiel er hin und gab den Geist auf; und große Angst kam über alle, die diese Dinge hörten.

Und die jüngeren Männer standen auf, wickelten ihn ein, trugen ihn hinaus und begruben ihn.

Nun geschah dies ungefähr drei Stunden später: Seine Frau kam herein, ohne zu wissen, was vor sich ging.

Peter nahm das Gespräch mit ihr auf, sage mir! Habt ihr das Eigentum für so viel verkauft? Und sie sagte: Ja, für so viel.

Da sagte Peter zu ihr: Wie kommt es, dass ihr eingestimmt habt, den Geist des Ewigen Gottes zu prüfen? Schau, die Füße von denen, die deinen Mann begraben haben, sind an der Tür; sie werden dich auch hinaustragen.

Und sofort fiel sie zu seinen Füßen und gab den Geist auf; und die junge Männer kamen herein, fanden sie tot und trugen sie hinaus, um sie bei ihrem Mann zu begraben.

Und große Angst kam auf die gesamte [Berufene] Ekklesia und auf alle, die von diesen Dingen hörten.

Und durch die Hände der Apostel wurden viele Zeichen und Wunder unter den Leuten getan; und sie waren alle mit Einverständnis in Salomos Kolonnade.

Und von den übrigen wagte niemand, sich ihnen beizutreten; aber die Leute sagten gute Dinge über sie.

Und viele Mengen, Männer und Frauen, wurden von dem Ewigen Gott hinzugefügt.

Dass sie die Kranken sogar auf die Straßen brachten und sie auf Feldbetten und Matten legten, damit zumindest der Schatten von Peter, als er kam und ging, auf einige von ihnen falle.

A5

16

Es kam sogar eine Menge aus den Städten um Jerusalem; ständig brachten sie die Kranke und von unsauberen Geister Geplagten; und sie wurden alle geheilt.



A5

17

Dann erhob sich der Hohepriester und alle, die bei ihm sind, nämlich die falsche Lehrer der Sadduzäer, und sie waren voller Empörung.



A5

18

Sie legten die Hände an die Aposteln und sperrten sie ins öffentliche Gefängnis.



A5

19

Aber ein Engel des Ewigen Gottes öffnete die Gefängnistüren bei Nacht, brachte sie heraus und sagte:



A5

20

Geht, steht im Tempel und sagt den Leuten alle Worte dieses Lebens.



A5

21

Gehorsam gingen sie im Morgengrauen in den Tempel und lehrten. Nachdem der Hohepriester gekommen war und die, die mit ihm waren, riefen sie den gesamten Rat und die Ältesten der Söhne Israels zusammen und schickten einen ins Gefängnis, um sie bringen zu lassen.



A5

22

Aber als die Offiziere kamen und sie nicht im Gefängnis fanden, berichteten sie [dies], als sie zurückkamen.



Sie sagten: Wir fanden das Gefängnis mit allen Vorsichtsmaßnahmen geschlossen und die Wachen standen vor den Türen; aber nachdem wir es geöffnet hatten, fanden wir niemanden drinnen.

Als nun der Hauptmann von den Tempelwächtern und die Hohenpriester diese Dinge hörten, waren sie ratlos über all das, und wohin das führen würde.

Dann kam jemand und sagte zu ihnen: Schau, die Männer, die ihr ins Gefängnis steckten, stehen im Tempel und lehren die Leute.

Nachdem ging der Kapitän mit den Offizieren und brachte sie, aber ohne Gewalt, denn sie fürchteten das Volk, dass sie nicht gesteinigt würden.

Nachdem sie sie gebracht hatten, nahmen sie sie in den Rat, wo der Hohepriester sie verhörte,

Er sagte: Wir haben euch beauftragt, nicht in diesem Namen zu lehren, und schau, ihr habt Jerusalem mit eurer Lehre erfüllt, und ihr habt vor, das Blut dieses Mannes auf uns zu bringen.

Dann antwortete Peter, wie die anderen Apostel sagten: Es ist notwendig, Gott zu gehorchen, aber nicht Menschen.

Der Gott unserer Väter hat Je-Sus auferweckt, den ihr misshandelten und an ein Stück Holz hängten.

Mit seiner rechten Hand erhöhte der Gott diesen Allerersten, den Retter, um Israel eine neue Denkweise und Vergebung der Sünden zu geben.

Und wir sind Zeugen dieser Verheißungen; und so ist der Heilige Geist, den Gott denen gegeben hat, die auf ihn hören.

Als sie das hörten, wurden sie ins Herz geschnitten und wollten sie töten.

Ein gewisser Pharisäer im Rat namens Gamaliel, ein Lehrer des Gesetzes, der von allen Leuten geehrt wurde, befahl jedoch die Männer für eine Weile hinaus zutun.

Und er sagte zu ihnen: Männer! Israeliten! Seid vorsichtig mit diesen Leuten und dem, was ihr tut.

Nicht lange her stand Theudas auf und rühmte sich, jemanden zu sein; eine Anzahl von Männern, ungefähr vierhundert, schlossen sich ihm an. Er wurde getötet; und alle, die von ihm überzeugt wurden, wurden zerstreut und zu nichts gebracht.

Nach diesem stand Judas aus Galiläa in den Tagen der Volkszählung auf und er zog viele Leute an. Er kam auch um; und alle, die von ihm überzeugt waren, wurden zerstreut.

A5

38

Und jetzt sage ich euch: Haltet euch von diesen Leuten fern und laßt sie in Ruhe; denn wenn diese Art zu denken oder zu tun von Menschen ist, wird es zu nichts kommen;

A5

39

Aber wenn es von Gott ist, könnt ihr sie nicht aufhalten; ihr mögt sogar Gott gegenübergestellt sein.

A5

40

Und sie wurden von ihm überzeugt; und nachdem sie die Apostel zurückgerufen und ausgepeitscht hatten, befahlen sie ihnen, nicht im Namen Je-Su zu reden, und sie ließen sie gehen.

A5

41

Und sie verließen die Ratssitzung und freuten sich, dass sie als würdig angesehen wurden, für den Namen geschändet zu werden.

A5

42

Und sie hörten nicht auf, die gute Nachricht von Je-Sus Christus, täglich im Tempel zu verkünden und zu Hause zu lehren.



Apostelgeschichte 6

A6

1

Und in jenen Tagen, als die Zahl der Jünger ständig zunahm, murrten die griechischsprachigen Juden gegen die Hebräer, weil ihre Witwen im täglichen Dienst vernachlässigt wurden.

A6

2

Dann versammelten die Zwölf die Menge der Jünger und sagten: Es ist nicht anzunehmen, dass wir das Wort Gottes vernachlässigen und an Tischen dienen.

A6

3

Deshalb, Brüder, erwählt von euch sieben angesehene Männer, die voll des Heiligen Geistes und der Weisheit sind, und wir werden sie mit dieser Sache beauftragen.

A6

4

Aber wir werden uns ständig dem Gebet und dem Dienst des Wortes widmen.

A6

5

Und was er sagte, gefiel der ganzen Versammlung, und sie wählten Stephan, einen treuen Mann voller Heiliger Geist, und Philip, Prochorus und Nikanor, Timon und Parmenas und Nicholas, ein Bekehrter aus Antiochia,

A6

6

Welche sie vor die Apostel stellten; und als sie gebetet hatten, legten sie die Hände auf sie.

A6

7

Und das Wort Gottes war im Wachsen; und die Zahl der Jünger vervielfachte sich in Jerusalem sehr; sogar eine Menge der Priester waren dem Glauben unterwürfig.

A6

8

Und Stephan, voller Gnade und Kraft, tat große Zeichen und Wunder unter den Leuten.

A6

9

Dann standen einige [gefreite Sklaven] auf von der Synagoge, die sich Libertärer nennen, insbesondere jene aus Cyrene und Alexandria sowie jene aus Kilikien und Asien, die mit Stephan stritten.

A6 10 Und sie konnten der Weisheit und dem Geist, mit welchem er sprach, nicht widerstehen.

A6 11 Dann sagten sie an Leute falsch aus: Wir hörten ihn Blasphemie gegen Mose und gegen Gott reden.

A6 12 Und sie regten das Volk, die Ältesten und die Schriftgelehrten auf; sie kamen auf ihn zu, ergriffen ihn und brachten ihn zum Rat.

A6 13 Sie stellten falsche Zeugen auf, die sagten: Dieser Mann hört nicht auf, blasphemische Worte gegen diesen heiligen Ort und das Gesetz zu sprechen.

A6 14 Denn wir haben ihn sagen hören, dass dieser Je-Sus von Nazareth diesen Ort zerstören und die Bräuche ändern wird, die Mose uns überliefert hat.

A6 15 Und alle, die im Rat saßen, konzentrierten sich auf ihn und sahen sein Gesicht wie das eines Engels.



Apostelgeschichte 7

A7 1 Dann fragte der Hohepriester: Sind diese Dinge so?

A7 2 Und er sagte: Männer! Brüder und Väter, hört zu! Der Gott der Herrlichkeit erschien unserem Vater Abraham, als er in Mesopotamien war, bevor er in Haran lebte.

Und er sagte zu ihm: Gehe aus deinem Land und von deinen Verwandten bis du in das Land [kommst], das ich dir zeigen werde.

Nachdem er das Land der Chaldäer verlassen hatte, lebte er in Haran; und von dort, nachdem sein Vater gestorben war, führte ihn er [der Gott] in dieses Land, in dem ihr [Juden] jetzt lebt.

Und er gab ihm keinen Anteil darin, nicht einmal die Länge eines Fußes; dennoch versprach er ihm, dass seine Nachkommen nach ihm es zum Besitz haben werden, obwohl er kein Kind hatte.

Darüber hinaus sagte Gott dies, dass seine Nachkommen Ausländer im Land anderer sein werden, welche sie in die Sklaverei bringen werden und sie vierhundert Jahre lang schlecht behandeln.

Und die Nation, der sie als Sklaven dienen werden, werde ich richten, sagte Gott, und danach werden sie herauskommen und mir an diesem Ort dienen.

Und er [Gott] gab ihm den Bund der Beschneidung; und so zeugte Abraham Isaak und beschnitt ihn am achten Tag, und Isaak Jakob, und Jakob die zwölf Patriarchen.

Und da die Patriarchen neidisch auf Joseph waren, verkauften sie Joseph nach Ägypten; aber Gott war mit ihm,

Und rettete ihn aus all seinen Schwierigkeiten und gab ihm Gunst und Weisheit vor dem Pharao, dem König von Ägypten, der ihn zum Statthalter über Ägypten und sein gesamtes Gebiet machte.

Dann kam eine Hungersnot und großer Kummer über das ganze Land, Ägypten und Kanaan, und unsere Väter fanden keine Nahrung.

Als Jakob hörte, dass es in Ägypten Getreide gab, sandte er unsere Väter zum ersten mal,

Und das zweite Mal wurde Joseph seinen Brüdern bekannt gemacht; und Josephs Verwandtschaft wurde dem Pharao offenbart.

Dann sandte Joseph und rief seinen Vater Jakob zu sich selbst und all seinen Verwandten von fünfundsiebzig Seelen.

Dann ging Jakob, und unsere Väter, nach Ägypten hinab; er starb,

Und sie trugen ihn nach Sichem und legten ihn in das Grab, das Abraham für eine Geldsumme von den Söhnen Hamors in Sichem gekauft hatte.

Als sich nun die Erfüllung der Verheißung näherte, die Gott Abraham geschworen hatte, wuchs und vermehrte sich das Volk in Ägypten.

Als ein anderer König ankam, der Joseph nicht kannte,

A7	19	Ging er tückisch mit unserer Art um und behandelte die Väter schlecht, wodurch verlassene Säuglinge nicht am Leben blieben.	↑
A7	20	In dieser Zeit wurde Moses geboren; er war Gott gefällig und wurde drei Monate lang im Haus des Vaters erhalten.	↑
A7	21	Und nachdem er ausgesetzt wurde, nahm ihn die Tochter des Pharao und zog ihn als ihren eigenen Sohn auf.	↑
A7	22	Und Mose war gelehrt in aller Weisheit der Ägypter und war mächtig in Worten und Taten.	↑
A7	23	Und als er mit vierzig Jahren seine Reife vollendet hatte, kam es ihm ins Herz, seine Brüder, die Söhne Israels, zu besuchen.	↑
A7	24	Und als er sah, dass einer von ihnen Unrecht erlitt, half er aus, verteidigte den Unterdrückten und erschlug den Ägypter.	↑
A7	25	Er dachte, dass seine Brüder verstehen würden, dass Gott durch seine Hand ihnen Erlösung bringen würde; aber sie verstanden es nicht.	↑
A7	26	Und am nächsten Tag zeigte er sich und drängte Streitende, in Frieden zu sein, und sagte: Männer! Brüder! Warum tut ihr einander Unrecht?	↑
A7	27	Aber er, der seinem Nächsten Unrecht getan hatte, lehnte ihn ab und sprach: Wer hat dich zum Herrscher und Richter über uns gemacht?	↑

A7 28 Willst du mich umbringen, wie du es gestern mit dem Ägypter getan hast?

A7 29 Bei dieser Bemerkung floh Moses und war ein Fremder im Land Midian, wo er zwei Söhne hatte.

A7 30 Nachdem vierzig Jahre erfüllt waren, erschien ihm ein Engel des Ewigen Gottes in der Wüste des Berges Sinai in einer Feuerflamme eines Busches.

A7 31 Als Moses es sah, wunderte er sich über die Sehenswürdigkeit; und als er näher kam, um zu sehen, kam die Stimme des Ewigen Gottes zu ihm:

A7 32 ICH BIN der Gott deiner Väter, der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs. Moses war erschüttert und wagte es nicht anzusehen.

A7 33 Dann sagte der Ewige Gott zu ihm: Ziehe deine Schuhe von deinen Füßen aus, denn der Ort, an dem du stehst, ist heiliger Boden.

A7 34 Ich habe zugesehen, ich habe die Unterdrückung meines Volkes in Ägypten gesehen; und ich habe ihr Stöhnen gehört und bin herabgekommen, um sie herauszunehmen. Komm jetzt [pass auf], ich werde dich nach Ägypten schicken.

A7 35 Diesen Mose, den sie ablehnten, als sie sagten: Wer hat dich Herrscher und Richter gemacht? Gott sandte [ihn] als Herrscher und Befreier, durch die Hand eines Engels, der ihm im Busch erschien.

A7 36 Er brachte sie heraus und zeigte Wunder und Zeichen im Land Ägypten, im Roten Meer und in der Wildnis vierzig Jahre lang.

A7 37 Dies ist der Mose, der zu den Söhnen Israels sagte: Der Gott wird für dich einen Propheten von deinen Brüdern wie mich erwecken.

A7 38 Dies ist er, der dazu geboren und in der Wüste berufen wurde, zu dem der Engel am Berg Sinai sprach, und der das lebendige Wort erhielt, das er uns durch unsere Väter geben sollte.

A7 39 Dem sich unsere Väter nicht unterwerfen wollten, sondern ihn ablehnten und sich in ihren Herzen wieder Ägypten zuwandten.

A7 40 Sie sagten zu Aaron: Mach uns Götter, die uns vorangehen! Denn was diesen Mose anbetrifft, der uns aus dem Land Ägypten geführt hat, wissen wir nicht, was aus ihm geworden ist.

A7 41 Und sie machten in jenen Tagen das Abbild eines Kalbes und opferten dem Götzen; sie freuten sich über die Werke ihrer eigenen Hände.

A7 42 Dann wandte sich Gott um und übergab sie, Sterne des Himmels anzubeten; wie es im Buch der Propheten geschrieben steht, Haus Israel, hast du mir getötete Tiere und Opfer [während den] vierzig Jahren in der Wüste geopfert?

Du hast Abbilder gemacht, um sie zu verehren: Du hast den Schrein zu Moloch und dem Stern deines Gottes Remphan erhoben, und werde ich dich jenseits von Babylon tragen?

Das Tabernakel [Gehäuse] des Zeugnisses war mit unseren Vätern in der Wüste, so wie er, der zu Mose sprach, befahl, dass er es nach dem Muster machen sollte, das er gesehen hatte,

Was sie mit Josua mitbrachten, als sie die Heiden in Besitz nahmen, die Gott vor den Augen unserer Väter vertrieb und die sie nacheinander bis in die Tage Davids erhielten,

Der Gunst vor Gott fand, und eine Tempelwohnung für den Gott Jakobs errichten wollte.

Aber Salomo baute ihm ein Haus.

Jedoch der Allerhöchste wohnt nicht in Dingen, die mit Händen gemacht wurden, wie der Prophet sagt:

Der Himmel ist mein Thron, und die Erde ist ein Schemel für meine Füße. Was für ein Haus wirst du mir bauen? sagt der Ewige Gott. Oder wo ist meine Ruhe?

Hat nicht meine Hand all diese Dinge gemacht?

Starrhalsige! Und [Leute] unbeschnitten in Herz und Ohren! Ihr widersetzt euch immer dem Heiligen Geist; wie es eure Väter taten, tut ihr es auch.

A7	52	Welchen Propheten haben eure Väter nicht verfolgt? Sie haben die getötet, welche das Kommen des Gerechten vorausgesagt haben, von dem ihr jetzt Verräter und Mörder geworden seid,	⬆
A7	53	Welche das Gesetz, die von Engeln eingeweihte Verfassung, erhalten haben, doch nicht eingehalten haben.	⬆
A7	54	Als sie diese Dinge hörten, wurden sie ins Herz geschnitten und knirschten mit den Zähnen gegen ihn.	⬆
A7	55	Da er aber vom Heiligen Geist erfüllt war, blickte er in den Himmel und sah eine Herrlichkeit Gottes und Je-Sus zur Rechten Gottes stehen.	⬆
A7	56	Und er sagte: Schau, ich sehe, den Himmel geöffnet und den Menschensohn zur Rechten Gottes stehen.	⬆
A7	57	Dann schrien sie mit lauter Stimme, hielten sich ihre Ohren zu und drängten sich auf ihn mit einem Sinn.	⬆
A7	58	Und nachdem sie ihn aus der Stadt geworfen hatten, steinigten sie ihn; die Zeugen legten ihre Kleider an den Füßen eines jungen Mannes nieder; sein Name war Saul.	⬆
A7	59	Und als sie Stephan steinigten, rief er und sagte: Ewiger Gott, Je-Sus, nimm meinen Geist an.	⬆

Und als er auf die Knie fiel, rief er mit lauter Stimme: Ewiger Gott! Mögest du diese Sünde nicht gegen sie halten. Und als er das gesagt hatte, schlief er ein.



Apostelgeschichte 8

A8

1

Und Saul stimmte seiner Ermordung zu. Und an diesem Tag begann eine große Verfolgung gegen die [Berufene] Ekklésia in Jerusalem; und alle, außer den Aposteln, wurden in die Gebiete von Judäa und Samaria verstreut.

A8

2

Und fromme Männer begruben Stephan und beklagten ihn sehr.

A8

3

Saul verwüstete jedoch die [Berufene] Ekklésia, ging von Haus zu Haus, schleppte Männer und Frauen weg und steckte sie ins Gefängnis.

A8

4

Aber die, die zerstreut wurden, gingen überall hin, evangelisierten und verkündeten das Wort.

A8

5

Nachdem Philipp in die Stadt Samaria ging, verkündete er ihnen den Christus (der Messias).

A8

6

Nun die Leute achteten auf die Dinge, wovon Philip redete, denn was sie hörten, stimmte mit ein mit dem was sie sahen, die Wundern, welche er vollbrachte.

Denn unreine Geister schrien mit lauter Stimme und kamen aus vielen heraus, von denen, welche sie hatten; und viele, die gelähmt und lahm waren, wurden geheilt.

Und es gab große Freude in dieser Stadt.

Aber es gab einen bestimmten Mann namens Simon, der früher in der Stadt Zauberei praktizierte. Er überraschte die Menschen in Samaria und behauptete, jemand Großes zu sein.

Alle, klein und groß, achteten auf ihn und sagten: Dies ist die Kraft des Gottes, die groß genannt wird.

Er war angesehen, weil er für einige Zeit Zaubertricke für sie vorführte.

Nun glaubten sie Philipp, der das Evangelium über das Reich Gottes predigte, und sowohl Männer und Frauen wurden im Namen Je-Su Christi getauft.

Sogar Simon selbst glaubte auch; und nachdem er getauft war, war er ständig mit Philip zusammen; denn er war erstaunt, als er die Ausführung großer Zeichen und Wunder beobachtete.

Als die Apostel in Jerusalem hörten, dass Samarien das Wort Gottes empfangen hatte, sandten sie Peter und Johannes zu ihnen.

Die, als sie kamen, für sie beteten, dass sie den Heiligen Geist empfangen,

A8	16	Denn bis jetzt war er noch auf keinem von ihnen gekommen, denn sie wurden nur im Namen des Ewigen Gottes, Je-Su, getauft.		↑
A8	17	Dann, als sie ihnen die Hände auflegten, erhielten sie einen heiligen Geist.		↑
A8	18	Als Simon nun sah, dass durch das Auflegen der Hände der Apostel der Geist gegeben wurde, bot er ihnen Geld an.		↑
A8	19	Er sagte: Gib auch mir diese Kraft, damit jeder, dem ich die Hände auflege, einen heiligen Geist empfängt.		↑
A8	20	Peter sagte jedoch zu ihm: Möge dein Geld zusammen mit dir verdammt sein, weil du gedacht hast, dass die Gabe Gottes mit Geld erlangt werden kann.		↑
A8	21	Du hast in dieser Sache weder Anteil noch Aussicht, denn dein Herz ist nicht recht vor Gott.		↑
A8	22	Überdenke deine Bosheit und bete zum Ewigen Gott, dass er dir und der Absicht deines Herzens vergeben wird.		↑
A8	23	Denn ich sehe in deinem Wesen Galle der Bitterkeit und Verbundenheit mit dem Bösen.		↑
A8	24	Dann antwortete Simon und sagte: Bitte den Ewigen Gott für mich, damit keines dieser Dinge, die du gesagt hast, über mich komme.		↑

Und als sie das Wort des Ewigen Gottes bezeugt und gesprochen hatten, kehrten sie nach Jerusalem zurück und evangelisierten viele Dörfer der Samariter [auf dem Weg].

Und ein Engel des Ewigen Gottes sprach zu Philippus und sagte: Stehe auf und geh nach dem Süden, auf die Straße, die von Jerusalem nach Gaza führt. (Das ist eine Wüste.)

Er stand auf und ging; und schau, ein Mann aus Äthiopien, ein Eunuch von großer Autorität unter Candace, der Königin der Äthiopier, der für all ihren Schatz verantwortlich war, war nach Jerusalem gekommen, um anzubeten.

Er war auf dem Rückweg, saß in seinem Wagen und las den Propheten Jesaja.

Da sprach der Geist zu Philipp: Gehe nahebei und bleib dicht bei diesem Wagen.

Philipp lief auf [ihn] zu, hörte ihn den Propheten Jesaja lesen und sagte: Verstehst du, was du liest?

Und er sagte: Wie könnte ich, wenn mich niemand führen wird? Dann lud er Philipp ein, zu kommen und sich zu ihm zu setzen.

Der Teil der Schrift, den er las, war folgender: Wie ein Schaf wurde er zum Schlachten geführt; und wie ein Lamm vor seinem Scherer schweigt, so öffnet er nicht seinen Mund,

Festgenommen in Haft wurde ihm die Gerechtigkeit weggenommen, und wer von seiner Generation wird [diese Geschichte] weitersagen? Denn sein Leben ist von der Erde abgeschnitten.

Der Eunuch nahm das Gespräch auf und sagte zu Philipp: Bitte sage mir, von wem sagt der Prophet das? Von sich selbst oder von einem anderen?

Dann öffnete Philippus den Mund und erklärte ihm auf der Grundlage dieses geschriebenen Textes mit Nachdruck die Gute Nachricht von Je-Sus.

Und als sie ihren Weg gingen, kamen sie zu etwas Wasser; und der Eunuch sprach: Schau! Hier ist Wasser; Was hindert mich daran, getauft zu werden?

Kein solcher Vers in alten zuverlässigen griechischen Texten.

Und er befahl den Wagen anzuhalten; und beide gingen ins Wasser hinab, sowohl Philipp als auch der Eunuch; und er taufte ihn.

Und als sie aus dem Wasser kamen, nahm ein Geist des Ewigen Gottes Philipp weg, dass der Eunuch ihn nicht mehr sah; und er machte sich freudig auf den Weg.

Aber Philipp fand sich bei Azotus; und er verkündete das Evangelium in allen Städten, bis er nach Cäsarea kam.



Apostelgeschichte 9

A9

1

Und Saul schnaubte immer noch Bedrohung und Mord gegen die Jünger des Ewigen Gottes und ging zum Hohenpriester,

A9

2

Und er fragte von ihm um Ermächtigungsschreiben an die Synagogen in Damaskus, dass, so er Männer oder Frauen finde, die von 'Dem Weg' sind, er sie gebunden nach Jerusalem bringe.

A9

3

Als er unterwegs und in die Nähe von Damaskus kam, geschah es: Plötzlich blitzte ein helles Licht vom Himmel um ihn herum;

A9

4

Er fiel auf die Erde und hörte eine Stimme zu sich sagen: Saul, Saul, warum verfolgst du mich immer?

A9

5

Er sagte: Wer bist du, Herr? Und er sagte: ICH BIN Je-Sus, den du verfolgst.

A9

6

Aber stehe auf und gehe in die Stadt; Anweisungen, was für dich zu tun ist, werden gegeben.

A9

7

Und die Männer, die mit ihm reisten, standen sprachlos da, hörten die Stimme, sahen aber niemanden.

A9

8

Und Saul stand von der Erde auf; und nachdem er seine Augen geöffnet hatte, konnte er nichts sehen; so nahmen sie ihn an der Hand und führten ihn nach Damaskus.

A9

9

Drei Tage war er ohne Sicht, und er aß und trank nicht.



A9

10

Und in Damaskus gab es einen bestimmten Jünger namens Ananias; und der Ewige Gott sprach zu ihm in einer Vision, Ananias! Und er sagte: Ewiger Gott! Schau, hier bin ich.



A9

11

Und der Ewige Gott sagte zu ihm: Stehe auf und gehe in die Straße, die Gerade genannt wird, und frag im Haus Judas um einen von Tarsus, namens Saul; denn schau, er betet;



A9

12

Er sah in einer Vision einen Mann [namens] Ananias, der kam und legte ihm die Hände auf, damit er sehen könne.



A9

13

Dann antwortete Ananias: Ewiger Gott, ich habe von vielen über diesen Mann gehört und wie viel Böses er deinen Heiligen in Jerusalem angetan hat.



A9

14

Und hier, er hat die Autorität von den Herrschern der Priester, alle zu binden, die deinen Namen anrufen.



A9

15

Der Ewige Gott sagte jedoch zu ihm: Gehe! Denn er ist ein auserwähltes Instrument für mich, um meinen Namen vor Völkern, und sogar vor Königen und Söhnen Israels, zu bringen.



A9

16

Denn ich werde ihm zeigen, wie viel er um meines Namens willen leiden muss.



A9	17	Und Ananias ging weg; er betrat das Haus und legte die Hände auf ihn und sagte: Bruder Saul, der Ewige Gott, Je-Sus, der dir auf dem Weg erschien, als du gekommen bist, sandte mich zu dir, damit du deine Sicht empfängst und mit dem Heiligen Geist erfüllt wirst.	
A9	18	Und sofort fielen ihm sowas wie Schuppen von den Augen; und nachdem er aufstand, wurde er getauft.	
A9	19	Und nachdem er etwas gegessen hatte, bekam er neue Energie. Dann war Saul mehrere Tage bei den Jüngern in Damaskus.	
A9	20	Und sofort predigte er in den Synagogen, dass dieser Je-Sus der Sohn Gottes ist.	
A9	21	Aber alle, die es hörten, waren erstaunt und sagten: Ist das nicht er, der die belästigt hat, welche diesen Namen in Jerusalem anrufen, und er kam hierher, um sie gebunden zu den Herrschern der Priester zu führen?	
A9	22	Aber Saul war umso mächtiger und verwirrte die in Damaskus lebenden Juden und bewies, dass dies der Christus ist.	
A9	23	Und nachdem viele Tage vergangen waren, planten die Juden, ihn zu töten.	

A9 24 Aber die Verschwörung wurde Saul bekannt, dass sie Tag und Nacht die Tore beobachteten, um ihn zu töten.

A9 25 Dann nahmen ihn die Jünger und senkten ihn nachts in einem geflochtenen Korb die Stadtmauer hinunter.

A9 26 Nachdem Saul in Jerusalem ankam, versuchte er, sich den Jüngern anzuschließen; aber sie hatten alle Angst vor ihm und glaubten nicht, dass er ein Jünger ist.

A9 27 Aber Barnabas nahm ihn und brachte ihn zu den Aposteln und beschrieb ihnen, wie er den Ewigen Gott auf der Straße gesehen hatte und dass er zu ihm gesprochen hatte; und wie er im Namen Je-su kühn in Damaskus predigte.

A9 28 Und er war mit ihnen, ging aus und ein in Jerusalem, und sprach kühn im Namen des Ewigen Gottes.

A9 29 Er sprach auch mit und behauptete sich gegen die griechisch sprechenden Juden, aber sie versuchten ihn zu töten.

A9 30 Nachdem die Brüder es herausgefunden hatten, brachten sie ihn nach Cäsarea und schickten ihn nach Tarsus.

A9	31	Dann war die [Berufene] Ekklésian in ganz Judäa, Galiläa und Samarien in Frieden und wurden erbaut, indem sie in der Ehrfurcht des Ewigen Gottes lebten, und im Trost des Heiligen Geistes zunahmen.	⬆
A9	32	Und so kam es, dass Peter, als er alle Teile [von Judäa, Galiläa und Samarien] besuchte, auch zu den Heiligen kam, die in Lydda lebten.	⬆
A9	33	Und dort fand er einen bestimmten Mann namens Aeneas, der gelähmt war und seit acht Jahren im Bett lag.	⬆
A9	34	Und Peter sagte zu ihm: Äneas, Je-Sus Christus heilt dich; stehe auf und mach dein eigenes Bett. Und er stand sofort auf.	⬆
A9	35	Und alle, die in Lydda und Saron lebten, sahen ihn und wandten sich an den Ewigen Gott.	⬆
A9	36	Nun, in Joppa war eine bestimmte Jüngerin namens Tabitha, was Dorcas [Gazelle] bedeutet; sie war voller Barmherzigkeit und Wohltätigkeit.	⬆
A9	37	Und es geschah damals, dass sie krank wurde und starb, welche sie nach dem Waschen in einen oberen Teil des Hauses legten.	⬆
A9	38	Da Lydda in der Nähe von Joppa war, und die Jünger hörten, dass Peter dort war, sandten sie zwei Männer zu ihm und baten: Komm unverzüglich zu uns.	⬆

A9

39

Nachdem Peter aufstand, ging er mit ihnen. Als sie ankamen, brachten sie ihn nach oben; alle Witwen standen weinend vor ihm und zeigten die Mäntel und Kleider, die Dorcas gemacht hatte, als sie bei ihnen war.



A9

40

Nachdem Peter sie alle hinaus schickte, kniete er nieder, betete, wandte sich dem Körper zu und sagte: Tabitha, stehe auf. Und sie öffnete ihre Augen; und als sie Peter sah, setzte sie sich auf.



A9

41

Er gab ihr eine Hand und hob sie auf; und nachdem er die Heiligen und die Witwen gerufen hatte, stellte er sie lebendig vor.



A9

42

Es wurde in ganz Joppa bekannt; und viele glaubten an den Ewigen Gott.



A9

43

Und so kam es, dass er viele Tage mit einem gewissen Simon, einem Gerber, in Joppa blieb.



Apostelgeschichte 10

A10

1

Da war ein bestimmter Mann namens Kornelius in Cäsarea, [er war] ein Hauptmann der Abteilung, die Italiener genannt wurde.



A10

2

Er und sein Haushalt waren fromm und gottesfürchtig, sie waren immer sehr mitfühlend gegenüber Menschen und achteten ständig auf Gott.



A10	3	Ungefähr zur neunten Stunde des Tages sah er deutlich einen Engel Gottes zu sich kommen und zu ihm sagen: Cornelius!	
A10	4	Aus Angst starrte er ihn an und sagte: Was ist es, Herr? Und er sagte zu ihm: Deine Gebete und deine Barmherzigkeit sind als Opfer vor dem Gott aufgestiegen.	
A10	5	Und nun sende Männer nach Joppa und sende sie für einen bestimmten Simon, der zusätzlich Peter, [der Felsen] genannt wird.	
A10	6	Er ist ein Fremdling bei einem bestimmten Simon, ein Gerber, dessen Haus am Meer liegt.	
A10	7	Nachdem der Engel, der mit Cornelius sprach, weggegangen war, rief er zwei seiner Hausdiener und einen frommen Soldaten von denen, die ihm treu dienen.	
A10	8	Und nachdem er ihnen alles erklärt hatte, schickte er sie nach Joppa.	
A10	9	Am nächsten Tag, als sie unterwegs waren und sich der Stadt näherten, ging Peter um die sechste Stunde auf das Hausdach, um zu beten.	
A10	10	Er wurde jedoch sehr hungrig und wollte essen; aber als er vorbereitete, überwältigte ihn der Schlaf,	
A10	11	Und er sieht, wie sich der Himmel öffnet und ein Behälter wie ein großes Tuch an den vier Ecken auf die Erde gesenkt wird.	

A10	12	Darin befanden sich alle Arten von vierbeinigen und kriechenden Dingen der Erde und Vögel des Himmels.	
A10	13	Und eine Stimme sprach ihn an, Peter, steh auf, segne es und esse.	
A10	14	Aber Peter sagte: Auf keinen Fall, Herr! Ich habe noch nie Gemeines und Unreines gegessen.	
A10	15	Und die Stimme kam ein zweites Mal zu ihm. Nenne nicht weiterhin gemein, was Gott gereinigt hat.	
A10	16	Nun geschah dies dreimal; dann wurde der Behälter sofort wieder in den Himmel aufgenommen.	
A10	17	Während Peter verdutzt war, was diese Vision, die er gesehen hatte, bedeuten könnte, standen die Männer, die von Cornelius geschickt wurden und nach Simons Haus fragten, am Tor.	
A10	18	Sie riefen aus und fragten, ob Simon, Peter [der Felsen] genannt wird, als Fremdling hier sei.	
A10	19	Und als Peter weiterhin über die Vision nachdenkt, sagte der Geist: Schau, zwei Männer suchen dich.	
A10	20	Aber nachdem du aufgestanden bist, gehe nach unten und gehe mit ihnen, ohne zu fragen, denn ich habe sie geschickt.	
A10	21	Dann ging Peter zu den Männern hinunter. Er sagte: Schau, ich bin derjenige, den ihr sucht. Was ist der Grund eures Kommens?	

Und sie sagten: Cornelius ist ein Hauptmann von Hundert, ein gerechter Mann, der den Gott fürchtet und unter der gesamten Nation der Juden einen guten Ruf hat; er wurde von einem heiligen Engel angewiesen, dich in sein Haus zu rufen und auf eine Nachricht von dir zu hören.

Dann lud er sie ein und war Gastgeber der Fremden. Nachdem Peter am nächsten Tag aufgestanden war, ging er mit ihnen, und einige der Brüder aus Joppa gingen mit ihm.

Am nächsten Tag kam er nach Cäsarea. Und Cornelius erwartete sie, denn er rief seine Verwandte und enge Freunde zusammen.

Als Peter hereinkam, traf ihn Cornelius, fiel zu Füßen und betete an.

Aber Peter hob ihn auf und sagte: Stehe auf! Ich, ich auch, bin Mensch.

Und als er mit ihm plauderte, ging er hinein und stellte fest, dass viele versammelt waren.

Dann sagte er zu ihnen: Ihr wisst, wie ungesetzlich es für einen jüdischen Mann ist, Gesellschaft zu haben oder zu einem anderen Stamm zu kommen; aber der Gott hat mir gezeigt, niemanden gemein oder unrein zu bezeichnen.

A10	29	Deshalb kam ich ohne zu zögern, sobald für mich geschickt wurde; also frage ich, warum habt ihr für mich geschickt?	↑
A10	30	Und Cornelius sagte: Vor vier Tagen um diese Zeit betete ich zur neunten Stunde in meinem Haus; und schau, ein Mann stand in heller Kleidung vor mir,	↑
A10	31	Und er sagte: Cornelius, deine Gebete und deine Barmherzigkeit sind als Opfer vor dem Gott aufgestiegen.	↑
A10	32	Sende deshalb nach Joppa und rufe Simon, der zusätzlich Peter, [der Felsen] genannt wird; er ist ein Fremdling in einem Haus von Simon, ein Gerber, am Meer.	↑
A10	33	Deshalb habe ich sofort nach dir geschickt; und du hast es gut gemacht, indem du gekommen bist. Jetzt sind wir alle hier vor Gott gegenwärtig, um alle Dinge zu hören, die der Ewige Gott dir zugewiesen hat.	↑
A10	34	Dann öffnete Peter den Mund und sagte: Ich bin überwältigt von der Wahrheit, dass der Gott keine Personen bevorzugt.	↑
A10	35	Aber in jeder Nation wird der, welchen ihn fürchtet und Gerechtigkeit hervorbringt, von ihm angenommen.	↑

Das Wort, das er den Söhnen Israels sandte, bringt durch Je-Sus Christus gute Nachricht des Friedens: Er ist der Ewige Gott von allen.

Sogar ihr habt die Verkündigung erkannt, die in ganz Judäa und hauptsächlich in Galiläa nach dem Taufen von Johannes verkündet wird.

Wie der Gott Je-Sus von Nazareth mit dem Heiligen Geist und Macht salbte, der Gutes tat und alle heilte, die vom Teufel unterdrückt wurden, denn der Gott war mit ihm.

Und wir sind Zeugen von allem, was er getan hat, sowohl in der Gegend von Judäa und Jerusalem, welchen sie töteten, indem sie ihn an ein Holzkreuz hingen.

Dies ist derjenige, den Gott am dritten Tag auferweckt hat, um ihn öffentlich darzustellen;

Nicht allen Menschen, sondern uns, den von Gott auserwählten Zeugen, die mit ihm gegessen und getrunken haben, nachdem er von den Toten auferstanden war.

Und er forderte uns auf, dem Volk zu verkünden und mit Nachdruck zu bezeugen, dass er derjenige ist, der vom Gott zum Richter der Lebenden und der Toten bestimmt wurde.

A10 43 **Alle Propheten zeugen über ihn, dass durch seinen Namen und wer an ihn glaubt, die Vergebung der Sünden erhalten wird.**

A10 44 **Während Peter diese Worte noch sagte, fiel der Heilige Geist auf alle, die die Botschaft hörten.**

A10 45 **Und die von den beschnittenen Gläubigen, die mit Peter kamen, waren erstaunt, weil selbst auf die Heiden die Gabe des Heiligen Geistes ausgegossen wurde.**

A10 46 **Denn sie hörten sie in Zungen reden und den Gott preisen. Dann sagte Peter:**

A10 47 **Kann jemand Wasser zurückhalten, damit diese nicht getauft werden, die den Heiligen Geist genauso empfangen haben wie wir?**

A10 48 **Also befahl er, sie in den Namen Je-Su Christi getauft zu werden. Dann baten sie ihn, ein paar Tage zu bleiben.**



Apostelgeschichte 11

A11 1 **Nun hörten die Apostel und Brüder, die in Judäa waren, dass die Heiden auch das Wort des Gottes empfangen hatten.**

11A 2 **So als Peter nach Jerusalem kam, stritten sich mit ihm die, welche auf Beschneidung bestehen.**

11A	3	Sie sagten: Du bist zu unbeschnittenen Männern gegangen und hast mit ihnen gegessen.	
11A	4	Peter überwand sie, indem er in geordneter Weise sagte und erklärte:	
11A	5	Ich war in der Stadt Joppa und betete. In einer Verzückung sah ich eine Vision: Ein bestimmter Behälter kam wie ein großes Tuch, das an vier Ecken gebunden war, vom Himmel herab; und es kam direkt auf mich zu.	
11A	6	Als ich es aufmerksam betrachtete, bemerkte und sah ich vierbeinige Dinge der Erde und wilde Tiere und kriechende Dinge und Vögel vom Himmel.	
11A	7	Dann hörte ich eine Stimme zu mir sagen: Nachdem du aufgestanden bist, Peter, biete es als Opfer an und esse!	
11A	8	Aber ich sagte: Auf keinen Fall, Herr! Nichts, was gemein oder unrein ist, ist jemals in meinen Mund gekommen.	
11A	9	Aber die Stimme antwortete mir ein zweites Mal vom Himmel: Was Gott gereinigt hat, nenne nicht weiterhin gemein.	
11A	10	Dies geschah dreimal; und alles wurde wieder in den Himmel aufgenommen.	
11A	11	Und schau, genau in diesem Augenblick standen drei Männer, die aus Cäsarea für mich geschickt wurden, vor dem Haus, in dem ich war.	

11A 12 Und der Geist sagte mir, dass ich mit ihnen gehen soll, ohne zu fragen. Außerdem gingen diese sechs Brüder mit mir, und wir gingen in das Haus des Mannes.

11A 13 Und er erklärte uns, wie er einen Engel in seinem Haus stehen sah, der zu ihm sagte: Sende Männer nach Joppe und berufe Simon, der auch Peter heißt.

11A 14 Er wird dir Worte sagen, wodurch du und dein gesamter Haushalt gerettet werden.

11A 15 Und als ich anfang [bevor ich fertig war] zu reden, fiel der Heilige Geist auf sie, genauso wie auf uns am Anfang.

11A 16 Dann erinnerte ich mich an das Wort des Ewigen Gottes, wie er sagte: Johannes hat zwar mit Wasser getauft; aber ihr werdet mit dem Heiligen Geist getauft werden.

11A 17 Wenn also der Gott ihnen dieselbe Gabe gab, die er uns gegeben hat, die an den Ewigen Gott, Jesus Christus glauben, wer bin ich, dass ich mich Gott widersetzen sollte?

11A 18 Als sie diese Dinge hörten, schwiegen sie und verherrlichten den Gott und sagten: Dann hat der Gott auch den Heiden eine neue Denkweise für das Leben gewährt.

11A	19	Jetzt reisten sie, die nach der Verfolgung von Stephan ins Ausland zerstreut waren, bis nach Phönizien, Zypern und Antiochia, aber sie predigten das Wort nur den Juden.	
11A	20	Einige von ihnen waren jedoch Männer aus Zypern und Kyrene, die, als sie nach Antiochia kamen, mit den Griechen sprachen und sie evangelisierten, dass der Ewige Gott Je-Sus ist.	
11A	21	Und die Hand des Ewigen Gottes war mit ihnen; und eine große Anzahl glaubte und wandte sich dem Ewigen Gott zu.	
11A	22	Dies wurde der [Berufenen] Ekklésia in Jerusalem gemeldet; und sie sandten Barnabas nach Antiochien.	
11A	23	Als er kam und die Gnade Gottes sah, freute er sich und ermutigte sie alle mit Entschlossenheit des Herzens, im Ewigen Gott zu beharren.	
11A	24	Denn er war ein guter Mann, voll des Heiligen Geistes und des Glaubens; und eine große Anzahl von Menschen wurde dem Ewigen Gott hinzugefügt.	
11A	25	Dann machte er sich auf den Weg nach Tarsus, um Saul aufzusuchen.	

11A

26

Nachdem er ihn gefunden hatte, brachte er ihn nach Antiochien. So kam es, dass sie ein ganzes Jahr lang eine große Menge von Menschen versammelten und in der [Berufenen] Ekklesia unterrichteten. Und die Jünger in Antiochien waren die ersten, die Christen genannt wurden.

11A

27

In diesen Tagen kamen Propheten von Jerusalem nach Antiochien.

11A

28

Einer von ihnen, Agabus genannt, stand auf und offenbarte durch den Geist, dass es auf der ganzen Welt eine große Hungersnot geben wird, was in den Tagen von Claudius Cäsar geschah.

11A

29

Dann beschlossen die Jünger nach ihren eigenen Fähigkeiten, den Brüdern, die in Judäa lebten, zu dienen und Erleichterung zu bringen,

11A

30

Was sie taten, indem sie es durch die Hände von Barnabas und Saul an die Ältesten sandten.



Apostelgeschichte 12

A12

1

Ungefähr zu dieser Zeit legte Herodes, der König, einigen Personen der [Berufenen] Ekklesia die Hände an, um sie zu misshandeln.

A12

2

Und er tötete Jakobus, den Bruder von Johannes, mit dem Schwert.

A12

3

Und weil er sah, dass es den Juden gefiel, fuhr er in den Tagen der ungesäuerten Brote fort, auch Peter zu verhaften.



A12

4

Nachdem er ihn ergriffen hatte, legte er ihn ins Gefängnis und übergab ihn einer Gruppe von vier Soldaten, um ihn zu bewachen. Er beabsichtigte, ihn nach dem Passah vor das Volk zu stellen.



A12

5

Während Peter im Gefängnis war, bot die [Berufene] Ekklesia dem Gott inbrünstiges Gebet für ihn an.



A12

6

In der Nacht, bevor Herodes ihn herausbringen wollte, schlief Peter, gefesselt mit zwei Ketten, zwischen zwei Soldaten, und Wachen behüteten die Gefängnistür.



A12

7

Und schau, ein Engel des Ewigen Gottes war da, und Licht erfüllte das Gebäude. Er stieß Peter in die Seite, weckte ihn und sagte: Steh schnell auf! Und seine Ketten fielen von den Händen.



A12

8

Und der Engel sagte zu ihm: Mach dich bereit! Zieh deine Sandalen an; und er tat es; und er sagte zu ihm: Zieh deinen Mantel an und folge mir!



A12

9

Und er folgte; indem er hinausging und war er nicht bewusst, dass es wirklich durch den Engel geschah; er dachte, dass er es im Traum sah.



Nachdem sie an der ersten und der zweiten Wache vorbei gingen, kamen sie zu dem Eisentor, das in die Stadt führte. Es öffnete sich ihnen von selbst; sie gingen hinaus und durch eine Straße; dann verließ ihn plötzlich der Engel.

Dann faßte sich Peter zusammen und sagte: Jetzt weiß ich gewiß, dass der Ewige Gott seinen Engel gesandt hat und mich aus der Hand Herodes und aus aller Erwartung des Volkes der Juden rettete.

Und nachdem er darüber nachdachte, ging er zum Haus Mariens, der Mutter von Johannes, der auch Markus genannt wird; wo viele versammelt waren und beteten.

Und als Peter an die Tür des Tores klopfte, kam ein Mädchen namens Rhoda, um zu horchen.

Nachdem sie Peters Stimme erkannt hatte, öffnete sie nicht das Tor, sondern mit Freude rannte sie hinein und berichtete, dass Peter vor dem Tor stand.

Und sie sagten zu ihr: Irrsinnige! Aber sie bestand darauf, dass es so war. Dann sagten sie: Es ist sein Engel.

Aber Peter klopfte weiter; und nachdem sie die Tür geöffnet und ihn gesehen hatten, waren sie erstaunt.

A12 17 Aber er wies mit der Hand an zu schweigen und beschrieb ihnen, wie der Ewige Gott ihn aus dem Gefängnis brachte. Dann sagte er: Geht und sagt diese Dinge Jakobus und den Brüdern. Und er ging hinaus und an einen anderen Ort.

A12 18 Als es nun Tag war, gab es unter den Soldaten keine kleine Aufregung darüber, was aus Peter wurde.

A12 19 Und als Herodes nach ihm fragte und ihn nicht fand, untersuchte er die Wachen und befahl, sie wegzunehmen. Und von Judäa ging er hinunter nach Cäsarea, wo er blieb.

A12 20 Und Herodes war sehr unzufrieden mit dem Volk von Tyrus und Sidon; so überredeten sie gemeinsam Blastus, den Kammerherrn des Königs, Frieden zu schließen, weil ihr Land von dem Land des Königs abhängig war, um Nahrung zu erhalten.

A12 21 Und an einem bestimmten Tag gab ihnen Herodes, gekleidet in königlichem Gewand und auf dem Thron sitzend, eine Anrede.

A12 22 Und die Leute schrien: Stimme Gottes! Nicht von Menschen!

A12 23 Und an Ort und Stelle schlug ihn ein Engel des Ewigen Gottes, weil er dem Gott nicht die Ehre gab; und er wurde von Würmern gefressen und starb.

A12 24 **Aber das Wort des Ewigen Gottes wuchs und nahm zu.**

A12 25 **Dann kehrten Barnabas und Saul aus Jerusalem zurück, nachdem sie ihren Dienst erfüllt hatten, und nahmen Johannes mit, der Markus genannt wurde.**



Apostelgeschichte 13

A13 1 **Da waren in der [Berufenen] Ekklesia in Antiochien bestimmte Propheten und Lehrer: Barnabas und Simeon, der Niger genannt wurde, und Lucius von Cyrene und Manaen, der mit Herodes dem Tetrarchen erzogen wurde, und Saul.**

A13 2 **Als sie dem Ewigen Gott dienten und fasteten, sagte der Heilige Geist: Sondert für mich Barnabas und Saul für das Werk aus, für das ich sie berufen habe.**

A13 3 **Dann, als sie gefastet und gebetet hatten, legten sie die Hände auf sie und schickten sie weg.**

A13 4 **Nachdem sie vom Heiligen Geist ausgesandt wurden, gingen sie nach Seleucia und von dort segelten sie nach Zypern.**

A13 5 **Und als sie in Salamis waren, predigten sie das Wort Gottes in den Synagogen der Juden; und sie hatten auch Johannes als Helfer.**

Und nachdem sie die ganze Insel bis nach Paphos durchquert hatten, fanden sie einen bestimmten Mann mit dem Namen Bar Jesus, der ein Zauberer, ein falscher Prophet und ein Jude war.

Er war mit dem Gouverneur Sergius Paulus zusammen, einem intelligenten Mann, der nach Barnabas und Saul fragte und das Wort des Gottes hören wollte.

Aber der Zauberer Elymas (das heißt sein Name [in aramäisch]) widersetzte sich ihnen und versuchte, den Gouverneur vom Glauben abzuwenden.

Dann sah Saul, jetzt Paul [genannt]], der von einem Heiligen Geist erfüllt war, ihn aufmerksam an,

Und sagte: Oh, Sohn eines Teufels und Feind aller Gerechtigkeit, voller Täuschung und Bosheit, willst du nicht aufhören, die Wege des Ewigen Gottes zu verdrehen?

Nun pass auf, die Hand des Ewigen Gottes ist auf dir, und du wirst blind sein und eine Zeit lang die Sonne nicht sehen. Und sofort fiel Nebel und Dunkelheit auf ihn; und er streckte die Hände aus und wollte geführt werden.

Dann glaubte der Gouverneur, als er sah, was geschah, denn er war erstaunt über die Lehre des Ewigen Gottes.

A13	13	Danach segelten Paul und die mit ihm von Paphos aus; sie kamen nach Perge in Pamphylien; doch Johannes verließ sie und kehrte nach Jerusalem zurück.	↑
A13	14	Und nachdem sie durch Perga gegangen waren, kamen sie nach Antiochien in Pisidien, gingen am Sabbat in die Synagoge und setzten sich.	↑
A13	15	Und nach dem Lesen des Gesetzes und der Propheten sandten die Vorsteher der Synagoge zu ihnen und sagten: Männer und Brüder, wenn ihr ein Wort der Ermutigung für die Leute habt, Redet!	↑
A13	16	Dann stand Paulus auf, deutete mit der Hand, und sagte: Männer, Israeliten, und ihr, die ihr den Gott fürchtet, Hört!	↑
A13	17	Der Gott des Volkes Israel erwählte unsere Väter. Er erhöhte sie, als sie als Fremde im Land Ägypten lebten, und brachte sie mit einem mächtigen Arm heraus.	↑
A13	18	Und für einen Zeitraum von ungefähr vierzig Jahren erduldeten sie ihre Art in der Wüste.	↑
A13	19	Und nachdem er sieben Nationen im Land Kanaan zerstörte, gab er ihnen das Land als Erbe.	↑
A13	20	Und danach gab er ihnen ungefähr vierhundertfünfzig Jahre lang Richter bis zu Samuel, dem Propheten.	↑

A13 21 Danach wollten sie einen König; und der Gott gab ihnen vierzig Jahre lang Saul, den Sohn Kischs, einen Mann des Stammes Benjamin.

A13 22 Und als er ihn wegnahm, richtete er David als König auf, von dem er auch zeugte und sagte: Ich habe David gefunden, den Sohn Isais, einen Mann nach meinem Herzen, der meinen ganzen Willen ausführen wird.

A13 23 Wie versprochen, hat der Gott aus dem Samen dieses Mannes einen Erlöser für Israel erhoben: Je-Sus.

A13 24 Bevor der leibhaften Erscheinung seines Gesichts verkündete Johannes dem gesamten Volk Israel die Taufe, eine neue Denkweise anzunehmen.

A13 25 Als Johannes seine Berufung erfüllte, sagte er: Wer denkt ihr, dass ich bin? Ich bin es nicht. Aber schau, nach mir kommt einer, von dem ich es nicht wert bin, die Sandale seiner Füße aufzulösen.

A13 26 Männer und Brüder, Söhne von Abrahams Nachkommen und wer auch immer unter euch den Gott fürchtet, diese Botschaft der Rettung wurde uns gesandt.

A13	27	Denn diejenigen, die in Jerusalem leben, und ihre Vorsteher, weil sie weder ihn, noch die Stimmen der Propheten anerkannten, die jeden Sabbat gelesen werden, erfüllten [die Propheten], indem sie ihn verurteilten;	↑
A13	28	Und obwohl sie keine Todesursache in ihm fanden, forderten sie Pilatus auf, ihn zu töten.	↑
A13	29	Und als sie alles erfüllt hatten, was über ihn geschrieben stand, nahmen sie ihn vom Holzkreuz und legten ihn in ein Grab.	↑
A13	30	Aber der Gott hat ihn von den Toten auferweckt.	↑
A13	31	Und er wurde viele Tage lang von denen gesehen, die mit ihm von Galiläa nach Jerusalem kamen, welche seine Zeugen für das Volk sind.	↑
A13	32	Wir verkündigen euch auch die frohe Botschaft, das Versprechen, welches den Vätern gegeben wurde:	↑
A13	33	Dass der Gott dies unseren Kindern erfüllt hat, indem er Je-Sus darstellte, wie es auch im zweiten Psalm geschrieben steht: Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeugt;	↑
A13	34	Dass er ihn von den Toten auferweckt, um sich nicht der Verwesung hinzuwenden sagte er, dass: Ich werde dir sicherlich die Heiligkeit Davids geben;	↑
A13	35	Dass er wiederum sagte: Du wirst es nicht erlauben, deinen Heiligen die Verwesung zu sehen.	↑

Denn David und seine eigene Generation dienten dem Willen Gottes, indem sie einschliefen, sie wurden seinen Vätern hinzugefügt und sahen Verwesung,

Aber der, den Gott auferweckte, sah keine Verwesung.

Darum, Männer und Brüder, lasst es euch wissen, dass euch durch diesen die Vergebung der Sünden für alles verkündet wird, wofür ihr durch das Gesetz Mose nicht gerechtfertigt werden könntet;

[Aber] in ihm ist jeder, der glaubt, gerechtfertigt.

Passt also auf, dass auf euch nicht komme, was in den Propheten gesagt ist:

Schaut ihr Verächter, staunt und geht zugrunde, denn ich mache in euren Tagen eine Sache, die ihr in keiner Weise glauben würdet, obwohl es euch jemand sagen sollte.

Und nachdem sie gegangen waren, riefen sie sie auf, ihnen diese Botschaft am nächsten Sabbat erneut zu geben.

Als sich die Versammlung zerstreute, folgten viele der Juden und der neugläubigen Gottesdienstteilnehmer Paul und Barnabas, die mit ihnen redeten und sie ermutigten, in der Gnade Gottes weiterzumachen.

A13 44 Als der nächste Sabbat kam, versammelte sich fast die ganze Stadt, um das Wort des Gottes zu hören.

A13 45 Aber als die Juden die Menge sahen, waren sie voller Eifersucht, lästerten und widersprachen den Dingen, über die Paul sprach.

A13 46 Dann zeigten sich Paul und Barnabas kühn und sagten: Es war notwendig, dass das Wort Gottes zuerst zu euch gesprochen wurde; aber da wir sehen, dass ihr es abgelehnt habt und sich des ewigen Lebens unwürdig macht, wenden wir uns den Heiden zu.

A13 47 Denn der Ewige Gott hat uns so angewiesen und gesagt: Ich habe dich zu einem Licht der Heiden gemacht, das du sein sollst, um die Enden der Erde zu retten.

A13 48 Und als die Heiden dies hörten, waren sie froh und verherrlichten das Wort des Ewigen Gottes; und so viele, wie zum ewigen Leben bestimmt waren, glaubten.

A13 49 Und das Wort des Ewigen Gottes wurde in der gesamten Gegend verbreitet.

A13 50 Aber die Juden haben die frommen und ehrenwerten Frauen, sowie die Führer der Stadt aufgewühlt, Verfolgung gegen Paul und Barnabas angestiftet und sie aus ihrem Gebiet vertrieben.

A13 51 Nachdem sie den Staub ihrer Füße gegen sie abgeschüttelt hatten, gingen sie nach Iconium.

A13 52 Und die Jünger waren erfüllt mit Freude und einem Heiligen Geist.



Apostelgeschichte 14

A14 1 Und es geschah in Ikonium, wie gewöhnlich gingen sie in die Synagoge der Juden und redeten, dass eine große Anzahl von Juden und Griechen glaubte.

A14 2 Aber die ungläubigen Juden erregten und wandten die Seelen der Heiden gegen die Brüder.

A14 3 Deshalb blieben sie einige Zeit und sprachen kühn über den Ewigen Gott, der das Wort seiner Gnade bestätigte, indem er Zeichen und Wunder gewährte, die ihre Hände vollbrachten.

A14 4 Aber die Massen der Stadt waren geteilt: Einige waren bei den Juden, andere bei den Aposteln.

A14 5 Als also beide, Nichtjuden und Juden mit ihren Führern, versuchten, sie zu misshandeln und zu steinigen,

A14 6 Wurden sie darauf aufmerksam gemacht und flohen in die Umgebung der Städte Lystra, Derbe und Lykaonien.

A14 7 Und sie predigten dort das Evangelium.

A14	8	Und in Lystra saß ein bestimmter Mann, der nie ging, denn er war vom Mutterleib an lahm und unfähig, seine Füße zu benutzen.	↑
A14	9	Er hörte Paul reden, der ihn aufmerksam ansah; da er sah, dass er den Glauben hatte, geheilt zu werden,	↑
A14	10	Sagte er mit lauter Stimme: Stehe aufrecht auf deinen Füßen. Und er sprang auf und ging.	↑
A14	11	Als die Leute sahen, was Paul tat, erhoben sie ihre Stimmen und sagten auf Lykaonisch: Die Götter sind wie Menschen geworden und zu uns herabgekommen.	↑
A14	12	Und sie nannten Barnabas, Zeus und Paul, Hermes, weil er der Hauptredner war.	↑
A14	13	Und der Priester des Zeus, der außerhalb der Stadt war, brachte Ochsen und Kränze zu den Toren und wollte mit dem Volk opfern.	↑
A14	14	Als die Apostel Barnabas und Paulus davon hörten, zerrissen sie ihre Kleider, rannten unter die Leute und riefen laut aus.	↑
A14	15	Sie sagten: Männer, warum macht ihr das? Wir sind auch Menschen, dasselbe Wesen wie ihr, und wir verkünden euch, dass ihr euch von diesen nutzlosen Dingen zu dem lebendigen Gott wendet, der Himmel und Erde, das Meer und alles in ihnen gemacht hat.	↑

A14 16 In früheren Generationen erlaubte er allen Nationen, ihre eigenen Dinge zu tun.

A14 17 Trotzdem ließ er sich nicht ohne Zeugnis; er tut Gutes, gibt euch Regen vom Himmel, fruchtbare Jahreszeiten, und befriedigt eure Herzen mit Essen und Freude.

A14 18 Indem er diese Dinge sagte, hielt er die Leute mit Schwierigkeiten davon ab, ihnen zu opfern.

A14 19 Juden aus Antiochien und Ikonium kamen jedoch und überredeten die Leute, Paul zu steinigen, und sie schleppten ihn aus der Stadt und nahmen an, er sei tot.

A14 20 Doch während die Jünger ihn umringten, stand er auf, und kam in die Stadt; und am nächsten Tag ging er mit Barnabas nach Derbe.

A14 21 Nachdem sie diese Stadt evangelisierten und viele Jünger machten, kehrten sie wieder nach Lystra, Ikonium und Antiochien zurück.

A14 22 Wo sie die Seelen der Jünger stärkten und ermutigten, im Glauben zu beharren, denn es ist notwendig, dass wir durch viele Schwierigkeiten in das Reich Gottes eintreten.

A14 23 Und in jeder [Berufenen] Ekklésia, nachdem sie mit Gebet und Fasten für sie Älteste eingeweiht hatten, empfahlen sie sie dem Ewigen Gott, auf den sie vertrauten.

A14 24 Und nachdem sie durch Pisidien gingen, kamen sie nach Pamphylien.

A14 25 Nachdem sie das Wort in Perga gesprochen hatten, gingen sie nach Attalia hinunter.

A14 26 Und sie segelten nach Antiochien, [dem Ort,] an dem sie der Gnade Gottes für das Werk überwiesen wurden, welches sie erfüllten.

A14 27 Als sie dort ankamen, versammelten sie die [Berufene] Ekklesia und erzählten alles, was der Gott mit ihnen tat und wie er den Heiden die Tür des Glaubens öffnete.

A14 28 Dann blieben sie eine beträchtliche Zeit bei den Jüngern.



Apostelgeschichte 15

A15 1 Und einige, die von Judäa herab kamen, lehrten die Brüder: Wenn ihr nicht nach dem Brauch Moses beschnitten seid, könnt ihr nicht gerettet werden.

A15 2 Als mit Paulus, Barnabas und ihnen keine kleinen Meinungsverschiedenheiten und Streitigkeiten verursacht wurden, ernannten sie Paulus, Barnabas und einige andere von ihnen, um nach Jerusalem zu gehen und die Aposteln und Ältesten zu fragen.

Als sie, die von der [Berufenen] Ekklésia gesandt wurden, durch Phönizien und Samarien gingen, erklärten sie ausführlich die Bekehrung der Heiden und bereiteten allen Brüdern große Freude.

Als sie nach Jerusalem kamen, wurden sie von der [Berufenen] Ekklésia, den Aposteln und Ältesten begrüßt und berichteten über alles, was Gott mit ihnen getan hatte.

Nun glaubten und bestanden einige von den Häresien der Pharisäer darauf, dass es weiterhin notwendig sei, sie zu beschneiden und ihnen zu befehlen, das Gesetz Mose zu halten.

Dann trafen sich die Apostel und Ältesten, um diese Angelegenheit zu betrachten.

Nach vielen Diskussionen stand Peter auf und sagte zu ihnen: Männer und Brüder, ihr wisst, wie Gott von Anfang an [mich] unter uns auserwählte, dass die Heiden durch meinen Mund das Wort des Evangeliums hören und glauben sollten.

Und der Gott, der die Herzen kennt, bestätigte es, indem er ihnen den Heiligen Geist gab, genauso wie uns.

Und er machte keinen einzigen Unterschied zwischen uns und ihnen, als er ihre Herzen durch Glauben reinigte.

A15	10	Warum versucht ihr nun den Gott weiterhin, indem ihr den Jüngern ein Joch auf den Hals legt, das weder unsere Väter noch wir ertragen konnten?	↑
A15	11	Aber durch die Gnade des Ewigen Gottes, Je-Su, glauben wir, auf die gleiche Weise gerettet zu werden wie sie auch.	↑
A15	12	Jetzt schwieg die gesamte Versammlung und hörte Barnabas und Paul erklären, welche Wunder und Zeichen der Gott unter den Heiden durch sie getan hatte.	↑
A15	13	Und nachdem sie schwiegen, antwortete Jakobus und sagte: Männer und Brüder, hört mich an!	↑
A15	14	Simeon erklärte gleich zu Beginn, warum Gott die [Welt] besuchte: Um aus den Heiden ein Volk für seinen Namen zu nehmen.	↑
A15	15	Und damit stimmen die Worte der Propheten überein; wie es geschrieben steht:	↑
A15	16	Danach werde ich zurückkehren und das gefallene Haus Davids wiederherstellen; ich werde seine Ruinen wieder aufbauen; ich werde es aufrecht stellen,	↑
A15	17	Dass die Überreste der Menschheit und aller Heiden, über welche mein Name ausgerufen ist, den Ewigen Gott suchen, sagt der Ewige Gott, der all diese Dinge tut.	↑
A15	18	[Das Obige ist] von Ewigkeit an bekannt.	↑

A15 19 **Daher komme ich zu dem Entschluss, dass wir sie nicht belästigen, die unter den Heiden weiterhin auf den Gott geleitet werden.**

A15 20 **Aber dass wir ihnen schreiben, dass sie sich der Verschmutzung von Götzen, der sexuellen Unmoral, der erwürgten Dinge und des Blutes enthalten.**

A15 21 **Von denen, die ihn verkünden, wurde Mose seit Generationen jeden Sabbat in den Synagogen gelesen.**

A15 22 **Dann schien es den Aposteln und Ältesten und der ganzen [Berufenen] Ekklésia gut, auserwählte Männer von ihnen mit Paulus und Barnabas nach Antiochien zu schicken; nämlich Judas mit dem Beinamen Barsabbas und Silas, die führende Männer unter den Brüdern waren.**

A15 23 **Sie schrieben mit ihrer Hand: Die Apostel, Ältesten und Brüder zu denen in Antiochien, Syrien, Kilikien und den Brüdern der Heiden: Freuet Euch!**

A15 24 **Als wir hörten, dass einige von uns, die wir nicht autorisierten, euch mit Worten beunruhigten und eure Seelen verletzten,**

A15 25 **Es schien uns gut, in Eintracht versammelt zu sein, um auserwählte Männer mit unseren geliebten Barnabas und Paul zu euch zu senden.**

A15 26 Sie sind Männer, die ihr Leben dem Namen, unseres Ewigen Gottes, Je-Su Christi, gewidmet haben.

A15 27 Deshalb haben wir Judas und Silas gesandt, und sie werden euch dasselbe durch das [gesprochene] Wort sagen.

A15 28 Es schien dem Heiligen Geist und uns gut, euch keine zusätzliche Last als diese notwendigen Dinge aufzuerlegen:

A15 29 Dass ihr euch von Dingen enthält, die Götzen geopfert wurden, von Blut, von erwürgten Dingen und von sexueller Unmoral; wenn ihr euch von diesen fernhaltet, werdet ihr es gut machen. Macht's gut.

A15 30 Als sie entlassen wurden, gingen sie nach Antiochien; und nachdem sie die [Berufene] Ekklésia versammelt hatten, lieferten sie den Brief ab.

A15 31 Nachdem sie es gelesen hatten, freuten sie sich über die Ermutigung.

A15 32 Und Judas und Silas, die beide auch Propheten waren, ermahnten die Brüder mit vielen Worten und stärkten sie.

A15	33	Und nachdem sie einige Zeit weitergemacht hatten, wurden sie in Frieden von den Brüdern entlassen und kehrten zu denen zurück, die sie sandten.	↑
A15	34	Kein solcher Vers in den meisten alten zuverlässigen Texten.	↑
A15	35	Paul und Barnabas blieben jedoch in Antiochien, lehrten und predigten das Wort des Ewigen Gottes zusammen mit vielen anderen.	↑
A15	36	Nach einigen Tagen sagte Paul zu Barnabas: Lasst uns zu den Brüdern in jeder Stadt zurückgehen, wo wir das Wort des Ewigen Gottes predigten, und übersehen, wie es ihnen geht.	↑
A15	37	Und Barnabas wollte Johannes mitnehmen, der Markus genannt ist.	↑
A15	38	Aber Paul hielt es nicht für gut, einen mitzunehmen, der sie in Pamphylien verlassen hatte und nicht an der [ursprünglichen] Arbeit teilnahm.	↑
A15	39	Und es gab einen solchen Streit, dass sie sich voneinander trennten; also nahm Barnabas Markus und segelte nach Zypern.	↑
A15	40	Und Paul erwählte Silas und nachdem er von den Brüdern der Gnade des Ewigen Gottes empfohlen wurde, ging er.	↑
A15	41	Er reiste durch Syrien und Kilikien und stärkte die [Berufenen] Ekklésian.	↑



Apostelgeschichte 16

A16

1

Dann kam er nach Derbe und Lystra hinunter, und dort war ein bestimmter Jünger, namens Timotheus, der Sohn einer jüdischen Frau und eines gläubigen griechischen Vaters.

A16

2

Die Brüder in Lystra und Ikonium sagten Gutes über ihn.

A16

3

Paul wollte, dass er mit ihm ging; also nahm er ihn und beschnitt ihn wegen den Juden, die in der Gegend waren, denn sie wussten alle, dass sein Vater ein Grieche war.

A16

4

Und als sie durch die Städte gingen, verpflichteten sie sie, die Lehren einzuhalten, auf die sich die Apostel und Ältesten in Jerusalem geeinigt hatten.

A16

5

Und so wurden die [Berufenen] Ekklésian im Glauben gegründet und nahmen täglich an Zahl zu.

A16

6

Nachdem sie Phrygien und der Gegend von Galatien [Zentralkleinasien] durchgingen, wurde ihnen von dem Heiligen Geist verboten, das Wort in Asien [Westkleinasien] zu predigen.

A16

7

Nachdem sie nach Mysien kamen, versuchten sie, nach Bithynien [Nordkleinasien] zu gehen; aber der Geist Je-Su erlaubte es ihnen nicht.

A16 8 Dann gingen sie an Mysien vorbei und kamen hinunter nach Troas.

A16 9 Und nachts erschien Paul ein Gesicht: Ein bestimmter Mann aus Mazedonien stand, flehte ihn an, und sagte: Komm herüber nach Mazedonien. Hilf uns!

A16 10 Nachdem er das Gesicht sah, machten wir uns sofort daran, nach Mazedonien zu gehen und kamen zu dem Entschluss, dass der Gott uns berufen hatte, ihnen das Evangelium zu predigen.

A16 11 Nachdem wir von Troas aus segelten, kamen wir direkt nach Samothracien, und am nächsten Tag nach Neapolis,

A16 12 Und von dort nach Philippi, der bedeutendsten Stadt der Gegend und Kolonie Mazedoniens; hier in dieser Stadt blieben wir mehrere Tage.

A16 13 Und am Sabbat gingen wir aus dem Stadttor zu einem Fluss, wo wir Gebet [Versammlungen] erwarteten; und wir setzten uns und sprachen mit Frauen, die sich versammelten.

A16 14 Und eine bestimmte Frau namens Lydia, eine Verkäuferin von Purpur, aus der Stadt Thyatira, die den Gott anbetete, hörte zu; der Ewige Gott hatte ihr Herz geöffnet, um auf die Dinge zu achten, die Paulus sagte.

Und als sie und ihr Haushalt getauft wurden, flehte sie uns an und sagte: Wenn ihr mich als dem Ewigen Gott getreu betrachtet, kommt in mein Haus und bleibt dort. Und sie überzeugte uns.

Nun geschah es so, als wir zum Gebet gingen, dass eine bestimmte Sklavin, die von einem Geist des Python [Wahrsagerei] besessen war, uns traf; sie verdiente viel Geld für ihre Herren durch Wahrsagerei.

Sie folgte Paulus und uns ständig, schrie und sagte: Diese Männer sind die Diener des höchsten Gottes, die euch den Weg der Erlösung verkünden.

Und sie hat das viele Tage gemacht. Aber Paulus war verstört, er drehte sich um und sagte zu dem Geist: Ich befehle dir im Namen Je-Su Christi, aus ihr herauszukommen. Und er kam zur selben Stunde heraus.

Als ihre Herren sahen, dass die Hoffnung, Geld zu verdienen, weg war, ergriffen sie Paul und Silas und zerrten sie vor die Herrschaften auf dem Marktplatz.

Nachdem sie sie zu den Richtern gebracht hatten, sagten sie: Diese Männer, die Juden sind, richten in unserer Stadt großen Schaden an.

A16 21

Und sie führen Bräuche ein, die für uns, als Römer, nicht rechtmäßig sind, zu empfangen und zu tun.



A16 22

Die Menge erhob sich gegen sie; die Richter rissen ihre Kleider ab und befahlen sie mit Stöcken zu schlagen.



A16 23

Und nachdem sie ihnen viele Schläge versetzt hatten, warfen sie sie ins Gefängnis und befahlen dem Gefängniswärter, sie zu bewahren.



A16 24

Nachdem er einen solchen Befehl erhalten hatte, warf er sie ins innere Gefängnis und sicherte ihre Füße in einem Fußstock.



A16 25

Gegen Mitternacht beteten Paulus und Silas und sangen Lobpreis an den Gott; und die Gefangenen hörten ihnen zu.



A16 26

Und plötzlich gab es ein großes Erdbeben, bei dem die Fundamente des Gefängnisses erschüttert wurden. Sofort wurden alle Türen geöffnet und alle Fesseln wurden gebrochen.



A16 27

Als der Gefängniswärter erwachte und sah, dass die Gefängnistüren offen waren, zog er sein Schwert und wollte sich umbringen, weil er dachte, die Gefangenen wären geflohen.



A16 28

Aber Paul rief mit lauter Stimme und sagte: Tu dir keinen Schaden! Wir sind alle hier.



A16 29 Dann rief er nach einem Licht, rannte hinein, war erschüttert und fiel vor Paul und Silas nieder.

A16 30 Nachdem er sie herausgebracht hatte, sagte er: [Meine] Herren, was ist notwendig, das ich tue, damit ich gerettet werden mag?

A16 31 Und sie sagten: Verlasse dich auf den Ewigen Gott, Je-Sus, und du und dein Haushalt werden gerettet.

A16 32 Und sie sprachen mit ihm und mit allen, die in seinem Haus waren, über das Wort des Gottes.

A16 33 Nachdem er sie in derselben Stunde der Nacht heimgenommen hatte, wusch er die Wunden; und er, und sein ganzer Haushalt, wurde sofort getauft.

A16 34 Und als er sie in sein Haus brachte, deckte er einen Tisch vor ihnen, und er und sein ganzer Haushalt freuten sich und glaubten an den Gott.

A16 35 Und als es Tag war, sandten die Richter Offiziere und sagten: Laß diese Männer gehen.

A16 36 Und der Gefängniswärter sagte dies zu Paul, und sagte: Die Richter haben gesandt, dass du gehen möchtest; Nun gehe also und gehe in Frieden!

A16 37 Aber Paulus sagte zu ihnen: Sie haben uns öffentlich geschlagen, da wir unverurteilte römische Männer sind, und sie haben uns ins Gefängnis geworfen; und jetzt werfen sie uns heimlich raus!? Unbedingt, nein! Lasst sie stattdessen selbst kommen und uns herausführen.

A16 38 Und die Offiziere meldeten diese Worte den Richtern: und sie hatten Angst, als sie hörten, dass sie Römer waren.

A16 39 Und sie kamen und entschuldigten sich bei ihnen, brachten sie heraus und baten sie, die Stadt zu verlassen.

A16 40 Als sie das Gefängnis verließen, gingen sie zu Lydias Haus; und nachdem sie die Brüder sahen, ermutigten sie sie und gingen fort.



Apostelgeschichte 17

A17 1 Nachdem sie Amphipolis und Apollonia durchquerten, kamen sie nach Thessaloniki, wo sich eine Synagoge der Juden befand.

A17 2 Nach dem Brauch von Paul, ging er zu ihnen und besprach drei Sabbate die Schriften mit ihnen,

A17 3 Und zeigte und bewies, dass es notwendig war, dass der Christus leidet und wieder von den Toten auferstanden ist, und dass dieser der Christus (der Messias), Je-Sus, derjenige ist, den ich euch verkünde.

A17 4 Und einige von ihnen waren überzeugt und verbündeten sich mit Paul und Silas, sowie mit einer großen Menge frommer griechischer [Männer und] Frauen; viele von ihnen waren Führer.

A17	5	Da die Juden jedoch eifersüchtig waren, nahmen sie es auf sich, bestimmte schlechte Lumpen zu nehmen, die einen Aufruhr in der Stadt anfangen und ihren Angriff auf das Haus von Jason richteten, wo sie nach einem Weg suchten, sie [Paul und Silas] zu dem Pöbel herauszubringen.	
A17	6	Und als sie sie nicht fanden, schleppten sie Jason und bestimmte Brüder zu den Stadtbehörden und schrien: Diese [Menschen] haben die Welt auf den Kopf gestellt und sind auch hierher gekommen.	
A17	7	Und Jason hat die empfangen, die alles tun, was den Verordnungen von Cäsar widerspricht, und sagen, dass es einen anderen König gibt: Jesus.	
A17	8	Und sie machten den Leuten und den Stadtvorsteher Ärger, da sie diese Dinge hörten,	
A17	9	Und nachdem sie von Jason und den Anderen die Versicherung erhalten hatten, [dass dies nicht der Fall ist,] ließen sie sie los.	
A17	10	Und die Brüder schickten Paul und Silas sofort bei Nacht nach Berea, die, als sie dort ankamen, in die Synagoge der Juden gingen.	
A17	11	Nun waren diese edler als die in Thessaloniki, da sie das Wort mit allem Eifer empfangen und täglich in den Schriften suchten, ob dies so war.	

Daher glaubten viele von ihnen, sogar ehrenwerte griechische Frauen und mehrere wichtige Männer.

Aber als die Juden von Thessaloniki herausgefunden hatten, dass das Wort Gottes von Paul in Berea verkündet wurde, kamen sie auch dorthin und regten das Volk auf.

Also schickten die Brüder Paul sofort bis zum Meer weg; aber Silas und Timotheus blieben dort.

Und sie, die Paul begleiteten, gingen bis nach Athen. Nachdem sie die Anweisung erhalten hatten, dass Silas und Timotheus so schnell wie möglich zu ihm kommen sollten, gingen sie.

Während Paul in Athen auf sie wartete, war sein Geist in ihm verärgert, als er die götzendienerische Stadt sah.

Deshalb diskutierte er jeden Tag ,mit wem auch immer er traf, mit den Juden in der Synagoge und mit denen, die [Götzen] verehrten auf dem Marktplatz.

Dann trafen ihn einige der epikureischen und der stoischen Philosophen; Und einige sagten: Was versucht dieser Babbler zu sagen? Andere [sagten]: Er scheint fremde Gottheiten zu fördern, weil er Jesus und die Auferstehung verkündet hat.

A17	19	Sie ergriffen ihn und brachten ihn zum Marsberg [ein Gerichtsplatz] und sagten: Dürfen wir wissen, was diese neue Lehre ist, über die du redest?	↑
A17	20	Du bringst uns immer wieder fremde Ideen ins Ohr; deshalb möchten wir wissen, was diese Dinge sein könnten.	↑
A17	21	Denn alle Athener und ansässige Fremde lieben die Zeit damit zu verbringen, nur um etwas Neues zu erzählen oder zu hören.	↑
A17	22	Dann stand Paulus mitten auf dem Marsberg und sagte: Männer, Athener, ich sehe, dass ihr in jeder Hinsicht sehr religiös seid.	↑
A17	23	Denn als ich dadurch umherging, wurde ich von euren Götzen beeindruckt, ich fand sogar einen Altar mit der Aufschrift ZU EINEM UNBEKANNTEN GOTT. Darum, den, welchen ihr unwissentlich verehrt, auf den weise ich euch hin.	↑
A17	24	Der Gott, der die Welt und alle Dinge gemacht hat, dieser allerhöchste Ewige Gott des Himmels und der Erde wohnt nicht in Tempeln, die von [menschlichen] Händen gemacht wurden.	↑
A17	25	Er wird auch nicht von Menschenhand bedient, als ob er, der jeder Zeit Leben, und Atem, und alles gibt, selbst etwas braucht.	↑

A17	26	Von einem [Menschen] ließ er jede Nation der Menschheit auf der Erde leben; er hat Zeiten und Grenzen bestimmt und festgelegt, in denen sie leben können.	↑
A17	27	Damit sie diesen Gott suchen, damit sie ihn berühren und fühlen können; obwohl er, der Erstling von allem, nie weit von jedem von uns entfernt ist.	↑
A17	28	Denn wir leben, bewegen und bestehen in ihm; wie einige eurer Dichter sagten: Denn wir sind seine Nachkommen.	↑
A17	29	Da die Nachkommen von Gott stammen, sollten wir nicht annehmen, dass Gold, Silber, Stein, ein künstlerisches Bild, ein Produkt der menschlichen Vorstellungskraft oder dergleichen Gott sind.	↑
A17	30	In verschiedenen Zeiten hat der Gott tatsächlich Unwissenheit zugelassen; aber jetzt fordert er alle Menschen überall auf, eine neue Denkweise anzunehmen.	↑
A17	31	Weil er einen Tag bestimmt hat, an dem er die Welt in Gerechtigkeit richten wird durch einen Mann, den er dazu verordnet hat, und den er von den Toten auferweckte, um allen Menschen Treue zu beweisen.	↑

A17 32 Nachdem sie von der Auferstehung der Toten hörten, spotteten einige, andere sagten: Wir werden dich über diese Sache wieder hören.

A17 33 Also ging Paul aus ihrer Mitte.

A17 34 Jedoch, einige Männer vertrauten sich ihm an und glaubten, einer von ihnen war Dionysius, der Areopagit [ein Richter auf dem Marsberg], eine Frau namens Damaris, und andere mit ihnen.



Apostelgeschichte 18

A18 1 Nach diesen Dingen verließ Paul Athen und kam nach Korinth.

A18 2 Er fand und ging zu einem bestimmten Juden namens Aquila, einem Gebürtigen von Pontus, der kürzlich mit seiner Frau Priscilla aus Italien kam, weil Claudius allen Juden befahl, Rom zu verlassen.

A18 3 Er blieb und arbeitete mit ihnen, weil er den gleichen Beruf hatte, denn von Beruf waren sie Zeltmacher.

A18 4 Und er diskutierte jeden Sabbat in der Synagoge und überzeugte Juden und Griechen.

A18	5	Als nun beide, Silas und Timotheus, von Mazedonien kamen, war Paul dem Wort verpflichtet; er bezeugte den Juden dringend, dass der Christus (der Messias) Je-Sus ist.	
A18	6	Als sie sich ihm jedoch widersetzten und missbräuchlich wurden, schüttelte er [den Staub] seiner Kleidung ab und sagte zu ihnen: Euer Blut sei auf euren eigenen Köpfen; ich bin sauber: von nun an werde ich zu den Heiden gehen.	
A18	7	Nachdem er von dort wegging, ging er zu Einem, namens Titius Justus, der den Gott verehrte und dessen Haus neben der Synagoge war.	
A18	8	Aber Crispus, der Vorsteher der Synagoge, glaubte mit seinem gesamten Haushalt an den Ewigen Gott; und viele der Korinther, die [dies] hörten, glaubten und wurden getauft.	
A18	9	Dann sagte der Ewige Gott nachts in einem Gesicht zu Paul: Hab weiterhin keine Angst! Im Gegenteil, rede weiterhin und schweige kein einziges Mal!	
A18	10	Weil ich bei dir bin und niemand dich berühren und verletzen wird; denn viele Menschen in dieser Stadt gehören mir.	
A18	11	Und er blieb ein Jahr und sechs Monate unter ihnen und lehrte das Wort des Gottes.	

A18	12	Und als Gallio der Gouverneur von Achaia [Groß-Athen] war, erhoben sich die Juden in einer Einheitsfront gegen Paul und brachten ihn vor Gericht.	↑
A18	13	Sie behaupteten: Entgegen dem Gesetz stiftet er Leute an, den Gott anzubeten.	↑
A18	14	Dann, als Paul bereit war den Mund zu öffnen, sagte Gallio zu den Juden: O ihr Juden, wenn es um Gerechtigkeit oder Verbrechen ginge, würde ich euch vernünftig anhören.	↑
A18	15	Insofern es sich um Wörter, Namen und um euer [religiöses] Gesetz handelt, sorgt selbst dafür, denn ich will kein Richter über solche Sachen sein.	↑
A18	16	Und er trieb sie vom Richterstuhl.	↑
A18	17	Dann nahmen alle den Vorsteher der Synagoge, Sosthenes, und verschlugen ihn vor dem Richterstuhl. Und all das war Gallio egal.	↑
A18	18	Danach blieb Paul noch eine Weile bei den Brüdern. Und nachdem er wegging und mit Priscilla und Aquila nach Syrien segelte, rasierte er sich in Kenchrea [eine Hafenstadt bei Korinth] den Kopf, denn er hatte ein Gelübde abgelegt.	↑
A18	19	Als er nach Ephesus kam, trennte er sich von ihnen [Priscilla und Aquila]; er ging in die Synagoge alleine und diskutierte mit den Juden.	↑

A18 20 Als sie ihn baten, mehr Zeit mit ihnen zu verbringen, gab er jedoch nicht ein.

A18 21 Aber als er ging, sagte er: Ich werde wieder zu euch zurückkehren, so Gott will. Und er segelte von Ephesus aus.

A18 22 Nachdem er in Cäsarea landete und die [Berufenen] Ekklésia begrüßte, ging er nach Antiochien.

A18 23 Und nachdem er einige Zeit dort verbrachte, ging er nacheinander durch Galatien und Phrygien, um alle Jünger zu stärken.

A18 24 Nun kam ein bestimmter Jude namens Apollos, ein Gebürtiger von Alexandrien, und ein begabter Mann, der in den heiligen Schriften mächtig war, nach Ephesus.

A18 25 Er wurde auf dem Weg des Ewigen Gottes unterwiesen; und da er im Geist inbrünstig war, sprach und lehrte er genau über die Dinge Je-Su, obwohl er nur die Taufe von Johannes kannte.

A18 26 Mit Autorität sprach er kühn in der Synagoge, welchen Aquila und Priscilla, nachdem sie ihn hörten, aufnahmen und ihm den Weg des Gottes genauer erklärten.

A18 27 Und als er wollte und ermutigt wurde, nach Achaia zu gehen, schrieben die Brüder an die Jünger, um ihn zu empfangen, der denjenigen, die aus Gnade glaubten, sehr half, als er kam.

Denn er war gut darin, die Juden öffentlich zu widerlegen und durch die Schriften zu zeigen, dass der Christus (der Messias) Je-Sus ist.



Apostelgeschichte 19

Und es geschah, dass, während Apollos in Korinth war, dass Paul, nachdem er durch die oberen Teile [möglicherweise das Hochland] ging, nach Ephesus kam; und als er einige Jünger fand,

Sagte er zu ihnen: Habt ihr den Heiligen Geist empfangen, als ihr zum Glauben kamen? Und sie sagten zu ihm: Wir haben nicht einmal gehört, dass es einen Heiligen Geist gibt.

Und er sagte: In was wurdet ihr dann getauft? Und sie sagten: In Johannes' Taufe.

Dann sagte Paul: Johannes taufte eine Taufe einer neuen Denkweise und sagte die Leute sollten an den glauben, der nach ihm kommt, der Je-Sus ist.

Als sie [dies] hörten, wurden sie in den Namen des Ewigen Gottes, Je-su, getauft.

Und als Paul ihnen Hände auflegte, kam der Heilige Geist auf sie; und dann sprachen sie in Zungen und weissagten.

Insgesamt waren es dann ungefähr zwölf Männer.

A19	8	Und er ging in die Synagoge und redete kühn; drei Monate lang diskutierte er und förderte das Reich Gottes.	↑
A19	9	Aber als sich einige verhärteten und nicht glaubten, sondern den [christlichen] Weg vor der Menge verleumdeten, verließ er sie und trennte die Jünger, welche sich dann täglich im Hörsaal von Tyrannus unterhalteten.	↑
A19	10	Und das geschah für zwei Jahre, so dass alle, sowohl Juden als auch Griechen, die in Asien [eine Provinz in Kleinasien] lebten, das Wort des Ewigen Gottes hörten.	↑
A19	11	Dann tat der Gott außergewöhnliche Wunder durch die Hände von Paul.	↑
A19	12	So wurden den Kranken sogar Taschentücher oder Schürzen gebracht, die seinen Körper berührten, und Krankheiten wurden ihnen abgenommen, und die bösen Geister gingen weg.	↑
A19	13	Nun versuchten einige umher reisende Juden, die böse Geister austrieben, den Namen des Ewigen Gottes, Je-su, anzurufen und sagten: Wir befehlen dir [im Namen] Je-Su, den Paul predigt.	↑
A19	14	Und da waren sieben Söhne eines bestimmten Juden Sceva [mit Namen], der Vorsteher von Priestern war), welche dies machten.	↑

A19	15	Und der böse Geist antwortete und sagte: Ich weiß über Je-Sus und Paul Bescheid, aber wer seid ihr?	↑
A19	16	Und der Mann, in dem der böse Geist war, griff sie an, überwältigte beide, denn er war stärker als sie, so dass sie nackt und verwundet aus diesem Haus flohen.	↑
A19	17	Als dies allen in Ephesus lebenden Juden und Griechen bekannt wurde, hatten alle Angst, und der Name des Ewigen Gottes, Je-Su, wurde berühmt.	↑
A19	18	Und viele, die zum Glauben gekommen waren, traten vor und gestanden und erklärten offen, was sie taten.	↑
A19	19	Viele von ihnen, die schwarze Künste übten und Bücher gekauft hatten, verbrannten sie alle öffentlich; nachdem sie ihre Marktwerte zusammenzählen fanden sie heraus, dass es fünfzigtausend Silberstücke waren.	↑
A19	20	Das Wort des Ewigen Gottes wuchs also und setzte sich durch.	↑
A19	21	Nach alledem, beschloss Paul im Geiste, nach einer Durchreise durch Mazedonien und Achaia nach Jerusalem zu gehen; er sagte: Nachdem ich dort gewesen bin, muss ich auch Rom sehen.	↑

A19 22 Also sandte er zwei von ihnen, die ihm halfen, Timotheus und Erastus, nach Mazedonien; aber er selbst blieb eine Weile in Asien [östlich von Ephesus].

A19 23 Zu dieser Zeit gab es eine Störung über den [christlichen] Weg.

A19 24 Denn ein bestimmter Silberschmied, Namens Demetrius, machte Silberschreine von Diana, was für die Handwerker ein großes Geschäft war.

A19 25 Er traf sich mit den Handwerkern und sagte: Meine Herren, ihr wisst, dass unser Wohlsein davon abhängt.

A19 26 Ihr seht und hört, dass dieser Paul nicht nur in Ephesus, sondern fast in ganz Asien so viele Leute überredete, abwies und sagte, dass sie keine Götter sind, die von Hand gemacht werden.

A19 27 Nicht nur dies, unser Geschäft ist in Verruf geraten, sondern auch der Tempel der großen Göttin Diana, welche ganz Asien und die Welt verehren, ist als nichts zu betrachten; sie ist im Begriff, von ihrer großen Majestät abgesetzt zu werden.

A19 28 Als sie das hörten, waren sie voller Wut, schrien und sagten: Groß ist Diana [Artemis] der Epheser.

A19 29 Die Stadt war voller Verwirrung; und sie ergriffen Gajus und Aristarchus, mazedonische Reisebegleiter von Paul, und stürmten mit Einvernehmen in das Amphitheater.

A19 30 Und als Paul zu dem Volk gehen wollte, erlaubten ihm die Jünger nicht.

A19 31 Auch einige der Herrscher Asiens, die seine Freunde waren, sandten zu ihm und drängten ihn, sich im Amphitheater keiner Gefahr auszusetzen.

A19 32 Der Haufe war verwirrt; die meisten wussten nicht, warum sie zusammenkamen; verschiedene [Leute] schrien verschiedene Dinge aus.

A19 33 Und aus der Zahl der Juden drängten sie Alexander vorwärts; und Alexander, der mit der Hand winkte, wollte sich beim Volk entschuldigen.

A19 34 Aber als sie erkannten, dass er ein Jude war, schrien alle mit einer Stimme etwa zwei Stunden lang: Groß ist Diana [Artemis] der Epheser.

A19 35 Dann beruhigte der Stadtschreiber das Volk; Er sagte: Männer! Epheser! Gibt es einen Mann, der nicht weiß, dass die Stadt der Epheser Hüter der berühmten [Götzenstatue Artemis] Diana ist, die vom Himmel gefallen ist?

A19 36 Da diese Dinge unbestreitbar sind, müsst ihr euch beruhigen und euch nicht mitreißen lassen.

A19 37 Ihr habt Männer hergebracht, die weder Plünderer von Tempeln noch Lästler unserer Göttin sind.

A19	38	So Demetrius und die Handwerker mit ihm ein Problem mit jemandem haben, so gibt es öffentliche Anwälte dafür, sie können sich gegenseitig beklagen.	↑
A19	39	Wenn es mehr gibt, bringt es vor Gericht, und es wird geregelt.	↑
A19	40	Was diesen Tag anbetrifft, stehen wir in Gefahr, dass wir wegen Aufstands zur Rechenschaft gezogen werden, denn es gibt kein rechtfertigendes Verbrechen, das wir als Grund für diesen Aufruhr geben könnten.	↑
A19	41	Nachdem er diese Dinge sagte, schickte er die Leute weg.	↑



Apostelgeschichte 20

A20	1	Nachdem der Aufruhr aufhörte, rief Paulus die Jünger zu sich, ermutigte sie, verabschiedete sich und ging nach Mazedonien.	↑
A20	2	Und nachdem er durch jene Gebiete kam, und ihnen viele Ermahnungen gegeben hatte, kam er nach Griechenland,	↑
A20	3	Und machte einen dreimonatigen [Besuch]. Und da die Juden gegen ihn planten, als er bereit war, nach Syrien zu segeln, entstand ein Grund, durch Mazedonien zurückzukehren.	↑

Und Sopater Pyrrhus, ein Bereaner, Aristarchus und Secundus der Thessalonicher, Gaius aus Derbe, Timotheus und aus Asien, Tychikus und Trophimus begleiteten ihn.

Diese gingen voraus und warteten in Troas auf uns.

Nach den Tagen der ungesäuerten Brote segelten wir von Philippi weg und kamen in fünf Tagen zu ihnen in Troas, wo wir sieben Tage blieben.

Am ersten Tag der Woche, nachdem sie zusammenkamen, um Brot zu brechen, sprach Paul, der bereit war, am nächsten Tag zu gehen, bis Mitternacht mit ihnen.

Da waren viele Lichter im oberen Teil des Gebäudes, wo sie sich trafen.

Ein gewisser junger Mann namens Eutychus wurde während der langen Predigt von Paul vom Schlaf überwältigt. Als er einschlief, fiel er aus der dritten Etage und wurde tot aufgefunden.

Paul ging hinunter, umarmte und hielt ihn und sagte: Macht euch keine Sorgen, seine Seele ist in ihm.

Nachdem er hinauf ging, brach er Brot, aß, und redete noch lange, bis zum Morgengrauen, dann machte er sich auf den Weg.

A20 12 Und sie führten den Jungen lebend weg und waren sehr froh.

A20 13 Wir gingen jedoch ins Schiff und segelten nach Assos, um dort Paul zu treffen, denn er hatte Vorbereitungen gemacht und war bereit, zu Fuß zu gehen.

A20 14 Als er uns in Assos traf, nahmen wir ihn auf und kamen nach Mitylene.

A20 15 Von dort segelten wir am nächsten Tag; wir kamen gegenüber von Chios an; und am Tag danach kamen wir zu Samos, und dann hatten wir [Anhalt in] Miletus.

A20 16 Denn Paul beschloss, an Ephesus vorbei zu segeln, um keine Zeit in Asien zu verbringen. denn er beeilte sich, wenn möglich am Pfingsttag in Jerusalem zu sein.

A20 17 Und von Miletus sandte er nach Ephesus und rief die Ältesten der [Berufenen] Ekklésia herbei.

A20 18 Nachdem sie zu ihm kamen, sagte er zu ihnen: Ihr wißt, wie ich, seitdem ich nach Asien kam, die ganze Zeit bei euch war, vom ersten Tag an,

A20 19 Wie ich dem Ewigen Gott in aller Demut diene, mit Tränen und Versuchungen, die mich durch die Verschwörungen der Juden anfechten,

A20	20	Wie ich nichts zurückhielt, was vorteilhaft war, sondern euch [davon] sagte; und ich habe euch öffentlich und von Haus zu Haus unterrichtet,	↑
A20	21	Um Juden und Griechen ernsthaft zu einer neuen Denkweise gegenüber Gott und zum Glauben an unseren Ewigen Gott, Je-Sus, zu berufen.	↑
A20	22	Und schau, jetzt gehe ich, geistlich gezwungen, nach Jerusalem, ohne zu wissen, was mir dort passieren wird,	↑
A20	23	Denn der Heilige Geist bezeugt mich in jeder Stadt und sagt, dass Ketten und Ärger auf mich warten.	↑
A20	24	Aber ich mache mir keine Sorgen um meine eigene liebe Seele, damit ich meinen Lauf und die Arbeit, die ich von dem Ewigen Gott, Je-Sus, erhalten habe, beenden kann, um das Evangelium der Gnade Gottes zu bestätigen.	↑
A20	25	Und jetzt schau, ich weiß, dass alle von euch, unter denen ich das Königreich predigte, mein Gesicht nicht mehr sehen werden.	↑
A20	26	Deshalb bezeuge ich euch heute, dass ich von allem Blut unschuldig bin,	↑
A20	27	Denn ich habe nicht gezögert, euch den ganzen Rat des Gottes zu verkünden.	↑

Achtet also auf euch selbst und die ganze Herde, über die der Heilige Geist euch zu Aufsehern gemacht hat, um die [Berufene] Ekklesia Gottes zu ernähren, die er mit seinem eigenen Blut erkaufte hat.

Denn ich weiß dass, nach meinem Abschied reißende Wölfe unter euch eintreten, welche die Herde nicht verschonen.

Selbst aus euch werden Männer auftreten, die verkehrte Dinge sagen, um Jünger um sich selbst zu haben.

Seid daher auf der Hut und gedenkt wie ich Tag und Nacht für drei Jahre nicht aufgehört habe, alle mit Tränen zu ermahnen.

Und jetzt empfehle ich euch dem Ewigen Gott und dem Wort seiner Gnade, das euch aufbauen und euch ein Erbe unter allen geben kann, die als heilig ausgesondert werden.

Ich habe weder Silber noch Gold oder irgendjemandes Kleidung begehrt.

Ihr selbst wisst, dass diese Hände meine Bedürfnisse und derer, die mit mir waren, versorgen.

A20

35

In allem habe ich euch gezeigt, dass es durch harte Arbeit notwendig ist, den Schwachen zu helfen und dem Wort des Ewigen Gottes, Je-Su, zu gedenken, denn er sagte: Es ist mehr gesegnet zu geben als zu empfangen.

A20

36

Und nachdem er dies gesagt hatte, kniete er mit allen nieder und betete.

A20

37

Da war viel Weinen unter ihnen allen; und sie fielen auf Pauls Hals und küssten ihn.

A20

38

Sie waren am meisten über das Wort betrübt, das er sagte, dass sie sein Gesicht nicht mehr sehen würden. Und sie begleiteten ihn zum Schiff.



Apostelgeschichte 21

A21

1

Nachdem die Segel für uns gesetzt waren, wurden wir von ihnen entfernt; in direkter Richtung kamen wir nach Kos, und dann nach Rhodos, und von dort nach Patara.

A21

2

Nachdem wir ein Schiff fanden, das nach Phönizien segelte, gingen wir an Bord und fuhren fort.

A21

3

Nachdem wir Zypern sahen, ließen wir es auf der linken Seite, segelten nach Syrien und landeten in Tyrus, wo das Schiff von seiner Fracht entladen wurde.

A21	4	Wir blieben sieben Tage dort, nachdem wir die Jünger gefunden hatten. Sie sagten Paul durch den Geist, er solle nicht nach Jerusalem gehen.	
A21	5	Als wir die Tage unseres Aufenthalts beendet hatten, gingen wir und machten uns auf den Weg; alle begleiteten uns mit Frauen und Kindern zum Rand der Stadt; wir knieten uns am Ufer nieder und beteten.	
A21	6	Und nachdem wir uns persönlich verabschiedet hatten, gingen wir ins Schiff und sie kehrten nach Hause zurück.	
A21	7	Und dann beendeten wir unsere Schifffahrt: Von Tyrus kamen wir nach Ptolemäus, begrüßten die Brüder und blieben einen Tag bei ihnen.	
A21	8	Am nächsten Tag gingen wir und kamen nach Cäsarea; wir gingen in das Haus von Philippus, dem Evangelisten, der einer der sieben war, und blieben bei ihm.	
A21	9	Der hatte vier jungfräuliche Töchter, die weissagten.	
A21	10	Und während wir viele Tage dort blieben, kam ein bestimmter Prophet namens Agabus, aus Judäa, herab.	

Und als er zu uns kam, nahm er Pauls Gürtel und band sich selbst an Händen und Füßen und sagte: Also spricht der Heilige Geist: So werden die Juden in Jerusalem den Mann binden, dessen Gürtel dies ist, und sie werden ihn in die Hände der Heiden übergeben.

Und als wir diese Dinge hörten, flehten wir und sie von diesem Ort, ihn an, nicht nach Jerusalem hinaufzugehen.

Dann antwortete Paul: Warum weint ihr und brecht ihr mein Herz? Denn ich bin bereit, nicht nur gebunden zu sein, sondern auch in Jerusalem für den Namen des Ewigen Gottes, Je-Su, zu sterben.

Und als er nicht überredet werden wollte, hörten wir auf [ihn zu überreden] und sagten: Der Wille des Ewigen Gottes geschehe.

Nach diesen Tagen machten wir uns fertig und gingen nach Jerusalem hinauf.

Mit uns gingen auch Jünger von Cäsarea, die Mnason mitbrachten, einen gewissen Zyprioten, einen der ersten Jünger, bei dem wir bleiben konnten.

Und als wir in Jerusalem ankamen, empfingen uns die Brüder freundlich.

A21

18

Am nächsten Tag ging Paul mit uns und allen Ältesten zu Jakobus.



A21

19

Und nachdem er sie begrüßte, erklärte er allen, was der Gott unter den Heiden durch seinen Dienst tat.



A21

20

Als sie es hörten, verherrlichten sie den Gott und sagten zu ihm: Siehst du, Bruder, wie viele Zehntausende Juden es gibt, die glauben, und sie sind alle eifrig für das Gesetz.



A21

21

Sie wurden über dich informiert, dass du Abweichung von Mose lehrst und allen Juden unter den Heiden sagst, dass sie weder ihre Kinder beschneiden noch nach den Traditionen leben sollen.



A21

22

Was wird also passieren? Sie werden sicherlich hören, dass du gekommen bist.



A21

23

Mach also, was wir dir sagen! Wir haben vier Männer, die sich durch ein Gelübde verpflichtet haben.



A21

24

Nimm sie und reinige dich mit ihnen, indem du ihre Kosten bezahlst, damit sie sich die Köpfe rasieren können, und alle wissen, dass die Dinge, welche sie über dich hörten, nichts sind; aber, dass du selbst ordentlich lebst und das Gesetz hältst.



A21	25	In Bezug auf die Heiden, welche glauben, haben wir geschrieben und sind zu dem Entschluss gekommen, dass sie sich von Dingen fernhalten, die Götzen angeboten wurden, von Blut, von erwürgten Sachen, und von sexueller Unmoral.	↑
A21	26	Dann nahm Paul die Männer und ging am nächsten Tag in den Tempel, nachdem er sich mit ihnen gereinigt hatte, um anzuzeigen, dass die Erfüllung der Tage der Reinigung erfüllt sind, wenn das Opfer für jeden von ihnen gebracht wird.	↑
A21	27	Und als die sieben Tage fast zu Ende waren, regten die Juden aus Asien, als sie ihn im Tempel sahen, die ganze Menge auf und legten ihm die Hände an.	↑
A21	28	Sie schrien, Männer! Israeliten! Hilfe! Dies ist der Mann, der alle Leute überall gegen das Volk, das Gesetz und diesen Ort lehrt. Außerdem brachte er sogar Griechen in den Tempel und verunreinigte diese heilige Stätte.	↑
A21	29	Denn zuvor hatten sie mit ihm in der Stadt den Epheser Trophimus gesehen, und sie nahmen an, dass Paulus ihn in den Tempel brachte.	↑
A21	30	Die ganze Stadt wurde in Bewegung gesetzt: Leute liefen auf einen Haufen; sie ergriffen Paul, zerrten ihn aus dem Tempel, und die Türen wurden sofort geschlossen.	↑

A21 31 Sie waren im Begriff, ihn umzubringen; und ein Bericht kam zum Hauptmann der Wache, dass ganz Jerusalem in Aufruhr war.

A21 32 Sofort nahm er Soldaten und Hauptmänner von Hundert und rannte zwischen ihnen hinein; als sie den Hauptmann und die Soldaten sahen, hörten sie auf, Paul zu verprügeln.

A21 33 Dann kam der Hauptmann von Eintausend; er hatte Paul ergriffen, mit zwei Ketten gefesselt, und gefragt, wer er sein könnte und was er getan hatte.

A21 34 In der Masse riefen einige eine Sache, andere andere; und als er die Tatsachen wegen des Aufruhrs nicht erfahren konnte, befahl er, ihn in die Festung zu bringen.

A21 35 Und als er die Treppe hoch kam, war es [notwendig], dass er wegen der brutalen Masse von den Soldaten getragen wurde.

A21 36 Denn die Unmenge der Leute, die folgten, schrien: Hinweg mit ihm!

A21 37 Als Paul in die Festung gebracht wurde, sagte er zu dem Hauptmann von Eintausend: Darf ich dir etwas sagen? Er sagte: Kannst du griechisch reden?

A21 38 Bist du nicht der Ägypter, der vor kurzem einen Aufstand verursachte und viertausend assyrische Männer in die Wüste führte?

A21

39

Aber Paul sagte: Ich bin ein jüdischer Mann, ein Staatsbürger aus Tarsus, das keine gewöhnliche Stadt in Kilikien ist, und ich flehe dich jetzt an, mir zu erlauben, die Leute anzusprechen.

A21

40

Als er es ihm erlaubte, stand Paul auf der Treppe und deutete den Leuten mit der Hand. Und als es eine große Stille gab, sprach er sie in hebräischer Sprache an, und sagte:



Apostelgeschichte 22

A22

1

Männer, Brüder und Väter höret meine Verteidigung, die ich euch jetzt mache.

A22

2

Als sie hörten, dass er in hebräischer Sprache mit ihnen redete, schwiegen sie noch mehr; und er sagt:

A22

3

Ich bin ein jüdischer Mann, geboren in Tarsus, einer Stadt in Kilikien, aber aufgewachsen in dieser Stadt zu Füßen Gamaliels. Ich wurde in dem genauen Gesetz der Väter unterrichtet und war dem höchsten Gott gegenüber eifrig, wie ihr heute alle seid.

A22

4

Und ich verfolgte Männer, sowie Frauen, die auf diesem Weg waren, bis zum Tod; ich band und übergab sie ins Gefängnis.

Und wie der Hohepriester und alle Ältesten bestätigen können, erhielt ich von ihnen sogar Briefe an die Brüder in Damaskus, und ich ging, um von dort jene [Anhänger des Weges] nach Jerusalem zu bringen, um bestraft zu werden.

Jedoch das folgende geschah: Als ich mich gegen Mittag Damaskus näherte, schien plötzlich aus dem Himmel ein großes Licht um mich herum.

Ich fiel zur Erde und hörte eine Stimme zu mir sagen: Saul, Saul, warum verfolgst du mich?

Ich antwortete: Wer bist du, Herr? Und er sagte zu mir: Ich bin Je-Sus aus Nazareth, den du verfolgst.

Und diejenigen, die bei mir waren, sahen tatsächlich ein Licht und fürchteten sich; aber sie hörten nicht die Stimme von dem, der zu mir sprach.

Und ich sagte: Was soll ich tun, Ewiger Gott? Und der Ewige Gott sprach zu mir: Nachdem du aufgestanden bist, gehe nach Damaskus; und dort wird dir gesagt werden, alle Dinge, die dir bestimmt werden zu tun.

Und da ich wegen der Herrlichkeit dieses Lichtes nicht sehen konnte, wurde ich von denen, die bei mir waren, an der Hand geführt und kam nach Damaskus.

Und ein gewisser Ananias, ein frommer Mann nach dem Gesetz und wie von allen Juden bezeugt, die dort lebten,

Nachdem er zu mir kam, stand er da und sagte zu mir: Bruder Saul, schau auf! Und in der gleichen Stunde sah ich ihn an.

Und er sagte: Der Gott unserer Väter hat dich ausgewählt, um seinen Willen zu kennen, den Gerechten zu sehen und die Stimme seines Mundes zu hören.

Denn du wirst allen Menschen ein Zeuge sein, über alles, was du gesehen und gehört hast.

Und warum zögerst du jetzt? Steh auf und werde getauft, habe deine Sünden weggespült, in dem du bei seinen Namen genannt wirst.

Und als ich nach Jerusalem zurückkehrte, während ich im Tempel betete, kam es dazu, dass ich überwunden war,

Ich sah ihn, und er sagte zu mir: Beeile dich, mach schnell, verlasse Jerusalem! Denn sie werden dein Zeugnis über mich nicht annehmen.

Und ich sagte: Ewiger Gott, du weißt es selbst, dass ich in jeder Synagoge diejenigen eingesperrt und geschlagen habe, die an dich glauben.

Und als das Blut deines Zeugen Stephan vergossen wurde, stand ich auch bereit, stimmte seinem Tod zu und bewahrte die Kleider derer, die ihn töteten.

Und er sagte zu mir: Gehe weg! Denn ich werde dich weit weg zu den Nationen schicken.

Und sie hörten ihm bis zu diesem Wort zu; dann erhoben sie ihre Stimmen und sagten: Befreie die Erde von einem Solchem, denn er ist es nicht wert zu leben.

Und sie schrien laut, warfen ihre Kleider ab und Staub in die Luft.

Der Hauptmann von Eintausend befahl, ihn in die Festung zu bringen und durch Auspeitschen zu untersuchen, damit er die Ursache ihres Schreiens wegen ihm erfahre.

Und als sie ihn mit Riemen festbanden, sagte Paul zu dem Hauptmann von Hundert, der dort stand: Darfst du einen Römer geißeln, der nicht verurteilt ist?

Nachdem der Hauptmann von Hundert das hörte, ging er, meldete dem Hauptmann von Eintausend und sagte: Was bist du im Begriff zu tun? Denn dieser Mann ist ein Römer.

Da kam der Hauptmann von Eintausend und sagte zu ihm: Sag mir, bist du ein Römer? Er sagte ja.

A22 28 **Der Hauptmann von Eintausend antwortete: Ich habe diese Staatsbürgerschaft mit großer Anstrengung erworben. Und Paul sagte, ich wurde so geboren.**

A22 29 **Und sofort gingen diejenigen weg, die im Begriff waren ihn zu untersuchen; und der Hauptmann von Eintausend hatte Angst, denn er erkannte, dass er ein Römer war, und dass er ihn gebunden hatte.**

A22 30 **Am nächsten Tag, weil er sicher wissen wollte, warum er von den Juden beschuldigt wurde, löste er ihn und befahl den Hohenpriestern und ihrem gesamten Rat, zu erscheinen, brachte Paul und stellte ihn vor sie.**



Apostelgeschichte 23

A23 1 **Und Paul sah den Rat ernsthaft an und sagte: Männer! Brüder! Mit gutem Gewissen lebte ich bis heute als Bürger unter dem Gott.**

A23 2 **Und der Hohepriester Ananias befahl denen, die neben ihm standen, ihm auf den Mund zu schlagen.**

A23 3 **Dann sagte Paul zu ihm: Der Gott wird dich schlagen, du weiß getünchte Wand; denn du sitzt da, um mich nach dem Gesetz zu richten, und du befiehlst mich, gegen das Gesetz geschlagen zu werden?**

A23 4 **Nun sagten sie, die zur Hand standen: Beleidigst du Gottes Hohepriester?**

A23 5 Dann sagte Paul: Brüder, ich wusste nicht, dass er der Hohepriester ist; denn es steht geschrieben: Du wirst nicht schlecht über regierende Beamte reden.

A23 6 Als Paul herausfand, dass einige Sadduzäer und andere Pharisäer waren, rief er im Rat aus: Männer! Brüder! Ich bin ein Pharisäer, der Sohn eines Pharisäers: In der Hoffnung auf die Auferstehung der Toten werde ich in Frage gestellt.

A23 7 Als er dies sagte, kam es zu einer Spaltung zwischen den Pharisäern und den Sadduzäern. und die Gruppe wurde zerteilt.

A23 8 Denn die Sadduzäer sagen, dass es keine Auferstehung gibt, weder Engel noch Geister; aber die Pharisäer bestehen auf beide.

A23 9 Daher kam es zu großen Streitereien; und die Schriftgelehrten, die von der Partei der Pharisäer waren, standen auf stritten und sagten: Wir finden kein Übel in diesem Menschen; was denn, wenn ein Geist oder ein Engel zu ihm sprach?

A23 10 Und als ein großer Zank im Gange war, befürchtete der Hauptmann von Eintausend, dass Paul von ihnen in Stücke gerissen werden könnte, und er befahl einer Gruppe von Soldaten, hinunterzugehen, ihn mit Gewalt aus ihrer Mitte zu nehmen und ihn in die Festung zu bringen.

A23 11 In der folgenden Nacht stand der Ewige Gott ihm bei und sagte: Guten Mut! Denn wie du in Jerusalem heftig für mich ausgesagt hast, ist es notwendig, dass du auch in Rom Zeugnis ablegst.

A23 12 Und als es Tag war, verschworen sich die Juden und sagten, nicht zu essen oder zu trinken, bis sie Paul töteten.

A23 13 Da waren nun mehr als vierzig in dieser Verschwörung.

A23 14 Sie kamen zu den Vorstehern der Priester und Ältesten und sagten: Wir haben uns unter Eid gebunden, nicht zu essen, bis wir Paul, getötet haben;

A23 15 Deshalb, zusammen mit dem Rat, nötige der Hauptmann von Eintausend, dass er ihn morgen zu euch bringe, um weitere Nachforschungen über diese Angelegenheit zu betrachten. Und bevor er hier ankommt, sind wir bereit, ihn zu töten.

A23 16 Aber als der Sohn von Pauls Schwester von ihrem Hinterhalt hörte, ging er, kam in die Befestigung und sagte es Paul.

A23 17 Als Paul einen der Hauptmänner von Hundert zu sich rief, sagte er: Bring diesen jungen Mann zum Hauptmann von Eintausend, denn er hat ihm etwas zu berichten.

Also nahm er ihn und brachte ihn zum Hauptmann von Eintausend und sagte: Paul, der Gefangene, rief mich zu sich und bat mich, diesen jungen Mann dir zu bringen, der dir etwas zu sagen hat.

Dann nahm ihn der Hauptmann von Eintausend an der Hand beiseite und fragte ihn: Was ist es, das du mir zu sagen hast?

Und er sagte: Die Juden haben eingestimmt, dich zu bitten, Paul morgen zum Rat zu bringen, um ihm genauere Fragen zu stellen.

Aber du solltest dich nicht von ihnen überzeugen lassen; denn mehr als vierzig ihrer Männer lauern auf ihn; sie haben sich mit einem Eid verpflichtet, dass sie weder essen noch trinken, bis sie ihn getötet haben; und jetzt sind sie bereit und warten auf ein Versprechen von dir.

Also ließ der Hauptmann von Eintausend den jungen Mann gehen und forderte ihn streng auf: Sag niemandem, dass du mir diese Dinge angezeigt hast.

Und er rief zwei bestimmte Hauptmänner von Hundert herbei und sagte: Macht zweihundert Soldaten bereit, in der dritten Stunde der Nacht nach Cäsarea zu gehen, sowie siebzig Reiter und zweihundert Männer mit Speeren.

A23	24	Und habt Reittiere vorbereitet, auf denen Paul sitzen kann; und bringt ihn sicher zu Felix, dem Gouverneur.	↑
A23	25	Und er schrieb einen Brief wie diesen:	↑
A23	26	Claudius Lysias, an den hervorragenden Gouverneur Felix: Freue dich!	↑
A23	27	Dieser Mann wurde von den Juden festgenommen und stand kurz davor, von ihnen getötet zu werden. Also kam ich und rettete ihn mit Soldaten, nachdem ich erfahren hatte, dass er ein Römer ist.	↑
A23	28	Ich wollte den Grund ihrer Anschuldigung wissen und brachte ihn in ihren Rat.	↑
A23	29	Ich fand heraus, dass er wegen Angelegenheiten ihres [religiösen] Gesetzes angeklagt ist, aber keine Anklage, die den Tod oder die Inhaftierung verdient.	↑
A23	30	Als mir gesagt wurde, wie die Juden den Mann in einen Hinterhalt legten, schickte ich ihn sofort zu dir und befahl seinen Anklägern, ihre Sachen vor dich zu bringen. Machs gut.	↑
A23	31	Dann nahmen die Soldaten Paul und, wie ihnen befohlen wurde, brachten sie ihn bei Nacht nach Antipatris. [65 km nordwestlich von Jerusalem]	↑
A23	32	Am nächsten Tag kehrten sie zur Festung zurück und ließen die Reiter, um mit ihm weiterzugehen.	↑

A23 33

Als sie nach Cäsarea kamen, übergaben sie dem Gouverneur den Brief und stellten ihm Paul vor.

A23 34

Nachdem der Gouverneur den Brief gelesen hatte, fragte er, von welcher Provinz er sei. Und als er verstand, dass er von Kilikien war,

A23 35

Sagte er, ich werde dich hören, wenn deine Ankläger auch hier sind. Und er befahl ihm, in den Vierteln von Herodes' Wache gehalten zu sein.



Apostelgeschichte 24

A24 1

Und nach fünf Tagen kam Ananias, der Hohepriester, mit Ältesten und mit einem bestimmten Redner, Tertullus, der dem Gouverneur ihre Anklage gegen Paul brachte.

A24 2

Und als er gerufen wurde, beschuldigte ihn Tertullus und begann indem er sagte: Höchst geehrter Felix, durch dich haben wir großen Frieden, und durch deine Voraussicht werden dieser Nation viele Verbesserungen gebracht,

A24 3

Was wir in jeder Hinsicht, an allen Orten und mit aller Dankbarkeit begrüßen.

A24 4

Damit ich dich jedoch nicht mehr störe oder behindere, bitte ich dich, uns kurz und gnädiglich anzuhören.

Denn wir haben festgestellt, dass dieser Mann ein Schädling ist, der unter allen Juden im gesamten römischen Reich Aufstände hervorruft, und ein Anführer der Häresie der Nazarener ist.

Er versuchte sogar, den Tempel zu entweihen, aber wir haben ihn festgenommen.

Kein solcher Text in den meisten alten zuverlässigen Texten.

Indem du ihn untersuchst, kannst du selbst diese Dinge überprüfen, die wir ihm vorwerfen.

Und die Juden stimmten zu und sagten, dass diese Dinge so sind.

Nachdem der Gouverneur ihm ein Zeichen gegeben hatte, zu sprechen, antwortete Paul: Da ich weiß, dass du seit vielen Jahren Richter dieser Nation bist, verteidige ich mich gerne.

Wie du wissen kannst, nicht mehr als zwölf Tage sind vergangen, seitdem ich nach Jerusalem ging, um anzubeten.

Und sie fanden mich weder in dem Tempel, um mit irgendjemandem zu streiten, oder um Massen zu erregen, weder in den Synagogen, noch in der Stadt.

Sie können die Dinge nicht beweisen, die sie mir jetzt vorwerfen.

A24 14 Aber Ich bezeuge dir jedoch, dass ich gemäß dem Weg, den sie als Häresie bezeichnen, Gott, den Vater, verehere und ich glaube alles gemäß dem Gesetz und dem, was in den Propheten geschrieben steht.

A24 15 Und ich habe Hoffnung auf den Gott, von dem sie selbst auch erwarten, dass es eine Auferstehung der Toten geben wird, sowohl der Gerechten als auch der Ungerechten.

A24 16 Deshalb bemühe ich mich innerlich, in allen Dingen ein reines Gewissen gegenüber den Gott und gegenüber den Menschen zu haben.

A24 17 Nun, nach vielen Jahren, kam ich, um meiner Nation Almosen zu bringen und Opfer zu machen.

A24 18 Ich war gereinigt im Tempel, weder in einer Menge, noch in einem Aufstand, als bestimmte Juden aus Asien mich fanden;

A24 19 Sie hätten vor dir erscheinen sollen, um Anschuldigungen zu erheben, so sie welche gegen mich hatten.

A24 20 Oder laß diese hier sagen, ob sie etwas Böses in mir gefunden haben, während ich vor dem Rat stand.

A24 21 Es sei denn, dass ich einmal meine Stimme erhoben habe und ausschrie, als ich zwischen ihnen stand: Wegen der Hoffnung auf die Auferstehung der Toten werde ich heute von euch in Frage gestellt.

Felix, der die Einzelheiten des Weges sehr genau kannte, schob sie dann ab, indem er sagte: Wenn Lysias, der Kapitän von Eintausend, herunterkommt, werde ich eure Sache untersuchen.

Und er befahl dem Hauptmann von Hundert, Paulus zu bewahren, doch einige Freiheiten zu gewähren, und den Seinen nicht zu verbieten, ihm zu dienen.

Und nach einigen Tagen kam Felix mit seiner Frau Drusilla, die Jüdin war; er sandte nach Paulus und hörte ihn über den Glauben an Je-Sus Christus.

Und als er über Gerechtigkeit, Selbstbeherrschung und das kommende Gericht sprach, wurde Felix ängstlich und sagte: Du darfst jetzt gehen, zu einer günstigen Zeit werde ich für dich senden.

Gleichzeitig hoffte er, dass Paul ihm Geld oder etwas Nützliches geben würde; deshalb schickte er öfter nach ihm und plauderte mit ihm.

Aber nach zwei vollen Jahren erhielt Felix einen Nachfolger, Porcius Festus; und Felix, der von den Juden einen Gefallen erhalten wollte, ließ Paulus gebunden zurück.



Apostelgeschichte 25

A25

1

Als Festus nun in die Provinz kam, ging er nach drei Tagen von Cäsarea nach Jerusalem.

A25

2

Dann wiesen ihn der Hohepriester und die Vorsteher der Juden auf Paulus und baten ihn,

A25

3

Sie baten ihn um die Gefälligkeit, dass er ihn [Paulus] nach Jerusalem sende, während sie einen Hinterhalt pflanzen, um ihn auf dem Weg umzubringen.

A25

4

Aber Festus antwortete, dass Paul in Cäsarea gehalten werden sollte und dass er selbst in Kürze dorthin gehen wird.

A25

5

Er sagte: Lasst diejenigen unter euch, die an der Macht sind, mit [mir] hinuntergehen, und wenn etwas mit dem Mann nicht stimmt, sollen sie ihn beschuldigen.

A25

6

Nachdem er nicht länger als acht oder zehn Tage unter ihnen war, ging er nach Cäsarea hinunter; und am nächsten Tag setzte er sich auf den Richterstuhl und befahl, Paul zu bringen.

A25

7

Und als er ankam, standen die Juden, die aus Jerusalem kamen, um ihn herum und legten viele schwere Anschuldigungen vor, die sie nicht beweisen konnten.

Dann erklärte Paulus zur Verteidigung: Wenn ich in irgendetwas sündigte, so war es weder gegen das Gesetz der Juden, noch gegen den Tempel, noch gegen Cäsar.

Aber Festus, der bereit war, den Juden einen Gefallen zu tun, antwortete Paul und sagte: Bist du bereit, nach Jerusalem zu gehen, und über diese Dinge von mir gerichtet zu werden?

Dann sagte Paul: Ich stehe vor Cäsars Richterstuhl, wo ich gerichtet werden sollte. Ich habe den Juden nichts Falsches getan, wie du sehr gut weißt.

Wenn ich etwas falsch gemacht oder etwas Todeswürdiges begangen habe, weigere ich mich nicht zu sterben; aber wenn die Dinge, die sie mir vorwerfen, nicht so sind, hat niemand das Recht, mich ihnen zu übergeben. Ich appelliere an Caesar.

Dann antwortete Festus, nachdem er mit dem Rat gesprochen hatte: Du hast an Cäsar appelliert; zu Cäsar wirst du gehen.

Und nach mehreren Tagen kam König Agrippa und Bernice nach Cäsarea, um Festus zu begrüßen.

Und da sie viele Tage verbrachten, erwähnte Festus den Fall von Paul zum König und sagte: Da ist ein bestimmter Mann, den Felix als Gefangenen zurückgelassen hat.

Als ich in Jerusalem war, machten die Herrscher der Priester und die Ältesten der Juden Beschwerden über ihn und forderten ein Urteil gegen ihn.

Ich antwortete ihnen: Es ist nicht Gebrauch bei den Römern, einen Mann zu befreien, bevor der Angeklagte die Gelegenheit hat, sich vor den Anklägern in Bezug auf die Anklage zu verteidigen.

Als sie hierher kamen, setzte ich mich am nächsten Tag ohne Verzögerung auf den Richterstuhl und befahl, den Mann zu bringen.

Die Kläger stellten sich gegen ihn auf und brachten keine Anklage wegen eines von mir erwarteten Verbrechens.

Stattdessen hatten sie bestimmte Fragen gegen ihn bezüglich ihres eigenen Aberglaubens und über einen bestimmten Jesus, der starb und den Paulus als lebendig bestätigte.

Ich war über diese Streiterei ratlos und fragte, ob er bereit wäre, nach Jerusalem zu gehen, und dort über diese Angelegenheiten beurteilt zu werden.

A25	21	Aber als Paul darum bevorzugte, gehalten zu sein und von Augustus angehört zu werden, befahl ich, ihn zu bewahren, bis ich ihn zum Cäsar schicken kann.	
A25	22	Dann sagte Agrippa zu Festus: Ich selbst würde den Mann gerne hören. und er sagte: Du wirst ihn morgen hören.	
A25	23	Deshalb betraten Agrippa und Bernice am nächsten Tag mit großem Gepränge das Auditorium, zusammen mit Hauptmännern von Eintausend und prominenten Männern der Stadt; und als Festus den Befehl gab, wurde Paul hereingebracht.	
A25	24	Und Festus sagt: König Agrippa und alle Männer, die hier bei uns gegenwärtig sind, seht euch diesen Mann an, über den mich die ganze Menge der Juden, sowohl in Jerusalem als auch hier, gebeten hat, nicht länger leben zu lassen.	
A25	25	Da es mir selbst klar wurde, dass er nichts Todeswürdiges begangen hat und dass er selbst an [Kaiser] Augustus appellierte, habe ich beschlossen, ihn zu senden.	
A25	26	Aber ich habe meinem Herrn nichts Bestimmtes [über ihn] zu schreiben. Also habe ich ihn vor euch allen hierher gebracht, und besonders vor dich, König Agrippa, damit ich nach der Untersuchung etwas zu schreiben habe.	

Denn es erscheint mir unlogisch, einen Gefangenen zu senden und keine gewisse Anklagen gegen ihn zu haben.



Apostelgeschichte 26

Und Agrippa sagte zu Paul: Du darfst für dich selbst sprechen. Dann streckte Paulus die Hand aus und sprach zu seiner Verteidigung:

König Agrippa, ich betrachte es als ein Segen, dass ich mich vor dir in Bezug auf all die Dinge verteidigen darf, die mir Juden vorgeworfen haben.

Vor allem, weil du alle jüdische Bräuche und Probleme gut kennst, bitte ich dich, mich geduldig anzuhören.

Alle Juden kennen meinen Lebenslauf; von Jugend an, und von höchster Wichtigkeit, bin ich in meiner Nation in Jerusalem aufgewachsen.

Sie kennen mich als solchen; wenn sie wollten, könnten sie bezeugen, dass ich, ein Pharisäer, nach dem strengsten Sektor unserer Religion lebte.

Und jetzt stehe ich [hier] und werde aufgrund der Hoffnung und der Verheißungen unserer Väter beurteilt, die von dem Gott vorbereitet wurden,

A26 7 **Welchem unsere zwölf Stämme Tag und Nacht ernsthaft dienten, und den sie zu erreichen hofften. In Bezug auf die Erfüllung dieser Hoffnung, König Agrippa, werde ich von den Juden beschuldigt.**

A26 8 **Warum sollte es euch unglaublich erscheinen, dass Gott die Toten auferweckt?**

A26 9 **Wahrlich, ich selbst dachte [einmal], dass es notwendig sei, Dinge zu tun, die dem Namen Je-Su aus Nazareth widersprechen.**

A26 10 **Und ich tat es in Jerusalem: Von den Autoritäten der Priester bestätigt, sperrte ich viele der Heiligen im Gefängnis ein; und wenn es darum ging, sie zu töten, stimmte ich damit zu.**

A26 11 **Oft bestrafte ich sie in allen Synagogen und zwang sie, zu lästern; da ich wie ein Verrückter wütend auf sie war, verfolgte ich sie sogar in fremde Städte.**

A26 12 **Als ich mit Autorität und Auftrag der priesterlicher Herren nach Damaskus ging,**

A26 13 **Und mitten am Tag sah ich, und diejenigen, die mit mir reisten, auf der Straße, oh König, ein Licht vom hohen Himmel, so hell wie die Sonne um mich herum schien.**

A26 14 **Und als wir alle zur Erde fielen, hörte ich eine Stimme zu mir in hebräischer Sprache sagen: Saul, Saul, warum verfolgst du mich? Es ist schwer für dich, gegen Stacheln auszustoßen.**

A26 15 Und ich sagte: Wer bist du, Herr? Und der Ewige Gott sagte: ICH BIN, Je-Sus, den du verfolgst.

A26 16 Aber stehe auf und steh auf deinen Füßen; denn ich bin dir zu diesem Zweck erschienen: Um dich zu ernennen und dich zu beidem, Diener und Zeugen, zu machen in Beziehung der Dinge, die du gerade jetzt gesehen hast, und über die Sachen, die ich dir noch zeigen werde.

A26 17 Und ich rette dich allezeit von dem Volk, und von den Heiden, und von jedem an den ich dich sende,

A26 18 Um ihre Augen zu öffnen, dass sie von Dunkelheit zum Licht und von der Macht Satans zu dem Gott gewendet werden, um Vergebung ihrer Sünden und ein Erbe unter denen zu erhalten, die als heilig erkannt sind, aufgrund eines Glaubens, der in mir ist.

A26 19 Also, König Agrippa, war ich der himmlischen Offenbarung nicht ungehorsam.

A26 20 Ich erklärte, zuerst in Damaskus, dann in Jerusalem, dann in der Gegend von Judäa, dann zu den Heiden, eine neue Denkweise zu erhalten, zu dem Gott zurückzukehren und Werke der Gerechtigkeit hervorzubringen, die aus einer neuen Denkweise hervorgehen.

A26 21 Aufgrund dieser Dinge packten mich die Juden im Tempel mit der Absicht, zu töten.

A26	22	Mit der Hilfe dieses Gottes gebe ich bis heute dieses Zeugnis für klein und groß und sage nichts als die kommenden Dinge, von denen die Propheten und Mose gesprochen haben:	
A26	23	Dass der Christus leiden sollte und als erster von den Toten auferstehe, dass das Licht sowohl unserem Volk als auch den Nationen verkündet wird.	
A26	24	Und während er in seiner Verteidigung sprach, sagte Festus mit lauter Stimme: Du bist verrückt, Paul. Dein großes Buchwissen treibt dich zum Wahnsinn.	
A26	25	Aber er sagte: Höchst geehrter Festus! Ich bin nicht verrückt; ich rede Worte der Wahrheit und Weisheit, die der Veranlassung passen.	
A26	26	Denn der König, vor dem ich auch rede, versteht diese Dinge; denn sie sind ihm nicht verborgen, sie sind nicht in einer Ecke geschehen; deshalb kann ich frei und kühn sprechen.	
A26	27	König Agrippa, glaubst du den Propheten? Ich weiß, dass du glaubst.	
A26	28	Dann [sagte] Agrippa zu Paul: Kurz gesagt: Du überredest mich, ein Christ zu sein.	
A26	29	Und Paul sagte: Ich bete zu dem Gott, dass nicht nur du, sondern auch alle, sowohl klein und groß, die mich heute hören, so werden, wie ich bin, mit Ausnahme dieser Ketten.	

A26 30 Dann standen der König, der Gouverneur, Bernice und die, die bei ihnen saßen, auf.

A26 31 Und nachdem sie hinausgingen, redeten sie miteinander und sagten: Dieser Mensch tut nichts, was des Todes oder der Inhaftierung bedurft.

A26 32 Dann sagte Agrippa zu Festus: Dieser Mann hätte freigelassen werden können, wenn er nicht an Cäsar appelliert hätte.



Apostelgeschichte 27

A27 1 Und als beschlossen wurde, nach Italien zu segeln, übergaben sie Paul und einige andere Gefangene einem Hauptmann von Hundert, namens Julius, welcher von der Augustus Wache war.

A27 2 Wir bestiegen ein adramyttisches Schiff und wollten entlang der Küste Kleinasiens segeln. Wir hatten Aristarchus, einen Mazedonier aus Thessaloniki, mit uns.

A27 3 Am nächsten Tag landeten wir in Sidon. Und Julius erlaubte Paul, der ihn höflich bat, zu Freunden zu gehen und Vorräte zu erhalten.

A27 4 Von dort gingen wir und segelten unter dem Windschatten [der Küste] Richtung Zypern, weil die Winde gegen uns waren.

A27	5	Und als wir über die Bucht von Kilikien und Pamphylien segelten, kamen wir nach Myra, einer Stadt in Lykien.	↑
A27	6	Und dort fand der Hauptmann von Hundert ein alexandrinisches Schiff, das nach Italien segelte; und er tat uns darauf.	↑
A27	7	Wir segelten langsam und mit Schwierigkeiten gegenüber von Cnidus und wegen der Winde segelten wir in Richtung Salmone [östliches Ende] von Kreta.	↑
A27	8	Wir kamen kaum daran vorbei und an einem Ort namens Guthafen, das in der Nähe der Stadt Lasea war.	↑
A27	9	Da viel Zeit vergangen war und das Segeln jetzt gefährlich wurde, denn das Fasten [vor dem Versöhnungstag] war bereits vorbei, empfahl ihnen Paul,	↑
A27	10	Und sagte zu ihnen: Männer, ich sehe, dass auf dieser Reise eine Katastrophe und großer Schaden sein wird, nicht nur für Fracht und Schiff, sondern auch für unser Leben.	↑
A27	11	Aber der Hauptmann von Hundert hatte mehr Vertrauen in dem Steuermann und dem Kapitän des Schiffes denn als das, was Paul sagte.	↑

A27	12	Und weil der Hafen nicht zum Überwintern geeignet war, beschloss der Rat, von dort aus weiterzumachen, damit sie Phoenix irgendwie erreichen und den Winter dort in einem Hafen auf Kreta verbringen können, der Südwest- und Nordwestwinde hat.	↑
A27	13	Und als ein Südwind leise wehte, dachten sie, sie könnten die Situation meistern, hoben [Anker] und segelten nah und parallel zu Kreta.	↑
A27	14	Aber nicht lange danach kam ein stürmischer [Nordostwind] auf, der Eurakylon genannt wurde.	↑
A27	15	Als das Schiff fortgeblasen wurde, und dem Wind nicht entgegen segeln konnte, gaben wir auf und wurden getrieben.	↑
A27	16	Und auf der Suche nach Schutz auf der kleinen Insel Klauda haben wir das Schiff mit Schwierigkeiten gesichert,	↑
A27	17	Durch Aufheben und Anwendung der Stützen, was das Schiff verstärkte, denn sie hatten Angst, sie könnten die[Sandbänke] von Syrtis treffen;; also senkten sie das Segel und trieben.	↑
A27	18	Und als wir am nächsten Tag vom Sturm ausgepeitscht wurden, warfen sie [allerlei] über Bord.	↑
A27	19	Und am dritten Tag warfen sie mit eigenen Händen das Gerät des Schiffes weg.	↑

A27 20 Und als nach vielen Tagen weder Sonne noch Sterne scheinten, und kein kleiner Wintersturm uns hin und her schlug, wurde alle Hoffnung, dass wir gerettet werden, weggenommen.

A27 21 Und nachdem sie lange Zeit ohne Essen waren, stand Paul in ihrer Mitte auf und sagte: O Männer! Ihr hättet auf mich hören und Kreta nicht verlassen sollen, nur um diese Katastrophe und Verlust zu erleiden.

A27 22 Und jetzt muntere ich euch auf, denn von euch wird nicht eine Seele verloren gehen, nur das Schiff.

A27 23 Denn ein Engel Gottes, dessen ich bin und dem ich diene, stand mir in dieser Nacht zur Seite.

A27 24 Er sagte: Fürchte dich nicht, Paul! Denn du musst vor Cäsar stehen; und schau! Der Gott hat dir alle gegeben, die mit dir segeln.

A27 25 Deshalb, Männer! Seid guten Mut! Denn ich glaube dem Gott, dass es so sein wird, wie es mir gesagt wurde.

A27 26 Es ist jedoch notwendig, dass wir an einer bestimmten Insel zerschellen.

A27 27 Dann, in der vierzehnten Nacht, als wir gegen Mitternacht in der Adria herumgetrieben wurden, spürten die Seemänner, dass sie sich einer Art Küste näherten.

A27	28	Sie maßen die Tiefe und stellten fest, dass es zwanzig Klafter waren; ein wenig später maßen sie wieder und stellten fest, dass es fünfzehn Klafter waren.	
A27	29	Dann befürchteten sie, dass wir in eine raue Küste geraten, warfen vier Anker auf der Rückseite aus und hofften auf Tageslicht.	
A27	30	Und als die Seemänner das Schiff verlassen wollten, ließen sie das Rettungsboot ins Meer hinunter, unter dem Vorwand, Anker an der Vorderseite des Schiffes auszuwerfen.	
A27	31	Paul sagte zu dem Hauptmann von Hundert und den Soldaten: Wenn sie nicht im Schiff bleiben, könnt ihr nicht gerettet werden.	
A27	32	Dann schnitten die Soldaten die Seile des Rettungsboots und ließen es fallen.	
A27	33	Als es Tag wurde, forderte Paul sie alle auf, etwas zu essen; er sagte: Heute ist der vierzehnte Tag, an dem ihr ohne Essen weitergemacht habt; ihr habt nichts eingenommen.	
A27	34	Deshalb ermuntere ich euch, etwas zu essen; dies ist für euer Heil, denn nicht eines eurer Kopfhaare wird verloren gehen.	
A27	35	Nachdem er diese Dinge gesagt hatte, nahm er Brot und dankte dem Gott in Gegenwart von allen. Er brach und fing an zu essen.	

A27 36 Dann waren sie alle guten Mutes und hatten auch zu essen.

A27 37 Und insgesamt waren wir zweihundert-sechundsiebzig Seelen auf dem Schiff.

A27 38 Und nachdem sie sich voll gegessen hatten, erleichterten sie das Schiff und warfen den Weizen ins Meer.

A27 39 Und als es Tag war, erkannten sie das Land nicht; aber sie entdeckten eine bestimmte Bucht mit einem Strand, wo sie, wenn möglich, das Schiff landen wollten.

A27 40 Nachdem sie die Anker abschnitten, ließen sie sie im Meer; sie lösten die Seile am Ruder auf, hoben das Focksegel gegen den Wind und gingen Richtung Ufer.

A27 41 Sie fielen jedoch zwischen zwei Wellen und liefen das Schiff auf Grund; und indem der Vorderteil unbeweglich stecken blieb, wurde der Hinterteil mit Gewalt zerschlagen.

A27 42 Nun die Regel für Soldaten war, die Gefangenen zu töten, damit keiner von ihnen wegschwimme und entfliehe.

A27 43 Aber der Hauptmann von Hundert, der Paul retten wollte, hielt sie davon ab, die Praxis durchzuführen; er befahl, dass diejenigen, die schwimmen konnten, hineinspringen und zuerst an Land gehen.



Und die Übrigen sollten entweder auf Bretter und/oder auf Sachen vom Schiffs [landen]; und so geschah es; alle kamen sicher an Land.



Apostelgeschichte 28

A28

1

Und nachdem wir gerettet wurden, fanden wir heraus, dass die Insel Malta heißt.

A28

2

Und die Eingeborenen begrüßten uns alle und zeigten uns keine gewöhnliche Güte, denn sie machten ein Feuer wegen des Regens und wegen der Kälte.

A28

3

Und als Paul ein Bündel getrockneter Stöcke sammelte und ins Feuer legte, kam eine Schlange aus der Hitze und schlingte an seiner Hand.

A28

4

Und als die Eingeborenen die wilde [Schlange] an seiner Hand sahen, sagten sie untereinander: Dieser Mann ist bestimmt ein Mörder, der, obwohl er aus dem Meer gerettet wurde, von der Gerechtigkeit nicht am Leben gelassen wurde.

A28

5

Und er schüttelte die wilde [Schlange] ins Feuer und erlitt kein Übel.

A28

6

Und sie erwarteten, dass er anschwellen oder plötzlich tot umfallen würde; da nun viele von ihnen warteten und zuschauten, aber als sie sahen, dass kein Schaden ihm zukam, änderten sie ihre Meinung und sagten, dass er ein Gott sein muß.

A28	7	In derselben Gegend befanden sich Güter des Inselführers namens Publius, der uns empfing; er hat uns drei Tage angenommen und uns Fremde liebevoll gepflegt.	↑
A28	8	Und so kam es, dass der Vater von Publius durch Fieber und Ruhr niedergeschlagen war; als Paul kam, betete er und legte die Hände auf ihn und heilte ihn.	↑
A28	9	Als dies geschah, kamen auch andere, die Krankheiten auf der Insel hatten, und wurden geheilt.	↑
A28	10	Sie haben uns mit vielen Ehren geehrt; und als wir die Segel setzten, lieferten sie das Nötige.	↑
A28	11	Und nach drei Monaten segelten wir mit einem alexandrinischen Schiff, mit Galionsfigur Dioscuri (Zwillinge des Zeus), das auf der Insel überwinterte.	↑
A28	12	Und als wir in Syrakus an Land gingen, blieben wir drei Tage dort.	↑
A28	13	Und von dort gingen wir im Kreis herum und kamen nach Rhegium; als nach einem Tag der Südwind wehte, kamen wir am zweiten Tag nach Puteoli.	↑
A28	14	Dort fanden wir Brüder; wir baten darum, sieben Tage bei ihnen zu bleiben; dann ging es weiter nach Rom.	↑

Als die Brüder von dort [Rom] davon hörten, kamen sie uns entgegen, bis zu den drei Wirtshäusern an der Appian Hauptstraße; als Paul sie sah, dankte er dem Gott und wurde ermutigt.

Und als wir nach Rom kamen, durfte Paul allein leben, aber er wurde von einem Soldat bewacht.

Dann nach drei Tagen rief Paul die Führer der Juden herbei; als sie zusammenkamen, sagte er zu ihnen: Männer! Brüder! Obwohl ich nichts gegen das Volk oder die Bräuche unserer Väter getan habe, wurde ich als Gefangener Jerusalems in die Hände der Römer übergeben,

Welche, nachdem sie mich untersuchten, wollten mich gehen lassen, weil es keine Todesursache in mir gab.

Die Juden protestierten jedoch und ich war gezwungen, an Cäsar zu appellieren; nicht, dass ich Gründe hatte, meine Nation zu beschuldigen.

Deshalb habe ich angefragt, euch zu sehen und anzusprechen; denn wegen der Hoffnung Israels bin ich mit dieser Kette gebunden.

Und sie sagten zu ihm: Wir haben weder aus Judäa Briefe über dich erhalten, noch hat einer der Brüder, die zu uns gekommen sind, etwas Schlechtes über dich berichtet oder gesagt.

Aber wir halten es für richtig, von dir zu hören, was du denkst, denn wir haben sicherlich von dieser Häresie gehört, und wir wissen davon, denn sie wird überall widersprochen.

Nachdem sie einen Tag für ihn festgelegt hatten, kamen viele zu ihm in seine Wohnung; von morgens bis abends erklärte und bezeugte er ihnen ausführlich das Reich des Gottes und wies sie auf Je-Sus, sowohl durch das Gesetz Mose als auch den Propheten.

Und einige nahmen die Dinge an, die er sagte, und andere glaubten nicht.

Und als es untereinander Zwietracht gab und sie gingen, hatte Paulus ein [letztes] Wort: Der Heilige Geist sprach durch Jesaja, den Propheten, zu euren Vätern.

Er sagt immer noch: Gehe zu diesem Volk und sage: Ihr werdet hören, [denn ihr habt] Gehör, und doch versteht ihr es nicht; ihr werdet sehen, [denn ihr habt Sicht] und doch nimmt ihr es nicht wahr.

Denn das Herz dieser Nation ist unempfindlich geworden; mit Ohren hören sie kaum, und ihre Augen schließen sie zu, damit sie nicht mit Augen sehen, mit Ohren hören, im Herzen verstehen, und umkehren, dass ich sie heilen werde.

A28

28

Lasst es euch deshalb wissen, dass diese Erlösung von dem Gott an die Nationen gesandt wurde, und sie werden horchen.



A28

29

Kein solcher Vers in alten zuverlässigen Texten.



A28

30

Und Paul blieb zwei ganze Jahre in seinem eigenen gemieteten Haus und er nahm alle gerne auf, die zu ihm kamen.



A28

31

Er predigte das Reich Gottes ohne Behinderung und lehrte mit aller Kühnheit über den Ewigen Gott, Je-Sus Christus.



06

-

RömerNächste...12345678910111213141516Grammatisch - Übersicht - Mehrsprachig**Römer 1**

R1

1

Paulus, Diener Je-Su Christi, ein berufener Apostel, abgesondert für das Evangelium Gottes,

R1

R1

Welches er zuvor hand durch seine Propheten in heiligen Schriften ansagte,

R1

R1

Hinsichtlich seines Sohnes, der nach dem Fleisch aus dem Samen Davids geboren wurde,



Der sich mit Macht, durch einen Geist der Heiligkeit und Auferstehung von den Toten als Sohn Gottes, den (Göttlichen Retter) Je-Sus Christus, unser Ewiger Gott, ausgezeichnet hat,

Durch den wir Gnade und Apostelamt empfangen haben, um in seinem Namen den Glauben unter allen Nationen hervorzubringen,

Wozu auch ihr von Je-Sus Christus berufen seid.

An alle, die in Rom sind, geliebte Gottes und auserwählte Heilige: Gnade für Euch und Friede von Gott, unserem Vater und dem Ewigen Gott, Je-Sus Christus.

Zunächst danke ich meinem Gott durch Je-Sus Christus für Euch alle, denn Euer Glaube ist in der ganzen Welt in der Rede.

Denn der Gott, dem ich mit meinem Geist im Evangelium seines Sohnes diene, ist mein Zeuge, dass ich Euch ohne Unterlass immer wieder erwähne,

Ich bitte immer in meinen Gebeten darum, dass es mir jetzt endlich gelingt, durch den Willen Gottes zu euch zu kommen.

Denn ich sehne mich nach Euch, damit ich Euch eine geistliche Gabe bringe, um Euch zu stärken,

Dass Ihr und ich durch unseren gemeinsamen Glauben ermutigt werden.

Außerdem, Brüder, möchte ich nicht, dass Ihr uninformatiert seid, wie ich beabsichtigte, zu Euch zu kommen, aber ich werde auch jetzt noch daran gehindert, unter Euch Früchte zu tragen, wie ich es unter den übrigen Nationen getan habe.

Denn ich bin verpflichtet gegenüber den Zivilisierten und den Unzivilisierten, den Klugen und den Dummköpfen.

Daher bin ich bemüht, das Evangelium auch Euch in Rom zu verkünden.

Denn ich schäme mich des Evangeliums nicht. Es ist die Kraft Gottes zum Heil für alle Gläubigen, beiden, erst dem Juden dann dem Griechen.

Denn [auf der einen Seite] die Gerechtigkeit Gottes wird darin offenbart: Glaube führt zu Treue; wie es geschrieben steht: Der Gerechte wird glaubens gemäß leben.

[Andererseits] der Zorn Gottes offenbart sich vom Himmel gegen alle Ungöttlichkeit und Ungerechtigkeit der Menschen, die die Wahrheit ständig mit Ungerechtigkeit unterdrücken,

Weil das Wissen über Gott ihnen klar bekannt gemacht wird, denn Gott hat es ihnen offenbart:

R1

R1

Denn seit der Erschaffung der Welt, als alle Dinge geschaffen wurden, sind seine unsichtbaren Eigenschaften und seine ewige Kraft und Göttlichkeit klar zu verstehen und gegenwärtig zu erkennen. Sie sind also ohne Entschuldigung.



R1

R1

Obwohl sie Gott kannten, verherrlichten sie ihn nicht als Gott und waren auch nicht dankbar. Stattdessen wurden sie in ihrem Denken sinnlos. Und ihr törichtes Herz wurde verdunkelt.



R1

R1

Indem sie beharrlich behaupten, weise zu sein, werden sie zu Narren.



R1

R1

Und sie vertauschten die Herrlichkeit des unsterblichen Gottes mit dem Bild der sterblichen Menschheit, der Vögel, vierfüßiger Wesen und kriechender Dinge.



R1

R1

Deshalb überließ der Gott sie den Verlangen ihrer Herzen, der Unzucht und der Entehrung ihrer Körper untereinander.



R1

R1

Sie verdrehten die Wahrheit Gottes in Lüge. Sie verehrten und dienten der Kreatur anstatt dem Schöpfer, der für immer gesegnet ist: Amen.



R1

R1

Aus diesem Grund übergab Gott sie unehrenhaften Leidenschaften. Ihre Frauen haben sogar ihre natürliche Anwendung in das Unnatürliche geändert.



Ebenso Männer, die den natürlichen weiblichen Gebrauch verlassen haben, brannten in ihrer Lust füreinander. Männer tun mit Männern beschämende Dinge und erhalten in sich die gebührende Belohnung für ihren Fehler.

Da sie Gott nicht verstandesgemäß anerkennen, übergab der Gott sie einem verdorbenen Geist, um die Dinge zu tun, die nicht richtig sind.

Sie sind erfüllt von jeglicher Art von Ungerechtigkeit, Übel, Habsucht, Bosheit, voller Neid, Mord, Streit, Betrug, Heuchelei, Klatsch und Tratsch,

Verleumdungen, hassen von Gott, frech, arrogant, prahlerisch, Erfinder böser Dinge, ungehorsam gegenüber den Eltern,

Unverständlich, unzuverlässig, ohne natürliche Zuneigung und unbarmherzig.

Obwohl sie von der Gerechtigkeit Gottes wissen, tun sie Dinge, die des Todes würdig sind; und sie tun nicht nur das, sondern heißen die gut, die es tun.



Römer 2

Deshalb, Du, oh Mensch, bist ohne Entschuldigung, denn indem Du alle beurteilst, verurteilst Du Dich selbst; denn Du beurteilst die Dinge, die Du tust.

Wir wissen jedoch, dass das Urteil Gottes über diejenigen, die solche Dinge tun, auf Wahrheit beruht.

Nun, oh Mensch, nimmst Du an, dass Du, der Du die richtest, die solche Dinge tun, welche Du auch tust, dem Gericht Gottes entkommen wirst?

Oder verachtest Du den Reichtum seiner Güte, Nachsicht, und Geduld, ohne zu begreifen, dass die Güte Gottes dazu führt, Dinge auf [Gottes] Verständnis hin zu bringen?

Durch Dein hartes und unbußfertiges Herz sammelst Du jedoch Zorn für den Tag des Zorns, der Offenbarung des gerechten Gerichts Gottes.

Er wird jedem das zurückgeben, was er getan hat.

Denen, die mit geduldiger Ausdauer Gutes tun, gibt er Ruhm und Ehre, und denen, die Unsterblichkeit suchen, ewiges Leben.

Aber für diejenigen, die ihr eigenes Interesse suchen, der Wahrheit nicht gehorchen, und der Ungerechtigkeit nachgeben, Zorn und Wut,

Ärger und Not für jede Seele jedes Menschen, der Böses tut - beiden, erst dem Juden dann dem Griechen.

Aber er gibt jedem, der Gutes tut, Ehre und Frieden - beiden, erst dem Juden dann dem Griechen.

R2

11

Denn es gibt keine Bevorzugung der Person vor Gott.



R2

12

Denn alle, die ohne das Gesetz gesündigt haben, werden ohne dem Gesetz zugrunde gehen, und alle, die innerhalb des Gesetzes gesündigt haben, werden nach dem Gesetz gerichtet werden.



R2

13

Allerdings, die Hörer des Gesetzes sind nicht gerecht vor Gott; aber die das Gesetz erfüllen werden von selbst gerecht.



R2

14

Denn wenn die Nationen, die das Gesetz nicht haben, von Natur aus Dinge gemäß dem Gesetz tun, sind sie, obwohl sie das Gesetz nicht haben, von sich aus gesetzestreu.



R2

15

Sie zeigen, dass die Wirksamkeit des Gesetzes in ihrem Herzen geschrieben steht, wie es durch ihr Gewissen und ihr Denken bestätigt wird, die entweder den einen oder den anderen beschuldigen oder entschuldigen,



R2

16

An einem Tag, an dem Gott durch Je-Sus Christus die Geheimnisse der Menschen nach meinem Evangelium richtet.



R2

17

So wenn Du Dich nun ein Jude nennst, der sich auf das Gesetz beruft und sich Gottes rühmt,



R2

18

Denn Du kennst den Willen [Gottes] und bestätigst die ausgezeichneten Anweisungen, die auf dem Gesetz beruhen,



R2

19

Und Du behauptest Dich als ein Führer der Blinden, als ein Licht von denen, die in der Dunkelheit sind,



R2

20

Als Schulmeister der Törichten, als Lehrer von Kinder, der die Verkörperung von gesetzlicher Wissenschaft und Wahrheit ist,



R2

21

Warum wirst Du, der Du andere unterrichtest, Dich selbst nicht unterrichten? Du, der Du predigst, nicht zu stehlen, warum stiehlt Du weiterhin?



R2

22

Du, der sagt, keinen Ehebruch zu begehen, warum begehst Du weiterhin Ehebruch? Du, der Du die Götzen verabscheust, warum raubst Du weiterhin den Tempel aus?



R2

23

Du, der Du Dich im Gesetz rühmst, entehrst Gott durch Gesetzesübertretung.



R2

24

Wegen Dir wird der Name Gottes unter den Heiden gelästert, wie es geschrieben steht.



R2

25

Die Beschneidung ist wohl wertvoll, wenn Du das Gesetz einhaltest. Aber wenn Du das Gesetz brichst, ist Deine Beschneidung Unbeschnittenheit geworden.



R2

26

Wenn also der Unbeschnittene die Gerechtigkeit des Gesetzes erfüllt, wird ihm dann nicht seine Unbeschnittenheit als wahre Beschneidung angesehen?



R2

27

Und er, durch physische Unbeschnittenheit doch Erfüllung des Gesetzes, wird Dich richten, der es schriftlich hat, und dennoch ein Übertreter des Gesetzes ist.



R2

28

Denn nicht er ist ein Jude, der so äußerlich erscheint; er ist es auch nicht, der die Erscheinung der Beschneidung im Fleisch hat.



R2

29

Aber der [echte Jude] ist ein Kryptojude, der im Herzen und im Geist beschnitten ist, nicht nach dem Buchstabe [des Gesetzes], dessen Belobigung nicht von Menschen, sondern von Gott kommt.



Römer 3



R3

1

Was ist dann der Vorteil des Juden, oder was ist der Nutzen der Beschneidung?



R3

2

In jeder Hinsicht viel: In erster Linie ihnen wurden die Worte Gottes anvertraut.



R3

3

Was schon, wenn einige untreu waren? Ihre Untreue wird die Treue Gottes nicht zunichtemachen.



R3

4

Weit davon entfernt! Lass Gott wahr sein, obwohl jeder Mensch ein Lügner ist! Wie es geschrieben steht: Du wirst durch dein Wort gerechtfertigt; und für richtig gefunden wenn beurteilt.



Wenn jedoch unsere Ungerechtigkeit die Gerechtigkeit Gottes offenbart, was werden wir sagen? Ich spreche als ein törichter Mensch: Ist Gottes strafender Zorn ungerecht?

Weit davon entfernt! Wenn dem so wäre, wie wird Gott die Welt beurteilen?

Oder noch einmal, wenn die Wahrheit Gottes aufgrund meiner Lüge zu seiner Ehre verherrlicht wird, warum werde ich dann immer noch als Sünder beurteilt?

Es ist nicht, wie wir verleumderisch beschuldigt werden, von einigen, die behaupten, dass wir sagen: Lasst uns Böses tun, dass Gutes daraus komme? Ihre Zurechtweisung ist gerecht.

Was dann? Sind wir besser als sie? Überhaupt nicht, denn wir haben oben bewiesen, dass alle Juden und Griechen unter Sünde sind.

Wie geschrieben steht, dass niemand gerecht ist, nicht einmal einer.

Es gibt niemanden mit Verständnis. Es gibt niemanden, der nach dem Gott sucht.

Alle haben sich abgewandt. Alle sind verkommen. Es gibt niemanden, der Gutes tut; nein, nicht einmal einer.

Ihre Gurgel ist ein offenes Grab. Ihre Zungen treiben Betrugerei. In ihren Lippen ist die Säure der Schlangen.

R3 14 **Aus ihrem Mund kommt Fluchen und Schimpfen.**

R3 15 **Ihre Füße beeilen sich, Blut zu vergießen.**

R3 16 **Ihr Weg ist voller Zerstörung und Elend.**

R3 17 **Sie haben den Weg des Friedens nicht kennengelernt.**

R3 18 **Die Furcht Gottes ist nicht vor ihren Augen.**

R3 19 **Außerdem wissen wir, dass das Gesetz zu denen spricht, die unter dem Gesetz stehen; auf dass jeder Mund geschlossen werde und die ganze Welt gegenüber Gott rechenschaftspflichtig werde.**

R3 20 **Daher wird nach dem Gesetz durchaus kein Fleisch vor ihm gerechtfertigt. Denn so wie es ist, bewirkt das Gesetz ein Bewusstsein der Sünde.**

R3 21 **Aber jetzt, abgesehen von [Werken] des Gesetzes, wurde die Gerechtigkeit Gottes offenbart, und wird weiterhin durch das Gesetz und die Propheten bestätigt:**

R3 22 **Sie sind weiterhin bedingungslos gerechtfertigt durch seine Gnade, durch die Erlösung, die in dem (Göttlichen Retter) Je-Sus Christus ist,**

R3 23 **Denn alle haben gesündigt und erreichen in sich selbst die Herrlichkeit Gottes fernerhin nicht.**

R3 24 **Sie sind weiterhin bedingungslos gerechtfertigt durch seine Gnade, durch die Erlösung, die in Christus (der Messias), Je-Sus, ist.**

R3

25

Welchen Gott als Sündopfer durch die Treue seines Blutes zur Verfügung gestellt hat, welches ist die Bestätigung seiner Gerechtigkeit für die Vergebung zuvor begangener Sünden, die Gott geduldig in Kauf genommen hatte.



R3

26

Das Kennzeichen seiner Gerechtigkeit ist vorerst, gerecht zu sein und sich weiterhin durch den Glauben an Je-Sus zu rechtfertigen.



R3

27

Wo ist denn die Prahlerei? Sie wurde ausgeschlossen. Durch welches Gesetz? Das Gesetz der Werke? Nein, durch das Gesetz des Glaubens.



R3

28

Daraus schließen wir, dass ein Mensch, ohne Werke des Gesetzes, fortlaufend durch Glauben gerechtfertigt ist.



R3

29

Ist [Gott] nur der Gott der Juden und nicht der Nationen? Ja, auch von den Nationen.



R3

30

Wenn ja, wird der eine Gott die Beschnittenen durch den Glauben und die Unbeschnittenen durch den [gleichen] Glauben rechtfertigen.



R3

31

Machen wir dann das Gesetz durch Glauben ungültig? Keine Rede davon, wir erhalten das Gesetz.



Römer 4



A4

1

Was werden wir sagen, dass Abraham, unser Vater, über das Fleisch herausgefunden hat?



2 Denn wenn Abraham durch Werke gerechtfertigt war, hat er einen Grund, sich zu rühmen, aber nicht vor Gott.

3 Denn was sagt die Schrift? Abraham glaubte Gott und es wurde ihm als Gerechtigkeit anerkannt.

4 Für denjenigen, der [als Angestellter] arbeitet, werden die Löhne nicht als Gefallen, sondern als Verpflichtung anerkannt.

5 Aber für den, der nicht arbeitet, sondern an ihn glaubt, der den Gottlosen rechtfertigt, dessen Glaube wird als Gerechtigkeit anerkannt.

6 So wie David von der Seligkeit des Menschen spricht, dem Gott weiterhin Gerechtigkeit zuschreibt, abgesehen von Werken:

7 Gesegnet sind sie, deren Gesetzlosigkeit vergeben ist und deren Sünden bedeckt sind,

8 Gesegnet ist ein Mann, den der Ewige Gott eventuell nicht für die Sünde zur Rechenschaft zieht.

9 Gilt dieser Segen dann nur für die beschnittenen [Juden] oder auch für die unbeschnittenen [Nationen]? Denn wir behaupten, dass der Glaube Abraham als Gerechtigkeit anerkannt wurde.

10 Wann wurde es dann anerkannt? Im Stand der Beschneidung oder der Unbeschnittenheit? Es wurde nicht nach der Beschneidung, sondern vor der Beschneidung anerkannt.

Er erhielt das Zeichen der Beschneidung als Siegel der Gerechtigkeit des Glaubens, welche er hatte, als er noch ein unbeschnittener [Angehöriger der Nationen] war, um der Vater aller zu sein, die glauben, damit die Gerechtigkeit für sie anerkannt werde,

Und sei ein Vater der Beschnittenen, aber nicht nur der Beschnittenen, sondern auch der Unbeschnittenen, die in den Fußstapfen des Glaubens wandeln, und sei somit unser aller Vater Abraham.

Denn die Verheißung, dass Abraham oder sein Same Erbe der Welt sein sollten, war nicht gesetzlich geregelt, sondern durch die Gerechtigkeit des Glaubens.

Denn wenn sie gesetzlich Erben sind, gilt der Glaube nichts und die Verheißung wird aufgehoben.

Das Gesetz fordert Strafe. Aber wo es kein Gesetz gibt, gibt es keine Gesetzesübertretung.

Durch den Glauben, durch die Gnade, soll die Verheißung für den gesamten Samen des Glaubens Abrahams, der der Vater von uns allen ist, gesichert werden, und nicht nur durch das Gesetz.

Wie es geschrieben steht: Ich habe dich zum Vater vieler Nationen gemacht. Trotz aller Widerstände glaubte er an Gott, der die Toten lebendig macht und die Dinge, die sind, aus dem Nichts hervorruft.

In Hoffnungslosigkeit glaubte er an die Hoffnung, der Vater vieler Nationen zu werden, gemäß dem Wort: So wird dein Same sein.

Er schwächte nicht im Glauben. Als er ungefähr hundert Jahre alt war, achtete er weder auf seinen eigenen Körper für so gut wie tot, noch auf den leblosen Zustand von Sarahs Mutterleib.

Er hat die Verheißung Gottes nicht durch Unglauben in Frage gestellt. Stattdessen wurde er durch den Glauben gestärkt und verherrlichte Gott,

Mit der vollen Gewissheit, dass er das, was er versprochen hatte, auch erreichen konnte.

Deshalb wurde es ihm als Gerechtigkeit gutgeschrieben.

Dass [Gerechtigkeit] ihm anerkannt wurde ist nicht nur für ihn geschrieben,

Aber auch wegen uns, denen es auch anerkannt wird, denen, die an ihn glauben, der Je-Sus, unseren Ewigen Gott, von den Toten auferweckt hat,

**Der für unsere Übertretungen übergeben wurde,
und für unsere Rechtfertigung erhoben wurde.**



Römer 5

R5

1

**Deshalb da wir durch den Glauben gerechtfertigt
sind, haben wir Frieden mit dem Gott durch
unseren Ewigen Gott, den (Göttlichen Retter) Je-
sus Christus.**

R5

2

**Durch den, bei Glauben, haben wir Zugang zu
dieser Gnade, in der wir stehen; und wir rühmen
uns in der Hoffnung auf die Herrlichkeit Gottes.**

R5

3

**Darüber hinaus rühmen wir uns auch in Not, weil
wir wissen, dass Not Geduld erzeugt.**

R5

4

**Und Geduld erzeugt echte Ausdauer und
Ausdauer Hoffnung,**

R5

5

**Und Hoffnung führt nicht zu Enttäuschung, weil
die Liebe Gottes durch den Heiligen Geist, der
uns gegeben wurde, in unsere Herzen gegossen
wurde.**

R5

6

**Christus, obwohl wir in der Tat noch eine Weile
schwach sind, ist für die Gottlosen gestorben.**

R5

7

**Selten wird jemand für einen Gerechten sterben;
vielleicht wagt es jemand, für einen guten
Menschen zu sterben.**

R5 8 Doch der Gott zeigt von sich aus Liebe zu uns, insofern wir weiterhin Sünder sind, ist Christus für uns gestorben.

R5 9 Viel wichtiger ist, dass wir, nachdem wir durch sein Blut gerechtfertigt wurden, durch ihn von der Bestrafung gerettet werden.

R5 10 Denn wenn wir [wegen der Sünde] weiterhin Feinde sind und durch den Tod seines Sohnes mit Gott versöhnt wurden, um wieviel mehr werden wir durch sein Leben gerettet, nachdem wir versöhnt wurden?

R5 11 Außerdem, wir freuen uns über den Gott durch unseren Ewigen Gott, den (Göttlichen Retter) Jesus Christus, durch den wir jetzt schon die Versöhnung genießen.

R5 12 Wie durch einen Menschen die Sünde in die Welt gekommen ist, und wegen der Sünde der Tod, und der Tod ist auf alle Menschen übertragen, denn wegen ihm haben alle gesündigt;

R5 13 Vor dem Gesetz war die Sünde in der Welt, aber wo kein Gesetz ist, ist keine Rechenschaft des Gesetzes.

R5 14 Dennoch regierte der Tod von Adam bis zu Mose, sogar über diejenigen, die nicht auf die gleiche Weise sündigten wie Adam, der ein Prototyp von dem ist, der im Begriff ist zu kommen.

Nicht ganz wie die Übertretung, aber dennoch ebenso ist die Gnadengabe: Wie durch die Sünde von einem viele starben, um wie viel mehr wurde, durch einen Menschen, die Gnade Gottes, und die Gabe der Gnade für viele überflüssig, in Je-Sus Christus erzeugt.

Während die Sünde des Einen Urteil und Verurteilung wegen des Einen zur Folge hatte, hat die Gabe der Gnade von vielen Übertretungen zur Rechtfertigung geführt.

Denn wie durch eine Übertretung des Einen der Tod herrschte, umso mehr wird die Fülle der Gnade, und die immer wieder erneuernde Gabe der Gerechtigkeit, durch den Einen, Je-Sus Christus, im Leben siegen.

Also dann: Wie durch eine Übertretung, Verurteilung über alle Menschen [kam]; also dann [kam] durch eine gerechte Tat die Rechtfertigung für das Leben über alle Menschen.

Denn wie durch den Ungehorsam einer Person es sich herausstellte, dass die Massen Sünder wurden; so durch den Gehorsam des Einen wird sich herausstellen, dass die Massen gerecht sein werden.

R5

20

Darüber hinaus, das Gesetz trat in Kraft, dass [Bewusstsein für] Übertretung offensichtlicher sei; aber je größer das Sündenbewusstsein ist, desto größer ist die Gnade.



R5

21

Dass, wie die Sünde im Tod herrschte, die Gnade auch durch Gerechtigkeit herrsche, um durch Je-Sus Christus, unseren Ewigen Gott, ewiges Leben hervorzubringen.



Römer 6



R6

1

Was werden wir dann sagen? Sollen wir weiterhin sündigen, damit die Gnade im Überfluss vorhanden sei?



R6

2

Möge das nie vorkommen: Wir, die wir der Sünde abgestorben sind, wie werden wir darin leben?



R6

3

Oder wißt Ihr nicht, dass alle, die auf Je-Sus Christus getauft wurden, wurden in seinen Tod hinein getauft?



R6

4

Deshalb wurden wir durch die Taufe mit ihm in den Tod begraben, damit auch wir, wie Christus, durch die Herrlichkeit des Vaters von den Toten auferweckt wurde, in der Neuheit des Lebens leben.



R6

5

Denn da wir mit der Art seines Todes vereint sind, werden wir sicherlich auch in der Auferstehung sein.



Wir wissen, dass unsere alte menschliche Natur mit ihm gekreuzigt wurde, um den Körper der Sünde zu zerstören und damit wir nicht länger der Sünde versklavt sind.

Denn dem, der gestorben ist, wurde Gerechtigkeit durch die Sünde erwiesen.

Darüber hinaus glauben wir, indem wir mit Christus gestorben sind, dass wir auch mit ihm leben werden.

Wir wissen, dass Christus, der von den Toten auferweckt wurde, nicht mehr sterben kann, denn der Tod hat keine Macht mehr über ihn.

Denn als er starb, starb er der Sünde ein für alle Mal ab. Aber jetzt, da er lebt, lebt er für Gott.

Betrachtet Euch fernerhin als tot und der Sünde abgestorben, aber lebendig für Gott, durch Je-Sus Christus.

Deshalb, lasst die Sünde Euren sterblichen Körper nicht fernerhin kontrollieren, damit Ihr nicht weiterhin seinen sündigen Wünschen folgt.

Und gebt die Glieder Eures Körpers nicht als Instrumente der Ungerechtigkeit und Sünde hin. Aber übergebt Euch immerhin Gott als jene, die tot waren, aber doch leben, und Eure Glieder als Werkzeuge der Gerechtigkeit für Gott.

Weil die Sünde keine Autorität über Euch haben wird, denn Ihr seid nicht unter Gesetz, sondern unter Gnade.

Was dann? Sollen wir sündigen, weil wir nicht unter dem Gesetz stehen, sondern unter der Gnade? Möge das nie geschehen.

Wißt Ihr nicht, dass Ihr, so Ihr Euch jemandem unterwerft, Diener zu sein, so seid Ihr verpflichtet zu gehorchen? Ihr seid Sklaven, entweder der Sünde, die zum Tod führt, oder verpflichtet für Gerechtigkeit.

Gott sei Dank, dass Ihr, da Ihr Diener der Sünde wart, Euch von Herzen der Art von Lehre untergeordnet habt, die Euch anvertraut wurde.

Nachdem Ihr von der Sünde befreit wurdet, wurdet Ihr Diener der Gerechtigkeit.

Wegen der Schwäche Eures Fleisches, rede ich Euch mit menschlichen Begriffen an: Wie Ihr die Glieder Eures Körpers als Diener der Unreinheit und der ständig zunehmenden Gesetzlosigkeit hingegeben habt, bereitet nun Eure körperliche Glieder als Diener der Gerechtigkeit, was zur Heiligung führt.

Denn als Ihr Diener der Sünde wart, hattet Ihr keine Verpflichtung zur Gerechtigkeit.

Was für Früchte hattet Ihr damals, für die Ihr Euch jetzt schämt? Denn das Ende jener Dinge ist der Tod.

R6 22 Aber jetzt, da Ihr von der Sünde befreit und Diener Gottes seid, bringt Ihr Frucht hervor, die zur Heiligung führt und deren Ende das ewige Leben ist.

R6 23 Denn der Lohn der Sünde ist der Tod. Aber die charismatische Gabe Gottes ist das ewige Leben in Je-Sus Christus, unserem Ewigen Gott.



Römer 7

R7 1 Oder wißt Ihr nicht Brüder - ich spreche die an, die sich im Gesetz auskennen - dass das Gesetz Autorität über Menschen hat, solange sie leben?

R7 2 Denn eine verheiratete Frau ist gesetzlich an ihren Ehemann gebunden, solange er lebt. Sollte der Ehemann jedoch sterben, so wird sie vom Gesetz ihres Ehemanns entlassen.

R7 3 Während ihr Ehemann lebt, wird sie Ehebrecherin genannt, wenn sie mit einem anderen Mann zusammen ist. Aber wenn ihr Ehemann sterben sollte, ist sie vom Gesetz frei; sie wird nicht als Ehebrecherin betrachtet, obwohl sie die Frau eines anderen Mannes wird.

R7 4 Ebenso seid Ihr, meine Brüder, durch das Gesetz [durch den Tod] des Leibes Christi getötet worden, denn Ihr gehört nun einem anderen, dem, der von den Toten auferweckt wurde, damit wir Gott Frucht bringen können.

Denn als wir im Fleisch waren, führten die schlechten Auswirkungen von Sünden, die von den Mitgliedern unseres Körpers hervorgerufen und vom Gesetz aufgedeckt wurden, zum Tod.

Jetzt jedoch, nachdem wir dem gestorben sind, das uns hielt, sind wir vom Gesetz befreit worden, dass wir in Neuheit des Geistes dienen und nicht in dem altmodischen Buchstaben des Gesetzes.

Was können wir sagen? Ist das Gesetz Sünde? Überhaupt nicht. Wäre das Gesetz nicht gewesen, so hätte ich die Sünde nicht gekannt. Ich hätte überhaupt nichts von Begehren gewusst, wenn das Gesetz nicht gesagt hätte: Du wirst nicht begehren.

Da die Sünde einen Ausgangspunkt hatte, hat das Gesetz alle Arten von Begierden in mir hervorgebracht. Denn ohne Gesetz wäre die Sünde tot.

Ich lebte jedoch einmal getrennt vom Gesetz, aber als das spezifische Gesetz angewendet wurde, wurde die Sünde lebendig und ich starb.

Denn während das Gesetz mir das Leben offenbaren sollte, brachte es den Tod.

Weil die Sünde, Vorrang über Gesetz nahm, mich täuschte, und mich dadurch tötete.

R7 12 Also dann, das Gesetz ist heilig und das Gebot ist heilig, gerecht und gut.

R7 13 Ist mir denn das Gute zum Tode geworden? Zum Gegenteil! Aber die Sünde, um sie zu entlarven, für was sie ist, hat die Sünde den Tod zu meinem Vorteil hervorgebracht, damit nach dem Maßstab des Gesetzes völlige Sündhaftigkeit entlarvt werden kann.

R7 14 Denn wir wissen, dass das Gesetz geistlich ist; aber ich bin fleischlich, weil ich unter der Sünde versklavt bin.

R7 15 Denn ich erschaffe, was ich nicht verstehe: Was ich nicht will, mache ich weiterhin; selbst was ich hasse, mache ich immerfort.

R7 16 Wenn ich das, was ich nicht will, tue, muss ich zugeben, dass das Gesetz gut ist.

R7 17 Nun, dann bin ich es nicht mehr, der es tut, sondern die Sünde, die in mir ist.

R7 18 Denn ich weiß, dass nichts in mir, das heißt in meinem Fleisch, gut ist: Es gibt in mir eine ständige Bereitschaft, Gutes zu tun, aber nicht dessen tatsächliche Auswirkung.

R7 19 Denn ich tue nicht das Gute, was ich will. Aber das Böse, das ich nicht will, mache ich weiterhin.

R7 20 Wenn ich also weiter mache, was ich nicht will, dann mache ich es nicht mehr weiter, sondern die Sünde, die immer noch in mir ist.

R7

21

Ich finde also in mir: Das Gesetz, das sich das Gute erwünscht, sowie das allgegenwärtige Böse.



R7

22

Denn ich erfreue mich an dem Gesetz Gottes mit meinem inneren Menschen.



R7

23

Aber ich sehe ein anderes Gesetz in den Gliedern meines Körpers, das gegen das Gesetz meines Geistes verstößt und mich an das Gesetz der Sünde bindet, das immer noch in meinem Wesen ist.



R7

24

O elender Mensch, der ich bin! Wer wird mich aus dem Leib dieses Todes retten?



R7

25

Dank sei dem Gott, durch Je-Sus Christus, unserem Ewigen Gott. Deshalb: Einerseits diene ich selbst ständig nach dem Gesetz Gottes, andererseits aber im Fleisch durch ein Gesetz der Sünde.



Römer 8



R8

1

Nun, also für diejenigen, die in Je-Sus Christus sind, gibt es keine Verurteilung.



R8

2

Denn das Gesetz des Geistes des Lebens in Je-Sus Christus, hat Dich [persönlich] vom Gesetz der Sünde und des Todes befreit.



R8

3

Wegen der Ohnmacht des Gesetzes, das wegen des Fleisches schwach war, sandte Gott seinen eigenen Sohn in der Gestalt des sündigen Fleisches, welcher wegen der Sünde die Sünde im Fleisch verurteilte.



Damit die Gerechtigkeit des Gesetzes sich in uns, die wir nicht nach dem Fleisch, sondern nach dem Geist wandeln, verwirkliche.

Denn diejenigen, die aus dem Fleisch sind, haben die Denkweise des Fleisches, aber diejenigen, die aus dem Geist sind, haben die Dinge des Geistes.

Fleischlich gesinnt zu sein, ist der Tod. Aber geistig gesinnt zu sein, ist Leben und Frieden.

Weil der fleischliche Verstand Gott gegenüber feindlich eingestellt ist, da er nicht dem Gesetz Gottes unterliegt, kann er es auch nicht sein.

Darüber hinaus sind sie, die im Fleisch sind, nicht in der Lage, Gott zu gefallen.

Aber Ihr seid nicht im Fleisch, sondern im Geist. Da dies so ist, wohnt der Geist Gottes in Euch. Aber wenn jemand weiterhin ohne den Geist Christi ist, so ist er nicht von ihm.

Wenn Christus in Euch ist, mag der Körper wegen der Sünde tot sein, aber der Geist ist Leben wegen der Gerechtigkeit.

Aber wenn der Geist dessen, der Je-Sus von den Toten auferweckt hat, in euch wohnt, so wird derjenige, der Je-Sus Christus von den Toten auferweckt hat, durch seinen Geist, der in euch wohnt, auch eure sterblichen Leiber lebendig machen.

R8 12 **Also, Brüder, wir schulden dem Fleisch nichts, dass wir für das Fleisch leben sollten.**

R8 13 **Denn wenn Ihr nach dem Fleisch lebt, seid Ihr im Begriff zu sterben. Aber wenn Ihr durch den Geist weiterhin die Taten des Körpers tötet, werdet Ihr leben.**

R8 14 **Denn diejenigen, die vom Geist Gottes geleitet werden, sind Söhne Gottes.**

R8 15 **Denn Ihr habt keinen Geist der Sklaverei empfangen, um Euch wiederum zubefürchten. Im Gegenteil, Ihr habt den Geist eines Sohnes erhalten, in dem wir ausrufen: Abba! Vater!**

R8 16 **Der Geist selbst bezeugt unserem Geist, dass wir Kinder Gottes sind.**

R8 17 **Und wenn wir Kinder sind, dann sind wir auch Erben. Wir sind Erben Gottes, Miterben Christi; und als solche, leiden wir mit ihm, damit wir auch mit ihm verherrlicht werden.**

R8 18 **Ich bin der Ansicht, dass die Leiden dieser Zeit es nicht wert sind, mit der kommenden Herrlichkeit verglichen zu werden, die uns offenbart werden soll.**

R8 19 **Denn die Schöpfung sehnt sich mit gespannter Erwartung auf die bevorstehende Offenbarung der Söhne Gottes,**

R8 20 **Weil die Schöpfung der Sinnlosigkeit unterworfen wurde, nicht freiwillig, sondern von ihm, der sie mit Hoffnung unterworfen hat.**

Denn sogar die Schöpfung wird von dem Band des Verderbens befreit und in die Freiheit und Herrlichkeit der Kinder Gottes eingehen.

Denn wir wissen, dass die ganze Schöpfung bis heute wie beim Gebären stöhnt und leidet.

Und nicht nur die Schöpfung, sondern auch wir, die Erstlinge des Geistes, stöhnen in uns selbst, während wir auf die göttliche Annahme, die Erlösung unseres Körpers warten.

Denn wir sind gerettet, um Hoffnung zu haben. Sehen ist jedoch nicht dasselbe wie hoffen, denn wer hofft auf das, was er schon sieht?

Aber was wir nicht sehen, erhoffen wir und warten mit Geduld darauf.

Aber der Geist steht uns hilfsbereit in unserer Schwäche bei, denn wir wissen nicht einmal, für was wir beten sollten. Der Geist selbst schreitet jedoch für uns ein, mit Seufzen zu tief für Worte.

Und der, der die Herzen untersucht, weiß, was auf dem Geist liegt, denn nach dem Geist Gottes tritt der Geist für die Heiligen ein.

Und wir wissen, dass Gott für diejenigen, die Gott lieben, alles zum Guten und zu dem Zweck führt, zu dem sie berufen sind.

Für diejenigen, die er im Voraus gesehen und bestimmt hat, die bildete er auch im Ebenbild seines Sohnes aus, dass er der Erstgeborene unter vielen Brüdern sei.

Und die er im Voraus gesehen hat, die hat er auch berufen. Und die er berufen hat, die hat er auch gerechtfertigt. Und die er gerechtfertigt hat, die hat er auch verherrlicht.

**Was werden wir dann über diese Dinge sagen?
Wenn Gott für uns ist, wer kann gegen uns sein?**

Da er seinen eigenen Sohn nicht verschont hat, sondern ihn für uns alle gab. Wie wird er, durch ihn, uns nicht alle Dinge gnädiglich geben?

Wer wird eine Anklage gegen diejenigen erheben, die von Gott berufen sind, dem Gott, der ständig gerechtfertigt?

Wer wird weiterhin verurteilen? Es ist Christus Jesus, der gestorben ist, oder besser gesagt, der von den Toten auferweckt wurde und der zur Rechten Gottes immer wieder für uns einschreitet.

**Wer / was wird uns von der Liebe Christi trennen?
Gebrechen, Bedrängnis, Verfolgung, Hungersnot, Blöße, Gefahr oder Schwert?**

Wie es geschrieben steht: Um deinetwillen werden wir jeden Tag vom Tod herausgefordert; wir gelten als Schlachtschafe.

R8 37 **Aber in all diesen Dingen tun wir mehr als siegen, weil er uns geliebt hat.**

R8 38 **Ich bin also zuversichtlich, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Regierungsgewalten, weder Gegenwart noch Zukunft, keine überwältigende Kraft,**

R8 39 **Weder Höhe noch Tiefe, überhaupt kein geschaffenes Ding hat die Möglichkeit uns von der Liebe Gottes zu trennen, die in Je-Sus Christus, unserem Ewigen Gott, ist.**



Römer 9

R9 1 **Ich sage die Wahrheit in Christus. Ich lüge nicht. Mein Gewissen bestätigt es durch den Heiligen Geist.**

R9 2 **Es ist eine große Trauer und ein ständiger Schmerz in meinem Herzen,**

R9 3 **Denn meinen Brüdern zum Guten, meinen Verwandten nach dem Fleisch, könnte ich mir einen Fluch wünschen und von Christus getrennt sein,**

R9 4 **Denn sie sind Israeliten, die die göttliche Auswahl, die Herrlichkeit, die Bündnisse, die Gabe des Gesetzes, den Tempelgottesdienst die Verheißungen haben,**

Die Patriarchen, von denen der Christus im Fleisch [kam], der Gott, welcher über alles ist, und wert ist, in Ewigkeit gelobt zu werden. Amen.

Nicht als ob das Wort Gottes versagt hätte, denn nicht alle, die von Israel sind, sind Israeliten,

Auch sind nicht alle Kinder Abrahams Nachkommen; sondern: Durch Isaak wird dein Nachkommen benannt.

Das heißt, die Kinder des Fleisches sind nicht die Kinder Gottes; aber die Kinder der Verheißung gelten als Nachkommen.

Denn dies ist das Wort der Verheißung: "Zu dieser Zeit werde ich kommen und Sara wird einen Sohn haben."

Und nicht nur das, Rebecca hatte auch nur ein Empfängnis von unserem Vater Isaak.

Und bevor sie geboren wurden und weder Gutes noch Böses getan hatten, dass Gottes vorherbestimmte Entscheidung bestätigt würde,

Nicht auf Grundlage der Werke, sondern auf der Grundlage desjenigen, der die Berufung ausübte, wurde ihr gesagt: Der Große wird dem Kleinen dienen.

Wie es geschrieben steht: Jakob habe ich geliebt; aber Esau schätzte ich weniger.

R9 14 Deshalb, was werden wir sagen? Ist Gott nicht ungerecht? Niemals!

R9 15 Denn er sagt zu Mose: Ich werde Barmherzigkeit haben, mit wem ich Barmherzigkeit habe. Und ich werde Mitleid haben, mit wem ich Mitleid habe.

R9 16 Dann hängt es also nicht von Wollen oder Handeln ab, sondern von Gottes Gnade.

R9 17 Denn die Schrift sagt zum Pharao: Dafür habe ich dich aufgestellt, damit ich, in dir, meine Kraft zeige und mein Name auf der ganzen Erde verkündet werde.

R9 18 Also, wem er will, erbarmt er sich immer wieder. Und wen er will, den verhärtet er immer weiter.

R9 19 Dann wirst du zu mir sagen: Warum beschuldigt er uns noch? Denn wer hat sich seinem Willen entgegengesetzt?

R9 20 Oh Mensch, wirklich? Wer bist du, dass du dich gegen Gott aussprechen solltest? Wird das Geschaffene zu seinem Schöpfer sagen: Warum hast du mich so gemacht?

R9 21 Hat der Töpfer nicht die Autorität über den Ton, aus dem gleichen Klumpen einen Behälter für ehrenvollen Gebrauch und einen anderen für Schande zu machen?

Was wäre es, wenn Gott, um seinen Zorn zu zeigen und seine Macht kundzutun, mit viel Geduld die für Zorn bestimmte Behälter erhält, die für Zerstörung geschaffen wurden,

Damit er auch den Reichtum seiner Herrlichkeit auf die Behälter der Barmherzigkeit kundtue, welche er für Herrlichkeit vorbereitet hat,

Sogar uns, die er nicht nur von Juden, sondern auch von Völkern berufen hat?

Wie er auch zu Hosea sagt: Ich werde sie, die nicht mein Volk waren, ‚Mein Volk‘ und sie, die nicht geliebt war, ‚Geliebte‘ nennen.

Und es wird geschehen, dass obwohl es von ihnen gesagt wurde: ‚Ihr seid nicht mein Volk,‘ werden sie Söhne des lebendigen Gottes genannt.

Jesaja ruft immer noch über Israel aus: Obwohl die Zahl der Söhne Israels wie der Sand des Meeres ist, wird nur ein Überrest gerettet werden.

Denn der Ewige Gott wird sein Wort auf Erden bald erfüllen; er wird es tun.

Und wie Jesaja vorausgesagt hatte: Wenn der Ewige Gott, Sabaoth, uns nicht Nachkommen hinterlassen hätte, wären wir wie Sodom und Gomorra geworden.

R9

30

Was werden wir dann sagen? Die Nationen, welche die Gerechtigkeit nicht verfolgten, haben Gerechtigkeit erreicht, welche die Gerechtigkeit ist, die vom Glauben kommt.



R9

31

Aber Israel, das ein gerechtes Gesetz verfolgte, hat das Ziel des Gesetzes nicht erreicht.



R9

32

Und warum? Weil [sie versuchten, es zu erreichen] nicht durch Glauben, sondern durch Gesetzeswerke. Sie nahmen Anstoß an dem Eckstein.



R9

33

Wie geschrieben steht: Siehe, ich lege in Zion einen Stein, der ein Hindernis und ein Grundstein des Anstoßes ist; aber wer an ihn glaubt, wird niemals beschämt werden.



Römer 10



R10

1

Brüder, mein aufrichtiger Herzenswunsch und Gebet zu Gott ist für ihre Erlösung.



R10

2

Ich kann bestätigen, dass sie Eifer für Gott haben, aber nicht im richtigen Sinn.



R10

3

Weil sie die Gerechtigkeit Gottes nicht kannten und sich selbst vordringen wollten, unterwarfen sie sich nicht der Gerechtigkeit Gottes.



R10

4

Denn Christus (der Messias) ist die Erfüllung des Gesetzes, dass jedem Gläubigen Gerechtigkeit vermittelt wird.



R10

5

Mose schreibt über die Gerechtigkeit, die aus dem Gesetz kommt: Der Mensch, der es tut, wird dementsprechend leben.



R10

6

Aber die Gerechtigkeit, die das Ergebnis des Glaubens ist, drückt es so aus: Du solltest nicht in deinem Herzen sagen: Wer wird in den Himmel kommen? Denn das würde Christus annullieren.

[Denn es nimmt an, dass Menschen ohne Christus in den Himmel kommen können.]



R10

7

Oder: "Wer wird in den Abgrund hinabsteigen?" Das heißt, Christus von den Toten aufzuwecken.

[Denn es nimmt an, dass er immer noch unter den Toten ist.]



R10

8

Aber was sagt es? "Das Wort ist zur Hand, in deinem Mund und in deinem Herzen," nämlich das Wort des Glaubens, welches wir verkünden,



R10

9

Wenn Du mit Deinem Mund bekennt: "Der Ewige Gott ist Je-Sus" und in Deinem Herz glaubst, dass der Gott ihn von den Toten auferweckt hat, wirst Du leben.



R10

10

Ein gläubiges Herz ist gleichbedeutend mit Gerechtigkeit und ein bekennender Mund mit Erlösung.



R10

11

Denn die Schrift sagt: Jeder, der an ihn glaubt, wird nicht beschämt.



R10

12

Es gibt keinen Unterschied zwischen Juden und Griechen. Denn derselbe Ewige Gott ist allen großzügig, die ihn anrufen.



R10 13 **Denn jeder, der den Namen des Ewigen Gottes anruft, wird gerettet.**

R10 14 **Wie würden sie dann ihn anrufen, an den sie nicht geglaubt haben? Und wie würden sie an ihn glauben, von dem sie nichts gehört haben? Und wie würden sie hören, ohne andauernde Verkündigung?**

R10 15 **Und wie würden sie verkünden, wenn sie nicht gesandt worden sind? Wie schön sind die Füße derer, die immer wieder gute Nachrichten über gute Dinge bringen!**

R10 16 **Aber nicht alle haben sich das Evangelium zu Herzen genommen; denn Jesaja sagt: Ewiger Gott, wer hat unserem Bericht geglaubt?**

R10 17 **Glaube kommt also vom Hören, nämlich dem Hören von dem Wort Christi.**

R10 18 **Aber ich frage: Haben sie nicht gehört? Natürlich haben sie: Die Stimme der Gesandten ist auf die ganze Erde ausgegangen und ihre Worte bis ans Ende der Welt.**

R10 19 **Aber ich frage: Wusste Israel es nicht? Mose sagt nachdrücklich: Ich werde Euch von einer nichtswertigen Nation eifersüchtig machen. Von einer Nation ohne Verständnis werde ich dich verärgern.**

R10

20

Außerdem ist Jesaja sehr kühn und sagt: Ich wurde von denen gefunden, die mich nicht suchten. Ich wurde ihnen klar, die sich nicht nach mir erkundigten.

R10

21

Zu Israel jedoch sagt er: "Den ganzen Tag habe ich meine Hände einem Volk ausgestreckt, das immer wieder ungehorsam ist und mir immer widerspricht."



Römer 11

R11

1

So frage ich also: Hat Gott sein Volk abgewiesen? Nicht daran zu denken. Denn auch ich bin ein Israelit, von dem Samen Abrahams, aus dem Stamm Benjamin.

R11

2

Der Gott hat sein Volk nicht verstoßen, das er auserwählte. Habt Ihr nicht gewußt, was die Schrift von Elia sagt, als er sich bei Gott über Israel beschwert:

R11

3

Ewiger Gott, sie haben deine Propheten getötet. Sie haben deine Altäre zerstört. Ich bin allein und sie suchen mein Leben.

R11

4

Aber was sagt ihm die göttliche Antwort? "Ich habe für mich siebentausend Männer zurückgehalten, die das Knie vor Baal nicht beugten."

R11 5 **Auch jetzt, in der gegenwärtigen Zeit, hat er einen Teil aus Gnade festgelegt.**

R11 6 **Und wenn es aus Gnade ist, dann ist es nicht mehr durch Werke. Andernfalls wäre Gnade nicht Gnade.**

R11 7 **Was dann? Hat Israel nicht erhalten, wonach es sucht? Aber die Auserwählten haben es erhalten. Und der Rest wurde gehärtet, wie es geschrieben war,**

R11 8 **Der Gott hat ihnen bis heute einen Geist der Unempfindlichkeit gegeben, Augen nicht zu sehen und Ohren nicht zu hören.**

R11 9 **Und David sagt: In Anbetracht dessen, was sie tun, soll ihr Tisch eine Falle, ein erdrosseltes Ding und ein Grund zum Ärgern sein;**

R11 10 **Lass ihre Augen verdunkelt sein, damit sie nicht sehen, und ihren Rücken gebogen.**

R11 11 **Ich frage dann: Haben sie nicht gesündigt, dass sie fallen sollten? Überhaupt nicht. Sondern dass durch ihre Übertretung die Errettung zu den Völkern kommen kann, um sie zur Eifersucht zu reizen.**

R11 12 **Nun, wenn ihr Übertretung Reichtum für die Welt bedeutet und ihr Versagen Reichtum für die Nationen, wie viel mehr wird ihre vollständige Befolgung bewirken?**

R11 13 **Denn ich spreche zu euch Völkern: Insofern ich ein Apostel der Völker bin, verherrliche ich mein Amt.**

R11 14 **Dass ich durch die Schwäche meines Fleisches einige von ihnen retten werde.**

R11 15 **Denn wenn ihr Verlust der Welt die Versöhnung gebracht hat, was wird die Aufnahme sein, wenn nicht das Leben von den Toten?**

R11 16 **Denn wenn die erste Frucht heilig ist, ist auch der Rest heilig. Und wenn die Wurzel heilig ist, sind es auch die Zweige.**

R11 17 **Wenn jedoch einige der Zweige abgebrochen wurden; und du, ein wilder Olivenbaum, wurdest unter ihnen eingepfropft; und du wurdest mit ihnen ein Teilhaber der Wurzel und der reichen Versorgung des Olivenbaums,**

R11 18 **Freue dich nicht über die Zweige. Aber so du stolz bist, denke daran, dass du nicht die Wurzel trägst, sondern die Wurzel trägt dich.**

R11 19 **Willst du dann sagen: Zweige wurden abgebrochen, damit ich eingepfropft werde?**

R11 20 **Richtig! Unglauben verursachte ihren Absturz. Und du stehst durch Glauben. Sei nicht hochmütig, sondern respektvoll!**

R11 21 **Wahrlich, wenn der Gott die natürlichen Zweige nicht verschont hat, wird er dich auch nicht verschonen.**



Achte deshalb auf die Güte und die Strenge Gottes: Strenge über diejenigen, die abgefallen sind; aber Güte auf dich, wenn du in seiner Güte bleibst; wenn nicht, wirst du auch abgeschnitten.

Und wenn sie nicht im Unglauben bleiben, werden sie eingepfropft; denn Gott kann sie wieder einpfropfen.

Denn wenn du aus dem Olivenbaum herausgeschnitten wurdest, der von Natur aus wild ist, und im Gegensatz zur Natur in einen guten Olivenbaum gepfropft wurdest; um wie viel mehr werden diese natürlichen [Zweige] in ihren eigenen Olivenbaum eingepfropft werden?

Brüder, ich möchte nicht, dass Ihr dieses Geheimnis nicht kennt, dass Ihr nicht in Euren eigenen Augen weise seid. Die Verhärtung eines Teiles von Israel ist geschehen, bis, und dass die Fülle der Nationen hereinkomme.

Und so wird ganz Israel gerettet. Wie geschrieben steht: Aus Zion, dem Erlöser, wird es kommen, und er wird die Gottlosigkeit von Jakob entfernen.

Und das ist mein Bündnis mit ihnen, wenn ich selbst ihre Sünden wegnehmen werde.

Was das Evangelium anbetrifft, sind sie Feinde um euretwillen; aber was Gottes Auswahl anbetrifft, so sind sie Geliebte, um der Väter willen.

Wahrlich, die Gaben und die Berufung Gottes sind unwiderruflich.

Denn genauso wie Ihr einmal Gott ungehorsam wart, wurde jetzt den Ungehorsamen Barmherzigkeit erwiesen.

Nun also auch zu denen, die ungehorsam waren, damit Euch Barmherzigkeit erwiesen wurde, so kann also auch jetzt ihnen Barmherzigkeit erwiesen werden.

In der Tat hat der Gott alle dem Ungehorsam unterworfen, damit er sich aller erbarme.

O die Tiefe des Reichtums, sowohl der Weisheit als auch der Erkenntnis Gottes! Wie unerforschlich sind seine Entscheidungen und seine Wege unverständlich!

Denn wer hat den Geist des Ewigen Gottes erkannt? Oder wer war sein Ratgeber?

Oder wer hat ihm zuerst gegeben, dass er ihm zurückgeben wird?

Denn von ihm und durch ihn und für ihn sind alle Dinge. Ihm sei Ehre für die Ewigkeit. Amen.



Römer 12

R12

1

Deshalb, durch die Barmherzigkeit des Gottes, rufe ich Euch dazu auf, Brüder, Euren Körper als lebendiges Opfer, heilig und dem Gott wohlgefällig darzustellen, was Euer vernünftiger Gottesdienst ist.

R12

2

Und seid nicht diesem Zeitalter angepasst! Aber seid ständig verwandelt durch die Erneuerung einer neuen Denkweise! Damit Ihr den Willen Gottes in die Tat umsetzt, was gut, wohlgefällig und vollkommen ist.

R12

3

Durch die Gnade, die mir zuteil wurde, sage ich dies allen, die unter Euch sind, um nicht über das vernünftige Denken hinaus hochmütig zu sein, sondern, entsprechend dem einzigartigen Anteil, den jeder nach Gottes gewährten Maß an Glauben hat, bewußt zu sein.

R12

4

Denn so wie wir viele Mitglieder in einem Körper haben; dennoch dienen nicht alle Mitglieder demselben Zweck.

R12

5

Obwohl wir viele sind, sind wir ein Leib in Christus und jeder ist ein Teil des anderen.

R12

6

Wir haben jedoch unterschiedliche Gaben, je nach der Gnade, die uns gegeben wurde: Wenn Prophezeiung, dann stimmt es mit dem Glauben überein;

R12	7	Wenn dienen, so dient es dem Ganzen; wenn lehren, so stimmt es mit der Lehre überein;	
R12	8	Wenn ermahnen, so baut es auf; wenn geben, so ist es großzügig; wenn vorstehen, so ist es mit Sorgfalt; wenn es Barmherzigkeit zu zeigen ist, dann ist es mit Freude.	
R12	9	Die Liebe ist ohne Heuchelei, verabscheut das Böse und ist mit Gutem verbunden!	
R12	10	In brüderlicher Liebe seid einander ergeben! Mit Ehre zeigt immer Anerkennung!	
R12	11	Möge die Begeisterung im Geiste nicht nachlassen, indem Ihr dem Ewigen Gott ständig dienet.	
R12	12	Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, haltet an am Gebet!	
R12	13	Dienet Heiligen in der Not! Verfolgt Fremde mit Liebe!	
R12	14	Diejenigen, die verfolgen, segnet! Segnet! Verflucht nicht!	
R12	15	Freut euch mit den Freudigen! Weint mit den Weinenden!	
R12	16	Seid einverstanden miteinander! Nicht hochmütig, sondern demütig! Betrachtet Euch nicht als weise!	
R12	17	Vergeltet niemand Böses mit Bösem! Sondern verpflegt jedermann mit Gutem.	
R12	18	Wenn es Euch möglich ist, lebt in Frieden mit allen Menschen.	

R12

19

Geliebte, rächt euch nicht! Und lässt keinen Raum für Rache! Denn es steht geschrieben, Rache ist mein; ich werde zurückzahlen, sagt der Ewige Gott.

R12

20

Im Gegenteil, so Euer Feind Hunger hat, gebt ihm zu essen! So er Durst hat, gebt ihm zu trinken! Denn dadurch werdet Ihr feurige Kohlen auf seinen Kopf häufen.

R12

21

Lasst Euch nicht vom Bösen überwinden, sondern überwindet das Böse mit Guten.



Römer 13

R13

1

Jeder sollte seinen Vorgesetzten immer untergeordnet sein. Denn es gibt keine Autorität außer von Gott. Die Mächte, die eingesetzt sind, sind von Gott.

R13

2

Wer sich also der Autorität widersetzt, hat sich der Verordnung Gottes widersetzt. Und diejenigen, die sich widersetzt haben, werden selbst ein Urteil erlangen.

R13

3

Denn Herrschaften bedrohen nicht gute Werke, sondern Böse. Willst Du keinen Grund, die Regierungsgewalt zu fürchten? Dann tue Gutes und du wirst gelobt.

Denn sie ist ein Diener Gottes, zu deinem Besten. Aber wenn Du schlecht bist, habe Angst! Sie trägt das Schwert nicht umsonst. Denn ein Diener Gottes ist ein Rächer, der Strafe über den vollzieht, der Böses tut.

Deshalb ist es notwendig, sich nicht nur zu unterwerfen, um eine Bestrafung zu vermeiden, sondern auch aus Gewissensgründen.

Deshalb zahlt Ihr auch Steuern, die Gottes Diener sind, und dasselbe bewirken, was Ihr auch ständig tut.

Gebt allen, was fällig ist: Steuern, wo Steuern fällig sind; Zoll, wo Zoll fällig ist; Respekt, wo sich Respekt gebührt; Ehre, wo sich Ehre gebührt.

Seid niemandem etwas schuldig, außer lieben. Wer immer liebt, hat das Ziel des Gesetzes erreicht.

Denn, Du wirst keinen Ehebruch begehen; Du wirst nicht töten; Du wirst nicht stehlen; Du wirst kein falsches Zeugnis ablegen; Du wirst nicht begehren; und wenn es eine andere Verordnung gibt, wird sie in diesem Wort zusammengefasst: Du wirst deinen Nächsten lieben wie Dich selbst.

Die Liebe tut dem Nächsten nichts Böses. Deshalb ist diese Liebe die Erfüllung des Gesetzes.

R13

11

Und wenn wir die Zeit bedenken, wissen wir, dass Eure Stunde, um aus dem Schlaf zu erwachen, schon da ist, denn unsere Erlösung ist nun näher, als wir zuerst geglaubt haben.



R13

12

Die Nacht ist fast vorbei. Der Tag bricht an. Deshalb sollten wir die Werke der Dunkelheit abwerfen und die Rüstung des Lichts anlegen.



R13

13

Wir sollten immer wie bei Tageslicht gehen, nicht in Schmaus und Braus, nicht in sexuellen Orgien und sinnlichen Begierden, nicht in Streit und Neid.



R13

14

Aber bekleidet euch mit dem Ewigen Gott, Je-Sus Christus! Was das Fleisch anbetrifft, gebt Euch nicht auf Begierden hin.



Römer 14



R14

1

Nimmt weiterhin diejenigen auf, die immer noch schwach im Glauben sind, aber nicht um zu korrigieren.



R14

2

Denn einer glaubt, dass es in Ordnung ist, alles zu essen; ein anderer, der schwach ist, isst Gemüse.



R14

3

Laßt nicht den Esser den Nichtesser verachten; und lasst den Nichtesser den Esser nicht richten, denn Gott hat ihn angenommen.



Wer bist du, um den Diener eines anderen zu richten? Vor seinem eigenen Herrn kann er stehen oder fallen. Und er wird stehen, denn der Ewige Gott kann ihn erhalten.



Eine Person betrachtet einen Tag wirklich besser als einen anderen. Eine andere Person betrachtet jeden Tag als gleich. Lass jeden von seinem eigenen Gewissen überzeugt sein!



Wer den Tag anerkennt, anerkennt den Ewigen Gott. Wer ißt, ißt dem Ewigen Gott, denn er dankt Gott. Und wer nicht ißt, ißt nicht zum Ewigen Gott, und er dankt Gott.



Denn keiner von uns lebt für sich selbst, und niemand stirbt für sich selbst.



So wir leben, leben wir dem Ewigen Gott. Und so wir sterben, sterben wir dem Ewigen Gott. Egal ob wir leben oder sterben, wir sind des Ewigen Gottes.



Aus diesem Grund ist Christus gestorben und hat gelebt, damit er Autorität über die Toten und Lebenden hat.



Aber warum beurteilst du deinen Bruder? Oder warum verachtest du deinen Bruder? Denn wir werden alle vor dem Richterstuhl Gottes stehen.



Denn es steht geschrieben: Ich lebe, spricht der Ewige Gott, und jedes Knie wird sich vor mir beugen und jede Zunge wird Gott anerkennen.



R14 12 Also dann jeder von uns wird vor Gott
Rechenschaft über sich ablegen.

R14 13 Deshalb sollten wir uns nicht gegenseitig
beurteilen, sondern uns dafür entscheiden,
den Bruder nicht zu beschämen, oder ihm eine
Falle zu stellen.

R14 14 Ich weiß, und der Ewige Gott, Je-Sus, überzeugt
mich, dass nichts an und für sich unrein ist.
Doch für ihn, der etwas für unrein hält, ist es
unrein.

R14 15 Aber wenn Dein Bruder wegen des Essens
Probleme hat, so begegnest Du ihm nicht mit
Liebe, [so du ihm widersprichst]. Zerstöre ihn
deswegen nicht mit Deinem Essen, denn
Christus ist an seiner statt gestorben.

R14 16 Lass nicht, was gut für Dich ist, als böse
bezeichnet werden!

R14 17 Denn im Reich Gottes geht es nicht um Essen
und Trinken, sondern um Gerechtigkeit und
Frieden und Freude im Heiligen Geist.

R14 18 Denn derjenige, der Christus auf diese Weise
dient, ist Gott wohlgefällig und Menschen
wertvoll.

R14 19 Also sollten wir den Dingen nachgehen, die
Frieden schaffen, und sich gegenseitig erbauen.

R14

20

Zerstöre nicht das Werk Gottes, um der Speise willen. Alle Dinge sind wahrlich sauber. Aber es ist falsch, durch Essen irgendjemandem einen Stolperstein zu bereiten.



R14

21

Es ist gut, kein Fleisch zu essen, keinen Wein zu trinken oder etwas anderes zu tun, was dazu führt, dass der Bruder strauchelt, verletzt oder geschwächt wird.



R14

22

Hast du Glauben? Behalte es zwischen Dir und Gott. Gesegnet ist der, wer sich keine Gedanken darüber macht, über was er tut.



R14

23

Wer aber zweifelhaft ist, wenn er isst, beurteilt sich selbst, weil er nicht im Glauben isst; denn alles, was nicht mit Vertrauen gemacht ist, ist Sünde.



Römer 15



R15

1

Jetzt sollten wir, die wir stark sind, die Schwäche der Schwachen ertragen und nicht um unseretwillen.



R15

2

Möge jeder von uns dem Nächsten zum Wohle und zur Erbauung dienen.



R15

3

Denn Christus hat sich nicht selbst bedient; aber wie es geschrieben steht: Die Schande, derer, die dich beschämt haben, ist auf mich gefallen.



Denn was vorher geschrieben wurde, wurde für unsere eigenen Anweisungen geschrieben, damit wir durch die Beharrlichkeit und die Ermutigung der Schriften Hoffnung haben.

Möge der Gott der Standhaftigkeit und des Trostes es Euch, durch den (Göttlichen Retter) Je-Sus Christus gönnen, eines Sinnes zu sein.

Dass mit vollkommener Harmonie und einer Stimme Ihr den Gott und den Vater des Ewigen Gottes, unseren (Göttlichen Retter) Je-Sus Christus verherrlicht.

Deswegen nehmt Euch immer gegenseitig auf, wie Euch Christus auch in die Herrlichkeit des Ewigen Gottes angenommen hat.

Ich sage es immer wieder, dass Christus aufgrund der Wahrhaftigkeit Gottes ein Diener der Beschneidung geworden ist, um die Verheißungen an die Väter zu bestätigen,

Und für die Nationen, um Gott wegen Barmherzigkeit zu verherrlichen, wie es geschrieben steht: Aus diesem Grund werde ich Dich unter den Nationen preisen, und ich werde zu Deinem Namen singen.

Wiederum heißt es: Freut euch, ihr Völker, mit seinem Volk!

R15 11 **Und: Lobet den Ewigen Gott, alle Völker! Und alle Leute sollen ihn preisen!**

R15 12 **Und wieder sagt Jesaja: Die Wurzel Jesse wird kommen, die sich erhebt, um über die Nationen zu regieren; und die Nationen werden ihre Hoffnung auf ihn setzen.**

R15 13 **Möge der Gott der Hoffnung Euch mit aller Freude und Frieden im Glauben erfüllen, damit Ihr in der Hoffnung durch die Kraft des Heiligen Geistes einen Überfluss habt!**

R15 14 **Meine Brüder, ich selbst bin fest davon überzeugt, dass Ihr auch voller Güte seid, voller Weisheit und in der Lage, sich gegenseitig zu ermahnen.**

R15 15 **Deswegen habe ich Euch umso kühner geschrieben, um euch auch weiterhin an die Gnade zu erinnern, die mir von Gott gegeben wurde.**

R15 16 **Denn als ein berufener Diener Je-Su Christi, bin ich dazu verordnet, das Evangeliums des Gottes für die Völker zu verwalten, damit der Opferdienst der Völker gut gefällig und vom Heiligen Geist geheiligt sei.**

R15 17 **Ich habe also Gründe, mich in Je-Sus Christus zu rühmen, wenn es um Dinge geht, die mit Gott zu tun haben.**

R15 18 Ich werde es jedoch nicht wagen, in dieser Hinsicht etwas anderes zu sagen, als das, was Christus durch mich vollbracht hat, um die Völker durch Wort und Tat in Einklang zu bringen,

R15 19 Durch mächtige Zeichen und Wunder, durch die Kraft des Geistes, um durch mich das Evangelium Christi von Jerusalem bis Illyricum zu verkünden.

R15 20 Außerdem liebe ich zu evangelisieren, wo Christus noch nicht genannt wurde, damit ich nicht auf dem Fundament eines anderen baue.

R15 21 Wie es geschrieben steht: Sie, denen er nicht angekündigt wurde, werden sehen; und die, die nicht gehört haben, werden verstehen.

R15 22 Deshalb wurde ich oft daran gehindert, zu Euch zu kommen.

R15 23 Aber jetzt, da kein Platz mehr in diesen Gegenden ist und wir den großen Wunsch hatten, für viele Jahre zu Ihnen zu kommen,

R15 24 Wenn ich auf dem Weg nach Spanien bin, hoffe ich, Euch auf der Durchreise zu sehen und von Euch weiter gesendet zu werden, nachdem Ihr mich zuerst teilweise ausgerüstet habt.

R15 25 Jetzt gehe ich jedoch nach Jerusalem, um den Heiligen zu dienen.

R15 26 Denn Mazedonien und Achaia freuen sich, den Armen unter den Heiligen in Jerusalem finanzielle Hilfe zu leisten.



R15 27 Sie halten es für gut und richtig, denn sie sind ihnen gegenüber Schuldner. Denn wenn die Nationen an ihren geistigen Gaben teilhaben, sollten sie ihnen auch in weltlichen Dingen dienen.

R15 28 Nachdem ich das erledigt und zur Verwirklichung gebracht habe, werde ich nach Spanien aufbrechen und Euch [sehen].

R15 29 Und ich weiß, wenn ich zu Euch komme, werde ich mit der Fülle des Segens Christi kommen.

R15 30 Brüder, im Namen unseres Ewigen Gottes, Christus Je-Sus, und der Liebe des Geistes rufe ich Euch auf, ernstlich für mich zu diesem Gott zu beten,

R15 31 Damit ich vor den Aufrührern in Judäa gerettet werde; und dass mein Dienst in Jerusalem für die Heiligen annehmbar ist,

R15 32 Dass ich durch den Willen Gottes mit Freude zu Euch komme und von Euch erfrischt werde.

R15 33 Und der Gott des Friedens sei mit Euch allen. Amen.



Römer 16

R16 1 Ich empfehle Euch, Phoebe, unsere Schwester, die eine Dienerin der [Berufenen] Ekklésia in Kenchreä ist,

Dass Ihr sie im Namen des Ewigen Gottes empfängt, wie es für Heilige angemessen ist, und dass Ihr ihr bei allem, was sie braucht, hilft. Denn sie war eine Wohltäterin von vielen, auch von mir.

Grüßt Priscilla und Aquila, meine Mitarbeiter in Jesus Christus,

Die für mein Leben ihren eigenen Hals riskierten. Wem nicht nur ich, sondern auch alle [Berufenen] Ekklésian der Nationen danken.

Ebenso grüßt die [Berufene] Ekklésia in ihrem Haus. Grüße meinen geliebten Epänetus, der in Asien einer der ersten Früchte für Christus ist.

Grüßt Maria, die schwer für Euch gearbeitet hat.

Grüßt Andronikus und Junia, meine Verwandten und meine Mitgefangenen, die unter den Aposteln bemerkenswert sind, die schon vor mir in Christus waren.

Grüßt Ampliatus, meinen Geliebten im Ewigen Gott.

Grüßt Urbanus, unsern Mitarbeiter in Christus, und meinen geliebten Stachys.

Grüßt Apelles, der in Christus bewährt ist. Grüßt den Aristobulus-Haushalt.

Grüßt meinen Landsmann Herodion. Grüßt die von Narziss, die im Ewigen Gott sind.

R16	12	Grüßt Tryphäna und Tryphosa, die weiterhin für den Ewigen Gott arbeiten. Grüßt die geliebte Persidia, die für den Ewigen Gott gearbeitet hat.	
R16	13	Grüßt den vom Ewigen Gott auserwählten Rufus, seine und meine Mutter.	
R16	14	Grüßt Asyncritus, Phlegon, Hermas, Patrobas, Hermes und die Brüder mit ihnen.	
R16	15	Grüßt Philologus, Julia, Nereus und seine Schwester Olympas und alle Heiligen mit ihnen.	
R16	16	Grüßt einander mit einem heiligen Kuss. Alle [Berufene] Ekklésia Christi grüßen Euch.	
R16	17	Brüder, ich benötige Euch, auf die, welche Spaltungen und Störungen gegen die Lehre hervorbringen, aufzupassen. Vermeidet sie!	
R16	18	Denn solche dienen nicht unserem Göttlichen Ewigen Gott, sondern ihrem eigenen Bauch. Und durch schönes Reden und Schmeicheln täuschen sie die Herzen der Unschuldigen.	
R16	19	Eure Bereitschaft zum Zuhören ist allen bekannt geworden; darum freue ich mich über Euch; und dennoch wünsche ich mir weiterhin, dass Ihr auch weiterhin klug und gut seid, und nicht mit dem Bösen vermischt werdet.	
R16	20	Und der Gott des Friedens wird Satan in kurzer Zeit unter Euren Füßen zermalmen. Die Gnade unseres Ewigen Gottes, Je-Suss, sei mit Euch.	

R16

21

Timotheus, mein Mitarbeiter, Lukas und Jason, und Sosipater, meine Landsleute, grüßen Euch.



R16

22

Ich, Tertius, der Schreiber dieses Briefes, grüße Euch in dem Ewigen Gott.



R16

23

Gaius, mein Gastgeber, und die ganze [Berufene] Ekklésia, grüßen Euch. Erastus, der Verwalter der Stadt, und Quartus, der Bruder, grüßen Euch.



R16

24

Kein solcher Vers in den meisten alten griechischen Texten.



R16

25

Nun zu ihm, der die Macht hat, Euch, durch mein Evangelium und die Verkündigung des (Göttlichen Retters) Je-Sus Christus, nach der Offenbarung des Geheimnisses, das in früheren Zeitaltern geheim gehalten war, zu stärken,



R16

26

Aber jetzt auf Grund der prophetischen Schriften durch die Autorität des Ewigen Gottes offenbart und allen Nationen bekannt gemacht wurde, um darauf zu hören und darin zu glauben,



R16

27

Dem einzig weisen Gott sei durch Je-Sus Christus Ehre in alle Ewigkeit. Amen.



[1](#) [2](#) [3](#) [4](#) [5](#) [6](#) [7](#) [8](#) [9](#) [10](#)
[11](#) [12](#) [13](#) [14](#) [15](#) [16](#)

Grammatisch - [Übersicht](#) - Mehrsprachig



1. Korinther 1

1K1

1

Paulus, ein berufener Apostel Je-Su Christi, nach Gottes Willen, und Sosthenes, dem Bruder.

1K1

2

An die [Berufene] Ekklesia Gottes in Korinth, zu denen, die von Je-Sus Christus, geheiligt sind, und an alle, die berufen sind, heilig zu sein, und überall den Namen unseres Ewigen Gottes, Je-Su Christi anrufen.

1K1

3

Gnade und Friede an Euch von Gott, unserem Vater, und von dem Ewigen Gott, Je-Sus Christus.

1K1

4

Ich danke Gott immer um euretwillen für die Gnade Gottes, die Euch durch Je-Sus Christus gegeben wurde.

1K1

5

Weil Ihr von Ihm in jeder Hinsicht bereichert wurdet, in jedem Wort und in allem Wissen.

1K1

6

Indem das Zeugnis Christi in Euch bestätigt wurde,

1K1

7

Damit Euch keine Gabe fehlt, indem Ihr gespannt auf das Kommen unseres Ewigen Gottes, Je-Su Christi, erwartet.

Er wird Euch bis zum Ende, dem Tag unseres Ewigen Gottes, Je-Su Christi, tadellos aufrechterhalten.

Gott ist treu, von dem Ihr in die Gemeinschaft von seinem Sohn, unserem Ewigen Gott, Je-Sus Christus, berufen wurdet.

Nun rufe ich Euch auf, Brüder, im Namen unseres Ewigen Gottes, Je-Su Christi, dass Ihr alle dasselbe bekennt und dass es keine Spaltungen unter Euch gebe, damit Ihr vollkommen vereint seid, mit gleichem Verstand und gleicher Einstellung.

Denn, meine Brüder, diejenigen, die Chloe angehören, haben mich darauf aufmerksam gemacht, dass es unter euch Streitigkeiten gibt.

Was ich meine, ist Folgendes: Jeder von euch sagt, ich bin mit Paulus, ich bin mit Apollos, ich bin mit Petrus, oder ich bin mit Christus.

Wurde Christus aufgeteilt? Wurde Paulus für Euch gekreuzigt? Oder wurdet Ihr auf den Namen von Paul getauft?

Ich bin dankbar, dass ich niemanden von Euch getauft habe, außer Krispus und Gajus.

Damit niemand sagen könnte, dass Ihr auf meinen Namen getauft wurdet.

Ich habe auch den Haushalt von Stephanas getauft; ob ich andere getauft habe, weiß ich nicht.

1K1	17	Denn Christus hat mich nicht gesandt zu taufen, sondern zu evangelisieren, nicht mit schlauer Redensweise, damit das Kreuz Christi nicht von seiner Kraft beraubt werde.	↑
1K1	18	Denn die Verkündigung des Kreuzes ist eine Torheit für diejenigen, die auf dem Weg zur Zerstörung sind, aber für uns, auf dem Weg der Erlösung, ist es die Kraft Gottes.	↑
1K1	19	Denn es steht geschrieben, Ich werde die Weisheit der Weisen zerstören und den Rat der eingebildeten Ausgebildeten aufheben.	↑
1K1	20	Wo ist der Kluge? Wo ist der Gelehrte? Wo ist der Schlaue dieser Welt? Hat nicht Gott die Weisheit dieser Welt als wahnsinnig entblößt?	↑
1K1	21	Da die Welt, durch Weisheit über Gott, Gott nicht kennenlernen konnte, beschloss Gott durch die Torheit des Predigens, die Gläubigen zu retten.	↑
1K1	22	Wie es eben ist, Juden verlangen Wundertaten, und Griechen erwarten Weisheit,	↑
1K1	23	Aber wir predigen Christus, den Gekreuzigten, ein Anstoß für die Juden und eine Torheit für die Griechen,	↑
1K1	24	Aber für die Berufene, Juden und Griechen, der Gesalbte Gottes, die Kraft und die Weisheit Gottes.	↑
1K1	25	Denn die Torheit Gottes ist weiser als Menschen, und die Schwäche Gottes ist stärker als Menschen.	↑

1K1 26 Brüder, denkt an Euren Stand, nach menschlichen Maßstäben sind nicht viele weise, nicht viele mächtig und nicht viele von edler Herkunft,

1K1 27 Aber Gott hat die törichte Dinge der Welt ausgesondert, um den Unsinn der Weisen zu offenbaren, und Gott hat die schwache Dinge der Welt ausgewählt, um den Unsinn der Mächtigen zu enthüllen.

1K1 28 Und Gott hat den Abschaum und die Verachteten der Welt, die Dinge, die nichts bedeuten, ausgewählt, damit er die Sinnlosigkeit der gegenwärtigen Dinge offenbare.

1K1 29 Damit sich kein Fleisch vor Gott verherrliche.

1K1 30 Durch sein Wirken seid Ihr nun in Je-Sus Christus, der unsere Weisheit ist, gegründet in der Gerechtigkeit, die von Gott kommt und zur Heiligung und Erlösung führt.

1K1 31 Wie es geschrieben ist: Wer sich rühmt, der rühme sich des Ewigen Gottes.



1. Korinther 2

1K2 1 Und Brüder, nachdem ich zu Euch kam, kam ich nicht mit hervorragender Rede oder Weisheit, als ich Euch die Tatsachen über Gott erklärte.

1K2 2 Denn ich hatte mich entschlossen, nichts unter euch zu wissen, außer Je-Sus Christus, den Gekreuzigten.

1K2

3

Und ich war unter Euch mit Schwachheit, Angst und viel Zittern.



1K2

4

Mein Wort und mein Predigen waren nicht überragende Worte der Weisheit, sondern die Unterschrift des Geistes und der Kraft,



1K2

5

Dass Euer Glaube nicht auf menschlicher Weisheit ruhe, sondern auf der Kraft Gottes.



1K2

6

Für die Fortgeschrittene stellen wir jedoch Weisheit dar, jedoch nicht eine weltliche Weisheit oder das, was von dieser Welt bevollmächtigt, doch wertlos ist.



1K2

7

Aber wir reden von der verborgenen Weisheit Gottes, die Gott von Ewigkeit her zu unserer Verherrlichung bestimmt hat.



1K2

8

Keine weltlichen Autoritäten haben dies verstanden; denn wenn sie das verstanden hätten, so hätten sie den Ewigen Gott der Herrlichkeit nicht gekreuzigt.



1K2

9

Aber wie es geschrieben steht: Was kein Auge gesehen hat, kein Ohr gehört hat und niemals in das Herz des Menschen eingetreten ist, das ist es, was Gott für diejenigen vorbereitet hat, die ihn lieben,



1K2

10

Aber das hat Gott uns durch den Geist geoffenbart; denn der Geist untersucht alle Dinge, selbst die Tiefen Gottes.



1K2

11

Wer unter den Menschen weiß, was ein Mensch denkt? Nur der Geist, der in ihm ist, weiß es; ebenso ist es mit Gott, niemand versteht ihn, es sei denn durch den Geist Gottes.

1K2

12

Nun, wir haben nicht den Geist der Welt empfangen, sondern den Geist, der von Gott ist, damit wir die Dinge kennen, die uns gnädiglich von Gott gewährt werden.

1K2

13

Und wir reden nicht Worte, die von menschlicher Weisheit kommen, sondern wie der Geist uns geistige Lehren geistlich offenbart.

1K2

14

Aber der natürliche Mensch versteht die Dinge des Geistes Gottes nicht; sie sind ihm eine Torheit, die er nicht verstehen kann, weil er geistig behindert ist.

1K2

15

Wer jedoch geistig ist, beurteilt alle Dinge, und doch unterliegt er selbst keinem Urteil.

1K2

16

Denn wer hat den Geist des Ewigen Gottes kennengelernt, um über ihn zu unterweisen? Wir haben jedoch den Geist Christi.



1. Korinther 3

1K3

1

Brüder, ich kann Euch nicht als geistliche, sondern ich muss Euch als fleischliche und unreife Kinder in Christus ansprechen.

1K3

2

Ich habe Euch Milch zu trinken gegeben, denn Ihr waret noch nicht bereit für gewöhnliches Essen , und Ihr seid immer noch nicht bereit.



1K3

3

Denn Ihr seid fleischlich gesinnt. Seid Ihr nicht fleischliche Leute, weil Neid, Streit und Spaltungen unter Euch sind?



1K3

4

Denn wenn jemand sagt, Ich bin von Paulus; und ein anderer sagt, Ich bin von Apollos; seid Ihr nicht fleischlich?



1K3

5

Was ist Apollos? Was ist Paul? Sie sind nur Diener, durch die Ihr zum Glauben gekommen seid, und denen der Ewige Gott [eine Aufgabe] gegeben hat.



1K3

6

Ich habe gepflanzt; Apollos bewässerte; aber Gott ließ es wachsen.



1K3

7

Also ist weder der, der gepflanzt hat, noch der, der gegossen hat, etwas wert, sondern der, der es wachsen ließ - Gott.



1K3

8

Dann wird jeder, der gepflanzt hat, und derjenige, der gegossen hat, für seine Arbeit seine eigene Belohnung erhalten.



1K3

9

Wir sind Mitarbeiter unter Gott; Ihr seid Gottes Feld und Gottes Haushalt.



1K3

10

Nach der Gnade Gottes, die mir als weiser Architekt gegeben wurde, legte ich den Grundstein, und ein anderer baute weiter. Aber jeder soll dafür sorgen, wie er weiterbaut.



1K3	11	Ein zweites Fundament kann niemand legen, außer dem, was bereits gelegt ist, nämlich Christus Je-Sus.	↑
1K3	12	Baut nun jemand auf dieses Fundament Gold, Silber, Edelsteine, Holz, Gras, Stoppeln,	↑
1K3	13	Eines jeden Arbeit wird für sich selbst sprechen, weil das Feuer es am Tag der Enthüllung ans Licht bringen wird; denn die Art der Arbeit von jedem wird mit Feuer geprüft.	↑
1K3	14	Wenn die Arbeit, die jemand getan hat, verbleibt, wird er eine Belohnung erhalten.	↑
1K3	15	Wenn jemandes Arbeit verbrennt, wird er bestraft, obwohl er selbst gerettet wird, aber doch wie durch Feuer.	↑
1K3	16	Wisst Ihr nicht, dass Ihr ein Tempel Gottes seid und der Geist Gottes in Euch lebt?	↑
1K3	17	Wenn jemand dem Tempel Gottes Schaden zufügt, dem wird Gott Schaden zufügen, denn der Tempel Gottes ist heilig, und Ihr seid's auch.	↑
1K3	18	Lasst Euch selbst nicht täuschen. Wenn einer von Euch in dieser Welt denkt, dass er schlau sei, lasst ihn zum Narren werden, damit er klug werde.	↑
1K3	19	Denn die Weisheit dieser Welt ist Torheit vor Gott, wie es geschrieben ist: Er verwirrt die Weisen immer wieder mit ihrem eigenen Wahnsinn.	↑

1K3	20	Und wiederum, der Ewige Gott kennt die Gedanken der Weisen, dass sie zu nichts führen.	↑
1K3	21	Deshalb prahlt nicht über andere Menschen, denn alles hängt von Euch ab,	↑
1K3	22	Sei es Paulus, Apollos, Peter, die Welt, das Leben, der Tod, die Gegenwart oder die Zukunft; alles hängt von Euch ab.	↑
1K3	23	Und Ihr seid von Christi; und Christus ist von Gott.	↑



1. Korinther 4				↑
1K4	1	Jedermann sollte uns als Diener Christi und Haushalter der Geheimnisse Gottes betrachten.		↑
1K4	2	Außerdem ist von Haushaltern erwartet, dass man treu erfunden ist.		↑
1K4	3	Aber es geht mich nicht im geringsten an, dass ich von Euch oder einem menschlichen Gericht beurteilt werde; ich mache noch nicht einmal eine Selbsteinschätzung.		↑
1K4	4	Denn mir ist nichts gegen mich selbstbewusst; und doch bin ich damit nicht gerechtfertigt, denn der, welcher mich richtet, ist der Ewige Gott.		↑
1K4	5	Daher urteilt nicht vor der Zeit, wenn der Ewige Gott kommen wird, der die Dinge ans Licht bringen wird, die von der Dunkelheit verborgen sind, und die Wünsche der Herzen offenbaren wird, dann wird jeder sein Lob von Gott erhalten.		↑

1K4 6 Brüder, Euret wegen habe ich diese Dinge auf mich und Apollos angewendet, dass Ihr von unserem Beispiel lernt, damit nicht jemand über das Geschriebene hinausgeht und sich niemand wegen eines Dritten gegen einen Nächsten aufbläst.

1K4 7 Wer von Euch möchte anerkannt sein? [Wenn ja] Was hast Du, was Du nicht erhalten hast? Nun, wenn Du es erhalten hast, warum rühmst Du Dich dann, als hättest Du es nicht erhalten?

1K4 8 Seid Ihr voller Stolz? Seid Ihr reich? Herrscht Ihr wie Könige ohne uns? Ich wünschte, Ihr würdet regieren wie Könige, damit auch wir mit Euch regieren könnten.

1K4 9 Ich denke, Gott hat uns Apostel als die Geringsten zum Sterben abgesetzt, denn wir sind ein Theaterspiel für die Welt, für Engel und für Menschen geworden.

1K4 10 Wir sind Narren für Christus, Ihr seid weise in Christus; wir sind schwach, Ihr seid stark; Ihr seid geehrt, wir sind entehrt.

1K4 11 Bis zu dieser Stunde hungern wir, wir dürsten, wir sind nackt, wir werden geschlagen, wir sind obdachlos,

1K4 12 Wir mühen uns ab und arbeiten mit unseren eigenen Händen, werden verspottet, doch wir segnen, werden verfolgt und ertragen.

1K4	13	Wir sind verleumdet, doch wir machen Fürbitten, wir sind zum Abschaum der Erde geworden und werden auch jetzt von allen abgelehnt.	↑
1K4	14	Ich schreibe diese Dinge nicht, um Euch zu beschämen, sondern um Euch als meine geliebten Kinder zu warnen.	↑
1K4	15	Ihr mögt zehntausende Lehrer in Christus haben, aber Ihr habt nicht viele Väter; denn in Christus, Je-Sus, habe ich Euch durch das Evangelium gezeugt.	↑
1K4	16	Deshalb ermutige ich Euch, meine Nachahmer zu sein.	↑
1K4	17	Aus diesem Grund habe ich Euch Timotheus gesandt, mein geliebtes und treues Kind im Ewigen Gott. Er wird Euch daran erinnern, wie ich überall in jeder [Berufenen] Ekklésia über Je-Sus Christus unterrichte.	↑
1K4	18	Bestimmte Personen sind hochmütig geworden, da ich jetzt nicht zu Euch komme.	↑
1K4	19	Aber ich werde bald zu Euch kommen, wenn der Ewige Gott es will, und werde nachforschen und mich nicht mit den Worten dieser leeren Redner befassen, sondern mit ihrer Autorität und Macht.	↑
1K4	20	Denn das Reich Gottes ist nicht Gerede, sondern Dynamit.	↑
1K4	21	Was wollt Ihr? Soll ich mit einem großen Stock kommen, oder in Liebe und im Geiste der Sanftmut?	↑



1. Korinther 5

1K5

1 Es ist allgemein bekannt, dass es unter Euch sexuelle Unmoral gibt, und solche Unmoral, von der unter Heiden nicht einmal etwas zu hören ist, zwischen jemandem und der Frau seines Vaters.

1K5

2 Und Ihr rühmt Euch, statt schuldig zu fühlen, dass derjenige, der das getan hat, aus Eurer Mitte entfernt wird.

1K5

3 Wirklich, obwohl ich körperlich abwesend bin, bin ich im Geist anwesend, und ich habe bereits ein Urteil gefällt, über den, der solches getan hat.

1K5

4 Wenn Ihr versammelt seid im Namen des Ewigen Gottes, Je-Su, und meines Geistes, und der Kraft unseres Ewigen Gottes, Je-Sus,

1K5

5 Übergebt einen solchen dem Satan zur fleischlichen Zerstörung, damit der Geist am Tag des Ewigen Gottes, Je-Sus, gerettet wird.

1K5

6 Eure Prahlerei ist nicht gut. Wisset Ihr nicht, dass ein bisschen Hefe die gesamte Masse durchdringt?

1K5

7 Entfernt den alten Sauerteig, damit Ihr ein neuer ungesäuerter Körper werdet, das Wesen, für welches unser Passahlamm, der Christus, geopfert wurde,

1K5

8 Damit wir nicht vom alten Sauerteig, dem Sauerteig der Bosheit und des Bösen, beeinflusst werden, sondern von ungesäuerten Dingen, Aufrichtigkeit und Wahrheit.

1K5 9 Ich habe Euch in diesem Brief geschrieben, nicht mit den sexuell unmoralischen Menschen Gemeinschaft zu haben,

1K5 10 Nicht mit Ehebrechern, den Wollüstigen, Erpressern und Götzendienern, aber nicht ganz und gar, denn dann müsste man die Welt verlassen.

1K5 11 Ich habe Euch geschrieben, um nicht mit dem zusammen zu sein, der Bruder genannt werden will, aber sexuell unmoralisch ist, begierig, ein Götzendiener, ein schwörendes Großmaul, ein Säufer, oder ein Erpresser. Esset nicht mit so einem.

1K5 12 Ist es angebracht für mich, Außenstehende zu beurteilen? Aber was ist mit denen unter euch?

1K5 13 Diejenigen, die draußen sind, werden von Gott gerichtet. Aber vertreibt das Böse aus Eurer Mitte.



1. Korinther 6

1K6 1 Wie kann es jemand von Euch wagen, der eine Auseinandersetzung gegen einen anderen hat, vor den Ungerechten und nicht vor den Heiligen zu Gericht zu gehen?

1K6 2 Wisst Ihr nicht, dass die Heiligen die Welt richten werden? Und wenn die Welt von Euch gerichtet wird, seid Ihr nicht qualifiziert, die kleinsten rechtlichen Angelegenheiten zu regeln?

- 1K6 3 **Wisst Ihr nicht, dass wir Engel richten werden?
Wie viel mehr Dinge, die dieses Leben betreffen?**
- 1K6 4 **Wenn Ihr einen Rechtsstreit in Bezug auf Dinge
habt, die dieses Leben betreffen, übermittelt Ihr
die Sache denjenigen, die in der [Berufenen]
Ekklésia nicht geachtet werden.**
- 1K6 5 **Ich sage das zu Eurer Schande. Gibt es nicht
einen klugen Menschen unter Euch, der in der
Lage ist, mit seinem Bruder eine aufrichtige
Entscheidung zu treffen?**
- 1K6 6 **Stattdessen beschuldigt und beurteilt Bruder
den Bruder und das vor Ungläubigen.**
- 1K6 7 **Es ist also eine völliger Niederlage für Euch, sich
gegenseitig anklagen. Warum? Weil es besser
ist, Unrecht zu leiden. Warum? Weil es besser
ist, betrogen zu werden.**
- 1K6 8 **Stattdessen seid Ihr falsch und betrügt, und das
mit Brüdern.**
- 1K6 9 **Wisst Ihr nicht, dass die Ungerechten das Reich
Gottes nicht erben werden? Täuscht Euch nicht:
Weder Hurer, Götzendiener, noch Ehebrecher,
Liebhaber von Luxus, oder Homosexuelle,**
- 1K6 10 **Noch Diebe, Gierige, Betrunkene, Verleumder
oder Schwindler werden das Reich Gottes erben.**

1K6 11 Und einige von Euch waren es auch; aber Ihr wurdet gewaschen, Ihr wurdet dazu bestimmt, heilig zu sein, Ihr wurdet gerechtfertigt im Namen des Ewigen Gottes, Je-Su Christi, und durch den Geist unseres Gottes.

1K6 12 Alle Dinge sind mir erlaubt, aber nicht alle Dinge sind nützlich; alle Dinge sind mir erlaubt, aber ich werde von keinem von ihnen kontrolliert.

1K6 13 Essen ist für den Magen und der Magen für das Essen; aber Gott wird Magen und Essen zunichte bringen. Und der Körper ist nicht für sexuelles Vergnügen, sondern für den Ewigen Gott, und der Ewige Gott ist für den Körper.

1K6 14 Und der Gott, der sogar den Ewigen Gott auferweckt hat, wird uns durch seine Kraft auch auferwecken.

1K6 15 Wisst Ihr nicht, dass Eure Körper die leiblichen Glieder Christi sind? Werde ich dann die leiblichen Glieder Christi nehmen und sie zu Mitgliedern einer Hure machen? Möge es niemals geschehen.

1K6 16 Oder wisst Ihr nicht, dass derjenige, der mit der Hure vereint ist, ist ein Körper? Denn es heißt: Die beiden werden ein Fleisch werden.

1K6 17 Wer aber mit dem Ewigen Gott vereint ist, ist ein Geist.

1K6	18	Flieht jederzeit vor sexueller Unmoral! Jede Sünde, die ein Mensch begehen könnte, liegt außerhalb des Körpers, wer aber am unerlaubten Geschlechtsverkehr teilnimmt, sündigt gegen seinen eigenen Leib.	↑
1K6	19	Oder wisset Ihr nicht, dass Euer Körper der Tempel des Heiligen Geistes ist, der in Euch ist, den Ihr von Gott habt, und Ihr nicht Euer eigen seid?	↑
1K6	20	Denn Ihr wurdet für einen Preis gekauft; verherrlicht deshalb Gott mit Eurem Körper.	↑



1. Korinther 7			
1K7	1	Nun zu den Dingen, über die Ihr mir geschrieben habt: Es ist gut, wenn ein Mann keine Frau berührt.	↑
1K7	2	Aber wegen der sexuellen Unmoral soll jeder Mann seine Frau haben und jede Frau soll ihren eigenen Mann haben.	↑
1K7	3	Der Mann soll die Zuvorkommenheit zur Frau zurückbringen, und ebenso auch die Frau zum Mann.	↑
1K7	4	Die Frau hat keine Autorität über ihren eigenen Körper, aber der Mann. Und ebenso, der Mann hat auch keine Autorität über seinen eigenen Körper, sondern die Frau.	↑

Entzieht Euch gegenseitig nicht, es sei denn mit beiderseitigem Verständnis damit Ihr Zeit zum Beten habt, und dann wieder zusammen seid, damit der Satan euch nicht durch mangelnde Selbstbeherrschung in Versuchung führe.

Ich sage dies als Zugeständnis, nicht als Zwang.

Ich wünschte, alle Menschen wären so, wie ich selbst bin. Aber jeder hat seine eigene Gabe von Gott, einer hat dies, ein anderer ein anderes.

Den Ledigen und den Witwen sage ich, Es ist gut für sie zu sein, wie ich bin, wenn möglich.

Aber wenn ihnen die Selbstbeherrschung fehlt, sollen sie heiraten: denn es ist besser zu heiraten, als immer zu brennen.

Und den Verheirateten befehle ich, nicht ich, sondern der Ewige Gott: Eine Frau soll nicht von einem Mann getrennt werden.

Jedoch, wenn sie getrennt werden sollte, soll sie unverheiratet bleiben oder sich mit dem Mann versöhnen. Und ein Mann soll keine Frau trennen.

Aber im Übrigen schlage ich vor, nicht [auf Befehl] des Ewigen Gottes: Wenn ein Bruder eine Frau hat, die nicht glaubt, und sie sich bereit erklärt, mit ihm zu leben, soll er sie nicht trennen.

1K7	13	Und eine Frau, die einen ungläubigen Mann hat, der sich bereit erklärt, mit ihr zu leben, soll den Mann nicht trennen.	↑
1K7	14	Denn der ungläubige Mann wird von der Frau geheiligt , und die ungläubige Frau wird von dem Mann geheiligt; oder Eure Kinder sind unrein; aber jetzt sind sie heilig.	↑
1K7	15	Aber wenn der Ungläubige sich selbst abgetrennt, lasst ihn sich scheiden. Ein Bruder oder eine Schwester ist in solchen Fällen nicht gebunden, immerhin Gott hat Euch berufen, Frieden zu haben.	↑
1K7	16	Woher weißt du, Frau, ob du den Mann retten wirst? Oder wie weißt du, Mann, ob du die Frau retten wirst?	↑
1K7	17	Hat nicht der Ewige Gott jedem [nach seinem Willen] zugeteilt? Wie Gott jeden gerufen hat, so lasst ihn leben. Das ist es, was ich allen [Berufenen] Ekklésian vorschreibe.	↑
1K7	18	Wenn jemand gerufen wurde, nachdem er beschnitten wurde, lasst ihn nicht unbeschnitten werden. Wenn jemand in den Zustand der Unbeschnittenheit gerufen wurde, lasst ihn nicht beschneiden.	↑
1K7	19	Die Beschneidung bedeutet nichts und die Unbeschnittenheit bedeutet nichts, aber in Gottes Ordnung ist Sicherheit.	↑
1K7	20	Jeder möge in der Berufung bleiben, in der er berufen wurde.	↑

1K7	21	Wurdest du gerufen, als du ein Sklave warst? Mache dir darüber keine Sorgen; aber wenn du frei werden kannst, mache es.	
1K7	22	Denn der Sklave, der vom Ewigen Gott berufen ist, ist ein freier Mensch vor dem Ewigen Gott; ebenso der, welcher nicht ein Sklave ist, wird ein Diener Christi, wenn er berufen wird.	
1K7	23	Ihr wurdet für einen Preis gekauft, werdet keine Sklaven von Menschen.	
1K7	24	Brüder, lasst jeden in der Berufung vor Gott bleiben, zu der er berufen wurde.	
1K7	25	Was ledige Unverheiratete anbetrifft, habe ich keine Anweisung vom Ewigen Gott; dennoch gebe ich Rat als einer, der die Barmherzigkeit des Ewigen Gottes erlangt hat, vertrauenswürdig zu sein.	
1K7	26	Aufgrund der gegenwärtigen Situation ist es gut, dass ein Mensch so bleibt, wie er ist, da es gut ist, jederzeit bereit zu sein.	
1K7	27	Bist du an eine Frau gebunden? Versuche nicht, den Bund zu brechen. Bist du nicht an eine Frau gebunden? Suche keine.	
1K7	28	Wenn Du verheiratet bist, so hast Du nicht gesündigt; und wenn Du heiraten magst, sündigst Du nicht, aber Du wirst Probleme im Fleisch haben, die ich dir ersparen will.	

1K7	29	Aber ich sage das, Brüder, die verbleibende Zeit ist begrenzt, daher sollten diejenigen, die Frauen haben, von nun an so sein, als ob sie keine hätten,	↑
1K7	30	Die weinen, als ob sie nicht weinten, die sich freuen, als ob sie sich nicht freuten, die kaufen, als ob sie nichts hätten,	↑
1K7	31	Und diejenigen, die diese Welt nutzen, als würden sie sie nicht ausnutzen, weil das Format dieser Welt vergeht.	↑
1K7	32	Aber ich möchte, dass Ihr sorglos seid, denn die unverheiratete Person kümmert sich um die Dinge, die dem Ewigen Gott angehören und wie er dem Ewigen Gott gefallen kann.	↑
1K7	33	Aber der Verheiratete kümmert sich um die Dinge, die von der Welt sind, wie er der Frau gefallen kann,	↑
1K7	34	Und er ist abgelenkt. Die unverheiratete Frau und die Jungfrau sorgt für die Dinge des Ewigen Gottes, damit sie im Körper und im Geist heilig sei. Aber sie, die verheiratet ist, kümmert sich um die Dinge der Welt, wie sie dem Mann gefallen mag.	↑
1K7	35	Und das sage ich Euch zu Eurem eigenen Nutzen, nicht um Euch mit Zurückhaltung zu binden, sondern um das zu tun, was ohne Ablenkung ehrenwert und dem ewigen Gott ganz ergeben ist.	↑

1K7 36 Aber wenn jemand Angst hat, dass er sich seiner Jungfrau gegenüber ungebührlich verhält, wenn sie älter wird, und er dies tun sollte, lass ihn tun, was er will, er sündigt nicht; lasst sie heiraten.

1K7 37 Wer jedoch fest im Herzen ist und nicht unter Druck steht, sondern die Kontrolle über sich selbst hat und sich in seinem Herz dazu entschlossen hat, seine Jungfräulichkeit zu bewahren, der wird es gut machen.

1K7 38 Also, wer seine Jungfrau heiratet, tut gut; wer nicht heiratet, wird es besser machen.

1K7 39 Eine Frau ist gebunden, solange ihr Mann lebt; wenn ihr Mann jedoch sterben sollte, kann sie heiraten, wen sie will - nur im Ewigen Gott.

1K7 40 Meines Erachtens ist sie jedoch gesegnet, wenn sie so bleibt, wie sie ist. Und es scheint mir, dass ich den Geist Gottes habe.



1. Korinther 8

1K8 1 Nun über Dinge, die den Götzen geopfert wurden: Wir wissen, dass alle intelligent sind; doch Intelligenz macht stolz, aber Liebe baut auf.

1K8 2 Und wenn jemand denkt, dass er etwas weiß, weiß er es nicht so, wie er es wissen sollte.

1K8 3 Aber wenn jemand Gott liebt, ist er von ihm bekannt.

In Beziehung auf essbare Nahrung, die als Götzenopfer diente: Wir wissen, dass auf der Welt keine Götzen existieren, und es gibt keinen Gott außer einem.

Es gibt in der Tat so genannte Götter im Himmel und auf der Erde, denn die Menschen haben viele Götter und viele Gottheiten.

Doch für uns gibt es einen Gott, den Vater, von dem alles ist und wir für ihn, und ein Ewiger Gott, Je-Sus Christus, durch den alle Dinge sind, und wir durch ihn.

Doch dieses Verständnis ist nicht in allen, denn, durch Gewohnheit, essen manche weiterhin, als ob die Sache einer wirklichen Gottheit angeboten wäre; und ihr Gewissen, weil es schwach ist, ist durcheinander.

Unser Essen macht uns nicht von Gott annehmbar: Wir haben keine bevorzugte Stellung, wenn wir nicht essen, und wir haben keinen Vorteil, wenn wir essen.

Aber passt auf, damit Euer Recht nicht zu einem Stolperstein für die Schwachen wird.

Denn wenn jemand, der Dich kennt und Dich im Tempel eines Götzen essen sieht, der ein schwaches Gewissen hat, wird er nicht ermutigt, Dinge zu essen, welche einmal Götzen geopfert wurden?

1K8 11 Und der schwache Bruder, für den Christus gestorben ist, wird durch Dein Wissen zerstört.

1K8 12 Indem Ihr also gegen die Brüder sündigt und ihr schwaches Gewissen verletzt, sündigt Ihr gegen Christus.

1K8 13 Wenn also Essen meinen Bruder verletzt, werde ich niemals Fleisch essen, damit ich meinen Bruder nicht verletze.



1. Korinther 9

1K9 1 Bin ich kein Apostel? Bin ich nicht frei? Habe ich Jesus, unseren Ewigen Gott, nicht gesehen? Seid Ihr nicht das Produkt meiner Arbeit im Ewigen Gott?

1K9 2 Wenn ich für andere kein Apostel bin, bin ich nicht zumindest für Euch? Denn Ihr seid das Siegel meines Apostelamtes, denn Ihr seid im Ewigen Gott.

1K9 3 Meine Verteidigung gegenüber denen, die mich beschuldigen und befragen, ist folgende:

1K9 4 Sind wir nicht bevollmächtigt zu essen und zu trinken?

1K9 5 Haben wir nicht das Recht, eine Schwester, eine Frau zu haben, wie andere Apostel und wie die Brüder des Ewigen, und Petrus?

1K9 6 **Oder arbeiten nur Barnabas und ich ohne Bevollmächtigung?**

1K9 7 **Würde jemals ein Soldat seine eigene Kosten bezahlen? Wer pflanzt einen Weinberg und isst nicht von der Frucht? Oder wer hütet eine Herde und trinkt nicht die Milch der Herde?**

1K9 8 **Rede ich wie ein Mensch? Oder sagt das Gesetz nicht auch die gleiche Dinge?**

1K9 9 **Denn es steht im Gesetz Mose geschrieben: Du wirst das Maul des Ochsen, der das Getreide drischt, nicht verbinden. Ist Gott um Ochsen besorgt?**

1K9 10 **Oder spricht er direkt über uns? Es wurde zu unserem Vorteil geschrieben, denn wer pflügt, sollte in Hoffnung pflügen, und wer drischt, sollte in der Hoffnung dreschen, an der Ernte teilzuhaben.**

1K9 11 **Wenn wir geistig unter euch gesät haben, ist es eine große Sache, wenn wir von euch physische Dinge ernten werden?**

1K9 12 **Wenn andere, welche Autorität über Euch ausüben, bezahlt werden, sollten wir nicht umso mehr? Aber wir haben nicht auf dieses Recht bestanden. Stattdessen ertragen wir alle Dinge geduldig, damit wir dem Evangelium Christi kein Hindernis entgegenstellen.**

1K9 13 **Wißt Ihr nicht, dass diejenigen, die im Tempel arbeiten, von den Dingen im Tempel essen? Und diejenigen, welche am Altar dienen, nehmen an dem teil, was auf dem Altar ist?**

1K9 14 **Also hat es der Ewige Gott geregelt, dass diejenigen, die das Evangelium predigen, vom Evangelium leben sollten.**

1K9 15 **Ich habe jedoch keines dieser Dinge ausgenutzt. Ich habe jetzt auch nicht geschrieben, um diese Dinge zu bekommen, denn ich würde lieber sterben, als mich von irgendjemandem davon abhalten zu lassen, mich zu prahlen.**

1K9 16 **Denn wenn ich das Evangelium predige, habe ich keinen Grund, mich zu rühmen, denn die Verpflichtung wurde mir übertragen. Ja, wehe mir, wenn ich das Evangelium nicht predige.**

1K9 17 **Denn wenn ich es freiwillig tue, habe ich eine Belohnung; aber wenn ich es unfreiwillig tue, ist die Verantwortung immer noch mein.**

1K9 18 **Was ist dann meine Belohnung? Wenn ich das Evangelium kostenlos predige, darf ich das Evangelium vorstellen, ohne mein Recht im Evangelium zu missbrauchen.**

1K9 19 **Obwohl ich niemandem gegenüber verpflichtet bin, erweise ich mich als Diener von allen, um so mehr zu gewinnen.**

1K9	20	Für die Juden wurde ich als Jude, um die Juden zu gewinnen; zu denen, die unter dem Gesetz sind, wie unter dem Gesetz, damit ich sie gewinne, die unter dem Gesetz sind.	↑
1K9	21	Für diejenigen, die ohne Gesetz sind, wie ohne Gesetz - und doch nicht ohne Gesetz Gottes, sondern innerhalb des Gesetzes Christi, dass ich diejenige gewinne, die ohne Gesetz sind.	↑
1K9	22	Für die Schwachen wurde ich schwach, als ob ich schwach wäre, um die Schwachen zu gewinnen. Ich wurde zu allem für alle Menschen, um auf alle Fälle etliche zu retten.	↑
1K9	23	Ich mache immer alles für das Evangelium, damit ich daran teilnehme.	↑
1K9	24	Wisst Ihr nicht, dass von allen Wettläufer, die in einem Stadion laufen, nur einer den Preis erhält? Also lauft, damit Ihr ihn erhaltet.	↑
1K9	25	Selbstbeherrschend und quälend strengen sie sich an, um eine vorübergehende Krone zu erhalten; aber wir eine ewige.	↑
1K9	26	Deshalb wandere ich nicht ziel- und zwecklos herum. Ich kämpfe und schlage, aber nicht als Läufer, der die Luft schlägt.	↑
1K9	27	Ich unterwerfe und treibe meinen Körper an alle Grenzen, damit, nachdem ich anderen gepredigt habe, ich nicht selbst disqualifiziert werde.	↑



1. Korinther 10

1K10

1

Brüder, ich möchte nicht, dass Ihr über unsere Väter uninformiert seid, die alle unter der schützenden, leitenden Wolke waren und alle durch das Meer gingen.

1K10

2

Sie wurden alle durch die Wolke und das Meer auf Moses getauft.

1K10

3

Sie aßen alle das gleiche geistige Essen.

1K10

4

Alle tranken dasselbe geistige Getränk, denn sie tranken von dem geistigen Felsen, der für sie da war; und dieser Felsen war der Christus (der Messias).

1K10

5

Aber mit den meisten von ihnen war Gott nicht zufrieden, denn ihre Körper waren in der Wüste verstreut.

1K10

6

Nun, diese Dinge sind Beispiele für uns, dass wir nicht nach Bösem und Falschem Verlangen haben, wie sie es machten.

1K10

7

Und nicht für Vergnügensabgötterei zu leben, wie jene; denn es steht geschrieben, sie setzten sich zum Essen und Trinken und standen auf, um wie Kinder zu spielen.

1K10

8

Und nichts mit unzulässigem Geschlechtsverkehr zu tun haben, da einige von ihnen unmoralisch waren, starben an einem Tag 23.000.



1K10	9	Und den Ewigen Gott nicht zu versuchen, wie einige von ihnen, und wurden von Schlangen zerstört.	↑
1K10	10	Und nicht murren, wie einige von ihnen, und wurden vom Zerstörer vernichtet.	↑
1K10	11	Alle diese Dinge sind uns zum Vorbild geschehen und wurden für unsere Ermahnung niedergeschrieben, da auf uns das Ende der Welt kommt.	↑
1K10	12	Darum laßt ihn, der glaubt zu stehen, aufpassen, daß er nicht fällt.	↑
1K10	13	Denn es ist Euch keine außergewöhnliche Versuchung begegnet, denn Gott ist treu, der nicht zulässt, dass Ihr versucht werdet über das, was Ihr ertragen könnt; denn mit der Versuchung wird er auch einen Ausweg anbieten, damit Ihr überwindet.	↑
1K10	14	Deshalb, meine Geliebten, flieht von dem Götzendienst.	↑
1K10	15	Ich spreche mit vernünftigen Leuten, Ihr wißt was ich sage.	↑
1K10	16	Der Kelch des Segens, den wir segnen, ist es nicht eine Gemeinschaft des Blutes Christi? Das Brot, das wir brechen, ist es nicht eine Gemeinschaft des Leibes Christi?	↑

1K10 17 Da es ein Brot ist, sind nicht wir, die Viele, ein Körper? Denn wir nehmen alle an ein und demselben Brot teil.

1K10 18 Betrachtet Israel in der fleischlichen Natur, sind die, welche von Opfern essen, nicht Teilhaber am Altar?

1K10 19 Was meine ich dann? Ist das, was als Götzenopfer geopfert wird, etwas besonderes, oder ist der Götze etwas?

1K10 20 Stattdessen: Weder die Dinge, die sie den Götzen opfern, noch der Gott, dem sie opfern, sind von Bedeutung und ich wünsche nicht, dass Ihr mit heidnischen Gottheiten in Gemeinschaft seid.

1K10 21 Ihr könnt nicht den Kelch des Ewigen Gottes und den Kelch der heidnischen Gottheiten trinken; Ihr seid nicht erlaubt, am Tisch des Ewigen Gottes und am Tisch der heidnischen Gottheiten teilzunehmen.

1K10 22 Wollen wir den Ewigen Gott weiterhin zur Eifersucht herausfordern? Sind wir mächtiger als er?

1K10 23 Alle Dinge sind erlaubt, aber nicht alle Dinge sind vorteilhaft. Alle Dinge sind erlaubt, aber nicht alle Dinge erbauen.

1K10 24 Laßt niemanden seinen eigenen Vorteil suchen, sondern den des anderen.

1K10 25 **Esset, alles, was im Fleischmarkt verkauft wird, und stellt keine Gewissensfragen.**

1K10 26 **Denn die Erde und alles, was darinnen ist, kommt von dem Ewigen Gott.**

1K10 27 **Wenn einer der Ungläubigen Euch einladen sollte und Ihr nimmt es an, esset alles, was Euch angeboten wird, ohne Gewissensfragen zu stellen.**

1K10 28 **Aber wenn er zu Euch sagen sollte: Dies wurde Götzen geopfert. Da er Euch darauf hingewiesen hat, esset es nicht, weil es das Gewissen anbetrifft.**

1K10 29 **Indem ich Gewissen sage, bezieht es sich es nicht unbedingt auf Euch, sondern den anderen. Denn wie kann meine Freiheit von dem Gewissen einer anderen Person in Frage gestellt werden?**

1K10 30 **Denn wenn ich etwas dankend empfange, warum sollte ich dann für das, wofür ich dankbar bin, angeklagt werden?**

1K10 31 **Darum, ob Ihr nun esst oder trinkt, oder was immer auch Ihr tut, tut alles zur Ehre Gottes.**

1K10 32 **Gebt niemanden Anstoß, weder Juden, noch Griechen, noch der [Berufenen] Ekklésia Gottes.**

1K10 33 **So wie ich es ständig versuche, allen Menschen in allen Dingen zu gefallen und nicht für meinen eigenen Vorteil, sondern den Vorteil von vielen, dass sie gerettet werden können.**



1. Korinther 11

1K11

1

Ahmet mir nach, so wie ich Christus nachahme.

1K11

2

Ich lobe Euch, dass Ihr Euch in allen Dingen an mich erinnert, und Ihr die Traditionen, die ich Euch überliefert habe, einhaltet.

1K11

3

Aber ich möchte, dass Ihr jederzeit es zu schätzen weißt, dass das Haupt eines jeden Menschen der Christus ist, und das Haupt einer Frau ist der Mann, und das Haupt Christi ist der Gott.

1K11

4

Jeder Mann, der betet oder weissagt, während er irgendetwas auf dem Kopf hat, entehrt sein Oberhaupt.

1K11

5

Aber jede Frau, die mit ungedecktem Kopf betet oder weissagt, entehrt ihr Oberhaupt; denn sie ist, als ob sie rasiert wäre.

1K11

6

Denn wenn eine Frau ihren Kopf nicht deckt, soll man ihre Haare abschneiden; aber wenn es eine Schande für eine Frau ist, geschoren oder rasiert zu sein, lasst sie bedeckt sein.

1K11

7

Ein Mann soll eigentlich nicht das Haupt bedecken, da er das Ebenbild zur Ehre Gottes ist; aber die Frau ist die Ehre des Mannes.

1K11

8

Denn der Mann ist nicht von der Frau; aber die Frau ist vom Mann.

1K11

9

Und der Mann wurde nicht wegen der Frau geschaffen; aber die Frau wegen des Mannes.

Aus diesem Grund, und wegen den Engeln, sollte die Frau eine Autorität über ihrem Kopf haben.

Dennoch, der Ewige Gott hat es nicht beabsichtigt, dass ein Mann ohne eine Frau sei, oder eine Frau ohne einen Mann.

Denn wie die Frau vom Mann [geschaffen] ist, so ist auch der Mann von der Frau [geboren]; aber alle Dinge sind von Gott.

Überzeugt Euch selbst: Ist es angebracht, dass eine Frau mit einem unbedeckten Kopf zu Gott betet?

Belehrt Euch nicht sogar selbst die Natur, dass ein Mann, der lange Haare hat, entehrt ist?

Aber wenn eine Frau lange Haare hat, ist es ehrenvoll; denn ihr Haar ist ihr als [natürlicher] Mantel gegeben.

Aber wenn jemand darüber streiten will, so haben wir keinen solchen Brauch, und die [Berufene] Ekklesia Gottes haben's auch nicht.

Nun, in dieser Anweisung lobe ich Euch nicht, denn Euer Zusammentreffen ist nicht zum Guten, sondern zum Schlechten.

Zuallererst, ich höre, dass wenn Ihr als [Berufene] Ekklesia zusammenkommt, es Spaltungen unter Euch gibt; und ich habe Grund, es zu glauben.

1K11	19	Denn religiöse Auseinandersetzungen unter Euch sind nötig, dass diejenige unter Euch, die recht haben, anerkannt werden können.	↑
1K11	20	Nun wenn Ihr an einem Ort zusammenkommt, so ist das kein königlicher Schmaus, um sich voll zu stopfen.	↑
1K11	21	Denn jeder bringt und isst sein eigenes, und einer hat nichts und ist hungrig, und ein anderer ist gestopft und betrunken.	↑
1K11	22	Was? Habt Ihr keine private Häuser zum Essen und Trinken? Oder verachtet Ihr die [Berufene] Ekklesia Gottes und beschämt diejenigen, die nichts haben? Was soll ich Euch sagen? Soll ich Euch dafür loben? Ich lobe Euch nicht.	↑
1K11	23	Denn ich habe von dem Ewigen Gott erhalten, was ich Euch auch weitergegeben habe: Der Ewige Gott, Je-Sus, in der Nacht, als er verraten wurde, nahm er Brot.	↑
1K11	24	Nachdem er dankte, brach er und sprach: Das mein Körper ist an Eurer statt. Tut das an meine Erinnerung!	↑
1K11	25	Ebenso den Kelch, nach dem Essen sagte er: Dieser Kelch, das neue Testament, ist durch mein Blut. Tut das an meine Erinnerung, jederzeit Ihr trinket!	↑ TOP

1K11 26 Denn sooft Ihr dieses Brot esset und den Kelch trinket, verkündigt Ihr den Tod des Ewigen Gottes, bis er kommt.

1K11 27 Wer auch immer das Brot isst und den Kelch des Ewigen Gottes unangemessen trinkt, wird keinen Nutzen aus dem Leib und Blut des Ewigen Gottes ziehen.

1K11 28 Jeder soll dessen ständig bedenken, und soll also immer wieder das Brot essen und soll immer wieder die Tasse trinken!

1K11 29 Denn durch Essen und Trinken isst und trinkt man eine Bestätigung auf sich selbst, es sei denn, dass man den Körper nicht anerkennt.

1K11 30 Deswegen sind viele unter Euch schwach und krank, und zu viele sind eingeschlafen.

1K11 31 Wenn wir Selbstkritik üben würden, wären wir keinem Urteil unterworfen.

1K11 32 Aber wenn wir vom Ewigen Gott gerichtet sind, werden wir diszipliniert, damit wir nicht mit der Welt verurteilt werden.

1K11 33 Also, meine Brüder, wenn Ihr Euch zum Essen trifft, habt Rücksicht füreinander.

1K11 34 Und wenn jemand Hunger hat, soll er zu Hause essen, damit Ihr nicht in Schwierigkeiten kommt. Den Rest werde ich in Ordnung bringen, wenn ich komme.



1. Korinther 12

1K12

1

Nun, Brüder, was geistliche Angelegenheiten betrifft, möchte ich nicht, dass Ihr in Unverstand seid.

1K12

2

Ihr wisst, dass als Heiden wurdet Ihr zu sprachlosen Götzen geführt, und irgendwie seid Ihr immer noch in die Irre geführt.

1K12

3

Deshalb mache ich Ihnen nachdrücklich klar, dass niemand, der durch den Geist Gottes spricht, sagt: "Verfluchter JE-SUS!" und niemand kann sagen, "Der Ewige Gott ist JE-SUS," es sei denn durch den Heiligen Geist.

1K12

4

Nun gibt es eine Vielzahl charismatischer Gaben, aber den gleichen Geist.

1K12

5

Und es gibt verschiedene Arten des Dienens, aber denselben Ewigen Gott.

1K12

6

Und es gibt Unterschiede in Arbeitsarten, aber es ist derselbe Gott, der alle Dinge in jedem Menschen auswirkt.

1K12

7

Aber in jedem erweist sich der Geist zum Guten für alle.

1K12

8

Dem einen wird vom Geist ein Wort der Weisheit gegeben, einem anderen ein Wort der Erkenntnis, aber von demselben Geist,

1K12 9

Zu einem anderen Glauben durch denselben Geist, einem anderen die Gaben der Heilung durch denselben Geist,

1K12 10

Einem anderen Wundern wirken, zu einem anderen Prophezeiung, zu einem anderen Erkennen von Geistern, zu einem anderen verschiedenen Arten von Zungen, zu einem anderen die Auslegung der Zungen.

1K12 11

Aber ein und derselbe Geist tut all diese Dinge, der jedem einzeln zuordnet, wie er will.

1K12 12

Denn wie der Körper einer ist und viele Glieder hat, und alle Glieder des einen Körpers, die viele sind, ein Körper sind, so ist auch der Christus.

1K12 13

Denn wir wurden alle von einem Geist in einen Körper getauft, ob Juden oder Griechen, ob Sklaven oder Freie, allen von uns wurde ein und derselbe Geist zu trinken gegeben.

1K12 14

Denn der Körper besteht nicht aus einem Glied, sondern aus vielen.

1K12 15

Wenn der Fuß sagen sollte: Weil ich nicht die Hand bin, bin ich nicht vom Körper. Gehört er also nicht zum Körper?

1K12 16

Und wenn das Ohr sagen sollte: Weil ich nicht das Auge bin, bin ich nicht vom Körper. Ist es also nicht des Körpers?

1K12 17

Wenn der ganze Körper ein Auge wäre, wo würde das Gehör sein? Wenn das Ganze Hören wäre, wo wäre dann das Riechen?



1K12 18

Aber Gott ordnete die Glieder im Körper einzigartig an, wie er es wünschte.

1K12 19

Und wenn alle dasselbe Mitglied wären, wo würde der Körper sein?

1K12 20

Jetzt sind sie jedoch viele Glieder, aber nur ein Körper.

1K12 21

Und das Auge kann nicht zur Hand sagen, ich brauche dich nicht, noch der Kopf zu den Füßen, ich brauche dich nicht.

1K12 22

Im Gegenteil, die weniger bedeutende Glieder des Körpers sind um so wichtiger.

1K12 23

Und auf die Glieder des Körpers, die wir als weniger annehmbar betrachten, richten wir mehr Aufmerksamkeit und verschönern sie.

1K12 24

Denn unsere annehmbare Glieder brauchen es nicht. Aber Gott hat den Körper so eingerichtet, dass das Minderwertige am wichtigsten ist,

1K12 25

Dass es keine Spaltung im Körper gebe, und dass die Glieder dieselbe Sorge füreinander haben.

1K12 26

Und wenn ein Mitglied leidet, leiden alle Glieder mit; und wenn ein Mitglied geehrt wird, freuen sich alle Mitglieder darüber.

1K12 27

Nun, Ihr seid der Körper Christi und jeder hat einen Anteil daran.

1K12 28

**Und Gott ernannte in der [Berufenen] Ekklésia:
Erstens Apostel, zweitens Propheten [Prediger],
drittens Lehrer, dann Wundertäter, geistliche Gaben,
Heiler, Helfer, Gouverneure und Redner in
verschiedenen Sprachen.**

1K12 29

**Sind alle Apostel? Sind alle Propheten? Sind alle
Lehrer? Sind alle Wundertäter?**

1K12 30

**Haben alle die Gaben der Heilung? Sprechen alle mit
Zungen? Interpretieren alle?**

1K12 31

**Aber besteht ernsthaft auf die besten Gaben; und ich
zeige Euch immer wieder den allerbesten Weg.**



1. Korinther 13

1K13 1

**So ich mit Zungen von Staatsmännern und Engeln
rede, aber keine Liebe habe, so bin ich eine laut
tönende Trompete und plapperndes Blech.**

1K13 2

**Selbst wenn ich ein Prophet wäre, alle Geheimnisse
verstände, alles Wissen beherrschte, und Glauben
hätte, um Berge zu versetzen, aber keine Liebe habe,
so bin ich nichts.**

1K13 3

**Sollte ich mit Eigenlob Hab und Gut verschenken, und
meinen Körper verschwenden, aber habe der Liebe
nicht, so bin ich nichts.**

1K13 4

**Die Liebe ist geduldig und gütig. Die Liebe ist nicht
eifersüchtig. Liebe ist nicht prahlerisch und nicht
eingebildet.**

Sie beleidigt nicht. Sie weiß nichts von Egoismus. Sie ist nicht provokativ und führt kein Buch über Übel.

Sie hat keine Freude am Bösen, aber Glückseligkeit in Wahrheit.

Sie ist standhaft in allen Dingen, glaubt alles, hofft alles, und erträgt alles.

Die Liebe versagt nie, Prophezeiungen werden vergessen, Zungen werden stumm und Wissenschaftliches bedeutet nichts.

Denn wir wissen nicht alles, und wir prophezeien nur teilweise.

Aber wenn das Vollkommene gekommen ist, dann wird das, was zum Teil ist, beseitigt.

Als ich ein Kind war, sprach ich wie ein Kind, dachte ich wie ein Kind, streitete wie ein Kind; aber als ich ein Mann wurde, legte ich kindliche Wege ab.

Jetzt sehen wir wie durch glänzendes Glas, dann aber von Angesicht zu Angesicht. Jetzt verstehe ich teilweise, aber dann werde ich vollständig verstehen, wie ich vollständig anerkannt bin.

Für jetzt gibt es Glaube, Hoffnung und Liebe; von diesen drei ist die Liebe die größte.



1. Korinther 14

1K14

1

Strebet ernsthaft nach Liebe! Habt eifersüchtiges Verlangen nach geistlichen Gaben, insbesondere nach Prophezeiungen.

1K14

2

Denn wer in einer Zunge redet, redet nicht mit Menschen, sondern mit Gott, weil niemand versteht. Trotzdem redet er im Geist über Geheimnisse.

1K14

3

Aber wer prophezeit, spricht zu Menschen, sie zu erbauen, zu ermutigen und zu trösten.

1K14

4

Wer in einer Zunge redet, erbaut sich selbst; wer aber prophezeit, erbaut die [Berufene] Ekklésia.

1K14

5

Ich wünschte, dass Ihr alle in Zungen redeten, aber ich bevorzuge, dass Ihr prophezeit. Was ist nun besser, wenn man weissagt oder in Zungen redet? Es sei denn, dass es jemand erklärt, auf dass die [Berufene] Ekklésia erbaut wird.

1K14

6

Nun, Brüder, wenn ich zu Euch käme und in Zungen reden würde, wie würde Euch das nützen, wenn ich nicht mit Offenbarung, verständliche Sachen, Prophezeiungen, oder Lehren reden würde?

1K14

7

Selbst bei leblosen Sachen, die einen Ton erzeugen, wie Blasinstrumente und Gitarren, wie könnte man sie unterscheiden, wenn sie keinen einzigartigen Klang erzeugen würden?

1K14 8 Denn wenn man von der Trompete nicht den Ruf zu Waffen hört, wer wird sich für den Kampf vorbereiten?

1K14 9 So auch mit Zungen, wenn das Wort nicht leicht zu verstehen ist, wer weiß, was gesagt wird, denn Ihr redet in den Wind.

1K14 10 Es gibt so viele Arten von Sprachen in der Welt, und keine ist ohne Bedeutung.

1K14 11 Wenn ich also die Dynamik von Klang und Ton verstehe, kann ich mit einem Ausländer reden und der Ausländer kann mit mir sprechen.

1K14 12 Da Ihr eifrig auf geistliche Gaben seid, konzentriert auf diejenigen, welche die [Berufene] Ekklesia geistlich aufbauen.

1K14 13 Darum lasst den, der in Zungen redet, dafür beten, dass er es auch erklären kann.

1K14 14 Denn wenn ich in Zungen bete, betet mein Geist, aber mein Bewußtsein wirkt nicht.

1K14 15 Was geht vor? Ich werde mit dem Geist beten, und ich werde auch mit dem bewussten Verstand beten. Ich werde mit dem Geist singen, und ich werde auch mit dem bewussten Verstand singen,

1K14 16 Sonst, wenn Du mit dem Geist segnest, wie können die Anwesende, nicht informierte Leute das Amen zu Deinem Danksagen hinzufügen, da sie nicht verstehen, wovon Du redest?

1K14 17 Dein Dankgebet ist sehr gut, aber es baut andere nicht auf.

1K14 18 Ich danke Gott, dass ich mehr in Zungen spreche als Ihr alle,

1K14 19 Aber in der [Berufenen] Ekklésia sage ich lieber fünf intelligente Wörter, um andere zu unterweisen, als zehntausend Wörter in Zungen.

1K14 20 Brüder, denkt nicht wie Säuglinge, sondern wächst, reift, werdet vollkommen. In Bezug auf das Böse und die Bosheit bleibt Kinder.

1K14 21 In dem Gesetz steht es geschrieben, Ich werde zu diesem Volk in anderen Sprachen und Lippen sprechen, aber selbst dann werden sie mich nicht hören, sagt der Ewige Gott.

1K14 22 Für die Gläubigen sind Zungen also kein mystisches Zeichen, wie sie für die Ungläubigen sind; und Prophezeiung ist nicht für Ungläubige, sondern für Gläubige.

1K14 23 Wenn also die ganze [Berufene] Ekklésia an einem Ort zusammen kommt und alle würden in Zungen reden und Ununterrichtende oder Ungläubige kämen, würden sie dann nicht sagen, dass ihr verrückt seid?

1K14 24 Wenn jedoch alle prophezeien sollten und wenn dann ein Ungläubiger oder ein Neuling kommen sollte, würde er von Euch allen überzeugt werden; denn er würde von allen zur Rechenschaft gezogen werden, um eine Entscheidung zu treffen.

Die Geheimnisse seines Herzens würden enthüllt, er würde auf sein Gesicht fallen, Gott anbeten und ausrufen: Wahrlich, Gott ist unter Euch.

Aber in Wirklichkeit wie ist es mit Euch, Brüder? Wenn Ihr Euch trifft, lasst alles zum Aufbau geschehen: Jeder nehme teil an einem Lied, einer Lehre, einer Ansprache, einer Offenbarung und einer Auslegung.

Wenn jemand in einer Zunge redet, dann höchstens zwei oder drei mit gleichzeitiger Auslegung.

Aber wenn es keinen Dolmetscher gibt, soll er in der [Berufenen] Ekklésia schweigen! Er soll zu sich selbst und zu Gott reden!

Zwei oder drei Propheten sollen sprechen und die andere darüber nachdenken.

Im Falle einer neuen Offenbarung soll der erste Sprecher jedoch schweigend zuhören.

Alle können nacheinander sprechen, so dass alle lernen und es allen zugute kommt.

Und die Geister der Propheten hören auf die Propheten.

Denn Gott ist kein Gott der Unordnung, sondern des Friedens. So ist es in allen [Berufenen] Ekklésian der Heiligen.

1K14 34 Frauen sollen in den [Berufenen] Ekklésian schweigen; denn es ist ihnen nicht gestattet zu sprechen; aber sie sind untergeordnet, wie das Gesetz sagt.

1K14 35 Und wenn sie etwas lernen wollen, sollen sie ihren eigenen Mann zu Hause fragen, denn es ist eine Schande für Frauen, in der [Berufenen] Ekklésia zu sprechen.

1K14 36 Ist das Wort Gottes von Euch hergekommen? Oder hat es nur Euch erreicht?

1K14 37 Wenn sich jemand als Prophet oder Geistlicher betrachtet, soll er anerkennen, dass die Dinge, die ich Euch schreibe, die Anweisung des Ewigen Gottes ist.

1K14 38 Wenn jemand das nicht weiß, ist er ungebildet.

1K14 39 Also, Brüder, sucht ernsthaft die Gabe der Weissagung und verbietet nicht, in Zungen zu reden.

1K14 40 Alles soll anständig und in Ordnung sein.



1. Korinther 15

1K15 1 Brüder, ich baue Euch immer wieder in dem Evangelium auf, das ich Euch verkündigt habe, das Ihr empfangen habt und in dem Ihr steht,

1K15 2 Und durch welches Ihr gerettet werdet, nämlich das Wort, das ich Euch verkündet habe, wenn Ihr standhaft bleibt, damit Ihr nicht umsonst geglaubt habt.

Mit größtem Nachdruck überlieferte ich Euch, was ich selbst erhalten habe, dass Christus auf Grund der heiligen Schriften für unsere Sünden gestorben ist,

Dass er begraben wurde, dass er am dritten Tag nach den heiligen Schriften auferweckt wurde,

Dass er von Petrus und den Zwölf gesehen wurde.

Dann wurde er von mehr als fünfhundert Brüdern gleichzeitig gesehen; von denen die meisten bis jetzt bleiben; obwohl einige eingeschlafen sind.

Dann wurde er von Jakobus gesehen, und dann von allen Aposteln.

Zuletzt, als wäre es eine unzeitige Geburt, wurde er auch von mir gesehen.

Ich bin der geringste Apostel, denn ich bin nicht berechtigt, Apostel genannt zu werden, weil ich die [Berufene] Ekklesia Gottes verfolgt habe.

Aber durch die Gnade Gottes bin ich, was ich bin; und seine Gnade an mir war nicht umsonst; denn ich habe schwerer gearbeitet als sie alle, doch nicht ich, sondern die Gnade Gottes in mir.

Deshalb, weder ich, oder sie, so predigen wir weiterhin, und Ihr habt geglaubt.

1K15 12 Wenn nun gepredigt wird, dass Christus von den Toten auferweckt wurde, wie können dann einige von Euch sagen, dass es keine Auferstehung der Toten gebe?

1K15 13 Aber so es keine Auferstehung der Toten gibt, so wurde Christus auch nicht auferweckt.

1K15 14 Und wenn Christus nicht auferweckt wurde, dann ist unser Predigen vergebens, und Euer Glaube ist auch vergebens.

1K15 15 Dann sind wir falsche Zeugen Gottes, weil wir von Gott bezeugt haben, dass er Christus auferweckt hat, den er nicht auferweckt hat, wenn die Toten nicht auferweckt werden.

1K15 16 Denn wenn die Toten nicht auferweckt werden, wurde Christus nicht auferweckt.

1K15 17 Und wenn Christus nicht auferweckt wurde, ist Euer Glaube wertlos; Ihr seid immer noch in Euren Sünden.

1K15 18 Dann diejenigen, die in Christus eingeschlafen sind, sind verloren.

1K15 19 Wenn wir in diesem Leben nur auf Christus hoffen, sind wir von allen Menschen am meisten zu bedauern.

1K15 20 Aber Christus, der wichtigste von denen, die eingeschlafen sind, wurde von den Toten auferweckt.

Weil der Tod von einem Menschen [eingeführt wurde, wird] auch durch die Auferstehung der Toten von einem Menschen [eingeführt.]

Denn wie durch Adam der Tod verursacht wurde, so werden auch durch Christus alle lebendig gemacht.

Aber jeder in seiner eigenen Ordnung und Stellung: Der Vorläufer, der Christus, dann bei seinem Kommen die, welche von Christus sind.

Dann, am Ende, wenn er jedes Fürstentum, Autorität und Macht überwunden hat, wird er das Königreich an den Gott und Vater übergeben.

Denn es ist sein Anrecht, als König zu regieren, bis er alle Feinde unter seine Füße gestellt hat.

Der Tod ist der letzte Feind, der beseitigt wird.

Denn er hat alles unter seine Füße gelegt. Aber wenn er sagt, dass alle Dinge unter ihm sind, ist es selbstverständlich, dass derjenige ausgenommen ist, welcher alle Dinge unter sich hat.

Und wenn alles Ihm unterworfen worden ist, dann wird auch der Sohn Ihm unterworfen sein, der alles unterworfen hat, damit Gott alles in allem sei.

Trotz alledem, was werden jene tun, die für die Toten getauft sind? Wenn die Toten überhaupt nicht auferweckt werden, warum werden sie dann für sie getauft?

Und warum sind wir jede Stunde in Gefahr?

So sicher, wie ich mich vor unserem Ewigen Gott, Jesus Christus, über Euch freue, Brüder, ich bin jeden Tag in Lebensgefahr.

Menschlich gesehen: Was hätte ich zu gewinnen, als ich in Ephesus gegen wilde Tiere kämpfte? Wenn die Toten nicht auferweckt werden, lasst uns essen und trinken, denn morgen sterben wir.

Lasst Euch nicht in die Irre führen: Schlechte Gesellschaft verdirbt gute Sitten.

Statt besoffen zu sein, seid gerecht, und sündigt hinfort nicht mehr. Zu Eurer Schande sage ich: Einige wissen nichts von Gott.

Aber einige werden sagen: Wie werden die Toten auferweckt? Was für Körper werden sie haben?

Du Narr! Was Du säst, wächst nicht, es sei denn es stirbt.

Und was du säst ist nur ein bloßer Kern, möglicherweise Weizen oder etwas anderes, wird nicht der Körper dessen, was Du säst.

Aber Gott gibt jedem einen Körper, wie er es beschlossen hat, und jeder der Samen hat seinen einzigartigen Körper.

Und alles Fleisch ist nicht dieselbe Art von Fleisch; aber es gibt eine Art von Menschenfleisch, Fleisch von Tieren, Fischen und Vögeln.

Es gibt himmlische Körper und irdische Körper; aber die Schönheit des Himmlischen ist eine, und die der Irdischen ist eine andere.

Es gibt eine Herrlichkeit der Sonne, eine Herrlichkeit des Mondes, eine Herrlichkeit der Sterne; und Stern unterscheidet sich von Stern in Herrlichkeit.

So ist auch die Auferstehung der Toten. Es ist verderblich gesät; es wird in Unverderblichkeit auferstehen.

Es wird unwürdig gesät, es wird in Herrlichkeit auferstehen. Es wird schwächlich gesät, mit Macht wird es auferstehen.

Es wird ein natürlicher Körper gesät, es wird ein geistiger Körper auferstehen. Wenn es einen natürlichen Körper gibt, gibt es auch einen geistigen Körper.

Wie es geschrieben steht: Der erste Mensch, Adam wurde eine lebendige Seele, der letzte Adam ein lebensgebender Geist.

Der Erste war jedoch nicht geistlich, sondern natürlich; dann [kam] der Geistige.

Der erste Mensch ist von der Erde - Staub. Der zweite Mensch ist vom Himmel.

Wie der des Staubes ist, so sind es auch die, die Staub sind; und wie der Himmlische ist, so sind auch die Himmlischen.

Und wie wir das irdische Ebenbild getragen haben, werden wir auch das himmlische Ebenbild tragen.

Brüder, ich sage es immer wieder: Fleisch und Blut können das Reich Gottes nicht erben, und verderbliche Dinge können die Unverderblichkeit nicht erben.

Schaut, ich sage Euch ein Geheimnis: Wir werden nicht alle schlafen, aber wir werden alle verwandelt werden.

In einem atomisch-kleinen Moment, einem Wimpernschlag, wird bei der letzten Posaune die Posaune erklingen, die Toten werden unvergänglich auferweckt und wir werden verwandelt.

Denn dieses verreckte Wesen muss mit Unverderblichkeit bekleidet werden, und dieses sterbliche Wesen muss mit Unsterblichkeit bekleidet werden.

Wenn dieses Verderbliche mit Unverderblichkeit und dieses Sterbliche mit Unsterblichkeit bekleidet sein wird, dann wird das geschriebene Wort erfüllt, der Tod wird im Sieg verschlungen.

Wo, o Tod, ist dein Sieg?! Wo, o Tod, ist dein Stachel?!

Sünde ist die Todesursache; und das Gesetz offenbart die Wirksamkeit der Sünde.

Doch Dank sei dem Gott, der uns den Sieg durch unseren Ewigen Gott, Je-Sus Christus, gibt.

Deshalb, meine geliebten Brüder, bleibt unerschütterlich und unwandelbar, immer besser werdend im Werk des Ewigen Gottes, mit der Überzeugung, dass Euer Wirken im Ewigen Gott nicht umsonst ist.

1. Korinther 16

Was nun die Sammlung für die Heiligen betrifft, so unterweise ich Euch, wie ich es den [Berufenen] Ekklésian von Galatien getan habe.

Am ersten Tag der Woche soll jeder von Euch etwas beiseite legen, so wie Gott ihn gesegnet hat, dass es keine Sammlungen gibt, wenn ich komme.

Und wenn ich komme, sende ich, wen immer Ihr auswählt mit Empfehlungsschreiben, um Eure Geschenke nach Jerusalem zu bringen.

Und wenn es klappt, dass ich auch gehe, werden sie mit mir gehen.

Ich werde zu Euch kommen, nachdem ich durch Mazedonien gegangen bin, weil ich durch Mazedonien gehen werde.

1K16 6 Dann werde ich bei Euch bleiben und möglicherweise den Winter verbringen, damit Ihr mich für meine Reise ausrüstet, wohin ich eben hingehe.

1K16 7 Denn ich will doch nicht einfach auf dem Weg schnell vorbeikommen. Ich möchte auf jeden Fall etwas Zeit mit Euch verbringen, wenn es der Ewige Gott zulässt.

1K16 8 Aber ich werde bis Pfingsten in Ephesus bleiben.

1K16 9 Denn eine große vielversprechende Gelegenheit hat sich für mich geöffnet, und es gibt viele Antagonisten.

1K16 10 Wenn nun Timotheus kommen sollte, sorgt dafür, dass er ohne Bedenken bei Euch bleibt, denn er tut das Werk des Ewigen Gottes, so wie ich es tue.

1K16 11 Niemand sollte ihn verachten, sondern ihn ausrüsten und in Frieden weitersenden, damit er zu mir komme, denn ich erwarte ihn mit den Brüdern.

1K16 12 In Bezug auf den Bruder Apollos ermutigte ich ihn sehr, mit den Brüdern zu Euch zu gehen. Aber es ist überhaupt nicht sein Wille, jetzt zu kommen; aber er wird wiederkommen.

1K16 13 Seid auf der Hut! Bleib fest im Glauben! Seid mannhaft! Seid stark!

1K16 14 Alles soll in Liebe getan werden!

Brüder, ich fordere Euch auf, das Haus von Stephanas, das zu den Erstlingen von Achaia gehört, anzuerkennen, weil sie sich dem Dienst an die Heiligen gewidmet haben,

Und dass Ihr Euch solchen unterordnet, die sich der Arbeit und dem Werk verpflichtet haben.

Ich war froh, als Stephanas, Fortunatus und Achaicus kamen, denn sie haben getan, was Ihr nicht tun konnten.

Denn sie haben meinen und Euren Geist erfrischt. Deshalb nehmt solche Leute zur Erkenntnis!

Die [Berufene] Ekklésian in Asien grüßen Euch. Aquila und Priscilla und die [Berufene] Ekklésia in ihrem Haus begrüßen Euch herzlich [im Namen] des Ewigen Gottes.

Alle Brüder grüßen Euch. Grüßet einander mit einem heiligen Kuß.

Ich, Paulus, grüße Euch mit meiner eigenen Handschrift.

Wenn jemand den Ewigen Gott nicht liebt, lässt ihn verflucht sein, wenn er kommt.

Die Gnade des Ewigen Gottes, Je-Sus, sei mit Euch.

In Je-Sus Christus, ist meine Liebe mit euch allen.



08

-

2. Korinther

[Nächste...](#)[1](#)[2](#)[3](#)[4](#)[5](#)[6](#)[7](#)[8](#)[9](#)[10](#)[11](#)[12](#)[13](#)Grammatisch - [Übersicht](#) - Mehrsprachig

2. Korinther 1

2K1

1

Paulus, ein Apostel Je-Su Christi, nach dem Willen Gottes, und Timotheus, dem Bruder, der [Berufenen] Ekklesia Gottes in Korinth, mit allen Heiligen, die überall in Achaia sind.



2K1

2

Gnade und Frieden von Gott, unserem Vater, und vom Ewigen Gott, Je-Sus Christus.



2K1

3

Gesegnet ist der Gott, der Vater unseres Ewigen Gottes, Je-Su Christi, der Vater der Barmherzigkeit und Gott allen Trostes,



2K1

4

Der uns tröstet in all unseren Schwierigkeiten, damit wir diejenigen, die in Schwierigkeiten sind, durch den Trost trösten können, mit dem wir selbst weiterhin von Gott getröstet werden.



2K1

5

Insofern die Leiden wegen Christi für uns auch weiterhin sehr groß sind, ist unser Trost auch wegen Christus sehr groß.



Wenn wir jedoch unter Druck stehen, so geschieht dies zu Eurem Nutzen und Eurer Rettung, und wenn wir ermutigt werden, so geschieht dies zu Eurem Vorteil, um die Ausdauer in den Leiden zu fördern, unter denen wir leiden.

Und unsere Hoffnung für Euch besteht fest, denn da Ihr Teilhaber in Leid seid, so seid ihr es auch im Trost.

Brüder, wir möchten nicht, dass Ihr über unsere Schwierigkeiten in Asien in Unwissenheit seid. Wir waren unter so großem Druck, dass wir selbst am Leben verzweifelten.

Wir hatten das Todesurteil in uns, damit wir nicht auf uns selbst vertrauten, sondern auf den Gott, der die Toten gegenwärtig auferweckt.

Er hat uns gerettet und wird uns vor einem solchen Tod retten. Wir vertrauten auf ihn, dass er uns auch jetzt noch retten wird.

Und Eure Fürsprache für uns bringt uns zusammen, dass dank der Bemühungen vieler Menschen Gnade uns zuteil wird, auf dass auch Andere Gründe haben, für uns zu danken.

Unser Rühmen und das Zeugnis unseres Gewissens entspricht nicht menschlicher Weisheit, sondern durch die Heiligkeit und Reinheit Gottes, ja durch die Gnade Gottes, sind wir von der Welt getrennt und wir sind euch ergeben.

2K1 13 Und wir schreiben nichts außer dem, was Ihr in diesem Augenblick lest oder erkennen könnt; und ich hoffe und vertraue darauf, dass Ihr es tatsächlich erkennt.

2K1 14 Und da Ihr uns teilweise verstanden habt, und Euch unseretwegen rühmt, so an dem Tag unseres Ewigen Gottes, Je-Sus rühmen wir uns euretwegen auch.

2K1 15 Da ich mir dessen sicher war, hatte ich bereits gehofft, zu Euch zu kommen, damit Ihr einen zweiten Segen hab,

2K1 16 Und um euretwegen durch Mazedonien zu gehen, und dann von Mazedonien zu Euch zu kommen, damit Ihr mich für den Weg nach Judäa ausrüstet.

2K1 17 Mache ich Witze, wenn ich darüber spreche, was ich vorhabe? Oder ist meine Planung nur ein menschliches Wunschdenken, das einfach sein sollte: Ja, ja, oder, Nein, nein?

2K1 18 So wahrlich wie Gott wahr ist, unser Wort an Euch ist nicht Ja und Nein,

2K1 19 Denn der Sohn Gottes, der Christus (der Messias) Je-Sus, der von uns, auch von mir, Silvanus und Timotheus, unter euch gepredigt wurde, war nicht Ja und Nein; aber in ihm ist es so, wie es gewesen ist: Ja.

2K1 20 So wie viele Verheißungen Gottes es auch geben mag, finden sie ihr Ja in ihm. Darum ist in ihm unser "Amen, zur Ehre Gottes!"

2K1 21 Nun, derjenige, der uns mit Euch versichert und in dem gesalbten Christus (der Messias) gesalbt hat, ist Gott.

2K1 22 Er sicherte uns mit einem Siegel der Sicherheit, nämlich mit dem Geist in unseren Herzen.

2K1 23 Und ich rufe Gott als Zeuge meiner Seele an, dass ich noch nicht nach Korinth gekommen bin, um Euch zu verschonen,

2K1 24 Damit wir nicht über Euren Glauben herrschen, sondern dass wir die Freude haben, mit Euch im Glauben, in dem Ihr steht, zusammenzuarbeiten.



2. Korinther 2

2K2 1 Ich habe mich entschlossen: Nicht wieder zu Euch zu kommen, wenn es eventuell Konflikte geben kann.

2K2 2 Denn wenn ich Euch betrübt habe, wer ist dann da, um mich zu erfreuen, als der, den ich betrübt habe?

2K2 3 Und im Vertrauen auf Euch alle, dass meine Freude auch Eure ist, schrieb ich dies an Euch, damit ich, wenn ich komme, nicht Trübsal statt Freude finde.

2K2 4 Unter großer Bedrängnis, mit Herzensangst und dem Vergießen vieler Tränen, schrieb ich, dass Ihr nicht betrübt sein sollten, aber dass Ihr meine reichliche Liebe für Euch erkennen.

2K2

5

Aber wenn jemand Kummer verursacht hat, hat er mich nicht betrübt, sondern zum Teil Euch alle; ich hoffe, dass ich es nicht übertrieben habe.



2K2

6

Die von der Mehrheit durchgeführte Korrekturmaßnahme für einen solchen ist genügende Strafe.



2K2

7

Andererseits ist es besser, ihm zu vergeben und ihn zu trösten, damit ihn nicht übermäßige Schuldgefühle überwältigen.



2K2

8

Deshalb fordere ich Euch auf, Eure Liebe zu ihm zu beweisen.



2K2

9

Genau gesehen, ich schreibe das, um Euch zu prüfen, um zu sehen, ob Ihr überhaupt aufpasst.



2K2

10

Und so Ihr jemandem Gnade erzeigt, dem tue ich es auch; und wenn ich gnädig gewesen bin, weil Gnade erforderlich war, ist es für Euch, als ob es von Christus persönlich käme.



2K2

11

Damit wir nicht von Satan überlistet werden, denn wir kennen seine schlechte Absichten.



2K2

12

Als ich nun nach Troas kam, um das Evangelium von Christus zu predigen, öffnete mir der Ewige Gott eine Tür.



2K2

13

Stattdessen habe ich sie verlassen und ging von dort weiter nach Mazedonien, denn ich hatte keine Ruhe in meinem Geist, weil ich meinen Bruder Titus nicht finden konnte.



2K2

14

Aber Dank dem Gott, der uns immer zum Triumph in Christus führt, der durch einen allgegenwärtigen Wohlgeruch des Wissens an jedem Ort durch uns offenbart wird.

2K2

15

Denn wir sind wegen Christus ein wohlriechender Geruch für Gott in ihnen, die gerettet werden, auch in ihnen, die gegenwärtig zugrunde gehen.

2K2

16

Für manche ist es ein Geruch, der vom Tod kommt und zum Tod führt; und für manche ist es ein Geruch, der aus dem Leben kommt und zum Leben führt. Und wer kann den Unterschied erkennen?

2K2

17

Denn wir sind nicht wie viele, die durch das Wort Gottes etwas verdienen; unser Reden von Gott in Christus hat mit Aufrichtigkeit zu tun, und kommt von Gott.



2. Korinther 3

2K3

1

Bestehen wir darauf, uns wieder zu empfehlen? Oder brauchen wir nicht wie andere Empfehlungsschreiben an Euch oder von Euch?

2K3

2

Ihr seid der Brief, der in unser Herz eingeschrieben ist, welcher von allen Menschen anerkannt und gelesen wird.

Es zeigt sich immer wieder, dass Ihr, denen wir dienen, ein Brief von Christus seid, der nicht mit Tinte, sondern vom Geist des lebendigen Gottes geschrieben ist, nicht auf Steintafeln, sondern auf Tafeln von schlagenden Herzen.

Wir haben ein solches Vertrauen zu Gott wegen Christus.

Nicht, dass wir selbstständig sind, oder denken, dass wir allein zurechtkommen könnten; all unser Tun und Wirken ist von Gott abhängig,

Der uns bereitet hat, in einem neuen Testament zu dienen, nicht ein juristisches Dokument, sondern des Geistes, denn tote Buchstaben töten, aber der Geist macht lebendig.

Wenn aber das in Steine geschriebene und eingravierte Ministerium des Todes eine Herrlichkeit hervorbrachte, sodass die Söhne Israels wegen der Herrlichkeit seines Antlitzes nicht direkt in das Gesicht Mose schauen konnten, obwohl es verblasste,

Wie viel mal größer wird das Ministerium des Geistes sein?

Denn wenn das Ministerium, welches verurteilte, Herrlichkeit hatte, dann wird das Ministerium der Gerechtigkeit in weit größerer Herrlichkeit glänzen.

Denn obwohl es eine teilweise Herrlichkeit hatte, wurde es nicht verherrlicht, weil es von der gegenwärtigen Herrlichkeit übertroffen wird.

Wenn das, was verbleicht, verherrlicht wird, so wird dadurch das, was an Hand ist, umso herrlicher.

Weil wir eine solche Hoffnung haben, machen wir mutige Fortschritte,

Nicht wie Moses, der sein Gesicht verhüllte, weil die Söhne Israels nicht direkt das anschauen konnten, was am Ende doch verblasst.

Aber ihre Sinne wurden verhärtet. Bis zum heutigen Tag bleibt derselbe Vorhang, der das Verständnis des alten Bundes bedeckt. Diese Decke wird nicht entfernt, es sei denn, dass der Christus (der Messias) sie wegnimmt.

Aber selbst heute, wenn Mose gelesen wird, bedeckt eine Decke ihr Herz.

Aber jedoch, wenn sich jemand dem Ewigen Gott zuwendet, wird die Abdeckung entfernt.

Nun, der Ewige Gott ist der Geist; und wo der Geist des Ewigen Gottes ist, ist Freiheit.

Die Abdeckung vor unserem Gesicht ist entfernt; wir alle sehen die Herrlichkeit des Ewigen Gottes wie in einem Spiegel, und das Bild, das wir sehen, verwandelt sich von Herrlichkeit zu Herrlichkeit, als des Ewigen Gottes, des Geistes.



2. Korinther 4

2K4

1

Deshalb, da wir dieses Ministerium haben, durch welches wir Gnade empfangen haben, geben wir nicht auf.

2K4

2

Darüber hinaus haben wir hinterhältigem und beschämenden Benehmen abgesagt, und wir verwenden keine schlaue Reden, welche das Wort Gottes verfälschen; vor Gott empfehlen wir uns dem Gewissen aller Menschen mit der klaren Wahrheit.

2K4

3

Wenn aber unser Evangelium jedoch nicht klar zum Ausdruck kommt, so ist es für die Leute, welche darauf bestehen, sich selbst zu vernichten.

2K4

4

Denn der Gott dieser Welt hat den Verstand der Ungläubigen geistig geblendet, dass sie nicht wahrnehmen die Herrlichkeit des Evangeliums Christi, der das Bild des Gottes ist.

2K4

5

Wir bieten der Öffentlichkeit nicht uns selbst an, sondern (den Göttlichen Retter,) Je-Sus Christus, den Ewigen Gott; wir sind Eure Diener in Je-Sus.

Denn Gott sagte: Licht wird die Dunkelheit erleuchten; das Licht hat unsere Herzen erleuchtet mit der Erkenntnis der Herrlichkeit Gottes durch das Angesicht Christi.

Aber wir haben diesen Schatz in Tontöpfen, damit man erkennen kann, dass diese reichliche Kraft von Gott kommt, und nicht von uns.

Wir werden von allen Seiten hart angegriffen, aber wir sind nicht niedergeschlagen. Wir sind ratlos und voller Zweifel, aber nicht verzweifelt.

Wir sind verfolgt, aber nicht verlassen; wir sind niedergeschlagen und doch nicht zerstört.

Wir ertragen die Abtötung Je-Su körperlich, damit wir das Leben Je-Su körperlich zum Vorschein bringen können.

Wir, die Lebenden, werden dem Tod übergeben, damit das Leben Je-Su in unserem sterblichen Körper sichtbar wird.

Also ist der Tod in uns zu sehen, aber das Leben in Euch.

Da wir denselben Geist des Glaubens haben, wie es geschrieben steht: Ich habe geglaubt, deshalb habe ich gesprochen; und wir glauben auch, deshalb sprechen wir auch fernerhin.

2K4

14

Wir wissen, dass der, welcher den Ewigen Gott, Je-Sus, auferweckt hat, wird uns durch Je-Sus auferwecken und wird uns mit Euch wiederherstellen.



2K4

15

Alles, was Euch betrifft, ist, dass Ihr nach dem Auswirken der Gnade allerlei Gründe habt, um Gott zur Ehre zu danken.



2K4

16

Deshalb verlieren wir den Mut nicht, auch wenn unser äußeres Wesen vergehen sollte, denn unser inneres Selbst wird von Tag zu Tag erneuert.



2K4

17

Denn diese momentane kleine Probleme erzeugen für uns eine weitaus größere, superlative, ewige, unermessliche Herrlichkeit.



2K4

18

Wir achten nicht auf die Dinge, die gesehen werden, sondern auf die Dinge, die nicht gesehen werden; denn die Dinge, die gesehen werden, sind zeitlich, aber die Dinge, die nicht gesehen werden, sind ewig.



2. Korinther 5



2K5

1

Denn wir wissen, dass, wenn unser irdisches Haus, das ein vorübergehendes Zelt ist, abgerissen wird, wir einen Wohnsitz haben, der nicht mit Händen von Gott gemacht wurde, ein ewiges Haus im Himmel.



2K5 2 **Wahrlich, wir sind in diesem gegenwärtigen Zustand ständig bedrängt und sehnen uns danach, vom Himmel bekleidet zu werden.**

2K5 3 **Wenn wir also angezogen sind, werden wir nicht nackt gefunden.**

2K5 4 **Während wir in diesem vorübergehenden Zelt sind, erleben wir Bedrängnis und Belastungen, deswegen wollen wir nicht entkleidet, sondern bekleidet werden und dass das Sterbliche vom Leben verschluckt werde.**

2K5 5 **Nun, derjenige, der uns dafür vorbereitet hat, ist derselbe Gott, der uns auch eine Sicherheit gegeben hat, den Geist.**

2K5 6 **Deshalb sind wir immer sicher, denn wir wissen, dass während wir im Körper zu Hause sind, wir vom Ewigen Gott abwesend sind.**

2K5 7 **Wir leben, weil wir glauben, nicht weil wir sehen.**

2K5 8 **Wir sind sicher und wir halten es für besser, nicht im Körper zu Hause zu sein, sondern zu Hause mit dem Ewigen Gott.**

2K5 9 **Deshalb lieben wir, alles ihm zu Ehren und Wohlgefallen zu tun, zu Hause oder nicht zu Hause.**

2K5 10 **Denn wir müssen alle vor dem Richterstuhl Christi erscheinen, damit jeder für die Dinge, die er im Körper getan hat, zurückgezahlt wird, sei es gut oder schlecht.**

2K5 11

Deshalb sind wir uns der Furcht des Ewigen Gottes bewusst und überzeugen die Menschen, Gott gegenüber rechenschaftspflichtig zu sein, so wie wir sind; und ich hoffe auch, dass Ihr in Eurem Gewissen zur Rechenschaft gezogen werdet.

2K5 12

Wir empfehlen uns Euch nicht von Neuem; wir geben Euch die Möglichkeit, Euch um unseretwillen zu rühmen, damit Ihr Euch jenen entgegenstellen könnt, die sich in leeren Worten ohne Herz prahlen.

2K5 13

So wir für Gott entflammt waren, so behalten wir doch einen kühlen Kopf für Euch,

2K5 14

Denn die Liebe Christi zwingt uns dazu; es ist entschieden und klar, einer ist für alle gestorben, deshalb sind alle gestorben.

2K5 15

Und er starb anstatt allen, damit die, die jetzt leben, nicht mehr für sich selbst leben, sondern für den, der an ihrer statt starb und an ihrer statt wieder auferweckt wurde.

2K5 16

Deshalb betrachten wir von nun an niemanden nach dem Fleisch, obwohl wir Christus nach dem Fleisch betrachtet hatten; doch von nun an betrachten wir ihn nicht mehr so.

2K5 17

Wenn also jemand in Christus ist, so ist er ein neues Wesen, das alte ist vergangen. Schau Dir das an! Das Neue ist gekommen und ist da.

2K5 18

Und alles geschieht durch das Wirken Gottes, der uns durch Christus mit sich selbst versöhnt hat, und uns das Ministerium der Versöhnung gegeben hat.

2K5 19

Und hat das Wort der Versöhnung in uns eingepflanzt, nämlich, Gott, in Christus, hat, und versöhnt die Welt weiterhin mit sich selbst und hält sie, wegen ihren Übertretungen, nicht haftbar.

2K5 20

An Christi statt handeln wir als Älteste, durch welche Euch Gott fernerhin aufruft; deswegen flehen wir Euch an: Lasset euch mit Gott versöhnen.

2K5 21

Denn er hat ihn, der keine Sünde begangen hat, zu Sünde für uns gemacht, damit wir selbst durch ihn die Gerechtigkeit sind, die von Gott gezeugt wird.



2. Korinther 6

2K6 1

Wir fordern Euch auf, weiterhin mitzuarbeiten, damit Ihr die Gnade Gottes nicht vergeblich empfangt.

2K6 2

Er sagt: Ich habe mich gefreut, Dich in guten Zeiten zu hören, und ich bin am Tag der Not zur Rettung gekommen. Schau! Jetzt ist die günstige Zeit. Schau! Jetzt ist der Tag der Erlösung.

2K6	3	Dass kein Anstoß gegeben werde, damit der Dienst nicht vernachlässigt wird.	↑
2K6	4	Zum Gegenteil,dass wir uns in allen Dingen immer als Diener Gottes zeigen, mit großer Ausdauer, in Schwierigkeiten, in Not, unter Druck,	↑
2K6	5	In ungerechten Strafen und Gefangenheit, in Plagen, Aufständen, Schlaflosigkeit, Hungersnot,	↑
2K6	6	Mit Keuschheit, Verständnis, Geduld, Freundlichkeit, einem heiligen Geist, und Liebe ohne Heuchel,	↑
2K6	7	Mit dem Wort der Wahrheit und der Kraft Gottes als Waffen gerechter Kriegsführung in jeder Hand, der Rechten und der Linken,	↑
2K6	8	Durch Ehre und Schande, als verleumdet und gelobt, als Betrüger und doch wahrhaft,	↑
2K6	9	Als Unbekannte und doch wohlbekannt; als Sterbende, doch: Schau! Wir leben; als Bestrafte, aber nicht getötet;	↑
2K6	10	Als Trauernde und doch immer fröhlich, als Arme und doch, die [andere] reich machen; als Nichtshaber und doch, die alles haben.	↑
2K6	11	O Korinther, wir stehen da mit offenem Mund, unser Herz ist voller Liebe.	↑
2K6	12	Ihr seid nicht unter Druck von uns, Ihr seid unter Druck von unserer Liebe.	↑
2K6	13	Ich spreche wie zu unreifen Kindern: Zeigt die gleiche Liebe, die Euch gezeigt wurde.	↑

2K6 14

Seid nicht mit Ungläubigen verbunden. Denn was hat Gerechtigkeit mit Ungerechtigkeit zu tun? Und was ist gemeinsam für Licht und Dunkelheit?

2K6 15

Und wie harmoniert Christus mit Satan? Oder wie kann Glauben und Unglauben dasselbe sein?

2K6 16

Und wie können der Tempel Gottes und [der Tempel der] Götzen dasselbe sein? Denn Ihr seid der Tempel des lebendigen Gottes, wie Gott gesagt hat: Ich werde in ihnen leben und mit ihnen wandeln. Ich werde ihr Gott sein, und sie werden mein Volk sein.

2K6 17

Darum kommt von ihnen heraus, und scheidet Euch von ihnen ab, sagt der Ewige Gott; und wiederum: Beschmutzt Euch nicht mit unreinen Dingen, und ich werde Euch wohlgesinnt sein.

2K6 18

Ich werde Euer Vater sein und Ihr werdet meine Söhne und Töchter sein, sagt der Ewige Gott, der alles in Hand hat.



2. Korinther 7

2K7 1

Deshalb, Geliebte, da wir diese Verheißungen haben, sollten wir uns von allem Schmutz von Fleisch und Geist rein halten und uns, in der Ehrfurcht Gottes, der völligen Heiligkeit widmen.

Gebt uns Platz! Wir haben niemandem Unrecht getan, wir haben niemanden verdorben, wir haben niemanden betrogen.

Ich sage das nicht, um zu verurteilen. Wie ich schon sagte, dass Ihr in Tod und Leben in unseren Herzen seid.

Mein Vertrauen auf Euch ist groß, so groß ist mein Rühmen über Euch, ich bin mit solcher Ermutigung erfüllt, dass Freude alle unsere Probleme überflutet und bedeckt.

Nachdem wir nach Mazedonien kamen, hatten wir überhaupt keine Ruhe; wir waren beunruhigt und besorgt, unsere Gefühle und unsere Angst waren allgegenwärtig.

Aber der Gott, der die Niedergeschlagenen tröstet, hat uns durch das Kommen von Titus getröstet.

Und nicht nur durch sein Kommen, sondern auch durch den Trost, mit dem er in Bezug auf Euch getröstet wurde, als er uns von Eurem ernsthaften Wunsch, Euerem Sehnen und Eifer, mich zu sehen, erzählte, so dass ich mich noch mehr freute.

Denn wenn ich Euch mit dem Brief betrübt habe, so bereue ich es nicht, obwohl ich es bereut habe, denn ich sehe, dass dieser Brief Euch betrübt hat, obschon es nur für eine Weile war.

Nun bin ich froh, nicht dass Ihr betrübt waret, sondern dass Eure Trauer Euch eine neue Ansicht gab, wie es vor Gott ist, damit Ihr wegen uns keinen Schaden erleidet.

Denn göttliches Leiden bringt eine neue Ansicht hervor, die zur Erlösung führt, die ohne Reue ist; aber weltliches Leiden geht vor dem Tod her.

Schaut, wie diese Sache des göttlichen Kammers in Euch sorgfältiges Selbstbewußtsein hervorgerufen hat, anstatt Selbstgerechtigkeit, Wut, Angst, statt Verlangen und Eifern nach Rache. In dieser Hinsicht habt ihr Euch in allem als unschuldig erwiesen.

Und selbst wenn ich Euch geschrieben habe, war es nicht weil einer Böses verursacht hat, oder ein anderer Böses erlitten hat, sondern dass Ihr die gebührende Sorgfalt erkennt, die vor Gott gilt.

Deshalb sind wir sehr erleichtert; darüber hinaus ist unser Trost und unsere Freude umso größer, durch die Freude von Titus, dessen Geist von euch allen erfrischt wurde.

Wenn ich mich irgendwie über Euch gerühmt habe, wurde ich nicht beschämt; denn alles, was wir in Wahrheit über Euch sagten, auch unser Rühmen vor Titus, wurde die Wahrheit.

2K7

15

Und seine Zuneigung zu Euch wächst ständig, indem er an Eure Verpflichtung denkt, wie Ihr ihn mit Furcht und Zittern begrüßt habt.



2K7

16

All das freut mich sehr und gibt mir großes Vertrauen auf Euch.



2. Korinther 8



2K8

1

Nun Brüder, wir möchten Euch über die Gnade Gottes benachrichtigen, welche durch die [Berufenen] Ekklésian von Mazedonien gegeben wurde,



2K8

2

Denn ihre große Freude und tiefe Armut, obwohl Prüfung in Schwierigkeiten, hat sich zu großem Reichtum und großer Freigebigkeit entwickelt.



2K8

3

Wie ich bezeugen kann, haben sie dies von sich aus getan, je nach den Möglichkeiten und mehr als die Fähigkeiten, die sie haben.



2K8

4

Mit großer Beharrlichkeit baten sie uns um die Gnade, Teilnehmer im Dienst der Heiligen zu sein.



2K8

5

Und das nicht nur so, wie wir es erhofft hatten, sondern von sich aus, zuerst für den Ewigen Gott, und nach Gottes Willen für uns,



2K8

6

Zu der Ermutigung von uns und Titus, damit er ermutigt wurde, diese angefangene gnädige Tat auch mit Euch zu beenden.



So wie Ihr in allen Dingen Fortschritte macht, im Glauben, im öffentlichen Reden, in der Erkenntnis, mit aller Sorgfalt, und in Eurer Liebe zu uns, so ist es angebracht, dass Ihr auch in dieser Gnade des Gebens Fortschritte macht.

Ich sage dies nicht als Befehl, sondern möge die Hingabe anderer als Ansporn für Eure echte Liebe dienen.

Denn Ihr kennt die Gnade unseres Ewigen Gottes, Je-Su Christi, der, obwohl er reich war, für Euch arm geworden ist, damit Ihr durch seine Armut bereichert werdet.

Und ich gebe meine Schlussfolgerung in dieser Sache, dass es gut und recht ist, für Euch, was Ihr vor einem Jahr angefangen habt, jetzt auch den Willen dazu habt, das zu beenden, was angefangen wurde.

Nun dann, auf der Grundlage von dem was Ihr habt, vervollständigt, was Ihr angefangen habt, und wie Ihr es eifrig im Sinn habt.

Denn das Streben des Geistes ist annehmbar, wenn etwas dahinter ist, nicht wenn nichts da ist.

Nicht dass andere es leicht haben und Ihr Probleme habt, aber dass es Gleichheit gibt.

Wie es jetzt steht, Eure Fülle kann ihrer Not dienen, und ihre Fülle kann Eurer Not dienen, dass es Gleichheit geben kann.

2K8 15 **Wie es geschrieben steht: Der, der viel hatte, hatte nichts übrig; und der, der wenig hatte, hatte keinen Mangel.**

2K8 16 **Gott sei jedoch gedankt, der dieselbe Sorgfältigkeit für Euch in das Herz von Titus gelegt hat.**

2K8 17 **Ja, er hat unsere dringende Anforderung angenommen, aber er ist von eigener Überzeugung zu Euch gekommen.**

2K8 18 **Und wir haben mit ihm den Bruder gesandt, der im Evangelium gut begründet und in allen [Berufenen] Ekklésian hoch geachtet ist.**

2K8 19 **Und nicht nur das; er wurde von den [Berufenen] Ekklésian ausgewählt, um mit uns zu reisen, mit diesem gnädigen Geschenk, das wir mit gebührender Sorgfalt zur Ehre des Ewigen Gottes selbst austeilen.**

2K8 20 **Um alles zu übersehen, dass uns niemand beschuldigen kann in der rechten Anwendung von diesem großartigen Geschenk,**

2K8 21 **Nehmen wir Sicherheitsmaßnahmen, dass alles nicht nur vor dem Ewigen Gott, sondern auch vor den Augen der Menschen in Ordnung ist.**

2K8 22 **Und wir haben mit ihnen unseren Bruder geschickt, den wir in vielen ernstesten Angelegenheiten für treu befunden haben und den wir Euch jetzt mit absolutem großem Vertrauen empfehlen,**

2K8

23

Sei es in Bezug auf Titus, meinen Partner und Euer Mitarbeiter, oder unsere Brüder, die Apostel der [Berufenen] Ekklésia, und auf die Herrlichkeit Christi.

2K8

24

Daher ist der Beweis Eurer Liebe und unseres Rühmens über Euch in Gegenwart der [Berufenen] Ekklésian klar.



2. Korinther 9

2K9

1

Bezüglich des Dienstes für die Heilige ist es für mich überflüssig, Euch zu schreiben.

2K9

2

Denn ich kenne Eure Dienstbereitschaft, über die ich vor den Mazedoniern immer wieder prahle, dass Achaia [Umgebung von Korinth] vor einem Jahr schon vorbereitet war; und Eure Begeisterung diente vielen als Vorbild.

2K9

3

Dennoch habe ich die Brüder gesandt, damit unser Rühmen über Euch in dieser Angelegenheit nicht zu nichts kommt; damit Ihr, wie ich schon sagte, vorbereitet seid.

2K9

4

Im Falle Mazedonier mit mir kommen sollten und Euch nicht vorbereitet finden, dass wir, nichts von Euch gesagt, uns schämen müssen, weil wir so zuversichtlich waren.

Deshalb hielt ich es für notwendig, die Brüder anzuspornen zu Euch zu gehen und Eure versprochene Spende fertig zu machen, damit es tatsächlich ein Segen sei, nicht ein Zeichen von Selbstsucht.

Denn wer wenig sät, wird auch wenig ernten; und wer reichlich sät, wird auch reichlich ernten.

Jeder soll geben, nach seines Herzens Sinn, nicht widerwillig, nicht weil er denkt, dass er muss, denn Gott liebt einen fröhlichen Geber.

Und Gott ist in der Lage, Euch mit einer Fülle von Geschenken zu überschütten, dass Ihr immer mehr als genug habt, um jedes gute Werk zu unterstützen.

Wie es geschrieben steht: Er hat frei ausgeteilt. Er hat den Armen gegeben. Seine Gerechtigkeit reicht in alle Ewigkeit.

Er, der Samen zum Säen und Brot zum Essen gibt, wird Samen für Euch im Überfluß an Hand haben, damit die Früchte Eurer Gerechtigkeit in Ehren leuchten,

Und in jeder Art von Großzügigkeit bereichert werden, was Danksagung an Gott unseretwegen hervorbringt.

Die Ausführung dieses Dienstes befriedigt nicht nur die Bedürfnisse der Heiligen, sondern bringt auch vielfältige Danksagungen an Gott hervor.

2K9

13

Dieser Dienst ist lobenswert, denn er verherrlicht Gott, indem Ihr Euch dem Evangelium Christi unterwerft und es bekennt, und indem Ihr ihnen und allen Menschen im Allgemeinen gegenüber großzügig und gemeinschaftlich seid.



2K9

14

Und sie werden für Euch beten und sich nach Euch sehnen, wegen der außerordentlich gnädigen Gabe Gottes, die er durch Euch gab.



2K9

15

Dank sei Gott für seine unbeschreibliche Gabe.



2. Korinther 10



2K10

1

Durch die Sanftmut und Freundlichkeit Christi rufe ich, Paulus, Euch an, obwohl ich persönlich demütig unter euch bin, aber unerschrocken, wenn abwesend.



2K10

2

Da ich ja jetzt abwesend bin, bitte ich Euch, mutig zu sein in der Tapferkeit, mit der ich mutig zu sein schien gegen einige, die von uns denken, gemäß unserer menschlichen Lebensweise.



2K10

3

Jawohl, wir leben in der menschlichen Natur, aber wir führen nicht Krieg wie Menschen.



2K10

4

Denn unsere Waffen und Krieg sind nicht von dieser Welt, sondern die mächtige Gottheit, welche Festungen herunterreißt,



2K10	5	Sie zerstört logische Argumente und jeden hochmütigen Angriff gegen die Weisheit Gottes, und unterordnet jeden Gedankengang an Christus,	↑
2K10	6	Mit der Bereitschaft, allen Ungehorsam zur Rechenschaft zu ziehen, während Euer Gehorsam belohnt wird.	↑
2K10	7	Betrachtet Ihr die Äußerlichkeit der Dinge? Wenn jemand denkt, dass er ein Christ ist, lasst ihn noch einmal denken, denn so wie er zu Christus gehört, so tun wir auch.	↑
2K10	8	Auch wenn ich mich rühmen sollte, dass der Ewige Gott uns eine größere Autorität für Eure Erbauung gegeben hat, nicht für den Abriss, so brauch ich mich nicht dafür entschuldigen,	↑
2K10	9	Dass ich nicht aussehe, als ob ich euch mit offiziellen Briefen erschrecke.	↑
2K10	10	Manche sagen: Die Briefe scheinen mächtig und wichtig, aber die körperliche Gegenwart und Worte sind schwach und verächtlich.	↑
2K10	11	Ein Solcher betrachte das: Wie unsere Briefe der Abwesenheit sind, so ist auch unser Wirken der Gegenwart.	↑
2K10	12	Denn wir wagen es nicht, uns mit einigen einzuschließen, oder mit ihnen auf ihrer Stufe zu sein; sie prahlen sich selbst; aber sie sind nicht weise, denn sie messen sich an ihren eigenen Maßstäben; sie vergleichen sich mit sich selbst.	↑

2K10 13 Aber wir werden uns nicht über die Maßen rühmen, sondern gemäß den festgelegten Einschränkungen, die Gott uns zugeteilt hat, und welche Euch einschließen.

2K10 14 Sind wir zu weit gegangen, als wir Euch erreichten, weil wir sogar mit dem Evangelium Christi zu Euch gekommen sind?

2K10 15 Wir rühmen uns nicht selbst, und wir wollen nicht die Anerkennung, die Andere verdient haben. Wir sind beauftragt und hoffen, dass Euer Glaube immer größer wird und Ihr über alle Grenzen hinauswächst.

2K10 16 Das Evangelium in anderen Gegenden zu predigen, beeinträchtigt weder die Mission eines anderen noch sein Lob für bereits geleistete Arbeit.

2K10 17 Wenn jedoch jemand sich rühmt, soll er sich des Ewigen Gottes rühmen.

2K10 18 Nicht der, der sich selbst lobt, sondern der, den der Ewige Gott lobt, ist bewährt.



2. Korinther 11

2K11 1 Nimmt es mir nicht für Übel, so ich etwas Dummheit mache, und Ihr tut es auch nicht.

2K11 2 Denn ich bin eifersüchtig auf Euch mit einer göttlichen Eifersucht: Ich habe Euch vertraut, einen Ehemann zu heiraten, und ich muss Euch nun als reine Jungfrau Christi vorstellen.

Aber ich mache mir Sorgen, dass irgendwie, wie die Schlange Eva durch ihre Hinterlist verführte, Eure aufrichtige und reine Hingabe an Christus verfälscht werden könnte.

Wenn jemand kommt und eine andere Art Je-Su (göttlichen Retter) vorstellt, als wir es verkündet haben, oder eine andere Art von Geist, den Ihr nicht erhalten habt, oder eine andere Art von Evangelium, das Ihr nicht angenommen habt, dann erlaubt Ihr aber das jetzt.

Lasst es Euch [spöttisch] sagen: Ich bin jenen Superaposteln nicht untergeordnet.

Auch wenn ich ein Idiot sein sollte, was Reden in der Öffentlichkeit angeht, aber nicht so in geistlicher Wissenschaft: Weil wir Euch in jeder Hinsicht alles klar und deutlich erklärt haben.

Oder habe ich eine Sünde begangen, weil ich mich demütigte, dass Ihr erhöht werden könntet, und weil ich Euch das Evangelium Gottes kostenlos predigte?

Ich habe andere [Berufene] Ekklésian beraubt: Sie haben mein Gehalt gezahlt, damit ich Euch dienen konnte.

2K11 9 Als ich bei Euch in Not war, belastete ich niemanden von Euch. Als ich in Not war, kamen die Brüder aus Mazedonien und kümmerten sich um mich. In jeder Hinsicht habe ich mich davon abgehalten, eine Last für Euch zu sein, und ich werde das auch weiterhin tun.

2K11 10 So wie die Wahrheit Christi in mir ist, niemand wird mich davon abhalten, mich über die Regionen Achaia (Groß-Athen und Korinth) zu rühmen.

2K11 11 Und warum? Liegt es daran, dass ich Euch nicht liebe? Gott weiß es.

2K11 12 Was ich jetzt mache, und weiterhin tun werde, ist, um jenen keine Gelegenheit zu gewähren, welche Gelegenheiten suchen, sogar in uns [Schuld] zu finden.

2K11 13 Denn solche sind falsche Apostel, betrügerische Arbeiter, die sich als Apostel Christi verkleiden.

2K11 14 Das ist keine Überraschung, denn selbst Satan stellt sich als Engel des Lichts her.

2K11 15 Daher ist es keine große Sache, wenn sich seine Diener auch als Diener der Gerechtigkeit verkleiden. Ihr Ende wird ihren Werken entsprechen.

2K11 16 Ich sage es noch einmal: Niemand sollte mich für einen Narren halten. Aber wenn doch, nehmt mich als einen Narren an, damit ich mich ein bisschen rühmen darf.

2K11 17

Was ich mit solchem Vertrauen sage, ist nicht auf Befehl des Ewigen Gottes, sondern auf Torheit.

2K11 18

Da sich viele nach dem Fleisch rühmen, werde ich mich auch rühmen.

2K11 19

Da Ihr so klug seid, duldet Ihr Dummköpfe so gerne.

2K11 20

Ihr ertragt es, wenn jemand Euch versklavt, wenn jemand Euch verschlingt, ergreift, heruntersetzt, wenn jemand Euch ins Gesicht schlägt.

2K11 21

Ich gebe schändlicherweise zu, dass wir dafür zu schwach waren. Wenn jedoch jemand mutig ist, dumm gesprochen, ich bin auch mutig:

2K11 22

Sind sie Hebräer? Ich bin es auch. Sind sie Israeliten? Ich bin es auch. Sind sie Nachkommen Abrahams? Ich bin es auch.

2K11 23

Sind sie Diener Christi? Ich rede wahnsinniglich: Ich, habe viel mehr gedient, war häufiger in Haft, wurde unermesslich ausgepeitscht, öfters in Todesnähe.

2K11 24

Von den Juden erhielt ich fünfmal vierzig, weniger eins [Schläge].

2K11 25

Dreimal wurde ich mit Ruten geschlagen, einmal wurde ich durch Steinigung als tot verlassen, dreimal erlitt ich einen Schiffbruch, Tag und Nacht war ich auf den Tiefen der See,

2K11 26 Auf vielen Reisen, in Gefahren von Flüssen, Gefahren von Räubern, Gefahren der Fremdenfeindlichkeit, Gefahren von Heiden, Gefahren der Stadt, in Gefahren der Wildnis, Gefahren auf der See, Gefahren unter falschen Brüdern,

2K11 27 In Schwerarbeit und Not, manche schlaflose Nacht, in Hunger, Durst und viel Fasten, in Kälte und Nacktheit.

2K11 28 Außer den zeitlichen Dingen ist mein täglicher Druck und meine Sorge für alle die [Berufenen] Ekklésia.

2K11 29 Wer ist schwach und ich bin nicht schwach? Wer ist verärgert und ich brenne nicht mit Feuer?

2K11 30 Wenn ich mich rühmen muss, so werde ich mich meiner Schwachheiten rühmen.

2K11 31 Der Gott und Vater des Ewigen Gottes, Je-Sus, der für immer gesegnet ist, weiß, dass ich nicht lüge.

2K11 32 In Damaskus beobachtete der Gouverneur unter König Aretas die Einwohner der Stadt, um mich zu verhaften.

2K11 33 Und in einem Sarg durch eine Öffnung in der Wand ließ man mich herunter und ich entfloh seinen Händen.



2. Korinther 12

2K12

1

Obwohl es nicht nützlich ist, werde ich mich über Gesichter und Offenbarungen des Ewigen Gottes rühmen.

2K12

2

Ich habe einen Mann gekannt, der vor vierzehn Jahren in Christus, ob es im oder außerhalb des Körpers war, weiß ich nicht, Gott weiß es, auf jeden Fall dieser Mann wurde in den dritten Himmel aufgeschnappt.

2K12

3

Ich kenne einen Mann, der vor vierzehn Jahren in Christus, sei es im oder außerhalb des Körpers, ich weiß nicht, Gott weiß es.

2K12

4

Er wurde in das Paradies aufgeschnappt und hörte unaussprechliche Worte, die niemand sagen kann.

2K12

5

Über diesen Mann werde ich prahlen; doch über mich werde ich nicht prahlen, außer den Schwachheiten.

2K12

6

Selbst wenn ich mich rühmen möchte, werde ich kein Narr sein; denn ich werde die Wahrheit sagen. Aber ich werde es jedoch unterlassen, damit niemand mehr von mir denkt, als er in mir sieht oder von mir hört.

Deshalb, damit ich wegen der übernatürlichen Offenbarungen nicht übermäßig eingebildet werde, ein Dorn im Fleisch, ein Bote des Satans, wurde mir gegeben, um mich zu belästigen, damit ich nicht übermäßig eingebildet werde.

Dafür habe ich dreimal den Ewigen Gott angerufen, damit es mich verlasse.

Und er sprach zu mir: Meine Gnade genügt dir; denn meine Kraft ist in Schwachheiten vollendet. Darum rühme ich mich sehr gern der Schwächen, dass die Kraft Christi auf mir ruhe.

Deshalb freue ich mich, wenn in Schwachheiten, Beleidigungen, Mangel, Verfolgung und Leiden um Christi willen, denn wenn ich schwach bin, bin ich stark.

Ich bin ein Narr geworden. Ihr habt es vollbracht, denn ich hätte von Euch gelobt werden sollen, weil ich diesen ausgezeichneten Aposteln in keiner Weise unterlegen bin, auch wenn ich nichts bin.

Wahrlich, in aller Geduld wurden die Zeichen der Apostel unter euch ausgeführt, beide Zeichen: Außergewöhnliche Ereignisse und übernatürliche Kräfte.

Inwiefern waret Ihr anderen [Berufenen] Ekklésian unterlegen, außer dass ich selbst Euch nicht belastet habe? Verzeiht mir diesen Fehler.

2K12 14 Schaut, es ist nun das dritte Mal, dass ich bereit bin, zu Euch zu kommen, und ich werde Euch nicht belasten, denn ich suche nicht, was Euch gehört, sondern Euch. Denn Kinder sollten keine Schätze für Eltern sammeln, sondern Eltern für Kinder.

2K12 15 Ich werde gerne ausgenutzt und ganz und gar verzehrt. Und wenn ich Euch mehr liebe, werde ich deswegen weniger geliebt?

2K12 16 Wenn es so ist, lasst es so sein, ich habe Euch nicht belastet. Trotzdem, weil ich listig war, habe ich Euch mit List erjagt.

2K12 17 Keiner von denen, die ich Euch gesendet habe, hat Euch ausgenutzt.

2K12 18 Ich ermahnte und sandte Titus, den Bruder. Hat Titus Euch ausgenutzt? Leben wir nicht im selben Geist und nehmen dieselben Schritte?

2K12 19 Die ganze Zeit scheint Ihr zu denken, dass wir uns ständig vor Euch verteidigen. Vor Gott in Christus: Geliebte, alles, was wir sagen, dient zu Eurer Erbauung.

2K12 20 Ich fürchte, dass es möglich ist, nachdem ich gekommen bin, ich Euch vielleicht nicht so finde, wie ich es wünschte, und dass ich von Euch vielleicht nicht so gefunden werde, wie Ihr es wollt, dass es vielleicht zu Streit kommt, hitziges Reden, Wut, Spaltungen, Schreien, Beschimpfen und Beschuldigen, Hochmut, ein großes Durcheinander,



Denn es ist möglich, dass nach meiner Ankunft, mein Gott in Bezug auf Euch mich demütigt, und ich mich über viele klagen muss, die zuvor gesündigt hatten und nicht bußfertig bereuten die Unreinheit, Sexualität und Wollust, in der sie lebten.



2. Korinther 13

2K13

1

Ich komme nun zum dritten Mal zu Euch. Im Mund von zwei oder drei Zeugen wird jedes Wort bestätigt.

2K13

2

Als ich das zweite Mal anwesend war, habe ich diejenigen gewarnt, die zuvor gesündigt hatten, und ich warne alle jetzt, da ich abwesend bin, dass ich es nicht dulden werde, wenn ich wieder komme.

2K13

3

Denn Ihr sucht einen Beweis, dass ich für Christus rede, der nicht schwach zu Euch ist, sondern mächtig in Euch.

2K13

4

Obwohl er in Schwäche gekreuzigt wurde, lebt er dennoch durch die Kraft Gottes. Denn wir sind auch schwach in ihm, aber wir werden mit ihm durch die Kraft Gottes unter euch leben.

2K13

5

Überprüft Euch, um zu sehen, ob Ihr im Glauben seid! Beweist es Euch immer wieder: Oder wisst Ihr es selbst nicht, dass Christus Je-Sus in Euch ist?! Es sei denn, dass Ihr Ungläubige seid.

2K13	6	Ich hoffe, dass Ihr jetzt wisst, dass wir nicht ohne Beweise sind.	↑
2K13	7	Wir beten zu Gott, dass wir Euch in keiner Weise Schaden zufügen, nicht um zu beweisen, dass wir Recht haben, sondern dass Ihr das Richtige tut, selbst wenn es scheint, als ob wir in Unrecht wären.	↑
2K13	8	Wir können nichts gegen die Wahrheit machen, nur für die Wahrheit.	↑
2K13	9	Denn wir freuen uns, wenn wir schwach sind und Ihr stark seid. Bitte merkt: Wir beten für Eure Läuterung.	↑
2K13	10	Deshalb schreibe ich diese Dinge, während ich abwesend bin, dass, wenn ich anwesend bin, ich Euch nicht streng behandle, so wie der Ewige Gott mir die Vollmacht gegeben hat, um aufzubauen, nicht um abzureißen.	↑
2K13	11	Zum Schluss, Brüder, seid fröhlich! Lasst Euch vervollständigen! Lasst Euch ermahnen! Seid einverstanden und in Frieden! Und der Gott der Liebe und des Friedens wird mit Euch sein.	↑
2K13	12	Grüßt einander mit einem heiligen Kuss.	↑
2K13	13	Alle Heilige grüßen Euch.	↑
2K13	14	Die Gnade des Ewigen Gottes, Je-Su Christi, die Liebe Gottes, und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes wird mit Euch allen sein.	↑
↑			

1 2 3 4 5 6

Grammatisch - [Übersicht](#) - Mehrsprachig



Galater 1

G1

1

Paulus, ein Apostel, dem weder von Menschen noch durch Menschen der Auftrag gegeben wurde, sondern von Je-Sus Christus und Gott dem Vater, der ihn von den Toten erweckt hat,



G1

2

Und von allen Brüdern, die bei mir sind: An die [Berufenen] Ekklésian von Galatien.



G1

3

Gnade für Euch und Friede von unserem Gott, dem Vater, und von dem Ewigen Gott, Christus Je-Sus,



G1

4

Der sich, nach dem Willen unseres Gottes und Vaters, für unsere Sünden angeboten hat, dass er uns aus dieser gegenwärtigen bösen Welt rette.



G1

5

Ihm sei Ehre für immer und ewig. Amen.



G1

6

Ich bin erstaunt, dass Ihr ihn, der Euch in die Gnade des Christus gerufen hat, so schnell für ein anderes Evangelium verläßt,



G1

7

Als ob es ein Anderes gibt. Aber es gibt bestimmte Personen, die Euch Probleme bereiten und das Evangelium Christi verfälschen möchten.



G1 8 **Aber wenn wir oder ein Engel vom Himmel Euch ein anderes Evangelium vorstellen wollen als das, was wir Euch präsentiert haben, so sei er verflucht!**

G1 9 **Wie gesagt, so sage ich jetzt noch einmal: Wenn Euch jemand ein anderes Evangelium präsentiert als das, was Ihr erhalten habt, so sei er verflucht!**

G1 10 **Versuche ich hiermit, den Menschen oder Gott zu gefallen? Versuche ich die Leute zu befriedigen? Wenn ich noch versuchen würde, den Menschen zu gefallen, wäre ich kein Diener Christi.**

G1 11 **Brüder, ich versichere Euch immer wieder, dass das Evangelium, das ich vorgestellt habe, nicht von menschlicher Herkunft ist.**

G1 12 **Denn ich habe es nicht von Menschen empfangen und wurde nicht von ihnen belehrt, sondern durch Offenbarung Je-Su Christi.**

G1 13 **Sicherlich habt Ihr von meinem früheren Leben im Judentum gehört. Ich verfolgte die [Berufene] Ekklesia Gottes übermäßig und zerstörte sie.**

G1 14 **Ich bin im Judentum über viele Jahre meines Alters vorgerückt. Ich war viel eifriger als meine Landsleute hinsichtlich der Traditionen meiner Väter.**

G1 15 **Aber er, der mich vom Leib meiner Mutter getrennt hat, hatte Wohlgefallen, mich durch seine Gnade zu berufen,**

G1	16	Um seinen Sohn durch mich zu offenbaren, damit ich den Nationen die gute Nachricht über ihn bringen kann. Unmittelbar danach beriet ich mich nicht mit Fleisch und Blut.	↑
G1	17	Ich bin auch nicht zu denen gegangen, die vor mir Apostel waren. Aber ich ging nach Arabien und kehrte wieder nach Damaskus zurück.	↑
G1	18	Nach drei Jahren ging ich nach Jerusalem, um Peter zu sehen, und blieb fünfzehn Tage bei ihm.	↑
G1	19	Aber unter den anderen Aposteln sah ich niemanden außer Jakob, dem Bruder des Ewigen Gottes.	↑
G1	20	In Bezug auf die Dinge, die ich Ihnen jetzt schreibe, weiß Gott, dass ich nicht lüge.	↑
G1	21	Danach ging ich in die Bezirke von Syrien und Kilikien.	↑
G1	22	Aber ich war ihnen persönlich nicht bekannt, die von Christus aus Judäa berufen waren.	↑
G1	23	Sie hörten nur das Gerücht, dass derjenige, der uns einmal verfolgt hat, jetzt den Glauben verkündet, den er einst zerstörte.	↑
G1	24	Und sie haben den Gott wegen mir verherrlicht.	↑



Galater 2

G2	1	Nach 14 Jahren ging ich mit Barnabas wieder nach Jerusalem. Ich habe auch Titus mitgenommen.	↑

Diesmal ging ich auf der Grundlage einer Offenbarung und legte ihnen das Evangelium dar, das ich unter den Völkern predige - jedoch persönlich mit ihnen, die einen guten Ruf hatten - damit ich nicht irgendwie vergeblich laufe oder lief.

Aber nicht einmal Titus, ein Grieche, der bei mir war, wurde aufgefordert, sich beschneiden zu lassen.

Selbst nachdem falsche Brüder heimlich hereingebracht wurden, um unsere Freiheit, die wir in Je-Sus Christus, haben, in Privatheit auszuspähen, damit sie uns in Knechtschaft versklaven können.

Wir wurden ihnen nicht eine Stunde lang unterworfen, damit die Wahrheit des Evangeliums für Euch aufrecht erhalten wird.

Diejenigen mit dem guten Ruf, wer auch immer sie waren, machen für mich keinen Unterschied, sie fügen meinem Fall nichts hinzu, denn Gott sieht die Person nicht an.

Im Gegenteil, sie sahen, dass mir das Evangelium für die Unbeschnittenen anvertraut wurde, wie das Evangelium der Beschnittenen für Petrus.

Denn er, der in dem Apostelamt von Petrus unter den Beschnittenen wirkte, war auch in mir für die Nationen wirksam.

Und als Jakobus, Peter und Johannes, die wie Säulen zu sein schienen, die mir gegebene Gnade erkannten, gaben sie mir und Barnabas die rechten Hände der Gemeinschaft, damit wir zu den Nationen und zu den Beschnittenen gehen sollten.

Sie haben nur darum gebeten, dass wir uns an die Armen erinnern, genauso wie ich es auch gerne wollte.

Aber als Peter nach Antiochia kam, stellte ich mich ihm gegenüber, weil er schuldig war.

Denn bevor bestimmte Personen von Jakobus kamen, aß er mit Heiden. Aber nachdem sie gekommen waren, zog er sich zurück und trennte sich aus Angst von beschnittenen Juden.

Die andere Juden handelten zusammen mit ihm heuchlerisch; so wurde sogar Barnabas von ihrer Heuchelei mitgerissen.

Als ich aber sah, dass sie sich nicht nach der Wahrheit des Evangeliums hielten, sagte ich vor ihnen allen zu Peter: Wenn du, ein führender Jude, wie die Heiden lebst und nicht als Jude, warum zwingst du Heiden wie Juden zu leben?

Von Natur aus sind wir jüdische und nicht heidnische Sünder.

Da wir wissen, dass eine Person nicht durch die Werke des Gesetzes gerechtfertigt ist, sondern durch die Treue Je-Su Christi. Deshalb setzen wir unser Vertrauen auf Je-Sus Christus, damit wir durch die Treue Christi und nicht durch die Werke des Gesetzes gerechtfertigt werden können. Denn durch die Werke des Gesetzes wird kein Fleisch gerechtfertigt.

Aber indem wir unsere Gerechtigkeit in Christus suchen, und dennoch als Sünder entblößt werden, ist Christus deshalb der Ursprung der Sünde? Weit davon entfernt.

Denn wenn ich die Dinge, die ich abgerissen habe, wieder aufbaue, entlarve ich mich als Übertreter.

Denn durch das Wirken des Gesetzes starb ich nach dem Gesetz, damit ich für Gott leben kann.

In Christus wurde ich gekreuzigt. Trotzdem lebe ich. Es ist aber nicht ich, der da lebt; sondern Christus lebt in mir. Und das Leben, das ich jetzt im Fleisch lebe, lebe ich durch die Treue des Sohnes Gottes, der mich geliebt hat und sich für mich gegeben hat.

Ich verwerfe die Gnade Gottes nicht. Denn wenn Gerechtigkeit durch Gesetz erreicht werden kann, ist Christus für keinen Zweck gestorben.



Galater 3

G3

1

Oh törichte Galater, wer hat Euch überwältigt, vor dessen Augen der Christus Je-Sus als gekreuzigt dargestellt wurde?

G3

2

Nur das möchte ich von Euch erfahren: Habt Ihr den Geist durch die Werke des Gesetzes oder durch den Glauben empfangen?

G3

3

Seid Ihr so dumm? Ihr habt im Geist angefangen, wollt Ihr es nun im Fleisch vollenden?

G3

4

Habt Ihr so viele Dinge vergeblich gelitten? Wenn ja, so ist es umsonst.

G3

5

Betrachtet den, der den Geist gibt und Wunder unter Euch wirkt. Tut er dies durch die Werke des Gesetzes oder durch das Hören des Glaubens?

G3

6

Und auch Abraham glaubte an Gott, und es wurde ihm als Gerechtigkeit anerkannt.

G3

7

Stellt es sicher, dass Ihr wisst, dass die, die glauben, die Kinder Abrahams sind.

G3

8

Gedenkt der Schriftstelle, dass Gott die Nationen weiterhin durch den Glauben rechtfertigt, wie das Evangelium Abrahams vorhergesagt wurde: In dir werden alle Nationen gesegnet.

G3

9

Zusammen mit dem glaubenden Abraham werden sie daher durch Glauben gesegnet.

Denn diejenigen, die von den Werken des Gesetzes abhängen, sind unter einem Fluch. Denn es steht geschrieben: Verflucht ist jeder, der nicht alle Dinge vervollständigt und tut, wie es im Buch des Gesetzes geschrieben ist.



Weil der Gerechte vom Glauben [an Gott] leben wird, ist es offensichtlich, dass niemand vor Gott gerechtfertigt ist durch Gesetz - Zwang,



Zwang des Gesetzes geht nicht vom Glauben aus; aber derjenige, der diese Dinge getan hat, wird dementsprechend leben.



Christus' hat uns vom Fluch des Gesetzes befreit, indem er für uns zum Fluch wurde. Denn es steht geschrieben: Verflucht ist jeder, der an einem Baum hängt,



Dass durch Je-Sus Christus der Segen Abrahams zu den Nationen kommen könnte; dass wir durch den Glauben die Verheißung des Geistes empfangen könnten.



Brüder, ich spreche so wie Menschen, wie ich selbst bin. Niemand annulliert oder ergänzt ein menschliches Testament, wenn es einmal ratifiziert ist.



Die Verheißungen, die Abraham und seine Samen angekündigt haben, sagen nicht und Samen, als ob sie sich auf viele beziehen würden, sondern auf einen und auf deinen Samen, welcher Christus ist.



Nun sage ich das: Der Bund wurde zuvor mehrmals von Gott bestätigt. Das Gesetz, das vierhundertdreißig Jahre später kam, widerruft es nicht, um das Versprechen unwirksam zu machen.

Wenn dies der Fall wäre, würde das Erbe durch das Gesetz und nicht mehr durch Versprechen erfolgen. Aber der Gott gab es Abraham durch Verheißung.

Was ist dann der Zweck des Gesetzes? Es wurde wegen Übertretungen hinzugefügt, bis der Same kommen sollte, der versprochen war, wie es von den Boten verordnet wurde, und letztlich in Hand eines Vermittlers.

Ein Vermittler besteht jedoch nicht nur aus einem; aber Gott ist einer.

Ist also das Gesetz gegen die Verheißungen Gottes? Weit davon entfernt. Wenn ein Gesetz gegeben worden wäre, das Leben geben könnte, wäre die Gerechtigkeit aus dem Gesetz hervorgegangen.

Aber die Schrift hat alles unter die Sünde gestellt, damit die Verheißung der Treue Je-Su Christi den Gläubigen zugeschrieben werden kann.

Vor dem Kommen dieser Treue waren wir jedoch gesetzlich verpflichtet und eingesperrt, bis die beabsichtigte Treue offenbart werden sollte.

G3	24	Dann war das Gesetz unser Schulmeister, um uns zu Christus zu bringen, damit wir durch [seine] Treue gerechtfertigt werden könnten.	↑
G3	25	Nun, da die Treue tatsächlich ist, stehen wir nicht mehr unter einem Schulmeister.	↑
G3	26	Denn ihr seid alle Söhne Gottes durch die Treue Je-Su Christi.	↑
G3	27	Denn alle, die in Christus getauft wurden, wurden mit Christus gekleidet.	↑
G3	28	Es gibt weder Juden noch Griechen, weder gebunden noch frei, weder männlich noch weiblich. Denn ihr seid alle eins in (dem Göttlichen Retter,) Je-Sus Christus.	↑
G3	29	Und wenn Ihr Christi seid, dann seid Ihr Abrahams Same und Erben gemäß der Verheißung.	↑



Galater 4

G4	1	Lasst mich folgendes sagen: Der Erbe unterscheidet sich, solange er ein Kind ist, überhaupt nicht von einem Diener, obwohl er Herr von allem ist.	↑
G4	2	Stattdessen ist er in der Obhut von Vormündern und Verwalter, wie der Vater es ernannt hat.	↑

G4

3

Wir waren es auch, während wir als Kinder den Grundprinzipien dieser Welt unterworfen waren.

G4

4

Zur gesetzten Zeit sandte der Gott also seinen Sohn, der von einer Frau empfangen und nach dem Naturgesetz geboren wurde.

G4

5

Dass er die befreien kann, die dem Gesetz unterworfen sind und dass wir als Söhne Gottes angenommen werden könnten.

G4

6

Nun, weil Ihr Söhne seid, hat Gott den Geist seines Sohnes in unser Herz gesandt, der ausruft: Abba, Vater.

G4

7

Also bist Du kein Sklave mehr, sondern ein Sohn, und wenn ein Sohn, dann ein Erbe, durch das Wirken Gottes.

G4

8

Aber zu jener Zeit, als Ihr Gott nicht erkannten, waret Ihr von Natur aus Sklaven, nicht von Gott.

G4

9

Aber jetzt, indem Ihr Gott erkennt oder vielmehr von Gott erkannt seid, warum kehrt Ihr immer wieder zu solchen schwachen und schlechten Dingen zurück und wünschen wieder, versklavt zu werden?

G4

10

Sie beachten Tage und Monate und Jahreszeiten und Jahre.

G4

11

Ich befürchte, dass ich eventuell meine Zeit und Mühe an Euch verschwendet habe.



G4 12 Brüder, ich bitte Euch, werdet so wie ich bin, denn ich bin so wie Ihr seid. Ihr habt mir keinen Schaden zugefügt.

G4 13 Ihr wisst, wie ich Euch durch die Schwäche meiner menschlichen Natur das Evangelium zuerst verkündet habe.

G4 14 Obwohl Ihr versucht wart, habt Ihr meine körperliche Schwäche nicht verachtet oder abgelehnt. Aber Ihr habt mich als Engel Gottes aufgenommen, so wie Jesus Christus.

G4 15 Was ist dann Eure Belohnung? Denn ich bezeuge, dass Ihr, wenn möglich, Eure eigenen Augen herausgeschnitten und sie mir gegeben hätten.

G4 16 Bin ich nun Euer Feind geworden, weil ich Euch die Wahrheit sage?

G4 17 Jene sind eifrig um Euch, aber nicht für Euer Wohl, sondern um Euch auszuschließen, damit Ihr für sie eifrig seid.

G4 18 Es ist gut, jederzeit für Gutes eifrig zu sein, und nicht nur wenn ich bei Euch bin.

G4 19 Meine lieben Kinder, für die ich arbeite, bis Christus in Euch geformt ist.

G4 20 Ich wünschte, ich könnte bei Euch sein und meinen Ton ändern, denn ich mache mir Sorgen um Euch.

G4 21 **Ihr, die unter dem Gesetz sein wollen, sagt mir! Hört Ihr das Gesetz nicht?**

G4 22 **Denn es steht geschrieben, dass Abraham zwei Söhne hatte, von einer Sklavin und von einer freien Frau.**

G4 23 **Aber der, der von der Sklavin war, wurde nach dem Fleisch geboren. Und der, der von der Freien geboren wurde, war durch Verheißung.**

G4 24 **Das sind zwei allegorische, symbolische Bündnisse. Die eine, Agar, Berg Sinai, empfing einen Sklaven und gebar ihn;**

G4 25 **Und Agar ist der Berg Sinai in Arabien. Das entspricht dem gegenwärtigen Jerusalem. Sie ist in Knechtschaft mit ihren Kindern.**

G4 26 **Aber das himmlische Jerusalem ist frei. Sie ist unsere Mutter.**

G4 27 **Denn es steht geschrieben: Freue dich, o unfruchtbare Frau, die nicht schwanger ist! Schrei laut, du, die nicht gebärest, denn die Einsame hat viel mehr Kinder als sie, die einen Mann hat.**

G4 28 **Brüder, Ihr seid Nachkommen von Isaak. Ihr seid die Kinder einer Verheißung.**

G4 29 **Aber genauso wie damals, ist es jetzt. Der, der nach dem Fleisch geboren wurde, verfolgte den, der vom Geist geboren wurde.**

G4 30 **Aber was sagt die Schrift? Wirf die Sklavin und ihren Sohn aus. Denn der Sohn der Sklavin wird nicht, zusammen mit dem Sohn der Freien, Erbe sein.**

G4 31 **Deshalb, Brüder, sind wir keine Kinder der Sklavin, sondern der Freien.**



Galater 5

G5 1 **Für die Freiheit hat uns Christus frei gemacht. Deshalb bleibt standhaft! Und lasst Euch nicht weiterhin in Sklaverei einjochen.**

G5 2 **Passt auf! Ich, Paulus, sage Euch: Wenn Ihr Euch beschneiden lasst, wird Christus Euch nichts nützen.**

G5 3 **Und ich bestätige es wiederum: Jeder, der sich beschneiden lässt, ist verpflichtet, das gesamte Gesetz einzuhalten.**

G5 4 **Ihr trennt euch von Christus und fällt von der Gnade ab, wenn ihr euch selbst durch Gesetz gerechtfertigt.**

G5 5 **Denn im Geist, durch den Glauben, erwarten wir eifrig die Hoffnung der Gerechtigkeit.**

G5 6 **Denn in Je-Sus Christus, bedeutet weder die Beschneidung noch die Unbeschnittenheit etwas. Nur der Glaube, der sich in Liebe auswirkt, zählt.**

G5	7	Ihr habt so guten Fortschritt gemacht. Wer hat euch davon abgebracht, dass Euch die Wahrheit nicht überzeugen kann?		↑
G5	8	Diese Überführung kommt nicht von dem, der Euch berufen hat und immer noch ruft.		↑
G5	9	Ein wenig Sauerteig versäuert den ganzen Teig.		↑
G5	10	Ich habe das Vertrauen in dem Ewigen Gott, dass Ihr keine andere Einstellung annehmet. Aber der, der Sie ständig beunruhigt, wird sein Urteil tragen, wer auch immer er sein mag.		↑
G5	11	Brüder, wenn ich immer noch die Beschneidung predige, warum erlebe ich dann noch Verfolgung? Denn dann ist der Anstoß des Kreuzes abgeschafft.		↑
G5	12	Ich wünsche mir, dass sich die, die Euch Schwierigkeiten machen, sich selbst entmannen/verschneiden.		↑
G5	13	Brüder, Ihr seid zur Freiheit berufen. Benutzt Eure Freiheit nur nicht, um das Fleisch anzuheizen, sondern in Liebe zu dienen.		↑
G5	14	Denn das ganze Gesetz wird durch ein Wort erfüllt: Du wirst deinen Nächsten lieben wie dich selbst		↑
G5	15	Aber wenn Ihr einander beißt und ärgert, passt auf! Damit Ihr Euch nicht gegenseitig zerstört.		↑
G5	16	Deswegen sage ich: Wandelt im Geist! Und Ihr mögt den Wunsch des Fleisches nicht erfüllen.		↑

G5 17 **Denn das Fleisch sucht das Gegenteil des Geistes, und der Geist ist gegen das Fleisch. Sie sind einander gegenübergestellt, dass Ihr nicht die Dinge tun würdet, die ihr wollt.**

G5 18 **Jedoch, wenn Ihr vom Geist geleitet werdet, so unterliegt Ihr dem Gesetz nicht.**

G5 19 **Die Werke des Fleisches sind offensichtlich. Sie sind sexuelle Unmoral, Unreinheit, Sinnlichkeit,**

G5 20 **Götzendienst, Zauberei, Hass, Streit, Eifersucht, Ärger, Zank, Krach, Zwietracht, Spaltungen,**

G5 21 **Neid, Trunkenheit, Sauerei und Ähnliches. Mit diesen Dinge werdet Ihr, wie ich Euch schon sagte, das Reich Gottes nicht erben.**

G5 22 **Aber die Frucht des Geistes ist Liebe, Freude, Frieden, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue,**

G5 23 **Sanftmut, Selbstbeherrschung. Dagegen gibt es kein Gesetz.**

G5 24 **Und sie, die von Je-Sus Christus sind, haben das Fleisch mit seinen Leidenschaften und Wünschen gekreuzigt.**

G5 25 **Wenn wir im Geist leben, sollten wir auch weiterhin im Geist wandeln,**

G5 26 **Nicht prahlerisch, nicht einander herausfordern, nicht einander beneiden.**



Galater 6

G6

1

Brüder, wenn eine Person in eine Übertretung verwickelt werden sollte, so sollten Ihr, die geistig seid, jene mit einem Geist der Sanftmut wiederherstellen, doch mit Vorsicht, damit Ihr auch nicht versucht werdet.

G6

2

Trage die Lasten eines anderen und erfülle so das Gesetz Christi.

G6

3

Wenn jemand denkt, er ist etwas, wenn er nichts ist, so täuscht er sich selbst.

G6

4

Jeder soll seine eigene Sache bewerten, und dann wird er einen Grund haben, sich selbst zu rühmen, nicht in einem anderen.

G6

5

Denn jeder wird seine eigene Last tragen.

G6

6

Derjenige, dem das Wort beigebracht wird, soll alle guten Dinge mit ihm teilen, der lehrt.

G6

7

Lasst Euch nicht täuschen! Gott lässt sich nicht verspotten. Denn was ein Mensch sät, wird er auch ernten.

G6

8

Denn wer zu seinem Fleisch sät, wird von dem Fleisch Verderben ernten. Wer aber zum Geist sät, wird vom Geist das ewige Leben ernten.

G6

9

Und lasst uns nicht müde werden, gute Dinge zu tun. Denn zu gegebener Zeit werden wir ernten, wenn wir nicht aufgeben.

G6 10 Wenn wir also Gelegenheit haben, lasst uns Gutes für alle Menschen tun, insbesondere für den Haushalt des Glaubens.

G6 11 Seht! Wie ich Euch in so großen Buchstaben, mit eigener Hand, geschrieben habe.

G6 12 Diejenige, die im Fleisch gut aussehen wollen, zwingen Euch, beschnitten zu werden, nur damit sie die Verfolgung für das Kreuz Christi vermeiden.

G6 13 Nicht einmal die, die sich selbst beschneiden, halten das Gesetz. Aber sie möchten, dass Ihr beschnitten werdet, damit sie sich in Eurem Fleisch rühmen können.

G6 14 Was mich anbetrifft, mag Gott verbieten, dass ich mich rühme, außer im Kreuz unseres Ewigen Gottes, Je-Su Christi, durch den die Welt zu mir gekreuzigt wird, und ich zur Welt.

G6 15 Weder die Beschneidung noch die Unbeschnittenheit bedeuten etwas. Was zählt, ist eine neue Schöpfung.

G6 16 Alle die, welche nach diesem Maßstab leben werden, auf denen wird Friede und Barmherzigkeit sein, sogar für das Israel Gottes.

G6 17 Möge mir niemand in dieser Hinsicht Schwierigkeiten machen. Weil ich die Zeichen Je-su in meinem Körper trage.

Brüder, die Gnade von unserem Ewigen Gott, Je-Sus Christus, wird mit Eurem Geist sein. Amen.



10 - Epheser

[Nächste...](#)[1](#)[2](#)[3](#)[4](#)[5](#)[6](#)

Grammatisch - [Übersicht](#) - Mehrsprachig



Epheser 1

E1

1

↑

Paulus, ein Apostel durch den Willen Gottes, Je-Su Christi, an die Heiligen, die in Ephesus Je-Sum Christum getreu sind.

E1

2

↑

Gnade und Friede sei mit Euch, von Gott, unserem Vater, und vom Ewigen Gott, Je-Sus Christus.

E1

3

↑

Gelobt sei der Gott, und der Vater unseres Ewigen Gottes, Je-Su Christi, der uns mit allen geistigen Segnungen im himmlischen Bereich in Christi gesegnet hat, dass

E1

4

↑

So wie er, vor dem Fundament der Welt, uns in ihm erlesen hat, um in seiner Gegenwart in der Liebe heilig und tadellos zu sein und zu bleiben,

E1

5

↑

Denn er hat unsere Annahme als seine eigene Söhne durch den Göttlichen Heiland im Voraus bestimmt, gemäß der guten Absicht seines Willens,

E1

6

Zum Lob der Herrlichkeit seiner Gnade, durch die er uns im Geliebten annehmbar gemacht hat,

E1

7

In dem wir Erlösung durch sein Blut haben, die Vergebung der Sünden durch den Reichtum seiner Gnade,

E1

8

Überschwänglich in aller Weisheit und praktischem Wissen.

E1

9

Er hat uns das Geheimnis seines Willens kundgetan, nach seinem Wohlgefallen, wie er es in ihm vorherbestimmte,

E1

10

Dass in ihm, das ist in Christus, alles, was in den Himmeln und auf Erden ist, zur richtigen Zeit und am richtigen Ort, in Erfüllung kommen kann.

E1

11

Denn durch ihn wurde ein Erbe an uns übertragen, das gemäß seiner Absicht bestimmt ist, der alle Dinge durch seinen Rat und Willen hervorbringt,

E1

12

Für den Lob seiner Herrlichkeit und für uns, die im voraus auf Christus vertrauten.

E1

13

An den auch Ihr, nachdem Ihr das Wort der Wahrheit, das Evangelium Eurer Erlösung gehört habt, glaubten Ihr und wurdet mit dem Heiligen Geist der Verheißung versiegelt,

E1

14

Welcher, zum Preis seiner Herrlichkeit, der Verwalter unseres Erbteils vor der Einnahme der Habe ist.

E1 15 Deswegen habe ich auch, nachdem ich von Ihrem Glauben an den Ewigen Gott, Je-Sus, und von Eurer Liebe zu allen Heiligen gehört habe,

E1 16 Höre ich nicht auf, um Euretwillen zu danken, indem ich Euch in meinen Gebeten erwähne,

E1 17 Dass der Gott unseres Ewigen Gottes, Je-Su Christi, der Vater der Herrlichkeit, Euch einen Geist der Weisheit und Offenbarung seiner Erkenntnis gebe,

E1 18 Dass Ihr mit glitzernden Augen Eures Herzens erkennen könnt, was die Hoffnung ist, von Ihm berufen zu werden, und was der Reichtum und die Herrlichkeit des Erbes ist, das von Ihm zu den Heiligen kommt.

E1 19 Und was ist die übermäßige Größe seiner Energie unserer halben, welche durch die Kraft seiner mächtigen Wirksamkeit glauben,

E1 20 Und welche er in Christus verwirklicht hat, als er ihn von den Toten auferweckte und zu seiner rechten Hand in den himmlischen Reichen gesetzt hat,

E1 21 Weit über jedem Fürstentum, jeder Autorität, jeder Macht, jeder Herrschaft, und jedem Namen, der genannt wird, nicht nur in dieser Welt, sondern auch in dem, was kommen soll.

E1 22 Und er hat alles seinen Füßen unterworfen und ihm gegeben, dass er das Oberhaupt aller Dinge sei, [zum wohl] der [Berufenen] Ekklésia,

E1 23 Die sein Körper ist, die Fülle dessen, der alles mit allem erfüllt.



Epheser 2

E2 1 [Einerseits,] auch Ihr seid weiterhin tot, aufgrund Eurer Schuld und Sünden,

E2 2 In denen Ihr einst in dem Wesen dieser Welt gelebt habt, nach der Art des Herrschers von der Autorität der Luft, die wir atmen, dem Geist, der jetzt in den Söhnen des Ungehorsams weiterhin wirkt.

E2 3 Unter denen haben wir auch einmal gelebt, in den Begierden unseres Fleisches haben wir die Wünsche von Fleisch und Geist erfüllt. Selbst wir waren von Natur aus Kinder des Zorns, genauso wie die übrigen.

E2 4 Aber [auf der anderen Seite], Gott, der reich in Barmherzigkeit ist, wegen seiner großen Liebe, mit der er uns geliebt hat,

E2 5 Obwohl wir weiterhin in Sünden tot sind, hat er uns mit Christus lebendig gemacht - durch die Gnade werdet Ihr weiterhin errettet.

E2

6

In Je-Sus Christus hat er uns zusammen mit ihm auferweckt. Er hat es gemacht, dass wir mit ihm im himmlischen Bereich sitzen,



E2

7

Damit er in den kommenden Zeiten, durch seine Güte uns gegenüber, durch Je-Sus Christus, den übermäßig überragenden Reichtum seiner Gnade zeigen kann.



E2

8

Denn durch Gnade seid Ihr weiterhin durch den Glauben gerettet; und es kommt nicht aus Euch heraus. Es ist die Gabe Gottes.



E2

9

Nicht als Ergebnis von Errungenschaften, damit sich niemand rühmen kann.



E2

10

Denn in Je-Sus Christus sind wir erschaffen, gute Werke zu tun, die Gott im Sinn hat, dass wir dementsprechend leben sollten.



E2

11

Erinnert Euch also daran, dass früher Ihr Heiden waren, die im Fleisch, von jenen "Unbeschnittene" genannt wurden, welche im Fleisch die "Beschnittene" genannt wurden, was von Hand gemacht wird.



E2

12

Zu jener Zeit waret Ihr ohne Christus, entfremdet von der Gemeinschaft in Israel, und hinsichtlich den Verheißungen Fremdlinge ohne Hoffnung, ohne Gott in der Welt.



E2 13 Aber jetzt in Je-Sus Christus seid Ihr, die entfernt waren, durch das Blut Christi nahe herbeigebracht.

E2 14 Denn er ist unser Friede, der die beiden zu einem gemacht hat. In seinem Fleisch löste er Spaltung und Feindseligkeit auf,

E2 15 Nachdem er das in dogmatischen Verordnungen festgelegte Gesetz, die Anordnungen für Zeremonien, abgeschafft hat, hat er die beiden zu einer neuen Menschheit gemacht und Frieden gestiftet.

E2 16 Und dass er in einem Körper durch das Kreuz beide mit Gott versöhne und dadurch die Feindseligkeit tötete.

E2 17 Indem er kam, verkündete er Frieden Euch, die Ihr weit weg wart, und denen, die in der Nähe waren.

E2 18 Denn durch ihn haben wir beide durch einen Geist Zugang zum Vater.

E2 19 So seid Ihr jetzt nicht mehr Unbekannte und Fremdlinge, sondern Mitbürger der Heiligen, sogar im Haushalt Gottes.

E2 20 Und Ihr seid auf dem Fundament der Apostel und Propheten aufgebaut, von denen Christus Je-Sus selbst der Eckstein ist.

E2 21 In ihm ist das gesamte Gebäude sauber zusammengefügt und ist ein wachsender heiliger Tempel des Ewigen Gottes.

In dem Ihr auch durch den Geist in einer beständigen Ruhestätte Gottes ordentlich zusammengefügt seid.



Epheser 3

E3 1

Ich, Paulus, habe die Gnade, für Euch, die Nationen, als Gefangener Je-Su Christi, gebunden zu sein.

E3 2

Ihr habt vielleicht gehört, dass mir anvertraut wurde, dass ich Euch die Gnade Gottes übergeben sollte.

E3 3

Denn durch Offenbarung hat er mir das Geheimnis bekannt gemacht, wie ich oben kurz geschrieben habe.

E3 4

Durch wiederholtes lesen, könnt Ihr mein Verständnis im Geheimnis des Christus verstehen.

E3 5

Was in anderen Generationen den Söhnen der Menschheit nicht bekannt war, wurde jetzt seinen heiligen Aposteln und Propheten durch den Geist offenbart,

E3 6

Dass gemäß dem Evangelium die Nationen [die Heiden] Miterben sind, Teil desselben Leibes und gleichberechtigte Teilhaber an der Verheißung Je-Su Christi,

E3 7

Von denen ich zu einem Diener gemacht wurde durch die Gabe der Gnade des einen und einzigen Gottes, die mir durch das energetische Wirken seiner Macht gegeben wurde.

E3

8

Mir, dem geringsten der Heiligen, wurde diese Gnade gegeben, um die Nationen mit den unverständlichen Reichtümern des Christus zu evangelisieren.



E3

9

Und um die Verwaltung des Geheimnisses zu erläutern, das von Anfang an verborgen war in Gott, dem Einzigen, der alles erschaffen hat,



E3

10

Dass durch die [Berufene] Ekklesia die mannigfaltige Weisheit Gottes jetzt den Fürstentümern und Behörden in himmlischen Bereichen bekannt gemacht werden könnte,



E3

11

Nach dem Vorsatz, den er von Ewigkeit her in Je-Sus Christus, unserem Ewigen Gott festgelegt hat,



E3

12

An den wir, durch die Gabe des Glaubens von ihm, Kühnheit und Zugang mit Vertrauen haben.



E3

13

Deshalb bitte ich Euch, sich keine Sorgen um meine Sorgen zu machen, obwohl dies von Euch lobenswert ist.



E3

14

So beuge ich gnädig meine Kniee vor dem Vater,



E3

15

Von dem jedes Vaterland im Himmel und auf Erden benannt ist,



E3

16

Dass Er durch den Reichtum seiner Herrlichkeit und seinem Geist Euch stärke mit Kraft im inneren Wesen,



E3

17

Für Christus, durch den Glauben in Eurem Herzen zu leben und in der Liebe verwurzelt und verankert zu sein,



E3 18 Dass Ihr mit all den Heiligen begreifen, was die Breite, und Länge, und Höhe und Tiefe ist,
E3 19 Und die Liebe Christi zu kennen, die alles Wissen übersteigt, damit Ihr bis zur ganzen Fülle Gottes erfüllt seid.
E3 20 Nun zu Ihm, der durch die in uns wirkende Kraft, in der Lage ist, alle Dinge zu tun, weit über dem, was wir fragen oder denken,
E3 21 Ihm sei Ehre in der [Berufenen] Ekklésia, und in Jesus Christus, für alle Generationen, von diesem Alter und allen Zeiten. Amen.



Epheser 4

E4 1 Da ich im Ewigen Gott gebunden bin, ermahne ich Euch, dass Ihr der Berufung würdig seid, durch die Ihr berufen wurdet,
E4 2 Mit aller Demut und Sanftmut, mit Geduld, in Liebe füreinander zu sorgen,
E4 3 Fleißig zu sein, um die Einheit des Geistes im Frieden zu halten,
E4 4 In einem Körper und einem Geist, so wie Ihr in Eurer Hoffnung durch Eure Berufung gerufen wurdet,
E4 5 Ein Ewiger Gott, ein Glaube, eine Taufe,
E4 6 Ein Gott und Vater von allen, der über allen und in allen ist.

E4 7 Nun wurde jedem von uns die Gnade nach Maßgabe der Gabe Christi gegeben.

E4 8 Weil er sagt: Als er in die Höhe aufgestiegen war, hat Er die Gefangenschaft gefangen, und schenkte den Menschen Geschenke.

E4 9 Und wie konnte er aufsteigen? War es nicht so, dass er zuerst in die unteren Teile der Erde hinabgestiegen ist?

E4 10 Derjenige, der herabgestiegen ist, ist derselbe, der auch über alle Himmel aufgestiegen ist, damit er alle Dinge füllen kann.

E4 11 Und er gab einige Apostel, Propheten, Evangelisten, Hirten und Lehrer,

E4 12 Für die Ausrüstung der Heiligen, für das Dienstwerk, für die Erbauung des Leibes Christi,

E4 13 Bis wir alle zur Einheit des Glaubens gelangen, die Kenntnis des Sohnes Gottes, eine vollkommene Männlichkeit, das Maß der Reife der Fülle Christi,

E4 14 Dass wir keine Kinder mehr sind , die wie Wellen umhergeworfen werden und mit jedem Wind der Lehre mitgetragen werden, durch die Gerissenheit der Menschen, und schlaun, methodische Täuschung.

E4 15 **Wenn wir aber die Wahrheit in Liebe reden, können wir in das Haupt, Christus, heranwachsen.**

E4 16 **Denn in ihm wird der ganze Körper durch jedes unterstützende Gelenk perfekt zusammengefügt und zusammengehalten; und jeder einzelne Teil lässt, je nach Größe und Stärke, den Körper wachsen, während er sich in der Liebe erbaut.**

E4 17 **Ich sage das und bezeuge so im Ewigen Gott, nicht mehr zu leben, wie die Nationen in der Sinnlosigkeit ihres Denkens leben,**

E4 18 **Im Verständnis verdunkelt, vom Leben Gottes durch die Unwissenheit, die sich in ihnen befindet, durch die Blindheit ihres Herzens entfremdet.**

E4 19 **In rücksichtsloser Hingabe haben sie sich der Sinnlichkeit hingegen, und allerlei unreinen Geschäftspraktiken, die von Gierigkeit motiviert sind.**

E4 20 **Ihr habt diesen Weg jedoch nicht von Christus gelernt,**

E4 21 **Wenn Ihr ihn gehört haben und von ihm unterrichtet wurden. Wie die Wahrheit in Je-Sus ist:**

E4 22 **Es ist recht die frühere Lebensweise des alten Mannes abzulegen, welche von Lust der Täuschung verdorben ist;**

E4 23 **Es ist richtig, in Eurem Geist erneuert zu werden;**

E4 24 Es ist angebracht, mit dem neuen Menschen
gekleidet zu sein, wie er von Gott in wahrer
Gerechtigkeit und Heiligkeit geschaffen wurde.

E4 25 Nachdem Ihr von der Falschheit abgewandt seid, mag
jeder mit seinem Nachbarn die Wahrheit reden,
denn wir sind Mitglieder von einander.

E4 26 Ihr könnt verärgert sein, aber sündigt nicht. Lasst die
Sonne nicht in Eurer Verärgerung untergehen.

E4 27 Und gebt dem Teufel keinen Raum.

E4 28 Wer stiehlt, der soll nicht mehr weiter stehlen!
Außerdem soll er arbeiten und Gutes produzieren,
damit er den Bedürftigen etwas geben kann.

E4 29 Lasst kein schlimmes Wort aus Eurem Munde gehen.
Rede aber, was gut ist und das Bedürftige aufbaut,
dass es denen, die hören, gnädig ist.

E4 30 Und betrübt nicht den Heiligen Geist Gottes, der Euch
für den Tag der Erlösung versiegelt hat.

E4 31 Bitterkeit, Wut, Zorn, Schreien, Anschmieren, von
Bosheit befleckt, sollte unter Euch nicht zu finden
sein.

E4 32 Seid untereinander gütig, zärtlich, vergebt einander,
so wie der Gott in Christus Euch vergeben hat.



Epheser 5

E5

1 Deshalb, seid und bleibt Nachahmer des Gottes als liebe Kinder.

E5

2 Und lebt weiterhin in der Liebe, wie Christus uns geliebt hat, und er gab sich selbst als ein Opfer an Gott, an unserer statt, eine Opfergabe mit einem sehr angenehmen Geruch.

E5

3 Aber alle Arten sexueller Unmoral, oder Unreinheit, oder Begierde mag unter Euch nicht einmal ausgesprochen werden, wie es bei Heiligen recht ist,

E5

4 Weder Unzüchtigkeit, noch dummes Reden, noch grobes Spaß, die nicht richtig sind, sondern Danksagung.

E5

5 Denkt daran und erkennt, dass keine pornografische, keine unreine oder begehrende Person, die wirklich ein Götzendiener ist, ein Erbe im Königreich Christi und Gottes hat.

E5

6 Lasset Euch von niemandem mit leeren Worten täuschen. Denn aus diesen Gründen kommt der Zorn Gottes über die Söhne des Ungehorsams.

E5

7 Deshalb, seid nicht ihre Mitgenossen.

E5

8 Einst wart Ihr Dunkelheit. Aber jetzt seid Ihr Licht im Ewigen Gott. Lebt also als Kinder des Lichts!

E5	9	Denn die Frucht des Lichts ist in jeder Art von Güte, Gerechtigkeit und Wahrheit,		
E5	10	Scharfsinnig zu erkennen, was dem Ewigen Gott wohl gefällt.		
E5	11	Und halte keine Gemeinschaft mit den unfruchtbaren Werken der Dunkelheit! Sondern schelte sie aus!		
E5	12	Denn was sie im Verborgenen tun, ist zu beschämend, um darüber zu reden.		
E5	13	Aber alles, was durch Licht belichtet wird, wird sichtbar. Und alles, was sichtbar ist, ist Licht.		
E5	14	Darum sagt er: Wach auf! Schläfer! Steh auf von den Toten! Christus wird dir Licht geben.		
E5	15	Also dann, Achtet darauf, dass Ihr aufrichtig lebt, nicht als Narren, sondern als weise,		
E5	16	Holt die Zeit richtig aus, denn die Tage sind böse.		
E5	17	Seid also nicht töricht, sondern versteht, was der Wille des Ewigen Gottes ist.		
E5	18	Und seid nicht mit Wein betrunken, denn das ist Verschwendung. Aber füllt Euch mit dem Geist.		
E5	19	Unterhaltet Euch mit Psalmen, Gesang und geistlichen Liedern. Singt und macht Musik in Eurem Herz für den Ewigen Gott.		
E5	20	Danket Gott, dem Vater, zu allen Zeiten, für alle Dinge, im Namen unseres Ewigen Gottes, Christus Je-Suss.		

E5	21	Aus Ehrfurcht von Christus, seid gegenseitig untertan:	
E5	22	Ehefrauen Euren eigenen Männer, als des Ewigen Gottes.	
E5	23	Denn der Mann ist das Haupt der Frau, so wie der Christus das Haupt der [Berufenen] Ekklésia ist; und er ist Je-Sus des Körpers.	
E5	24	So wie die [Berufene] Ekklésia dem Christus unterworfen ist, so sollen die Ehefrauen in jeder Hinsicht ihren eigenen Ehemännern sein.	
E5	25	Ehemänner, liebt die Ehefrauen jederzeit, so wie Christus auch die [Berufene] Ekklésia liebte und sich für sie hingab.	
E5	26	Damit er sie heilig mache, sie reinige, und wäsche mit dem Wasser im Wort.	
E5	27	Dass er selbst ihr beistehe, der herrlichen [Berufenen] Ekklésia, die ohne Fehler, Untugend, oder Ähnliches ist, dass sie weiterhin heilig und tadellos bleiben kann.	
E5	28	So sollten Männer ihre Frauen als ihren eigenen Körper lieben. Wer seine Frau liebt, liebt sich selbst.	
E5	29	Denn niemand hasst sein eigenes Fleisch. Aber er nährt und schätzt es, so wie der Christus die [Berufene] Ekklésia.	
E5	30	Denn wir sind Glieder seines Leibes.	

E5 31 Aus diesem Grund verlässt ein Mann Vater und Mutter und wird mit seiner Frau verbunden, und die beiden werden ein Fleisch sein.

E5 32 Dieses Geheimnis ist großartig. Ich spreche aber von Christus und der [Berufenen] Ekklesia.

E5 33 Auf jeden Fall, jeder Einzelne von Euch soll seine Frau so lieben, wie sich selbst. Und die Frau Sorge dafür, dass sie ihren Mann verehere.



Epheser 6

E6 1 Kinder, gehorcht Euren Eltern im Ewigen Gott. Denn das ist richtig.

E6 2 Ehret weiterhin euren Vater und Mutter, was ein vorrangiges Gebot mit einem Versprechen ist,

E6 3 Dass es Dir gut gehen möge, und Du wirst lange auf der Erde leben.

E6 4 Und Väter, verschlimmert Eure Kinder nicht. Sondern bringt sie auf in der Disziplin und dem Rat des Ewigen Gottes.

E6 5 Diener, mit Furcht und Zittern, mit Hingabe in eurem Herzen, gehorchet den Herren im Fleisch, wie auch Christus.

E6 6 Nicht nur, wenn sie Euch beobachten, um ihnen zu gefallen, sondern als Diener Christi, die den Willen Gottes von der Seele aus tun,

E6	7	Mit gutem Willen, Dienst tun, als wäre es dem Ewigen Gott und nicht den Menschen,	
E6	8	In dem Wissen, dass alles Gute, was Sklave oder Freier tun, von dem Ewigen Gott zurückkommen wird.	
E6	9	Und Ihr, die Herren über andere seid, tut ihnen dasselbe, gebt nach und droht nicht; gedenket, dass Ihr einen Herrn habt, den Ewigen Gott im Himmel. Vor ihm spielen menschliches Aussehen und Status keine Rolle.	
E6	10	In Abschluss: Seid ermächtigt durch den Ewigen Gott und durch die Kraft seiner Macht,	
E6	11	Seid mit der vollständigen Rüstung Gottes bekleidet, damit Ihr den methodischen Plänen des Teufels widerstehen könnt.	
E6	12	Denn wir streiten nicht gegen Fleisch und Blut, sondern gegen die allerhöchsten Fürstentümer, gegen weltliche Mächte, gegen Führer der Finsternis, gegen geistige Bosheit.	
E6	13	Zieht also die gesamte Rüstung Gottes an, damit Ihr am bösen Tag bestehen könnt. Seid völlig bereit, Stand zu halten.	
E6	14	Darum, nehmt Euren Stand, völlig mit der Wahrheit bekleidet und Eure Brust mit Gerechtigkeit bedeckt,	
E6	15	Und Eure Füße gebunden und standhaft auf dem Fundament, das Evangelium des Friedens.	

E6 16

Vor allem: Nehmt den Schild des Glaubens, mit dem Ihr alle feurigen Pfeile des Bösen löschen könnt.

E6 17

Und nehmt den Helm der Erlösung und das Schwert des Geistes, welches das Wort Gottes ist;

E6 18

Und immer durch ständiges Gebet und ernstes Beten, betet im Geist, ins besondere standhaftige bestimmte Fürbitten für alle Heilige.

E6 19

Sogar für mich, dass mir die richtige Worte gegeben werden, damit, wenn ich meinen Mund öffne, ich mutig das Geheimnis des Evangeliums bekannt machen kann.

E6 20

Für das ich ein Botschafter in Ketten bin, dass ich, in meinem Amt, mutig und frei heraus spreche, wie ich sollte.

E6 21

Daß Ihr auch über meine Angelegenheiten Bescheid weißt, und wie es mir geht, wird Euch Tychikus, ein geliebter Bruder und treuer Diener des Ewigen Gottes, alles berichten.

E6 22

Ich habe ihn aus diesem Grund zu Euch geschickt, damit Ihr unsere Angelegenheiten kennt und er Eure Herzen trösten kann.

E6 23

Friede sei den Brüdern und Liebe im Glauben von Gott, dem Vater, und dem Ewigen Gott, Je-Sus Christus.

Gnade sei mit allen, die unseren Ewigen Gott, Je-Sus Christus lieben. Amen.



11 - Philipper [Nächste...](#)

1 2 3 4

Grammatisch - [Übersicht](#) - Mehrsprachig



Philipper 1

P1 1 Paulus und Timotheus, die verpflichtete Knechte Je-Su Christi, an alle Heiligen in Je-Sus Christus, die mit den Aufsehern und Dienern in Philippi sind.

P1 2 Gnade an Euch und Friede von Gott, unserem Vater und dem Ewigen Gott, Je-Sus Christus.

P1 3 Ich danke dem Gott, meinem Gott, jedes Mal, wenn ich an Euch denke.

P1 4 Immer, in jeder meiner Fürbitten für Euch alle, mache ich das Gebet mit Freude.

P1 5 Weil Ihr von dem ersten Tag an bis jetzt Gemeinschaft in dem Evangelium habt.

P1 6 Ich bin davon überzeugt, dass er, der in Euch ein gutes Werk begonnen hat, es am Tag Je-Su Christi zum Abschluss bringen wird.

Es ist richtig für mich, über Euch alle so zu denken, weil Ihr mich weiterhin in Eurem Herzen habt, sowohl in meinen Ketten als auch in der Verteidigung und Bestätigung des Evangeliums, und Ihr seid alle weiterhin meine Teilnehmer der Gnade.

Denn Gott ist mein Zeuge, wie ich mit der Inbrunst Je-Su Christi, ich inbrünstig für Euch alle bin.

Und dafür bete ich, dass Eure Liebe immer mehr und mehr zunehme in Verständnis und in umfassender Wahrnehmung.

Dass Ihr alles als gut anerkennt, was gut ist; damit Ihr für den Tag Christi rein und makellos seid,

Mit den Früchten der Gerechtigkeit erfüllt zu sein, die von Je-Sus Christus zur Ehre und zum Lob Gottes sind.

Brüder, ich möchte, dass Ihr wisst, dass die Dinge, die mir geschehen sind, wirklich dazu gekommen sind, das Evangelium zu verbreiten.

Denn meine Gefangenschaft wegen Christus wurde im ganzen Palast und überall bekannt.

Und durch meine Gefangenschaft sind die meisten Brüder, die auf den Ewigen Gott vertrauen, zunehmend furchtlos, mutig zu sein und das Wort Gottes zu verkünden.

P1	15	Manche predigen Christus auf eine Weise, die Neid und Streit hervorbringt, und wieder andere bringen guten Willen hervor.	
P1	16	Die tun dies aus Liebe, weil sie wissen, dass ich zur Verteidigung des Evangeliums ernannt bin.	
P1	17	Die anderen verkündigen den Christus nicht aus reinen Motiven, sondern um Schwierigkeiten in meiner Gefangenschaft zu schaffen.	
P1	18	Na und? Die Hauptsache ist, dass Christus verkündet wird, sei es unter Vorwand oder in Wahrheit. Ich freue mich darüber, mehr als das, ich werde mich weiterhin freuen.	
P1	19	Denn ich weiß, dass dies aufgrund Eures Gebets und der Unterstützung des Geistes Je-Su Christi zu meinem Vorteil ausfallen wird,	
P1	20	Nach meiner eifrigen Erwartung und meiner Hoffnung, dass ich mich in nichts schämen werde, aber mit aller Kühnheit, wie immer, wird Christus jetzt in meinem Körper gelobt, sei es durch Leben oder Tod.	
P1	21	Denn Christus ist mein Leben, und Sterben ist mein Gewinn.	
P1	22	Im Fleisch zu leben bedeutet jedoch fruchtbare Arbeit für mich; was mir lieber ist, weiß ich nicht.	
P1	23	Ich bin zwischen den beiden hin und hergerissen, dem Wunsch zu gehen und bei Christus zu sein, was bei weitem besser ist,	

P1 24 Oder im Fleisch zu bleiben, was für Euch vorteilhafter ist.

P1 25 Und in dieser Zuversicht weiß ich, dass ich mit Euch allen bleiben werde, um Fortschritt und Freude im Glauben zu erreichen;

P1 26 Damit Ihr Euch überreichlich in Je-Sus Christus für mich und mein Kommen erfreuen könnt.

P1 27 Ich bitte nur darum, dass Ihr Euch weiterhin auf Grund des Evangeliums Christi würdig verhaltet, egal, ob ich persönlich gegenwärtig bin und Euch sehe, oder ob ich abwesend bin und von Euch höre, dass Ihr standhaft bleibt, in einem Geist, wie eine Seele, wie Athleten, die ihr Bestes für den Glauben des Evangeliums hergeben,

P1 28 Und habt Angst von nichts, das von Euren Gegnern kommt, was ein offensichtliches Zeichen ihres Verderbens und Eurer Erlösung durch Gott ist.

P1 29 Denn durch Christus wurde Euch die Gnade gewährt, nicht nur an ihn zu glauben, sondern auch für ihn zu leiden.

P1 30 Das Aushalten von solchem Leiden habt Ihr in der Vergangenheit in mir beobachtet, und hört jetzt in diesem Augenblick von mir.



Philipper 2

P2

1

Wenn es also einen Trost in Christus gibt, einen Trost der Liebe, eine Gemeinschaft des Geistes, Mitgefühl und Erbarmen,

P2

2

Erfüllt meine Freude, dass Ihr gleichgesinnt seid, die gleiche Liebe habt, eines Sinnes seid, von einem Geist,

P2

3

Ohne Eifersucht oder Selbstverherrlichung, aber in Demut andere besser erachtet als Euch selbst,

P2

4

Nicht, dass jeder für sich selbst ausschaut, sondern auch für die Dinge anderer.

P2

5

Denkt immer hin an das, was in dem auch war.

P2

6

Der gegenwärtig in Gottesgestalt waltet. Er dachte nicht daran, die Gleichheit mit Gott aufrechtzuerhalten.

P2

7

Aber entleerte sich und nahm die Gestalt eines Sklaven an; Er wurde in menschlichem Wesen erschaffen, und war in menschlicher Gestalt sichtbar.

P2

8

Er demütigte sich und war gehorsam bis zum Tod, sogar dem Tod am Kreuz.

P2

9

Darum hat Gott ihn auch über allem erhoben und ihm einen Namen erwiesen, der über jedem Namen ist,

P2 10 **Dass sich jedes Knie im Namen Je-Su in himmlischen, weltlichen und unterweltlichen Orten beugen mag,**

P2 11 **Und dass jede Zunge zur Ehre Gottes, des Vaters, bekennen könnte: EWIGER GOTT, JE-SUS CHRISTUS.**

P2 12 **Also, meine Geliebte, wie Ihr immer darauf geachtet habt, nicht nur in meiner Gegenwart, sondern viel mehr jetzt in meiner Abwesenheit, mit Ehrfurcht und Zittern bringt Eure Erlösung in Verwirklichung.**

P2 13 **Denn Gott ist die Kraft, die in Euch wirkt, um gemäß seines Wohlgefallens Gutes zu wollen und zu tun.**

P2 14 **Tut alles ohne Murren und Streit.**

P2 15 **Dass Ihr untadelige, unbefleckte, makellose Kinder Gottes inmitten einer krummen und verstockten menschlichen Rasse seid, wo Ihr als Lichter in der Welt leuchtet.**

P2 16 **Indem Ihr ihnen das Wort des Lebens vorhaltet; damit gebt Ihr mir einen Grund, mich am Tag Christi zu rühmen, dass ich mich nicht umsonst bemühte oder umsonst gearbeitet habe.**

P2 17 **Dennoch freue ich mich und bin froh mit Euch allen, auch wenn ich als Opfer für Euren Glauben ausgegeben werde.**

P2 18 **Und Ihr, tut dasselbe! Freut Euch, und seid froh mit mir!**

P2	19	Und so der Ewige Gott, Je-Sus, es will, hoffe ich , Timotheus bald zu Euch zu schicken, damit ich auch ermutigt werde, indem ich weiß, wie es mit Euch geht.	⬆
P2	20	Denn ich habe keinen Gleichgesinnten außer ihm, der sich wirklich um Euch kümmern wird.	⬆
P2	21	Denn alle achten auf ihre eigenen Dinge, nicht der Dinge, die Je-Su Christi sind.	⬆
P2	22	Und Ihr kennt ihn wohl, dass er wie ein Sohn mit dem Vater, mit mir im Evangelium gedient hat.	⬆
P2	23	Daher hoffe ich, ihn sofort zu senden, sobald ich klar sehe, wie es mit mir gehen wird.	⬆
P2	24	Ich bin dem Ewigen Gott zuversichtlich, dass ich selbst auch bald kommen werde.	⬆
P2	25	Für jetzt hielt ich es für unabdingbar, Epaphroditus, meinen Bruder, Kollegen und Kameraden zu senden, der Euer Bote und Diener meiner Not ist.	⬆
P2	26	Denn er sehnte sich nach Euch, und es störte ihn, weil Ihr gehört habt, dass er krank war.	⬆
P2	27	Er war wirklich krank und dem Tode nahe. Aber Gott hatte Erbarmen mit ihm, und nicht nur mit ihm, sondern auch mit mir, damit ich nicht Kummer über Kummer hätte.	⬆
P2	28	Deshalb habe ich ihn so schnell wie möglich geschickt, dass Ihr, wenn Ihr ihn wieder seht, Freude habt und nichts so besorgt seid.	⬆

P2 29

Empfanget ihn daher mit aller Freude in dem Ewigen Gott, und haltet Leute wie ihn in Hochachtung,

P2 30

Weil er für das Werk Christi fast gestorben wäre. Er hat das Leben nicht beachtet, dass er in Eurem Namen meine Bedürfnisse wieder gutmachen könnte.



Philipper 3

P3 1

Darüber hinaus freuet Euch meine Brüder in dem Ewigen Gott. Es ist mir nicht unangenehm, darüber zu schreiben; und es ist nicht peinlich für Euch.

P3 2

Achtet auf Hunde! Achtet auf böse Arbeiter! Bewahrt Euch von der verstümmelten Beschneidung.

P3 3

Denn wir, die Gott im Geist Gottesdienst leisten und uns in (dem Göttlichen Retter,) Je-Sus Christus verherrlichen, sind die Beschneidung, denn wir haben kein Vertrauen in dem Fleisch.

P3 4

Trotzdem, um weiterhin auf das Fleisch vertrauen zu können, habe ich mehr als alle andere, Gründe mich im Fleisch zu rühmen, [zum Beispiel:]

P3 5

Beschneidung: Am achten Tag; nach Rasse: Israel; der Stamm: Benjamin; ein Hebräer der Hebräer; in Bezug auf das Gesetz: ein Pharisäer;

P3

6

In Bezug auf Eifer: Verfolgung der [Berufenen] Ekklésia; über die Gerechtigkeit, die sich auf das Gesetz beruht: Tadellos.



P3

7

Was aber früher zu meinem Vorteil schien, gegenüber Christi ist Mist.



P3

8

Deshalb betrachte ich alle Dinge als Verlust, weil ich weiß, dass der Christus (der Gesalbte) Je-Sus, mein Ewiger Gott ist, wegen dessen ich die Dinge verloren habe, welche ich als Mist betrachte, damit ich in Christus meinen Gewinn haben kann,



P3

9

Und dass ich von ihm gefunden werde, ohne meine eigene Gerechtigkeit auf der Grundlage des Gesetzes, sondern diejenige, die aufgrund der Treue Christi die Gerechtigkeit Gottes durch Glauben ist,



P3

10

Dass ich die Kenntnis von Ihm habe, dass ich die Kraft seiner Auferstehung erfahren kann, dass ich Gemeinschaft in seinen Leiden habe, gemeinsame Verkörperung in seinem Tod,



P3

11

Dass ich irgendwie die Auferstehung aus dem Tod erreichen kann.



P3

12

Nicht als ob ich es schon erhalten hätte, oder als ob ich vollkommen wäre. Aber ich jage danach, damit ich es erfassen kann, so wie der Gesalbte Je-Sus mich erfasst hat.



P3 13 Brüder, ich kann mir nicht vorstellen, es erlangt zu haben. Eines ist sicher: Die Vergangenheit vergesse ich immer wieder und in die Zukunft gehe ich immer vorwärts.

P3 14 Ich jage nach dem vorgesetzten Ziel, dem Ruf von oben, von Gott, in Je-Sus Christus.

P3 15 Alle, die vernünftig sind, sollten solches Verständnis haben. Und wenn Ihr anders denken sollten, so wird Gott Euch den Weg zeigen.

P3 16 Jedoch, was wir gelernt und erreicht haben, sollten wir auch anwenden.

P3 17 Brüder, bleibt weiterhin meine Nachahmer und beobachtet die, welche nach dem Muster leben, das Ihr von uns habt.

P3 18 Denn viele leben als Feinde des Kreuzes Christi, was ich Euch oft gesagt habe und jetzt sage ich es weinend.

P3 19 Dessen Ende ist die Vernichtung; dessen Gott ist der Bauch; deren Herrlichkeit ist ihre Schande; deren Geist ist auf irdische Dinge gerichtet.

P3 20 Denn unsere Staatsbürgerschaft ist im Himmel festgelegt, und von dort erwarten wir einen Erlöser, den Ewigen Gott, (den Göttlichen Retter) Je-Sus Christus.

P3 21 Mit der Kraft, die es ihm ermöglicht, alle Dinge unter sich zu bringen, wird er unseren kümmerlichen Körper verherrlichen, als das Ebenbild seiner Herrlichkeit.



Philipper 4

P4

1

Deshalb, meine geliebten und sehr vermissten Brüder, meine Freude und Krone; ebenso, seid standhaft in dem geliebten Ewigen Gott.

P4

2

Ich lade Euodias ein und ermutige Syntyche, dass sie im Ewigen Gott dieselbe Geisteshaltung haben.

P4

3

Ja! Ich bitte Dich, ein echter Mitarbeiter, helfe diesen Frauen, die mit mir, mit Clement und den übrigen Kollegen, deren Namen im Buch des Lebens geschrieben ist, im Evangelium gearbeitet haben.

P4

4

Freuet Euch in dem Ewigen Gott, immerdar! Und ich sage es wieder: Freuet Euch!

P4

5

Lasset Eure Aufrichtigkeit, allen Menschen bekannt sein. Der Ewige Gott ist an Hand.

P4

6

Sorgt Euch um nichts! Aber in allen Dingen, mit Gebet, mit herzlichen Bitten und Danksagen macht Euer Anliegen dem Gott bekannt.

P4

7

Und der Friede Gottes, der höher ist denn alle Vernunft, wird Eure Herzen und Sinne durch Je-Sus Christus, bewahren.

P4

8

Schließlich Brüder, alles was wahr ist, alles das verehrt wird, alles das recht ist, heilig, lieblich, bewundernswert; wenn etwas ausgezeichnet oder lobenswert ist, denket über diese Dinge nach.

Auch, was Ihr gelernt habt, was ihr empfangen habt, gehört und in mir gesehen habt, Das tut! Und der Gott des Friedens wird mit Euch sein.

Ich habe mich sehr über den Ewigen Gott gefreut, weil Ihr kürzlich Eure Fürsorge für mich wieder aktiviert habt, wie es Euch schon immer wichtig war, aber keine Gelegenheit dazu hatten.

Ich sage das nicht, dass ich in großer Not war; denn ich habe gelernt, dass ich in jedem Zustand zufrieden bin.

Ich kann wenig als genug und mehr als genug annehmen. In jedem Fall und unter allen Umständen habe ich gelernt, satt und hungrig zu sein, viel zu haben und zu leiden.

Ich habe Kraft, alles zu tun, durch den, der mich bevollmächtigt.

Trotzdem, gut gemacht! Ihr habt an meiner Not teilgenommen.

Und wie Ihr Philipper wisst, am Anfang des Evangeliums, als ich Mazedonien verließ, wenn es nicht um Euch wäre, keine [Berufene] Ekklésia hat mir im Geben und Nehmen mitgeholfen.

Denn selbst in Thessaloniki habt Ihr hin und wieder geschickt, um meinen Bedarf zu decken.

Nicht weil ich das Geschenk will; aber dass Ihr reichlich Früchte bringt.

P4 18

Aber ich habe alles im Übermaß, ich bin reichlich versehen, da ich jetzt von Epaphroditus Ihre Sachen als angenehmen Geruch erhalten habe, ein annehmbares Opfer, das Gott gut gefällt.

P4 19

Darüber hinaus mein Gott wird alle eure Bedürfnisse, gemäß Seinem Reichtum in der Herrlichkeit Christi Je-Su erfüllen.

P4 20

Nun zu unserem Gott und Vater sei Ehre für immer und ewig. Amen.

P4 21

Grüßt jeden Heiligen in Je-Sus Christus. Die Brüder, die bei mir sind, grüßen euch.

P4 22

Alle Heiligen grüßen euch, besonders die, die zu Caesars Haushalt gehören.

P4 23

Die Gnade unseres ewigen Gottes, Je-Su Christi, sei mit euch allen.



12 - Kolosser [Nächste...](#)

[1](#) [2](#) [3](#) [4](#)

Grammatisch - [Übersicht](#) - Mehrsprachig



Kolosser 1

K1

1 Paulus, ein Apostel Christus Je-Sus, nach Gottes Willen und Timotheus, der Bruder.



K1

2

An die Heiligen in Kolossä und Treue Brüder in Christus: Gnade und Frieden von Gott, unserem Vater.



K1

3

Wir danken Gott, dem Vater unseres Ewigen Gottes, Christus Je-Sus, immer wenn wir für Euch beten,



K1

4

Denn wir hörten von Eurem Glauben an Christus Je-Sus und von der Liebe, die Ihr für alle Heiligen habt,



K1

5

Für die Hoffnung, die im Himmel für Euch bei Seite gelegt ist, von welcher Ihr zuvor gehört habt im Wort der Wahrheit, dem Evangelium,



K1

6

Welches immer bei Euch ist, so wie es in der ganzen Welt Früchte trägt und ständig zunimmt, seitdem Ihr davon gehört und die Gnade Gottes in der Wahrheit kennengelernt habt,



K1

7

So wie Ihr es von Epaphras, unserm geliebten Mitarbeiter gelernt habt, der für Euch ein treuer Diener Christi ist.



K1

8

Er hat uns etwas von Eurer Liebe im Geist gesagt.



K1

9

Deswegen seit dem Tag wir es hörten, haben wir auch nicht aufgehört, für Euch zu beten, dass Ihr mit dem Verständnis seines Willens, mit aller Weisheit und geistlicher Einsicht erfüllt werden,



K1

10

Dass Ihr würdig und wohlgefällig vor dem Ewigen Gott lebt, in jedem guten Werk Früchte trägt und in der Kenntnis Gottes wächst,



K1

11

Dass ihr mit aller Macht gestärkt werdet, mit der Macht seiner Herrlichkeit zum Zweck aller Ausdauer und Geduld, mit Freude.



K1	12	Und danket dem Vater, der Euch vorbereitet hat, um an dem Erbe der Heiligen im Licht teilzunehmen;	↑
K1	13	Der uns aus der Vergewaltigung der Dunkelheit gerettet hat, und uns in das Reich seines geliebten Sohnes versetzte;	↑
K1	14	In wem wir die Erlösung haben, das Abnehmen der Sünden.	↑
K1	15	Er ist ein Abbild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene aller Schöpfung.	↑
K1	16	Weil in ihm wurde alles erschaffen, in den Himmeln und auf der Erde, sichtbares und unsichtbares, sei es Throne oder Herrschaften, Prinzipien oder Mächte; alles wurde von ihm und für ihn hervorgerufen.	↑
K1	17	Er steht am ersten Platz, und er hat alles beieinander gehalten.	↑
K1	18	Er ist der Kopf des Körpers, der [Berufenen] Ekklesia. Er ist Urheber, der Erstgeborene von den Toten, damit er in allen Dingen Vorrang hat.	↑
K1	19	Denn in ihm wohnte angenehm die Vollständigkeit;	↑
K1	20	Um durch ihn alle Dinge mit sich zu versöhnen, in dem das Blut seines Kreuzes Frieden gemacht hat; durch ihn schließt ein: Dinge auf der Erde und/oder Dinge in den Himmeln.	↑
K1	21	Und Ihr, die einst in Sinn entfremdet und feindlich waret, und in Taten böse,	↑

K1 22 **Hat Er nun versöhnt durch den Leib seines Fleisches, durch den Tod, euch heilig, makellos und tadellos in seiner Gegenwart zu bewillkommen;**

K1 23 **Wenn Ihr fest auf diesem Fundament beruht, so, bleibt Ihr im Glauben und werdet nicht von der Hoffnung des Evangeliums entfernt, das Ihr gehört habt, und das der ganzen Schöpfung, die unter dem Himmel ist, gepredigt wurde, und von dem ich, Paulus, ein Diener geworden bin.**

K1 24 **Nun freue ich mich über die Leiden für Euch und vollende für seinen Körper, die [Berufene] Ekklésia, die hervorragende Leiden Christi in meinem Fleisch,**

K1 25 **Deren Diener ich wurde, um das Wort Gottes, nach der mir anvertrauten Verwaltung Gottes, zu erfüllen,**

K1 26 **Nämlich das Geheimnis, das für Jahrhunderte von Generationen verborgen war, jetzt aber seinen Heiligen offenbart wurde.**

K1 27 **Wie Gott es geplant hat, unter den Heiden bekannt zu machen, was der Reichtum der Herrlichkeit dieses Geheimnisses ist: Christus, die Hoffnung der Herrlichkeit, ist in Euch.**

K1 28 **Das feiern und verkünden wir. Wir ermahnen jeden Menschen, und wir unterweisen jeden in aller Weisheit, damit wir jeden tadellos in Christus darbieten können.**

Um dieses Ziel zu erreichen, strebe ich und streng mich an mit und entsprechend seiner Kraft, die mächtig in mir wirkt.



Kolosser 2

Ich möchte Euch wissen lassen, die Sorge, die ich für Euch und für die in Laodizea habe, sowie all diejenigen, die mein Gesicht nicht im Fleisch gesehen haben,

Dass ihre Herzen ermutigt werden und sich in Liebe entwickeln zu einer reichen Versicherung, zu einem vollständigen Verständnis, zu der Anerkennung von der Unerklärlichkeit von dem Gesalbten Gott = Christus,

In ihm sind alle verborgene Schätze der Weisheit und der Wissenschaft.

Ich sage das, damit Euch niemand mit trügerischen Quatsch überredet.

Denn obwohl ich im Fleisch abwesend bin, bin ich doch im Geist gegenwärtig; und ich sehe und erfreue mich in Eurer guten Ordnung und in der Beständigkeit von Eurem Glauben an Christus.

Deshalb, wie Ihr Christus Je-Sus, den Ewigen Gott, empfangen habt, lebet in ihm dementsprechend!

K2

7



In ihm verwurzelt und aufgebaut, im Glauben gestärkt und, wie Ihr gelernt habt, überlaufen mit Danksagung.

K2

8



Passt auf, dass niemand Euren Glauben beraubt durch Philosophie und anmaßende Täuschung von menschlichen Traditionen und weltlichen Grundsätzen, und nicht von Christus.

K2

9



Denn in ihm wohnt körperlich die Fülle des Wesens Gottes,

K2

10



Und Ihr seid vervollständigt/gerechtfertigt in ihm, der das Haupt jeder herrschender Macht und Autorität ist.

K2

11



In ihm seid Ihr beschnitten mit einer Beschneidung, die nicht von Hand gemacht ist, sondern das Ablegen der menschlichen Natur des Fleisches, durch die Beschneidung Christi.

K2

12



Indem Ihr mit ihm in der Taufe begraben wurdet, in welcher Ihr nun durch den Glauben zusammen mit ihm auferweckt seid, durch die Kraft Gottes, der ihn von den Toten auferweckt hat.

K2

13



Und Ihr, die Ihr tot seid in Euren Übertretungen und der Unbeschnittenheit Eures Fleisches, hat er zusammen mit ihm lebendig gemacht, indem er alle unsere Übertretungen begnadigt hat.

K2

14



Er wischte die schriftliche Anordnung ab, die uns vorgehalten wurde. Er nahm sie weg und nagelte sie ans Kreuz.

K2 15 **Und nachdem er Regierungsgewalten und Autoritäten ihrer Macht beraubt hatte, entblößte er sie öffentlich und triumphierte damit über sie.**

K2 16 **Deswegen, lasset Euch von niemand beherrschen in was Essen und Trinken anbetrifft, oder Sachen wie religiöse Feste, Neumond oder Sabbat,**

K2 17 **Welche ein Schatten sind, der Dinge, die da kommen. Aber das Wirkliche, von dem der Schatten abfällt, ist Christus.**

K2 18 **Lasst Euch von niemand beurteilen über selbstauferlegte Demut und die Anbetung von Engeln, die er gesehen hat, denn es ist nichts als aufgeblähte Vorstellung von seinem menschlichen Irrsinn,**

K2 19 **Und wird nicht vom Kopf regiert, von dem der gesamte Körper durch Gelenke und Sehnen zusammengefügt wird, wächst und reift, wie Gott ihn ausstattet.**

K2 20 **Wenn Ihr also mit Christus den Grundsätzen dieser Welt abgestorben seid, warum würdet Ihr Euch, da Ihr in der Welt lebt, sich der Welt unterordnen:**

K2 21 **"Nicht anrühren! Nicht probieren! Nicht verletzen!"**

K2 22 **Was menschliche Vorschriften und Hinweise für verfallene und verderbliche Dinge sind.**

Die haben den Anschein von Weisheit, in Form von selbst auferlegten Gottesdienst und körperlicher Selbstverachtung, um bestimmte Angriffe des Fleisches zu verhindern.



Kolosser 3

In der Erkenntnis, dass Ihr mit Christus auferstanden seid, ebenso strebet Ihr ständig nach den Dingen, die sich oben befinden, wo Christus zur Rechten Hand Gottes gesetzt ist.

Ihr habt Euren Sinn auf die Dinge, die oben sind, gerichtet, nicht auf die Dinge der Erde.

Denn Ihr seid gestorben, und euer Leben ist mit Christus in Gott umgeben.

Wenn Christus, der unser Leben ist, sich offenbaren wird, werdet Ihr auch mit Ihm in Herrlichkeit erscheinen.

Deshalb ertöte in dir, was von dieser Erde ist: Hurerei, Unreinheit, nichtswürdige Leidenschaft, Böses und Habsucht, was Götzendienst ist.

Denn deshalb kommt der Zorn Gottes.

Sogar Ihr habt Euch so benommen, als Ihr unter ihnen lebten.

K3

8

Aber jetzt verleugnet Ihr sogar all das: Wut, Zorn, Bosheit, Gotteslästerung, schmutzige Sprache, die aus ihrem Mund kommt.



K3

9

Nachdem Ihr den alten Menschen mit seiner Art und Weise aufgegeben haben, lüget ihr Euch nicht gegenseitig an.



K3

10

Weil Ihr mit dem neuen Menschen bekleidet wurden, der im Wissen und zum Ebenbild erschaffen wurde, von dem, der ihn gemacht hat.



K3

11

Und da gibt es weder Grieche noch Jude, Beschneidung oder Unbeschnittenheit, Barbar, Skythen, Sklave oder Freiherr; sondern Christus ist alles und in allen.



K3

12

Als Auserwählte, Heilige und Geliebte Gottes, seid daher mit inneren Gefühlen der Barmherzigkeit, Freundlichkeit, Demut, Sanftmut, Geduld bekleidet,



K3

13

Um geduldig miteinander ausharren und einander zu vergeben; wenn jemand eine Beschwerde gegen einen anderen haben sollte, so wie der Ewige Gott Euch Gnade erwiesen hat, also auch Ihr,



K3

14

Und über alles hinaus die Liebe ausüben, die eine Verbindung der Vollkommenheit ist.



K3

15

Und lasset den Frieden Christi in Euren Herzen herrschen, dazu Ihr auch berufen wurdet, ein Körper zu werden und dankbar zu sein.



K3	16	Lasst das Wort Christi mit aller Weisheit in Euch wohnen, lehrt, ermuntert Euch gegenseitig mit Psalmen, Gesang und geistlichen Liedern, mit Dankbarkeit in Euren Herzen Gott lobsing.		↑
K3	17	Und was auch immer Ihr in Wort oder Tat tut, macht alles im Namen des Ewigen Gottes, Je-Sus, und danke Gott, dem Vater, durch ihn.		↑
K3	18	Was Rang anbetrifft: Frauen, seid Männern untergeordnet, wie es dem Ewigen Gott recht ist.		↑
K3	19	Männer, liebt [Eure] Frauen, und seid nicht harsch zu ihnen.		↑
K3	20	Kinder, höret Euren Eltern in allen Dingen zu, denn das stellt den Ewigen Gott zufrieden.		↑
K3	21	Väter, verärgert Eure Kinder nicht, damit sie nicht entmutigt werden.		↑
K3	22	Eingestellte, seid Euren menschlichen Arbeitgebern in allen Dingen dienstbar; nicht nur Anerkennung zu erlangen, oder nur gefällig zu sein, sondern mit ehrlichem Herz in Ehrfurcht vor dem Ewigen Gott.		↑
K3	23	Und alles was Ihr tut, tut von ganzem Herzen, dem Ewigen Gott zu Ehre, und nicht Menschen,		↑
K3	24	Denn Ihr wisst, dass Ihr von einem Ewigen Gott die Belohnung eines Erbens erhalten werdet; und Ihr dienet diesem Ewigen Gott, dem Christus.		↑
K3	25	Wer aber weiterhin Böses tut, der wird für Bosheit belohnt; und es gibt keine Ausnahme.		↑
				↑



Kolosser 4

K4

1

Herren [Arbeitgeber] gibt Sklaven [Eingestellten] das, was gut und recht ist, in dem Wissen, dass Ihr auch einen Herrn im Himmel habt.

K3

2

Betet ständig, besonders mit Danksagung.

K3

3

In Eurem Gebet betet auch für uns, dass Gott uns eine offene Tür für das Wort gewähre, um die Glaubenswahrheit Christi zu verkünden, um des Willen ich gebunden bin.

K3

4

Damit ich klar spreche, wie ich sprechen sollte.

K3

5

Nutzt jede Gelegenheit aus bevor Außenseiter, Euch mit Weisheit zu benehmen.

K3

6

Lasset Eure Rede immer gnädig sein, gewürzt mit Salz, damit Ihr wisset, wie jedem recht zu antworten.

K3

7

Tychicus, ein geliebter Bruder, ein treuer Diener und Mitarbeiter im Ewigen Gott, wird Euch meine persönliche Sachen mitteilen.

K3

8

Ich habe ihn zu diesem Zweck zu Euch geschickt, damit Ihr über uns wisset, und er Eure Herzen ermutigen kann,

K3

9

Mit Onesimus, dem treuen und geliebten Bruder, der einer von Euch ist. Sie werden Euch informieren, wie es hier geht.

K3	10	Aristarchus, mein Mitgefangener, begrüßt Euch, und Markus, ein Neffe von Barnabas, von dem Ihr Anweisungen erhalten habt. Wenn er zu Ihnen kommt, heißt ihn willkommen.	
K3	11	Auch Jesus, der Justus genannt wird, und die von der Beschneidung sind meine einzigen Mitarbeiter im Reich Gottes. Sie sind mir zum Trost geworden.	
K3	12	Epaphras, einer von euch, ein Diener Christi Je-Su, begrüßt Euch. Er kämpft immer in seinem Beten, dass Ihr vernünftig und vollständig steht in dem gesamten Willen Gottes.	
K3	13	Denn ich kann bezeugen, dass er sich sehr für Euch und denen in Laodizea und Hierapolis sorgt.	
K3	14	Es grüßt Euch Lukas, der geliebte Arzt, und Demas.	
K3	15	Begrüße die Brüder in Laodizea und Nymphas und die [Berufene] Ekklésia in ihrem Haus.	
K3	16	Nachdem dieser Brief unter Euch gelesen wird, sorgt dafür, dass er auch in der [Berufenen] Ekklésia der Laodizäer gelesen wird. Und den von Laodicea könnt Ihr auch lesen.	
K3	17	Und sagt Archippus: Nimm acht auf den Dienst, den du im Ewigen Gott empfangen hast, damit du ihn erfüllst.	
K3	18	Der Gruß in meiner eigenen Handschrift: Paul. Gedenkt meiner Banden. Gnade sei mit euch. Amen.	

1 2 3 4 5

Grammatisch - [Übersicht](#) - Mehrsprachig



1. Thessalonicher 1

1T1	1	Paulus und Silvanus und Timotheus: An die Thessalonicher, die berufen sind von Gott, dem Vater und dem Ewigen Gott, Je-Sus Christus: Gnade sei mit Euch und Friede.	
1T1	2	Wir danken Gott immer für Euch und erwähnen Euch in allen unseren Gebeten,	
1T1	3	Vor dem Gott, der unser Vater ist, gedenken wir ständig an Euer Werk des Glaubens und Wirken der Liebe, [Eure] Ausdauer und Hoffnung auf unseren Ewigen Gott, Je-Sus Christus.	
1T1	4	Brüder, Ihr seid von Gott geliebt, wir wissen, dass Ihr berufen seid.	
1T1	5	Denn unser Evangelium kam zu Euch nicht als leeres Geschwätz, sondern mit Kraft, mit dem Heiligen Geist und kraftvoller Überzeugung. Ihr wisst genau, was wir für Euch und um Euretwillen getan haben.	
1T1	6	Ihr wurdet Ebenbilder von uns und dem Ewigen Gott, nachdem Ihr das Wort obwohl mit Schwierigkeiten doch mit der Freude des Heiligen Geistes empfangen hatten.	

171 7 **So wurdet Ihr allen Gläubigen in Mazedonien und Achaia zu Vorbildern.**

171 8 **Wie ein Echo hat das Wort des Ewigen Gottes nicht nur in Mazedonien und Achaia widerhallt, sondern überall ist Euer Glaube an Gott erschallen, sodass wir überhaupt nichts sagen mussten.**

171 9 **Sie sagen uns, was für einen Empfang wir von Euch erhalten haben, und wie Ihr an Gott von Götzen bekehrt wurden, um dem lebendigen und wahren Gott zu dienen,**

171 10 **Und seinen Sohn aus den Himmeln zu erwarten, den er von den Toten auferweckt hat, Je-Sus, der uns jederzeit vor dem kommenden Zorn bewahrt.**



1. Thessalonicher 2

172 1 **Brüder, wie Ihr selbst wisst, unser Kommen zu Euch war nicht umsonst.**

172 2 **Wie Ihr wisst, dass wir, obwohl wir zuvor gelitten hatten und in Philippi unverschämt behandelt wurden, das Vertrauen in unserm Gott hatten, trotz vieler Vorbehalte das Evangelium dieses Gottes zu verkündigen.**

172 3 **Weiterzumachen war kein Fehler, da war nichts falsch, keine Trickseriei.**

So wie wir von Gott würdig befunden wurden, mit dem Evangelium vertraut zu sein, so reden wir also, nicht den Menschen zu gefallen, sondern Gott, der unsere Herzen betrachtet.

Wir haben nie ein schmeichelhaftes Wort verwendet, wie Ihr wisst, oder einen Vorwand für Habsucht, wie Gott es bezeugt.

Wir wollten nicht von Leuten, nicht von Euch oder von irgendjemand anderem verherrlicht werden, oder mit Ehre ermächtigt zu sein, als Apostel Christi.

Wir waren zurückhaltend unter Euch, wie eine stillende Mutter mit ihren Kindern.

Wir waren so erfreut in Euch, dass wir mit Euch nicht nur das Evangelium Gottes, sondern unsere eigene Seele darboten wollten, weil Ihr uns so lieb waret.

Brüder, Ihr erinnert euch an unsere Arbeit und Not. Wir haben Tag und Nacht gearbeitet, weil wir niemanden von euch belasten wollten. Wir haben euch das Evangelium Gottes verkündet.

Ihr seid Zeugen, und Gott ist es auch, wie religiös, gerecht und tadellos wir unter Euch waren, die da glauben.

Wie Ihr wisst: Wie jeder von Euch, als ein Vater, für seine Kinder ist,

Der sie ermutigt, tröstet und auffordert würdig vor Gott zu leben, der Euch immer wieder von Neuem in sein Reich und seine Herrlichkeit beruft.

Dafür danken wir auch ständig Gott, denn als Ihr das Wort Gottes, das Ihr von uns gehört habt, es angenommen habt, nicht als das der Menschen Wort, sondern als Gottes Wort, das in Euch wirkt, die da glauben.

Denn Ihr, Brüder in Je-Sus Christus, wurdet Nachahmer der [Berufenen] Ekklésian Gottes, die in Judäa sind, denn ebenso habt Ihr von Euren eigenen Landsleuten gelitten, wie sie von den Juden.

Sie töteten sogar den Ewigen Gott, Je-Sus und ihre eigenen Propheten; und sie verfolgten uns. Sie sind nicht gottgefällig und allen Menschen feindlich gesinnt.

Sie hindern uns immer wieder daran, den Massen zu predigen, dass sie gerettet werden, um ihre eigene Sünden zu vervollständigen. Nun ist die Hinrichtung des Zorns über sie gekommen.

Unglücklicherweise, Brüder, für eine kurze Zeit, es scheint wie eine Stunde, wurden wir persönlich von Euch getrennt, aber nicht im Herzen. Umso mehr freuen wir uns, Euch persönlich wiederzusehen.

Deshalb wollten wir zu Euch kommen. In der Tat, ich, Paul, wurde von Satan immer wieder verhindert.

Was ist unsere Hoffnung, Freude und Ehre, bei dem Kommen unseres Ewigen Gottes, Je-Sus, seid es nicht Ihr?

1T2 20 **Ja, Ihr seid unsere Pracht und Freude.**



1. Thessalonicher 3

1T3 1 **Als wir es nicht länger ertragen konnten, dachten wir, es sei am Besten, Athen alleine zu lassen;**

1T3 2 **Und wir sandten Timotheus, unseren Bruder und Mitarbeiter von Gott im Evangelium von dem Christus, um Euch zu befestigen und in Eurem Glauben zu ermutigen.**

1T3 3 **Dass keiner von Euch in diesen harten Zeiten erschüttert wird, denn Ihr wisst, dass wir dafür bestimmt sind.**

1T3 4 **Als wir noch bei Euch waren, und wie wir vorhergesagt haben, werden harte Zeiten kommen. So ist es nun geschehen, wie Ihr selbst wisst.**

1T3 5 **Als ich es nicht länger ertragen konnte, sandte ich, um etwas über Ihren Glauben zu erfahren, damit der Versucher Euch nicht irgendwie versucht hätte und unsere Arbeit vergeblich gewesen wäre.**

1T3 6 **Gerade jetzt kam Timotheus von Euch zu uns und brachte uns gute Nachrichten über Euren Glauben und Eure Liebe und wie Ihr immer gute Erinnerungen an uns habt und genauso darauf bedacht sind, uns zu sehen.**

1T3 7 **Deshalb, Brüder, sind wir in all unseren Leiden und Nöten über Euch und Euren Glauben ermutigt.**

1T3 8 Jetzt können wir weitermachen, da Ihr im Ewigen Gott standhaft seid.

1T3 9 Was für eine Danksagung können wir Gott um Euretwillen bringen, für all die Freude, die wir vor unserem Gott für Euch erfahren.

1T3 10 Tag und Nacht setzen wir uns ängstlich dafür ein, dass wir Euer Gesicht sehen und das vervollständigen können, was eventuell in Eurem Glauben fehlt.

1T3 11 Möge Gott, unser Vater, und unser Ewiger Gott, Je-Sus, unseren Weg zu Euch vorbereiten.

1T3 12 Und möge der Ewige Gott Euch veranlassen, Eure Liebe untereinander und zu allen Menschen zu steigern und zu verstärken, so wie wir es Euch gegenüber tun,

1T3 13 Um Euer Herz zu stärken, um schuldlos zu sein in Heiligkeit vor dem Gott und unserem Vater, beim Kommen unseres Ewigen Gottes, Je-Sus, mit all seinen Heiligen.



1. Thessalonicher 4

1T4 1 Schließlich wir rufen Euch auf, Brüder, und ermahnen Euch bei dem Ewigen Gott, Je-Sus dass Ihr, so wie Ihr bei uns es anerkannt habt, richtig lebt, dass es Gott gefalle, und man immer besser damit wird.

1T4 2 Denn Ihr wisst, welche Richtlinien wir Euch im Ewigen Gott, Je-Sus, gegeben haben.

1T4	3	Denn das ist der Wille Gottes, Euer Wachsen in der Heiligkeit, sich von Hurerei abzuhalten,	↑
1T4	4	Dass jeder von Euch weiß, wie er sein eigenes Schiff [Körper] in Heiligkeit und Ehre jederzeit beherrsche,	↑
1T4	5	Nicht aus leidenschaftlicher Lust, wie die Heiden, die Gott nicht kennen.	↑
1T4	6	Den Bruder in keiner Weise zu betrügen oder zu beschwindeln, denn der Ewige Gott ist der Rächer für alle, wie wir es Euch gesagt und Euch gewarnt haben.	↑
1T4	7	Gott hat uns nicht dazu aufgerufen, dreckig zu sein, sondern heilig zu sein.	↑
1T4	8	Wer dies ablehnt, lehnt also nicht den Menschen ab, sondern Gott, der Euch den Heiligen Geist gegeben hat.	↑
1T4	9	Was brüderliche Liebe betrifft, braucht Ihr nicht, dass ich Euch schreibe, denn Ihr seid selbst von Gott gelehrt, einander zu lieben.	↑
1T4	10	Ihr tut dies für alle Brüder in ganz Mazedonien jetzt schon, aber wir ermutigen Euch, Brüder, dass Eure Mithilfe immer mehr und mehr wird.	↑
1T4	11	Strengt Euch an bescheiden und ruhig zu leben, doch seid Eurer Arbeit gewidmet, mit eigenen Händen zu arbeiten, wie wir es Euch ans Herz gelegt haben,	↑
1T4	12	Damit Ihr aufrichtig vor Außenseiter lebt und niemandem etwas fehlt.	↑
1T4	13	Aber wir möchten Euch nicht für dumm halten, Brüder, über die, welche schlafen, dass Ihr nicht trauert, wie jene, die keine Hoffnung haben.	↑

1T4 14 **Denn, wenn wir glauben, dass Je-Sus gestorben und wieder auferstanden ist, wird Gott diejenigen mitbringen, die in Je-Sus eingeschlafen sind.**

1T4 15 **Wir verkündigen Euch nun das Wort des Ewigen Gottes, dass wir, die Überlebende, die bei dem Kommen des Ewigen Gottes noch leben, keinen Vorsprung haben auf die, welche eingeschlafen sind.**

1T4 16 **Denn der Ewige Gott selbst wird vom Himmel herabsteigen mit schallendem Wort, mit der Stimme des Erzengels und der Posaune Gottes; und die Toten in Christus werden zuerst auferstehen,**

1T4 17 **Dann werden wir, die Überlebenden, zusammen mit ihnen, in den Wolken den Ewigen Gott in der Luft treffen; und wir werden immer bei dem Ewigen Gott sein.**

1T4 18 **Deshalb tröstet einander mit diesen Worten.**



1. Thessalonicher 5

1T5 1 **Aber über chronologische oder bestimmte Ereignisse, Brüder, braucht Ihr keine schriftliche Anweisungen.**

1T5 2 **Denn Ihr wisst ganz genau, dass der Tag des Ewigen Gottes wie ein Dieb in der Nacht kommt.**

1T5 3 **Denn wenn sie sagen: Frieden und Sicherheit, kommt plötzliche Zerstörung wie der Geburtsschmerz einer Frau mit Kind; und es gibt keinen Ausweg.**

175	4	Aber Ihr, Brüder, seid nicht im Dunkeln, dass Euch dieser Tag wie ein Dieb überkomme.	↑
175	5	Ihr alle seid Söhne des Lichts und Söhne des Tages. Wir sind weder von Nacht noch von Dunkelheit.	↑
175	6	Wir sollten also nicht weiter schlafen wie andere, sondern sollten ständig wachen und nüchtern sein.	↑
175	7	Denn die, die schlafen, schlafen bei Nacht; und die, die sich betrinken, sind bei Nacht betrunken.	↑
175	8	Aber wir, die wir des Tags sind, sollten nüchtern bleiben, da wir den Brustschild des Glaubens und der Liebe angelegt haben, und als Helm eine Hoffnung auf Erlösung.	↑
175	9	Denn Gott hat uns nicht zum Zorn bestimmt, sondern um Erlösung durch unseren Ewigen Gott, Je-Sus Christus, zu erlangen,	↑
175	10	Der für uns gestorben ist, ob wir nun wach sind oder schlafen, dass wir zusammen mit ihm leben.	↑
175	11	Deshalb ermutigt Euch gegenseitig und baut einander auf, so wie Ihr es auch tut.	↑
175	12	Und wir bitten Euch, Brüder, die zu schätzen, die unter Euch arbeiten, und im Ewigen Gott Euch leiten und ermahnen.	↑
175	13	Ehrt sie sehr in Liebe, um ihrer Arbeit willen. Und seid in Frieden miteinander.	↑
175	14	Jetzt rufen wir Euch an, Brüder, warnt die Unruhestifter, tröstet die Beängstigte, unterstützt die Schwachen, seid geduldig gegenüber allen.	↑

175 15 Sieht danach, dass niemand Böses mit Bösem vergelte; sondern sucht das Gute aus, untereinander und mit allen Leuten.

175 16 Seid freudig jederzeit.

175 17 Betet ohne Unterlass.

175 18 Seid dankbar in allen Dingen; denn das ist der Wille Gottes für Euch in Christus Je-Sus.

175 19 Kein fortwährendes Unterdrücken des Geistes!

175 20 Prophezeiung ist nicht zu verachten!

175 21 Prüfet alles! Behaltet das Gute!

175 22 Haltet euch fern von jedem Übel!

175 23 Möge der Gott des Friedens Euch selbst in Eurem Geist, Seele und Körper vollkommen heilig machen und Euch für das Kommen unseres Ewigen Gottes, Je-Sus Christus, tadellos bewahren.

175 24 Derjenige, der Euch immer wieder anruft, ist treu und er wird es vollbringen.

175 25 Brüder betet weiterhin für uns.

175 26 Grüßt alle Brüder mit einem heiligen Kuss.

175 27 Ich beschwöre Euch im Ewigen Gott, diesen Brief allen Brüdern vorzulesen.

175 28 Die Gnade unseres Ewigen Gottes, Je-Sus Christus, sei mit Euch.



[1](#)[2](#)[3](#)Grammatisch - [Übersicht](#) - Mehrsprachig

2. Thessalonicher 1

2T1

1



Paulus und Silvanus und Timotheus: Zu den Thessalonicher, die von einem Gott, unserem Vater und Ewigen Gott, Je-Sus Christus, berufen sind.

2T1

2



Gnade und Frieden an Euch von Gott, dem Vater, und Ewigen Gott, Je-Sus Christus.

2T1

3



Es ist richtig für uns, Gott für Euch immer zu danken, Brüder, so wie es passend ist, denn Euer Glaube wächst gewaltig, und die Liebe, die jeder von Euch zueinander hat, wächst ständig.

2T1

4



Damit wir uns selbst in den [Berufenen] Ekklésian Gottes über Euch rühmen, wegen Eurer Ausdauer und Eures Glaubens, trotz all Euren Verfolgungen und Schwierigkeiten, die Ihr erleidet.

2T1

5



Welches ein selbstverständliches Zeichen für das rechtschaffene Gericht Gottes ist, dass Ihr wertvoll erachtet seid, für das Reich Gottes zu leiden.

2T1

6



Denn es ist in den Augen Gottes richtig, denjenigen zurückzuzahlen, die Euch herumschieben und Ärger verursachen,

2T1 7

Und Euch, die unterdrückt werden, Ruhe mit uns zu gewähren, wenn der Ewige Gott, Je-Sus, vom Himmel mit seinen mächtigen Engeln offenbart wird,

2T1 8

Und mit flammendem Feuer, sich an denen zu rächen, die Gott nicht kennen und nicht unter dem Evangelium unseres Ewigen Gottes, Je-Sus, stehen,

2T1 9

Welche die Strafe der ewigen Vernichtung, entfernt von der Gegenwart des Ewigen Gottes und von der Herrlichkeit seiner Macht, ernten.

2T1 10

Wenn er an jenem Tag kommen wird, um mit seinen Heiligen verherrlicht und von allen verehrt zu werden, die da glauben, weil sie unserem Zeugnis glaubten.

2T1 11

Dafür beten wir immer für Euch, dass unser Gott Euch für diese Berufung würdig erachtet, nach allem guten Willen seiner Gnaden, und die Frucht des Glaubens mit Kraft erfüllt.

2T1 12

Dass der Name unseres Ewigen Gottes, Je-Sus, in Euch und Ihr in ihm verherrlicht wird, nach der Gnade unseres Gottes, und des Ewigen Gottes, Je-Su Christi.



2. Thessalonicher 2



2T2

1 Wir bitten euch, Brüder, durch das Kommen unseres Ewigen Gottes, Je-Su Christi, und durch Euere Vereinigung mit ihm,



2T2

2 Dass Ihr Euch nicht leicht stören lāsst, oder im Geist beunruhigt seid, weder durch Wort, noch durch Brief, als ob es von uns käme, als ob der Tag Christi bereits schon gekommen wäre.



2T2

3 Lasst Euch von niemandem betrügen, denn dieser Tag wird nicht kommen, es sei denn zuerst ein Abfallen, dass der Mann der Gesetzlosigkeit, der Sohn der Zerstörung, entlarvt wird.



2T2

4 Er widersetzt sich und erhebt sich über alles, was göttlich ist und angebetet wird; damit er als Gott im Tempel Gottes sitze und sich als Gott zeigen will.



2T2

5 erinnert Ihr Euch nicht, als ich noch bei Euch war, habe ich Euch doch diese Dinge gesagt?



2T2

6 Und jetzt wisst Ihr, dass der, der Euch immer zurückhält, wird zu seiner Zeit offenbart.



2T2

7 Denn die heimliche Gesetzlosigkeit ist jetzt schon wirksam; nur da ist einer, der ihn zurückhält, bis er weggenommen werden mag.



2T2

8 Und dann wird der Gesetzlose offenbart werden, den der Ewige Gott, Je-Sus, durch den Atem seines Mundes beseitigen wird, und ihn durch den Glanz seines Kommens zu nichts bringen wird,



2T2	9	Dessen Auftreten, wie Satans Arbeit ist, mit allerlei Macht, Zeichen und trügerischer Schwindelei,	↑
2T2	10	Und mit allen Arten von Ungerechtigkeit und Verblendung derjenigen, die untergehen, weil sie die Liebe zur Wahrheit nicht erhalten haben, um sie zu retten.	↑
2T2	11	Und deshalb wird Gott ihnen einen Geist der Täuschung senden, damit sie glauben, was falsch ist.	↑
2T2	12	Dass sie, die nicht glauben, von der Wahrheit gerichtet werden können; aber sie hatten Gefallen an der Ungerechtigkeit.	↑
2T2	13	Aber wir sind immer verpflichtet, Gott für Euch zu danken, Brüder, die vom Ewigen Gott geliebt werden, und hauptsächlich weil Gott Euch vor allem auserwählt hat, um Euch durch eine Heiligkeit des Geistes und Vertrauen auf die Wahrheit zu retten.	↑
2T2	14	Dazu hat er Euch durch unser Evangelium berufen, um die Herrlichkeit unseres Ewigen Gottes, Je-Sus Christus, zu erlangen.	↑
2T2	15	Deswegen, Brüder, seid standhaft und haltet Euch fest an das, was wir euch überliefert haben, sei es durch mündliches Wort, oder geschriebener Brief von uns.	↑
2T2	16	Nun, unser Ewiger Gott, Je-Sus Christus, er selbst und der Gott, unser Vater, der uns geliebt hat und uns durch Gnade ewigen Trost und gute Hoffnung gegeben hat,	↑

2T2 17 **Ermutigt Eure Herzen und begründet Euch in jeder guten Arbeit und jedem guten Wort.**



2. Thessalonicher 3

2T3 1 **Schließlich, Brüder, betet für uns, dass das Wort des Ewigen Gottes einen freien Lauf hat und verherrlicht wird, so wie es bei Euch ist,**

2T3 2 **Dass wir von verworfenen und bösen Leuten gerettet werden, denn nicht alle sind vom Glauben.**

2T3 3 **Aber der Ewige Gott ist treu, er wird Euch erhalten und vor dem Bösen bewahren.**

2T3 4 **Und wir haben im Ewigen Gott die Zuversicht, dass Ihr gegenwärtig und fernerhin das tut, was wir Euch sagen.**

2T3 5 **Und möge der Ewige Gott die Liebe Gottes und die Treue Christi in Euer Herz einlegen.**

2T3 6 **Und jetzt nimmt es ernst, Brüder, im Namen des Ewigen Gottes, Je-Su Christi, dass Ihr Euch von jedem Bruder zurückzieht, der unordentlich lebt und nicht auf dem Weg, den er von uns empfangen hat.**

2T3 7 **Denn Ihr wisst selbst, wie Ihr uns folgen sollten, denn wir waren nicht unverantwortlich unter Euch.**

2T3 8 **Denn wir haben kein Brot gegessen, ohne zu bezahlen, aber mit Mühe und Arbeit haben wir uns Tag und Nacht angestrengt, damit wir von keinem von Euch abhängig waren.**

2T3 9 **Nicht, als hätten wir keine Autorität, sondern um Euch ein Beispiel zu geben, dem Ihr folgen könnt.**

2T3 10 **Selbst als wir bei Euch waren, haben wir dieses Prinzip für Euch festgelegt: Wenn jemand nicht arbeiten will, soll er auch nicht essen.**

2T3 11 **Denn wir hören, dass einige unter euch leben, die undiszipliniert sind, die nicht arbeiten, sondern Arbeit machen.**

2T3 12 **Wir drängen und befehlen im Ewigen Gott, Je-Sus Christus, dass sie einfach arbeiten und ihr eigenes Brot essen.**

2T3 13 **Und Ihr, Brüder werdet nicht müde, Gutes zu tun.**

2T3 14 **Und wenn jemand die Anweisung dieses Briefes nicht befolgt, so nehmt es zur Kenntnis und habt keine Gesellschaft mit ihm, damit er sich schämen kann.**

2T3 15 **Aber betrachtet ihn nicht als Feind, sondern ermahnt ihn als Bruder.**

2T3 16 **Nun möge der Ewige Gott des Friedens selbst Euch mit allen Mitteln, und in jeder Hinsicht, immer Frieden geben. Der Ewige Gott sei mit euch allen.**

2T3 17

Dieser Gruß, Paul, ist von mir selbst, was in jedem Brief meine Unterschrift ist, denn so schreibe ich.



2T3 18

Die Gnade unseres Ewigen Gottes, Je-Su Christi, sei mit euch allen.



15 - 1. Timotheus

[Nächste...](#)

1

2

3

4

5

6

Grammatisch - [Übersicht](#) - Mehrsprachig



1. Timotheus 1

1t1 1

Paulus, ein Apostel Je-Su Christi und unserer Hoffnung, bestätigt von unserem Gott und Retter, Je-Sus Christus.



1t1 2

An Timotheus, ein aufrichtiges Kind des Glaubens, Gnade, Segen und Friede von Gott, dem Vater, und Je-Sus Christus, unserem Ewigen Gott.



1t1 3

Wie ich dich nötigte, in Ephesus zu bleiben, als ich nach Mazedonien ging, bestimmte Personen aufzufordern, keine andere Dinge zu lehren.



1t1 4

Nicht auf religiöse Märchen und endlose Genealogie zu achten, die endlose Auseinandersetzungen hervorbringen, anstatt gottesfürchtiges Erbauen im Glauben.



1t1	5	Der Zweck der Unterrichtung ist Liebe, ein reines Herz, ein reines Gewissen und unhyppokritischer Glaube.	↑
1t1	6	Einige haben das Ziel verfehlt; sie reden über wertloses Allerlei.	↑
1t1	7	Sie geben an, Lehrer von hohen Prinzipien zu sein, aber sie haben keine Ahnung, von was sie reden, oder von dem, das sie als Wahrheit bezeugen.	↑
1t1	8	Aber wir wissen, dass die Grundsätze recht sind, wenn sie rechtmäßig angewendet werden.	↑
1t1	9	Wir Wissen, dass das Gesetz nicht für die Gerechten niedergelegt ist, sondern für Gesetzlose, Widerspenstige, Gottlose, für Sünder, für Unheilige, Weltliche, für Mörder, Mörder von Vätern, und Mörder von Müttern,	↑
1t1	10	Für Huren, Homosexuelle, Sklavenhändler, Lügner, für Eidbrüchige und alles, was der gesunden Lehre zuwiderläuft,	↑
1t1	11	Nach dem Evangelium der Herrlichkeit des seligen Gottes, mit welchem ich anvertraut wurde.	↑
1t1	12	Ich bin dankbar dem, der mich stärkt, dem Christus Je-Sus, unserem Ewigen Gott, denn er hielt mich für treu, um für den Dienst verpflichtet zu sein,	↑
1t1	13	Weil ich vorher ein Lästere, ein Verfolger und ein gewaltttätiger Mann war, aber ich habe Gnade erlangt, weil ich es unwissentlich im Unglauben getan habe.	↑

1t1 14 Denn die Gnade unseres Ewigen Gottes wächst überreichlich mit Glauben und Liebe, die in (dem Gesalbten) Christus Je-Sus ist.

1t1 15 Dieses Wort ist wahr und würdig völlig angenommen zu werden, dass der (der Gesalbte) Christus Je-Sus, in die Welt gekommen ist, um Sünder zu retten, von denen ich der vorne dran bin.

1t1 16 Aber aus diesem Grund habe ich Gnade erlangt, damit Je-Sus Christus seine allumfassende Geduld als Vorbild für diejenigen offenbaren kann, die von nun an, zum ewigen Leben, an ihn glauben.

1t1 17 Nun sei dem ewigen König, dem Unsterblichen, dem Unsichtbaren, dem Einzigen Gott Ruhm und Ehre für immer und ewig. Amen.

1t1 18 Diesen Auftrag erteile ich Dir, Timotheus, Gotteskind, dass Du, übereinstimmend mit den Prophezeiungen, die Dir vorhergegangen sind, den guten Kampf kämpfst,

1t1 19 In gutem Glauben und Gewissen, was einige beiseite geschoben haben und Schiffbruch des Glaubens machten.

1t1 20 Unter denen ist Hymenäus und Alexander; die ich Satan übergeben habe, damit sie lernen, nicht zu lästern.



1. Timotheus 2

1t2

1

Ich ermahne dich daher zuallererst, dass Anfragen, Gebete, Fürbitten und Danksagungen im Namen aller Menschen gemacht werden,

1t2

2

Für Könige und für alle, die Autorität haben, damit wir ein ruhiges und friedliches Leben in aller Frömmigkeit und Rechtschaffenheit führen können.

1t2

3

Denn dies ist gut und annehmbar in den Augen Gottes, unseres Retters,

1t2

4

Dessen Wille ist, dass alle Menschen gerettet werden und die Wahrheit erfahren.

1t2

5

Denn es gibt nur einen Gott und einen Mittler zwischen Gott und den Menschen, ein Mensch, der Göttliche Retter,

1t2

6

Der sich als Lösegeld für alle hingegeben hat, was die Bestätigung für alle Zeiten und für jeden Einzelnen ist.

1t2

7

Dafür wurde ich als öffentliche Stimme und Apostel ernannt. Ich spreche die Wahrheit in Christus; ich lüge nicht: Ich bin Lehrer der Nationen in Fragen des Glaubens und der Wahrheit.

1t2

8

Aus diesem Grund habe ich das Verlangen, für Männer überall zu beten, dass man heilige Hände erhebe, ohne Bosheit und Streiterei.



1t2 9 **Ebenso Frauen mögen sich in respektvoller Kleidung, mit Bescheidenheit und Selbstbeherrschung schmücken, nicht mit geflochtenem Haar, Gold, Perlen oder großzügigem Aufputz.**

1t2 10 **Aber wie es passend ist für Frauen, Göttlichkeit durch gute Werke zu bekennen.**

1t2 11 **Eine Frau mag in Ruhe mit Willfährigkeit lernen.**

1t2 12 **Aber ich vertraue einer Frau nicht zu unterrichten oder Autorität über einen Mann auszuüben, sondern still zu bleiben.**

1t2 13 **Denn Adam wurde zuerst gebildet, dann Eva.**

1t2 14 **Und Adam wurde nicht getäuscht, aber die Frau, die getäuscht wurde, war in Übertretung.**

1t2 15 **Sie wird jedoch in ihrer Rolle des Gebärens gerettet; wenn sie im Glauben, Liebe und Heiligkeit mit Selbstbeherrschung bleiben.**



1. Timotheus 3

1t3 1 **Das Wort ist wahr: Wenn jemand ein Aufseher [ein Pastor] sein will, der hat sich gute Arbeit auserwählt.**

1t3 2 **Ein Pastor muss über jeden Vorwurf erhaben sein, der Ehemann einer Frau, selbstbeherrscht, ein gesunder Geist, angesehen, Fremde liebend, und ein geborener Lehrer,**

1t3	3	Ohne Neigung zum Trinken, nicht stürmisch aber sanftmütig, nicht argumentativ, kein Liebhaber von Geld oder Reichtum,	↑
1t3	4	Einer, der seinen eigenen Haushalt gut führt, ordentliche und gute Kinder hat.	↑
1t3	5	Denn wenn jemand nicht weiß, wie er seinen eigenen Haushalt führen soll, wie wird er dann die [Berufene] Ekklesia Gottes bewirtschaften?	↑
1t3	6	Er sollte kein Neuling im Glauben sein, damit er nicht eingebildet wird und falle wie der Teufel.	↑
1t3	7	Es ist notwendig, einen guten Ruf von Nichtglaubenden zu haben, damit er nicht als Teufel betrachtet wird.	↑
1t3	8	Ebenso sollten Diener der [Berufenen] Ekklesia würdevoll sein, nicht das eine sagen und das andere tun, nicht zu viel trinken oder gierig sein, um Geld zu verdienen,	↑
1t3	9	Indem sie das Geheimnis des Glaubens mit reinem Gewissen erfassen.	↑
1t3	10	Sie sollen sich zuerst selbst beweisen, dann lasst sie tadellos dienen.	↑
1t3	11	Ebenso sollten Frauen würdevoll, nicht verleumderisch, gemäßigt und in allen Dingen treu sein.	↑
1t3	12	Diakone sollten Ehemänner einer Frau sein, die ihre Kinder und ihre eigenen Häuser gut regieren.	↑

1t3 13 **Denn diejenigen, die gut gedient haben, haben sich einen guten Ruf verdient und große Kühnheit im Glauben bewiesen, der in Je-Sus Christus ist.**

1t3 14 **Ich schreibe diese Dinge für Dich, in der Hoffnung, bald zu Dir zu kommen.**

1t3 15 **Aber wenn ich verspätet sein sollte, kannst Du wissen, wie Ihr Euch im Haus Gottes verhalten sollten, denn die [Berufene] Ekklesia des lebendigen Gottes ist die Säule und Grundlage der Wahrheit.**

1t3 16 **Sicherlich groß ist das Geheimnis der Göttlichkeit [des Retters]: Er wurde im Fleisch offenbart, im Geist gerechtfertigt, von Engeln gesehen, den Völkern verkündet, in der Welt geglaubt und in Herrlichkeit aufgenommen.**



1. Timotheus 4

1t4 1 **Nun sagt der Geist ausdrücklich, dass in den letzten Zeiten etliche vom Glauben abweichen werden, indem sie falschen Geistern und teuflischen Lehren nachfolgen,**

1t4 2 **Da sie ihr eigenes Gewissen mit lügender Heuchelei versengt haben.**

1t4 3 **Sie verbieten zu heiraten und zu essen, was Gott erschaffen hat, dass die Gläubigen und die, die Wahrheit kennen, es mit Dankbarkeit empfangen.**

1t4

4

Denn alles in Gottes Schöpfung ist gut, und nichts ist abzulehnen, sondern mit Dankbarkeit zu empfangen.

↑

1t4

5

Denn es wird durch das Wort Gottes und Gebet als heilig erklärt.

↑

1t4

6

Indem Du diese Dinge den Brüdern vorlegst, wirst Du ein guter Diener Christi Je-Su sein, der durch die Worte des Glaubens und der guten Lehre, die er gelernt hat, gestärkt wird.

↑

1t4

7

Habe aber nichts mit oberflächlichen dummen Gerede zu tun, sondern übe dich in der Gottseligkeit.

↑

1t4

8

Denn sportliches Üben nützt wenig, aber Frömmigkeit ist immer gut, sie macht das Leben jetzt schon besser und richtet den Sinn auf das Leben, das kommt.

↑

1t4

9

Es ist gut, das alles zu glauben, es ist noch besser, es zu tun.

↑

1t4

10

Wir bemühen uns ohne Aufhören und strengen uns an, dies zu erreichen, weil wir auf den lebendigen Gott vertrauen, der Je-Sus aller Menschen ist, besonders derer, die glauben.

↑

1t4

11

Setze diese Dinge ein und lehre sie.

↑

1t4

12

Lass niemanden auf dich herabblicken, weil du jung bist, sondern sei ein Vorbild für die Gläubigen, im Wort, im Verhalten, in Liebe, im Glauben, in Reinheit.

↑

1t4 13 **Bis ich komme, wende Dich an, öffentlich zu lesen, zu ermutigen und zu lehren.**

1t4 14 **Vernachlässige nicht deine Gabe, die dir durch Prophezeiung und Auflegung der Hände von den Alten anvertraut wurde.**

1t4 15 **Denke über diese Dinge nach und mache es zum Anhaltspunkt Deines Lebens, dass Dein Fortschritt vor allen sichtbar wird.**

1t4 16 **Habe Acht auf Dich selbst und die Lehre; halte Dich daran, so Du das tust, wirst Du selbst gerettet, und die, die Dich hören.**



1. Timotheus 5

1t5 1 **Kritisiere keinen alten Mann, sondern ermutige ihn wie einen Vater, und jüngere Männer als Brüder,**

1t5 2 **Ältere Frauen als Mütter und die Jüngeren als Schwestern in absoluter Reinheit.**

1t5 3 **Ehre Witwen, die Witwen sind.**

1t5 4 **Aber wenn eine Witwe Kinder oder Enkelkinder hat, lasst sie erst lernen, wie man zu Hause Nächstenliebe übt und wie man seinen Eltern vergütet, denn das freut Gott.**

1t5 5 **Die nun tatsächlich eine Witwe und allein ist, die hat ihr ganzes Leben Gott vertraut, und sie bittet und betet weiterhin Tag und Nacht.**

1t5 6 **Aber sie, die sich selbst verwöhnt, ist tot, obwohl sie lebt.**

1t5 7 **Ich sage Dir diese Dinge, dass sie tadellos sein können.**

1t5 8 **Aber wenn jemand sich nicht selbst versorgt, und besonders für die seines eigenen Haushalts, hat er den Glauben verleugnet und ist schlimmer als ein Ungläubiger.**

1t5 9 **Eine registrierte Witwe soll mindestens sechzig Jahre alt sein und die Frau eines Mannes,**

1t5 10 **War bekannt für gute Werke, erzog Kinder, sorgte für Fremde, wusch den Heiligen die Füße, gewährte den Betroffenen Erleichterung, war fleißig und bereit für jede Art von guter Arbeit.**

1t5 11 **Aber nehme keine jüngeren Witwen an, denn wenn sie sich mit Christus langweilen, wollen sie heiraten,**

1t5 12 **Und sie bringen ein Urteil auf sich, weil sie nicht in ihrer ersten Treue beharrten.**

1t5 13 **Sie werden faul und laufen von Haus zu Haus; sie sind nicht nur faul, sondern werden unwürdige Klatschmäuler, die über Sachen reden, die nicht erwähnt werden sollten.**

1t5 14 **Deshalb möchte ich, dass die jüngeren Frauen heiraten, Kinder gebären, ihre Häuser verwalten und Widersachern nichts zu beanstanden geben.**

1t5 15 **Denn einige gehen schon dem Satan nach.**

1t5 16 **Wenn eine Gläubige eine Witwe in der Familie hat, hilft ihr, damit die [Berufene] Ekklésia nicht belastet wird und denen helfen kann, die echte Witwen sind.**

1t5 17 **Älteste, die gute Führer sind, sollten doppelter Ehre würdig sein, besonders diejenigen, die sich in Wort und Lehre einsetzen.**

1t5 18 **Denn die Schrift sagt: Du wirst dem Ochsen nicht das Maul verbinden, der das Getreide drischt. Und der Arbeiter ist seinen Lohn wert.**

1t5 19 **Nehme keine Anklage gegen einen Ältesten an, es sei denn, es gibt zwei oder drei Zeugen.**

1t5 20 **Diejenigen, die ständig sündigen, weise sie vor allen zurecht, dass sich die andern fürchten.**

1t5 21 **Ich beschwöre dich ernsthaft vor Gott, Je-Sus Christus und den auserwählten Engeln, dass du diese Dinge ohne Vorurteile beobachtest und nichts mit Bevorzugung tust.**

1t5 22 **Sei nicht eilig, auf jemanden deine Hand zu legen, und sei kein Teilnehmer mit Sündern. Bleibe sauber.**

1t5 23 **Trinke nicht mehr Wasser alleine, sondern auch etwas Wein, für Deinen Magen und Deine wiederkehrende Krankheiten.**

1t5 24 Die Sünden von manchen sind eindeutig und gehen ihnen voraus ins Gericht. Andere holen sie aber erst endlich ein.

1t5 25 Ebenso mit guten Werken, einige sind deutlich zu erkennen; und andere, die anscheinend verborgen sind, können nicht verborgen bleiben.



1. Timotheus 6

1t6 1 Mögen alle, die unter dem Joch der Sklaverei stehen, weiterhin ihre Meister als ehrenwert betrachten, damit der Name Gottes und seine Lehre keinen schlechten Ruf erhalten.

1t6 2 Wenn jemand etwas anderes lehrt und diesen gesunden Worten unseres Ewigen Gottes, Je-Sus Christus, und dieser Lehre der Gottseligkeit widerspricht,

1t6 3 Wenn jemand etwas anderes lehrt und diesen gesunden Worten unseres Ewigen Gottes, Je-Sus Christus, und dieser Lehre der Gottseligkeit widerspricht,

1t6 4 Der ist eingebildet und weiß nichts, denn er hat ein ungesundes Verlangen nach Kontroversen und Auseinandersetzungen, was zu Groll, Verspottung, Streit, und bösem Schimpfen führt,

1t6 5 Und Krach und Zank unter Leuten gibt, die verdrehte Köpfe haben und von der Wahrheit beraubt sind.

1t6	6	Aber Frömmigkeit mit Zufriedenheit bringt große Vorteile.	↑
1t6	7	Denn wir haben nichts in diese Welt gebracht und es ist sicher, dass wir nichts hinaustragen können.	↑
1t6	8	Wenn wir also Essen und Kleidung haben, werden wir damit zufrieden sein.	↑
1t6	9	Und diejenigen, die reich werden wollen, geraten in Versuchung und eine Falle, viele törichte und verletzende Wünsche, die die Menschen in Verderben und Zerstörung stürzen.	↑
1t6	10	Denn die Liebe zum Geld ist die Wurzel aller Arten von Übel, was viele durch ihren Versuch, es zu erlangen, vom Glauben ferngehalten hat, und große Bedrängnis über sich selbst gebracht haben.	↑
1t6	11	Aber du, Mann Gottes, fliehe von diesen Dingen und strebe nach Gerechtigkeit, Gottseligkeit, Glauben, Liebe, Geduld und Sanftmut.	↑
1t6	12	Sei standhaft in dem ehrenvollen Kampf des Glaubens; ergreife das ewige Leben, zu dem du berufen wurdest, und wie du es gut getan hast, vor vielen Zeugen zu bekennen.	↑
1t6	13	Also mache ich diese Aufforderung vor dem Gott, der allen Dingen das Leben gibt, und Christus Je-Sus, der vor Pontius Pilatus ein solches gutes Geständnis abgelegt hat,	↑

Diesen Auftrag tadellos und vollkommen zu erfüllen, bis unser Ewiger Gott, Christus Je-Sus, erscheint,

Welcher zu seiner Zeit zeigen wird, dass Er der gesegnete und der einzige Herrscher am Hof ist, der König derer, die gegenwärtig Könige sind, und der Herr derer, die gegenwärtig Herren sind,

Welcher allein Unsterblichkeit hat, welcher in unnahbaren Licht ist, den kein Mensch gesehen hat, und den kein Mensch sehen kann, dem sei Ehre und Herrschaft in Ewigkeit. Das ist gewisslich wahr.

Weise diejenigen, die in der heutigen Zeit reich sind, an, nicht hochmütig zu sein, oder auf unsicheren Reichtum zu vertrauen, sondern auf den lebendigen Gott, der uns reichlich alles gibt, das wir genießen dürfen,

Gutes zu tun, reich an guten Werken zu sein, zum Austeilen bereit zu sein, Gemeinschaft zu haben,

Sich ein gutes Fundament für die kommende Zeit zu schaffen, damit sie das ewige Leben erhaschen.

O Timotheus, hüte das, was dir anvertraut ist; vermeide weltliches, vergebliches Geschwätz und falsche Argumente, die sich als Schein von falscher Wissenschaft und Fortschritt zeigen wollen,

1t6 21 Was manche, die den Glauben verlassen haben, als Evangelium verkünden. Gnade sei mit dir.



16 - 2. Timotheus [Nächste...](#)

[1](#) [2](#) [3](#) [4](#)

Grammatisch - [Übersicht](#) - Mehrsprachig



2. Timotheus 1

2t1 1 Paulus, ein Apostel Christus Je-Sus, durch den Willen Gottes und der Verheißung des Lebens, das in Je-Sus Christus ist.

2t1 2 Timotheus, geliebtes Kind [Gottes]: Gnade, Barmherzigkeit und Frieden von Gott, dem Vater, und Je-Sus Christus, unserem Ewigen Gott.

2t1 3 Ich danke dem Gott der Väter, dem ich mit reinem Gewissen diene, dass ich ohne Unterlass Dir gedenke in meinen Gebeten Tag und Nacht.

2t1 4 Da ich deiner Tränen gedenke, sehne ich mich nach Dir, damit ich mit Freude erfüllt werde.

2t1 5 Wenn ich an Dich denke, erinnere ich mich an den aufrichtigen Glauben, der zuerst in Deiner Großmutter Lois und Deiner Mutter Eunice war; und ich bin sicher, auch in dir ist.

2t1 6 Aus diesem Grund erinnere ich Dich daran, durch das Auflegen meiner Hände, das Feuer der Gabe Gottes in Dir anzuzünden.

2t1 7 Denn Gott hat uns keinen Geist der Schüchternheit gegeben, sondern der Kraft, der Liebe und eines gesunden Geistes.

2t1 8 Deshalb magst Du Dich nicht schämen, weder von dem Bekenntnis unseres Ewigen Gottes Willen, noch meiner Gefangenschaft, sondern ein Teilnehmer an dem Leiden für das Evangelium zu sein, durch die Kraft Gottes.

2t1 9 Denn er hat uns gerettet mit heiliger Berufung, nicht auf der Grundlage unserer Werke, sondern nach seinem eigenen Vorsatz und seiner Gnade, die er uns in Je-Sus Christus vor Beginn der Zeit gewährt hat.

2t1 10 Was er jetzt durch die Offenbarung unseres Erlösers, den Messias Je-Sus, bestätigte, der den Tod auflöste und Licht und ewiges Leben durch das Evangelium brachte.

2t1 11 Zu dem ich ein öffentlicher Sprecher, ein Apostel und ein Lehrer der Nationen ernannt wurde.

2t1 12 Für diese Sache und diese Dinge leide ich, aber ich schäme mich nicht, denn ich weiß, an wen ich geglaubt habe, und ich bin überzeugt, dass er bis zum letzten Tag erhalten kann, das was mir anvertraut wurde.

2t1	13	Nimm das Vorbild an und eine reine Redensweise, die Du von mir über Glauben und Liebe an Je-Sus Christus erhalten hast.	↑	
2t1	14	Durch den Heiligen Geist, der in uns wohnt, bewahre das kostbare Geschenk, das dir anvertraut wurde.	↑	
2t1	15	Du weißt, dass sich alle in Asien von mir abgewandt haben; von denen sind Phygellus und Hermogenes.	↑	
2t1	16	Möge der Ewige Gott dem Haushalt des Onesiphorus Barmherzigkeit erweisen, denn er erquickte mich oft und schämte sich meiner Kette nicht.	↑	
2t1	17	Nachdem er in Rom angekommen war, suchte er mich sofort auf und fand mich.	↑	
2t1	18	Der Ewige Gott gewähre ihm, dass er an jenem Tag Barmherzigkeit von dem Ewigen Gott erlange. Und wie viel er in Ephesus gedient hat, weißt Du sehr gut.	↑	
				↑



2. Timotheus 2				↑
2t2	1	Du, mein Sohn, bleibe kräftig in der Gnade, die in Je-Sus Christus ist,		↑
2t2	2	Und den Sachen, die Du in Gegenwart vieler Zeugen von mir gehört hast, verpflichte dasselbe auch an gläubige Männer, die geeignet sind, auch andere zu unterrichten.		↑

2t2	3	Und sei bereit, als guter Soldat Je-Su Christi, Schwierigkeiten zu erwarten.	↑
2t2	4	Und ein dienender Soldat verwickelt sich nicht in den Angelegenheiten dieses Lebens, dass er dem gefallen möge, der ihn als Soldat eingestellt hat.	↑
2t2	5	Und wenn jemand als Athlet teilnimmt, wird er disqualifiziert, wenn er sich nicht an die Regeln hält.	↑
2t2	6	Es ist richtig, dass der fleißige Bauer als Erster die Ernte genießt.	↑
2t2	7	Denke darüber nach, was ich sage; und der Ewige Gott wird Dir Verständnis für alle Dinge geben.	↑
2t2	8	Vergesse es nie, dass Je-Sus Christus, der Same Davids, nach meinem Evangelium von den Toten auferweckt wurde.	↑
2t2	9	Aufgrund dessen leide ich gegenwärtig unter Schwierigkeiten, sogar Ketten wie ein Verbrecher; aber das Wort Gottes ist nicht gebunden.	↑
2t2	10	Doch ich ertrage alles wegen der Auserwählten, damit sie auch das Heil, das in Je-Sus Christus, ist, mit ewiger Herrlichkeit erlangen.	↑
2t2	11	Das Wort ist wahr: Wenn wir mit ihm sterben, werden wir auch mit ihm leben.	↑
2t2	12	Wenn wir aushalten, werden wir auch herrschen; wenn wir verleugnen, wird er uns auch verleugnen.	↑

2t2 13 Wenn wir untreu sind, bleibt er treu, denn er kann sich nicht selbst verleugnen.

2t2 14 Bringe diese Dinge immer wieder vor, und rufe sie vor Gott auf, nicht über Worte zu streiten, denn das nützt nichts, und es ist für Zuhörende katastrophisch.

2t2 15 Wende dich an, als ein guter Arbeiter vor Gott zu stehen, der sich nicht schämen muss, denn er teilt das Wort der Wahrheit richtig aus.

2t2 16 Aber vermeide weltliches Geschwätz, denn es führt nur zu immer mehr Gottlosigkeit.

2t2 17 Von solchen Dingen zu sprechen ist wie die Ausbreitung von Brandwunden durch Hymenäus und Philetus.

2t2 18 Was die Wahrheit betrifft, irren sie, indem sie sagen, dass die Auferstehung bereits schon geschehen ist; und sie verdrehen den Glauben einiger.

2t2 19 Trotz alledem, das feste Fundament Gottes steht; wir haben dieses Siegel: Der Ewige Gott kennt die Seinen. Und jeder, der den Namen des Ewigen Gottes anruft, wird Ungerechtigkeit aufgeben.

2t2 20 Aber in einem großen Haus gibt es nicht nur Töpfe und Pfannen aus Gold und Silber, sondern auch Holz und Lehm; einige sind für Ehre und Ruhm, andere für Schimpf und Schande.

2t2 21 Wenn sich jemand von letzterem gereinigt hat, wird er ein Gefäß der Ehre und Herrlichkeit sein, geheiligt und bereit für den Gebrauch des Meisters, poliert und vorbereitet für jede gute Aufgabe.

2t2 22 Fliehe von jugendlichen Begierden und strebe nach Gerechtigkeit, Glauben, Liebe, Frieden, während Du den Ewigen Gott aus reinem Herzen jederzeit anrufst.

2t2 23 Halte Dich ab von törichten und irreführenden Fragen, da du weißt, dass sie nur Streit und Zwietracht verursachen.

2t2 24 Es ist nicht angemessen für einen Diener des Ewigen Gottes, sich zu streiten, sondern milde und geduldig zu lehren,

2t2 25 Um die Opposition gnädiglich zu disziplinieren, dass Gott Buße und die Erkenntnis der Wahrheit gebe,

2t2 26 Damit sie zur Besinnung und aus der Falle des Teufels kommen, denn er hat sie lebend gefangen genommen, um seinen Willen zu tun.



2. Timotheus 3

2t3 1 Beachte, dass es in den letzten Tagen schwere Zeiten geben wird.

2t3

2

Denn Leute werden Liebhaber von sich selbst sein, Liebhaber von Geld, prahlerisch, stolz, Lästere, ungehorsam gegenüber den Eltern, undankbar, gottlos,

↑

2t3

3

Ohne natürliche Zuneigung, erbarmungslos, Verleumdungen, ohne Selbstbeherrschung, wild, ohne Liebe für gute Sachen,

↑

2t3

4

Tückisch, rücksichtslos, aufgebläht, Liebhaber von Vergnügen anstatt Liebhaber von Gott.

↑

2t3

5

Sie haben eine Art von Göttlichkeit, verleugnen aber die Kraft davon. Wende dich von solchen ab.

↑

2t3

6

Diese Art findet ihren Weg in Häuser, um junge verdorbene Mädchen zu belästigen, von allen Arten von Begierden mitgerissen zu werden.

↑

2t3

7

Sie lernen immer, können aber nie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen.

↑

2t3

8

So wie Jannes und Jambres Mose widerstanden, widersetzen sich auch diese der Wahrheit; sie sind Männer, die einen verdorbenen Verstand haben und des Glaubens beraubt sind.

↑

2t3

9

Aber sie werden nicht sehr weit kommen, denn ihre Torheit ist allen offensichtlich, wie auch für sie.

↑

2t3

10

Aber du bist in Einzelheiten mir nachgefolgt in Lehre, Lebensweise, Zweck, Glauben, Geduld, Liebe, Ausdauer,

↑

2t3 11 **Verfolgungen und Bedrängnissen, wie ich sie in Antiochia, in Ikonium und in Lystra erduldet; aber der Ewige Gott rettete mich von allen.**

2t3 12 **Und alle, die göttlich in Je-Sus Christus leben wollen, werden verfolgt.**

2t3 13 **Aber böse Leute und Betrüger, die andere täuschen und selbst betrogen werden, werden immer schlimmer.**

2t3 14 **Aber Du mache mit den Dingen weiter, von denen Du gelernt hast und von denen Du versichert wurde, denn Du weißt von wem du sie gelernt hast.**

2t3 15 **Denn von Kindheit weißt Du, dass die heiligen Schriften Dich durch den Glauben an Je-Sus Christus, zur Erlösung führen.**

2t3 16 **Alle Schriften sind von Gottes Geist eingegeben und nützlich, um zu lehren, zu überzeugen, zu korrigieren und sich in Gerechtigkeit zu üben,**

2t3 17 **Damit der Mann Gottes geheiligt werde, und voll ausgerüstet sei für jedes gute Werk.**



2. Timotheus 4

2t4 1 **Vor dem Gott und Je-Sus Christus, der im Begriff ist die Lebenden und die Toten bei seinem Erscheinen und in seinem Reich zu richten, setze ich es Dir klar und deutlich vor:**

2t4

2

Verkünde das Wort zu jeder Zeit und bei jeder Gelegenheit, um zu überzeugen, zu korrigieren, und zu ermahnen, mit dringendem Unterricht und Ausdauer.



2t4

3

Denn die Zeit kommt, wenn sie die gesunde Lehre nicht ertragen können; so umgeben sie sich mit Lehrern, die ihnen sagen, was sie hören wollen.



2t4

4

Und sie werden sich von dem Anhören der Wahrheit abwenden und sich erfundenen Geschichten zuwenden.



2t4

5

Du aber, sei in jeder Hinsicht wachsam, ertrage Schwierigkeiten , wirke als Evangelist, verrichte Deine Pflicht getreu.



2t4

6

Was mich anbetrifft, ich bin fertig; meine Abendzeit und Abschied ist gekommen.



2t4

7

Ich habe den guten Kampf gekämpft; ich habe meinen Lauf beendet; ich habe den Glauben aufrechterhalten.



2t4

8

Für mich ist die Krone der Gerechtigkeit bewahrt, die der Ewige Gott, der gerechte Richter, mir an jenem Tag geben wird, und nicht nur mir, sondern allen, die sein Erscheinen lieben.



2t4

9

Beeile Dich, schnell zu mir zu kommen.



2t4

10

Denn Demas hat mich verlassen; weil er diese gegenwärtige Welt liebt, ging er nach Thessaloniki, Crescens nach Galatien, Titus nach Dalmatien.



2t4	11	Nur Lukas ist bei mir. Nimm Markus und bringe ihn mit Dir, denn er ist mir im Dienst nützlich.	↑
2t4	12	Ich habe Tychicus nach Ephesus geschickt.	↑
2t4	13	Wenn Du kommst, bringe den Mantel, den ich mit Carpus in Troas zurückgelassen habe, und die Bücher, insbesondere die Pergamente.	↑
2t4	14	Alexander, der Kupferschmied, hat mir sehr geschadet; der Ewige Gott wird ihn für seine Werke belohnen.	↑
2t4	15	Behüte Dich von ihm, denn er war unserem Wort sehr feindlich.	↑
2t4	16	In meiner ersten Verteidigung trat niemand für mich ein, sie haben mich alle verlassen; möge es nicht wider sie gehalten werden.	↑
2t4	17	Doch der Ewige Gott war mit mir und stärkte mich, dass durch mich das Predigen wirksam sein könnte, und dass alle Nichtjuden es hören könnten. Und ich wurde aus dem Maul des Löwen gerettet.	↑
2t4	18	Und der Ewige Gott wird mich von jedem bösen Ansturm retten und mich für sein himmlisches Reich bewahren. Ihm sei Ehre für immer und ewig. Amen.	↑
2t4	19	Grüße Priska und Aquila und den Haushalt des Onesiphorus.	↑
2t4	20	Erastus blieb in Korinth. Trophimus, der krank war, ließ ich in Miletus.	↑

2t4	21	Tu Dein Bestes, um vor dem Winter zu kommen. Eubulus und Pudens grüßen dich, ebenso Linus und Claudia und alle Brüder.	↑
2t4	22	Der Ewige Gott sei mit Deinem Geist. Gnade sei mit Euch.	↑

[↑](#)

17 - Titus [Nächste...](#)

[1](#) [2](#) [3](#)

Grammatisch - [Übersicht](#) - Mehrsprachig



Titus 1

T1	1	Paulus, ein Diener Gottes und ein Apostel Je-Su Christi, nach dem Glauben, derer die von Gott auserwählt sind, und der Erkenntnis der Wahrheit und Gottseligkeit,	↑
T1	2	In der Hoffnung auf das ewige Leben, welches Gott, der nicht lügen kann, versprochen hat, bevor die Zeit in der Ewigkeit begann.	↑
T1	3	Was er zur richtigen Zeit durch sein Wort, durch die Verkündigung, offenbarte, die er mir durch die Autorität des Retters, unseres Gottes, anvertraut hat.	↑
T1	4	An Titus, ein Kind [Gottes] durch den gemeinsamen Glauben: Gnade, Barmherzigkeit und Frieden von Gott, dem Vater und Je-Sus Christus, unserem Retter.	↑

T1

5

Ich habe dich in Kreta zurückgelassen, damit du alle Dinge in Ordnung bringst, und wo immer sich Leute sich versammeln, dass Du Älteste einsetzt, wie ich es dir gesagt habe,

T1

6

Die tadellos sind: Ehemänner einer Frau und gläubiger Kinder, ohne Vorwürfe von Schlamperei oder Ungerechtigkeit.

T1

7

Denn es ist angebracht, dass ein Aufseher als ein Anweisender unter Gott tadellos ist, nicht selbstgefällig oder streitsüchtig, ohne Wutausbrüche, kein Weinliebhaber, nicht gierig,

T1

8

Aber gastfreundlich, ein Menschenfreund, selbstbeherrscht, gerecht, geistlich, und bescheiden,

T1

9

Sich an die Lehre des treuen Wortes zu halten, dass er alles tun kann, rein lehren, erbauen, ermutigen und diejenige überzeugen, die es in Frage stellen.

T1

10

Denn es gibt viele Widersetzliche, leere Redner und Betrüger, besonders die der Beschneidung.

T1

11

Die man zum Schweigen bringen muss, weil sie ganze Haushalte untergraben, die um schändlichen Gewinn solche Dinge nicht lehren sollten.

T1

12

Wie einer von ihren Eigenen sagte: Kreter sind immer Lügner, wilde Tiere und faule Bäume.

T1

13

Diese Feststellung ist wahr; ermahne sie daher energisch, damit sie durch den Glauben verwandelt werden.

T1 14 Hüte Dich vor jüdischen Märchen und Geboten von Menschen, die ständig von der Wahrheit wegführen.

T1 15 Für die Reinen sind alle Dinge rein; aber für die Verderbten und Ungläubigen ist nichts rein, denn beides, ihr Verstand und ihr Gewissen, sind verdorben.

T1 16 Sie sagen, dass sie Gott kennen; aber ihre Werke verleugnen ihn; sie sind abscheulich, hartnäckig und für jede gute Arbeit ungeeignet.



Titus 2

T2 1 Du aber, rede über die Dinge, die mit der richtigen Lehre übereinstimmen.

T2 2 Dass gealterte Männer nüchtern sind, würdevoll, selbstbeherrscht, fest im Glauben, in der Liebe und in der Ausdauer.

T2 3 Ebenso, ältere Frauen sollten ehrfurchtsvoll sein in Benehmen und Heiligkeit, keine Blabbermäuler, die zu viel Wein getrunken haben, sondern gute Lehrer.

T2 4 Damit sie jüngere Frauen lehren, ihren Ehemann und ihre Kinder zu lieben,

T2 5 Selbstbeherrscht zu sein, heilig, gute Haushälterinnen, freundlich, unterwürfig gegenüber ihren Männern, damit das Wort Gottes nicht verlästert wird.

T2

6

Ermahne auch junge Männer, sich zu beherrschen.



T2

7

**In allen Dingen zeige Dich als Vorbild für gute Werke:
Ein guter Lehrer, unbestechlich, und aufrichtig.**



T2

8

**Mit gesunder Rede, ohne Gelegenheit zu tadeln,
dass jeder, der sich Dir widersetzt, beschämt werde,
denn er hat nichts zu kritisieren.**



T2

9

**Sklaven sollen ihren Herren gehorsam sein und ihnen
in allen Dingen gut gefallen, ohne Rücksprache.**



T2

10

**Kein Diebstahl, aber hervorragende Treue in jeder
Hinsicht, dass sie die Lehre des Retters, unseres
Gottes, in allen Dingen verherrlichen.**



T2

11

**Denn die Gnade Gottes ist gekommen, um allen
Menschen das Heil zu bringen.**



T2

12

**Indem sie uns belehrt, Gottlosigkeit und Weltlichkeit
zu verleugnen, dass wir aufrichtig, gerecht und
göttlich in dieser gegenwärtigen Welt leben.**



T2

13

**Denn wir erwarten die gesegnete Hoffnung und die
herrliche Offenbarung des großen Gottes und unseres
Retters, Je-Su Christi,**



T2

14

**Der sich für uns gab, damit er uns von aller
Gesetzlosigkeit erlöse und für sich ein Volk reinige,
das, wie sein Wesen, begierig nach guten Werken ist.**



T2

15

Über diese Dinge rede, ermahne und mit aller Autorität weise zurecht. Lass niemanden auf dich herabblicken.



Titus 3



T3

1

Erinnere sie daran, Herrschern unterworfen zu sein, Behörden zu gehorchen und für jede gute Arbeit bereit zu sein,



T3

2

Von niemandem Böses zu reden, sich nicht auf Kämpfe einlassen, sondern sanft zu sein und allen Menschen gegenüber Demut zu zeigen.



T3

3

Denn wir selbst waren einmal töricht, ungehorsam, getäuscht, allerlei Arten von Begierden und Genuss zu bedienen, in Bosheit und Neid zu leben, widerlich zu sein und einander zu hassen.



T3

4

Als aber die Güte und Liebe Gottes, unseres Retters, für alle Menschen erschienen ist,



T3

5

Hat er uns gerettet, nicht durch Werke der Gerechtigkeit, die wir getan haben, sondern durch seine Barmherzigkeit, durch das Waschen der Wiedergeburt und Erneuerung eines heiligen Geistes.



T3

6

Welchen er großzügig über uns ausschüttete durch Je-Sus Christus, unseren Retter,



T3

7

Indem wir durch diese Gnade gerechtfertigt sind, ist es uns ermöglicht Erben zu sein, die Hoffnung des ewigen Lebens zu haben.



Dies ist ein treues, gewisses Wort, und ich möchte, dass Du es mit Zuversicht ständig bekräftigt, dass diejenigen, die zum Glauben an Gott gekommen sind, ängstlich bereit sind, gute Werke zu tun. Diese Dinge sind gut und dienen allen Menschen.

Aber törichte Geschwätze über Abstammung, Argumente und Streitigkeiten über das Gesetz vermeide und leite um, denn sie sind nutzlos und verderblich.

Ein Mann, der Spaltungen verursacht, weise ab, nachdem er ein- oder zweimal ermahnt wurde.

Denn Du weißt, dass ein solcher Mann verdorben, sündig und selbst verurteilt ist.

Wenn ich Artemas oder Tychikus zu Dir sende, beeile Dich, zu mir in Nikopolis zu kommen, denn ich habe beschlossen, den Winter dort zu verbringen.

Bringe den Rechtsanwalt, Zenas, und tu Dein Bestes, Apollos auszustatten, dass es ihnen an nichts fehlt.

Und lasset die Unsrigen lernen, immer gute Dinge zu machen, denn dies ist eine dringende Angelegenheit, damit sie nicht unfruchtbar sind.

Alle, die bei mir sind, grüßen dich. Grüße sie, die uns im Glauben lieben. Gnade sei mit euch allen.

Philemon

- P 1 Paulus, ein Gebundener Je-Su Christi, und Timotheus, der Bruder, an Philemon, unserem geliebten Mitarbeiter.
- P 2 Und zu unserer Schwester Apphia, unserem Kamerad Archippus, und zur [Berufenen] Ekklésia in Deinem Haus.
- P 3 Gnade an Euch und Frieden von Gott, unserem Vater, und dem Ewigen Gott, Je-Sus Christus.
- P 4 Ich danke diesem, meinem Gott, und erwähne Dich immer in meinen Gebeten.
- P 5 Denn ich höre von deiner Liebe und Glauben, die Du für den Ewigen Gott, Je-Sus, und für alle Heilige hast.
- P 6 Möge die Gemeinschaft Deines Glaubens wirksam werden, indem Du alles Gute, das in uns gemeinsam ist, um Christi willen anerkennst.
- P 7 Ich habe große Freude und werde von Deiner brüderlichen Liebe ermutigt, weil die inneren Wesen der Heiligen von Dir erfrischt werden.
- P 8 Deshalb habe ich große Kühnheit in Christus, Dir zu sagen, was richtig ist zu tun.
- P 9 Ich möchte Dich jedoch lieber in Liebe ermahnen, da ich der alte Paulus bin, der jetzt auch ein Gebundener Je-Su Christi ist.

P	10	Ich frage Dich wegen meinem Sohn Onesimus, der mir geboren wurde, da ich hier in Ketten bin.	
P	11	Früher war er für Dich nutzlos, aber jetzt kommt er mir und Dir zugute.	
P	12	Ich habe ihn persönlich zu Dir zurückgeschickt, den, der mein Herz ist.	
P	13	Den, welchen ich für mich behalten möchte, damit er mir an Deiner statt diene, während ich für das Evangelium in Ketten liege.	
P	14	Aber ohne Dein Wissen möchte ich nichts tun, damit Du mir nicht mit Zwang, sondern freiwillig dienen kannst.	
P	15	Vielleicht wurde er vorübergehend von Dir getrennt, damit Du ihn für immer empfängst.	
P	16	Nicht mehr als Sklave, sondern als ein Diener, ein geliebter Bruder, wie er besonders für mich ist, aber viel mehr für Dich, sowohl im Fleisch als auch im Ewigen Gott?	
P	17	Wenn Du also mich als Mitgenosse betrachtest, nehme ihn auf, als ob es ich sei.	
P	18	Wenn er Dir jedoch Unrecht getan hat, oder Dir etwas schuldet, rechne es mir an.	
P	19	Ich, Paul, habe das mit meiner eigenen Hand geschrieben, ich werde es zurückzahlen; ganz zu schweigen davon, dass Du mir Dein Leben schuldest.	

- P 20 Ja, Bruder, lass mich diese Freude im Ewigen Gott haben, erquicke mein Herz in Christus.
- P 21 Ich bin so von Deiner Willigkeit überzeugt, dass ich dieses schreibe, denn ich weiss, dass Du noch mehr tust, als ich sage.
- P 22 Zur selben Zeit bereite ein Gästezimmer für mich, denn ich bin gewiss, dass durch Deine Gebete ich Dir gewährt werde.
- P 23 Epaphras, mein Genosse im Band Je-Su Christi, grüßt dich,
- P 24 So wie meine Mitarbeiter, Markus, Aristarchus, Demas, und Lukas.
- P 25 Die Gnade unseres Ewigen Gottes, Je-Su Christi, sei mit Deinem Geist.



19 - Hebräer [Nächste...](#)

[1](#) [2](#) [3](#) [4](#) [5](#) [6](#) [7](#) [8](#)
[9](#) [10](#) [11](#) [12](#) [13](#)

Grammatisch - [Übersicht](#) - Mehrsprachig



Hebräer 1

H1 1 In den alten Zeiten sprach Gott zu vielen Gelegenheiten und auf vielfältige Weise zu den Vätern durch die Propheten,

Am Ende, in diesen Tagen, sprach er zu uns durch einen Sohn, den er zum Erben von allem ernannt hat und durch den er die Ewigkeit machte,

Der das ständige Ausstrahlen der Herrlichkeit und eine Wiedergabe seines Wesens ist, der fernerhin alle Dinge durch das Wort seiner Autorität aufrechterhält, der, nachdem er die Reinigung von Sünden verursachte, hat sich zur Rechten der Höchsten Majestät gesetzt.

Er ist den Engeln weit überlegen und hat einen besseren Namen, als sie geerbt haben.

Denn zu welchem Engel hat er jemals gesagt: Du bist mein Sohn, ich habe dich heute gezeugt? Und wiederum: Ich werde zu ihm ein Vater sein, und er wird mir ein Sohn sein?

Und wieder, als er den Bewohnern der Welt den Erstgeborenen vorstellte, sagte er, dass alle Engel Gottes ihr Knie vor ihm beugen sollen.

Und über die Engel sagt er: Er macht seine Engel Geister und seine Diener zu einer Flamme des Feuers.

Aber zu dem Sohn [sagt er]: Dein Thron, o Gott, ist für immer und ewig das Zepter der Gerechtigkeit und der Stab der Autorität deines Königreichs.

H1

9

Du hast die Gerechtigkeit geliebt und die Gesetzlosigkeit verabscheut. Darum hat der Gott, dein Gott, dich mit dem Öl der Freude unter deinen Gefährten getauft.



H1

10

Und du, Ewiger Gott, entsprechend deiner höchsten Autorität, hast du das Fundament der Erde gelegt. Und die Himmel sind deiner Hände Werk.



H1

11

Und doch werden alle, wie ein Kleidungsstück, alt und sie verderben, aber du wirst weiterhin bleiben.



H1

12

Du wirst sie wie eine Decke einrollen; sie werden wie ein Kleidungsstück verändert. Aber du bist immer der Gleiche; deine Jahre werden nie zu Ende gehen.



H1

13

Und zu welchem Engel hat er jemals gesagt: Setz dich zu meiner Rechten, damit ich deine Feinde einen Schemel deiner Füße mache?



H1

14

Sind sie nicht alle Geister in göttlichem Dienst, die ausgesandt sind, um denen zu dienen, die im Begriff sind, Erlösung zu erlangen?



Hebräer 2



H2

1

Aus diesem Grund ist es notwendig, dass wir den Dingen, die uns angesagt wurden, größte Aufmerksamkeit schenken, damit wir nicht jemals davon abkommen.



H2

2

Denn wenn das Wort, das von Abgesandten verkündet wurde, unveränderlich war und jede Übertretung und Ablehnung gerecht und gebührend bestraft wurde,

↑

H2

3

Wie können wir entkommen, wenn wir eine so große Rettung von äußerster Wichtigkeit vernachlässigt haben, die wir erhalten haben und die uns vom Ewigen Gott durch diejenigen verkündet wurde, die [ihn] gehört haben,

↑

H2

4

Welche, so wie er es will, und durch die Verteilung des Heiligen Geistes, dasselbe durch Wunder und eine Vielzahl von kraftvollen Wirken bezeugen?

↑

H2

5

Denn er hat die kommende Welt, von der wir sprechen, nicht Engeln unterworfen,

↑

H2

6

Denn jemand bezeugte und sagte irgendwo an: Was ist die Menschheit, dass du ihrer bewusst bist, und ein Menschenkind, dass dass du dich darum weiterhin kümmerst?

↑

H2

7

Du hast ihn in Rang etwas unter Engel gestellt; doch du hast ihn mit Ruhm und Ehre gekrönt.

↑

H2

8

Du hast alles unter seine Füße gestellt. In der Tat sind alle Dinge ihm unterworfen - nichts wird ausgelassen, das ihm nicht unterworfen ist. Derzeit sehen wir jedoch noch nicht, dass alle Dinge ihm unterworfen sind.

↑

Wir sehen jedoch Je-Sus, der niedriger als die Engel eingestuft wurde, damit er durch die Gnade Gottes den Tod für alle schmecke, und aufgrund des Leidens des Todes mit Ruhm und Ehre gekrönt wurde.

Es war passend für ihn, für den und durch den alle Dinge existieren, der durch Leiden viele Söhne zu Ehren brachte, um den Architekten ihres Heils durch Leiden zu verherrlichen.

So sind nun Beide, der da heilig macht, und die, welche heilig gemacht werden, alle von einer [Veranlagung]. Aus diesem Grund schämt er sich nicht, sie Brüder zu nennen,

Und zu sagen: Ich werde meinen Brüdern deinen Namen verkündigen. Mitten in der [Berufenen] Ekklésia werde ich dir ein Loblied singen.

Und wiederum: Ich werde auf ihn vertraut haben. Und wiederum: Schaut, ich und die Kinder, die Gott mir gegeben hat.

Denn so wie die Kinder aus Fleisch und Blut bestehen, hat er dasselbe angenommen, um durch den Tod den unwirksam zu machen, der weiterhin die Macht des Todes hat, das heißt den Teufel,

Und jene befreie, die ihr ganzes Leben lang durch Todesangst gefesselt sind.

H2 16 **Wahrlich, er kommt nicht Engeln zur Hilfe, er kommt immer wieder, um dem Samen Abrahams zu helfen.**

H2 17 **Daher war es in allen Dingen angebracht, wie die Brüder gemacht zu werden, damit er ein barmherziger und treuer Hoherpriester vor Gott sei und weiterhin für die Sünden des Volkes versöhnen kann.**

H2 18 **Indem er litt und versucht wurde, ist er weiterhin in der Lage, denen zu helfen, die ständig versucht werden.**



Hebräer 3

H3 1 **Deshalb, heilige Brüder, die an einer himmlischen Berufung teilnehmen, passt genau auf den beauftragten Je-Sus und Hohenpriester unseres Bekenntnisses.**

H3 2 **Er war dem treu, der ihn ernannte, wie auch Mose in seinem ganzen Haus treu war.**

H3 3 **Aber er wird mit größerer Ehre geehrt als Mose. Er, der das Haus gebaut hat, hat mehr Ehre als das Haus.**

H3 4 **Denn jedes Haus wird von jemandem gebaut. Und wer alles gebaut hat, ist Gott.**

H3 5 **Und Mose war tatsächlich in jeder Hinsicht treu, als einfacher Diener über Dinge, die noch angesagt werden müssen.**

- H3 6 Christus, als Sohn, ist jedoch über seinem eigenen Haus, dessen Haus wir sind, wenn wir fest im Vertrauen und in dem Wesen dieser Hoffnung bleiben.
- H3 7 Deshalb, wie der Heilige Geist sagt, so ihr heute seine Stimme hört,
- H3 8 Mögt ihr nicht Eure Herzen verhärten wie im Aufstand am Tag der Prüfung in der Wüste,
- H3 9 Als Eure Väter mich auf die Probe stellten und vierzig Jahre lang meine Werke sahen.
- H3 10 Daher war ich mit dieser Generation unzufrieden und sagte: Sie irren immer weiter in ihren Herzen, weil sie meine Wege nicht kennengelernt haben.
- H3 11 Also habe ich in meinem Zorn einen Eid geschworen: So sie nicht in meine Ruhe eingehen werden.
- H3 12 Brüder, sorgt dafür, dass in keinem von Euch ein böses ungläubiges Herz ist, das dazu führt, von dem lebendigen Gott abzufallen.
- H3 13 Aber ermutigt Euch einander jeden Tag, während es heute heißt, dass keiner von Euch durch die Täuschung der Sünde verhärtet wird.
- H3 14 Denn wir sind Teilhaber Christi geworden, wenn wir mit äußerster Beharrlichkeit bis zum Ende festhalten.



H3 15 **Wie weiterhin gesagt wird: Mögt Ihr heute, wenn Ihr seine Stimme hört, Eure Herzen nicht wie im Aufstand verhärten.**

H3 16 **Etliche, obwohl sie hörten, haben sich aufgelehnt, aber nicht alle, die durch die Führung Mose aus Ägypten kamen.**

H3 17 **Aber mit wem war er vierzig Jahre lang unzufrieden? War es nicht mit denjenigen, die sündigten und deren Körper in der Wüste fielen?**

H3 18 **Und zu wem sagte er unter einem Eid, so sie nicht in seine Ruhe eingehen werden, war es nicht mit denen, nachdem sie ungehorsam waren?**

H3 19 **Wir sehen also, dass sie wegen Unglaubens nicht eintreten konnten.**



Hebräer 4

H4 1 **Aus diesem Grund sollten wir befürchten, dass keiner von Euch denke, das Versprechen, in seine Ruhe einzutreten, nicht erreicht zu haben.**

H4 2 **Denn wir werden weiterhin genauso wie sie evangelisiert, aber das Hören der Botschaft diente ihnen nicht, da die, die sie hörten, es nicht mit Glauben bestätigt haben.**

Wir aber, die wir geglaubt haben, treten in diese Ruhe ein, wie er sagte, ich habe leidenschaftlich geschworen, im Falle, dass sie nicht in meine Ruhe eintreten werden; denn diese Ereignisse waren seit der Gründung der Welt im Gange.

Denn an einer bestimmten Stelle sprach er auf diese Weise vom siebten Tag: Gott ruhte an dem siebten Tag von allen seinen Werken;

Und noch einmal an dieser Stelle, im Falle, dass sie nicht in meine Ruhe eintreten werden.

Es besteht also weiterhin die Gelegenheit für einige, daran teilzunehmen, obwohl jene, die damals evangelisiert worden waren, wegen Unglauben nicht eingetreten sind.

Er setzt einen bestimmten Tag fest, Heute, wie von David nach so langer Zeit gesagt wurde, Heute, vorausgesetzt Ihr horcht auf seine Stimme, mögen Eure Herzen nicht verhärtet sein.

Denn wenn Josua ihnen Ruhe gegeben hätte, hätte er nicht über einen zukünftigen Tag gesprochen.

Dann verbleibt also eine Sabbatruhe für das Volk Gottes.

Denn er, der in seine Ruhe eingetreten ist, ruht auch von seinen eigenen Werken, wie der Gott von seinen [Werken ruhte].

H4

11

Mögen wir daher begierig sein, in diese Ruhe einzutreten, damit niemand in die gleiche Art von bewusstem Unglauben kommt.



H4

12

Denn das maßgebende Wort Gottes ist lebendig und mächtig, schärfer als jedes zweischneidige Schwert, das Seele und Geist, Gelenk und Knochenmark, Überlegungen und Absichten des Herzens durchdringt und trennt.



H4

13

Keine Kreatur ist von ihm verborgen; alle Dinge sind nackt und offen vor seinen Augen; unsere Verantwortung ist zu ihm.



H4

14

Da wir einen großen Hohenpriester haben, der den Himmel überragte, Je-Sus, den Sohn Gottes, mögen wir in unserem Geständnis tapfer sein.



H4

15

Denn wir haben keinen Hohenpriester, der nicht mit unseren Schwächen Mitgefühl hat; er war in jeder Hinsicht versucht wie wir, aber ohne Sünde.



H4

16

Deshalb sollten wir mutig vor den Thron der Gnade kommen, damit wir zur richtigen Zeit Barmherzigkeit, Gnade und dringende Hilfe erhalten.



Hebräer 5



H5

1

Denn jeder Hohepriester, der von Leuten ausgewählt wird, ist dazu eingesetzt, menschliche Sachen vor Gott zu bringen, dass er opfere Gaben und Sündopfer.



H5 2 Er ist in der Lage, Mitleid mit den Unwissenden und den Irrenden zu haben, da er selbst in Schwachheit verwickelt ist.

H5 3 Und deswegen ist es notwendig, Opfer für seine eigenen Sünden zu bringen, genau wie für das Volk.

H5 4 Und niemand nimmt diese Würde von sich aus an, sondern er wird von Gott berufen, wie Aaron es war.

H5 5 So verherrlichte und machte auch der Christus nicht sich selbst zum Hohenpriester, sondern derjenige, der zu ihm sagte: Du bist mein Sohn; heute habe ich dich gezeugt.

H5 6 Wie er auch wiederum sagte: Du bist ein Priester für die Ewigkeit, nach der Art von Melchisedek, Mein König der Gerechtigkeit,

H5 7 Der in den Tagen seiner Menschheit mit lautem Schreien und Tränen ehrfürchtig Gebete aufbrachte und dem um Frieden bat, der in der Lage ist, ihn von dem Tod zu retten.

H5 8 Obwohl er immerdar ein Sohn ist, lernte er, durch die Dinge, die er litt, unterwürfig zu sein.

H5 9 Und nachdem er vervollständigt wurde, wurde er der Urheber der ewigen Erlösung für alle, die sich ihm unterordnen,

H5 10 Da er persönlich von Gott als Hohepriester aufgrund der Ordnung von Melchisedek festgesetzt wurde.

H5

11

Über ihn ist viel zu sagen, das uns anbetrifft, darüber schwer zu reden ist, da Ihr keine Lust habt zuzuhören.



H5

12

Ihr solltet eigentlich jetzt schon Lehrer sein, aber Ihr seid immer noch in Bedürfnis, dass Euch jemand die Grundprinzipien der Worte Gottes beibringt. Ihr bedürft Milch, anstatt feste Nahrung.



H5

13

Denn jeder, der Milch bedarf, hat keine Erfahrung im Wort der Gerechtigkeit - er ist ein Säugling.



H5

14

Feste Nahrung ist jedoch für die Erwachsenen, die durch wachsamen Scharfblick geschult wurden, Gutes von Bösem zu unterscheiden.



Hebräer 6



H6

1

Nachdem wir uns daher mit dem Grundprinzip der Lehre über Christus befasst haben, gehen wir zum Endprodukt über, ohne uns wiederholt mit der Abkehr von toten Werken und dem Glauben an Gott zu befassen:



H6

2

Die Belehrung über Taufen, Händeauflegen, Auferstehung der Toten und ewiges Gericht.



H6

3

Und das werden wir tun, wenn Gott es weiterhin zulässt.



H6

4

Denn nachdem man erleuchtet und Teilnehmer des Heiligen Geistes geworden ist, die himmlische Gabe gekostet hat,



H6

5

Nachdem man das gute Wort Gottes und die Energie der kommenden Ewigkeit gekostet hat,



H6

6

Und nachdem man wieder abgefallen ist, ist es ein unmöglicher Widerspruch, eine neue Denkweise zu erneuern, sich selbst immer wieder neu zu kreuzigen und den Sohn Gottes weiterhin in öffentliche Schande zu versetzen.



H6

7

Denn die Erde, die den Regen aufgenommen hat, der immer wieder auf sie fällt, und immer wieder Pflanzen und Nahrung für diejenigen hervorbringt, die es immer wieder bestellen, wird immer wieder einen Segen von Gott erhalten.



H6

8

Aber derjenige, der immer wieder Dornen und Disteln hervorbringt, ist wertlos und unter einem Fluch, dessen Ende Verbrennen ist.



H6

9

Aber wie wir es immer wieder sagen, Geliebte, wir sind überzeugt, bessere Dinge von Euch zu erwarten, die mit der Erlösung im Einklang stehen.



H6

10

Denn Gott ist nicht ungerecht, Euer Werk und Liebe zu vergessen, die Ihr seinem Namen entgegengebracht habt, indem Ihr den Heiligen gedient habt und weiterhin dient.



H6 11 Und wir begehren weiterhin, dass jeder von Euch bis zum Ende die gleiche Begeisterung für die Erfüllung dieser Hoffnung zeigt.

H6 12 Dass Ihr nicht träge seid, sondern Nachahmer derer, die durch Glauben und Geduld die Verheißungen ihr eigen machen.

H6 13 Denn als Gott Abraham das Versprechen gab, schwor er bei sich selbst, da es niemanden gab, bei dem er schwören konnte.

H6 14 Er sagte: Mit einem fortwährenden Segen werde ich dich sicherlich segnen, und mit fortwährender Vermehrung werde ich dich vervielfachen.

H6 15 Und nachdem er geduldig gewartet hatte, erhielt er das Versprechen.

H6 16 Denn die Menschen schwören auf einen, der größer ist als sie selbst; und alle ihre Streitigkeiten enden mit der Bestätigung des Eides.

H6 17 Gott, der überzeugend den Erben der Verheißung die Unveränderlichkeit seiner Absichten zeigen wollte, bestätigte dies durch einen Eid,

H6 18 Dass durch zwei unveränderliche Dinge, insofern es für Gott unmöglich ist zu lügen, wir eine allgegenwärtige Gewissheit und Zuflucht haben und an der ständigen Hoffnung festhalten können, die vor uns liegt,



H6

19

Was wir weiterhin als sicheren und unerschütterlichen Anker für die Seele haben, was uns ermöglicht durch den Vorhang [des Tempels] einzugehen,



H6

20

Wo der Vorläufer, Je-Sus, der ewige Hohepriester nach der Ordnung von Melchisedek, eintrat.



Hebräer 7



H7

1

Dieser Melchisedek, König von Salem, Priester des höchsten Gottes, traf und segnete Abraham, als er von der Vernichtung der Könige in einer Schlacht zurückkehrte.



H7

2

Und Abraham teilte einen zehnten Teil von allem mit ihm; aber von erster Wichtigkeit ist die Meinung [seines Namens] König der Gerechtigkeit, zweitens, er ist auch König von Salem, das heißt König des Friedens.



H7

3

Ohne Vater, ohne Mutter, ohne Stammbaum, hat er weder Anfang noch Ende des Lebens. Aber wie der Sohn Gottes, ist und bleibt er ein Priester in Ewigkeit.



H7

4

Bedenkt, wie großartig er ist, dass ihm sogar der Patriarch Abraham den zehnten Teil der Erstlinge gab.



Und die, welche er erhalten hat, hat er auch von den Söhnen Levis, dem Amt des Priestertums, erhalten, die nach dem Gesetz die Vollmacht haben, den Zehnten von ihren Brüdern zu erhalten, welche die Nachkommen Abrahams sind.

Doch er, dessen Abkommenschaft nicht bekannt ist, nahm den Zehnten von Abraham und segnete den, der die Verheißungen hat.

Es ist nicht zu bestreiten, der Untertänige wird von dem Vorgesetzten gesegnet.

Hier auf Erden erhalten sterbliche Menschen den Zehnten; aber dort heißt es, dass er weiterhin lebt.

So kann die Aussage gemacht werden: Durch Abraham hat sogar Levi, der den Zehnten erhält, den Zehnten gezahlt.

Denn er war noch in den Lenden seines Vaters, als Melchisedek ihn traf.

Wenn also die Vollkommenheit durch das levitische Priestertum erreicht werden könnte, in dem die Leute nach dem Gesetz regiert wurden, warum sollte dann noch ein anderer Priester von der Ordnung von Melchisedek kommen, der nicht von der Ordnung von Aaron ist?

Eine Änderung des Priestertums erfordert zwangsläufig eine Änderung des Gesetzes.

H7 13 Aufgrund dieser Dinge kann über ihn gesagt werden:
Er gehörte einem anderen Stamm an, von dem
niemand am Altar diente.

H7 14 Denn es ist offensichtlich, dass unser Ewiger Gott aus
Juda hervorgegangen war, dem Stamm, von dem
Mose nichts über Priester sagte.

H7 15 Und es ist noch offensichtlicher, wenn [wir
betrachten]: In der Art von Melchisedek wird ein
anderer Priester kommen,

H7 16 Der geboren wurde, nicht nach den Vorschriften des
Naturgesetzes, sondern aufgrund einer
unüberwindlichen Lebenskraft.

H7 17 Denn es ist bezeugt: Du bist ein Priester für die
Ewigkeit nach der Ordnung von Melchisedek.

H7 18 Tatsächlich die vorhergehende Verordnung wird
beiseite gelegt, wegen ihrer Schwäche und
Nutzlosigkeit.

H7 19 Denn das Gesetz hat nichts vervollständigt; dann
[kommt] die Einführung einer besseren Hoffnung,
durch welche wir uns Gott annähern;

H7 20 Und das ist nicht ohne Eid, aber die [vorhergehende]
Priester sind es ohne Eid.

H7 21 Aber mit einem Eid spricht er [Gott] immer noch
durch ihn [David]: Der Ewige Gott hat geschworen,
und er wird seine Meinung nicht ändern: Du bist ein
Priester für immer.

H7 22 Durch einen so großen und überlegenen Bund wurde
der Stand Je-Su sichergestellt.

H7 23 **Leider sind viele Priester geworden, weil der Tod [ihre Vorgänger] daran gehindert hat, zu dienen.**

H7 24 **Aber aufgrund seines ewigen Wesens hat er ein unendliches Priestertum.**

H7 25 **Deshalb kann er für alle Zeiten diejenigen retten, die durch ihn zu Gott kommen, da er, der ewig Lebende, in der Lage ist, sich für sie einzusetzen.**

H7 26 **In der Tat wurde ein solcher Hoherpriester für uns vorbereitet, der heilig, unschuldig, makellos und von den Sündern getrennt ist, welcher höher als die Himmel geworden ist.**

H7 27 **Er hat nicht das tägliche Bedürfnis, wie Hohepriester zuerst für seine eigenen Sünden und dann für das Volk Opfer darzubringen; er hat es getan, ein für allemal, als er sich aufopferte.**

H7 28 **Das Gesetz [Mose] setzt für Menschen Hohepriester ein, welche Schwachheiten haben; doch, durch das gesetzliche Wort des Eides [durch David] wird ein [vollkommener] Sohn für die Ewigkeit bestätigt.**



Hebräer 8

H8 1 **Das Wichtigste, was wir sagen, ist: Wir haben weiterhin einen Hohenpriester, der sich zur Rechten auf den Thron der göttlichen Majestät im Himmel gesetzt hat,**

H8

2

Ein Diener der Heiligen und der wahren Behausung, die der Ewige Gott errichtet hat, und nicht der Mensch.



H8

3

Weil jeder Hohepriester dazu bestimmt ist, Gaben und Opfer darzubringen, so muss dieser auch etwas anzubieten haben.



H8

4

Wenn er dann auf Erden wäre, wäre er überhaupt kein Priester, da es Priester gibt, die Gaben auf Vorschriften des Gesetzes anbieten,



H8

5

Und die als Vorbild und Schatten der himmlischen Dinge dienen, wie Mose, als er im Begriff war, die Stiftshütte zu vollenden, gewarnt wurde: Sorge dafür, sagt er, dass du alle Dinge nach dem Muster machst, das ich dir auf dem Berg gezeigt habe.



H8

6

Nun hat er jedoch einen besseren Dienst erhalten, denn er ist der Mittler eines besseren Bundes, der durch mehr überzeugende Verheißungen bestätigt ist.



H8

7

Denn wenn der Erste fehlerfrei gewesen wäre, wäre kein Grund für den Zweiten.



H8

8

Nachdem er sie schuldig gefunden hat, sagt der Ewige Gott: Siehe, die Tage kommen, in denen ich einen neuen Bund mit dem Haus Israel und mit dem Haus Juda vervollständigen werde,



H8

9

Nicht nach dem Bund, den ich zu der Zeit mit ihren Vätern geschlossen hatte, als ich sie an der Hand nahm, um sie aus dem Land Ägypten herauszuführen; weil sie aber nicht in meinem Bund blieben, habe ich sie verworfen; so spricht der Ewige Gott.



H8

10

Dies ist der Bund, den ich mit dem Haus Israel in jenen Tagen schließen werde; so spricht der Ewige Gott: Ich werde ihnen meine Gesetze in den Sinn geben und sie in ihre Herzen schreiben; und ich werde für sie Gott sein; und sie werden mein Volk sein.



H8

11

Und auf keinen Fall wird jemand seinen Nachbarn belehren, und jeder seinem Bruder sagen: Erkenne den Ewigen Gott! Denn alle werden mich kennen, vom Kleinsten bis zum Größten.



H8

12

Denn ich werde ihren Ungerechtigkeiten gnädig sein. Und an ihre Sünden werde ich mich nicht mehr erinnern.



H8

13

Indem er Neu sagt, hat er das Erste zunichtegemacht; dann ist also altern und alt werden im Verschwinden.



Hebräer 9



H9

1

Der erste Bund hatte also beides, einen Gottesdienst der Gerechtigkeit und ein irdisches Heiligtum.



H9 2 Ein tragbares Gebäude wurde vorbereitet [mit zwei Abteilungen]: Das erste heißt das Heiligtum; darin befanden sich der Lampenständer, der Tisch und das Schaubrot;

H9 3 Der zweite Teil des Gebäudes ist hinter einem Vorhang; es wird das Allerheiligste genannt.

H9 4 Es hat einen goldenen Altar für Weihrauch; die Bundeslade, die völlig mit Gold überzogen war und eine goldene Vase mit Manna enthielt, Aarons Stab, der knospte; und die Steintafeln des Bundes;

H9 5 Hoch darüber überschatten die Cherubim der Herrlichkeit den Gnadenstuhl, von dem es gegenwärtig nicht [angemessen ist] in Einzelheiten zu reden.

H9 6 Nachdem diese Dinge so vorbereitet sind, betreten die Priester die erste Abteilung, um den Gottesdienst abzuhalten.

H9 7 Aber in die zweite ging nur der Hohepriester und nur einmal im Jahr und nicht ohne Blut, das er für sich selbst und für die sündige Torheit der Menschen opferte.

H9 8 Dadurch zeigt der Heilige Geist an, dass der Weg zur Heiligkeit noch nicht freigelegt ist, während das erste Gebäude noch vorhanden ist,

H9 9 Welches ein Symbol für die gegenwärtige Zeit ist, in der Gaben und Opfer dargeboten werden, die des Anbeters Gewissen nicht reinigen können,

H9 10 Mit einfachem Essen und Trinken, verschiedenen Waschungen und körperlichen Verordnungen, die bis zur Berichtigung auferlegt werden.

H9 11 Aber als Christus jedoch als Hohepriester der kommenden guten Dinge durch ein größeres und besseres Gebäude ankam, das nicht mit Händen gemacht war, das heißt, nicht von dieser Schöpfung,

H9 12 Nicht durch das Blut von Ziegen und Kälbern, sondern durch sein eigenes Blut ging er ein für alle Mal in die Heiligtümer, nachdem er eine ewige Erlösung sicherstellte.

H9 13 Denn wenn das Bespritzen mit Blut von Ziegen und Stieren und die Asche einer Kuh die Unreine durch Reinigung des Fleisches heilig macht,

H9 14 Wie viel mehr wird das Blut Christi, der durch den ewigen Geist ohne Makel sich selbst aufopferte, unser Gewissen von toten Werken reinigen, um dem lebendigen Gott zu dienen?

H9 15 Und deswegen ist er der Mittler des neuen Bundes. So ist ein Todesfall für die Erlösung von den Übertretungen unter dem ersten Bund widerfahren, damit die Berufenen die Verheißung des ewigen Erbes empfangen können.

H9 16 Denn wo es ein Testament gibt, muss der Tod desjenigen festgestellt werden, der es gemacht hat.

H9 17 Ein Testament tritt nach dem Tod in Kraft. Es ist wirkungslos, solange die Person, die es gemacht hat, lebt.

H9 18 Aus diesem Grund war nicht einmal der erste [Bund] ohne Blutvergießen wirksam.

H9 19 Denn nachdem jedes Gesetz dem ganzen Volk nach der Vorschrift Mose vorgelesen war, wurde das Blut der Kälber und der Ziegen, gemischt mit Wasser, auf scharlachrote Wolle und Ysop angebracht, und sowohl auf das Buch und auf alle Leute gesprenkelt,

H9 20 Zusammen mit den Worten: Dies [ist] das Blut des Bundes, mit dem der Gott euch beauftragt hat.

H9 21 Dann besprengte er sogar die Stiftshütte und alles Drum und Dran des Gottesdienstes mit Blut.

H9 22 Und laut Gesetz werden fast alle Dinge mit Blut gereinigt. Und ohne Blutvergießen gibt es keine Vergebung.

H9 23 Es war daher notwendig, durch symbolische Darstellung der himmlischen Dinge auf diese Weise zu reinigen. Aber die himmlischen Dinge selbst erfordern eigentlich bessere Opfer als diese.

H9 24 Denn Christus ist nicht in Heiligtümer eingetreten, die mit Händen gemacht wurden und die nur Vorstellung der Wahren sind, aber in den Himmel selbst, um jetzt in der Gegenwart Gottes um unserethalben zu erscheinen.

H9

25

Nicht, dass er sich immer wieder opfere, wie der Hohepriester, der jedes Jahr das Heiligtum mit dem Blut eines anderen betretet.



H9

26

Denn dann hätte er seit der Gründung der Welt immer wieder leiden müssen. Doch jetzt, am Ende der Welt, erschien er, um die Sünde durch sein eigenes Opfer zu beseitigen.



H9

27

Ebenso ist es bestimmt, dass Menschen einmal sterben und dann das Urteil.



H9

28

So wie Christus einmal auf geopfert wurde, um die Sünden vieler zu tragen. Und dann wird er zum zweiten Mal ohne Sünde für diejenigen erscheinen, die auf ihn warten, um Erlösung zu erlangen.



Hebräer 10



H10

1

Das Gesetz hat einen Schatten der künftigen guten Dinge, aber an sich haben sie keine Substanz. Denn jedes Jahr können dieselben Opfer, die sie immer wieder darbringen, niemals diejenigen vervollkommen, die sie darbringen.



H10

2

Sonst hätten sie nicht aufgehört, angeboten zu werden? Denn wenn die Anbeter einmal gereinigt sind, haben sie kein Sündenbewusstsein mehr.



H10

3

Aber in diesen Dingen gibt es jedes Jahr eine bewusste Erinnerung an Sünden.



H10 4 Denn es ist unmöglich, dass Blut von Stier und Ziegen Sünden wegnimmt.

H10 5 Deshalb sagt er, als er in die Welt eintritt: Opfer und Opfergaben hast du nicht erwartet, sondern einen Körper, den du für mich vorbereitet hast.

H10 6 Selbst mit Brandopfern für Sünden warst du nicht zufrieden.

H10 7 Dann sagte ich: Schau, ich bin im Kommen. Auf dem Einband des Buches ist es über mich geschrieben, dass ich deinen Willen tun soll, oh Gott.

H10 8 Oben wurde gesagt: Opfer, Opfergaben, sogar Brandopfer für die Sünde hast du nicht begehrt, die durch Gesetzesvorschriften dargeboten werden.

H10 9 Dann sagte er: Schau, ich komme, um deinen Willen zu tun. Er nimmt das Erste weg, damit er das Zweite errichtet.

H10 10 Was durch ein Testament ein, für allemal, durch das Opfer des Leibes Je-Sus Christuss in Heiligkeit ausgeführt wurde.

H10 11 Und dennoch steht, dient und bringt ein Priester täglich die gleichen Opfer dar, die niemals Sünden wegnehmen können.

H10 12 Aber dieser, nachdem er ein Opfer für die Sünden dargebracht hatte, setzte er sich für immer zur Rechten Gottes.

Und von dieser Zeit an wartet er darauf, dass seine Feinde zu seinem Schemel gemacht werden.

Denn durch ein einziges Opfer hat er diejenigen, die gegenwärtig geheiligt werden, für alle Zeiten vervollkommnet.

Der Heilige Geist bezeugt es für uns auch, denn er sagte zuvor:

Dies ist der Bund, den ich nach diesen Tagen mit ihnen schließen werde, sagt der Ewige Gott. Ich werde meine Satzungen in ihre Herzen legen und ich werde sie in ihre Gedanken schreiben.

Und an ihre Sünden und ihre gesetzlosen Taten werde ich nicht mehr denken.

Wo nun diese weggenommen sind, gibt es kein Opfer mehr für die Sünde.

Deshalb, Brüder, haben wir die Kühnheit, kraft des Blutes Je-Su in die Heiligkeit einzutreten,

Womit - das ist sein Körper - er uns einen neuen und lebendigen Weg jenseits des Schleiers eröffnet hat.

Und da wir einen großen Priester haben, der das Haus Gottes leitet,

Lasst uns mit wahren Herzen kommen, in voller Gewissheit, indem wir glauben, dass unser Herz von einem schlechten Gewissen gereinigt und unser Körper mit reinem Wasser gewaschen wurde.

H10 23 **Wir können un-nachlassend an dem Bekenntnis unserer Hoffnung festhalten, denn derjenige, der es verheißen hat, ist treu.**

H10 24 **Und wir sollten darüber nachdenken, wie wir uns gegenseitig zu Liebe und guten Werken steigern können,**

H10 25 **Nicht die Versammlung von uns zu versäumen, wie es die Gewohnheit einiger ist; aber einander umso mehr ermutigen, je näher der Tag herbei rückt.**

H10 26 **Denn wenn wir absichtlich weiterhin sündigen, nachdem wir die Erkenntnis der Wahrheit erhalten haben, bleibt kein Opfer mehr für die Sünden übrig,**

H10 27 **Aber eine gewisse furchtbare Erwartung des Gerichts und des Feuers, eine Wut, Gegner zu verschlingen.**

H10 28 **Wer das Gesetz Mose aufhebt, stirbt ohne Bevorzugung auf der Grundlage von zwei oder drei Zeugen.**

H10 29 **Um wie viel schlimmer, denkt Ihr, ist die verdiente Strafe für den, der den Sohn Gottes mit Füßen getreten und das Blut des Bundes, durch das er geheiligt wurde, als eine unheilige Sache angesehen und den Geist der Gnade verachtet hat?**

H10 30 **Denn wir wissen, wer es gesagt hat: Es ist für mich zu vergelten, ich werde zurückzahlen; und wiederum: Der Ewige Gott wird sein Volk richten.**

H10 31 **Es ist eine furchtbare Sache, in die Hände des lebendigen Gottes zu fallen.**

H10 32 **Erinnert Euch an die früheren Tage, als die Erleuchteten große widersprüchliche Leiden erduldeten,**

H10 33 **Einige durch öffentliche Schande und Bedrängnis; andere waren indirekt von denen betroffen, die sie ertragen mussten.**

H10 34 **Einerseits tut es Euch leid, dass sie gefangen genommen wurden. Auf der anderen Seite habt Ihr die Plünderung ihrer Besitztümer freudig angenommen, in dem Wissen, dass Ihr einen besseren und dauerhaften Besitz habt.**

H10 35 **Gibt deshalb Euer Vertrauen nicht auf, da es eine große Belohnung hat.**

H10 36 **Denn es ist für euch nötig, geduldig zu sein, dass Ihr, nachdem Gott [seinen] Willen ausgeführt hat, ihr die Verheißung empfanget.**

H10 37 **Denn jetzt ist sehr, sehr wenig Zeit, und der, welcher im Kommen ist, wird kommen. Er wird sich nicht verzögern.**

H10 38 **Mein Gerechter wird jedoch vom Glauben motiviert leben. Aber wenn er nachlässt, hat meine Seele keinen Gefallen an ihm.**

H10 39 **Wir kehren jedoch nicht zur Zerstörung zurück, sondern bewahren die Seele durch Treue.**



Hebräer 11

H11

1

Der Glaube ist eine ständige unbeirrbare Erwartung der kommenden Dinge, eine innere Überzeugung, die nicht von dem abhängt, was zu sehen ist.

H11

2

In dieser Sache sind die Vorfahren zu loben.

H11

3

Durch Glauben verstehen wir, dass die Ewigkeit durch das Wort Gottes zusammengesetzt wurde, dass aus dem Unsichtbaren sichtbare Dinge entstanden.

H11

4

Durch den Glauben brachte Abel Gott ein besseres Opfer dar als Kain, wodurch er von Gott als gerecht anerkannt wurde, wie seine Gaben bestätigen. Und dadurch spricht er, obwohl er gestorben ist.

H11

5

Durch den Glauben wurde Henoch verwandelt, dass er den Tod nicht sehen sollte. Und er wurde nicht gefunden, weil Gott ihn verwandelte. Denn vor seiner Verwandlung wurde zu seinen Gunsten gesagt, dass er Gott gefiel.

H11

6

Ohne Glauben ist es unmöglich, [Gott] zu gefallen. Denn um sich an Gott zu wenden ist es vorausgesetzt, dass er existiert, und dass er diejenigen belohnt, die ihn ernstlich suchen.

Durch den Glauben erhielt Noah göttliche Anweisungen über Dinge, die noch nicht gesehen wurden, und bereitete ehrfürchtig eine Arche für die Rettung seines Haushalts. Auf diese Weise machte er einen Richterspruch über die Welt und wurde durch den Glauben zum Erben der Gerechtigkeit.

Durch den Glauben wurde Abraham aufgefordert, in ein Land zu gehen, das er als Erbe erhalten sollte; er gehorchte und ging, ohne zu wissen, wohin er ging.

Im Glauben reiste er als Ausländer in einem Land der Verheißung umher und wohnte mit Isaak und Jakob in Zelten, die mit ihm gemeinsame Erben derselben Verheißung waren.

Denn er erwartete eine Stadt mit Fundamenten, deren Architekt und Erbauer Gott war.

Auch Sara erhielt durch ihren Glauben Kraft, aus Samen zu empfangen, als sie das Alter der Geburt von Kindern überschritten hatte, weil sie Ihn, der es versprochen hatte, für treu hielt.

Daher wurden von einem, der wesentlich tot war, so viele geboren wie Sterne am Himmel und unzählige wie Küstensand.

Diese alle starben im Glauben; sie haben die Verheißungen nicht erhalten. Aber nachdem sie sie von weitem gesehen hatten, begrüßten sie sie und umarmten sie. Sie gaben zu, dass sie auf dieser Erde Fremdlinge und Durchreisende waren.

H11 14 Die, welche solche Dinge sagen, machen klar, dass sie ein Vaterland suchen.

H11 15 Obwohl sie sich bestimmt daran erinnerten, und die Möglichkeit hatten zurückzukehren, woher sie kamen,

H11 16 So sehnen sie sich jedoch immer nach einem besseren, dem Himmlischen. Darum schämt sich Gott nicht, ihr Gott genannt zu werden, denn er hat für sie eine Stadt vorbereitet.

H11 17 Im Glauben opferte Abraham Isaak, als er geprüft wurde. Er opferte sogar den einzigen eingeborenen Sohn, der die Verheißungen erhalten hatte,

H11 18 Von dem gesagt wurde: In Isaak wird dein Nachkomme genannt.

H11 19 Er dachte, dass Gott ihn sogar von den Toten auferwecken könne, von dem er ihn auch im übertragenen Sinne wieder bekam.

H11 20 Durch Glauben segnete Isaak den Jakob und Esau hinsichtlich der kommenden Dinge.

H11 21 Durch Glauben segnete Jakob, als er starb, die beiden Söhne Josephs und beugte sich ehrfürchtig über die Spitze seines Stabes.

H11 22 Im Glauben erwähnte Josef, als er starb, den Auszug der Söhne Israels und gab Anweisungen über seine Gebeine.

H11 23 Durch Glauben wurde Mose, als er geboren wurde, drei Monate von seinen Eltern versteckt, weil sie sahen, dass das Kind schön war. Und sie hatten keine Angst vor dem Gebot des Königs.

H11 24 Im Glauben weigerte sich Mose, als Erwachsener, ein Sohn der Tochter des Pharao genannt zu werden.

H11 25 Er bevorzugte, mit dem Volk Gottes zu leiden, über die vorübergehende Freude der Sünde.

H11 26 Auf der Suche nach der Belohnung hielt er den Vorwurf für Christus für wertvoller als die Schätze in Ägypten.

H11 27 Durch den Glauben ließ er Ägypten zurück und fürchtete sich nicht vor dem Zorn des Königs, denn er wartete geduldig auf den, der unsichtbar ist.

H11 28 Durch Glauben hielt er das Passah und das Bespritzen mit Blut, dass der Zerstörer des Erstgeborenen sie nicht berühre.

H11 29 Im Glauben durchquerten sie das Rote Meer wie auf trockenem Land, welches die Ägypter vernichtete, als sie es versuchten.

H11 30 Durch den Glauben fielen die Mauern Jerichos, nachdem sie sieben Tage lang umkreist wurden.

H11 31 Durch den Glauben ist die Hure Rahab nicht mit den Ungehorsamen umgekommen, denn sie hatte die Spione mit Frieden empfangen.

H11 32 Und was soll ich noch sagen? Denn es wäre nicht genug Zeit von Gideon, Barak, Simson, Jephthah, David, Samuel und den Propheten ausführlich zu reden.

H11 33 Sie haben durch Glauben Königreiche unterworfen, Gerechtigkeit verwaltet, Verheißungen erlangt, Löwenmäuler geschlossen,

H11 34 Sie löschten die Kraft des Feuers, entkamen verschlingenden Schwertern, machten aus Schwäche Stärke, waren mächtig im Kampf und machten fremde Armeen untertänig.

H11 35 Frauen erhielten ihre Toten durch Auferstehung. Andere wurden gefoltert und ließen sich nicht ersparen, eine bessere Auferstehung zu erreichen.

H11 36 Wieder andere wurden verspottet und ausgepeitscht, zusätzlich zu Ketten und Gefängnissen.

H11 37 Sie wurden gesteinigt, versucht, in Teile zersägt, vom Schwert zerschnitten. Sie irrten in Schaffellen, in Ziegenfellen, mittellos, geplagt und gequält umher.

H11 38 Die Welt war ihrer nicht wert, während sie in Wüsten, Bergen, Höhlen und Spalten der Erde herum irrten.

H11 39 Sie wurden alle wegen des Glaubens gelobt, aber sie haben die Verheißung nicht erhalten.

H11 40 Gott hatte wegen uns etwas Besseres vorgesehen, dass sie nicht ohne uns ans Ziel kommen sollten.



Hebräer 12

H12

1

Da wir von solch einer großen Masse von Zeugen umgeben sind, können wir, nachdem wir uns von jeder verwickelten Sünde befreit haben, mit Ausdauer an dem Wettbewerb teilnehmen, der vor uns liegt,

H12

2

Indem wir den Blick auf Je-Sus setzen, den Urheber und Vollender des Glaubens, der angesichts der Freude, die vor ihm lag, das Kreuz ertragen hat, seine Schande verachtete und setzte sich zur Rechten, ja auf den Thron Gottes.

H12

3

Denket sorgfältig an den, der eine so große Feindseligkeit der Sünder gegen sich ausgehalten hat, damit Eure Seelen nicht müde und schwachsinnig werden mögen,

H12

4

Denn indem Ihr ständig der Sünde widersteht, seid Ihr noch nicht zum Blutvergießen gekommen.

H12

5

Oder habt Ihr die Bestätigung vergessen, dass Ihr Söhne seid? Mein Sohn, denke nicht leichtfertig über dein Erziehen von den Ewigen Gott und gib nicht auf, wenn du ständig von ihm diszipliniert wirst.

H12

6

Denn den der Ewige Gott liebt, den diszipliniert er wie ein Kind; und er züchtigt jedes Kind, das er annimmt.

Wenn Gott Euch der Disziplin unterwirft, erträgt Ihr es als Söhne. Denn gibt es einen Sohn, den der Vater nicht diszipliniert?

Aber wenn Ihr ohne Disziplin seid, an der alle teilnehmen, seid Ihr uneheliche Kinder und keine Söhne.

Außerdem unsere Väter im Fleisch haben uns gezüchtigt, was wir würdigten. Sollten wir uns nicht viel mehr dem Vater der Geister unterwerfen und leben?

Wahrlich, sie haben uns für ein paar Tage diszipliniert, wie sie es für richtig hielten. Aber er bringt uns in Einklang mit seiner Heiligkeit.

Für jetzt scheint kindliche Disziplin nicht Freude, sondern Schmerzen zu bringen. Dennoch stellt es für diejenigen, die dadurch unterrichtet sind, den Frieden und die Frucht der Gerechtigkeit her.

Also, bewegt die hängenden Hände und die gelähmten Beine.

Bereitet einen ebenen Weg für Eure Füße, damit das Lahme nicht ins Wanken kommt, sondern gestärkt wird.

Strebet ständig mit großer Sorgfalt nach Frieden mit allen Menschen und nach Heiligkeit, ohne die niemand den Ewigen Gott sehen wird,

H12	15	Damit niemand an der Gnade Gottes zu kurz komme, damit keine Wurzel der Bitterkeit in Euch aufsteige und möglicherweise jemand Schwierigkeiten mache dadurch viele verdorben werden;	↑
H12	16	Damit nicht jemand hure, oder eine lästerliche Person unter Euch sei, wie Esau, der für Brosamen sein eigenes Erstgeburtsrecht verkauft hat.	↑
H12	17	Wie Ihr wisst, später, als er den Segen erben wollte, wurde er abgelehnt. Er hatte keine Gelegenheit, die Sache zu ändern, obwohl er es versuchte, sogar mit Tränen.	↑
H12	18	Denn Ihr nähert Euch nicht [Berg Sinai]: Brennendes Feuer, Untergang, Finsternis und Aufruhr, das nicht berührt werden sollte,	↑
H12	19	Sogar Warnung von Trompeten und Geschrei von Wörtern. Diejenige, die es hörten, baten, nicht mit solcher Weise angesprochen zu werden.	↑
H12	20	Denn sie konnten solche strenge Verbote nicht ertragen: Selbst wenn ein Tier den Berg berühren sollte, soll es gesteinigt werden.	↑
H12	21	Der Anblick war so schrecklich, dass Moses sagte: Ich bin erschüttert und zittere.	↑
H12	22	Aber Ihr seid zum Berg Zion gekommen, der Stadt des lebendigen Gottes, dem himmlischen Jerusalem, und zu unzähligen Engeln,	↑

H12 23 Zu der Versammlung von Versammlungen, der in den Himmeln registrierten, der [Berufenen] Ekklesia des Erstgeborenen, dem Richter, dem Gott von allen, den vollkommenen Geister der Gerechtigkeit,

H12 24 Und Je-Sus, dem Mittler eines verjüngten Bundes, dem Bespritzen mit Blut, von dem als besser als von Abel gesprochen wird.

H12 25 Achtet darauf, dass Ihr nicht ihn ablehnt, der [hier] spricht! Denn wenn sie nicht entkommen, die irdische Warnungen ablehnten, geschweige denn wir, so wir uns von dem abwenden, der vom Himmel gesandt ist,

H12 26 Dessen Stimme damals die Erde erschütterte. Nun aber verheißt er und spricht: Ich werde noch einmal nicht nur die Erde, sondern auch den Himmel erschüttern.

H12 27 Und das: Noch einmal bedeutet die Abschaffung der geschöpften Dinge, die erschüttert werden, damit die Dinge, die nicht erschüttert werden, bleiben können.

H12 28 Deshalb erhalten wir ein unerschütterliches Königreich, in dem wir Gnade haben, wodurch wir Gott mit Ehrfurcht und göttlicher Furcht wohlgefällig dienen können,

H12 29 Denn unser Gott ist ein verzehrendes Feuer.



Hebräer 13

Erhaltet die brüderliche Liebe!

Und vergisst nicht, Fremde zu lieben! Denn so haben einige, ohne es zu wissen, Engel als Gäste empfangen.

Denket an die Gefangene, als ob Ihr körperlich an sie gebunden wäret, und an die, die schlecht behandelt sind, als ob ihr in ihrem Körper wäret!

Die Ehe ist in jeder Hinsicht zu ehren, und das Ehebett ist unbefleckt! Denn Gott wird die sexuell Unmoralischen und Ehebrecher richten.

Lebe ohne Liebe von Geld und sei zufrieden mit dem, was du hast! Denn er sagt: Ich werde dich niemals verlassen, oder im Stich lassen.

Damit wir zuversichtlich sagen können: Der Ewige Gott ist mein Helfer; ich werde keine Angst haben, was die Leute mir antun werden.

Gedenkt Eurer Führer, die Euch das Wort Gottes verkündet haben! Beobachtet die Konsequenzen Eures Verhaltens sorgfältig und ahmt den Glauben nach.

Christus Je-Sus ist gestern, heute und derselbe in allen Zeiten:

Lasst Euch nicht von vielfarbigen und seltsamen Lehren mitreißen. Denn es ist gut für das Herz, durch Gnade geschützt zu sein, nicht irgendeine Art von Nahrung, die nichts anzubieten hat denen, die danach leben.

Denn wir haben einen Altar, an dem diejenigen, die darauf bestehen, im [alten] Tempelgebäude zu dienen, kein Recht haben zu essen.

Denn nur das Blut der Tiere wird vom Hohenpriester zur Sünde in das Heiligtum gebracht; der Körper ist außerhalb, in der Umgebung, verbrannt.

Deshalb litt Je-Sus auch außerhalb des Tores, damit er das Volk mit seinem eigenen Blut heilige.

Deshalb sollten wir weg von der Stadt [Jerusalem] zu ihm hinausgehen und sein Kreuz tragen.

Denn wir haben gegenwärtig keine bleibende Stadt, sondern wir suchen die kommende.

Deshalb, wegen ihm, können wir Gott ein ständiges Lobopfer darbringen, und mit offenem Mund seinen Namen bekennen und verherrlichen.

Und vergesst nicht, Gutes zu tun in der Gemeinschaft, denn solche Opfer sind Gott wohlgefällig.

H13	17	Lasst euch von denen überreden, die euch regieren, denn sie achten auf Eure Seelen, wie sie die Rechenschaft ablegen werden; damit sie es mit Freude tun, nicht mit Stöhnen, was für Euch keinen Nutzen hätte.	↑
H13	18	Betet immer für uns! Denn wir sind moralisch verpflichtet, ein gutes Gewissen zu haben und uns in allen Dingen gut zu verhalten.	↑
H13	19	Ich rufe Euch auf, dies jetzt umso mehr zu tun, damit ich um so früher mit Euch wieder vereint werde.	↑
H13	20	Nun möge der Gott des Friedens, unser Ewiger Gott, Je-Sus, den großen Hirten der Schafe, durch das Blut des ewigen Bundes von den Toten zurückgebracht hat,	↑
H13	21	Macht Euch bereit für jedes gute Werk, um den Willen dessen zu tun, der in euch wirkt, was ihm wohlgefällig ist, durch Je-Sus Christus, dem für immer und ewig Ehre erwiesen wird. Amen.	↑
H13	22	Brüder, obwohl ich nur ein paar Worte an Euch geschrieben habe, rufe ich Euch auf, an diesem Wort der Ermutigung festzuhalten.	↑
H13	23	Wie Ihr wisst, unser Bruder Timothy wurde freigelassen; mit dem, wenn er sehr bald kommen sollte, werde ich Euch sehen.	↑
H13	24	Grüßt alle Eure Vorsteher und alle Heiligen freundlich. Die in Italien grüßen Euch hochachtungsvoll.	↑

Die Gnade sei mit euch allen.



20

-

Jakobus[Nächste...](#)[1](#)[2](#)[3](#)[4](#)[5](#)Grammatisch - [Übersicht](#) - Mehrsprachig

Jakobus 1

J1

1

Jakobus, ein Diener Gottes, und des Ewigen Gottes, Je-Su Christi, zu den zwölf zerstreuten Stämmen: Freuet [Euch]!

[↑](#)

J1

2

Meine Brüder, betrachtet es als ein Grund der Freude, wenn Ihr allerlei Probleme habt,

[↑](#)

J1

3

Denn Ihr wißt, daß die Prüfung Eures Glaubens Ausdauer erzeugt,

[↑](#)

J1

4

Und Ausdauer führt zu Vollkommenheit, damit Ihr vollkommen und völlig seid, und es an nichts mangelt.

[↑](#)

J1

5

Wenn jemand keine Weisheit hat, mag er Gott fragen, der großzügig und ohne Beurteilung allen gibt, und es wird ihm gegeben.

[↑](#)

J1

6

Aber er soll anhängig ohne Zweifel glaubend fragen, denn derjenige, der zweifelt, ist wie eine Welle des Meeres, die vom Wind vertrieben und verworfen wird.

[↑](#)

J1	7	Ein solcher sollte nicht annehmen, dass er etwas von dem Ewigen Gott erhalten wird.	↑
J1	8	Denn er ist ein zweideutiger Mann, der in jeder Hinsicht unbeständig ist.	↑
J1	9	Dennoch möge der niedere Bruder in seinem hohen Stand erfreut sein,	↑
J1	10	Denn der Reiche, in seiner Demütigung, wird wie eine Blume von Gras vergehen.	↑
J1	11	Die aufgegangene heiße Sonne verdorrt und versengt das Gras; die Blume fällt ab; ihr schönes Aussehen ist verschwunden, wie der Reiche inmitten seinem Wesen.	↑
J1	12	Gesegnet ist der Mann, der unter einer Probe besteht, denn nachdem er durchgehalten hat, wird er die Krone des Lebens erhalten, die er denen versprochen hat, die ihn lieben.	↑
J1	13	Niemand sage, wenn er versucht wird: „Ich werde von Gott versucht“, denn Gott kann nicht mit Bösem versucht werden, und er selbst versucht niemanden.	↑
J1	14	Aber wenn jeder immer wieder versucht wird, wird er immer wieder von seinem eigenen Verlangen angelockt und verführt.	↑
J1	15	Dann Begehren, sobald es empfangen ist, gibt Geburt zur Sünde, und die Sünde, nachdem sie sich entwickelt hat, produziert den Tod.	↑

J1 16

Meine geliebten Brüder, täuscht Euch nicht selbst.



J1 17

Jedes gute Geschenk und jede vollkommene Gabe kommt von oben herab, von dem Vater des Lichts, der makellos ist, ohne eine Spur von Täuschung.



J1 18

Nach seinem Willen hat er uns durch sein Wort der Wahrheit gezeugt, dass wir das Allerbeste seiner Schöpfung werden.



J1 19

Meine geliebten Brüder, bitte beachtet das: Jeder sei schnell zu hören, langsam zu sprechen, und langsam zornig zu sein,



J1 20

Weil der Zorn des Menschen nicht die Gerechtigkeit Gottes hervorbringt.



J1 21

Daher, indem Ihr allen Schmutz entfernt und rasende Bosheit beseitigt, erhaltet Ihr in Demut das eingepflanzte Wort, welches Eure Seele retten kann.



J1 22

Seid jederzeit Täter des Wortes, täuscht Euch nicht selbst, nur zu hören.



J1 23

Denn wenn jemand ein Hörer des Wortes ist und es nicht anwendet, der ist er wie jemand, der das natürliche Gesicht genau im Spiegel betrachtet,



J1 24

Aber nach dem Anschauen geht er weg und vergisst sofort, wie er aussieht.



J1

25

Aber wer die wahre Absicht des befreiendes Gesetzes erkennt und verwirklicht, der ist kein bloßer Zuhörer, der vergisst, sondern ein Anwender, der handelt, der durch sein Anwenden gesegnet wird.

J1

26

Wenn jemand denkt, dass er religiös ist, aber seine Zunge nicht zügelt, sondern ist betrügerisch in seinem Herzen, dessen Religion ist unfruchtbar.

J1

27

Reine Anbetung und einwandfrei vor Gott, dem Vater, zu sein, heißt Waisen und Witwen in ihrer Not zu betreuen und sich von der Welt unbefleckt zu halten.



Jakobus 2

J2

1

Meine Brüder, macht nicht den Glauben an unseren Ewigen Gott der Herrlichkeit, Je-Sus Christus, einen Glauben, der Bevorzugung übt.

J2

2

Denn wenn Ihr Euch versammelt und ein Mann mit einem goldenen Ring und knalliger Kleidung und ein armer Mann mit schäbiger Kleidung kommt,

J2

3

Und wenn Ihr den seht, der knallende Kleider hat, und Ihr sagt zu ihm: Setze dich hier an diesen Ehrenplatz, und Ihr sagt zu den Armen: Steh da drüben, oder setze dich hier neben meinen Schemel!

J2

4

Benachteiligt Ihr Euch dann nicht gegenseitig, und richtet mit bösen Gedanken?

J2	5	Höret meine geliebten Brüder, hat Gott nicht die Armen dieser Welt auserwählt reich im Glauben und Erben des Königreichs zu machen, welches er denen versprochen hat, die ihn lieben?	
J2	6	Aber Ihr entehrt die Armen. Sind es nicht die Reichen, die Euch ständig unterdrücken und Euch ins Gericht ziehen?	
J2	7	Lästern sie nicht den guten Namen, bei dem Ihr berufen seid?	
J2	8	Ihr werdet es gut machen, wenn Ihr den königlichen Grundsatz der Schrift tatsächlich anwendet, Du wirst deinen Nächsten lieben. wie dich selbst.	
J2	9	Wenn Ihr aber weiterhin Bevorzugung zeigt, seid Ihr weiterhin Sünder und Ihr werdet als Übertreter des Gesetzes erfunden.	
J2	10	Denn wenn jemand das ganze Gesetz halten würde, aber an einem Punkt stolpern sollte, der ist für das Ganze verantwortlich.	
J2	11	Denn, der gesagt hat: Du magst keinen Ehebruch begehen, der hat auch gesagt: Du magst nicht töten. Wenn du jetzt keinen Ehebruch begehst, aber tötest, bist du ein Übertreter des Gesetzes geworden.	
J2	12	Dementsprechend, was Ihr sagt, und was Ihr tut, demgemäß wird das Gesetz der Freiheit Euch richten.	
J2	13	Dem, der unbarmherzig urteilt, wird keine Barmherzigkeit erwiesen, denn Barmherzigkeit siegt im Gericht.	

Was nützt es dann, meine Brüder, wenn jemand behauptet, Glauben zu haben, aber sein Glauben zeigt sich nicht durch Werke? Kann der Glaube ihn retten?

Wenn nun ein Bruder oder eine Schwester ohne Kleidung ist und das tägliche Essen fehlt,

Und wenn einer von Euch zu ihnen sagt: Geht in Frieden, bleibt warm und seid satt; aber gibt ihnen nicht körperliche Notwendigkeiten, was nützt das?

Ebenso, der Glaube, ohne Werke, ist tot.

Wenn jemand sagen wird: Du hast Glauben und ich habe Werke? Zeige mir deinen Glauben ohne deine Werke, und ich zeige dir durch meine Werke meinen Glauben.

Du glaubst, dass es einen Gott gibt; gut gemacht! Die Teufel glauben es auch und zittern.

Bist du bereit zu lernen, oh törichter Mensch, dass Glaube ohne Werke nutzlos ist?

War unser Vater Abraham nicht durch Werke gerechtfertigt, indem er Isaak, seinen Sohn, auf dem Altar opferte?

Achtet darauf! Sein Glaube war mit seinen Werken verbunden, und durch Werke wurde der Glaube verwirklicht.

J2 23 Und die Schrift erfüllte sich, indem sie sagt:
Abraham hat Gott geglaubt, und es wurde ihm zur
Gerechtigkeit zugeschrieben; und er wird Freund
Gottes genannt.

J2 24 Siehst du nun, wie ein Mensch durch Werke und
nicht durch Glauben gerechtfertigt ist?

J2 25 War nicht Rahab, die Hure, auch um der Werke
Willen gerechtfertigt, als sie die Boten empfing und
sie einen anderen Weg aussandte?

J2 26 Denn wie der Körper ohne Geist tot ist, so ist auch
der Glaube ohne Werke tot.



Jakobus 3

J3 1 Meine Brüder, lasst nicht viele von Euch Lehrer sein,
denn wir wissen, dass wir ein strengeres Urteil
erhalten werden.

J3 2 Denn wir sind alle mangelhaft in vielen Dingen. Wenn
jemand sagt, dass er nicht mangelhaft ist, so ist er ein
perfekter Mensch und in der Lage, seinen gesamten
Körper zu beherrschen.

J3 3 Seht Pferde an, wir stecken ihnen einen Zügel in den
Mund, damit sie uns gehorchen, und wir
kontrollieren ihren ganzen Körper.

Betrachte die Schiffe, obwohl sie so groß sind und von starken Winden getrieben werden, so werden sie doch von einem sehr kleinen Ruder gesteuert, nach dem Wunsch desjenigen, der sie steuert.

So ist auch die Zunge ein sehr kleines Ding, und doch rühmt sie sich sehr großer Dinge; und schaut, wie ein kleiner Funke einen Waldbrand anfängt.

Und die Zunge ist ein Feuer, eine Welt der Ungerechtigkeit. Die Zunge ist der Teil unseres Körpers, die den ganzen Körper verschlechtert; sie entzündet den ganzen Gang der Natur mit Feuer und kommt selbst aus der Gehenna.

Denn alles, jedes Tier, Vogel, schleichendes Ding und was im Meer ist, ist gezähmt und wurde von der Menschheit gezähmt,

Aber die Zunge kann nicht von Menschen unterdrückt werden; es ist ein widerspenstiges Übel, voll tödlichen Giftes.

Damit segnen wir den Ewigen Gott und den Vater; und damit verfluchen wir Menschen, die in dem Abbild Gottes gemacht sind.

Aus demselben Mund kommt Segen und Fluch. Meine Brüder, so sollte es nicht sein.

Kann süßes und bitteres Wasser aus derselben Öffnung einer Quelle sprudeln?

J3 12 **Meine Brüder, ein Feigenbaum kann keine Oliven tragen; oder eine Rebe, Feigen. Und ein Brunnen kann kein salziges und frisches Wasser erzeugen.**

J3 13 **Wer unter euch weise und klug ist, der zeige seine Weisheit in Demut und Tat durch sein gutes Benehmen und Gespräch.**

J3 14 **Wenn Ihr aber bitteren Neid und Streit in Euren Herzen habt, rühmt Euch nicht, denn Ihr lügt gegen die Wahrheit.**

J3 15 **Denn solche Weisheit kommt nicht von oben; sie ist irdisch, fleischlich und teuflisch.**

J3 16 **Denn wo Neid und Streit sind, gibt es Aufruhr und jede Art von Übel.**

J3 17 **Aber die Weisheit, die von oben kommt, ist vor allem heilig, dann friedlich, mild, rücksichtsvoll, voller Gnade und guter Früchte, ohne Vorurteil, und ohne Heuchelei,**

J3 18 **Das Produkt der Gerechtigkeit; es wird in Frieden gesät von denen, die Frieden machen.**



Jakobus 4

J4 1 **Woher kommen Konflikte und Streitigkeiten unter euch? Ist es nicht aus Wünschen und Begierden, die in Euch Krieg führen?**

Ihr wollt aber Ihr habt nicht; Ihr tötet und begehrt, aber könnt es nicht erhalten; Ihr kämpft und streitet und habt doch nicht, weil Ihr Euch weigert zu fragen.

Ihr fragt, aber erhaltet nicht, weil Ihr nach dem Falschen fragt, dass Ihr es auf Euren Wünschen verschwenden könnt.

Ehebrecherinnen! Wisst Ihr nicht, dass Freundschaft mit der Welt Feindschaft mit Gott ist? Wer ein Freund der Welt sein will, hat sich zum Feind Gottes ernannt.

Denkt Ihr, dass die Schrift umsonst sagt: Der Geist in uns ist zum Neid geneigt?

Aber er gibt umso mehr Gnade, denn es heißt, Gott widersetzt sich den Stolzen, aber er gibt den Demütigen Gnade.

Darum seid Gott untergeordnet; und widersteht dem Teufel ; und er wird von Euch fliehen.

Doppelsinnige Sünder! Wendet Euch an Gott, und er wird Euch beitreten; reinigt Eure Hände und heiligt Eure Herzen,

Klaget, trauert und weint! Lasst Euer Lachen zur Trauer werden, und Freude zur Traurigkeit.

Demütigt Euch vor dem Ewigen Gott, und er wird Euch erhöhen.

- J4 11 **Brüder, redet nicht Schlechtes voneinander, denn wer Schlechtes über den Bruder spricht, der richtet den Bruder, er spricht Schlechtes über das Gesetz und richtet das Gesetz; aber wenn Du das Gesetz richtest, bist Du nicht ein Macher des Gesetzes, sondern ein Richter.**
- J4 12 **Es gibt einen Gesetzgeber, der retten und verurteilen kann; aber wer bist du, um ein Richter des Nachbarn zu sein?**
- J4 13 **Kommt jetzt, diejenigen von Euch, die sagen: Heute oder morgen werden wir in so und so eine Stadt gehen, dort ein Jahr bleiben, kaufen und verkaufen und Geld verdienen.**
- J4 14 **Wer bist du, um zu wissen, was morgen sein wird? Denn was ist dein Leben? Es ist nur ein Dunst, der für einen Moment hier ist und dann ist er verschwunden.**
- J4 15 **Stattdessen magst du sagen: Wenn der Ewige Gott will, werden wir leben und dies oder jenes tun.**
- J4 16 **Doch jetzt rühmt Ihr Euch hochmütig; alle solche Prahlerei ist schlecht.**
- J4 17 **Daher für jeden, der weiß, dass er Gutes tun sollte und es nicht tut, der sündigt.**



Jakobus 5

- J5 1 **Kommt jetzt, Ihr Reiche, weint und klagt über Euer kommendes Elend.**

J5 2 **Euer Reichtum ist verfault und Eure Kleidung ist von Motten gefressen.**

J5 3 **Euer Gold und Silber ist zerfressen; ihr Überbleibsel wird ein Beweis gegen Euch sein und Euer Fleisch verzehren, als ob es Feuer wäre. Ihr habt es aufbewahrt, als wäre es ein Schatz für die letzten Tage.**

J5 4 **Siehe da, die Löhne, die Ihr von den Arbeitern gestohlen habt, die für Euch geschuftet haben, schreien aus. Der Aufschrei derer, die Ihr ausgenutzt habt, ist in die Ohren des Ewigen Gottes der Stärke, eingedrungen.**

J5 5 **Ihr lebt im Luxus auf Erden. Durch Verwöhnung macht Ihr Euer Herz fett für den Tag des Schlachtens.**

J5 6 **Ihr habt den Gerechten verurteilt und abgewürgt, der sich nicht selbst gegen Euch verteidigen kann.**

J5 7 **Darum, Brüder, wartet geduldig auf das Wiederkommen des Ewigen Gottes. Schaut Euch den Bauer an, der auf die kostbare Frucht der Erde wartet, indem er geduldig auf das Kommen des frühen und späten Regens hofft.**

J5 8 **Also auch Ihr, seid geduldig! Erhebt Euer Herz, denn das Wiederkommen des Ewigen Gottes ist im Kommen.**

J5 9 **Brüder, murt nicht gegeneinander, damit Ihr nicht verurteilt werdet. Schaut, der Richter steht an der Tür.**

J5 10 Brüder, nehmt die Propheten zum Beispiel, die mit großer Ausdauer und Geduld im Namen des Ewigen Gottes gesprochen haben.

J5 11 Seht mal, wir betrachten sie, die ausharren, als Gesegnete. Ihr habt von der Geduld Hiobs gehört und gesehen, wie er am Ende vom Ewigen Gott [gesegnet wurde], weil der Ewige Gott voller Mitgefühl und zärtlicher Barmherzigkeit ist.

J5 12 Aber vor allem, meine Brüder, schwört nicht, weder beim Himmel, noch bei der Erde, noch bei irgendeinem anderen Eid. Lasst Euer Ja, ja sein, und Euer Nein, nein, damit Ihr nicht in Verrufung kommt.

J5 13 Leidet einer von Euch unter Schwierigkeiten? Lass ihn beten! Ist jemand glücklich? Lass ihn singen!

J5 14 Ist jemand unter Euch krank? Lass ihn die Ältesten der [Berufenen] Ekklésia rufen und über ihn beten und ihn im Namen des Ewigen Gottes mit Öl salben!

J5 15 Und das Gebet des Glaubens wird den Schwachen retten, denn der Ewige Gott wird ihn bekräftigen; und sollte er einer sein, der Sünden begangen hat, so werden sie von ihm abgenommen.

J5 16 Deshalb, bekennet Sünden gegeneinander, und betet füreinander, damit Ihr geheilt werdet. Denn das Gebet der Gerechten setzt sich durch und wirkt.

J5 17 Elia war ein Mensch wie wir, und er bat im Gebet darum, dass es nicht regnen möge, und es regnete drei Jahre und sechs Monate lang nicht auf jener Erde.

J5 18 Und er betete wieder, und der Himmel brachte Regen, und die Erde trug ihre Früchte.

J5 19 Meine Brüder, wenn jemand von euch von der Wahrheit verirrt, und jemand ihn umdrehen sollte,

J5 20 Lasst ihn wissen, dass er, der einen Sünder von seinem Irrtum zurückbringt, seine Seele von dem Tod rettet und eine Vielzahl von Sünden verdecken wird.



21 - 1. Peter [Nächste ...](#)

[1](#) [2](#) [3](#) [4](#) [5](#)

Grammatisch - [Übersicht](#) - Mehrsprachig



1. Peter 1

P1 1 Petrus, ein Apostel Je-Su Christi, an die auserwählten Pilgrimme, die den Samen in Pontus, Galatien, Kappadokien, Asien und Bithynien säen:

P1 2 Nach der Prognose Gottes, des Vaters, möge es eine zunehmende Heiligung und Unterordnung des Geistes geben, und durch Reinigung von Je-Su Christi Blut, Gnade und Frieden.

P1

3

Gesegnet ist der Gott und Vater unseres Ewigen Gottes, Je-Su Christi, der uns gemäß seiner vielfältigen Barmherzigkeit von oben mit einer lebendigen Hoffnung, durch die Auferstehung Je-Su Christi von den Toten, das Leben geschenkt hat,



P1

4

Für ein Erbe, das unzerstörbar, unbefleckt, unvergänglich und im Himmel für Euch reserviert ist,



P1

5

Welches durch die Autorität Gottes wie unter militärischer Bewachung durch Glauben ist, und zu einer Erlösung führt, welche bereit steht, in der Endzeit offenbart zu werden.



P1

6

Darüber freut Ihr Euch sehr, auch wenn es immer noch notwendig sein mag, durch verschiedene Vernehmungen betrübt zu werden,



P1

7

Dass die Tiefe Eures Glaubens, der viel kostbarer ist als verderbliches Gold, nachdem er durch Feuer geprüft wurde, Lob, Ehre und Herrlichkeit an der Offenbarung Je-Su Christi hervorbringe.



P1

8

Den Ihr liebt, ohne ihn zu sehen; und obwohl Ihr ihn jetzt nicht sieht, glaubt und freut Ihr Euch mit unbeschreiblicher Freude und Wonne,



P1

9

Indem Ihr bewusst seid von dem Resultat des Glaubens, die Errettung der Seelen.



P1

10

Die Propheten erkundigten sich mit Ernst und wollten die Einzelheiten dieser Errettung herausfinden, die Gnade, welche sie um euretwillen voraussagten.



Sie versuchten zu bestimmen, wen und zu welcher Zeit der Geist Christi, der in ihnen war, über die Leiden Christi und die vielen verschiedenen Dinge, die diesen herrlichen Ereignissen folgen sollten, voraussagte und bezeugte.

Ihnen wurde offenbart, dass sie nicht sich selbst dienten, sondern Euch, in dem, was euch jetzt von ihnen angekündigt wurde, die Euch vom Heiligen Geist gute Botschaft verkündet haben, die vom Himmel herabgesandt wurde, in Bezug auf Sachen, welche selbst die Engel gerne sehen würden.

Schärft deshalb Eure Sinne, seid nüchtern und setzt Eure Hoffnung völlig und gänzlich auf die Gnade, welche Euch durch die Offenbarung Je-Su Christi zuteil wird.

Als gehorsame Kinder seid nicht mehr Euren alten Dummheiten und Wünschen untertan,

Aber wie Er, der Euch berufen hat, heilig ist, so lasst Euer Verhalten in jeder Hinsicht heilig werden!

Denn es steht geschrieben: Ihr werdet heilig sein, weil ich heilig bin.

Und wenn Ihr den Vater anruft, vor dem es keine persönliche Bevorzugung gibt, sondern der auf Tatsächliches achtet, dann lasset Euer Verhalten, während Eurem vorübergehenden Aufenthalt mit gebührendem Respekt, von Gott gestalten,

P1 18 **Denn Ihr wißt, dass Ihr von Eurer vergeblichen
überlieferten Lebensweise von den Vätern erlöst
wurdet, nicht mit verderblichen Dingen wie Silber
und Gold,**

P1 19 **Aber mit kostbaren Blut, wie das eines Lammes, eines
fehlerlosen, tadellosen Christus,**

P1 20 **Wie es vor der Gründung der Welt bekannt war, aber
am Ende der Zeiten für Euch offenbart wurde,**

P1 21 **Die wegen ihm, Gott treu sind, der ihn von den Toten
auferweckte und ihm Ehre gegeben hat, dass Euer
Vertrauen und Eure Hoffnung auf Gott sein kann.**

P1 22 **Nachdem Ihr Eure Seelen durch Unterordnung der
Wahrheit geheiligt habt, sorgt dafür, dass Ihr mit
brüderlicher, nicht-heuchlerischen Liebe inbrünstig
mit reinen Herzen einander liebt.**

P1 23 **Denn Ihr seid von oben geboren, nicht von einem
vergänglichen, sondern von einem unvergänglichen
Samen, durch ein lebendiges und bleibendes Wort
Gottes.**

P1 24 **Denn alles Fleisch ist wie Gras; und alle seine
Herrlichkeit ist wie die Blume des Grases. Das Gras
verdorrt und die Blume fällt ab.**

P1 25 **Aber das Wort des Ewigen Gottes bleibt für immer.
Und das ist das Wort, das Euch verkündet wurde.**

P1

P1



P1

1. Peter 2



P1

1 Da nun alles Böse, jede Betrügerei, Heuchelei, Hass und hässliche Worte beiseite gelegt sind,



P1

2 Habt wie neugeborene Kinder Verlangen nach der göttlichen reinen Milch, dass Ihr wachset in Beziehung der Erlösung,



P1

3 Wenn Ihr geschmeckt habt, dass der Ewige Gott gut ist.



P1

4 Zu dem Ihr gezogen seid, wie zu einem lebendigen Stein, den die Menschen absichtlich ablehnen, der aber vor Gott auserwählt und kostbar ist.



P1

5 Ihr auch, als lebendige Steine, seid erbaut, als ein geistliches Haus, ein heiliges Priestertum, um geistliche Opfer anzubieten, die Gott durch Je-Sus Christus wohlgefällig sind.



P1

6 Denn es steht in der Schrift: Schau! Ich lege in Zion einen Stein, einen auserwählten edlen Eckstein; wer immer ihm vertraut, mag niemals in Ungnade fallen.



P1

7 Darum ist [er] für Euch, die da glauben, von großem Wert; aber für diejenigen, die sich immer wieder weigern zu glauben, ist er der Stein, den die Bauleute verworfen haben, der aber doch zum Eckstein geworden ist.



Er ist ein Stolperstein und ein Stein, an dem die Anstoß nehmen, die immer wieder über das Wort stolpern, was die Ungehorsamen auf sich selbst bringen.

Doch Ihr seid von auserwählter Abstammung, ein königliches Priestertum, eine heilige Nation, ein Volk mit Erbrecht, damit Ihr öffentlich die moralische Vorzüglichkeit von dem verkünden könnt, der Euch aus der Dunkelheit in sein wunderbares Licht berufen hat.

Einst wart Ihr weniger als Menschen, aber jetzt seid Ihr Gottes Leute; da war keine Barmherzigkeit für Euch, aber jetzt habt Ihr Barmherzigkeit empfangen.

Geliebte! Als Fremde und Pilger [in dieser Welt] bitte ich Euch, sich den fleischlichen Lüsten zu enthalten, die ständig Krieg gegen die Seele führen,

Indem Ihr Euer Benehmen unter den Nationen ehrenhaft haltet, auch wenn sie Euch als Übeltäter verleumden, damit sie am Tag der Abrechnung Gott verherrlichen, da sie fortwährend Eure gute Werke beobachten.

Seid jeder menschlichen Institution wegen des Ewigen Gottes unterworfen, sei es einem König, als Oberhaupt,

- P1 14** Oder den Gouverneuren als denen, die von ihm gesandt werden, um Übeltäter zu bestrafen und um diejenigen zu preisen, die Gutes tun.
- P1 15** Denn das ist der Wille Gottes, dass Ihr beständig Gutes tut, um die Unwissenheit törichter Menschen zum Schweigen zu bringen.
- P1 16** Als Freie, aber nicht um Böses zu verhehlen, sondern als Diener Gottes.
- P1 17** Ehrt alle Leute! Liebet die Bruderschaft! Verehret den Gott! Ehret den König!
- P1 18** Diener / Sklaven, widmet Euch den Meistern völlig, nicht nur den Guten und Sanften, sondern auch den Ungebärdigen.
- P1 19** Denn dies ist ein Segen Gottes, wenn man aus Gewissensgründen Kummer und Leiden mit Unrecht erträgt.
- P1 20** Denn was ist daran lobenswert, wenn Ihr Strafe für Sünde geduldig ertragt? Aber Gutes zu tun, und dafür zu leiden, und es geduldig zu ertragen, gönnt Gnade vor Gott.
- P1 21** Denn dafür wurdet Ihr gerufen: Weil Christus sogar für Euch gelitten hat und Euch ein Vorbild hinterlassen hat, dass Ihr in seinen Fußstapfen folgt.
- P1 22** Er hat keine Sünde begangen; und kein Betrug wurde in seinem Mund gefunden.



P1 23 Als er verschmäht wurde, rächte er sich nicht mit Schimpfen; als er litt, drohte er nicht, sondern vertraute sich ihm, der richtig urteilt.

P1 24 In seinem eigenen Körper trug er unsere Sünden auf den Baum [Kreuz], damit wir, indem wir von Sünden entfernt sind und für Rechtfertigung lebendig gemacht werden. Durch seine Wunden wart Ihr geheilt.

P1 Wie Schafe seid Ihr in die Irre gegangen; nun aber wurdet Ihr zu dem Hirten und Hüter Eurer Seelen zurückgebracht.



1. Peter 3

P3 1 Ebenso mit Frauen: Wenn sie weiterhin ihren eigenen Männern untergeordnet sind, auch wenn sich jene dem Wort nicht unterordnen, so werden sie doch durch das Verhalten der Frauen ohne ein Wort auch gewonnen,

P3 2 Nachdem sie mit respektvoller Ehrfurcht Euer reines Verhalten miterlebt haben.

P3 3 Was nicht äußeres Flechten von Haaren, Anziehen von Gold, oder Tragen von kosmetischer Kleidung sein sollte,

Sondern die verborgene Person des Herzens, mit einem unvergänglichen, sanften und stillen Geist, der in den Augen Gottes großen Wert hat.

Denn auf diese Weise schmückten sich in alten Zeiten heilige Frauen, die auf Gott vertrauten, indem sie ihren eigenen Männern untergeordnet waren,

Wie Sarah auf Abraham gehorchte und ihn als Herrn ansprach, dessen Töchter Ihr geworden seid, indem Ihr Gutes tut, ohne Furcht oder Angst.

Ebenso Männer: Wenn man mit der Frau zusammenlebt, weiß man, dass sie schwächer in Gestalt ist; dennoch werden sie als gemeinsame Erben der Gnade des Lebens geehrt, damit Eure Gebete nicht behindert werden.

Schließlich alle von Euch: Eines Sinnes zu sein, mitfühlend, brüderlich in der Liebe, Barmherzigkeit und Geduld zu haben,

Nicht Böses für Böses zurückgeben, Beleidigung für Beleidigung; im Gegenteil, ununterbrochenes Segnen: Dafür wurdet Ihr berufen, dass Ihr Segen erbt.

Denn jeder, der das Leben genießen und gute Tage sehen möchte, soll seine Zunge vor dem Bösen bewahren und seine Lippen davon abhalten, Bosheit auszusprechen.

So soll er keine Neigung zum Bösen haben! Gutes tun! Den Frieden suchen und ihn verfolgen!

Denn die Augen des Ewigen Gottes sind auf den Gerechten, und seine Ohren sind offen für ihre Gebete. Aber das Antlitz des Ewigen Gottes ist gegen diejenigen, die immerhin Böses tun.

Und wer wird Euch Böses antun, wenn Ihr für das Gute eifrig seid?

Aber wenn, und Ihr solltet, wegen der Gerechtigkeit leiden, so sollt Ihr keine Angst vor ihren Einschüchterungen haben.

Heiligt jedoch den Ewigen Gott, den Christus, in Euren Herzen, dass Ihr immer bereit seid, jedem, der danach fragt, eine Antwort zu geben, über den Grund der Hoffnung, die in Euch ist; aber tut es mit Sanftmut und Respekt,

Mit gutem Gewissen, dass sich diejenigen schämen müssen, die schlecht über Euch reden und Euer gutes Benehmen in Christus verschmieren.

Es ist besser, fernerhin Gutes zu tun und zu leiden, wenn der Wille Gottes es will, als Böses zu tun.

Denn Christus hat auch einmal für die Sünden gelitten, der Gerechte für die Ungerechten, um uns zu Gott zu führen, indem er im Fleisch getötet und im Geist lebendig gemacht wurde,

In welchem er sogar zu Geistern im Gefängnis ging, zu predigen.

P3 20

Die zu der Zeit ungehorsam waren, als die Geduld Gottes in den Tagen Noahs eifrig wartete, während er eine Arche vorbereitete, in welcher einige, das sind acht Seelen, durch Wasser gerettet wurden.

P3 21

Das trifft typischerweise Euch: Die Taufe rettet weiterhin, nicht als Entfernung von Schmutz vom Fleisch, sondern indem sie ein reines Gewissen vermittelt, eine Berufung an Gott, die auf der Auferstehung Je-Sus Christuss beruht.

P3 22

Der, nachdem er in den Himmel aufgefahren ist, zur Rechten Gottes ist, wo ihm Engel, Autoritäten und Mächte untergeordnet sind.



1. Peter 4

P4 1

Da Christus im Fleisch gelitten hat, nehmet dieselbe Einstellung an; denn wer im Fleisch gelitten hat, ist von der Sünde abgesondert,

P4 2

Um die verbleibende Zeit, nicht länger im Fleisch, nach den Begierden der Menschen, sondern nach dem Willen Gottes zu leben.

P4 3

Mehr als genug ist die verschwendete Zeit, den Willen der heidnischen Nationen zu verwirklichen, die in brutaler Zügellosigkeit, Begierden, Schamlosigkeit, Krawall, Sauferei, und abscheulichen Götzendiensten leben.

In dieser Hinsicht lästern sie und halten es für seltsam, dass Ihr nicht mit ihnen an der gleichen übermäßigen Verkommenheit teilnehmt.

Sie werden ihm Rechenschaft geben, der bereit ist, die Lebenden und die Toten zu richten.

Zu diesem Zweck hat er selbst die Toten evangelisiert, damit sie wie die Menschen im Fleisch gerichtet werden und durch Gottes Wirken im Geist leben können.

Das Ende aller Dinge ist nahe herbeigekommen. Seid daher nicht berauscht, sondern wachsam im Gebet!

Und vor allem bleibt untereinander inbrünstig in der Liebe, denn die Liebe deckt allerlei Sünden.

Seid gastfreundlich, ohne zu meckern.

Jeder hat eine Gabe erhalten, einander immer wieder zu dienen und gute Dienste von Gottes mannigfaltiger Gnade zu verrichten.

Wenn jemand das Wort führt, dann soll es das Wort Gottes sein; dient jemand, so sei es mit der Kraft, die Gott verfügt, damit Gott in allen Dingen durch Je-Sus Christus verherrlicht wird, dem Lob und Macht für immer und ewig gehört. Amen.

Geliebte, findet es nicht seltsam, dass immer wieder eine Feuerprobe über Euch kommt, als ob Euch etwas seltsames widerfahre.

P4 13 **Aber freut euch jederzeit, indem Ihr an den Leiden Christi teil habt, so dass, in der Offenbarung seiner Herrlichkeit, Ihr Euch über alle Maßen erfreuen könnt.**

P4 14 **Wenn Ihr wegen des Namens Christi beleidigt werdet, seid Ihr gesegnet, denn die Herrlichkeit und der Geist Gottes ruhen auf Euch.**

P4 15 **Aber mag niemanden von Euch als Mörder, Dieb, Verbrecher oder Bösewicht leiden;**

P4 16 **Doch wenn jemand als Christ leidet, soll er sich nicht schämen; aber lass ihn weiterhin Gott in diesem Namen verherrlichen.**

P4 17 **Denn das Gericht für das Haus Gottes musste kommen. Und wenn es uns zuerst trifft, was wird das Ende von ihnen sein, die dem Evangelium Gottes weiterhin ungehorsam sind?**

P4 18 **Und wenn die Gerechten kaum verschont bleiben, wo werden die Gottlosen und Sünder erscheinen?**

P4 19 **Lasst deshalb diejenigen, die weiterhin nach dem Willen Gottes leiden, indem sie Gutes tun, weiterhin ihre Seele dem treuen Schöpfer anvertrauen.**



1. Peter 5

P5

1

Deshalb ermahne ich die Ältesten unter Euch, als einer der Ältesten, ein Zeuge der Leiden Christi und als Teilhaber der Herrlichkeit, die bald offenbart wird:

P5

2

Als Hirten überwacht die Herde Gottes, die unter Euch ist, nicht durch Zwang, sondern freiwillig, nicht durch Gier motiviert, sondern hingebend.

P5

3

Nicht als Herren über Untertänige, sondern als Vorbilder für die Herde.

P5

4

Und wenn der Oberhirte erschienen ist, werdet Ihr die nie verblassende Krone der Herrlichkeit erhalten.

P5

5

Ebenso unterordnen sich die Jüngeren den Ältesten. Seid alle gegenseitig unterworfen; bekleidet euch mit Demut; denn Gott widersetzt sich den Stolzen, aber gibt den Demütigen Gnade.

P5

6

Deshalb demütigt Euch unter der mächtigen Hand Gottes, damit er Euch zu gegebener Zeit erhöhe.

P5

7

Werfet all Eure Ängstlichkeit auf ihn, denn er passt auf Euch auf.

P5

8

Seid nüchtern und wachsam! Denn Euer Widersacher, der Teufel, geht umher wie ein brüllender Löwe, zu sehen, wen er fresse.

P5

9

Widersteht ihm, fest im Glauben, in dem Wissen, dass dieselbe Art von Leiden von Eurer Bruderschaft in dieser Welt immer wieder überwunden werden muss.



P5 10 Aber der Gott aller Gnaden, der Euch durch Christus zu seiner ewigen Herrlichkeit berufen hat, wird Euch, obwohl es etwas Leid gab, selbst vorbereiten, bestätigen, stärken und begründen.

P5 11 Ihm gehört die Kraft für immer und ewig. Amen.

P5 12 Durch Silvanus, ein treuer Bruder, wie ich ihn betrachte, habe ich Euch kurz geschrieben, um Euch zu ermahnen und zu bezeugen, dass dies die wahre Gnade Gottes ist, in der Ihr steht.

P5 13 Die auserwählte [Berufene] Ekklésia in Babylon und mein Sohn Markus grüßt Euch.

P5 14 Grüßt einander mit einem Kuss der Liebe. Friede sei mit euch allen, die in Christus sind.



22 - 2. Peter [Nächste ...](#)

[1](#) [2](#) [3](#)

Grammatisch - [Übersicht](#) - Mehrsprachig



2. Peter 1

p1 1 Simon Petrus, ein Diener und Apostel Je-Su Christi, an diejenigen, die mit uns geehrt wurden, den Glauben durch die Gerechtigkeit unseres Gottes und Retters, Je-Su Christi, zu empfangen.



p1	2	Möge Gnade und Frieden für Euch vervielfältigt werden durch die Erkenntnis Gottes, und Je-Suss, unseres Ewigen Gottes,	
p1	3	Durch Dinge, welche seine göttliche Kraft uns gegeben hat, um Leben und Göttlichkeit zu erlangen, durch die Erkenntnis von ihm, der uns zu seiner eigenen Ehre und Herrlichkeit berufen hat,	
p1	4	Durch welche er uns wertvolle und außerordentlich große Verheißungen gegeben hat, dass Ihr durch sie Teilhaber einer göttlichen Natur werden könntet, nachdem ihr von den verderbten sündigen Wünschen dieser Welt entkommen seid.	
p1	5	Aus diesem Grund rufen wir Euch mit aller Sorgfalt auf, Euren Glauben mit Güte und Güte mit Weisheit zu erweitern,	
p1	6	Und Weisheit mit Selbstbeherrschung und Selbstbeherrschung mit Ausdauer und Ausdauer mit Frömmigkeit,	
p1	7	Und Frömmigkeit mit brüderlicher Zuneigung und brüderliche Zuneigung mit Liebe.	
p1	8	Indem ihr nach diesen Dingen lebt und strebt, erweist Ihr Euch nicht als nutzlos und unfruchtbar in Beziehung dem Verständnis unseres Ewigen Gottes, Je-Su Christi.	
p1	9	Aber in welchem diese Dinge nicht gegenwärtig sind, der ist blind und kurzsichtig; er hat vergessen, dass er von seinen früheren Sünden gereinigt wurde.	

p1 10 Also, Brüder, es ist am besten, wenn Ihr weiterhin fleißig Eure Berufung und Auserwählung bekräftigt, denn so Ihr diese Dinge weiterhin tut, könnt Ihr niemals stolpern.

p1 11 So wird der Eintritt in das ewige Reich unseres Ewigen Gottes und Erlösers, Je-Su Christi, reichlich für Euch bereitet.

p1 12 Deshalb werde ich immer bereit sein, Euch an diese Dinge zu erinnern, obwohl Ihr diese allgegenwärtige Wahrheit kennt und darin verankert seid.

p1 13 Ich halte es für richtig, Euch daran zu erinnern und zu erregen, solange ich in diesem leiblichen Körper bin.

p1 14 Denn ich weiß, dass sich die Ablegung meines Körpers schnell nähert, wie der Ewige Gott, unser Christus Je-Sus, mir offenbart hat.

p1 15 Daher werde ich mich fleißig daran halten, dass Ihr zu jeder Zeit nach meiner Abreise einen dauernden Anhaltspunkt für diese Dinge habt.

p1 16 Denn wir sind nicht klugen erfundenen Märchen nachgefolgt, als wir die Kraft und die Offenbarung unseres Ewigen Gottes, Je-Su Christi, Euch kundgetan haben; aber wir sind Augenzeugen seiner majestätischen Herrlichkeit.

p1 17 **Denn nachdem er von Gott, dem Vater, Ehre und Herrlichkeit erhalten hat, hat eine Stimme ihm solche majestätische Herrlichkeit zugeschrieben: Dies ist mein geliebter Sohn, an dem ich hoch erfreut bin.**

p1 18 **Und diese Stimme hörten wir aus dem Himmel kommen, als wir mit ihm auf dem heiligen Berg waren.**

p1 19 **Wir haben ein noch zuverlässigeres prophetisches Wort. Ihr tut gut daran, weiterhin darauf zu achten, wie auf ein Licht, das an einem dunklen Ort ständig scheint, bis der Tag dämmt und der Morgenstern in Euren Herzen aufgegangen ist.**

p1 20 **Das Wichtigste ist, zu wissen, dass jede Prophezeiung der Heiligen Schrift ihre eigene beabsichtigte Bedeutung hat, und nicht, was [Menschen] sich immer wieder einfallen lassen.**

p1 21 **Weil keine Prophezeiung von irgendeiner Zeit das Produkt des Willens von Menschen ist. Im Gegenteil, es ist weiterhin das Produkt des Heiligen Geistes: Sie reden Menschen an Gottes statt an.**



2. Peter 2



p2

1



Wie es damals in dem Volk falsche Propheten gab, wird es unter Euch falsche Lehrer geben, die heimlich verderbte Lehren hervorbringen, sogar die andauernde Verneinung des Meisters, der sie gekauft hat. Sie bringen rasche Zerstörung auf sich selbst.

p2

2



Und viele werden ihrem entsetzlichen Verhalten folgen, wegen welchen der Weg der Wahrheit verleumdet wird.

p2

3



Mit Betrug und irreführenden Worten behandeln sie Euch, als ob Ihr Handelswaren wären. Ihr Urteil ist längst überfällig und kommt; ihre Zerstörung schläft nicht.

p2

4



So wie Gott die Engel, die sündigten, nicht verschonte, sondern in Ketten übergab, um sie für das Gericht in abgrundtiefer Dunkelheit zu verhalten.

p2

5



Und Er verschonte nicht die alte Welt, als er die Welt der Gottlosen in der Katastrophe zerstörte, aber bewahrte einen unter acht, Noah, einen Prediger der Gerechtigkeit.

p2

6



Und er verwandelte die Städte Sodom und Gomorra in Asche. Er verurteilte sie zur Zerstörung und machte sie zu einem Vorbild für das, was den Gottlosen bevorsteht.

p2

7



Und er rettete den gerechten Lot, der von der Gesetzlosigkeit von sündigem Verhalten geplagt war.

p2	8	Die Seele dieses gerechten Mannes wurde gequält, denn er lebte unter ihnen und sah und hörte ihre gesetzlosen Taten Tag aus und ein.	
p2	9	Der Ewige Gott weiß, wie die Göttlichen von einer Prüfung zu retten, und wie die Ungerechten für einen Tag für Gericht und Strafe zu halten,	
p2	10	Vor allem diejenigen, die immer auf den Wegen des Fleisches wandeln, in der Gier nach Befleckung und Verachtung der rechtlichen Autorität. Sie sind anmaßend, eigenwillig; sie verehren keine Würdenträger, sondern lästern,	
p2	11	Indessen Engel, die in Macht und Stärke größer sind, vor dem Ewigen Gott keine Anklage gegen sie erheben.	
p2	12	Aber wie vernunftlose Tiere, die einfach geboren wurden, um gefangen und geschlachtet zu werden, lästern sie ahnungslos, was sie nicht verstehen. Sie werden durch ihre eigene Zerstörungswut zerstört.	
p2	13	Diejenigen, die ungerecht sind, werden den Lohn der Ungerechtigkeit erhalten. Sie streben nach genussüchtigen Vergnügen bei hellem Tageslicht. Sie sind Flecken und Schönheitsfehler, die in ihren eigenen Täuschungen schwelgen, indem sie mit euch am Tische sitzen.	

p2 14 **Sie haben Augen voller Ehebruch; sie können nicht von der Sünde ablassen; sie verlocken unsichere Seelen; ihr Herz ist in Gier geschult. Sie sind verfluchte Kinder.**

p2 15 **Sie haben den richtigen Weg verlassen und sind auf dem Weg Bileams, des Sohnes Beors, in die Irre gegangen, der den Lohn der Ungerechtigkeit liebte.**

p2 16 **Aber er wurde für seine eigene Gesetzlosigkeit getadelt; ein dummer Esel sprach mit einer Männerstimme zu ihm und unterdrückte den Wahnsinn des Propheten.**

p2 17 **Sie sind Brunnen und Gewitterwolken ohne Wasser, denen die Dunkelheit vorbehalten ist.**

p2 18 **Mit stolzen Worten der Eitelkeit verführen sie die Leidenschaften des Fleisches zur Sinnlichkeit. Es gibt nur wenige, die einer solchen irrtümlichen Lebensweise entkommen.**

p2 19 **Sie versprechen Freiheit; aber sie selbst sind die Sklaven der Verdorbenheit. Denn was den Menschen unterdrückt, versklavt ihn.**

p2 20 **Denn wenn Leute tatsächlich durch die Erkenntnis des Ewigen Gottes und Retters - Je-Su Christi - den Verschmutzungen der Welt entkommen sind und wieder darin verstrickt und überwunden werden, dann ist ihr letzter Zustand schlimmer als der erste.**

p2 21 Es wäre besser gewesen, wenn sie den Weg der Gerechtigkeit nicht erkannt hätten, als sich von den ihnen anvertrauten und anerkannten heiligen Statuten abzuwenden.

p2 22 In ihnen ist die Wahrheit des Sprichworts Wirklichkeit geworden: Der Hund hat sein eigenes Erbrochenes gefressen. Die Sau, die gewaschen wurde, wälzte sich wieder im Dreck.



2. Peter 3

p3 1 Geliebte, ich schreibe Euch jetzt den zweiten Brief, in dem ich Euer Gedächtnis immer wieder auf eine reine Veranlagung hinweise.

p3 2 Achtet auf die Worte, welche die heiligen Propheten und Eure Apostel im Auftrag des Ewigen Gottes und Erlösers angesagt haben.

p3 3 Vor allem wisset, dass in den letzten Tagen höhnische Spötter kommen werden, die immer ihren eigenen bösen Wünschen folgen.

p3 4 Sie sagen sogar: "Wo ist die Verheißung seines Kommens?" "Seit die Väter eingeschlafen sind, geht alles so weiter, wie es zu Beginn der Schöpfung war."

p3 5 Sie übersehen wissentlich, dass durch das Wort Gottes die Himmel vor langer Zeit existierten und dass die Erde aus Wasser und durch Wasser zusammengesetzt wurde.

p3	6	Und dann wurde die Welt von Wasser überschwemmt und zerstört.	↑
p3	7	Aber bei dem gleichen Wort sind die gegenwärtige existierende Himmel und die Erde für einen Tag des Gerichts durch Feuer zur Zerstörung gottloser Menschen bestimmt und reserviert.	↑
p3	8	Darum, Geliebte, versäumt nicht, zu beachten, dass bei dem Ewigen Gott ein Tag wie Tausende von Jahren und Tausende von Jahren wie ein Tag sind.	↑
p3	9	Der Ewige Gott lässt dieses Versprechen nicht nach, wie manche an Verzögerungen denken. Stattdessen ist er äußerst geduldig mit uns und lässt es nicht zu, dass irgendjemand verloren geht, sondern dass alle zu einem neuen Verständnis kommen.	↑
p3	10	Denn der Tag des Ewigen Gottes wird wie ein Dieb kommen. Mit einem Gebrüll wird der Himmel außer Sicht gehen. Mit großer Hitze lösen sich die Elemente auf. Und eine Erde mit all ihren Werken wird gefunden werden.	↑
p3	11	Da alles zu nichts wird, was solltet Ihr sein? -- In heiligem Verhalten und Frömmigkeit,	↑
p3	12	Ständig auf das Kommen des Tages Gottes gespannt und vorausschauend sein, in dem sich die Himmel auflösen und die Elemente mit großer Hitze schmelzen.	↑

p3 13 Und auf seine Verheißung erwarten wir mit Freude neue Himmel und eine neue Erde, wo Gerechtigkeit wohnt.

p3 14 Deshalb, Geliebte, da Ihr ständig solche Dinge mit Freude erwartet, strengt Euch an um von Ihm makellos, tadellos und in Frieden gefunden zu werden,

p3 15 Während Ihr ununterbrochen an die Geduld und die Erlösung unseres Ewigen Gottes denkt; so wie unser geliebter Bruder Paulus nach der Weisheit, die ihm gegeben wurde, Euch geschrieben hat.

p3 16 Und wie er in allen seinen Briefen immer wieder von diesen Dingen spricht, in denen einige Dinge schwer zu verstehen sind, welche Dumme und Schwache immer wieder zu ihrer eigenen Zerstörung verdrehen, so wie sie es mit den restlichen Schriften tun.

p3 17 Deshalb, Geliebte, da Ihr diese Dinge im voraus wisset, bleibt auf der Hut, damit Ihr nicht vom Irrtum der Gesetzlosen abgeführt werdet und von Eurem sicherem Standpunkt abfällt.

p3 18 Also, wachst weiterhin in der Gnade und der Erkenntnis unseres Ewigen Gottes, des Retters, Je-Su Christi. Ihm sei Ehre, jetzt und für immer.





1. Johannes 1

- J1 1 Das, was von größter Bedeutung war und ist, was wir gehört haben, was wir mit unseren Augen gesehen haben, was wir bewunderten, was unsere Hände handhabten, das Wort des Lebens, 
- J1 2 Die Veranschaulichung des Lebens, die wir bezeugt haben und die wir Euch verkünden, ist das ewige Leben, das mit dem Vater war und ist. 
- J1 3 Das, was wir gesehen und gehört haben, verkündigen wir Euch auch, dass Ihr weiterhin Gemeinschaft mit uns habt; ja, unsere Gemeinschaft ist mit dem Vater und mit seinem Sohn, Je-Sus Christus. 
- J1 4 Und wir schreiben diese Dinge, damit unsere Freude vollständig ist. 
- J1 5 Und das ist die Botschaft, die wir von ihm gehört haben und die wir Euch erklären, dass Gott Licht ist; in ihm ist überhaupt keine Dunkelheit. 
- J1 6 Wenn wir sagen würden, dass wir Gemeinschaft mit ihm haben und dennoch in Dunkelheit leben, lügen wir, denn wir setzen die Wahrheit nicht in die Tat um. 

J1 7



Wenn wir aber im Licht leben, wie er im Licht ist, haben wir Gemeinschaft miteinander, und das Blut Je-Su, seines Sohnes, reinigt uns von jeder Sünde.

J1 8



Wenn wir jedoch sagen, dass wir keine Sünde haben, täuschen wir uns selbst und die Wahrheit ist nicht in uns.

J1 9



Wenn wir aber unsere Sünde bekennen, ist er treu und gerecht. Deswegen nimmt er unsere Sünde weg und reinigt uns von jeder Ungerechtigkeit.

J1 10



Aber wenn wir sagen würden, dass wir nicht gesündigt haben, machen wir ihn zum Lügner, und sein Wort ist nicht in uns.



1. Johannes 2



J2 1



Meine Kindlein, ich schreibe Euch diese Dinge, damit Ihr nicht sündigt. Und wenn jemand sündigen sollte, so haben wir einen Helfer bei dem Vater, den gerechten Je-Sus Christus.

J2 2



Er ist die Verkörperung der Versöhnung für unsere Sünden; und nicht nur für unsere, sondern auch für die Sünden der ganzen Welt.

J2 3



Und dadurch wissen wir, dass wir ihn kennen, da wir seine Statuten einhalten.

J2 4 **Wer sagt: Ich kenne ihn, aber haltet sich nicht an seine Vorschriften, der ist ein Lügner, und die Wahrheit ist nicht in ihm.**

J2 5 **Wer jedoch sein Wort hält, in ihm ist die Liebe Gottes verwirklicht; und dadurch wissen wir, dass wir in ihm sind.**

J2 6 **Wer sagt, dass er in ihm bleibt, sollte auch so leben, wie er gelebt hat.**

J2 7 **Geliebte, ich schreibe Euch kein neues Gebot, sondern ein altes Gebot, das Ihr die ganze Zeit über hoch geschätzt habt. Das alte Gebot ist das Wort, welches Ihr gehört habt.**

J2 8 **Außerdem schreibe ich über ein neues Prinzip in Euch, welches in Ihm und in Euch zur Wahrheit kommt, indem die Dunkelheit gegenwärtig verschwindet und das wahre Licht hervorbricht.**

J2 9 **Wer behauptet, im Licht zu sein, doch seinen Bruder hasst, ist immer noch in der Dunkelheit.**

J2 10 **Wer seinen Bruder liebt, bleibt im Licht, und er gibt keinen Grund für einen Anstoß.**

J2 11 **Aber der, der seinen Bruder hasst, ist in der Dunkelheit; er lebt in der Dunkelheit und weiß nicht, was er tut, weil die Dunkelheit ihm die Augen verblindet.**

J2 12 **Ich schreibe Euch, Kindlein, weil aufgrund seines Namens Eure Sünden weggenommen wurden.**



J2 13 Ich schreibe Euch, Väter, weil Ihr ihn gekannt habt, der von größter Wichtigkeit ist. Ich schreibe Euch, junge Männer, weil Ihr den Bösen überwunden habt. Ich schreibe Euch, kleine Kinder, weil Ihr den Vater erkannt habt.

J2 14 Ich habe Euch, kleine Kinder, geschrieben, weil Ihr den Vater erkannt habt. Ich habe Euch, Väter, geschrieben, weil Ihr ihn erkannt habt, der von größter Wichtigkeit ist. Ich habe Euch, junge Männer, geschrieben, weil Ihr stark seid, das Wort Gottes in Euch wohnt, und Ihr den Bösen überwunden habt.

J2 15 Liebt nicht die Welt oder die Dinge, die in der Welt sind. Wenn jemand die Welt liebt, ist die Liebe des Vaters nicht in ihm.

J2 16 Denn alles, was in der Welt ist, die Lust des Fleisches, das Verlangen der Augen und der Stolz des Lebens, ist nicht vom Vater, sondern von der Welt.

J2 17 Die Welt und die Verlockung, die sie anbietet, vergeht; wer aber den Willen Gottes tut, der bleibt für immer.

J2 18 Kleine Kinder, es ist die Endzeit, und wie Ihr gehört habt, ein Gegner Christi wird kommen, und da viele Gegner Christi schon hier sind, wisst ihr, dass es die Endzeit ist.

Sie sind von uns ausgegangen, aber sie waren nicht von uns. Wenn sie von uns gewesen wären, wären sie bei uns geblieben; aber sie gingen, um klar zu machen, dass sie überhaupt nicht von uns waren.

Aber Ihr habt eine Salbung von dem Heiligen, und Ihr wisst es alle.

Ich habe Euch nicht geschrieben, weil Ihr die Wahrheit nicht kennt, sondern weil Ihr sie kennt und dass keine Lüge in der Wahrheit ist.

Wer ist dann ein Lügner? Derjenige ist es, der es verleugnet, dass Je-Sus der Christus ist. Derjenige ist der Gegner Christi, der den Vater und den Sohn verleugnet.

Derjenige, der den Sohn hartnäckig verleugnet, hat den Vater nicht; wer aber den Sohn ständig bekennt, hat den Vater auch.

Lasst das, was Ihr von Anfang an gehört habt, in Euch bleiben. Wenn das, was Ihr von Anfang an gehört habt, in Euch bleibt, werdet Ihr auch im Sohn und im Vater bleiben.

Und dies ist das Versprechen, das er uns versprochen hat: Ewiges Leben.

Ich habe Euch diese Dinge über diejenigen geschrieben, die Euch immer wieder in die Irre führen.

J2 27

Und er, von dem Ihr die Salbung erhalten habt, bleibt in Euch; und Ihr braucht nicht, dass Euch jemand all diese Dinge beibringe. Es ist wahr, es ist keine Lüge, so wie er es Euch beigebracht hat, Ihr werdet in ihm bleiben.

J2 28

Und jetzt, Kindlein, bleibt in Ihm, dass wir, wenn Er kommt, ganz zuversichtlich sind und nicht von Ihm beschämt werden, wenn er kommt.

J2 29

Wenn Ihr wisst, dass er gerecht ist, so wisst Ihr, dass jeder, der sich in Gerechtigkeit übt, von ihm geboren ist.



1. Johannes 3

J3 1

Schaut wie groß die Liebe des Vaters für uns ist, dass wir Kinder Gottes genannt werden können und so sind wir's; aber die Welt kennt uns nicht, weil sie ihn nicht kannte.

J3 2

Geliebte, obwohl wir Kinder Gottes sind, wurde es noch nicht offenbart, was wir sein werden; aber wir wissen, dass, wenn er erscheint, werden wir sein wie er ist, denn wir werden ihn sehen, wie er ist.

J3 3

Und jeder, der diese Hoffnung in ihm hat, heiligt sich selbst, so wie er heilig ist.

J3 4

Jeder, der Sünde begeht, erzeugt Gesetzlosigkeit; denn Sünde ist Gesetzlosigkeit.

J3 5 Und Ihr wisst, dass er, als er ursprünglich kam, um die Sünde wegzunehmen. Und in ihm gibt es keine Sünde.

J3 6 Wer in ihm ist, bleibt nicht in der Sünde; aber wer weiterhin sündigt, hat ihn nicht gesehen und nicht anerkannt.

J3 7 Kindlein, lasst Euch von niemand täuschen; wer Gerechtigkeit tut der ist gerecht, wie er gerecht ist.

J3 8 Wer Sünde tut, der ist von dem Teufel; denn der Teufel sündigt vom Anfang her. Zu diesem Zweck wurde der Sohn Gottes offenbart, damit er den Werken des Teufels ein Ende mache.

J3 9 Wer von Gott geboren ist, sündigt nicht; denn sein Same bleibt in ihm; und er kann nicht weiterhin sündigen, weil er von Gott geboren ist.

J3 10 Auf diese Weise unterscheiden sich Kinder Gottes von den Kindern des Teufels: Wer nicht Gerechtigkeit tut, ist nicht von Gott, und wer seinen Bruder nicht liebt, ist auch nicht von Gott.

J3 11 Denn das ist die Aussage, die Ihr von Anfang an gehört habt, dass wir uns lieben mögen,

J3 12 Nicht wie Kain, der von dem Bösen war und seinen Bruder getötet hat. Und warum hat er ihn getötet? Weil seine Werke böse waren und die seines Bruders waren gerecht.

J3 13 Brüder, wundert Euch nicht, wenn die Welt Euch in geringem Ansehen hält.

J3 14 Wir wissen, dass wir vom Tod zum Leben hinweggestiegen sind, weil wir die Brüder lieben. Wer den Bruder nicht liebt, bleibt im Tod.

J3 15 Jeder, der seinen Bruder verabscheut, ist ein Mörder. Und Ihr wisst, dass kein Mörder ewiges Leben in sich hat.

J3 16 Daran erkennen wir die Liebe: Weil er seine Seele für uns hingegeben hat; und wir es den Brüdern schulden, unsere Seele niederzulegen.

J3 17 Wer die Notwendigkeiten des Lebens in dieser Welt hat und sieht seinen Bruder in Not, doch erstickt sein Mitgefühl für ihn, wie kann die Liebe Gottes in ihm sein?

J3 18 Kindlein, es ist nicht angebracht, dass wir wörtlich und mündlich lieben, sondern in der Tat und in der Wahrheit.

J3 19 Und dadurch wissen wir, dass wir von der Wahrheit sind: Unser Herz wird uns vor ihm überzeugen,

J3 20 Oder unser Herz mag uns beschuldigen; und Gott, der größer ist als unser Herz, weiß alles.

J3 21 Geliebte, wenn unser Herz uns nicht beschuldigt, haben wir Vertrauen zu Gott,

J3 22 Und alles, nach dem wir fragen, erhalten wir von ihm, weil wir seinen Anweisungen folgen und das tun, was ihm gefällt.

J3 23 Und dies ist seine Anweisung, dass wir im Namen seines Sohnes, Je-Sum Christum vertrauen , und dass wir Liebe zueinander haben, wie er es uns angewiesen hat.

J3 24 Und wer seinen Anweisungen folgt, bleibt in ihm und er in ihm. Und dadurch wissen wir, dass er in uns bleibt, durch den Geist, den er uns gegeben hat.

J3



1. Johannes 4

J4 1 Geliebte, glaubt nicht jedem Geist, sondern prüfet die Geister, ob sie von Gott sind, denn viele falsche Propheten sind in die Welt hinausgegangen.

J4 2 So erkennt Ihr den Geist Gottes: Jeder Geist, der bekennt, dass Je-Sus Christus Fleisch geworden ist, ist von Gott;

J4 3 Und jeder Geist, der Je-Sus nicht bekennt, ist nicht von Gott; und ein solcher ist von dem Gegner Christus, von dem Ihr gehört habt, dass er immer wieder kommt; tatsächlich, er ist jetzt schon in der Welt.

J4 4 Ihr, Kinder, seid von Gott und habt sie überwunden, weil der, welcher in Euch ist, größer ist als jener, der in der Welt ist.

J4 5 Sie sind von der Welt; weil sie von der Welt sind, reden sie [von der Welt], und die Welt hört sie an.

J4 6 **Wir sind von Gott; wer Gott kennt, hört uns an; wer nicht von Gott ist, hört nicht auf uns. Dadurch unterscheiden wir zwischen dem Geist der Wahrheit und dem Geist des Irrtums.**

J4 7 **Geliebte, wir sollten einander lieben, weil die Liebe von Gott ist, und jeder, der liebt, ist von Gott geboren und kennt Gott.**

J4 8 **Wer nicht liebt, kennt Gott nicht, denn Gott ist Liebe.**

J4 9 **Darin wurde die Liebe Gottes unter uns offenbart, indem Gott seinen eingeborenen Sohn in die Welt sandte, damit wir wegen ihm leben könnten.**

J4 10 **Darin liegt die Liebe, nicht dass wir Gott geliebt haben, sondern dass er uns geliebt hat und seinen Sohn gesandt hat, um unsere Sünden gnädiglich wiedergutzumachen.**

J4 11 **Geliebte, wenn Gott uns so geliebt hat, ist es auch angebracht, dass wir einander lieben.**

J4 12 **Niemand hat Gott jemals gesehen. Wenn wir uns weiterhin lieben, lebt Gott in uns und seine Liebe wird von uns verwirklicht.**

J4 13 **Daran erkennen wir, dass wir in ihm und er in uns ist, denn er hat uns einen Anteil seines Geistes gegeben.**

J4 14 **Und wir haben gesehen und wir bezeugen, dass der Vater den Sohn, den Retter der Welt, gesandt hat.**

J4 15 **So jemand erkennt, dass der Sohn Gottes Je-Sus ist, der bezeugt damit, dass Gott in ihm gegenwärtig ist und er in Gott.**

J4 16 **Wir haben erkannt und vertrauen der Liebe, die Gott gegenüber uns hat. Gott ist Liebe: Und wer in Liebe bleibt, bleibt in Gott, und Gott bleibt in ihm.**

J4 17 **Und die Liebe zwischen uns ist darin vervollständigt: Am Tag der Abrechnung können wir Vertrauen haben, weil wir in dieser Welt sind, wie er auch ist.**

J4 18 **Es gibt keine Angst in der Liebe; aber vollkommene Liebe beseitigt die Angst, denn Angst ist mit Versagung verbunden, und wer immer noch Angst hat, ist in der Liebe nicht vollkommen.**

J4 19 **Wir lieben, weil er uns zuerst geliebt hat.**

J4 20 **Wenn jemand sagen würde, ich liebe Gott und sollte seinen Bruder hassen, der ist ein Lügner; denn derjenige, der seinen Bruder nicht liebt, den er gesehen hat, kann Gott nicht lieben, den er nicht gesehen hat.**

J4 21 **Und wir haben diese Verordnung von ihm, dass der, der Gott liebt, auch seinen Bruder liebe.**



1. Johannes 5

J5

1 Jeder, der glaubt, dass der Christus Je-Sus ist, ist von Gott gezeugt; und jeder, der liebt, ist also gezeugt, und er liebt die so gezeugten.

J5

2 Und dadurch können wir sicher sein, dass wir die Kinder Gottes lieben, denn wenn wir Gott lieben, setzen wir sein Gesetz ständig ein.

J5

3 Denn das ist Liebe zu Gott, dass wir uns an seine Gesetze halten; und seine Gebote sind nicht belästigend.

J5

4 Denn jeder, der von Gott gezeugt ist, überwindet die Welt; und dies ist der Sieg, durch den wir die Welt überwunden haben: Unser Glaube.

J5

5 Nun wer ist er, der die Welt immer wieder überwindet? Er, der glaubt, dass der Sohn Gottes Je-Sus ist .

J5

6 Dies ist er, der in Wasser und Blut gekommen ist, Je-Sus Christus; nicht nur in Wasser, sondern in Wasser und Blut. Und es ist der Geist, der Zeugnis gibt, und der Geist ist die Wahrheit.

J5

7 Denn es gibt drei Dinge, die es bezeugen:

J5

8 Der Geist, das Wasser und das Blut; und diese drei sind wie eins.

J5 9 Wenn wir das Zeugnis von Menschen annehmen, so ist das Zeugnis von Gott größer; und dies ist das Zeugnis von Gott, das er über seinen Sohn gegeben hat.

J5 10 Wer Gott nicht glaubt, macht ihn zum Lügner, weil er dem Zeugnis, das Gott über seinen Sohn gegeben hat, nicht geglaubt hat.

J5 11 Und dies ist das Zeugnis, dass Gott uns ewiges Leben gegeben hat, und dieses Leben ist in seinem Sohn.

J5 12 Wer den Sohn hat, hat das Leben. Wer den Sohn Gottes nicht hat, hat kein Leben.

J5 13 Diese Dinge habe ich Euch geschrieben, die an den Namen des Sohnes Gottes glauben, damit Ihr wisst, dass Ihr ewiges Leben habt.

J5 14 Und das ist das Vertrauen, das wir in ihm haben, dass er uns anhört, wenn wir etwas nach seinem Willen fragen.

J5 15 Und wenn wir wissen, dass er uns anhört, wissen wir, dass die Bitten erfüllt werden, die wir von ihm erbeten haben.

J5 16 Wenn jemand seinen Bruder eine Sünde sündigen sieht, die nicht zum Tod führt, so er fragen wird, wird er diesen Sündern Leben schenken, es sei denn, die [direkte] Folge ist der Tod. Es gibt Sünde, die [offensichtlich] zum Tod führt; ich sage nicht, dass er dafür beten soll.

J5 17

Jede Art von Ungerechtigkeit ist Sünde; dennoch es gibt Sünde, die nicht zum [unmittelbaren] Tod führt.



J5 18

Wir wissen, dass jeder, der von Gott gezeugt ist, weiterhin nicht sündigt, sondern der, der ihn von Gott gezeugt hat, bewahrt ihn und der Böse rührt ihn nicht an.



J5 19

Wir wissen, dass wir von Gott sind, und die ganze Welt liegt [in der Hand] des Bösen.



J5 20

Und wir wissen, dass der Sohn Gottes kommt, und er hat uns Verständnis darüber gegeben, dass wir den kennen, der wahr ist; und wir sind in ihm, der wahr ist, seinem Sohn, Je-Sus Christus, der der wahre Gott und das ewige Leben ist.



J5 21

Kindlein, hütet Euch von falschen Göttern.



24

-

2. Johannes

[Nächste ...](#)Grammatisch - [Übersicht](#) - Mehrsprachig

2. Johannes

2J

1

Der Älteste der auserwählten Frau und ihrer Kinder, die ich in der Wahrheit liebe, und nicht nur ich, sondern auch alle diejenigen, welche die Wahrheit kennengelernt haben,



2J	2	Weil die Wahrheit in uns bleibt, mit uns ist, und für immer sein wird.	
2J	3	Es wird mit uns sein: Gnade, Barmherzigkeit und Friede von Gott, dem Vater, und von Je-Sus Christus, dem Sohn des Vaters, in Wahrheit und Liebe.	
2J	4	Es hat mich sehr gefreut, dass ich unter Deinen Kindern diejenigen gefunden habe, die weiterhin wahrheitsgemäß leben, so wie wir Anweisung vom Vater erhalten haben.	
2J	5	Und jetzt bitte ich Dich, ehrenwerte Frau, nicht, dass ich Dir ein neues Gebot schreibe, sondern was von größter Wichtigkeit ist, dass wir uns weiterhin lieben sollten.	
2J	6	Und das ist Liebe, damit wir übereinstimmend mit seinen Statuten leben. Wie Ihr gehört habt, diese Richtlinie ist von größter Bedeutung, damit Ihr ständig dementsprechend lebt.	
2J	7	Denn viele Irrende sind in der Welt hervorgekommen, die nicht bekennen, dass Je-Sus Christus menschliches Fleisch angenommen hat. Ein solcher Schwindler ist der Gegenchrist.	
2J	8	Passt auf, dass ihr nicht verliert, wofür wir gearbeitet haben, sondern dass Ihr eine volle Belohnung erhaltet.	
2J	9	Wer in der Lehre Christi beginnt, aber nicht darin bleibt, hat Gott nicht. Wer aber in dieser Lehre bleibt, der hat den Vater und den Sohn.	

2J 10 Wenn jemand zu Euch kommt und diese Lehre nicht bringt, nehmt ihn nicht ins Haus, grüßt ihn nicht, und redet nicht mit ihm.

2J 11 Denn wer mit ihm spricht und ihn grüßt, nimmt an seinen bösen Taten teil.

2J 12 Ich könnte noch viel schreiben, aber ich möchte kein Papier und keine Tinte verwenden. Ich komme lieber zu Euch und rede mit Euch persönlich, damit wir mit Freude erfüllt werden.

2J 13 Deine auserwählte Schwester begrüßt Dich [und] die Kinder.



25 - 3. Johannes

[Nächste ...](#)

Grammatisch - [Übersicht](#) - Mehrsprachig



3. Johannes

3J 1 Der Älteste, dem geliebten Gaius, den ich in der Wahrheit liebe.

3J 2 Geliebter, ich wünsche Dir alles Gute, gute Gesundheit und dass es mit Deiner Seele gut steht.

3J 3 Ich war sehr froh, als die Brüder kamen und von der Wahrheit zeugten, die in Dir ist, und von der

Wahrheit, nach der Du lebst.

- 3J 4 Ich habe keine größere Freude, als zu hören, dass meine Kinder in der Wahrheit leben.
- 3J 5 Geliebter, Du bist treu, in dem, was Du für Brüder und für Fremde tust,
- 3J 6 Die Dein Beispiel der Liebe zu der [Berufenen] Ekklésia bezeugen, denen Du gut dienst, wertvoll und weiterleitend zu Gott.
- 3J 7 Indem sie in dem Namen voranschreiten, und in keiner Weise von den Heiden abhängig sind.
- 3J 8 Deshalb sollten wir solche [Leute] aufnehmen, dass wir in der Wahrheit Mitarbeiter sein können.
- 3J 9 Ich habe etwas an die [Berufene] Ekklésia geschrieben, aber Diotrophes, der es liebt, der erste unter ihnen zu sein, will uns nicht.
- 3J 10 Deswegen, wenn ich kommen sollte, werde ich ihn auf seine Taten aufmerksam machen; was er gegen uns tut, ist böser schlimmer Klatsch; wenn das nicht genug wäre, er nimmt die Brüder nicht auf und verbietet denen, die es tun; er wirft sie sogar aus der [Berufenen] Ekklésia hinaus.
- 3J 11 Geliebter, ahme nicht nach, was böse ist, sondern was gut ist. Wer Gutes tut, ist von Gott; wer Böses tut, hat Gott nicht gesehen.

3J 12 Demetrius ist von allen als gut erklärt, sogar von der Wahrheit selbst. Ja, und wir tun's auch, und Du weißt, dass unser Zeugnis wahr ist.

3J 13 Ich habe viele Dinge Dir zu schreiben, aber ich möchte Dir nicht mit Tinte und Stift schreiben.

3J 14 Ich hoffe, wir sehen uns bald und werden uns von Angesicht zu Angesicht unterhalten. Friede sei mit dir. Die Freunde grüßen dich. Grüße die Freunde mit Namen.



26 - Judas [Nächste ...](#)

Grammatisch - [Übersicht](#) - Mehrsprachig



Judas

J 1 Judas, ein Diener Je-Su Christi, und ein Bruder von Jakobus, an die Berufenen, die von Gott, dem Vater, geliebt und von Je-Sus Christus gesichert wurden.

J 2 Zärtliche Güte und Liebe für Euch und viel Frieden.

J 3 Geliebte, ich schreibe Euch mit großer Sorgfalt über unser gemeinsames Heil. Ich habe den Drang, Euch zu schreiben, Euch zu nötigen, ernsthaft für den angestammten Glauben zu kämpfen, der ursprünglich den Heiligen überliefert wurde.

Heimlich [im Laufe der Zeit] haben bestimmte gottlose Leute, die von Alters her schuldig erfunden wurden, die Gnade unseres Gottes mit böswilligen Unanständigkeiten verdreht, indem sie sogar den einzigen Herrn, unseren Ewigen Gott, Je-Sus Christus, verleugnen.

Ich erinnere Euch nun, wie Ihr ein für alle Mal wisst, dass der Ewige Gott, nachdem er das Volk aus dem Land Ägypten befreit hatte, diejenigen vernichtete, die danach nicht glaubten.

Ebenso auch die Engel, die nicht in ihrem ursprünglichen Stand blieben, sondern nachdem sie ihren einzigartigen Platz verlassen hatten, sperrte er sie bis zum Gericht dieses großen Tages mit ewigen Ketten in Dunkelheit ein.

So wie Sodom und Gomorra und ihre umliegenden Städte, die sich ebenfalls der Unzucht hingaben und nach dem Fleisch eines anderen strebten, wurden als Beispiel der andauernder Bestrafung durch ewiges Feuer dargestellt.

Wie auch die anderen befolgen sie ihre eigenen Vorstellungen, verschmutzen das Fleisch, missachten die Autoritäten und sprechen abscheulich über göttliche Dinge.

Selbst Michael, der Erzengel, wagte nicht, in seinem Streit mit dem Teufel über den Leib Mose, ein Urteil über seine Lästerung zu verkünden, sondern sagte: Der Ewige Gott wird dich richten.

Diese Art redet jedoch Dummheiten über Dinge, von denen sie nichts verstehen. Sie verstehen alles auf natürliche Weise, sie haben die Ansicht von irrationalen wilden Tieren und sie verderben und zerstören sich selbst dadurch.

Schade um sie! Denn sie gingen auf dem Weg Kains und brachten die Bestrafung des Fehlers Bileams auf sich und kamen um, wie Korah in dem Aufstand.

Sie beschmutzen Eure Liebestaten, sie ernähren sich selbst ohne Schuldbewusstsein oder Schande, denn sie sorgen nur für sich selbst; sie sind Wolken ohne Wasser, Bäume, im Herbst vom Wind gepeitscht und ohne Frucht, zweimal gestorben und entwurzelt.

Ihre Schande ist wie Schaum auf wilden Wellen des Meeres; sie sind wandernde Sterne, die für immer in düsteren Dunkelheit sind.

Und Henoch, der siebte nach Adam, prophezeite dies und sprach: Schau, der Ewige Gott kommt mit Myriaden seiner Heiligen,

J	15	Um alle zu richten, alle Gottlosen für alle gottlosen Taten ihrer Unzüchtigkeit, und die harten Worte, welche gottlose Sünder gegen ihn ausgesprochen haben.	
J	16	Dies sind verärgerte Meckerer mit dem Ziel, ihre eigenen Wünsche zu befriedigen; ihr Mund redet stolz und laut, ihr Gesicht lächelt, um ihren eigenen Vorteil zu verschaffen.	
J	17	Ihr aber, Geliebte, erinnert Euch an die warnenden Worte der Apostel unseres Ewigen Gottes, Je-Su Christi,	
J	18	Welche Euch sagten: In der Endzeit wird es Spötter geben, die sich durch ihre eigenen gottlosen Wollüsten selbst zerstören.	
J	19	Diese weltlich gesinnten Leute, die Spaltungen verursachen, haben den Geist nicht.	
J	20	Aber Ihr, Geliebte, baut Euch in Eurem heiligsten Glauben auf, indem Ihr im Heiligen Geist betet.	
J	21	Seid standhaft in der Liebe Gottes zum ewigen Leben, indem Ihr die Barmherzigkeit unseres Ewigen Gottes, Je-Su Christi, erwartet.	
J	22	Und zeigt denen, die zweifeln, immer Erbarmen.	
J	23	Und rettet sie vor der brennenden Begierde, die sie fesselt. Anderen erbarmt Euch mit Vorsicht und hasst sogar die Kleidung, die vom Fleisch befleckt ist.	

J

24

Nun zu Ihm, der Euch vom Stolpern abhalten kann um Euch tadellos und mit großer Freude in die Gegenwart seiner Herrlichkeit anzunehmen,



J

25

Unserem einzigen Gott, dem Erlöser, durch Je-Sus Christus, unserem Ewigen Gott, sei Herrlichkeit, Majestät, Herrschaft und Macht, wie es von Ewigkeit war, jetzt ist, und für immer sein wird. Das ist sicherlich wahr.



27 - Offenbarung

[Nächste ...](#)

[1](#) [2](#) [3](#) [4](#) [5](#) [6](#) [7](#) [8](#) [9](#) [10](#)
[11](#) [12](#) [13](#) [14](#) [15](#) [16](#) [17](#) [18](#)
[19](#) [20](#) [21](#) [22](#)

Grammatisch - [Übersicht](#) - Mehrsprachig



Offenbarung 1

01

1 Eine Offenbarung Je-Su Christi, die Gott ihm gegeben hat, um seinen Dienern zu zeigen, was unvermeidlich in Kürze geschehen wird, und die er durch die Sendung seines Boten an seinen Diener Johannes bekannt machte.



01

2 Er diene als Zeuge über die Mitteilung von Gott und das Zeugnis Je-Su Christi, und was auch immer er sah.



Wer dies anerkennt, ist gesegnet, besonders diejenigen, die auf die Worte dieser Prophezeiung hören und die darin geschriebenen Dinge schätzen; denn die Zeit ist von entscheidender Bedeutung.

Johannes zu den sieben [Berufenen] Ekklésian in Kleinasien: Gnade sei mit Euch und Friede von ihm, der immer gegenwärtig ist, der immer war und der immer im kommen ist, und von den sieben Geistern, die vor seinem Thron stehen,

Und von Je-Sus Christus, der der treue Zeuge ist, der Erste, der von den Toten erzeugt wurde, und der Herrscher der Könige der Erde ist, ihm, der uns ständig liebt und uns durch sein Blut von unseren Sünden reinigt,

Und hat für uns ein Königreich vorbereitet und uns zu Priestern vor Gott, seinem Vater, gemacht, um Ihm für immer und ewig Herrlichkeit und Herrschaft zu verleihen, was mit Sicherheit alles wahr ist.

Siehe, er kommt mit den Mächtigen, und jedes Auge wird ihn sehen, auch diejenigen, die ihn durchbohrt haben, und sie und alle Stämme der Erde werden wegen ihm ihre Brust reuig schlagen. Ja, das werden sie sicherlich tun.

Ich bin Alpha und Omega, sagt der Ewige Gott, der Gott, der immer gegenwärtig ist, der immer war, und der immer kommen wird, der Herrscher über alles.

Ich, Johannes, Euer Bruder und Teilnehmer des Leidens in Bezug auf das Königreich und der Standhaftigkeit Je-Su war auf der Insel, Patmos genannt, wegen dem Worte Gottes und dem Bekennen von Je-Sus.

Ich war an dem Tag, der dem Ewigen Gott gewidmet ist, im Geist, und ich hörte hinter mir eine große Stimme wie die einer Posaune.

Die sagte: Was du siehst, schreibe in ein Buch und sende es an die sieben [Berufenen] Ekklésian in Kleinasien, an Ephesus, Smyrna, Pergamon und Thyatira, Sardes, Philadelphia und an Laodizea.

Und ich drehte mich um, um die Stimme zu sehen, die mit mir sprach. Nachdem ich mich umgedreht hatte, sah ich sieben goldene Leuchter.

Und inmitten der sieben Leuchter schien ein Mensch zu sein, völlig bekleidet, sogar die Füße, einsatzbereit mit einem goldenen Gürtel um die Brust.

Sein Kopf und Haar war weiß wie Wolle, weiß wie Schnee; seine Augen waren wie eine Feuerflamme.

Seine Füße waren wie poliertes Messing, verfeinert in einem Ofen, und seine Stimme wie das Brausen großer Wassermengen.

In seiner rechten Hand waren sieben funkelnde Sterne, aus seinem Mund ging ein zweischneidiges scharfes Schwert, und sein Aussehen war wie die Mittagssonne.

O1 17 Als ich ihn sah, fiel ich wie tot zu seinen Füßen. Und er legte seine rechte Hand auf mich und sprach zu mir: Fürchte dich nicht! Ich bin der Höchste und der letzte Stehenbleibende.

O1 18 [Ich bin] der Lebendige. Ich war für einen Moment tot und schau! Ich lebe von Ewigkeit zu Ewigkeit. Ich habe die Schlüssel des Todes und Hades [jenseits des Todes].

O1 19 Deswegen schreibe nieder, was du gesehen hast, wie es ist, und die Dinge, die als nächstens stattfinden werden.

O1 20 [Das ist] das Geheimnis der sieben Sterne, die du in meiner rechten Hand gesehen hast, und der sieben goldenen Leuchter: Die sieben Sterne sind die Wortführer der sieben [Berufenen] Ekklésian, und die sieben Leuchter sind die sieben [Berufene] Ekklésian.



Offenbarung 2

O2 1 An den Sprecher der [Berufenen] Ekklésia in Ephesus schreibe: Der die sieben Sterne in der rechten Hand hält und inmitten der sieben goldenen Leuchter lebt, sagt Folgendes,

O2 2 Ich kenne deine Werke, deine Arbeit und Ausdauer, und dass du das Böse nicht dulden kannst, dass du sie geprüft hast, die sagen, dass sie Apostel seien und nicht sind, und Du hast sie als falsch entlarvt.

02 3 Du hast Ausdauer, und du hast um meines Namens willen ausgehalten und hast nicht nachgelassen.

02 4 Aber ich halte dir dagegen , dass du deine erste Liebe aufgegeben hast.

02 5 Beachte daher, wovon du gefallen bist, und denke darüber nach. Mach was du zuerst getan hast! Wenn du es jedoch nicht tust, werde ich zu dir kommen und deinen Leuchter von seinem richtigen Platz wegnehmen, es sei denn, dass du dich änderst.

02 6 Aber das steht für Dich zum Guten, dass du die Werke der Nikolaiten hasst, die ich auch hasse.

02 7 Wer ein Ohr hat, möge ein für alle Mal horchen auf was der Geist den [Berufenen] Ekklésia sagt! Dem, der überwindet, will ich vom Baum des Lebens, der im Paradies Gottes ist, zu essen geben.

02 8 An den Sprecher der [Berufenen] Ekklésia in Smyrna schreibe: Derjenige, welcher der Höchste und der letzte Stehenbleibende ist, der für einen Moment tot war und lebendig geworden ist, sagt Folgendes,

02 9 Ich kenne deine Not und Armut, aber du bist reich; [Ich weiß] die Gotteslästerung von denen, die sagen, sie seien Juden und sind's nicht, sondern eine Synagoge des Satans.

02 10 Fürchte dich nicht über dein kommendes Leiden! Schau, der Teufel wird einige von euch ins Gefängnis werfen, damit ihr geprüft werdet, und ihr werdet zehn Tage lang Probleme haben. Sei treu bis zum Tod, und ich werde dir die Krone des Lebens geben.

02 11 Wer ein Ohr hat, möge ein für alle Mal horchen auf was der Geist den [Berufenen] Ekklesia sagt! Dem, der überwindet, wird der zweite Tod keinen Schaden zufügen.

02 12 An den Sprecher der [Berufenen] Ekklesia in Pergamum schreibe: Derjenige, welcher ein zweischneidiges scharfes Schwert hat, sagt Folgendes,

02 13 Ich weiß, dass du lebst, wo der Thron Satans ist, und dass du an meinem Namen festhältst und meine Treue nicht leugnest, selbst in den Tagen meines Zeugen Antipas, mein Getreuer, welcher bei euch, wo Satan wohnt, getötet wurde.

02 14 Aber ich habe etwas gegen dich, denn es gibt weiterhin einige, die sich an die Lehre Bileams halten, welche Balak belehrte, um die Kinder Israels durch das Essen von Götzenopfer und sexuelle Unmoral zu verführen.

02 15 So hast du auch diejenigen, die an der Lehre der Nikolaiten festhalten.

02 16 Nimm eine andere Denkweise an! Wenn nicht, werde ich in Eile zu Dir kommen und mit dem Schwert meines Mundes Krieg führen.

02 17 Wer ein Ohr hat, möge ein für alle Mal horchen auf was der Geist den [Berufenen] Ekklésia sagt! Dem, der überwindet, werde ich aufbewahrtes Manna und einen glänzenden Stein geben, und auf den Stein ist ein neuer Name geschrieben, den niemand kennt, außer dem, der ihn empfängt.

02 18 An den Sprecher der [Berufenen] Ekklésia in Thyatira schreibe: Der Sohn Gottes, dessen Augen wie eine Feuerflamme, und dessen Füße wie poliertes Messing sind, sagt Folgendes,

02 19 Ich kenne deine Werke, deine Liebe, deinen Dienst, Glauben und Beharrlichkeit; und deine letzte Werke sind größer als die ersten.

02 20 Aber ich habe gegen dich, dass du der Frau Isebel vergibst, die sich eine Prophetin nennt; sie lehrt und verführt meine Diener, weiterhin Unzucht zu begehen und Dinge zu genießen, die Götzen gewidmet sind.

02 21 Ich habe ihr Zeit gegeben, damit sie Buße tun kann, und sie ist nicht bereit, sich von ihrer sexuellen Unmoral abzuwenden.

Schau, ich werde sie in ein Krankenbett werfen und denen, die mit ihr Ehebruch begehen, große Schwierigkeiten geben, wenn sie nicht von ihren Taten Buße tun.

Und ich werde ihre Kinder mit sicherem Tod töten; und alle [Berufene] Ekklésia werden wissen, dass ich einer bin, der innere Gedanken und Herzen prüft, und ich werde jedem von euch nach euren Werken geben.

Auf euch aber, den Übrigen in Thyatira und allen, die sich nicht an diese Lehre halten und die Tiefen Satans, wie sie es nennen, erkannt haben, werde ich keine andere Bürde auferlegen.

Aber haltet fest, was ihr habt, bis ich komme.

Und wer standhaft bis ans Ende bleibt und meine Arbeit macht, dem werde ich Macht über die Nationen geben.

Wie die Gefäße eines Töpfers immer wieder verbrechen, und wie ich Anweisungen von meinem Vater erhalten habe, wird er, wie ein Hirte seine Herde, mit einem Eisenstab behüten.

Und ich werde ihm den Morgenstern geben.

Wer ein Ohr hat, möge ein für alle Mal horchen auf was der Geist den [Berufenen] Ekklésia sagt!



Offenbarung 3

03

1

An den Sprecher der [Berufenen] Ekklesia in Sardes schreibe: Der die sieben Geister Gottes und die sieben Sterne hält, sagt Folgendes: Ich kenne deine Werke, du hast einen Ruf, dass du lebst, und doch bist du tot.

03

2

Sei immer wachsam und stärke die Andere, die im Sterben sind, denn ich habe deine Werke vor meinem Gott nicht vollständig befunden.

03

3

Deshalb gedenke, was du erhalten und gehört hast, halte dich danach und nimm eine neue Denkweise an! Denn wenn du nicht aufpasst, werde ich wie ein Dieb kommen, und du wirst nicht wissen, zu welcher Stunde ich zu dir kommen werde.

03

4

Aber du hast etliche bestimmte Leute in Sardes, die nicht einmal ihre Kleidung verschmutzt haben, und sie werden mit mir in Weiß leben, weil sie es wert sind.

03

5

Wer überwindet, wird weiße Kleider anhaben; und ich werde seinen Namen nicht aus dem Buch des Lebens auslöschen, sondern ich werde seinen Namen vor meinem Vater und vor seinen Engeln bekennen.

03

6

Wer ein Ohr hat, möge ein für alle Mal horchen auf was der Geist den [Berufenen] Ekklesia sagt!

03 7 An den Sprecher der [Berufenen] Ekklesia in Philadelphia schreibe: Der heilig ist, der wahr ist, der den Schlüssel Davids hat, der öffnet, und niemand schließt, und schließt und niemand öffnet, sagt Folgendes,

03 8 Ich kenne deine Werke. Schau, ich habe eine offene Tür vor dich gestellt, weil du wenig Kraft hast, und du mein Wort doch gehalten und meinen Namen nicht geleugnet hast; und niemand kann sie schließen.

03 9 Schau, zu denen von der Synagoge Satans, die sagen, dass, die, welche sagen, dass sie Juden seien und doch nicht sind, denn sie lügen, schau, ich werde sie kommen lassen und zu deinen Füßen fallen, damit sie wissen, dass ich dich liebe.

03 10 Weil du das Wort meiner geduldigen Ausdauer behalten hast, werde ich dich auch von der Stunde der Prüfung fernhalten, die der ganzen Welt, allen die auf der Erde leben, bevorsteht, um ihnen die Gelegenheit zu geben, zu beweisen, dass sie wahrhaft sind.

03 11 Schau, ich komme sehr bald; halte fest, was du hast, damit niemand deine Krone nehme.

03 12 Wer überwindet, wird ein Pfeiler im Tempel meines Gottes sein, und er wird ihn nie wieder verlassen. Ich werde ihn mit dem Namen meines Gottes bezeichnen, dem Namen der Stadt meines Gottes, des neuen Jerusalems, das vom Himmel meines Gottes herabkommt, sogar meinen heiligen Namen.

03 13 Wer ein Ohr hat, möge ein für alle Mal horchen auf was der Geist den [Berufenen] Ekklesia sagt!

03 14 An den Sprecher der [Berufenen] Ekklesia in Laodizea schreibe: Das Amen, der Offenbarer von Treue und Wahrheit, der Erste der Schöpfung Gottes, sagt,

03 15 Ich kenne deine Werke, dass du weder kalt noch heiß bist; ich wünschte du wärst kalt oder heiß.

03 16 Also, weil du lauwarm bist, weder kalt noch heiß, werde ich dich aus meinem Mund spucken.

03 17 Du sagst, ich bin reich, ich habe Überschuss an allem und brauche nichts; und doch merkst du nicht, dass du jämmerlich, elend und arm, blind und nackt bist.

03 18 Ich rate dir, von mir Gold zu kaufen, das im Feuer gereinigt ist, damit du reich wirst, dass du weiße Kleidung tragen kannst, dass die Schande deiner Nacktheit nicht gesehen werde, dass du Salbe auf deine Augen aufträgst, dass du sehest.

03 19 Denn jeden, den ich liebe, ermahne und diszipliniere ich. Deswegen sei eifrig treu und nehme eine neue Denkweise an.

03 20 Schau, ich stehe an der Tür und klopfe an. Wenn jemand meine Stimme hört und die Tür öffnet, werde ich zu ihm kommen und mit ihm essen und er mit mir.

03

21

Dem, der überwindet, werde ich gewähren, bei mir auf meinem Thron zu sitzen, so wie ich auch überwunden habe, und mich mit meinem Vater auf seinen Thron gesetzt habe.

03

22

Wer ein Ohr hat, möge ein für alle Mal horchen auf was der Geist den [Berufenen] Ekklesia sagt!



Offenbarung 4

04

1

Danach schaute ich, und siehe, eine Tür war im Himmel aufgetan. Die erste Stimme, die ich hörte, war wie eine Trompete, die mit mir sprach und sagte: Komm herauf, und ich werde dir die Dinge zeigen, die noch kommen.

04

2

Und sofort war ich im Geist. Und siehe, im Himmel wurde ein Thron errichtet, und jemand saß auf dem Thron.

04

3

Und er, der dort saß, sah aus wie ein Stein aus Jaspis und Karneol. Und da war ein Heiligenschein um den Thron, der aussah wie Smaragd.

04

4

Und um den Thron standen vierundzwanzig Throne, und auf den Thronen saßen vierundzwanzig Älteste in weißer Kleidung und sie hatten goldene Kronen auf ihren Köpfen.

O4 5 Und von dem Thron gingen Glänze aus wie Blitze und Stimmen wie Donnern; und es brannten sieben Feuerlampen vor dem Thron, welche die sieben Geister Gottes sind.

O4 6 Und vor dem Thron war es wie ein Meer aus Glas und Kristall. Mitten auf dem Thron und um den Thron herum standen vier Lebewesen, voller Augen, vorne und hinten.

O4 7 Das erste Lebewesen war wie ein Löwe, das zweite Lebewesen wie ein junger Bulle; das dritte Lebewesen hatte ein Gesicht wie ein Mann; und das vierte Lebewesen war wie ein fliegender Raubvogel.

O4 8 Und von den vier Lebewesen hatte jedes von ihnen hinten sechs Flügeln, die ringsum und in sich voller Augen waren. Sie ruhen nicht Tag und Nacht und sagen: Heilig, heilig, heilig, Ewiger Gott, der Gott, der Herrscher über alles, der war und jetzt ist und immer im Kommen ist.

O4 9 Und wann immer der Lebende, der für immer und ewig lebt, auf dem Thron sitzt, werden diese Lebewesen Ruhm und Ehre und Dank geben,

04 10 Und die vierundzwanzig Ältesten werden vor dem niederfallen, der auf dem Thron sitzt, und werden den anbeten, der für immer und ewig lebt, und werden ihre Kronen vor den Thron werfen und sagen:

04 11 Würdig bist du, Ewiger Gott, unser Gott, Ehre, Ruhm und Kraft zu empfangen, denn du hast alle Dinge erschaffen, und aufgrund deines Willens existierten sie die ganze Zeit und wurden erschaffen.

Offenbarung 5

05 1 Und ich sah zu der rechten Hand, von dem, der auf dem Thron sitzt, eine Schriftrolle mit Schrift innen und außen, die mit sieben Siegeln versiegelt waren.

05 2 Und ich sah einen starken Engel mit lauter Stimme verkünden: Wer ist würdig, die Schriftrolle zu öffnen und ihre Siegel zu brechen?

05 3 Und niemand, weder im Himmel noch auf Erden, noch unter der Erde, konnte die Schriftrolle öffnen, um hinein zu schauen.

05 4 Und ich weinte sehr, weil niemand für würdig befunden wurde, die Schriftrolle zu öffnen und hineinzuschauen.

05 5 Und einer der Ältesten spricht zu mir: Weine nicht! Schau, der Löwe des Stammes Juda, die Wurzel Davids, hat es überwunden, das Buch und seine sieben Siegel zu öffnen.

05 6 Und inmitten des Thrones, der vier Lebewesen und der Ältesten, sah ich ein Lamm stehen, das aussah, als wäre es getötet worden. Es hat sieben Hörner und sieben Augen, welche die sieben Geister Gottes sind und welche auf die ganze Erde ausgesandt wurden.

05 7 Und es kam und nahm [die Schriftrolle] aus der rechten Hand von ihm, der auf dem Thron sitzt.

05 8 Und als er die Schriftrolle genommen hatte, fielen die vier Lebewesen und die vierundzwanzig Ältesten vor dem Lamm nieder, wobei jeder von ihnen Harfen und goldene Schalen voller Weihrauch hatte, welche die Gebete der Heiligen sind.

05 9 Und sie singen ein heiliges Lied und sagen: Du bist würdig die Schriftrolle zu nehmen und ihre Siegel zu öffnen, weil du erschlagen wurdest und durch dein Blut von jedem Stamm, jeder Sprache, jedem Volk und jeder Nation für Gott gekauft hast.

05 10 Und du hast sie zu einem Königreich und Priestertum für unseren Gott gemacht; und sie werden auf Erden herrschen.

05

11

Und ich sah und hörte die Stimme vieler Engel um den Thron und die Lebewesen und die Ältesten; und ihre Zahl war [unzählige] Myriaden von Myriaden und Tausenden von Tausenden.

↑

05

12

Sie singen ohne aufhören mit lauter Stimme: Würdig ist das Lamm, das erschlagen wurde, um Kraft und Reichtum und Weisheit und Stärke und Ehre und Ruhm und Segen zu erhalten.

↑

05

13

Und jedes Geschöpf im Himmel, auf Erden, unter der Erde, im Meer und alles, das in ihnen ist, hörte ich sagen: Segen und Ehre und Herrlichkeit und Macht sei dem, der auf dem Thron sitzt und dem Lamm, für immer und ewiglich.

↑

05

14

Und die vier Lebewesen sagten: Amen. Und die vierundzwanzig Ältesten fielen nieder und beteten an.

↑

↑



Offenbarung 6

↑

06

1

Und ich sah, als das Lamm eines der sieben Siegel öffnete, hörte ich eines der vier Lebewesen sagen: Komm!

↑

06

2

Und ich habe geschaut. Und schau! Ein weißes Pferd! Und der darauf sitzt, hatte einen Bogen; und ihm wurde eine Krone gegeben; und er zog aus, um zu siegen, um zu unterwerfen.

↑

06 3 Und als er das zweite Siegel geöffnet hatte, hörte ich das zweite Lebewesen sagen: Komm!

06 4 Und es kam ein anderes Pferd heraus, das ein tiefes Rot war; und ihm, der darauf saß, wurde ein großes Schwert gegeben und er wurde ermächtigt, Frieden von der Erde zu nehmen, damit sie sich gegenseitig töten sollten.

06 5 Und als er das dritte Siegel geöffnet hatte, hörte ich das dritte Lebewesen sagen: Komm! Und ich sah, und siehe, das Pferd ist schwarz, und der, der darauf sitzt, hat eine Waage in der Hand.

06 6 Und ich hörte eine Stimme unter den vier Lebewesen sagen: Ein Kilogramm Weizen für einen Tageslohn und drei Kilogramm Gerste für einen Tageslohn, und Sorge dafür, dass du nicht falsch mit Öl und Wein umgehst.

06 7 Und als er das vierte Siegel öffnete, hörte ich die Stimme des vierten Lebewesens sagen: Komm!

06 8 Und ich habe geschaut. Und schau! Ein fahles graues Pferd! Und der Name dessen, der darauf sitzt, ist Tod, und Hades kam mit ihm. Und ihnen wurde Macht gegeben, über ein Viertel der Erde, mit dem Schwert, durch Hunger, durch den Tod und/oder durch die Tiere der Erde zu töten.

9 Und als er das fünfte Siegel öffnete, sah ich unter dem Altar die Seelen von ihnen, die für das Wort Gottes und für das Zeugnis, das sie gaben, getötet wurden.

10 Und sie schrien mit lauter Stimme und sprachen: Bis wann, heiliger und wahrer Meister, betrachtest du nicht unser Blut und rächst es von ihnen, die auf der Erde wohnen?

11 Und jedem von ihnen wurde ein weißes Gewand gegeben, und ihnen wurde gesagt, dass sie sich noch eine Weile ruhen werden, damit die Zeit erfüllt wird, in der auch ihre Mitdiener und ihre Brüder so getötet werden sollten, wie sie waren.

12 Und ich sah, dass, als er das sechste Siegel öffnete, es ein großes Erdbeben gab; und die Sonne wurde schwarz wie ein Haarsack, und der Mond wurde wie Blut.

13 Und die Sterne des Himmels fielen auf die Erde, wie ein Feigenbaum seine grünen Feigen fallen lässt, wenn er von einem starken Wind geschüttelt wird.

14 Und der Himmel verschwand wie eine aufgerollte Schriftrolle, und jeder Berg und jede Insel wurde von ihrem Platz entfernt.

15 Und Könige der Erde und große Männer, reiche Männer, Kapitäne von Tausenden, mächtige Männer, jeder Sklave und Freie versteckte sich in den Schlupfwinkel und in den Felsen der Berge.

06 16 Und sie sprachen zu den Bergen und Felsen: Fallt auf uns und verbergt uns vor dem Angesicht dessen, der auf dem Thron sitzt, und vor dem Zorn des Lammes.

06 17 Denn der große Tag ihres Zorns ist gekommen, und wer kann stehen?

Offenbarung 7

07 1 Danach sah ich vier Engel, die an den vier Ecken der Erde standen und die vier Winde der Erde hielten, damit kein Wind auf der Erde wehte, nicht auf dem Meer, nicht auf irgendeinem Baum.

07 2 Und ich sah einen anderen Engel, der von der aufgehenden Sonne aufstieg und das Siegel des lebendigen Gottes hatte. Er rief mit lauter Stimme den vier Engeln zu, die bereit waren, die Erde und das Meer zu verletzen.

07 3 Er sagte: Tut weder der Erde noch dem Meer noch den Bäumen weh, bis wir den Knechten unseres Gottes ein Siegel auf die Stirn gelegt haben.

07 4 Und ich hörte die Anzahl von ihnen, die versiegelt worden waren. Einhundertvierundvierzigtausend aller Stämme der Kinder Israel wurden versiegelt.

07 5 Vom Stamm Judah waren zwölftausend versiegelt, vom Stamm Ruben zwölftausend, vom Stamm Gad zwölftausend,

Vom Stamm Aser zwölftausend, vom Stamm Napthalim zwölftausend, vom Stamm Manasse zwölftausend,

Vom Stamm Simeon zwölftausend, vom Stamm Levi zwölftausend, vom Stamm Isaschar zwölftausend,

Vom Stamm Sebulon zwölftausend, vom Stamm Joseph zwölftausend, vom Stamm Benjamin zwölftausend.

Danach sah ich, und siehe, eine große Menge aller Nationen, Stämme, Menschen und Sprachen, die niemand zählen konnte, vor dem Thron und vor dem Lamm, gekleidet mit weißer Kleidung und Palmzweigen in ihren Händen.

Und sie rufen mit lauter Stimme: Heil sei unserem Gott, der auf dem Thron sitzt, und dem Lamm!

Und alle Engel standen um den Thron, die Ältesten und die vier Lebewesen, und sie fielen auf ihre Gesichter vor dem Thron und beteten den Gott an.

Sie sagen immer wieder: Amen: Segen, Ruhm, Weisheit, Dank, Ehre, Macht und Kraft sind für immer und ewiglich für unseren Gott. Amen.

Und einer der Ältesten fing das Gespräch an und sagte zu mir: Diese, die in weiße Kleidung gekleidet sind, wer sind sie, und woher kommen sie?

07 14 Und ich sagte zu ihm: Mein Herr, du weißt es. Und er sprach zu mir: Das sind die, welche aus großer Not gekommen sind und ihre Kleider gewaschen und im Blut des Lammes weiß gemacht haben.

07 15 Deswegen stehen sie vor dem Thron Gottes und dienen ihm Tag und Nacht in seinem Tempel, und der, der auf dem Thron sitzt, wird über ihnen lagern.

07 16 Sie werden nicht mehr hungern und nicht mehr durstig sein. Weder Sonne noch sengende Hitze werden auf sie fallen.

07 17 Denn das Lamm, das in der Mitte des Thrones steht, wird ihr Hirte sein und sie zu lebendigen Wasserquellen führen; und der Gott wird jede Träne von ihren Augen abwischen.



Offenbarung 8

08 1 Und nachdem er das siebte Siegel geöffnet hatte, herrschte eine halbe Stunde lang Stille im Himmel.

08 2 Und ich sah die sieben Engel, die vor dem Gott gestanden hatten; und sieben Posaunen wurden ihnen gegeben.

08 3 Und ein anderer Engel, der ein goldenes Räuchergefäß hatte, kam und stellte sich an den Altar, und ihm wurde viel Weihrauch gegeben, damit er es mit den Gebeten aller Heiligen auf dem goldenen Altar darbringen möge, der vor dem Thron ist.

4 Und aus der Hand des Engels stieg der Rauch des Weihrauchs, mit den Gebeten der Heiligen, vor dem Gott auf.

5 Und der Engel nahm das Räuchergefäß und füllte es mit Feuer vom Altar und warf es auf die Erde, und es gab Donnern, Rumpeln, Blitzten und Wackeln.

6 Und die sieben Engel, die die sieben Posaunen hatten, bereiteten sich darauf vor, sie zu blasen.

7 Beim Klang der ersten Posaune fielen Hagel und Feuer, vermischt mit Blut, auf die Erde, und der dritte Teil der Erde wurde verbrannt, ein Drittel der Bäume wurde verbrannt, und alles grüne Gras wurde verbrannt.

8 Als der zweite Engel die Posaune erklang, war es, als würde ein großer, mit Feuer brennender Berg ins Meer geworfen, und der dritte Teil des Meeres wurde zu Blut.

9 Und das dritte der Lebewesen, die im Meer waren, starb; und das dritte der Schiffe wurde zerstört.

10 Als der dritte Engel die Posaune erklang, fiel ein großer Stern vom Himmel und brannte wie eine Fackel, und er fiel auf den dritten Teil der Flüsse und auf die Wasserquellen.

11 Und der Name des Sterns heißt Wermut; und der dritte Teil des Wassers wurde zu Wermut, und viele Menschen starben an dem Wasser, weil sie bitter geworden waren.

Als der vierte Engel die Posaune erklang, schlug er ein Drittel der Sonne und ein Drittel des Mondes und ein Drittel der Sterne, so dass ein Drittel von ihnen dunkel wurde und ein Drittel des Tageslichts nicht schien, und dementsprechend die Nacht.

Und ich sah und hörte einen Raubvogel, der durch die Mitte des Himmels flog und mit lauter Stimme zu den Bewohnern der Erde rief: Ach, ach, ach, wegen dem verweilenden Klang der Posaune der drei Engel, die noch die Posaune blasen werden!



Offenbarung 9

Als der fünfte Engel die Posaune erklang, sah ich einen Stern vom Himmel auf die Erde fallen, und ihm wurde der Schlüssel für die Grube des Abgrunds gegeben.

Und er öffnete die Grube des Abgrunds; und Rauch kam aus der Grube, wie Rauch eines großen Kamins, und die Sonne und die Luft wurden durch den Rauch der Grube verdunkelt.

Und aus dem Rauch kamen Heuschrecken auf die Erde; und sie wurden befähigt, Macht zu haben wie die Skorpione der Erde.

09 4 Und ihre Anweisung war, weder das Gras der Erde noch irgendetwas Grünes noch irgendeinen Baum zu beschädigen; aber nur jene Menschen, die nicht das Siegel Gottes auf der Stirn haben.

09 5 Und sie wurden angewiesen, nicht zu töten, sondern sie sollten fünf Monate lang quälen, und ihre Qual war wie die Qual eines Skorpions, wenn er einen Menschen schlägt.

09 6 Und in jenen Tagen werden die Menschen den Tod suchen und ihn nicht finden; sie werden sterben wollen und der Tod wird von ihnen fliehen.

09 7 Und das Aussehen der Heuschrecken glich Pferden, die für den Kampf vorbereitet waren, und auf ihren Köpfen schienen goldene Kronen zu sein, und ihre Gesichter waren wie die Gesichter der Menschen.

09 8 Und sie hatten Haare wie die Haare von Frauen, und ihre Zähne waren wie die Zähne von Löwen.

09 9 Und sie hatten Brustplatten wie Eisenbrustplatten und das Geräusch ihrer Flügel war wie das Geräusch von Streitwagen und vielen Pferden, die in die Schlacht laufen.

09 10 Und sie haben Schwänze wie Skorpione und Stacheln an ihren Schwänzen, mit der Kraft, Menschen fünf Monate lang zu schaden.

09 11 Und sie haben den Engel des Abgrunds als König über sich, auf Hebräisch heißt er Abaddon, auf Griechisch heißt er Apollo.

09 12 Ein "Ach" ist vorbei und schaut, zwei Weitere werden noch kommen.

09 13 Als der sechste Engel die Posaune erklang, hörte ich eine Stimme von einem der vier Hörner des goldenen Altars, der vor dem Gott ist.

09 14 Sie sagte zum sechsten Engel mit der Posaune: Lass die vier Engel frei, die am großen Fluss Euphrat gefesselt waren.

09 15 Und die vier Engel wurden freigelassen, die für diese Stunde, diesen Tag, diesen Monat und dieses Jahr vorbereitet waren, um das Dritte der Menschheit zu töten.

09 16 Und die Zahl der Reiter waren zwei Myriaden von Myriaden. Ich habe ihre Nummer gehört.

09 17 In der Vision sah ich die Pferde, und die, die auf ihnen saßen, hatten glänzende dunkelblaue und gelbe Brustplatten, und die Köpfe der Pferde waren wie die Köpfe der Löwen, und aus ihren Mäulern gingen Feuer, Rauch und Schwefel hervor.

09 18 Durch diese drei Plagen, das Feuer, den Rauch und den Schwefel, der aus ihrem Maul kam, dadurch wurde ein Drittel der Menschheit getötet.

Denn die Macht ihrer Ausrüstung ist in ihrem Maul und in ihren Schwänzen; ihre Schwänze waren wie Schlangen; und mit ihren Köpfen verletzen sie.

Und der Rest der Menschen, die nicht durch diese Plagen getötet wurden, bereute nicht die Werke ihrer Hände, dass sie nicht verehren würden, die teuflische Götzen aus Gold, Silber, Messing, Stein, Holz, die weder sehen, hören noch laufen können.

Und sie bereuen ihre Morde, Zaubereien, sexuellen Unmoral und Diebstähle nicht.



Offenbarung 10

1 Und ich sah einen anderen mächtigen Engel vom Himmel herabkommen, gekleidet mit einer Wolke und einem Heiligenschein auf seinem Haupt; sein Gesicht war wie die Sonne und seine Füße wie Feuersäulen.

2 Und er hatte eine kleine offene Schriftrolle in der Hand und setzte seinen rechten Fuß auf das Meer und seinen linken Fuß auf die Erde.

3 Und er rief mit lauter Stimme, wie ein Löwe brüllte. Nach seinem Ausrufen dröhnten sieben Donner mit ihren Stimmen.

010 4 Nachdem die sieben Donner gesprochen hatten, wollte ich schreiben, und ich hörte eine Stimme vom Himmel, die zu mir sagte: Versiegle, was die sieben Donner sagten, schreibe es nicht auf.

010 5 Und der Engel, den ich auf dem Meer und auf der Erde stehen sah, hob seine rechte Hand auf zum Himmel.

010 6 Er schwörte bei dem, der von Ewigkeit zu Ewigkeit ist, der Himmel und die Dinge darin, die Erde und die Dinge darin, das Meer und die Dinge darin erschaffen hat: 'Chronologische Zeit wird nicht mehr sein.'

010 7 Denn in den Tagen der Stimme des siebten Engels, wenn die Posaune erklingt, wird das Geheimnis Gottes erfüllt, wie er [Gott] selbst die frohe Botschaft seinen Dienern, den Propheten, verkündete.

010 8 Und wieder sprach die Stimme, die ich vom Himmel hörte, zu mir und sprach: Geh und nimm die kleine Schriftrolle, die in der Hand des Engels offen ist, der auf dem Meer und auf der Erde stand.

010 9 Und ich ging zu dem Engel und sprach zu ihm: Gib mir die kleine Schriftrolle! Und er sagte zu mir: Nimm es und iss es! Es wird dein Inneres erbittern, aber in deinem Mund wird es süß wie Honig sein.

010 10 Und ich nahm die kleine Schriftrulle aus der Hand des Engels und aß sie auf. In meinem Mund war es süß wie Honig; aber nachdem ich es gegessen hatte, war mein Magen schrecklich.

010 11 Und sie sagen mir: Es ist notwendig, dass du noch einmal über viele Leute, Nationen, Sprachen und Könige prophezeist.



Offenbarung 11

011 1 Und ein Messstab wie eine Stange wurde mir gegeben, und der Engel sprach: Stehe auf und messe den Tempel Gottes und den Altar und die, die dort anbeten.

011 2 Und schließe den Hof außerhalb des Tempels, messe ihn nicht, denn er ist den Nationen gegeben, und sie werden die heilige Stadt zweiundvierzig Monate lang mit Füßen treten.

011 3 Und ich werde meine zwei Zeugen delegieren und in Sackleinen gekleidet, werden sie tausend zweihundertsechzig Tage weissagen.

011 4 Sie sind die zwei Olivenbäume und die zwei Leuchter, die vor dem Ewigen Gott der Erde stehen.

011 5 Und wenn jemand ihnen Schaden zufügen will, geht Feuer aus ihrem Mund und verschlingt ihre Feinde. Wenn jemand sie verletzen will, muss er getötet werden.

011 6 Sie haben die Macht, den Himmel zu schließen, damit es in den Tagen ihrer Weissagung nicht regnet. Und sie haben die Macht über das Wasser, es in Blut umzuwandeln und die Erde mit jeder Pest zu schlagen, so oft sie wollen.

011 7 Und wenn sie ihr Zeugnis beendet haben, wird das Tier, das aus dem Abgrund kommt, Krieg gegen sie führen, sie besiegen und sie töten.

011 8 Und ihre Körper werden auf der Straße der großen Stadt sein, die geistlich Sodom und Ägypten genannt wird, wo auch ihr Ewiger Gott gekreuzigt wurde.

011 9 Und etliche der Menschen, Stämme, Sprachen und Nationen werden dreieinhalb Tage auf ihre Körper gucken und nicht zulassen, dass ihre Körper in Gräber gelegt werden.

011 10 Und die Bewohner der Erde werden sich über sie freuen, feiern und einander Geschenke schicken, weil diese beiden Propheten die auf der Erde Lebenden gequält haben.

011 11 Und nach dreieinhalb Tagen trat der Geist des Lebens von Gott in sie ein, und sie standen auf ihren Füßen; und große Angst fiel auf sie, die sie sahen.

011 12 Und sie hörten eine große Stimme vom Himmel, die zu ihnen sprach: Kommt herauf! Und in einer Wolke stiegen sie in den Himmel auf, und ihre Feinde sahen sie.

O11	13	In dieser Stunde ereignete sich ein großes Erdbeben, und der zehnte Teil der Stadt wurde zerstört, und die Namen von siebentausend Menschen wurden durch das Erdbeben vernichtet, und die übrigen erschrecken und gaben dem Gott des Himmels Ehre.		
O11	14	Das zweite "Ach" ist vorbei. Passt auf, das dritte "Ach" kommt schnell.		
O11	15	Als der siebte Engel die Posaune erklang, sprachen große Stimmen im Himmel: Das Reich dieser Welt ist zu unserem Ewigen Gott und seinem Christus geworden; und er wird für immer und ewig regieren.		
O11	16	Und die vierundzwanzig Ältesten, die vor dem Gott auf ihren Thronen sitzen, fielen auf ihre Gesichter und beteten den Gott an.		
O11	17	Sie sagen: Wir danken dir, Ewiger Gott, der Gott, der Herrscher über alles, der weiterhin ist und war, weil du deine große Kraft angenommen hast und begonnen hast zu regieren.		
O11	18	Die Nationen waren wütend, aber jetzt ist die Zeit deines Zorns gekommen um die Toten zu richten und deinen Dienern, den Propheten, den Heiligen und denen, die deinen Namen fürchten, klein und groß und zu zerstören diejenigen, die die Erde zerstören.		

011 19 Und der Tempel Gottes wurde im Himmel geöffnet, und dort, in seinem Tempel, konnte man seine Bundeslade sehen. Und es gab Blitzen, Poltern, Donnern, Erdbeben und großen Hagel.



Offenbarung 12

012 1 Im Himmel erschien ein großes Zeichen: Eine Frau war mit der Sonne bekleidet, der Mond lag unter ihren Füßen und auf ihrem Kopf befand sich eine Krone aus zwölf Sternen.

012 2 Und weil sie mit einem Kind in der Wehen war und Geburtsschmerzen hatte, schrie sie auf.

012 3 Und ein anderes Zeichen erschien im Himmel: Schau, da ist ein großer roter Drache mit sieben Köpfen, zehn Hörnern und auf seinen Köpfen sieben Diademen.

012 4 Und sein Schwanz fegte ein Drittel der Sterne des Himmels weg und schleppte sie auf die Erde. Und der Drache stand vor der Frau, die im Begriff war zu gebären; und wann immer sie gebäre, wollte er das Kind verschlingen.

012 5 Und sie gebar einen Sohn, einen Mann, der mit einem Eisenstab alle Völker regiere; und ihr Kind wurde weggerissen und vor dem Gott und seinem Thron gesichert.

012 6 Und die Frau floh in die Wüste, wo sie einen Platz hatte, den Gott für sie vorbereitet hatte, damit sie für tausend zweihundertsechzig Tage versorgt würde.

Und es gab einen Machtkampf um die Vorherrschaft im Himmel: Michael und seine Engel kämpften gegen den Drachen; und der Drache und seine Engel wehrten sich.

Aber er war nicht stark genug und es gab keinen Spielraum mehr für sie im Himmel.

Und der große Drache, die mächtige Schlange namens Satan, der Unruhestifter, der die ganze Welt verführt, wurde hinausgeworfen; er wurde auf die Erde geworfen; und seine Engel wurden mit ihm vertrieben.

Und ich hörte eine große Stimme im Himmel, die sagte: Nun ist das Heil, die Kraft, das Reich unseres Gottes und die Herrschaft seines Christus gekommen, weil der Ankläger unserer Brüder, der sie Tag und Nacht vor unserem Gott anklagte, ausgewiesen wurde.

Und sie siegten über ihn durch das Blut des Lammes und wegen ihres Zeugnisses; sie liebten ihre Seele nicht, als sie starben.

012 12 Darum, Himmel und seine Bewohner, freuet euch! Erbarmen für Erde und See, denn der Unruhestifter ist mit großer Wut auf sie herabgekommen, weil er weiß, dass er wenig Zeit hat.

012 13 Und als der Drache sah, dass er auf die Erde ausgeliefert wurde, verfolgte er die Frau, die das männliche Kind zur Welt brachte.

012 14 Und der Frau wurden zwei Flügel eines großen Adlers gegeben, damit sie in die Wildnis fliegen konnte, zu ihrem eigenen Platz, wo sie trotz der Schlange überreichlich und ununterbrochen versorgt ist.

012 15 Und die Schlange ließ einen Wasserstrom aus seinem Maul fließen um die Frau durch eine Flut fortzutragen.

012 16 Und die Erde kam der Frau zu Hilfe; die Erde öffnete ihren Mund und verschluckte die Flut, die der Drache aus seinem Mund kommen ließ.

012 17 Und der Drache war zornig auf die Frau und fing an, mit den Übrigen ihrer Nachkommen Krieg zu führen, welche weiterhin die Gesetze Gottes und das Zeugnis von Je-Sus befolgten; und er stand auf dem Sand des Meeres.



Offenbarung 13

O13

1

Ich sah ein wildes Tier aus dem Meer emporsteigen, mit zehn Hörnern und sieben Köpfen, und auf seinen Hörnern zehn Diademe und auf seinen Köpfen Namen der Gotteslästerung.

O13

2

Und das Tier, das ich sah, war wie ein Leopard, und seine Füße waren wie die Füße eines Bären, und sein Maul wie das Maul eines Löwen; und der Drache gab ihm seine Macht und seinen Thron und seine große Autorität.

O13

3

Und einer seiner Köpfe war, als wäre er tödlich verwundet; und seine tödliche Wunde wurde geheilt; und die ganze Welt war erstaunt über das Tier.

O13

4

Und sie beteten den Drachen an, der dem Tier Macht gab; und sie beteten das Tier an und sprachen: Wer ist wie das Tier? Wer kann mit ihm Krieg führen?

O13

5

Und ein Maul wurde ihm gegeben, um große Dinge und Lästerungen zu reden; und ihm wurde die Macht gegeben, zweiundvierzig Monate weiterzumachen.

O13

6

Und es öffnete sein Maul mit Lästerungen gegen Gott und es lästerte seinen Namen und seinen Tempel und die, die im Himmel sind.

Und es war bevollmächtigt, gegen die Heiligen Krieg zu führen und sie zu überwinden; und es wurde über jeden Stamm und jedes Volk, jede Sprache und Nation bevollmächtigt.

Und alle, die auf Erden leben, deren Namen nicht in das Buch des Lebens des Lammes geschrieben sind und die seit der Gründung der Welt tödlich verwundet wurden, werden es verehren.

Wenn jemand ein Ohr hat, lass ihn darauf hören.

Wenn jemand zur Gefangenschaft bestimmt ist, wird er in die Gefangenschaft gehen; wenn jemand dazu bestimmt ist, durch das Schwert getötet zu werden, wird er mit dem Schwert getötet. Das ist die Erwartung und der Glaube der Heiligen.

Und ich sah ein anderes Tier von der Erde aufsteigen; und es hatte zwei Hörner wie ein Lamm und sprach wie ein Drache.

Und es wurde vom ersten Tier bevollmächtigt, waltete für es, und sorgte dafür, dass die Erde und diejenigen, die darauf leben, das erste Tier, dessen tödliche Wunde geheilt wurde, anzubeten.

Und es tut immer wieder große Wunder, dass Feuer vor den Augen der Menschen vom Himmel auf die Erde herabkommt.

O13 14 Und vom Tier ermächtigt, Wunder zu tun vor den Augen derer, die auf der Erde leben, führt es sie immer wieder in die Irre, dass sie dem Tier ein Bild machen sollten, welches die Wunde von einem Schwert hatte, aber lebte.

O13 15 Und es hatte die Macht, dem Abbild des Tieres den Atem des Lebens zu geben, damit das Abbild des Tieres sprechen konnte, und diejenigen, welche das Abbild des Tieres nicht verehren, getötet werden.

O13 16 Und es zwang alle, ob klein oder groß, ob reich oder arm, ob frei oder sklavisch, eine Kennzeichnung zu bekommen, entweder an ihrer rechten Hand oder an ihrer Stirn,

O13 17 Dass niemand kaufen oder verkaufen kann, wenn er nicht die Kennzeichnung, den Namen des Tieres oder die Nummer seines Namens hat.

O13 18 Seine Zahl, und die Zahl einer Person, ist sechshundertsechszig. Dies erfordert Weisheit. Möge derjenige, der Verständnis hat, die Zahl des Tieres erkennen.



Offenbarung 14

O14 1 Und ich sah, siehe, ein Lamm stand auf dem Berg Zion und mit ihm ein hundertvierundvierzigtausend, und sein Name und der Name seines Vaters waren auf ihre Stirn geschrieben.

Und ich hörte eine Stimme vom Himmel wie die Stimme vieler Wasser und die Stimme großen Donners; und ich hörte die Stimme von Gitarristen auf ihren Gitarren spielen.

Und sie singen ein neues Lied vor dem Thron, vor den vier Lebewesen und den Ältesten; und niemand konnte dieses Lied lernen, außer den hundertvierundvierzigtausend, die von der Erde gekauft wurden.

Sie sind es, die nicht von Frauen befleckt wurden; diese Jünglinge folgen dem Lamm, wo immer es hingeht; sie wurden unter den Menschen ausgewählt, um Erstlingsfrüchte für Gott und das Lamm zu sein.

In ihrem Mund wurde keine Lüge gefunden. Sie sind tadellos.

Und ich sah einen anderen Engel in der Mitte des Himmels fliegen, der immer gute Nachrichten zu verkünden hat, an alle, die auf Erden leben, jede Nation, Stamm, Sprache und Volk.

Er spricht mit lauter Stimme: Fürchtet Gott und gebt ihm Ehre! Denn die Stunde seines Gerichts ist gekommen. Betet den an, der Himmel, Erde, Meer und Wasserbrunnen gemacht hat!

O14 8 Und es folgte ein anderer Engel und sprach: Gefallen, gefallen ist Babylon, diese große Stadt, die alle Nationen von ihrem Wein, ihrem Zorn und ihrer Unmoral trinken ließ.

O14 9 Und ein dritter Engel folgte ihnen und sprach mit lauter Stimme: Wenn jemand das Tier und sein Abbild anbetet und sein Kennzeichen auf seiner Stirn oder seiner Hand empfängt,

O14 10 So wird er vom Wein, vom Zorn Gottes trinken, der unverdünnt in den Kelch seines Zorns gegossen wird; und er wird vor heiligen Engeln und vor dem Lamm mit Feuer und Schwefel gequält werden.

O14 11 Und der Rauch ihrer Qualen steigt für immer und ewig auf; und diejenigen, die das Tier und sein Abbild verehren und die das Kennzeichen seines Namens erhalten, haben weder Tag noch Nacht Ruhe.

O14 12 Dies ist die Erwartung der Heiligen, die sich immerhin an die Satzungen Gottes halten, und des Glaubens an Je-Sus.

O14 13 Und ich hörte eine Stimme vom Himmel zu mir sagen: Schreibe! Gesegnet sind die Toten, die von nun an im Ewigen Gott sterben; ja, sagt der Geist: Sie werden sich von ihrer Arbeit erholen; und ihre Werke folgen ihnen nach.

Und ich sah: Sehe, eine weiße Wolke, und auf der Wolke saß einer wie ein Mensch, mit einer goldenen Krone auf seinem Kopf und einer scharfen Sichel in seiner Hand.

Und ein anderer Engel kam aus dem Tempel und schrie mit lauter Stimme zu dem, der auf der Wolke sitzt: Wende deine Sichel an und ernte, denn die Stunde zum Ernten ist gekommen, weil die Ernte der Erde vertrocknet.

Und der, der auf der Wolke saß, schwang seine Sichel auf der Erde; und die Erde wurde abgeerntet.

Und ein anderer Engel kam aus dem Tempel im Himmel; er hat auch eine scharfe Sichel.

Und ein anderer Engel kam vom Altar, der die Kontrolle über das Feuer hat, und schrie mit einem lauten Schrei zu dem, der die scharfe Sichel hatte, und sprach: Lass deine scharfe Sichel wirken und sammle die Weinberge auf Erden; denn ihre Trauben sind voll ausgereift.

Und der Engel schwang seine Sichel auf der Erde und sammelte den Weinstock der Erde und warf ihn in den Kelter des Zorns des großen Gottes.

Die Weinpresse wurde außerhalb der Stadt getreten, und Blut lief aus der Weinpresse bis zu den Zügeln der Pferde für eine Entfernung von tausendsechshundert Längen eines Stadions.



Offenbarung 15

Und ich sah noch ein großes und wunderbares Zeichen im Himmel: Sieben Engel mit sieben Plagen, welche die Letzten sind, denn mit ihnen endet der Zorn Gottes.

Und ich sah so etwas wie ein Glasmeer, vermischt mit Feuer; und diejenigen, die das Tier, sein Bild, sein Zeichen und die Zahl seines Namens überwunden hatten, standen auf dem Meer aus Glas und hatten Gitarren von Gott.

Und sie singen das Lied Mose, des Knechtes Gottes, und das Lied des Lammes und sagen: Groß und wunderbar sind deine Werke, Ewiger Gott, der Gott, der Herrscher über alles; König der Nationen, gerecht und wahrhaftig sind deine Wege.

Jeder sollte den Ewigen Gott fürchten und deinen Namen verherrlichen. Da du allein heilig bist, werden alle Nationen kommen und vor dir anbeten; denn deine Gerechtigkeit ist offensichtlich.

Und danach sehe ich, dass der Tempel der Stiftshütte des Zeugnisses im Himmel geöffnet wurde.

015

6

Und die sieben Engel, die die sieben Plagen hatten, kamen aus dem Tempel. Sie waren mit reinem, elegantem Leinen gekleidet und hatten goldene Bänder über der Brust.

015

7

Und eines der vier Lebewesen gab den sieben Engeln sieben goldene Schalen, gefüllt mit dem Zorn des Gottes, der für immer und ewig lebt.

015

8

Und der Tempel war erfüllt von Rauch, von der Herrlichkeit Gottes und von seiner Kraft; und niemand konnte in den Tempel eintreten, bis die sieben Plagen der sieben Engel vollendet waren.



Offenbarung 16

016

1

Und ich hörte eine große Stimme aus dem Tempel, die zu den sieben Engeln sprach: Geht und schüttet die Schalen des Zorns Gottes auf Erden aus!

016

2

Und der Erste ging hin und goss seine Schale auf die Erde; und ein schlimmes böses Übel kam über die Menschen, die das Kennzeichen des Tieres hatten, und über diejenigen, die sein Abbild verehrten.

016

3

Und der Zweite Engel goss seine Schale auf das Meer; und es wurde wie das Blut der Toten, und jede lebende Seele im Meer starb.

016

4

Und der Dritte Engel goss seine Schale auf die Flüsse und Wasserbrunnen aus; und sie wurden Blut.



016

5

Und was das Wasser anbetrifft, hörte ich den Engel sagen: Du Heiliger, der immer ist und war; Du bist gerecht, weil du über diese Dinge richtig urteilst.



016

6

Weil sie das Blut von Heiligen und Propheten vergossen haben, hast du ihnen Blut zum Trinken gegeben, wie sie es verdienen.



016

7

Und vom Altar hörte ich die Stimme: Ja! Ewiger Gott, der Herrscher über alles, Gott, wahr und gerecht sind deine Urteile.



016

8

Und der Vierte goss seine Schale auf die Sonne; und er war bevollmächtigt, Menschen mit Feuer zu verbrennen.



016

9

Und die Menschen wurden von großer Hitze verbrannt, und sie verfluchten den Namen des Gottes, der Macht über diese Plagen hat. Und sie hatten keine zweiten Gedanken, um Ihm Ehre zu erweisen.



016

10

Und der Fünfte goss seine Schale auf den Thron des Tieres; und sein Reich war voll Finsternis; und sie bissen sich vor Schmerz in die Zunge.



016

11

Und sie verfluchten den Gott des Himmels wegen ihrem Bedrängnis und ihren Schmerzen, aber sie bereuten nicht ihre Taten.



016 12 Und der Sechste goss seine Schale auf den großen Fluß Euphrat; und sein Wasser trocknete aus, damit der Weg für die Könige der aufgehenden Sonne bereitet würde.

016 13 Und ich sah drei unreine Geister, wie Frösche, aus dem Maul des Drachen, aus dem Maul des Tieres und aus dem Maul des falschen Propheten kommen.

016 14 Denn sie sind die Geister der Teufel, die wundersame Zeichen hervorbringen, um die Könige der Erde und die ganze Welt für die Schlacht an dem großen Tag des Gottes, des Herrschers über alles, zu versammeln.

016 15 Siehe, ich komme wie ein Dieb. Gesegnet ist, wer auf seine Kleidung achtet, damit er nicht nackt herumläuft und sie seine Schande sehen.

016 16 Und er versammelte sie an einem Ort, der auf Hebräisch Harmagedon heißt.

016 17 Und der Siebente goss seine Schale in die Luft; und aus dem Tempel von dem Thron, sprach eine laute Stimme: Es ist erreicht.

016 18 Und es gab Blitzen, Schreien, Donnern und ein großes Erdbeben, wie es seit Menschengedenken nie auf der Erde war, so schwer war das große Erdbeben.

016 19

Und die große Stadt wurde in drei Teile geteilt, und die Städte der Nationen fielen; und das große Babylon wurde vor den Gott gerufen, um ihr den Kelch mit dem Wein der Heftigkeit seines Zorns zu geben.

016 20

Und jede Insel floh, und Berge konnten nicht gefunden werden.

016 21

Und großer Hagel, ungefähr ein Talent im Gewicht, fiel vom Himmel, und Leute verfluchten Gott wegen der Verwüstung des Hagels; denn die Verwüstung war außerordentlich groß.



Offenbarung 17

017

1

Und einer der sieben Engel, welche die sieben Schalen haben, kam, redete mit mir, und sprach: Komm her! Ich zeige dir das Urteil über die, welche unheimlich untreu ist und auf vielen Wässern sitzt,

017

2

Mit welcher die Könige der Erde rechtswidrige Beziehungen hatten und von der die Bewohner der Erde vom Wein ihrer Unmoral berauscht wurden.

017

3

Und im Geiste führte er mich in die Wüste, wo ich eine Frau sah, die auf einem scharlachroten Tier saß, das mit blasphemischen Namen übersät ist und sieben Köpfe und zehn Hörner hat.

Die Frau war mit Purpur und Scharlach gekleidet; ihr Schmuck ist Gold, Edelsteinen und Perlen, und in ihrer Hand hat sie eine goldene Tasse, die mit abscheulichen Dingen und dem Schmutz ihrer Sittenlosigkeit gefüllt ist.

Und auf ihrer Stirn war ein geschriebener mysteriöser Name: BABYLON, DIE GROSSE, DIE MUTTER DER HUREN UND DEM DRECK DER ERDE.

Und ich sah, dass die Frau mit dem Blut der Heiligen und dem Blut derer, die von Je-Sus zeugen, betrunken ist; nachdem ich sie sah, war ich über alle Maßen erstaunt.

Und der Engel sprach zu mir: Weil du dich gewundert hast, sage ich dir das Geheimnis der Frau und des Tieres, das sie trägt und die sieben Köpfe und zehn Hörner hat.

Das Tier, das du gesehen hast, existierte nicht und existiert jetzt nicht; es wird aus dem Abgrund kommen und ist zerstört; und diejenigen, die auf Erden leben und deren Namen vom Grund der Welt an nicht in das Buch des Lebens geschrieben war, da sie das Tier sehen, das nicht existierte und nicht existiert und kommen wird, die werden erstaunt sein.

Wer scharfsinnig ist, der nehme zur Kenntnis: Die sieben Köpfe sind sieben Berge, auf denen die Frau sitzt.

017 10 Und es gibt sieben Könige; fünf sind weg, einer ist gegenwärtig da, und der andere ist noch nicht gekommen; und wenn er kommt, muss er eine Weile bleiben.

017 11 Und das Tier, das nicht existierte und jetzt nicht existiert, ist wie das achte der sieben, und geht verloren.

017 12 Und die zehn Hörner, die du gesehen hast, sind zehn Könige, die noch kein Königreich erhalten haben, aber erhalten eine Stunde lang die Autorität eines Königs zusammen mit dem Tier.

017 13 Sie haben dieselbe Denkweise und geben dem Tier ihre Macht und Autorität.

017 14 Sie werden gegen das Lamm Krieg führen, und das Lamm wird sie besiegen, denn er ist Ewiger Gott der Herren und König der Könige; und diejenigen, die ihm beistehen, sind berufen, auserwählt und treu.

017 15 Und er sagt mir: Das Wasser, das du gesehen hast, wo die Hure sitzt, sind Leute, Massen, Völker und Sprachen.

017 16 Und die zehn Hörner und das Tier, welche du gesehen hast, sie werden die Hure hassen und sie trostlos und nackt machen, ihr Fleisch essen und sie mit Feuer verbrennen.

017 17 **Denn Gott hat es in ihr Herz gelegt, mit seinem Vorsatz übereinzustimmen, und nach demselben Vorsatz dem Tier ihr Reich zu geben, bis die Worte Gottes erfüllt werden.**

017 18 **Und die Frau, die du gesehen hast, ist die große Stadt, die über die Könige der Erde herrscht.**



Offenbarung 18

018 1 **Und nach diesen Dingen sah ich einen anderen Engel vom Himmel herabkommen, der große Autorität hatte; und die Erde wurde von seiner Herrlichkeit erleuchtet.**

018 2 **Und er schrie mit mächtiger Stimme und sprach: Gefallen, gefallen ist Babylon, die Große! Sie ist die Heimat von Teufel geworden, eine Grube jedes unreinen Geistes, ein Käfig jedes unreinen Vogels und eine Höhle jedes unreinen abscheulichen Tieres.**

018 3 **Denn alle Völker tranken den Wein des Zorns ihrer Unmoral, die Könige der Erde haben mit ihr Unzucht begangen, und die Kaufleute der Erde wurden durch den Einfluß ihres Luxus reich.**

018 4 **Und ich hörte eine andere Stimme vom Himmel, die sagte: Komm aus ihr heraus, mein Volk, dass du nicht an ihren Sünden teilnimmst und dass du ihre Strafen nicht empfängst.**

018 5 **Denn ihre Sünden haften am hohen Himmel, und Gott hat auf ihre Missetaten Acht.**

018 6 **Gebt ihr, wie sie gegeben hat; wie sie es getan hat, zahlt ihr das Doppelte für ihre Duplizität zurück; in der Tasse, die sie mischte, mischt ihr mit doppeltem Maß.**

018 7 **Wie sie sich selbst verherrlicht und in Luxus schwelgt, so gebt ihr Qual und Trauer; denn in ihrem Herzen sagt sie sich: Ich bin eine sitzende Königin und niemals eine trauernde Witwe.**

018 8 **Daher werden an einem Tag die Plagen auf sie herabkommen: Tod, Trauer, Hunger, und sie wird mit Feuer verbrannt, weil der mächtige Ewige Gott, Gott derjenige ist, der sie richtet.**

018 9 **Und die Könige der Erde werden weinen und heulen; die, die mit ihr in Unzucht und in Luxus schwelgten, sehen den Rauch von ihrem Brennen.**

018 10 **Und sie halten aus Angst vor ihrem Elend Abstand, und sie sagen: Ach, ach! Babylon, die große Stadt, die mächtige Stadt! In einer Stunde ist dein Urteil gefallen.**

018 11 **Und die Kaufleute der Erde weinen und trauern um sie, weil niemand mehr ihre Waren kauft,**

018 12 **Waren aus Gold, Silber, Edelsteinen, Perlen und feinem Leinen aus Purpur, Seide und Scharlach, jedes Zitronenholz, jeder Artikel aus Elfenbein, jeder Artikel aus Edelholz, Messing, Eisen und Marmor,**

018 13 Zimt, Aromas, Weihrauch, Myrrhe und Duft, Wein und Öl, feines Mehl und Weizen, belastende Tiere und Schafe, Pferde und Streitwagen, Körper und Seelen der Menschen.

018 14 Und die reifen Früchte des Verlangens deiner Seele haben dich verlassen, und alles Prächtige und Herrliche hat dich verlassen; und sie werden sie überhaupt nicht mehr finden.

018 15 Die Kaufleute dieser Dinge, die von ihr bereichert wurden, werden wegen des Terrors ihrer Qual Abstand halten, weinen und trauern.

018 16 Sie sagen, Ach, ach, die große Stadt, die in feinen Leinen, Purpur und Scharlach gekleidet und mit Gold, Edelsteinen und Perlen geschmückt war!

018 17 Denn in einer Stunde wurde solch großer Reichtum vernichtet. Und jeder Kapitän von Schiffen, alle, die Segel setzen, Seeleute und, die auf See Handel treiben, blieben weit weg.

018 18 Und als sie den Rauch von ihrem Brennen sah, schrien sie und sprachen: Was steht dieser großen Stadt gleich?

018 19 Weinend und heulend warfen sie Staub auf ihre Köpfe und sagten: Ach, ach, diese große Stadt, in der durch ihren Reichtum alle bereichert wurden, die Schiffe auf See haben! Denn in einer Stunde wurde sie zerstört.

Feiere wegen ihr, Himmel, Heilige, Aposteln und Propheten, denn wegen euch hat Gott über sie Gericht ausgesprochen.

Und ein mächtiger Engel nahm einen Stein wie einen großen Mühlstein und warf ihn ins Meer und sprach: So wird die große Stadt Babylon mit Gewalt niedergeworfen, und sie wird überhaupt nicht gefunden.

Und der Klang von Gitarristen und Musikern, von Flöten und Trompetern wird in Ihnen überhaupt nicht mehr zu hören sein; und jeder Handwerker irgendeines Handwerks wird in dir überhaupt nicht mehr zu finden sein; und der Klang eines Mühlsteins wird in dir überhaupt nicht mehr zu hören sein.

Und das Licht einer Kerze wird gar nicht mehr in dir leuchten; und die Stimme des Bräutigams und der Braut wird in dir überhaupt nicht mehr zu hören sein; denn deine Kaufleute waren die Machthaber der Erde; denn durch deine Zaubereien wurden alle Nationen getäuscht.

Und Blut von Propheten und Heiligen und von allen, die auf Erden getötet wurden, wurde in ihr gefunden.



Offenbarung 19

O19
9

1

Und dann hörte ich eine laute Stimme einer großen Masse im Himmel ausrufen, Halleluja!! Erlösung, Ruhm und Kraft für unseren Gott!

O19

2

Seine Urteile sind wahr und gerecht, denn er richtete die große Hure, die die Erde mit ihrer Unmoral verderbte, und er verteidigte das Blut seiner Diener von ihrer Hand.

O19

3

Und sie rufen zum zweiten Mal aus, Halleluja!! Und ihr Rauch stieg für immer und ewig auf.

O19

4

Und die vierundzwanzig Ältesten und die vier Lebewesen fielen nieder und beteten den Gott an, der auf dem Thron saß, und sie sagten: Amen! Halleluja!

O19

5

Und eine Stimme kam vom Thron und sprach: Preiset unsern Gott, alle seine Diener und ihr, die ihr ihn fürchtet, klein und groß!

O19

6

Und ich hörte, als wäre es die Stimme einer großen Menge, das Rauschen vieler Gewässer und das Rollen von großem Donnern, die sagten: Halleluja! Denn der Ewige Gott, unser Gott, der Herrscher über alles, herrscht.

O19

7

Wir können uns freuen und jubeln; und wir werden ihm Ehre geben, denn die Hochzeit des Lammes ist gekommen, und seine Braut hat sich vorbereitet.



Und sie wurde mit Kleidung aus hellem, reinem Leinen versehen; denn das feine Leinen ist die aktive Gerechtigkeit der Heiligen.

Und er sprach zu mir: Schreibe! Gesegnet sind diejenigen, die zum Hochzeitsfest des Lammes berufen sind. Und er sagte mir: Das sind die wahren Worte Gottes.

Und ich fiel ihm zu Füßen, um ihn anzubeten. Und er sagte zu mir: Pass auf, dass du es nicht tust! Ich bin ein Diener wie du und deine Brüder, die das Bekenntnis von Je-Sus aufrechterhalten. Bete Gott an! Denn der Geist der Weissagung ist das Bekenntnis von Je-Sus.

Und ich sah, nachdem der Himmel geöffnet wurde: Schau! Ein weißes Pferd! Und der darauf sitzt, wird Treueheit und Wahrheit genannt; und er richtet und führt Krieg in Gerechtigkeit.

Seine Augen waren wie eine Feuerflamme, und auf seinem Kopf befanden sich viele Diademe, die mit einem Namen beschriftet waren, den niemand außer ihm selbst kannte.

Und er war mit blutgetränkten Kleidern bekleidet, und sein Name heißt: Das Wort Gottes.

Und die Heere des Himmels folgten ihm auf weißen Pferden, gekleidet mit feinem Leinen, weiß und rein.

O19	15	Und aus seinem Munde geht ein scharfes Schwert hervor, damit er die Völker niederschlagen kann; er wird sie mit einem Eisenstab behüten und er betretet den Kelter des Zorns und der Wut Gottes, des Herrschers über alles.	↑
O19	16	Auf seinem Gewand und Schenkel steht der geschriebene Name: KÖNIG DER KÖNIGE UND EWIGER GOTT DER HERREN.	↑
O19	17	Und ich sah einen Engel in der Sonne stehen; und er schrie mit lauter Stimme und sprach zu allen Vögeln, die mitten im Himmel flogen: Kommt alle zusammen zum Abendessen des großen Gottes.	↑
O19	18	Auf dass ihr das Fleisch von Königen esset, Fleisch der Kapitäne von Tausenden, Fleisch der Mächtigen, das Fleisch der Pferde und derer, die darauf sitzen, das Fleisch aller Menschen, Freier und Sklave, klein und groß.	↑
O19	19	Und ich sah das Tier und die Könige der Erde und ihre Heere, die versammelt waren, um Krieg gegen den, der auf dem Pferd sitzt, und gegen sein Heer zu führen.	↑
O19	20	Und das Tier wurde gefangen genommen, und mit ihm der falsche Prophet, der vor ihm Wunder tat, durch welche er die betrog, die das Kennzeichen des Tieres empfangen hatten, und diejenigen, die sein Abbild anbeteten. Sie wurden lebendig in einen Feuersee geworfen, der ständig mit Schwefel brennt.	↑

Und die übrigen wurden von dem getötet, dessen Schwert aus seinem Mund hervorging und der auf dem Pferd sitzt; und alle Vögel waren mit ihrem Fleisch gefüllt.



Offenbarung 20

020

1

Und ich sah einen Engel aus dem Himmel kommen, der den Schlüssel des Abgrundes und eine große Kette in der Hand hatte.

020

2

Und mit Gewalt nahm er den Drachen, die herrschsüchtige Schlange, den Unruhestifter, Satan, und band ihn tausende Jahre lang.

020

3

Warf ihn in den Abgrund, schloss ihn ein, und versiegelte ihn, damit er die Nationen nicht mehr verführe, bis die tausende von Jahren erfüllt sein sollten; nach diesen Dingen ist es notwendig, dass er für eine kurze Zeit freigelassen wird.

020

4

Dann sah ich Throne, und sie, die auf ihnen saßen, wurden dazu bestimmt, die Seelen derer zu richten, die wegen ihres Bekenntnisses an Je-Sus und wegen des Wortes Gottes enthauptet wurden, und das Tier nicht angebetet hatten, noch sein Abbild und erhielten nicht sein Kennzeichen auf ihren Stirnen und auf ihren Händen; und sie lebten und regierten mit Christus Tausende von Jahren.

Und die Übrigen der Toten lebten nicht, bis die Jahrtausende vollendet waren. Dies ist die erste Auferstehung.

Gesegnet und heilig ist, wer an der ersten Auferstehung teilhat; an Solchen hat der zweite Tod keine Macht, aber sie werden Priester Gottes und Christi sein und mit ihm Tausende von Jahren regieren.

Und wenn die Jahrtausende vollendet sind, wird Satan aus seinem Gefängnis entlassen.

Und er wird hinausgehen, um die Nationen, die zahlreich wie der Sand des Meeres und an allen Ecken der Erde sind, Gog und Magog in die Irre zu führen, um sie für den Krieg zu sammeln.

Und sie marschierten über die ganze Erde und umzingelten das geliebte Lager und die Stadt der Heiligen; und Feuer kam vom Himmel herab und verschlang sie.

Und der Teufel, der sie in die Irre führte, wurde in den See aus Feuer und Schwefel geworfen, wo das Tier und der falsche Prophet sind, und sie werden Tag und Nacht für immer und ewig gequält werden.

Und ich sah einen großen weißen Thron und einen, der darauf saß, vor dessen Angesicht Erde und Himmel flohen; und es wurde kein Platz für sie gefunden.

O20	12	Und ich sah die Toten, klein und groß, vor dem Thron stehen, und die Bücher wurden geöffnet; und ein anderes Buch wurde aufgeschlagen, welches das [Buch des] Lebens ist; und die Toten wurden auf der Grundlage, der in den Büchern geschriebenen Dinge gemäß, ihren Werken beurteilt.	↑
O20	13	Und das Meer gab die Toten auf, die darin waren; und Tod und Hades gaben die Toten auf, die in ihnen waren; und sie wurden alle nach ihren Werken gerichtet.	↑
O20	14	Und Tod und Hades wurden in den feurigen See geworfen. Dies, der feurige See, ist der zweite Tod.	↑
O20	15	Und wenn jemand nicht in dem Buch des Lebens geschrieben ist, wird er in den feurigen See geworfen.	↑



Offenbarung 21			
O21	1	Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde waren vergangen; und das Meer ist nicht mehr.	↑
O21	2	Und ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, vom Himmel herabkommen, vorbereitet von Gott, wie eine Braut für ihren Mann geschmückt ist.	↑

Und ich hörte eine laute Stimme aus dem Himmel sagen: Siehe, das Zelt Gottes ist bei den Menschen, und er wird mit ihnen zelten, und sie werden sein Volk sein, und der Gott selbst wird mit ihnen sein und ihr Gott sein.

Und er wird alle Tränen von ihren Augen abwischen; und der Tod wird nicht mehr sein; kein Kummer, kein Weinen, kein Schmerz wird fernerhin existieren, weil die früheren Dinge vergangen sind.

Und der auf dem Thron sitzt, sprach: Siehe, ich mache alles neu. Und er sprach zu mir: Schreibe! Weil diese Worte treu und wahr sind.

Und er sagte zu mir: Es ist vollbracht. Ich bin Alpha und Omega, der Anfang und das Ende. Ich werde dem Durstigen freigebig von der Quelle des Wassers des Lebens geben.

Wer überwindet, wird alles erben; ich werde sein Gott sein, und er wird mein Sohn sein.

Aber der Teil der boshaften Ungläubigen, der abscheulichen Mörder, der unmoralischen Zauberern, der Götzendiener und aller Lügner wird im See sein, der mit Feuer und Schwefel brennt, was der zweite Tod ist.

Und einer der sieben Engel, welche die sieben Schalen gefüllt mit den sieben letzten Plagen hatten, kam, redete mit mir und sprach: Komm her! Ich zeige dir die Braut, die Frau des Lammes.

021 10 Und er führte mich im Geiste auf einen großen und hohen Berg und zeigte mir die große Stadt, das heilige Jerusalem, das von Gott aus dem Himmel herabkommt.

021 11 Es hat die Herrlichkeit Gottes; und seine Ausstrahlung war wie ein kostbarer Stein, wie klarer leuchtender Kristall aus Jaspis.

021 12 Und es hat eine große und hohe Mauer und zwölf Tore und an den Toren zwölf Engel, und eingeschriebene Namen, die die zwölf Stämme der Söhne Israels sind:

021 13 Im Osten drei Tore; im Norden drei Tore; im Süden drei Tore; und im Westen drei Tore.

021 14 Und die Mauer der Stadt hat zwölf Grundmauern, und darin sind die Namen der zwölf Apostel des Lammes.

021 15 Und derjenige, der mit mir sprach, hatte einen goldenen Messstab, um die Stadt, ihre Tore und ihre Mauer zu vermessen.

021 16 Und die Stadt ist quadratisch angelegt, ihre Länge entspricht ihrer Breite; und er maß die Stadt mit der Rute: Zwölftausend Achtel Meilen. Seine Länge, Breite und Höhe sind gleich.

021 17 Und er maß ihre Mauer: Hundertvierundvierzig Ellen nach dem Maß eines Menschen, der ein Engel ist.

Und das Baumaterial der Mauer ist Jaspis, und die Stadt ist reines Gold wie klares Glas.

Und die Fundamente der Stadtmauer waren mit allerlei Edelsteinen geschmückt. Die erste Grundlage war Jaspis; der zweite Saphir; der dritte Chalzedon; der vierte Smaragd;

Der fünfte, Sardonyx; der sechste, Sardius; der siebte Chrysolith; der achte Beryll; der neunte Topas; der zehnte Chrysopras; das elfte, Jacinth; der zwölfte, Amethyst.

Und die zwölf Tore waren zwölf Perlen; jedes der oben genannten Tore bestand aus einer Perle; und die Straße der Stadt war Gold, rein wie durchsichtiges Glas.

Und ich habe keinen Tempel darin gesehen, weil der Ewige Gott, der Gott, der Herrscher über alles und das Lamm sein Tempel ist.

Und die Stadt braucht weder die Sonne noch den Mond, um sie zu erleuchten. Denn die Herrlichkeit Gottes hat sie erleuchtet, und das Lamm ist ihre Lampe.

Die Völker werden bei ihrem Licht leben, und die Könige der Erde bringen ihre Herrlichkeit zu ihr.

Und ihre Tore dürfen zu keiner Tageszeit geschlossen werden, denn es wird keine Nacht geben.

021 26 Und sie werden die Herrlichkeit und Ehre der Nationen in sie bringen.

021 27 Ohne Ausnahme, alles, was profan, entweiht, lügnerisch ist, und diejenigen, die nicht im Buch des Lebens des Lammes geschrieben sind, dürfen es nicht betreten.



Offenbarung 22

022 1 Und er zeigte mir den Fluss mit dem kristallklaren Wasser des Lebens, der vom Thron Gottes und des Lammes in die Mitte der Straße fließt.

022 2 Und zu beiden Seiten des Flusses brachte der Baum des Lebens zwölf Früchte hervor, eine Frucht für jeden Monat; und die Blätter des Baumes waren für die Heilung der Nationen.

022 3 Und es wird kein verfluchtes Ding mehr geben, sondern der Thron Gottes und des Lammes wird darin sein; und seine Diener werden ihn verehren.

022 4 Sie werden sein Angesicht sehen; und sein Name wird auf ihren Stirnen sein.

022 5 Und es wird keine Nacht geben, kein Bedürfnis nach Licht und keine strahlende Sonne, weil der Ewige Gott sie erleuchten wird; und sie werden für immer und ewig walten.

Und er sprach zu mir: Diese Worte sind treu und wahr: Der Ewige Gott, der Gott der Geister und Propheten, hat mich, seinen Engel, gesandt, um seinen Dienern die Dinge zu zeigen, die bald geschehen werden.

Pass auf! Ich komme bald. Gesegnet ist der, welcher die Worte der Prophezeiung dieses Buches aufrechterhält.

Und ich, Johannes, sah und hörte diese Dinge. Nachdem ich gehört und gesehen hatte, fiel ich nieder, um vor den Füßen des Engels, der mir diese Dinge zeigte, anzubeten.

Dann sagt er zu mir: Pass auf, dass du es nicht tust, denn ich bin ein Diener wie du und deine Brüder, die Propheten und die, welche die Reden dieses Buches halten. Bete den Gott an!

Und er sagt zu mir: Versiegle die prophetischen Worte dieses Buches nicht, denn die Zeit ist nahe.

Wer weiterhin ungerecht ist, der sei für jetzt ungerecht; wer schmutzig ist, der sei ebenso schmutzig; demgemäß, der Gerechte soll jetzt schon Gerechtigkeit auswirken, und der Heilige soll ebenso heilig sein.

Siehe, ich komme bald; Meine Belohnung ist bei mir, jedem zu geben, wie er es tut.

Ich bin das Alpha und das Omega, der Anfang und das Ende, der Erste und der Letzte.

Gesegnet sind diejenigen, die ihre Gewänder gewaschen haben, damit sie das Recht zu dem Baum des Lebens haben, und durch die Tore in die Stadt einzutreten.

Draußen sind die Hunde, Zauberer, die Unmoralischen, Mörder und Götzendiener, und wer auch immer Lügen liebt und übt.

Ich, Je-Sus, habe meinen Engel zu dir gesandt, um in den [Berufenen] Ekklésian über diese Dinge Zeugnis zu geben. Ich bin die Wurzel und der Nachwuchs Davids, der helle Morgenstern.

Und der Geist und die Braut sagen: Komm! Und wer hört, der sage: Komm! Und wer dürstet, der komme! Und wer will, der nehme das Wasser des Lebens frei!

Ich bezeuge jedem, der die Worte der Prophezeiung dieses Buches hört: Wenn jemand diesen Dingen etwas hinzufügen sollte, so wird Gott ihm die in diesem Buch beschriebenen Plagen beifügen.

Und wenn jemand von den Worten des Buches dieser Prophezeiung etwas wegnehmen würde, wird Gott seinen Anteil vom Baum des Lebens, der heiligen Stadt und von den in diesem Buch beschriebenen Dingen wegnehmen.

022

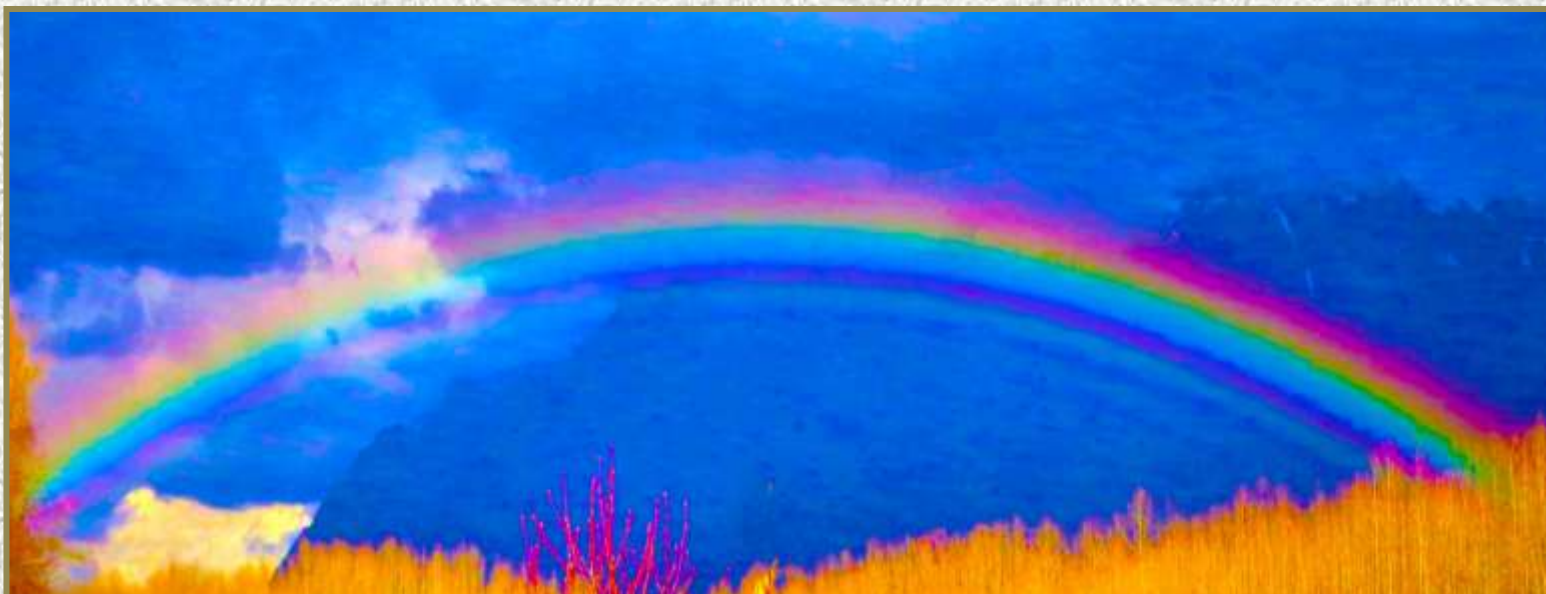
20

Derjenige, der diese Dinge bezeugt, sagt: Ja! Ich komme bald. Amen. Ewiger Gott, Je-Sus, komme!

022

21

Die Gnade des Ewigen Gottes, Je-Sus, ist mit allen.



Ewiger Gottes Bibel